Dialogus
Von der herrlichen/ troſtreichen Predigt/ die Chri-
ſtus Luce XXIIII. von Jeruſalem bis gen
Emaus/den zweyen Jüngern am Oſter-
tage/aus Moſe vnd allen Prophe-
ten gethan hat.

Durch
D. Vrbanum Rhegium.

Kurtz vor ſeinem Ende vberſehen vnd gebeſſert.

Hamburg/
Gedruckt zum dritten mahl im Jahr 1647.

No. 3. G

Luc. 24. v. 32.

Vnd ſie ſprachen vn
tereinander: Brandte ni
vnſer Hertz in vns / da e
mit vns redet auff den
Wege / als er vns di
Schrifft öffnet?

1993,2

Der Durchleuchtigen Hochgebornen Fürſtin vnd Fräwlein Appollonie/ geborne Hertzogin zu Braunſchweig vnd Lüneburg/ meiner G. F. vnd lieben Gevattern.

Gnade vnd Fried von Gott vnſerm Vater / vnnd vnſerm HErrn Jeſu Chriſto

NAch dem ich nu allerley Wolthat von E. F. G. habe empfangen / iſts zeit/ daß ich mich widerumb mit der That danckbar beweiſe. Aber weil ich weis/ daß E. F. G. kein gröſſer Erquickung vnd Frewde auff Erden hat/ denn Gottes Wort hören oder ſelbs leſen/ als vnſern einigen Schatz/ darin Gott mit vns ſo freundlich redet/ ſo überſchwengliche Güter verheiſſet / vnnd die Geheimnis ſeines Väterlichen Willens gegen vns ſo lieblich offenbahret/ Hab ich für gut angeſehen/ daß ich aus dieſem Luſtgarten der Seelen/ der heiligen Schrifft/ etliche ſchöne wolrichende Blumen zuſammen ſamlete/ E. F. G. geiſtliche Frewde im HErrn/ damit etlicher maſſen zu erfriſchen/ welche Blumen ſind die thewren vnnd aller gröſten Verheiſſungen Gottes/ in JEſu Chriſto / wie ſie S. Petrus nennet / Dadurch wir / ſo wir ſie mit dem Glauben faſſen/ der Götlichen Natur theilhafftig / Vnnd auch

mit vnſerm HERRN vnd GOTT Chriſto im Reich ſeiner Herrligkeit / das kein Ende hat / ewiglich leben werden.

Dazu hat mir Vrſach gegeben die Predigt Chriſti / welche er am Oſtertage Nach mittage / auff dem Abend von Jeruſalem nach Emahus gethan hat / Welche ohn zweiuel ein vber aus ſonderliche ſchöne Predigt geweſen iſt / dieweil Er / Als S. Lucas ſagt / im Moſe vnnd allen Propheten / alle Schrifft die von jhm war / mit ſolchem Ernſt ausgelegt / das den zweien Jüngern / jhr Hertz davon entbrand.

Welche Predigt / ob ſie wol nicht durch S. Lucas beſchrieben iſt / können wir doch wol gedencken / was es geweſen ſey / weil viel Zeugnis ſind aus allen Propheten / das der Meſſias hat ſollen leiden vnd ſterben / Vnnd alſo eingehen in das ewige Reich ſeiner Herrligkeit. Dieſe Zeugnis habe ich durch Göttliche Gnade in dieß folgende Büchlein zuſammen gezogen.

Vnd das die Predigt deſto verſtendlicher were / habe ich es in dieſe Form eines Dialogi oder Geſprechs wollen bringen / darinnen ich mit meiner lieben Hausfrawen alle ſolche Sprüche von Chriſto handele. Vnd iſt auch warlich alſo / wie ichs in den Druck hab gegeben / zwiſchen vns beiden geredt vnd gehandelt worden.

Es hat vor zeiten ein frommer Chriſt / mit Nahmen Beda Angloſa / ein Wort geredt vber Lucam Cap. xiiii. das billich ein jeglichen Chriſten bewegt / da er ſpricht / Wie können ſich die rühmen / daß ſie Chriſten ſeyn / die nicht ernſtlich nach dem was jhres Vermögens / begehrē die heilige Schrifft zu erſuchen / wie ſie vns auff Chriſtum weiſe / vnnd die nicht begehren durch leiden der Trübſaln die Herrligkeit zu erlangen / welche ſie mit Chriſto gern haben wolten.

Ob ſich aber die zarte Keuſchheit der Papiſten darüber ergern würde/ das ein Eheman mit ſeiner lieben Hausfrawen daheim von Göttlichen Sachen redte/ſo wil ich jhnen hiemit geantwortet haben. Wenn ich mich mit meiner lieben Ehelichen Haußfrawen/heimlich oder öffentlich vom Euangelio vnſer Seligkeit zu reden ſchämen wolte / ſo were Chriſäm vnd Tauffe/ vnd der vnvermeßliche Schatz Chriſtlicher Freiheit / an mir gantz vnd gar verlohren/darein mich mein trewer HERR Chriſtus aus der Babyloniſchen Gefengniß des grewlichen jrrthumbs/vnd der vnſaubern Keuſchheit des Bapſtumbs / mit ſolchem Wunderwerck meiner Bekehrung beruffen vnd geſetzt hat. Nein / Ich erkenne vnnd preiſe dieſe Göttliche Barmhertzigkeit/die ich eben dazumal erlangete/da ich mit meinem vnſtetigen Bepſtlichem Leben wol verſchuldet hette/das mich GOTT hette in verkerten Sinn fallen laſſen.

Derhalben ſchäme ich mich nicht / ſondern frewe mich von ſolcher reichen Gnade Gottes in Chriſto / zu reden mit meiner lieben Hausfrawen. Vnd wie ichs mit ihr zu Hauß geredt/alſo habe ichs auch öffentlich im Druck laſſen ausgehen / vmb der Willen/Die ſolchs nu wol fünff Jahr von mir begehrt haben weil denn einem frommen Haußvater freilich nichts ehrlichers vnnd nützlichers iſt/denn offt vnnd fleiſſig mit ſeinem Haußgeſind/ Weib vnd Kindern / von dem ſeligen Euangelio JEſu Chriſti zu reden/warumb wolte man ſich deñ ſchämen mit Weibern zu reden vom Geheimnis Göttlicher Barmhertzigkeit ? Sind ſie doch / als S. Petrus ſagt / 1. Petri 3. Vnſer Mitterben der Gnade des lebens.

War iſts / das S. Paulus den Weiber nicht geſtattet / Daß ſie in der Gemeine öffent-

 lich

lich aufftreten vnnd lehren. Doch gleichwol befihlt er/ das eine Fraw in der Stille lerne mit allem gehorſam/ 1.Tim. 2. Ach vergönnet er den Frawen / daß ſie daheim im Haus jhre Männer fragen mögen. Vnd warlich ſol ein Vater ſeine Kinder in der Lehre vnnd Zucht des HErrn aufferziehen / ſo muß er mit Weib vnd Kindern / gahr offt aus GOttes Wort reden/vnd in ſeinem Haus ein Biſchoff ſeyn. Wie auch S. Auguſtinus leret/ tract. 15. in Johann. 11. Cap.

Darumb ſende ich meine Papiſten in das 12. Capitel Danielis / Da finden ſie ihren Titel der Frawen halben/ vnd rede mit frölichem Gewiſſen mit der/ die mir Gott / als meinen eigen Leib/ vnd mich ſelbs befohlen hat.

Chriſtus vnſer lieber HERR vnnd GOtt/ redet je mit dem Samaritiſchen Weib viel vnnd lang von groſſen Dingen / nemlich/ von dem rechten Tranck / der vns ewiglich erquicke / vnnd von dem rechten Gottesdienſt / wie vnd wo man anbeten ſol/ vnd offenbaret jhr/ daß Er ſelbſt der warhafftige Meſſias ſey/ Davon die Propheten Weiſſagen.

Er prediget auch/ der HERR/ der Marien/ Marthe Schweſter/ im Haus/ die jhm zun Füſſen ſaß/ vnd lobet ſie / daß ſie den beſten Theil erwehlet hatte/ Luc. 10.

Johan. 20. macht er aus Maria ein Evangeliſtin/ befihlet jhr/ daß ſie zu den Apoſteln gehe/ vnd jhnen ſeine Aufferſtehung verkündige.

Vnnd Matth. 28. redet der Engel GOttes tröſtliche Ding mit der Magdalena vnnd den andern Frawen/ von der Aufferſtehung CHRISTI von den Todten. Vnd da CHRISTVS verkläret ward / grüſſet er ſie / vnnd redet ſelbs mit jhnen von ſeiner Aufferſtehung.

S. Paulus vnnd Timotheus redten mit den

Weibern gar fleiſſig in Macedonia/ für der Stadt Philippi genandt/ bey einem Waſſerfluß/ vnd predigten jhnen das Evangelium / das die Lydia Purpurkrämerin bekehrt ward / Daſelbſt geſchiet keine Meldung der Männer / daß ſie Predigt gehört haben/ Act. 16.

Der heilige Hilarius ſchreibet ſeiner Tochter Aphra/vnd hat eine lange Rede mit jhr von Chriſto/befiehlt jhr/wo ſie das Lobgeſang/ das er jhr gemacht hatte/vnd den Brieff/nicht verſtehen künde/ ſo ſol ſie als denn jhre Mutter fragen / vnd ſolchs leren.

S. Ambroſius ſchemet ſich nicht von Göttlichen Sachen/nemlich / von den verſtorbenen Leiben vnd Aufferſtehung der Heiligen / öffenlich an ſeine Schweſter zu ſchreiben.

S. Hieronymus ſchemet ſich nicht/ die Geheimniß der Schrifft mit Weibern öffentlich zu handeln/Als wir ſehen / wie er redet mit ſeiner geiſtlichen Tochter Principia genant. Vnd wie lang redet er durch ein gantz Buch mit der gelerten Frawen Hedibia/ da er jhr zwölff Fragen im newen Teſtament aufflöſet? Deßgleichen auch mit der Algaſia/ da er auch auff eilff Fragen auß der Schrifft ſchrifftliche Antwort gibt / von Bethlehem auß biß in Franckreich. Wie fein vnd lang redet er mit der Euſtochio in achtzehen Vorreden in den gantzen Propheten Iſaiam vnd in vierzehen Vorreden in Ezechielem /auch mit Paula vnd Euſtochio / über die Propheten Micheam/Nahum/ Zephaniam vnd Haggeum.

Der fürtreffliche Lehrer Auguſtinus / ſchemet ſich nicht mit ſeiner lieben Mutter Monica /, viel vnnd lang von der Schrifft vnnd Göttlichen Dingen zu reden / Er hat jhr ein eigen Pſalterlin gemacht. Vnnd lib. 1. de ordine cap. 11. chreibet er / Es zieme ſich wol / daß einer mit

ſeiner Mutter Philoſophier. Vnd lib. 9. Confeſſionum cap 10. ſchreibet er auch / wie er mit jhr von jhrem Tode ein ſüſſe Geſpräch gehalten habe/ von dem ewigen Leben vnd der Heiligen.

Vnd was bedarffs viel? S. Paulus Galat. 2. leret/das vnter den Chriſten / in dieſem Fall der zeitlich Vnderſcheid der Perſonen nicht angeſehen werde/ wie viel vnſer getaufft ſind/haben Chriſtum angezogen/Hie iſt kein Knecht noch Freier / hie iſt kein Mann noch Weib / ſondern wir ſind allzumal einer in Chriſto JEſu. Wolte Gott daß wir allezeit/ ich vnd die meinen zu meinen Theil/allein oder für allen Dingen vnnd am meiſten von Gottes Wort/ heimlich vnd öffentlich redten/ Wie ein ſelig Haus were das/darin kein loſe / vnnütze Geſchwetz / ſondern allein Gottes Wort vnd lobgeſang / für alle Gottes Gnade vnd Segen / geiſtlich vnnd leiblich/ jmerdar gehört würde Das müſte man warlich ein Gottes Hauß heiſſen/ darauff die Engel Gottes ein ſonderlich auffſehen würden haben / ob es gleich von keinem Weybiſchoff geweihet were.

Ich bitte E. F. G. vnterthäniglich/ wolle diß kleine Büchlein / als eine Anzeigung meines danckbaren Willens in Gnaden auffnehmen/vnnd fleiſſig vberleſen/ Worin ich E. F. G. als meiner lieben Gevattern/ nach meinem geringen vermögen/dienen kan/wil ich allzeit gutwillig ſeyn.

Chriſtus vnſer einige Gerechtigkeit / wolle E. F. G. ſampt E. F. G. Herren Brüdern/ meinen gnedigen Herrn H. Ernſt/Otto vnd Franciſco/in ſeinem Euangelio/wie er ſchon gnedigtich angefangen hat/ vollend bereiten/ſtercken vnd befeſtigen/zum Erbe ſeines ewigen Reichs/mit aller Volkommenheit ſeiner Weißheit vnnd Erkentniß/ Amen. zur Zell.

E. F. G.

Vnterthäniger.

D. Vrbanus Rhegius

Dialogus oder Geſpreche Vrbani Regij/ mit ſeiner Ehlichen Hausfrawen/ von der Predigt/ ſo Chriſtus Luce 24. den zweyen Jüngern/ ſo gen Emaus giengen am Oſtertag/ gethan hat.

Vrbanus.

WArumb biſtu ſo trawrig heut am Oſtertag/ da ſich billig alle Creaturen mit Chriſto frewen ſolten? Was bekümmert dich/ daß du alſo ſeufftzeſt? Weiſtu nicht/ daß Jeſus Syrach ſpricht am xxx. Capitel/ Halt zuſamen dein Hertz in der Heiligkeit/ vnd jage Trawrigkeit fern von dir/ Denn trawrigkeit tödtet viel Leute. Vnd Paulus ſpricht/ frewet euch im HErrn allwege. Syrach Cap. 30.

Anna.

Trawrigkeit iſt mancherley/ S. Paulus ſagt/ 2. Cor 7. Es ſey ein Göttliche Trawrigkeit/ die wircke zur Seeligkeit ein Rew/ die niemand gerewet/ die Trawrigkeit aber der Welt wircke den Tod. 2. Cor. 7.

Vrbanus.

Gahr recht/ Warumb biſtu aber trawrig?

Anna.

Warumb waren heute die zween Jünger/ Cleophas vnd ſein Geſel/ trawrig auff dem Wege gen Emaus.

Vrbanus.

Dieſelbigen hattẽ groſſe Vrſach ihrer Trawrigkeit/denn ſie steckten noch in groſſer Vnwiſſenheit/vnd war jhr Glaube faſt klein / ſie erkenneten Chriſtum noch gahr wenig/des Jünger ſie doch lang geweſen waren.

Anna.

Eben dieſelbige Vrſach habe ich auch. Ich bin in Tod Chriſti gtaufft/vnd trage den hochwirdigen Namen / daß ich ein Chriſt genennet werde. Aber ich kenne Chriſtum meinen HERRN noch nicht / wie ich jhn billich ſolt kennen.

Vrbanus.

Den Gebrechen haſtu nicht allein / ſondern gemein mit vieleu Leuten / man nennet Chriſtum offt/man predigt von jhm/aber das man jhn gründlich keñe/ wie man jhn hie mag vnd ſol kennen / das gehet noch ſchwach zu in viel Leuten.

Anna.

So hab ich auch redliche Vrſach meiner Trawrigkeit / vnnd werde auch nicht frölich/ bis das auch meine Augen recht eröffnet werden/wie den zweien Jüngern zu Emaus / das ich Chriſtum recht kenne. Ihr habt offt geſagt/ es ſey kein höher/gröſſer Kunſt vnd Weisheit/ denn Chriſtnm erkennen / Denn dieſe erkentnis bringt mit jhr ewige Gerechtigkeit vñ Seligkeit.

Vrbanus.

Ja ich ſags noch/ vnd wil nimmermehr anders ſagen. Es ſteigen etliche Lehrer vber die Menſchheit Chriſti hinauff in die Höhe/vnnd wollen erfahren / wie es in der ewigen vnermeslichen

meslichen vñ vnbegreifflichen Gottheit zugehe/des Weſens/der Perſonen / vnd des Göttlichen Verſtands/vñ Verſehung halben. Aber mich ficht das nötiger an/nemlich / was Chriſtus ſey. Denn dieweil die hohe Majeſtet ſich ſelbſt ſo tieff erniddriget/ herab ſteiget vnd ſich ins Menſchliche Fleiſch kleidet/, vnd ein ſterblicher Menſch wird/auff daß ſie vnſer Menſchliche Natur mit jr hinauff gen Himel aufferhebe vnd zur Herrligkeit des vnſterblichen/ewigen Lebens bringe / muß jhm nit ein ieder ein beſonder Leiter machen / damit er gen Himel zu Gott ſteige in die Herrligkeit / ſondern wir müſſen der Leiter brauchen/vnd den Weg gehen/ſo vns der Vater ſelb dazu verordnet vnd angelenet hat.

Es hat je Chriſtus nicht vmbſonſt geſagt/ Johan. 14. Ich bin der Weg/vnd die Warheit/ vnd das Leben/es komet niemand zum Vater denn durch mich/were ein ander weg gen Himmel zu GOtt zukommen / ſo hette Gott nicht dieſen ſeinen Sohn in die Welt geſand / vnnd ein Menſchen laſſẽ werden/das er vns mit jhm hinauff führete/vnd wir durch jhn zum Vater kemen.

Gedenck ſelbſt / warumb die Schrifft Chriſtum vnſern Verſühner/Mittler/Prieſter/Fürſprecher/Hirten/Weg/Licht/Meiſter/König/ Heubt/Frommacher/ Erlöſer / Heiland etc. nenne/gewislich darumb/ dz es nicht möglich iſt zu Gott zu komen/mit GOTT vereinigt zu werden/vnd mit jhm handeln/deñ allein durch Chriſtum waren Gott vnd waren Menſchen. Es leſt ſich Gott nicht alſo ohn alles Mittel ergreiffen vnd finden/ wiltu zu Gott komen vnd Gott erkennen/ſo muſtu den Mittler Chriſtum

vorhin wol lernen / oder du findeſt Gott nimmermehr. Denn Eſaias ſagt / wie GOtt die Menſchheit Chriſti zu einem gewiſſen Heerzeichen oder Pamr auffgeworffen habe / vnd damit ſeine Kinder aus der Welt zu ſich verſamlet.

Coloſſ. 1. Matt. 11. In Chriſto / ſpricht Paulus wonet die gantze Fülle der Gottheit leibhafftig. Vnd Chriſtus ſelbs Matthei 11. Spricht / alle Ding ſind mir von meinem Vater vbergeben / vnd niemand kennet den Sohn / denn nur der Vater / vnd niemand kennet den Vater denn nur der Sohn / vnd wem es der Sohn wil offenbaren. Vnnd gleich auff dieſen Wort rufft er vns / kompt her alle zu mir / die jhr mühſelig vnd beladen ſeid / ich wil euch erquicken.

Chriſtum kennen iſt die höchſte Küſt. Jeſa. 53. Darumb hab ich ja geſagt / vnd wolt Gott / ich möcht die gantze Welt vol / vol ſchreien / Chriſtum ſoll man lernen. Deñ Chriſtum kennen / iſt die högſte Kunſt. Jeſaie am 53. ſpricht Gott / Mein Knecht der Gerecht / wird viel from machen durch ſein Erkentnis. Chriſtum erkennen iſt ein wunderbarliche Erkentnis / ſie macht from vnd rein von Sünden / darumb wündſchen allenthalben die Apoſtel dieſe Erkentnis / vnd reden viel davon / als vom Heubtſtück der gantzen Schrifft.

Wie Paulus allenthalben ermanet vnd leret. Als Coloſſ. 2. Jch las euch wiſſen / welch einen Kampff ich habe vmb euch vnd alle die / ſo mein Perſon im Fleiſch nicht geſehen haben /

Col. 2. auff daß jhre Hertzen ermanet / vnd zuſammen gefaſſet werdē in der Lieb zu allem Reichtum̄ / des gewiſſen Verſtands / zu erkennen das Geheimnis Gottes des Vaters vnd Chriſti / Jn welchem verborgen ligen alle Schätze der Weißheit vnd des Erkäntnis.

Paulus rühmet ſich bey den hochuerſtendigen Corinthern / ſonſt keiner andern Kunſt / denn daß er den gecreutzigten Chriſtum keñe / wer den kennet / der kan mehr denn gnug / wer den nicht kennet / der kan gahr nichts / das des Namens der Kunſt werth ſey. Wer Chriſtum kennet / der kennet auch Gott den Vater vnd wird ledig von des Teuffels Gewalt / von der Sünd / dem Tod / vnd der ewigen Verdamniß. Wer Chriſtum nicht kennet / der kennet weder ſich ſelbs / noch GOtt / iſt ein blinder Gottloſer Heide / ſteckt in des Teufels Gewalt / in ſeiner Sünd / im Tod zur ewigen Verdamnis. Wie kan gröſſer Jammer vnd Elend ſeyn / deñ des Teufels eigen ſeyn / mit Leib vnd mit Seel ewiglich? Darumb trawren billich / die Chriſtum nicht kennen / denn ſie ſtecken noch in allem Vnglück / vnnd haben keinen Helffer / vnd mangeln der gröſten Weisheit vnd Kunſt / welche Himel vnd Erd voll Frewden erfüllt. Ja welche die Seligkeit iſt / als Chriſtus Johan. 17. ſpricht / Das iſt das ewige Leben / daß ſie dich / daß du allein warer Gott biſt / vñ den du geſand haſt / Jeſum Chriſtum erkennen. Der gecreutzigte Chriſtus iſt wol den Jüden ein Ergernis / den Heiden ein Torheit / Er iſt aber den Chriſten die Göttliche Krafft vnd Göttlche Weißheit 1. Corin. am erſten.

1. Cor. 1.

Johan. 1.

1. Cor. 8.

Anna.

Das gleub ich / Gott hab Lob / Aber der Glaub iſt noch ſo ſchläffrig vnd ſchwach / die Erkentniß ſolcher wunderbarlicher groſſer geheimnis Gottes ſo tunckel / daß ich billig bekümmert bin / vnd begehr von Gott / daß mein Hertz auch erleuchtet werde in ſolcher erkẽtnis vnd mich Chriſtus auch ſpeiſe. Daß ich im

Hertzen

HERrn frölich möcht werden / wie die zween Jünger zu Emaus/da jhnen Christus gepredigt/vnd das Brot gereicht hatte.

Vrbanus.

Begerſtu ſolchs von Hertzen/Chriſtus wird dich nicht verlaſſen / Denn er hat vns vmb alles Gutes lehren bitten/vnd erhörung zugeſagt. Vnd voraus lehret er/Man ſol das Reich Gottes zu erſt ſuchen/vnd ſeine Gerechtigkeit/vnd rüffet/Joh. 7. Welchen dürſt /der komme zu mir vnd trincke.

Anna.

Die zween Jünger ſind billich frölich worden/Sie haben den Brunnen des Lebens ſelbſt bey jhnen gehabt Chriſtum/der hat jhnē ein wunderbarliche Predigt gethan/daß ſie jhn darnach erkeñet haben/ vnd recht frölich worden ſind/vnd andern Jüngern jhr Frewd mitgetheilet/vnd geſagt: Der HERR iſt warlich Aufferſtanden.

O ſolt ich auch eine ſolche Predigt hören/ fürwar ich wolt auff Erden nichts lieber hören/denn dieſelbige Predigt/die Chriſtus aus allen Propheten gethan hat/vnd hat ſich ſelbſt alſo den Jüngern aus der heiligen Schrifft offenbaret/daß ſie Chriſtum recht lerneten vnd frölich worden. Es muß ein gewaltige Predigt ſein geweſen/kund man wiſſen was er mit inen geredt hette/das were ein groſſer Schatz/ welchem man weiter denn an der Welt ende ſolt nachlauffen.

Vrbanus.

Die Sache ſtehet wol/vnd wolteſt auch gern Chriſtum lernen aus der Schrifft/ vñ wiſſen/ was doch der heilig Geiſt in der H. Schrifft von Chriſto geſagt habe. Du vermeinſt aber vieleicht man möge nicht wiſſen / was er ge-

ſagt habe/ vnd můſſe nu die Chriſtliche Kirch ſolcher trőſtlicher Predigt beraubt ſein / vnd niemand ſey ihr teilhafftig worden / denn die zween Jůnger zu Emaus?

Anna.

Jchs habs offt geſorget.

Vrbanus.

Nein. Chriſtus hat ſein Kirchen viel bas verſorget / denn daß er ſie dieſer Predigt ſolt beraubt haben. Er iſt darumb vom Vater geſand/daß er dieſe predigt ſolle leren alle Kinder Gottes. Du ſieheſt jetzt Chriſtum nicht/ Aber du hőreſt ſeine Stim̃ durch die Evangeliſten vñ hőreſt die Predigt / ſo er dieſen zweien Jůnger gethan hat. Wir haben je noch die heilige Schrifft/die Prophrten / ſo ſehen wir in Geſchichten der Apoſteln / wie ſie die Sprůche der Propheten von Chrifio verſtanden vnd ausgelegt haben / aus Meiſterſchafft des Geiſtes der Warheit/den der Apoſteln verheiſſen vor dem Tod Chriſti / vnnd ihnen geſand ward am Pfingſtage/vnd ſie lehret / vnd erinnert alles des/ ſo die Schrifft von Chriſto ſagt/vnd ihnẽ Chriſtus vor ſeinem Tod můndlich gepredigt hatte. Alles was er jhnen gepredigt hat/gieng darauff / daß ſie Chriſtum lerneten erkennen / vnnd durch Chriſtum den Vater / vnd durch ſolche Erkentnis from vnd ſelig wůrden.

Anna.

So hőre ich wol / man kan wiſſen was Chriſtus dazumahl auff dem Weg von Jeruſalem gen Emaus gepredigt hat / dauon ihr Hertz entbrant? Da wolt ich auch lieber zuhőren / denn in aller Welt Luſt vnd Kurtzweil ſitzen.

Urbanus.

Du kanſt wol gedencken/ſo er am Moſe hat angefangen / vnnd durch die Propheten gangen iſt/was er mus gelehret habẽ. Spricht doch Lucas klar /er habe jhnen ausgeleget in allen Propheten/in allen Schrifften/was von jhm war / das iſt / wo ein Prophecey war / die von Chriſto ſagt / die hat er alle ausgelegt. Das iſt nichts anders / denn das recht lauter Evangelium / daß er ſeinen Jüngern hat zu predigen befohlen bis ans Ende der Welt.

Denn das Evangelium iſt ein Predigt von Chriſto Gottes Sohn/warumb er Menſch worden ſey / vnd leret vns verſtehen den ewigen Rath Gottes des Vaters / vnd den gnedigen Willen gegen vns /Daß er wil vnſer Vater ſeyn/Vnd wir ſollen ſeine Kinder ſeyn/doch durch Chriſtum ſeinen eingebornen Sohn/alſo/das ihn der Vater hat verordnet/daß er ſolle/weñ die Zeit erfüllet were/ein warer Menſch geboren werden vom Stam David/am Creutz ſterben/vom Tod wider aufferſtehen/auff das er die Sünde/der Menſchen büſſe vñ bezahle / den Tod erwürge vnd vertilge/das Leben widerbringe/vnd vns den Vater verſühne/ vnd gen Himmel fahre zur rechten des Vaters / ein rechtes ewiges Reich anfahe/darin wir bey jm in Frewden mögen regieren jmmer vnd ewiglich.

Was Evangelium ſey.

In ſolche Herrligkeit hat er müſſen eingehen/ vnd ſie vns verdienen durch ſein Werck/ leiden/vnd den ſchmehlichẽ Tod des Creutzes. Das hat er gethan vnter Keyſer Tyberio Octavio/Herode/ Pontio Pilato / vnnd Caipha zu Jeruſalem / vnd alſo die Propheten/ſo von ihm ſchreiben/erfüllet. Sitzet nu zur Rechten

Gött-

Göttlicher Maieſtet/ ein HErr vber alle ding/ beſchützt vnd regiert ſeine Kirche/ die gantze Chriſtenheit/ durch den heiligen Geiſt. Wil am Jüngſten tage in ſeiner Maieſtet komen/ zu richten die Lebendigen vnd die Todten/ Den Chriſtgleubigen das ewige Leben geben/ Die aber/ ſo dem Euangelio nicht gegleubt haben/ in die Hell ſampt allen Teufeln ewiglich verſtoſſen. Vnd leſt vns teglich ſolche ſeine werck/ Leiden/ Aufferſtehung vnd Himelfahrt verkündigen/ Das/ wer an dieſen Gottes Sohn Chriſtum/ ſo gleubet/ wie die Schrifft von jm ſagt/ der ſol durch dieſen Glauben der Sünden loß werden/ den Todt nicht ſehen/ Sondern von des Teufels gewalt frey/ ledig/ dem Vater verſünet ſein/ vñ ewiglich bey Gott leben in der herrligkeit Chriſti.

Darumb vermanet das Euangelium zum erſten zur Buſſe/ das man vom Sündlichen Weſen abſtehe/ welches Chriſtus ſo thewr mit ſeinem Blut hat müſſen bezalen/ das er vns reinigte vnd erlöſete/ von Sünden/ Tod vnd Helle. Darnach verkündiget es vergebung der Sünden vnd ewiges Leben/ allen ſo an Chriſtum gleuben/ vnd das Euangelium annemen Das wir alſo aus lauter gnade/ ohn vnſere wercke/ allein vmb der wercke vnd verdienſt Chriſti willen/ ſo wir an jhn gleuben/ von den Sünden gereiniget/ mit dem heiligen Geiſt begabet/ vnd from vnd ſelig werden/ erben Gottes vnd miterben Chriſti/ in ſeinem Reich ewiglich.

Euangelium vermanet zur Buſſe vnd verkündiget vergebung der Sünden/ etc.

Vnd wenn wir alſo das Euangelium gehöret haben/ vnd gleuben an Chriſtum/ als den einigen Heilandt der Welt/ So werden wir den Sünden feind/ vnd geben vns in ein bußfertig leben. Lieben Gott/ der vns ſo vber-

Lieb Gottes vñ des Nechſten.

ſchwengliche barmhertzigkeit in Chriſto ſeinem lieben Son/ ohn alle vnſer verdienſt/ bewieſen hat/ vnd lieben den Neheſten wie vns Chriſtus geliebet hat. Wir fleiſſigen vns auch/ wie die fromen Kinder / aller Chriſtlichen zucht / wie wir Chriſtum zum Exempel haben / vnd thun alſo aus liebe der frömkeit gute werck.

Glaube vnd erkentnis Chriſti in vns noch vnvolkömlich.

Ohn allein / das noch hie im Fleiſch / die erkentnis vnſers jamers vnd vnſer Sünden / dazu der Glaube vnd erkentnis Chriſti / das iſt/ der groſſen trewe/liebe vnd Barmhertzigkeit Gottes / vns erzeigt in Chriſto / noch faſt vnuolkomen vnd im zunemen ſind. Das wir vns noch mit dem Fleiſch müſſen ſchlagen/den alten Menſchen tödten / vnd jmerdar vernewert werden/ Bis das das Bilde Gottes gar wider in vns vernewert wird / das wir das ſchöne Bild Chriſti in vns tragen / Wie wir vor dem empfangenen Glauben / vnd widergeburt/das grewliche Bilde des alten Adams/ getragen haben.

Alſo ſiheſtu/was Chriſtus geleret hat/ Denn was er geleret hat / das haben gewislich nachmals die Apoſteln auch geleret / vnd eben alſo die Schrifft der Propheten geführet/ wie ſie Chriſtus geführet hat / vnd ſie der heilige Geiſt geleret / wie wir in den Geſchichten der Apoſteln ſehen.

Anna.

So verſtehe ich nu / das Chriſtus dieſen Jüngern nichts anders / denn das reine lautere Euangelium aus den Propheten gepredigt habe/ dadurch ſie jhn haben erkennen gelernet/ was er ſey/ darumb er in die Welt geſand ſey/ was er gethan / gelitten vnd verdienet habe / Vnd wie man ſein brauchen / vnd

was

was man von jm gewarten ſol / Dauon ſind ſie recht frölich worden.

Vrbanus.

Ja ſonſt nichts anders. Jſts aber nicht genug / wenn wir wiſſen / was Gott vns armen Sündern in den Propheten für groſſe vnausſprechliche reichthümer ſeiner gnaden verheiſſen hat / vñ jtzt im Euangelio ſehen / das er die verheiſſung erfüllet hat / vñ noch teglich erfüllet / weil wir Chriſtũ Gottes Son ſelbs haben / der aller verheiſſung ein ewiges pfand iſt.

Anna.

Jch wolte / ſo jhr die zeit hettet / gern von euch hören / die ordnung der Predigt Chriſti / von Moſe an durch alle Propheten / was ſie doch allenthalben / vnd wie ſie von Chriſto geſchrieben haben / Damit ich auch meinen Glauben ſtercken möchte / vnd frölich im HErrn werden. Vnd ob jhr ſchon etliche tage müſtet dazu brauchen / ſo iſts doch ſolcher arbeit wol werd / dazu auch gut vnd ſehr von nöthen. Deñ S. Paulus Coloſſ. 3. ſpricht / Wir ſollẽ dz wort Chriſti reichlich laſſen vnter vns wonen.

Vrbanus.

S. Paulus prediget zu Rom auch eine lange predigt von Chriſto Jeſu / aus dem Geſetz Moſe vnd den Propheten / von morgen an bis auff den Abend / Act. 28. Warumb wolten wir deñ nicht luſt haben / wenn wir von Chriſto vnſerm eigen Schatz reden / bey welchem wir auch ewig bleiben werden? Act. 28.

So höre nu erſtlich / was S. Lucas am 24. Capitel dauon ſchreibe. Da Chriſtus dz Brot gebrochen / vnd den zweyen Jüngern dargereichet hat / Da ſind (ſpricht er) jhre augen eröffnet worden / das ſie jhn erkand haben. Luc. 24.

Vnd bald hernach ſpricht der Euangeliſt / habe Chriſtus jhnen das verſtendnis eröffnet / das ſie die Schrifft verſtunden. Darumb müſſen wir Chriſtum bitten / das er vns ſelbs mit ſeinem Brot / mit ſeiner ſelbs erkentnis / ſpeiſe / vnd die Finſternis vnſers vnglaubens vnd vnwiſſenheit von vnſerm Hertzen vertreibe / vnd das Liecht ſeines Geiſtes gebe / auff das wir jhn mögen aus der Schrifft lernen erkennen. Denn S. Paulus ſpricht 1. Cor. 2. Wir haben nicht der Welt Geiſt empfangen / ſondern Gottes Geiſt / Auff das wir wiſſen / welche ding vns von Chriſto geſchenckt ſind / Darumb laſſe vns bitten alſo:

ALmechtiger Vater vnſers HErrn JEſu Chriſti / vnd vnſer / ein Vater der barmhertzigkeit / vnd Gott alles troſts / Erbarm dich vnſer / Wir bitten dich / durch deinen lieben Son Jeſum Chriſtum / vñ alle ſeine werck vnd leiden / ſo er vmb vnſert willen gethan vnd gelitten hat / Sende deinen Geiſt der warheit in vnſer Hertzen / das er vns den rechten Glauben an Chriſtum gebe / Auff das vns das Liecht deines Euangelij der Herrligkeit Chriſti / erſcheine / Das wir lernen erkennen den vnausſprechlichen Reichthumb der geheimnis Chriſti. O Vater der herrligkeit / gib vns den Geiſt der Weisheit / vnd offenbarung zur erkentnis deines liebſten Sons Jeſu Chriſti / vnd dein ſelbs / Gib vns erleuchtete augen vnſers verſtendnis / das wir mögen erkennen / welchs da ſey die Hoffnung vnſers Berůffs / vnd welchs da ſey die reiche Herrligkeit vnſers Himliſchen erbes in Chriſto vnd durch Chriſtum / Auff das wir durch ſolchen rechten Glauben / verſtand vnd erkentnis deiner ewigen Weisheit / welche iſt Jeſus Chriſtus /

frome Chriſten werden/ dich allezeit im Geiſt vnd in der Warheit anbeten/ vnd die Herrligkeit deiner Gnade/ in Chriſto vns geſchenckt/ preiſen mügen/ von nu an bis in ewigkeit/ durch vnſern HErrn Jeſum Chriſtum/ Amen.

Anna.

Amen.

Vrbanus.

Wolan/ weil Chriſtus ſpricht/ Wer euch höret/ der höret mich/ So höre nicht mit wenigerm ernſt vnd Glauben/ als ob dir Chriſtus ſelbs leiblich oder ſichtbarlich/ hie aus den Propheten/ ſich ſelbs dir erklerete/ wie vnd warumb er habe müſſen geboren werden/ leiden/ ſterben vnd aufferſtehen/ vnd alſo in ſeine Herrligkeit eingehen.

Anna.

So fahet auch an Moſe an. Was hat Moſes von Chriſto geſchrieben?

Vrbanus.

Viel/ wie Chriſtus ſelbs von im zeuget. Johan. 5. da er zu den Jüden ſprach/ Wenn ihr Moſe gleubet/ ſo gleubet ihr auch mir/ Denn er hat von mir geſchrieben.

Anfenglich ſchreibet Moſes/ wie (nach dem Himel vnd Erden/ vnd der Menſch wol vnd recht geſchaffen ſind geweſen) die Schlange/ der Teuffel/ habe Hevam bald betrogen/ vnd alſo gefüret in die Lügen/ vnd Heua hernach den Adam/ das ſie beide von Gottes Wort abgewichen/ vnd der Lügen gegleubt haben/ vnd dadurch geſündiget/ vnd Gottes Gebot vbertretten/ vnd Gott irem HErrn vngehorſam/ aber dem Teufel/ der ein Lügner vnd mörder von anfang iſt/ gehorſam

Heua vom Teufel betrogen. Gen. 3.

Johan. 8.

worden / In welches gewalt ſie durch ſolche vbertrettung / mit Leib vñ Seel gefallen ſind. Das alſo der Tod / durch Adams Sünde / in
Rom. 5. Adam vnd alle ſeine Nachkomen / durchgedrungen hat / das ſie alle aus billichem vrteil Göttlicher Gerechtigkeit / müſſen durch den leiblichen todt in den ewigen Tod gehen. Vnd hat alſo der Tod durch die Sünde gewaltiglich geherſchet in der gantzen Welt. Das war nu ein groſſer jamer vnd elend.

Hab. 3. Darumb gedachte Gott / wie der Prophet von jm ſagt / mitten im zorn / an ſeine barmhertzigkeit / vnd bereitet dieſem vbel ein ſtarcke Ertzney / auff dieſe weiſe. Er verhieſſe gnade / das er wolte die Sünde vergeben vnd den Todt vertilgen / durch ein wunderbarlich mittel / nemlich / durch ſeinen eingebornen Son / der da / wenn die zeit erfüllet were / ſo dazu beſtimpt war / ſolte ſelbs komen / vnd der ſachen helffen / nemlich / den gefangenen Menſchen / vom Reich vnd gewalt der Finſternis vnd des Teuffels erlöſen. Doch in verborgener Knechts geſtalt / das er ein Menſch würde / ſchwach vnd ſterblich wie wir / Aber ohn Sünde / vnd ſtürbe für den Menſchen / vnd büſſete alſo ſeine ſchulde. Stünde aber wider auff vom Tode / vnd vberwünde den Teuffel / vnd nehme jhm wider den Raub / welchen der Teuffel ins Reich der Sünden / des Todes vnd der Verdamnis / durch die Lügen gebracht hatte / vnd fürete den Menſchen wider in Gottes Reich / welchs ein Reich des Lebens vnd der ewigen ſeligkeit iſt.

Verheiſſung der gnaden nach dem Fall.

Die erſte verheiſſung der Gnade lautet alſo / Gen. 3.

Ich

Ich wil feindſchafft ſetzen zwiſchen Dir vnd dem Weibe/ vnd zwiſchen deinem Samen vnd jrem Samen/ Derſelbige ſol dir den Kopff zutreten/ Vnd du wirſt jhn in die Verſen ſtechen.

Erſte verheiſſung von Chriſto.

IN dieſen worten hat Gott der Welt ſeinen Son Chriſtum verheiſſen/ Vnd dieſe Verheiſſung iſt das rechte Euangelium/ das iſt/ eine fröliche Botſchafft von Chriſto.

Adam ſteckte nu ſchon in Sünden/ war ein verloren Kind des zorns/ mit Leib vnd Seel verflucht / vnd zur ewigen verdamnis verurteilt. Er fület e auch warhafftig in ſeinem Gewiſſen verzweifelung / todsangſt / vnd das rechte Hertzenleid/ Denn er war in des Teuffels gewalt/ als ſein gefangener / vmb der Sünde willen.

Wie Adam nach dem Fall zu ſinn geweſt ſey.

Da jm aber Gott verhieſſe des Weibes Samen/ empfienge er ein Hoffnung des Lebens / das jm noch gnediglich geholffen / vnd er aus des Teuffels Tyranney erlöſt ſolte werden / durch denſelbigen verheiſſenen Samen. Denn das Euangelium / iſt eine verheiſſung des Lebens / doch in dieſem Samen des Weibs / 2. Tim. 1.

Adam wird des Weibes Samen verheiſſen.

2. Tim. 1.

So hat nu Gott allhie verheiſſen ein natürlich Kind/ das von einem Weibe ſolte geboren werden/ doch ohn Sünde / Daſſelbige Kind ſol dem Teufel ſeinen Kopff zerknirſchen/ das iſt/ des Teufels gewalt oder Reich/ welchs ein Reich der Sünden vnd des Todes iſt / zerſtören/ Sünde Tod vnd Helle vberwinden. Derſelbige Same iſt Chriſtus/ wie S. Paulus zun Galatern am 3. Cap. anzeigt.

Der Schlangen Kopff.

Galat. 3.

Außlegung des Spruchs/ Gen. 3.

Es ſind wol kurtze wort/ aber ſie haben viel geheimnis in ſich/ nemlich/ dz Gott ſol Menſch werden / Denn ſolte dieſer Same allein ein

Menſch ſein/ ſo vermöchte er nicht des Teufels Kopff/ das iſt/ die ſünde vnd den Todt zuvertilgen/den Teufel zu vberwinden. Item/ So muſte auch dieſer Same ohne Sünde ſein/ auch nicht natürlicher weiſe/ durch Mans Samen/ ſondern durch den heiligen Geiſt empfangen. Auch nicht/ wie alle andere Kinder / von einem Weibe / ſondern von einer Jungfrawen geboren werden. Darumb wird er hie nicht eines Mans Same/ſondern allein eines Weibes Samen genennet.

Item/ Solte er die Sünde wegnemen/ vnd dem Menſchen helffen / ſo muſte die Sünde gebüſſet werden/ vñ Gottes ſtrengen Gerechtigkeit vorhin gnug geſchehen/ vnd muſte alſo dis Kind an des gefangen Menſchen ſtat treten. Vnd weil der Menſch vmb der Sünde willen zum Tod verurtheilet wär / ſo muſte das Kind ſterben / vnd alſo des Sünders ſchuld tragen vnd büſſen / Auff das wir von des Teufels gewalt/ mit vrteil vnd Recht erlöſet / vnd Gotte vnſerm HErrn mit gnugſamer Buſſe vñ gnugthuung verſünet würden.

Der Schlangen Kopff.

Solte er aber des Teuffels Kopff zertreten / das iſt/ den Tod vertilgen / ſo muſte er ſelbs nicht im Tode bleiben / Sondern da er vmb vnſer Sünde willen das vergengliche leben lieſſe / vnd ſtarb / muſte er als bald vom Tode wider aufferſtehen/ vnd ein ander vnd ewiges Leben anfahen vnd behalten / ſonſt köndte er dem Menſchen nicht volkömlich aus aller ſeiner not helffen / Denn dem Menſchen iſt nicht geholffen / es ſey denn/ das die Sünde vnd der Todt gnugſam bezalt vnd vberwunden/ vnd ein ewig Leben widerbracht ſey / dem weiter weder Sünde / Todt noch Teuffel etwas ſchaden mag.

Item/

Item / So iſt auch Feindſchafft zwiſchen Chriſto ſampt ſeinen Chriſten vnd dem Teu⸗fel / wie der Text hie ſagt. Aber der Sieg iſt ſchon zugeſagt / Das der böſe Geiſt mus vnter die füſſe Chriſti vnd aller Chriſten / getreten vnd vberwunden werden / Vnd ob er ſchon Chriſtum vnd ſeine Chriſtenheit in die Verſ⸗ſen beiſſet vnd anfichtet / ſo iſt doch Chriſtus dem Teuffel viel zu ſtarck / ſieget vnd ligt en⸗d⸗lich ob mit der gantzen Chriſtenheit / die ewig mit im leben vnd regieren wird.

So ſiheſtu nu / wie in dieſem Spruch kürtz⸗lich iſt begriffen die Geburt Chriſti / ſein Lei⸗den / Sterben vnd Aufferſtehung / Desglei⸗chen ſeinen Sieg wider den Teuffel / Sünde / Tod vnd Helle / Wiewol mit verdackten wor⸗ten / doch gleichwol gewis vnd gründlich.

Denn Chriſtus wird auff zweierley weiſe in der Schrifft verkündiget / Ein mal durch dunckele verheiſſung vnd Figuren von ferne her. Zum andern / durch klare Verheiſſung / vnd klare ausgedrückte Wort. Vnd alle Ver⸗heiſſungen / die in der Biblien hernach fol⸗gen / gehen auff dieſen Samen / vnd werden je lenger je klerer / bis er ſelbs ins Fleiſch komet.

Etliche Lateiniſche vnd deudſche Bücher haben alſo / Sie wird deinen Kopff zerknir⸗ſchen / Daher iſt dieſer tröſtlicher ſpruch Ma⸗riæ zugeſchrieben worden / als hette ſie der Schlangen den Kopff zertretten.

Anna.

Spricht doch die Schrifft nicht / das Sie es gethan habe / ſondern Er / vñ redet vom Sa⸗men des Weibes / Denn der heilige Geiſt / in der heiligen ſprach / darinnen die Propheten geſchrieben ſind / redet alſo / Vben ſarecha, vben

 ſarah.

farah, hu ieſchuphecha roſch, das iſt / Zwiſchen deinem Samen vnd zwiſchen jhrem Samen / Er oder derſelbige wird dir den Kopff zerknirſchen. Denn vnſer Rabi Margarit hat vns je geleret das Hu heiſſe nicht Sie / ſondern Er / oder derſelbige.

Urbanus.

Zwiſchen deinem Sohn vnd jhrem Sohn.

Recht / das Thargum oder die Chaldeiſch Biblia ſpricht / Zwiſchen deinem Sohn vnd jrem Sohn / Das iſt noch deutlicher / denn es gehet allein auff Chriſtum / durch welchen allein / vnd ſonſt durch keinen andern Samen / wird der Teuffel vberwunden / die Sünde vertilget / vergebung der Sünden vnd Seligkeit erworben vnd gegeben. Wo dieſer Same vns nicht were verheiſſen vnd gegeben / ſo hette Adam vnd wir alle Adams Kinder / ſampt dem Vater / ins Teuffels gewalt müſſen gefangen bleiben / vnnd verdampt ſein / ſterben vnd verderben ewiglich. Vnd wer dieſen Samen nicht annimpt / der bleibt ein arm verdampt Adams Kind / des Teuffels eigen mit Leib vnd Seel. Wer aber dieſen Samen hie in dieſer verheiſſung durch den Glauben ergreiffet / der entrinnet dem böſen Geiſt / vnd jm wird geholffen.

Hülffe wider Sünde vnd Tod vns zugeſagt durch Chriſtum.

Denn merck hie wol / das vns Gott hülffe zuſaget / vnd gewiſſe vberwindung / das wir von den Sünden / Tod vnd Teuffel ſollen ledig vnd loß werden. Aber nicht ohn mittel / oder durch vnſer macht / verſtand / Tugend / Weisheit oder verdienſt / Sondern durch dieſen einigen Samen des Weibes / Chriſtum vnſern einigen Mittler. Dieſem Wort Gottes müſſen wir gleuben / So werden wir gewislich aus des Teufels Reich erlöſet durch Chriſtum. Wie der heilige Geiſt durch das gantze

newe

newe Teſtament allenthalben bezeuget/ wo er
von Chriſto redet/ wie er ſelbs vnſer Prieſter/
Frommacher/Mittler/Erlöſer/Weg/Liecht/
Warheit / Heiland / vberwinder des Fürſten
der Welt ſey / welcher vns vberaus reichlich
widerbracht habe/ was wir in Adam verloren
haben. Wie ſolches S. Paulus anzeigt/Rom. Rom. 5.
5. da er Adam vnd Chriſtum/Sünde vnd gna-
de gegen einander ſetzt/ vnd ſpricht: Es halte
ſich nicht mit der Gabe/ wie mit der Sünde/
Denn ſo durch eines Sünde viel geſtorben
ſind / So iſt viel mehr Gottes gnade vnd Ga-
be vielen reichlich widerfahren / durch die
Gnade/ ſo einem Menſchen Jeſu Chriſto wi-
derfahren iſt.

Der Lateiniſche Text ſpricht / der Teuffel werde des Weibes Samen Chriſto auff ſeine Ferſen lauren/ nach der 70. Dolmetſcher verſtand. Aber der Ebreiſch Text / wie du wol weiſt / hat veathah theſchuphennu akeb, das iſt/ Vnd du wirſt im die Ferſen zerknirſchen. Denn der heilige Geiſt braucht im Ebreiſchen eben ein wort an beiden orten / nemlich / Schoph. Aber Rabi Salomon zeiget an/das dis wort hie / ſo zum andern mal in dieſem Spruch ſtehet/ heiſſe anpfeiſen/ wie ein Otter einen Menſchen anpfeiſet/ehe ſie beiſſet. Das mag die meinung des Texts faſt wol leiden. Denn wiewol die alte Schlang gantz vnd gar verbittert iſt/ kan er doch nicht ſo viel ſchaden/ als er gern wolte/ Er pfeiſet Chriſtum an vnd die Chriſtenheit.

Vnd du wirſt im die Ferſen zerknirſchen.

Diese feindſchafft hat ſich weidlich erzeiget/zwiſchē dem böſen Geiſt/Chriſto vñ vns/ Denn der abtrünnige Geiſt hat Chriſtum in ſeiner Menſcheit angepfeiſet / angetaſtet

Stich der Schlangen wider Chriſtum vnd die ſeinen.

vnd

vnd gebiſſen in die Ferſen/ da jhn die Jüden aus Teuffeliſchem neid peinigten/ vnd am Creutz ermordeten. Aber er hat nichts damit gewonnen/ ſondern ſeinem eigen Reich dadurch ſchaden gethan/ ſeinen anſpruch zum Menſchen verloren. Vnd wiewol er noch pfeiſet vnd beiſſet vmb ſich vnter allen Adams Kindern/ mit anfechtungen/ Lügen/ verfolgungen/ Sünde vnd Todt/ So iſt es doch allen Chriſten nur ein anpfeiſen an die Ferſen.
Johan. 3. Er aber mus mit ſeinem gantzen Kopff herhalten/ Denn es iſt ein ander da/ der heiſſet Chriſtus/ erhöhet wie die Schlange in der Wüſten/ Wer dieſen recht anblicket oder anſihet/ dem kan des Teuffels pfeiſen vnd gifftiger biſſe nicht zur verdamnis ſchaden.

Er fichtet vns zwar wol an/ pfeiſet vnd treibet vns in die Sünde/ vnd dadurch in den leiblichen Tod. Aber Chriſtus iſt bey vns/ vnd heilet vns wider/ verzeihet vns die Sünde/ vnd ſtercket vns durch ſeinen Geiſt/ das
Rom. 6. die Sünde in vns nicht herrſchen mag/ Rom. 6. Vnd machet vns wider lebendig/ das wir nicht durch den leiblichen Todt/ in den ewigen Tod fallen/ ſondern in Chriſto entſchlaffen/ der vnſer Leben iſt/ in dem wir ewiglich le-
Es ſtirbet kein Chriſt. ben werden/ mit Leib vnd Seel. Das man wol recht ſaget/ Es ſtirbet kein Chriſt/ es ſterben nur die Heyden vnd vngleubigen.

Das iſt alles gewis vnd verdienet ding/ vnd beſchloſſen/ das der Sathan müſſe vnter die Füſſe/ Denn Chriſtus hat jhn vberwunden vnd beraubet/ wie S. Paulus dieſen Sieg Chriſti/ den er in ſeiner Menſcheit vns Menſchen zu gut gewonnen hat/ fein beſchreibet.
Ebre. 2. Ebre. 2. Cap. vnd ſpricht/ Nach dem nu die Kinder Fleiſch vnd Blut haben/ das iſt Men-

ſchen von Adam geboren / Iſt ers (Chriſtus) gleicher maſſen auch teilhafftig worden / auff das er durch den Todt die macht neme / dem / der des Todes gewalt hatte / das iſt / dem Teuffel / vnd erlöſet die / ſo durch furcht des Todes im gantzen leben muſten Knechte ſein / Denn er nimpt nirgend die Engel an ſich / ſondern den Samen Abrahe nimpt er an ſich.

Alſo iſt dieſe tröſtliche Verheiſſung dem Adam geſchehen / sein vnd aller Väter Euangelium vnd einiger troſt geweſen / bis auff Noah vñ Abraham / Der haben ſie gegleubt / vnd ſind from vnd ſelig worden / Denn ſie haben auff den künfftigen Chriſtum jre hoffnung geſetzt vnd gegleubt / vnd auff jhn gewartet / als auff jhren einigen verheiſſenen Erlöſer / der jhnen gewislich aus aller noht helffen würde. Darumb ſind ſie Chriſten Leute geweſen / ſo wol als wir / Allein das wir den vorteil haben / das derſelbige Säme ſchon komen iſt / der Schlangen jhren Kopff zertretten / Vnd wird jtzt ſein Sieg wider den Teuffel / verheiſſung des Lebens / durchs Euangelium / öffentlich jn aller Welt gepredigt / zu frömigkeit vnd ſeligkeit allen Menſchen / die dieſem Euangelio gleuben.

Adams vnd der andern Väter troſt.

DAnach zu Abrahams zeiten / wird dieſer Same des Weibes wider verheiſſen / Vnd dabey auch klar gemeldet / was der Säme auff Erden thun ſol.

Dieſe verheiſſung geſchiet dem Abraham / Gen. 12. 18. 22. Dem Iſaac / Gen. 20. Dem Jacob / Gen. 28. vnd lautet alſo:

Ich habe geſchworen bey mir ſelbs / In deinem Samen ſollen alle Völcker auff Erden geſegnet werden.

DA wird aber einmal Chriſtus verheiſſen / vnd iſt gar ein herrliche Verheiſſung / die von den den Propheten vnd Apoſteln allenthalben / als das ware Euangelium von Chriſto / herrlich wird angezogen / vñ als ein groſſer Schatz weit ausgebreitet / Denn darauff vnd daraus gehet / was die Propheten von Chriſto ſagen. Denn aller Propheten / das wol zu mercken iſt / fürnemlich ampt vnd arbeit iſt / das ſie Chriſtum durch Figuren vnd öffentliche verheiſſung künfftig verkündigen / vnd ſein ewiges Reich der Gnaden / gerechtigkeit / vnſchuld / ewigen Lebens vnd heils / mit groſſem ernſt verkündigen.

Fürnemlich ampt aller Propheten.

Rom. 1. Daher S. Paulus ſpricht / Rom. 1. Das Euangelium Gottes von Chriſto ſey zuuor durch die Propheten verheiſſen in der heiligen Act. 3. Schrifft. Vnd S. Petrus Act. 3. ſpricht alle Propheten von Samuel an vnd hernach / wie viel jhr geredt haben / die haben von dieſen tagen verkündiget. Das iſt die ſelige zeit des newen vnd ewigen Teſtaments / von der ewigen beſtendigen barmhertzigkeit Gottes / dem Jeſa. 55. Dauid verheiſſen / Jeſa 55. das Chriſtus ſol komen / vnd vns von allem vbel erlöſen / vnd in waſerley geſtalt ſolche erlöſung geſchehen würde.

Weiter ſtraffen die Propheten das Volck / etc.

Die Propheten ſtraffen wol auch das Volck / vnd treiben das Geſetz / zeigen an Gottes zorn vnd rache vber die Böſen / Weiſſagen auch viel ding / das allein zu jhrer zeit gedienet hat / vnd mengen mit ein jrrdiſche Königreich vnd Herſchafften. Aber ſolches alles iſt gericht auff Chriſtum / denn ſie haben alſo das Volck in der furcht vnd zucht wöllen erhalten / auff die zukunfft Chriſti bereiten / vñ die Sünde wöllen eröffnen / die Gewiſſen erſchrecken /

das

das aus erkentnis der Sünden/vnd des Göttlichen zorns/der Menſchen Hertzen zubereitet würden/Chriſtum zu begeren vnd anzunemen/als den rechten einigen Heilandt der Welt.

Es iſt auch das gantze alte Teſtament nichts anders denn ein vorlauff vnd ſolche zubereitung zum newen Teſtament/Das Chriſto der weg bereitet würde. Gleich als ein Zuchtmeiſter des Herrn Son auffzeucht/vnd mit harter ſtraffe zubereitet/das er ein geſchickter Hausherr vnd Vater werde/ Als S. Paulus vom Geſetz redet/ Galat. 3. Das Geſetz iſt vnſer Zuchtmeiſter geweſen auff Chriſtum. Vnd an die Ebreer am 10. Das Geſetz hat den ſchaten von den zukünfftigen Gütern/vnd nicht das weſen der Güter ſelbs. Vnd am 7. Cap. Das vorige Geſetz wird auffgehaben/weil es zu ſchwach war/Denn das Geſetz kunde nichts volkomen machen/vnd wird eingefüret ein beſſer Hoffnung/durch welche wir zu Gott nahen.

Das alte Teſtament ein zubereitung zum newem.

Darumb ſollen wir in den Propheten Chriſtum/vnſern einigen Schatz ſuchen/wie die Theſſalonicher theten/ Actor. 17. Dieweil gewislich nichts in den Propheten iſt/dz nicht gewis auff Chriſtum vnd ſeine Chriſtenheit gehe. Wie Chriſtus ſelbs Luce am 24. anzeigt/Alles was im Geſetz Moſe/propheten vnd pſalmen von mir geſchrieben iſt/muſſe erfüllet werden.

Was in Propheten zu ſuchen ſey.

Vnd 1. Pet. 1. wird angezeigt/das den Propheten nicht allein ſey zu thun geweſen vmb das zeitliche Reich Jſrael/vnnd dis vergengliche leben vnnd weſen auff Erden/ Sondern ſie haben fürnemlich ihre Weiſſagunge gerichtet/auff das vnuergengliche Reich

Reich Chriſti / vnd das ewige Leben. Die Wort S. Petri lauten alſo:

Die Propheten haben nach der Seligkeit geſucht vnd geforſchet / die von der zukünfftigen Gnade auff euch geweiſſaget haben / Vnd haben geforſchet / auff welche vnd welcherley zeit deutet der Geiſt Chriſti der in jhnen war / vnd zuuor bezeuget hat die leiden / die in Chriſto ſind / vnd die Herrligkeit darnach / welchen es offenbaret iſt / Denn ſie habens nicht jhnen ſelbs / Sondern vns dargethan / Welchs euch nu verkündiget iſt / durch die / ſo euch das Euangelium verkündiget haben / durch den heiligen Geiſt vom Himel geſand / welches auch die Engel gelüſtet zu ſchawen.

Ignatius. Darumb hat vor vierzehen hundert Jaren ein fromer Biſchoff Ignatius genant / ad Magneſianos geſagt / Die Propheten ſind diener Chriſti worden / vnd haben jhn künfftig im Geiſt geſehen / vnd ſein / als jres Meiſters / gewartet / vnd auff jhn gehoffet / als jhren HErrn vnd Heiland / vnd geſprochen / Er ſelbs wird komen / vnd vns helffen vnd erretten.

Tertullianus. Vnd Tertullianus hat vor 1300. Jaren geſagt / Chriſtus iſt ein Siegel aller Propheten / der alles volnbracht hat / ſo die Propheten von jm geweiſſaget haben.

Anna

Erkleret mir die Verheiſſung zu Abraham geſchehen / was die meinung dauon ſey.

Vrbanus.

Auslegung des Spruchs / Gen. 12. vnd 22 etc.

JN dieſer Verheiſſung wird das gantze Euangelium / vnd ſchier alle geheimnis Chriſti begriffen / ſo man ſie recht anſihet.

Erſtlich / findeſtu darinne Buſſe / welche Buſſe. das erſte ſtück iſt des Chriſtlichen lebens / wie Chriſtus ſelbs leret / Luce am 24. Denn weil Luc. 24. alle Völcker in dieſem Samen Abrahe ſollen geſegnet werden / So ſchleuſt dieſer Spruch vnwiderſprechlich / das alle Völcker / das iſt / alles was von Adam geboren wird / ſein vermaledeyet vnd verflucht / welchs ja vmb der Sünde willen geſchiet / Darumb mus erſtlich buſſe da ſein / Denn in Sünden werden wir empfangen vñ geboren / pſal 51. Vnd Rom 5. Pſal. 51. Durch einen Menſchen iſt die Sünde in die Rom. 5. Welt komen / Vnd durch eines Menſchen ſünde iſt die Verdamnis vber alle Menſchen komen. Das iſt die Erbſünde / ſo wir Adams Erbſünde. Kinder von Adam ererben / vnd in der erſten Geburt mit vns bringen / dadurch die gantze Natur verderbt vnd ſündig worden iſt. Das alſo die Natur / von jhrer erſten Geburt her / Gottlos iſt / erkennet weder Gott noch ſich ſelbs / vertrawet Gott nicht / fraget nichts nach Gott / fürchtet vnd liebet jhn nicht / Denn ſie iſt durch die Sünde gantz blind vnd verkeret worden.

Darumb nennet die Schrifft den natürlichen Menſchen / fleiſch Gen. 6. 8. vñ ſpricht / Gen. 6. 8. Das alles tichten vnd trachten des Menſchlichen Hertzens ſey böſe jmmerdar von Jugend an. Dis wil eben der Apoſtel / da er ſagt / 1. Cor. 15. Das alle Menſchen in Adam ſterben. 1. Cor. 15. Vnd Epheſ am 2. Wir ſind Kinder des zorns Epheſ. 2. von Natur. Vnd Roman. 8. Der natürliche Rom. 8. Menſch iſt fleiſch / vnnd fleiſchlich geſinnet. Fleiſchlich aber geſinnet ſein / iſt der Todt vnd feindſchafft wider Gott. Epheſ. 2. Wir waren Todt in den Sünden. Vnd beſchreibet daſelbſt des Natürlichen Menſchen elend vnd Ephe. 2. Elend des Menſchen.

 verma-

vermaledeyung mit vielen worten / nemlich/
Das wir von Natur vnwiſſend / ohne hoff-
nung vñ ohn Gott in dieſer Welt leben. Item/
das wir wandeln in eitelkeit vnſers ſinnes/vnd
ſein verfinſtert in vnſer vernunfft / vnd ent-
frembdet von dem Leben / das aus Gott iſt/
durch die vnwiſſenheit / die in vns iſt / durch
1. Theſſ. 4. die blindheit vnſers Hertzens. Vnd 1. Theſſ. 4.
ſaget er / Die Heyden kennen Gott nicht/
Pſal. 116. Pſal. 116. Alle Menſchen ſind Lügener. Je-
Jerem. 17. rem. 8. Des Menſchen Hertz iſt böſe vnd vn-
1. Cor. 2. erforſchlich. Vnd 1 Cor. 2. Der natürliche
Menſch vernimet nichts vom Geiſt Gottes/
Es iſt jhm ein torheit / vnnd kans nicht er-
kennen.

Alſo iſt die Menſchliche Natur durchaus
vergifftet vñ verderbet / durch die erſte Sün-
de des vngehorſams / durch Adam begangen/
vnd daher die erſte Geburt befleckt. Weiter /
wenn nu der Menſch zum verſtandt komet / ſo
lebt er nach der angebornen Sünde / in aller
luſt vnd ſchendlicher vnzucht / Wie man denn
für augen ſihet. Wo aber Sünde iſt / da fol-
get bald der Fluch vnd alles vbel drauff / da
iſt denn fahr / allerley kranckheit / vnd endlich
Gene. 3. der Todt / Gene. 3. Du biſt ſtaub / vnd ſolt zu
vnd 2. ſtaub werden. Vnd 2. Welchs tages du iſſeſt
von dem Baum der erkentnis des guten vnd
Rom. 6. böſen / ſoltu des Todes ſterben. Item / Rom. 6.
Der Todt iſt der Sünden ſold.

Alſo lernen wir / aus dieſem Spruch zum
erſten erkennen vnſer elend / vermaledeyung /
Gottes zorn vnd Gericht / wie ſolches darnach
die Schrifft weit vnd breit ausſtreichet.

Wir

Wir ſolten wol vnſchüldig / Gottſelig / Gottfürchtig ſein / Gott recht erkennen / lieben / jm vertrawen / jhn loben vnd preiſen / den Menſchen trew vnd hold ſein / ſie lieben wie vns ſelbs. Aber wir tragen das Bild vnſers jrrdiſchen alten Vaters Adam / ſind Gottlos vnd ſündigen von Natur / kennen Gott nicht. Dazu ſtecken wir voll vnwillens / neid vnd haſs wider vnſern Neheſtẽ. Bilde des jrrdiſchen Adams.

Gottes gutes vnd heiliges Geſetz foddert / das wir Gott fürchten / jm gleuben / lieben vnd preiſen / gegen dem Neheſten liebe vnnd trew halten / Weil wir aber der tugend keine von Natur haben / fellet Gottes Geſetz vber vns ein ſchrecklich vrteil / Deut. 27. vñ ſpricht / Vermaledeyet ſey jederman / der nicht bleibet in alle dem / das geſchrieben iſt in dieſem Buch des Geſetzes / das ers thue. Vnd Pſalm. 119. Verflucht ſind / die von deinen Geboten abweichen. Item / Matth. 19. Wiltu zum Leben eingehen / ſo halte die Gebot. Vrteil / ſo Gottes Geſetz vber vns fellet. Pſal. 119. Matt. 19.

Wer hats aber gehalten? Zeige mir nur ein natürlich Adams Kind / das jemals das erſte Gebot gehalten habe aus eigenen Krefften / Ja das widerſpiel thun wir wol alle / Denn wie der Baum iſt / ſo iſt auch die Frucht. Daher erzelet S. Paulus Galat 5. die ſchönen zarten früchte des Fleiſches / das iſt / des Natürlichen Menſchen / vñ heiſſet ſie Ehebruch / Hurerey / Vnreinigkeit / Geilheit / Abgötterey / Zeuberey / Feindſchafft / Hadder / Eyuer / Zorn / Zanck / Zwietracht / Ketzerey / Haſs / Mord / Sauffen / Freſſen vnd dergleichen / vnd ſpricht / Die ſolches thun / werden das Reich Gottes nicht erben. Früchte des Fleiſches. Galat 5.

Alle Adams Kinder ſind Sünder/ etc.

So dringet nu Gottes Geſetz auff alle Adams Kinder / als auff verdampte Vbelthetter/ Gottlos/ Trewlos Gottes vnd der Menſchen verechter vnd Feinde/ vnd foddert/ das ſie ſollen from vnd vnſchüldig ſein / wie die Gebot lauten. Da findet ſich denn die ſchuld/ das wir Sünder ſind / Vnd dringet alſo bald drauff das Geſetz mit ſeiner vermaledeyung/ vnd beſchleuſt alles vnter die Sünde / Galat. 3. Da ligt denn der arme Menſch/ vnd iſt verdampt/ vnd des ewigen Tods ſchüldig / denn er iſt vermaledeyet / Die vermaledeyung des Geſetzs iſt ſchuld vnd pein / zeitlich vnd ewig vngnad/ zorn/ trübſal / angſt/ tod vnd ewige Helliſche pein.

Galat. 3.

Wodurch vermeſſenheit vnſer krefft falle.

Gleuben wir der Schrifft von dieſem vnſerm jamer vnd mördlichem fall Adams vnd ſeiner Kinder / ſo felt hin alle vermeſſenheit vnſerer kreffte vnd vermögens/ Vnd folget in vns ein rechte Demut vnd Buſſe. Denn was ſtoltzierens oder bochens ſolte im Menſchen bleiben / wenn er dieſe vermaledeyung Menſchlicher Natur recht erkennete. Wie er von Gott iſt abtrünnig / vnnd des Teuffels eigen worden / Im Reich der Sünden / des Tods vnd der vermaledeyung gefangen iſt / weil er in Sünden geboren/ vnd nichts gutes von jm ſelbs gedencken/ wollen oder thun kan/ Sondern allein böſes vnd Sünde.

Erkenknis Gottes zorns vber die Sünder/ etc.

Wer dieſen vnwanckelbaren ernſt Göttlichs zorns vber die Sünder erkennet / dem wird die weite Welt zu enge / hat weder raſt noch ruhe / bis er von dieſem Gefengnis vnd Fluch erlöſet wird. Vnd die Schrifft helt gar ernſtlich an durchs Geſetze/ damit ſie den blinden verſtockten Menſchen bringe in dieſe erkentnis/ ſolcher ſeiner vermaledeyung vnd angeborner

geborner bosheit / vnd des Gerichts Gottes / damit der Menſch durch erkentnis ſeiner ſünde vnd Göttlichs zorns / recht gründlich demütig / eins zerſchlagenen / zerknirſten Hertzens / vnd Geiſtarm werde / vnd vmb hülffe zu Gott ſchreye / vnd den einigen Helffer Chriſtum / den gebenedeyeten Samen Abrahæ / ernſtlich begere. Denn ſolchen gedemütigten Erkennern vnd Bekennern jrer Sünden / ſo in rew vnd leid ſtehen / iſt dieſer gebenedeyte Same geſand / das er jhnen aus aller noht helffen / vnd alle vermaledeyung von jhnen nemen ſolte / Denn ſonſt niemand begeret ſein oder nimet jhn zu / ausgenomen ſolche Geiſtarme Leute. Welchen Chriſtus geſand ſey.

Das meinet S. Paulus / da er ſagt / Rom. 3. Durch das Geſetz komet erkentnis der Sünde. Vnd Galat. 3. Das Geſetz iſt vnſer Zuchtmeiſter auff Chriſtum / Auff das wir durch den Glauben gerecht werden. Vnd ſagt / das Gottes Geſetz erſt 430. Jar nach der verheiſſung Gottes Abraham geſchehen / geben vnd hinzu gethan ſey / damit des vbertretens deſto mehr würde / bis das der Same keme / dem die Verheiſſung geſchehen iſt. Rom. 3. Gal. 3.

Alle krefft der Natur / alle Weisheit / freyer wille / gute Geſetz / alle Creaturen / ja Gottes Geſetz ſelbs / kundten dem Menſchen aus dieſem Fluch nicht helffen noch from machen / Es muſte dieſer geſegnete Same komen / vnd ſelbs helffen / den heiligen Geiſt verdienen vñ geben / ſonſt were dem Menſchen vngeholffen geweſt. Darumb ſpricht S. Paulus daſelbſt / da er vom Geſetz vnd von Chriſto gar fein redet / Wenn ein Geſetz gegeben were / das da kündte lebendig machen / ſo keme die Gerechtigkeit warhafftig aus dem Geſetz. Wodurch der Menſche vom Fluch erlöſet werde.

Aber die Schrifft hat es alles beſchloſſen vnter die Sünde / Auff das die Verheiſſung keme durch den Glauben an Jeſum Chriſtum/gegeben denen/ die da gleuben. Ehe denn aber der Glaube kam/ worden wir vnter dem Geſetz verwaret vnd beſchloſſen / auff den Glauben/ der da ſolt offenbaret werden.

Werck vnd ampt des Geſetzes.

Das Geſetz kan vns wol die Sünde anzeigen/ vberweiſen/ anklagen vñ vermaledeyen/ aber es kan vns nicht wider heraus helffen. Es dienet aber fürnemlich dazu / das es durch ſolch ſchrecken vnſer Hertzen erwecke / nach Chriſto dieſem Samen zu ſeuffzen / Bey dem finden wir alles/ was das Geſetz von vns foddert/ vnſchuld/ frömkeit/ erfüllung aller Geſetz den heiligen Geiſt mit ſeinen gaben Glauben / Liebe/ Gottesfurcht / liebe des Nehesten / etc.

Wer ſeine Sünde vnd jamer nicht erkent/ der begert Chriſtus hülffe nicht.

Es iſt die gantze Schrifft allenthalben dahin gerichtet / das ſie vns Chriſtum leret erkennen/ ſein begeren / vnd an jhn gleuben vnd jhn lieben. Das kan aber nicht ſein / es ſey denn / das wir vorhin vnſern Fluch / kranckheit / jamer vnd Sünde erkennen / Als denn werden wir erſt begirig des Samens / der allein dieſen Fluch kan vnd wil wegnemen.

Hetten die Jüden das gewuſt / ſie hetten Chriſtum nicht verachtet noch gecreuziget. Wüſten heutiges tages ſolches auch die Gleisner/ vnd wir alle/ ſo würden wir an vns ſelbs/ vnd an allen Menſchlichen krefften / darin weder hülffe noch raht iſt/ frömkeit zu erlangen / verzweiffeln / vnd allein zu dieſem geſegneten Samen lauffen / da allein hülffe vnd

Vernunfft.

raht iſt. Sonſt gedenckt die blinde vernunfft/ ſie möge jhr ſelbs wol von Sünden helffen /

vnd Gottes hulde verdienen / durch jhr thun. Darumb wil ſie dieſen Samen nicht lernen erkennen / vnd acht haben auff die groſſe Zuſagung / durch welche vns doch allein / vnd ſonſt durch nichts / geholffen wird.

Denn wie Abraham from ward für Gott / Alſo müſſen wir warlich auch from werden / Er ward aber from durch dieſen Samen / an den gleubt er / vnd verſahe ſich alles troſts vnd hülffe zu jhm / das er durch jhn geſegnet würde. Vnd ſolchs ward jm zur frömkeit gerechnet / Geneſ. 15. Rom. 4. Darumb beſchleuſt daſelbſt S. Paulus gewaltiglich / vnd dringet vns zu dieſem Samen / vnd ſpricht / Die verheiſſung / das Abraham ſolte ſein der Welt Erbe / iſt Abraham nicht geſchehen / oder ſeinem Samen / durchs Geſetz / ſondern durch die Gerechtigkeit des Glaubens. Denn wo die vom Geſetz erben ſind / ſo iſt der Glaube nichts / vnd die Verheiſſung höret auff / Sintemal das Geſetz richtet nur zorn an. Denn wo das Geſetz nicht iſt / da iſt auch keine vbertrettung / Derhalben mus die Gerechtigkeit durch den Glauben komen / Auff das ſie ſey aus gnaden / vnd die Verheiſſung feſte bleibe allem Samen / Nicht dem allein / der vnter dem Geſetz iſt / ſondern auch dem / der des Glaubens Abrahams iſt.

Abraham iſt durch Chriſtum gerecht worden. Gen. 15. Rom. 4.

ZVm andern / ſehen wir in dieſer Verheiſſung eitel Gnade / Denn die Menſchwerdung Gottes / aus Abrahams geſchlecht / kompt nicht aus vnſerm verdienſte vnd wirdigkeit / ſondern aus lauter gnade vnd barmhertzigkeit Gottes.

Gottes Son iſt Menſch worden aus lauter gnade / etc.

Aus lauter gnade hat er Chriſtum verheiſſen/ Aus lauter gnade hat er die Verheiſſung erfüllet/ vnnd Chriſtum geſand/ Geſetz vnd Geſetzes werck habens nicht verdienet/ Denn hie hőreſtu/ das Gott dem Ertzvater Abraham dieſen Segen zugeſaget 430. Jar zuuor/ ehe er das Geſetz dem Moſi gab/ Damit ſich niemand in der ſache der Rechtfertigung vnd Seligmachung einiges verdienſts rhüme/ Denn es iſt eitel gnade/ ohn alle vnſer verdienſt/ vnd für allen vnſern guten wercken.

Gal. 3.

Auſſerhalb Chriſto iſt kein Segen zu finden.

Zum dritten folget/ Weil Gott ſeine gnade vnd ſegen an dieſen Abrahams Samen/ Chriſtum gehengt hat/ vnd durch jhn wil ſegnen/ Das ſonſt kein Segen/ Frőmkeit/ leben vnd heil zu finden ſey/ auſſerhalb Chriſto/ Vñ was auſſerhalb jhm iſt/ das iſt vermaledeyet/ ſtecket in Sünden/ Tod vnd verdamnis.

Denn laſſe dirs nicht ein geringe ſache ſein/ das der Allmechtige lebendige Gott/ ein ſolchen ernſtlichen trőſtlichen Eidsſpruch thut/ verheiſſet vnd ſchweret/ den Segen vnd das Leben/ durch dieſen Samen zu geben. Solten nicht billich alle Engel vnd alle Menſchen/ ja alle Creaturen im Himel vñ Erden/ mit hőchſter ehrerbietung vnd vnſäglicher frewde/ Gott jhrem HErrn zuhőren/ wenn er ſolch gros ding verheiſſet? Vnd als S. Paulus Ebre 6. ſpricht/ da er den Erben ſolcher verheiſſung vberſchwenglich beweiſen wolte/ das ſein Rath nicht wancket/ hat er einen Eid dazu gethan/ Auff das wir durch zwey ſtücke/ die nicht wancken (denn es iſt vnmüglich/ das Gott liege) einen ſtarcken troſt haben/ Er verheiſſet vnd ſchweret dazu.

Ebre. 6.

So nu auſſerhalb Chriſto jemand kan den Segen/ das iſt/ die gerechtigkeit vnd ſeligkeit

erlangen / Warumb hat denn Gott den Segen in Christo / so mit grossem ernst vñ thewr Eidspflicht verheiſſen? Darumb hülffts nicht / das jemand wolte Gott gleuben / auſſerhalb des Christlichen Glaubens / vñ meinen / es were gnug. Nein / Es ist kein Glaube recht denn der Christliche Glaube / Das ander alles ist eitel jrrthumb. Gott wird niemand für den seinen erkennen vnd auffnemen / er sey denn in diesem Samen Christo / das ist / Er sey denn ein Christ. Denn wir finden sonst nirgend die rechte vnschuld / Gottes gnade / Gerechtigkeit / bezahlung für die Sünde / hülffe vnd raht / leben vnd heil / denn in diesem Christo. Auff jhn haben die Altveter / ehe er Mensch ward / gehoffet / vnd sind selig worden / Auff jhn hoffen wir / vnd werden auch selig.

Gott hat den Segen allein in Christo verheiſſen.

Auſſer dem Christlichen Glauben sind alle ander Glauben eitel jrrthum.

Auch ist in diesem Spruch bewert die Menschliche Geburt Christi / sein Tod / Aufferstehung / vnd ewig Reich / welchs alles zu dieser Benedeyung gehöret / darin alles guts verheiſſen ist. Denn diese Benedeyung in Abrahams Samen / ist freyheit / erlösung von den Sünden / vom Tode vnd Hellischer verdamnis. Vnd dagegen eitel vnschuld / frömkeit / erfüllung des Gesetzes / vernewerung des Bilde Gottes in vns / sicherheit / Frewde / Friede vnd ewiges Leben. Was kanstu mehr begeren? Es ist alles gutes hie begriffen / alles böses ausgeschlossen. Darumb treiben die Apostel diese Verheiſſung mit allem fleis / Actor 3. Galat. 3.

Geburt / Tod / Aufferstehung / ewig reich Christi.

Segen in Abrahams Samen.

Actor. 3. Galat. 3.

Die Erlösung aber von diesem Fluch geschicht wunderbarlicher weise / nemlich / durch die schmach des Creutzes. Denn also sagt S. Paulus Galat. 3. Christus hat vns von dem Fluch des Gesetzes erlöset / da er ward ein

Erlösung vom Fluch wie sie ausgericht werde.

Galat. 3.

 Fluch

Fluch für vns. Das geſchach am Karfreyta‑
ge / da er am Creutz hienge / für den Jüden
vnd Heyden / als were er von Gott vnd allen
Creaturen verlaſſen. Vnd trug vnſere Sün‑
de an ſeinem Leibe / auff dem Holtz des Creu‑
1. Pet. 2. tzes / als Petrus ſpricht. Denn es ſtehet ge‑
Deut. 21. ſchrieben / Deut. 21. in der heiligen Sprache /
der auffgehengt iſt ein Fluch bey Gott. Die 70.
Dolmetſcher ſetzens alſo / Ein iglicher der
am Creutze hengt / ſey verflucht. Das iſt den
Jüden ein ergernis / den Heyden ein torheit /
Aber den beruffenen Jüden vnd Heyden / iſt
der gecreutzigte Chriſtus / Gottes Krafft vnd
1. Cor. 1. Weisheit / 1. Corinth. 1.

Es dünckt die vernunfft ein nerriſch ding
ſein / das Gott in Menſchlicher Natur ſolche
ſchmach ſolte leiden. Aber alſo hat es Gott
1. Cor. 1. gefallen / ſpricht S. Paulus / Da die Welt
durch jhre Weisheit Gott in ſeiner Weisheit
nicht erkandte / gefiel es Gott wol durch tö‑
richte Predigt ſelig zu machen / die / ſo daran
gleuben / 1. Corinth 1.

Dieweil ſich denn nu die Göttliche Maye‑
Vnſer Sün‑ ſtet vmb des vndanckbarn Sünders willen
de ſind gros alſo erniedriget hat / So bedencke / wie ſchweer
vnd ſchwer. vnd gros vnſere Sünde ſein müſſen / Vnd wie
billich wir vns auch in trübſal des Creutzes
begeben ſollen / Sintemal jtzt der Fluch vns in
einen Segen verwandelt iſt / durch Jeſum
Chriſtum vnſern HErrn.

DJeſen Samen Chriſtum Jeſum / erſtlich
Adam / vnd darnach Abraham verheiſſen /
den hat Gott für vnd für den folgenden Ve‑
Gen. 26. tern verheiſſen / Gene. 26. dem Jſaac / Gene‑
28. 49. ſis 28. dem Jacob. Vnd Geneſ. 49. wird
Chriſtus wider verheiſſen / durch den Ertzva‑
ter Jacob / der gleich vor ſeinem ende alſo von
Chriſto weiſſaget:

Es

Es wird das Scepter von Juda nicht entwendet werden / noch ein Meiſter von ſeinen Füſſen / Bis das der SILOH kome / Vnd demſelbigen werden die Völcker zufallen.

JN dieſer prophecey wird hell vnd klar angezeiget die zeit / darin man des Meſsia hat ſollen gewarten / Daneben was er für einen Stand oder Regiment füren würde.

Anna.

Wie ſol ich dieſen Spruch gründlich verſtehen?

Vrbanus.

Scepter oder Schebet / wie du weiſſeſt / bedeutet Königliche oder Fürſtliche gewalt / oder Regiment. Das Thargum hat Schulthan / das iſt / Herrſchafft / gewalt. Scepter. Schulthan.

Nu war von Gott alſo verordnet / das der Jüden Könige ſolten vom Stam Juda komen. Vber dieſe Weltliche gewalt / hatten die Jüden noch ein Geiſtlich Regiment / vom ſtamme Levi / das waren die Prieſter im Geſetze / auch die Lerer vnd Propheten / Vnd wie etliche meinen / die Sanhedrim / die 70. alten in Iſrael / wie Moſes Num. 11. ſie ordenet. Durch dieſe zwo Oberkeiten ward das Jüdenthum regiert. Doch ſolch Regiment der Könige vnd prieſter / ſolte nicht lenger weren / denn bis der rechten Jüden König / prieſter vnd Lerer / Chriſtus ſelbs keme. Weltlich vnd Geiſtlich Regiment der Jüden. Sanhedrim. Num. 11.

Darumb

Erſte zukunfft vnſers HErren Chriſti.

Darumb weiſſaget hie der Patriarch Jacob von der zeit der erſten Zukunfft vnſers HErrn Jeſu Chriſti / vnd ſpricht / Das Jüdenthum oder Juda / ſol eigene Könige oder regierende Herren haben / vom ſtam Juda / vnd Lerer daneben / bis Chriſtus ſelbs zugegen ſey / der rechte König vnd Lerer. Alſo haben die Jüden Könige / Fürſten vnd Lerer gehabt / vom ſtam Juda für vnd für / ſchier bis Chriſtus geboren ward / da muſte das Jüdiſche Regiment vnd Prieſterthum zuuor ſein ende gehabt haben.

Anna.

War doch lange vor Chriſti geburt / die Königliche gewalt auch von den Jüden entwendet / da ſie 70. Jar zu Babylon gefangen waren / vnter dem Heydniſchen Keyſer / vnd Chriſtus war dennoch nicht komen. Vnd bin ich recht dran / ſo haben die Jüden dieſe einrede wider die Chriſten.

Vrbanus.

Jechania.

Nein / Die Jüden irren / denn der Königliche ſtam bleib gleichwol die zeit der gefengnis auff Jechania / der von der gefengnis entlediget / vnd ehrlich / als ein König gehalten ward. Vnd nach der Babyloniſchen gefengnis regierten Fürſten von dem ſtam Juda / Zerubabel / Reſa / Miſciola / Johanna ein Son Reſa / Judas Hircanus / Joſephus der erſte / Abner Semei / Eli Mattathias / Aſar Maath / Nagid / Artaxat / Agai Hesli / Masloth Naum / Amos / Scyrath / Mattathias / Siloa / Joſephus der Jünger / Arſes / Janus ſecundus Hircanus.

Fürſten / ſo nach der Babyloniſchen gefengnis in Juda regieret haben.

Der Maccabeer regierung.

Darnach regierten / aber eine kleine zeit / die Aſmonai oder Maccabeer / Judas / Jonathas ſein Bruder / Simon / Johannes Hircanus /

Priſcus /

Priſcus/ Ariſtobulus/ Johannes Alexander/ Alexandra ſein Ehefraw/ Hircanus.

Dieſen Hircanum erwürgete Herodes/ vnd drang ſich ſelbs mit gewalt ins Regiment/ Er war kein geborner Jüde/ ſondern ein frembdling / ein Edomiter / Antipatris Aſcolonite Son / Der brachte ſo viel zu wegen zu Rom durch Octavium vnd Antonium/ das er durch des Raths zu Rom willen vnd gunſt / der Jüden König geſetzt ward. Es koſtet jhn aber viel mühe vnd arbeit/ ehe ers dahin brachte/ das er jm die Jüden vnterthan machte. Denn als er ſich bey 30. Jaren mit jhnen gebiſſen hatte / hub er erſt an / in gewaltigem vnuerhindertem Regiment zu ſitzen / das jhn die Jüden für jhren König erkennen muſten. Eben zu derſelbigen zeit / da das Scepter von den Jüden / durch Herodem gar entwendet / vnd all jhr gewalt nidergedruckt war/kam dieſer SILOH oder Chriſtus/ward zu Bethlehem geboren/ wie Mattheus am 2. Capitel anzeigt/ mit zeugnis des Propheten Micha. Der rechte HErr war nu ſelbs zugegen/darumb muſte der Jüden Regiment auffhören.

Herodes durch Octavium vnd Antonium zum König in Judea geſetzt.

Matth. 2. Mich. 5.

Nu mercke / was Chriſtus für ein Regiment / weſen vnd ſtandt ſolte füren. Der Patriarch gibt jm einen herrlichen namen / nennet jhn SILOH/ das iſt/ Reich/ Glückſelig/ dem ſein ſach glücklich vnd wol hinaus gehet/ wie ers anfehet.

Anna.

Mich jrret noch ein ding in dieſer auslegung. Jch zweiffel gar nicht/ die Verheiſſung Geneſis am 49. ſey erfüllet bey einem Buchſtaben / Denn was Gott verheiſſet / mus geſchehen/

Gen. 49.

ſchehen / Wer wolte jhn hindern? Dieweil aber die Prophecey ſagt / die regierende gewalt ſol bey Juda bleiben / bis der SILOH kompt / Vnd jhr habt dabey geſagt / wie nach des Jani Hircani tod / ſey das Regiment auff die Maccabeer komen / vnd darnach erſt auff Herodem / Wolte ich gern wiſſen / Warumb das Scepter nicht bey Nathans nachkomen geblieben ſey / bis auff Heli? Sind doch die Aſmonai vom ſtam Levi / vnnd nicht vom ſtam Juda / Wie kömpt denn das Scheblet in jhre Handt?

Maccabeer.

Vrbanus.

Weil wir beide gewis gleuben der Prophecey Jacobs / ſie ſey erfüllet bey einem Tütel / wie der Ertzvater aus dem heiligen Geiſt geredt hat / Vnd wie ſichs mit der zeit der Geburt Chriſti / vnd des Herodis Regiment / gründlich erfindet / Verhoffe ich / es werde vns ohn gefahr ſein / das wir ohn freuel in ſolchem Glauben vnd Gottes furcht dauon reden.

Es hat je dieſer Spruch alſo müſſen erfüllet werden / wie es dem SILOH Chriſto / ſeiner erſten zukunfft halb in dieſe Welt gezimt hat / vnd das er andern Propheceyen von Chriſto vnd ſeinem weſen nicht entgegen ſey. Nu ſpricht je der Prophet Zacharias / die erſte zukunfft Chriſti werde ſein Eni / das iſt / Arm / Verechtlich. Were nu Chriſtus geboren / dieweil Dauids ſtam noch in Königlicher Mayeſtet erhöhet ſaſſe / Vnd alſo Joachim / Maria vnd Joſeph gewalt vnnd Königliche pracht bey der Welt gehabt / Wo were die arme Krippe zu Betlehem blieben? Wo die Flucht in Egypten? Wo andere ſtück der Demut Chriſti / vnd des armen elenden weſens in

Die erſte zukunfft Chriſti.

der

der zeit ſeiner Diſpenſation, dauon die Propheten geſchrieben haben?

Darumb iſt der Maccabeer kurtz Regiment der erfüllung dieſes Spruchs nichts entgegen. Das mag alſo zugangen ſein. Erſtlich/ weil Christus arm/ ohn weltlichen pracht/ als ein geiſtlicher König / ſolte vom ſtam Juda vnd Dauids geborn werden/ muſte der ſtam zuuor erlich Jar in ein abfall / vnd vnanſehlich/ nidrig weſen komen/ für der Welt / wie das Jeſaias am 11. Cap. beſchreibet/ da er ſpricht / Es wird eine Rute auffgehen von dem ſtam Iſchai/ vnd wird ein Zweig aus ſeiner Wurtzel frucht bringen.

Der Ebreiſche Text hat das Wort Geſa/ das haben Aquila / Symachus/ vnd Theodotius verdolmetſchet auff Griechiſch Kormon/ das iſt / ein ſtock vnd block. Haben das damit anzeigen wollen/ das ein lange zeit nach der Babyloniſchen Gefengnis/ da niemandt mehr aus Dauids geſchlechte in Königlicher herrligkeit ſaſſe / ſey Maria gleich als aus einem alten dürren block / vnd Christus von Maria entſprungen / wie S. Hieronymus ſchreibet. Dieſe Prophecey hat ja auch müſſen erfüllet werden. Geſa. Kormos.

Darumb hat Dauids Stam / da Chriſtus hat ſollen geboren werden / zuuor ohn Königlich weſen/ verechtlich / vnd wie ein alter ſtock für vnfruchtbar geacht müſſen werden/ als der nu mehr keine frucht möge tragen: Welchs denn geſchehen iſt die 129. Jar/ darin nach dem Jano Hircano / die Aſmonai / Judas mit ſeinen Verwandten vnd Nachkomen/ das Prieſterthum vnd weltliche Regiment Maccabeer Regiment weret 129. Jar.

mit

mit einander jnnen hielten/ Da kam Dauids geſchlecht in ſolche Armut vnd verachtung/ das es gantz vnmüglich anzuſehen war/ das ein ſolcher groſſer König aus dieſem verdorreten vnd verdorbenem ſtam entſpringen ſolte/ Denn da der ſtam Jeſſe am aller verachteſten war/ da ward der SILOH/ Chriſtus/ in armer geſtalt/ zu Bethlehem in Dauids Stad geboren.

Darumb ſolten die Jüden dazumal/als ſie Antiochus plaget/ vnd die Aſmonai die Prieſterliche vnd Königliche gewalt zu ſich hatten genomen/ vmb ſich geſehen vnd gemerckt haben/ das nu die zeit herbey komen were/ da ſchier der SILOH ſolte komen.

Dazu iſt an dieſer kurtzen zeit des Maccabeiſchen Regiments nicht ſo viel gelegen/ Denn ob ſie ſchon nicht vom ſtamme Juda waren/ gleichwol füreten ſie das Regiment an ſtat des ſtams Dauids/ demſelbigen ſtam Juda zu gut/ Vnd beſchützten alſo das geſchlecht Juda vnd BenJamin/ vnd das Prieſterthum ſampt ſeinem Gottesdienſt/ Bis das der SILOH ſelbs kam/ vnd der ſtam Juda weder von ſich/ ſeinem geblüt/ noch von ſeinen gefreundten/ Könige oder Regenten mehr hatte/ Sondern gantz vnd gar vnter eins frembden gewalt geſtoſſen war. Juda vñ BenJamin waren von Babel widerkomen/ Levi war vnter dieſe ſtemme als Gottes Diener gemenget. Vnd behielt alſo Juda ſolch Regiment der Weltlichen gewalt vnd Meiſter bis auff Herodem/ vnter welchem Chriſtus kam.

Anna.

Nu bin ich der Maccabeer halb auch wol zu frieden.

Vrbanus.

Die Eltern Chriſti aus Dauids geſchlechte haben gar eine kleine zeit zuvor auffgehöret zu regieren/ ehe Chriſtus geboren ward/ Vielleicht ſolten dazumal die zwo gewalt des Jüdenthums/ Geiſtlich vnd Weltlich/ das Prieſterthum vnd Königreich/ auff einen ſtam oder Perſon komen/dieweil jtzt der SILOH ſolte ins Regiment treten/ der in Iſrael zugleich der rechte Prieſter vnd König ſolte geſalbet werden/ ſegenen vnd regieren ewiglich.

Anna.

Möchten nicht die Jüden hie ſagen/ SILOH ſey oder heiſſe nicht jhr verheiſſener Meſsias/ Vnd vns alſo die Verheiſſung aus der Handt reiſſen? Denn ſie werden etwa mit einem andern glückſeligen Fürſten herein komen/ Wie jhr harter nacken pfleget zu thun/ wenn man ſie mit der vnwiderſprechlichen Warheit dringet.

Vrbanus.

Sie können nicht fürüber/ denn dieſer Spruch ſampt ſeiner erfüllung/ iſt viel zu klar vnd ſtarck für augen/ vnd leſſt ſich auff keinen andern deuten/ denn auff Chriſtum. Denn Chriſtus iſt eingetreten ins Regiment/ in maß vnd weiſe/ wie die Propheten von jm geweiſſaget haben/ Eben zu derſelbigen zeit/ als das Scepter von Juda entwendet ward.

Von der zeit her/ haben ſie mehr den 1500. Jar weder König noch Propheten gehabt/ vnd iſt jhr leiblich vnd geiſtlich Regiment gar aus. Vber das/ können ſie irem eigen Meiſter/ Schlomo/ nicht widerſtreben/ der ſpricht ſelbs/ das SILOH hie ſey Rabi Schlomo.

D der

der Meſsiah. So weiſtu auch wol/ das hie das Thargum/ an ſtat des Worts SILOH hat Meſiah/ Darumb iſt der Jüden einrede ein lauter mutwille.

Anna

Wie kan man aber in dieſem Wort SILOH das Regiment/ Weſen vnd ſtand Chriſti verſtehen?

Vrbanus.

Dem werden die Völcker zufallen.

Faſt wol / ſonderlich wenn du dieſe nachfolgende wort / demſelbigen werden die Völcker zufallen etc. recht wol anſiheſt vnd bewegeſt / So du ſolches thuſt / findeſtu drinnen / das Chriſtus Reich / ein Geiſtlich Reich ſey / Denn es wird jm viel Volcks zufallen / ohn Schwert vnd zwang.

Andere Jüden Könige haben ein leiblich Schwert gefürt / vnd die Leute damit bezwungen / allein in jhrem Land / vnd zu weilen an der Grentzen / vnd iſt jmer einer nach dem andern geſtorben.

Reich Chriſti.

Aber dieſer SILOH nimet das Scepter in ſeine Handt/ vnd behelts ewiglich/ vñ erſtrecket ſein Reich in alle Welt / nicht allein ins Jüdiſche Land / vñ richtet ſolchs aus / allein durch ſein Wort. Denn ſein Königreich iſt ein wunderbarlich Geiſtlich Königreich / darinnen lauter gutwillige Leute ſind/ die ſich dieſem Könige von Hertzen gerne vnterwerffen. Darumb darff es keines Schwerts / wenn er nur redet / ſo folgen die ſeinen denn er fetet gantz ſeuberlich. Wie Moſes ſein Geiſtlich Königreich fein beſchreibet mit verblümten worten / wie es ſol zugehen/ vnd regieret werden / vnnd ſpricht:

Er wird ſein Füllen an den Weinſtock binden/ vnd ſeiner Eſelin Son an den edlen Reben. Er wird ſein Kleid in Wein waſchen/ vnd ſeinen Mantel in Weinbeerblut. Seine Augen ſind rötlicher denn Wein/ vñ ſeine Zeene ſind weiſſer denn Milch.

DIs alles ſol Geiſtlich verſtanden werden/ vom Predigampt vnd Euangelio / Deñ vnſer Meſſias regiert ſein Reich durch den heiligen Geiſt mit dem Euangelio / da man nichts denn eitel guts höret von der liebe Gottes gegen vns/ der ſeinen Son vns ſchenckt / das er vns helffe aus aller noht / beide leiblich vnnd Geiſtlich. Daraus man denn frölich vnd gutwillig wird diesem König anzuhangen/ vnd ſich mit gewalt zu jm zu dringen / Matth. ij. Euangelium. Matth. 11.

Nu höret was SILOH in ſich begreiffe / Er iſt ein ſolcher reicher / glückſeliger Helt / der gar anders iſt / denn die vorigen Könige in Juda / der gar ein ander Reich / auff ein ſonderliche weiſe ſol anfahen / dem die andern alle müſſen weichen. Das künte ja nicht sein / wo dieser SILOH gleich ſolte den andern ſein/ als dem Dauid / Salomon/ etc. das er eine kleine zeit lebete/ vnd darnach ſein Reich ein ende hette / Oder / wo ſein Reich auff einen andern König harren ſolte / gleich wie das Scepter Juda hat auff dieſen SILOH müſſen harren/ Es mus hie ein groſſe verenderung/ vnd gantz ein ander Fürſt komen/ ſonſt nennete jhn die Schrifft nicht SILOH/ das iſt/ einen friedenreichen/ ſeligen Helten / der allenthalben glück vnd ſieg hat / was er nur anfehet. Siloh.

Derhalben zwinget dieſer Text mit dieſem wort / die ſterbligkeit / vnſterbligkeit / vnd ewigkeit Chriſti / ſo mans gründlich anſihet.

Christus warer Gott vnd Menſch.

Zum erſten / mus er ein rechter Natürlicher Menſch ſein / vnd derhalben ſterblich / Denn er ſol vom ſtam Juda herkomen / Abrahams vnd Dauids Sohn nach dem Fleiſch ſein.

Zum andern / mus er auch vnſterblich ſein / vnd widerumb vom tod aufferſtehen / vnd immer vnd ewiglich leben / Denn die Schrifft beſchreibet jhn / wie er ein ſonderlicher König ſein ſol / gar weit anders vnd höher / denn alle vorige Könige / welche das Scepter Juda bis auff jhn gehabt haben / vnd je einer dem andern gewichen iſt. Er aber gibts keinem andern / vnd weicher niemand / Sondern hats ſelbs in die Hand genomen vnter dem Herode / vnd behelts in ewigkeit.

Das hat ja nicht anders mögen zugehen / denn das er zum erſten ſtürbe / vnd dis vergengliche leben durch den Todt verlieſſe / vnd doch widerumb vom Tod aufferſtünde / in ein vnſterblichs ewiges leben. Auff das dieſe Schrifft erfüllet würde / das Christus ein ſolcher König oder SILOH würde / dem nicht allein die Jüden zufielen / Sondern die gantze Welt für einen HErrn anneme vnd erkennete / Vnd das er alſo ein warhafftiger Menſch vn̄ König / des ſtams Dauids ſey / Vnd gleichwol dazu vnſterblich / vnſichtbar vnd Ewig / vnnd regiere alſo Geiſtlich / im Glauben.

Anna.

Hette Cleophas vnnd ſein Geſell dieſe Prophe-

Prophecey / ihres Ertzvaters Teſtament / recht verſtanden / ſo weren ſie vber dem tode Chriſti nicht geergert worden.

Vrbanus.

Ja dieſe Prophecey hette ſie wol vnterrichtet / das ſie verſtanden hetten / das es alſo Gottes wille vnd ordnung were gewesen / das der Meſsia oder SILOH auch ſterben müſte vnd ſolte / Aber nicht im tode bleiben / ſondern wider aufferſtehen / Iſrael erlöſen / vnd ewiglich regieren. Sie gleubten aber den Propheceyen noch nicht / darumb ſprachen ſie aus vnglauben / Wir aber hoffeten / er ſolte Iſrael erlöſen. Darumb wanckete jhr Hertz / vnd meineten / es were nu aus mit Chriſto / er were hinunter / vnd jhre hoffnung hette ſie betrogen. Denn er were nu ſelbs geſtorben / wie künde er denn andern Leuten helffen. Darumb ſprach Chriſtus:

O jhr Thoren vnd treges Hertzens zu gleuben alle dem / das die Propheten geredt haben. Muſte nicht Chriſtus ſolchs leiden / vnd zu ſeiner Herrligkeit eingehen?

Anna.

HAt Moſes etwas mehr im erſten Buch von Chriſto geſchrieben?

Vrbanus.

Ich nim faſt allein die klaren Sprüche von Chriſto für mich / Sonſt wenn ich allerley Geheimnis vnd Figuren wolte auslegen / were noch von Chriſto vnd ſeiner Chriſtenheit viel im erſten Buch Moſi zu finden.

Anna.

Jm 14. Capitel beſchreibet Moſes den Melchizedeck mit kurtzen worten/ Jch habe aber offt gehöret/ das jhr Chriſtum Melchizedeck habt genennet/ Jch wolte gern die vrſach wiſſen.

Vrbanus.

Melchizedeck ein Figur Chriſti.

Es iſt ein ſchön tröſtlich Geheimnis von Chriſto im Melchizedeck / Gene. 14. die S. Paulus in der Epiſtel an die Ebreer 7. Cap. fein verkleret/ Nemlich/ wie Melchizedeck/ ein Prieſter des Allerhöheſten/ ſey ein Figur geweſen vnſers HErrn J. ſu Chriſti/ zu

Pſal. 110.

welchem Gott der Vater ſpricht im 110. pſalm/ Du biſt ein Prieſter in ewigkeit/ nach der weiſe Melchizedeck.

Anna.

Was iſt denn die weiſe Melchizedecks in ſeinem Prieſterthum?

Vrbanus.

Es iſt ein wunderbarliche weiſe/ gar anders / denn andere Prieſter im Geſetz gehabt haben.

Levitiſch Prieſterthum.

Jm Geſetz Moſi war auch ein Prieſterthum/ vom ſtam Levi / das opffert vnd betet für ander Leute/ vnd für ſich ſelbs/ vnd lerete das Geſetz Gottes / Darinnen jederman ſeine Sünde vnd vermaledeyung möchte lernen. Aber daſſelbige Prieſterthumb kunde niemand von den Sünden vnd vom Fluch helffen. Dazu waren viel Prieſter nach einander / das keiner allwege blieb.

Aber

Aber Melchizedeck war ein wunderbar-
licher Prieſter/dauon Moſes kurtz ſchreibet.
Aber der heilige Geiſt verkleret es nach der
lenge in der Epiſtel an die Ebreer/am 7. Ca-
pitel/ vñ ſpricht/ Melchizedeck wenn mans
auslegt / iſt ſo viel / als ein König der Ge-
rechtigkeit/ vnd ein König des friedes/ ohn
Vater / ohn Mutter / ohn geſchlecht/ Vnd
hat weder anfang der tage / noch ende des
lebens. Er iſt aber vergleicht dem Sohn
Gottes / vnnd bleibet Prieſter in ewigkeit.
Dazu ſegnet er den Ertzvater Abraham /
welcher doch die Verheiſſung des Segens
von Gott hatte.

Ebre. 7.
Melchizedeck.

Das alles iſt in Chriſto erfüllet / wie
Dauid ſchreibet / Der HErr hat geſchwo-
ren/ vnd wird jhn nicht gerewen/ Du biſt ein
Prieſter in ewigkeit / nach der weiſe Melchi-
zedeck/ das iſt / Du biſt gar auff ein andere
weiſe Prieſter/ denn Aaron vnd ſeine Nach-
komen. Denn dieſelbigen waren sterbliche
Menſchen / die durch Gottes gebot alle
Menſchen zur vermaledeyung mochten ver-
urteilen / Aber niemand helffen oder from
machen. Alles jhr opffern vnd weſen war
auch dermaſſen/ das es niemand vermochte
von den Sünden zu helffen. Aber du Chri-
ſte biſt der rechte Melchizedeck / ein ewiger
gebenedeyter König vnd Prieſter.

Pſal. 110.
Aaron.
Chriſtus der rechte Melchizedeck.

Das verſtehe alſo / Chriſtus hat auff
Erden keinen Vater / im Himel keine Mut-
ter / Er iſt ewig / Denn er iſt ewiger Gott /
vnd auch ein vnſterblicher Menſch / Er hat
vor jm vnd nach jm niemand in dieſer Ord-
nung. Er iſt nicht ein Prieſter worden
nach dem Geſetz des fleiſchlichen Gebots /
Sondern nach der krafft des vnuergeng-

Ebre. 7.

lichen lebens / Der vns mit der that ſegenet/ von den Sünden vnd Tod erlöſete/ vnd ewiglich hi ffet. Er iſt Melchizedeck vnnd Melchiſcholam / das iſt/ ein König der Gerechtigkeit / der vnſer gerechtigkeit iſt / vnd vns für Gott gerecht macht / Vnd ein König des friedes / Denn al ein durch jhn haben wir friede mit Gott / Roman. 5. Ephes. 2.

Rom. 5. Ephes. 2.

Anna.

Man mus freylich in dieſem geheimnis auch / wie droben verſtehen / das Chriſtus hat erſtlich ſterblich ſein ſollen / dieweil S. Paulus Ebre. 7. ſpricht/ Das dieſer rechter Melchizedeck/ Chriſtus / vom Stam Juda ein warer Menſch geboren ſey/ vnnd doch auch vnſterblich ſey/ der ewiglich lebe / auff das er ewiglich möge helffen. Welches Cleophas vnd ſein Geſell nicht wuſten noch gleubten / ſonſt weren ſie nicht ſo trawrig geweſen / vnd weren vber dem tod Chriſti nicht ſo geergert worden.

Ebre. 7.

Cleophas vnd ſein Geſell.

Vrbanus.

Sie haben öffentliche Sprüche der Schrifft / vnd Figuren gnugſam gehabt / dadurch ſie möchten gelernet haben / das Chriſtus ſolte erſtlich ſterben. Hatten ſie doch erſt vor dreyen tagen das Oſterlamb geſſen / welchs man aus Gottes befehl muſte ſchlachten / vnnd ohn Sawerteig eſſen / Exodi am 12. Man muſte auch das blut vom Lamb nemen / vnd beide Pfoſten an der Thür/ vnd die öberſte ſchwelle am Hauſe damit beſtreichen / welches war ein gnadenzeichen. Denn als Gott durch das gantze Egypten zu nacht alle Erſtgeburt erſchlug/ waren die Jüden in jhren Heuſern ſicher /

Oſterlamb der Jüden / Exod. 12.

An welchen der ſchlahēd Engel des Lambs Blut beſtrichen ſahe/ da gieng er für vber.

Daſſelbige Lamb mit ſeinem Blut/ war eine Figur des vnbefleckten Lambs Chriſti/ der geſtorben vnnd geopffert iſt für vns/ durch welches blut wir erlöſet ſind vom Tode. Wie dieſe Figur S. Paulus fein einfüret/ 1. Cor. 5. Wir haben auch ein Oſterlamb/ das iſt Chriſtus/ für vns geopffert. Darumb laſſet vns Oſtern halten/ nicht im alten Sawerteig/ auch nicht im Sawerteig der boßheit vnd Schalckheit/ Sondern im Süßteig der lauterkeit vnd warheit. Oſterlamb ein Figur Chriſti. 1. Cor. 5.

Anna.

Aus dieſer Figur war leichtlich zu mercken/ das vnſer Oſterlamb Chriſtus ſolte getödtet werden/ vnd ſein Blut vergieſſen.

Vrbanus.

Sie ſolten aus dem Propheten Jeſaia am 53. wol gelernet haben/ was das rechte Lamb were/ Aber jhre Augen waren verſchloſſen/ bis jhnen Chriſtus jhr Hertz auffthat/ das ſie die Schrifft verſtunden/ Luce am 24. Eſa. 53. Luc. 24.

Anna.

HAt Moſes nicht noch mehr Figuren in ſeinen Büchern von Chriſto?

Vrbanus.

Der Figuren ſind viel/ Wir wöllen ſie nach einander verkleren.

JM andern Buch am 25. Cap. ſtehet ein liebliche Figur von Chriſto im Caporeth. Gott befahl dem Moſe/ er ſolte eine Arcka oder Lade machen inwendig vnd auswendig mit Gold vberzogen/ vnd ſolte ſie oben Exod. 25.

Caporeth, Gnadenſtuel. mit einem gülden Caporeth zuſchlieſſen. Nu weiſtu / das Caporeth von Ciper / ſo viel iſt als verſönung / vnd wird recht verdeudſcht / Gnadenſtuel. Das iſt ein ſchön geheimnis / Denn Gott verhies den Kindern Iſrael / Er wolte ſelbs auff dieſem Gnadenſtuel wonen / daſelbſt antworten vñ reden mit ſeinem Volck. Dieſer Gnadenſtuel iſt Chriſtus Jeſus.

Anna.

Wie kan man wiſſen / Das Chriſtus durch das Caporeth ſey bedeutet worden?

Vrbanus.

Der heilige Geiſt hat dieſe Figur ſelbs

Rom. 3. alſo durch S. Paulum ausgelegt / Rom. 3. Capit. Da er ſpricht / Sie ſind allzumal Sünder / vnd werden ohn verdienſt gerecht / aus ſeiner Gnade durch die Erlöſung / ſo durch Chriſtum Jeſum geſchehen iſt / welchen Gott hat fürgeſtellet zu einem Gnadenſtuel / durch den Glauben / in ſeinem blut.

Ebre. 5. Vnd Ebre. 5. da er von Chriſto dem Hohenprieſter redet / der mit vnſer ſchwacheit wol könne mitleiden haben / ſpricht er / Laſſet vns hinzu treten / mit freidigkeit zu dem Gadenſtuel / Auff das wir Barmhertzigkeit empfahen / vnd gnade finden / auff die zeit / wenn vns hülffe not ſein wird.

Alſo hat Moſes mit ſeinem Gnadenſtuel Chriſtum / in ſeiner Menſchheit fein abgemalet / in welchem wir alle gnade vnd Gott

Coloſſ. 2. ſelbs finden / als S. Paulus ſagt Coloſſ. 2. In Chriſto wonet die gantze fülle der Gottheit leibhafftig.

Von dieſem Caporeth Chriſto redet Gott

Joh. 7. ſelbs mit vns / Wie Chriſtus Johan. 7. ſpricht /

ſpricht/ Mein Lere iſt nicht mein/ Sondern des/ der mich geſand hat.

Chriſtus iſt das ewige Wort des Vaters/ vnd ſein eingeborner Sohn / warer Gott. Sehen vnd hören wir Chriſtum/ ſo hören wir den Vater / Johan. 14. Philippe/ Johan. 14.
Wer mich ſihet/ der ſihet den Vater / Gleubeſtu nicht/ das ich im Vater / vnd der Vater in mir iſt?

Von dieſem Caporeth were noch viel zu ſagen. Wir müſſen vns aber in den Figuren nicht zu lange ſeumen / auff das wir zu den offenbaren Sprüchen von Chriſto komen / Vnd ſonderlich zu denen / welche von ſeinem Tode vnd Aufferſtehung reden.

Das ſey jtzt gnug / das du weiſt / wie Chriſtus vnſer Caporeth iſt / Denn durch jhn haben wir verſühnung mit Gott / verzeihung vnſer Sünden / Vnd ſumma/ in jm finden wir Gott ſelbs/ wie du im newen Teſtament allenthalben lieſeſt/ Denn es iſt kein ander Gott/ denn Jeſus Chriſtus.

Anna.

WAs ſagt denn Moſes im dritten Buch von Chriſto?

Vrbanus.

Was darinne iſt vom euſſerlichen Prieſterthum Aarons/ von allerley opffer/ vom blutuergieſſen/ vnd vom Sünde vergeben/ Das iſt alles nichts anders geweſen / denn ein vorbedeutnis oder Figur Chriſti vnſers rechten Prieſters / der vns mit ſeinem rechten Opffer am Creutz erlöſet/ vnd die Sünde gebüſſet hat. Aarons Prieſterthum.

Anna.

Wie kan man das wiſſen?

Urbanus.

Das newe Teſtament verkleret vns dieſelbigen Figuren / vnnd zeuchts alles auff Chriſtum / Zuuor aus die Epiſtel an die Ebreer. Da ſehen wir klar / wie der Prieſter Aaron / das gantze Prieſterthum im Geſetze mit ſeinem Ampt / mit opffern / reinigen / fürbitten / leren / verſünen / blutſprengen / etc. vns fein mit eigentlichen Figuren Chriſtum entworffen / vnd angezeigt hat.

Epiſtel an die Ebreer.

Denn faſt alles / was dazumal geſchach / war allein ein ſchatten vnd vorbedeutung auff das newe Teſtament vnnd auff Chriſtum / Denn es war dazumal in demſelbigen euſſerlichen Prieſterthum vnd Opffern kein rechte verſühnung / der Sünden verzeihung oder gerechtigkeit. Man opfferte vnuernünfftige Thier / welcher blut / spricht S. Paulus / kunde keine Sünde austilgen. Es war allein ein gedechtnis der Sünden vnd jhrer verzeihung / welche allein durchs thewre Blut Chriſti geſchiet / Ebre. 9. vñ 10.

Ebre. 9. vnd 10.

Des Opfferns / blutuergieſſens / waſchens vnd reinigens / war viel im Geſetz / vnd war doch allein ein fürbild oder ſchatten / vnd vnkrefftig ding / das niemand kunde volkomen machen / nach dem gewiſſen / Ebre. 9. Es waren vbung euſſerlicher Herrligkeit / die bis auff die zeit der beſſerung auffgelegt waren / vnd ſolten jhr ende haben / ſo bald das keme / das durch ſolche fürbilde dazumal bedeutet ward.

Ebre. 9.

Anna.

JCh wolte aber gern hören / wie Aaron vñ ſein Prieſterthum / mit ſeinen Opffern / vns

vns Chriſtum hetten vorbedeutet? Verkleret mir die alles von ſtück zu ſtück.

Vrbanus.

Gern / Ich wil dir die Figurn des alten Teſtaments / vnd die gegenwertigen Erfüllung vnd Warheit des newen Teſtaments gegen einander ſtellen / in Figure weiſe / auff das es deſto verſtendlicher ſey.

Figur	Warheit.
1. Aaron mit ſeinem zeitlichen Prieſterthumb / im 3. Buch Moſi.	1. Chriſtus mit ſeinem ewigen Prieſterthum / Ebre. durch vnd durch.
2. Aaron der Hohepriester im Geſetz.	2. Chriſtus der Hohepriester in ewigkeit / Ebr. durch vñ durch.
3. Aaron leret das Geſetz / durch Moſen gegeben / welches vns verklaget vnd zorn anrichtet / Johan. 5. Rom. 4.	3. Chriſtus leret das Euangelium entſchüldiget die Chriſten / vnd bringet eitel gnade / Johan. 1. Gnad vñ Warheit iſt durch Chriſtum worden.
4. Aarons lere war der Buchſtabe in ſteinern Tafeln / geſchrieben durch den Finger Gottes.	4. Die Lere Chriſti iſt Geiſt vnd leben / der Chriſtliche Glaube in die Fleiſchlichen Tafel des Hertzen geſchrieben / durch den heiligen Geiſt / Joh. 6. Jere. 31. 2. Cor. 3.
5. Aaron bate Gott für das Volck.	5. Chriſtus iſt vnſer Mitler vnd Fürſprecher / vertrit vns für dem Himliſchen Vater / Rom. 8. 1 Tim. 2.

6. Chri-

6. Aaron tregt des Volcks Sünde/ im 3. Buch Moſi.	6. Chriſtus iſt Gottes Lamb/ das der gantzen Welt Sünde tregt vnd bezalet/ Johan. 1.
7. Aaron opfferte Thier mit frembdem Blut für des Volcks Sünde.	7. Chriſtus opfferte ſich ſelbs für der welt Sünde/ mit ſeinem eigenem Blut/ Ebr. 9.
Der Opffer waren im Geſetz fünfferley.	Die ſind in Chriſto alle erfüllet.
8. Brandopffer/ ward gar verbrand Levit. 1.	8. Chriſtus iſt vnſer rechtes Brandopffer/ Er brennet im Fewer der Liebe/ vnd gibt ſich gantz für vns/ auff das er den gantzen Menſchen erlöſe.
9. Speisopffer/ Levit. 2.	9. Iſychius verſtehet die Menſchwerdung Chriſti. Hieronymus verſtehet auch Chriſtum/ welcher iſt dz Brot des Lebens/ Johan. 6.
10. Friedoffer/ Levit. 3.	10. Chriſtus iſt vnſer rechtes Friedopffer/ Rom. 5. 2 Cor. 5. Durch des Sons Tod ſind wir Gott wider verſünet/ Col. 1. Er hat Friede gemacht durch das Blut/ an ſeinem Creutz/ durch ſich ſelbs.
11. Sündopffer/ Levit. 4.	11. Chriſtus iſt vnſer rechtes Sünd vnnd Schuldopffer/ 2. Cor. 5. Rom. 5.

12. Schuldopffer / Levit. 6. vnd 7.	12. Er hat ſein Lebē zum Schuldopffer gegeben / Jſaie 53.
13. Der Thier blut ward im Geſetze zur reinigung vergoſſen / Ebre. 9. Levit. 9.	13. Allein das Blut JEſu Chriſti / am Creutz vergoſſen / reiniget vns von allen Sünden / 1. Johan. 1. Ebre. 9.
14. Der Hoheprieſter gieng alle Jar ein mal ins Heiligthumb / Levit. 16. Exod. 30. durch frembde blut / vnd machet doch damit niemand im Hertzen rein noch from.	14. Chriſtus vnſer Hoherprieſter der zukünfftigen Güter / iſt einmal eingegangen / Nicht in das Heilige durch hende gemacht / ſondern in den Himel ſelbs für Gottes angeſichte / durch ſein eigen Blut / dadurch Er vns verſönet / gereiniget / vnd ein ewige Erlöſung erworben hat / Ebre. 9.
15. Aarons opffer muſten gantz rein vnd volkomen ſein / ohne allen tadel vnd gebrechen.	15. Chriſtus iſt vnter den Menſchen Sönen allein ohne makel / empfangen vom heiligen Geiſt / geboren von der Jungfrawen Maria / Jeſa 53.

Solch ſchlachten vnd Blutvergieſſen der Thier zum Opffer im Geſetze / bedeutet den vberköſtlichen Tod des Meſsiah / das er in Menſchlicher Natur / die doch mit der Göttlichen in einer Perſon vereiniget war / vnſer Sünde zu büſſen / ein mal hat wollen getödtet vnd geopffert werden.

Opffer des Geſetzes / etc.

HJe mercke mit ernſt / Zum erſten / das des Geſetzes opffer mit jrem blut kein rechte ſünde könnē büſſen oder wegnemē oder jemand Gott verſünen. Es waren allein Figuren / verordnet von Gott / das einige warhafftige Opffer vnd verſünung des newen Teſtaments zu bedeuten / Nemlich / Chriſtum am Creutz / durch welches Opffer allein die Sünde warhafftiglich gebüſſet / abgewaſchen / vnd warhafftige Verſünung erworben iſt.

Zum andern / Wenn nu allein durch den Todt Chriſti die Sünde warhafftiglich gebüſſet vnd ausgetilget werden / So wird gewislich auch der Todt gantz vnd gar dadurch vberwunden vñ ausgetilget werden / Denn der Tod iſt der Sünden ſold / Wo die Sünde nicht iſt / da kan der Todt nicht herrſchen.

Rom. 6.

Zum dritten folgt gründlich daraus / das die Chriſten / für welche dis Opffer kreffeig iſt / gewislich jrer Sünden löß werden / vnd derhalben / ob ſie ſchon zeitlich ſterben / doch wider leben müſſen. Di Prieſter des Geſetzes sturben dahin / jmer einer nach dem andern / kundten weder jnen ſelbs noch andern von Sünden vnnd Tode helffen / Chriſtus aber hat keinen Nachkomen / Denn er ſelbs bleibt ewiglich ein Prieſter / eines vnuergenglichen Prieſterthumbs / dadurch er kan vnd wil ewiglich ſelig machen / vnd hat vns eine ewige Erlöſung erworben / Ebre. 7. vnd 9. Derhalben müſſen auch ewiglich leben / die jhm zugehören / Er iſt nicht ein Gott der Todten / ſondern der Lebendigen / Matth. 22. So müſſen ſie ja gewislich aufferſtehen vom Tode / durch Chriſtum.

Prieſter des Geſetzes waren ſterblich. Chriſtus iſt ein ewiger Prieſter. Ebre. 7. 9.

Matth. 22.

Sollen nu wir andere durch jhn vom Tode aufferwecket werden/ vnd leben ewiglich/ so hat er je selbs zuuor gewislich müſſen vom Tode aufferſtehen/ vnd ein HErr ſein des Lebens. Als auch Iſaias am 53. Capitel ſpricht von Chriſto/ Wenn er ſein leben zum Schuldopffer gegebē hat/ ſo wird er Samen haben/vnd in die lenge leben. Hie leret der Prophet/das Chriſtus/nach erfüllung ſeines Opffers am Creutz/ mit ſeiner Chriſtenheit wird ewiglich leben vnd regieren/ vnd nicht abgehen wie andere Prieſter/ Könige vnd Herren. Jeſa. 53.

Nu ſihe doch/ wie fein hie vnter dem ſchatten der Figuren bedeutet vnd angezeiget werden/ der Todt vñ Aufferſtehen Chriſti vnd ſeiner Chriſtenheit/ Vnd durch welcherley mittel es Gott gefallen hat/ die gefangene Welt zu erlöſen/ vnd ſie jhm ſelbs/ durch ſeinen einigen Son/ den Meſsiah widerumb zuuerſünen/ 2. Cor. 5. 2. Cor. 5.

IM vierden Buch Moſi haben wir/ wie Moſes aus befehl Gottes/ in der groſſen Wüſten ein ehrne Schlangen in die Höhe auffrichtet/ das ſie die Jüden ſolten anſehen/ Vnd wer von den fewrigen Schlangen zum Tod gebiſſen vnd vergifftet war/ vnd die auffgehengte Schlange anſahe/ der ward wider geſund/ vnd ſchadete jm die Gifft vnd der biſs gar nichts. Alſo ſpricht Chriſtus/ Johan. 3. muſte des Menſchen Sohn auch erhöhet werden/ Auff das alle die an jhn gleuben/ nicht verlohren werden/ ſondern das ewige Leben haben. Ehrne Schlange. Num. 21. Johan. 3.

In dieſer Figur der Schlangen/ iſt das Creutz vnd ſein heilſamer Tod/ ſampt der Figur der Ehrnen Schlangen.

frucht ſolchs Todes / nemlich / die erlöſung vom Tod / auch fein vorbedeutet worden.

Anna.

Durch dieſe Figuren hetten Cleophas vnd ſein Geſell auch wol mögen verſtehen / das der Meſsiah zum erſten ſolte ſterben / vnd darnach wider aufferſtehen.

Vrbanus.

Hetten ſie dieſen rath Gottes vnd verſehenen dienſt Chriſti gewuſt / ſie weren nicht ſo trawrig vnd zweiuelhafftig am Meſsiah geweſen.

SJe haben aber noch klerer Sprüche vnd Verheiſſungen gnugſam von Chriſto in den Propheten allenthalben gehabt / daraus ſie noch deutlicher den Tod vnd Aufferſtehung Chriſti hetten verſtehen mögen.

Anna.

Erzelet derſelben mehr aus dem Moſe.

Vrbanus

Act. 3. Verheiſſung vom Propheten ſo nach Moſe komen ſol.

S. Peter in der Apoſtel geſchicht / am 3. Capitel füret auch dieſe feine Verheiſſung aus dem fünfften Buch Moſe am 18 Capit. von Chriſto ein / da er alſo ſpricht / Einen Propheten wird euch der HErr ewer Gott erwecken / aus ewern Brüdern / gleich wie mich / Den ſolt jhr hören / in allem das er zu euch ſagen wird. Vnd es wird geſchehen / welche Seele denſelbigen Propheten nicht hören wird / die ſol vertilget werden aus dem Volck.

Jn dieſer Verheiſſung iſt klar / das dieſer Prophet / dauon Moſes redet / Chriſtus ſey. Denn es hat je dieſe Wort / der heilige Geiſt /

Geiſt / durch den Mund S. Petri Chriſto zugelegt. Vnd Johan. 6. redet das geſpeiſete Volck von dieſem ſonderlichen groſſen Propheten / an welchem ort gibt vns die Griechiſche warheit dieſen ſinn / Das iſt warlich eben dieſer oder derſelbige Prophet / der in die Welt komen ſolte. Vnd Luce am 7. Cap. Der groſſe Prophet iſt vnter vns aufgeſtanden / vnnd Gott hat ſein Volck heimgeſucht. Johan. 6. Luc. 7.

Vnd iſt zu mercken erſtlich / Das Chriſtus ſolte ein warhafftiger Menſch ſein / vnd demnach muſte er auch ſterben / Darumb ſpricht er / Einen Propheten gleich wie mich / aus ewren Brüdern / etc. Einen Propheten wie mich

Zum andern / Chriſtus ſolte ein Lerer ſein / vnd des Vaters Wort der Welt bringen / ein Wort der Seligkeit / das heilige Euangelium. Hie höreſtu das Geiſtliche Königreich Chriſti. Chriſtus ein geiſtliches König.

Zum dritten / Wer daſſelbige Wort nicht hören vnd gleuben wird / der hat hie ſein Vrtheil / den wird Gott vmb ſeinen Vnglauben finden / vnd ſtraffen / Wie S. Paulus ſagt / 2. Theſſal. 1. Das der HErr Jeſus werde vom Himel offenbar werden / ſampt den Engeln vnnd ſeiner krafft / vnd mit Fewerflammen / rach zu geben vber die / ſo Gott nicht erkennen / vnd vber die / ſo nicht gehorſam ſind dem Euangelio vnſers HErrn Jeſu Chriſti / welche werden pein leiden das ewige verderben / von dem Angeſichte des HErrn / vnd von ſeiner herrlichen macht / wenn er komen wird / das er herrlich erſcheine mit ſeinen Heiligen / vnd wunderbar werde mit allen Gleubigen. 2. Theſſ. 1. Straffe vber die ſo Chriſtum nicht hören.

Actor. 3. S. Petrus Actor. 3. da er dieſe Prophezey einführet / ſpricht / Wer des Propheten Wort nicht hören wird / der ſol von Gottes Volck ausgerottet werden. Die Lateiniſche Verſion hat / Gott wolle ſolchen vngehorſam ſelbs rechen.

Da mercken wir das künfftige Gericht / Aus welchem allen folget / das Christus nicht im Tode bleiben / ſondern wider leben müſſe.

Anna.

WAs ſagen aber andere Propheten von Chriſto / Samuel / David / Jeſaia / Jeremia / Heſekiel / etc.

Vrbanus.

Sie weiſſagen auch gnugſam / was vns von Chriſto zu wiſſen von nöthen iſt / nemlich:

Von
- Dem ſtamme oder geſchlecht Chriſti / nach dem Fleiſch.
- Der Stadt / darin er ſolt geboren werden.
- Seiner Jungfrawlichen gebenedeyeten Mutter Maria.
- Der weiſe ſeiner empfengnis vnd geburt.
- Seinem Namen / wie er genennet werden ſol.
- Seiner erſten armen Zukunfft in dieſe Welt / vnd ſchlechtem wandel / Vnd zu welcher zeit die geſchehen ſolte.
- Seinen zwo Geburten / Einer ewigen vom Vater / vnd von ſeiner waren Gottheit / Vnd einer zeitlichen / von Maria der ewigen Jungfrawen.

Seiner

Von
- Seiner Flucht in Egypten.
- Seinem Ampt/ das er hat ſollen ſein vnſer
  - König.
  - Prieſter vnd Lerer.
  - Verſühner vnnd Mittler.
  - Hirte.
  - Erlöſer.
  - Der Welt Richter.
- Seinen Wunderzeichen.
- Seinem ſchmelichen/ aber vns heilſamen tode.
- Seinem niderſteigen zur Hellen.
- Seiner herrlichen Aufferſtehung / vnd von den vrſachen / vnd vnausſprechlichen früchten des leidens Chriſti/ vnd ſeiner Aufferſtehung / Nemlich / von ſeinem wunderbarlichen Sieg / vber Sünde/ Tod vnd Helle.
- Seiner Herrligkeit/ Himelfart vnd ewigem Reich/ wie er regiere.
- Seiner andern vnd herrlichen Zukunfft zum Jüngſten gericht.

Anna.

Das ſind viel Artickel/ Hat denn Chriſtus ſo viel gepredigt / von Jeruſalem bis gen Emaus / dahin doch die Schrifft allein ſechzig feld weges zelet/ Luce 24. Luce 24.

Vrbanus.

JCh halte / er habe fürnemlich die Sprüche aus den Propheten eingefüret / die von ſeinem Leiden/ Tod/ Aufferſtehung vnd Herrligkeit geſchrieben ſind/ Denn die zween Jünger ergertẽ ſich vber ſeinem leiden treflich/ vnd meineten/ aller troſt vnd hoffnung

Cleophas vnd ein geſel. Luce 24.

Iſraelis / were nu an im oder ſeiner Perſon halben aus / dieweil Chriſtus geſtorben were / Derhalben waren ſie trawrig vnd bekümmert in jhrem Hertzen.

Die vrſach aber jrer trawrigkeit war / das ſie nicht wuſten noch gleubten / das der Meſsiah ſolte zu erſt den ſchmelichen todt leiden vnd wider aufferſtehen / vnd alſo in ſeine Herrligkeit gehen / vnd der Welt Erlöſer vnd HErr werden / Wie du zuuor auch gehöret haſt.

So bald aber ſie die Propheceyen von ſeinem Leiden vnd Aufferſtehung gehöret haben / vnd nu verſtanden / das es Gottes wille vnd ordnung war / durch die heiligen Propheten vorlengſt alſo verkündiget / das der Meſsiah / durch den todt / ſolte des Todes vnd Lebens HErr werden. Da hatten ſie keine vrſache mehr zu trawren / vñ ward jhr Hertz vol frewden vnd hoffnung / das ſie auch ſolche jhre freude den andern Jüngern mitthe leten zu Jeruſalem.

Anna

Gott hab ewig lob / Es kan doch je gewislich kein rechte frewde ſein / wo man den Tod vnd aufferſtehung Chriſti nicht weis vnd gleubt / Ah wo ſie gegleubt werden / da muß trawrigkeit verſchwinden / vnd das Hertz frölich ſein im HErrn.

Aber wenn Chriſtus gleich allein die Sprüche von ſeinem Leiden vnd Aufferſtehung hette verkleret / So wolte ich doch gern hören / was ſonſt auch die Schrifft von im ſagt / wie jhrs kurtz zuuor in etliche Artickel verfaſſet habt / Auff das ich Chriſtum deſte gründlicher lerne erkennen.

Vrbanus.

Ich wils gern alles erzelen / ſo können wir deſte weniger feilen an der gantzen Predigt Chriſti / Vnd thue das auch deſte lieber / dieweil S. Lucas ſpricht / Chriſtus habe angefangen von Moſe vnd allen Propheten / vnd habe jhnen ausgelegt alle Schrifft / die von jhm geſagt waren. Hat er jhnen alle Schrifft ausgelegt ſo iſt es fürwar nicht ein kurtze Predigt geweſen / darumb müſſen wir auch deſte mehr zeit dartzu brauchen.

Vom ſtamme oder Geſchlecht Chriſti.

Anna.

WAs redet denn die Schrifft vom Geſchlecht des Meſsiah?

Vrbanus.

Du haſt oben gehöret / das er ſolte Abrahams ſame ſein / vnd aus dem fünfften Buch Moſi am 18. Capitel / das er ſolte von dem Jüdiſchen ſtam herkommen / welchem diese verheiſſung geſchehen war / Das denn fürwar nicht ein kleiner vorteil den Jüden iſt / Wie auch S. Paulus anzeiget an die Römer am 9. Capitel / da er ſpricht / Den Jüden gehören die Verheiſſungen vnd die Väter / aus welchen Chriſtus herkompt nach dem fleiſch.

Gen. 12. 22 etc. Deut. 18. Rom. 9.

NAchmals hat Gott durch den Propheten Nathan / dem David verheiſſen / das der Meſsiah ſol von ſeinem Samen herkomen / 2. Samuelis 7. Cap. da er ſpricht: 2. Sam. 7.

Wenn nu deine zeit hin iſt / das du mit deinen Vetern ſchlaffen ligſt / wil ich deinen Samen nach dir erwecken / der von deinem Leibe komen ſol / dem wil ich ſein Reich beſtetigen / Der ſol meinem Namen ein Hauß bawen / Vnd ich wil den Stuel ſeines Königreichs beſtetigen ewiglich / Ich wil ſein Vater ſein / vnd er ſol mein Son ſein.

Pſal. 132. Vnd im 132. pſalmen.

Der HErr hat dem Dauid einen waren Eid geſchworen / dauon wird er ſich nicht wenden. Ich wil dir auff deinen Stuel ſetzen / die Frucht deines Leibes.

Pſal. 69. Matth. 1. Desgleichen auch im 69. pſalmen / Darumb nennet S. Mattheus / am 1. Cap. Chriſtum ein Son Dauids / des Sons Abraham. Da ſiheſtu / das Chriſtus vom ſtam Juda herkömpt. Vnd Mattheus erzehlet die Eltern Jeſu Chriſti / von Abraham bis auff Joſeph. Joſeph / den Mann Marie / welcher vom Luce 2. Hauſe vnd Geſchlechte Dauids war / Luce am 2. Das man ſehe / wie Gott ſeine Verheiſſung dem Abrahe vnd Dauid ſo feſtiglich gehalten / vnd jhren Samen Chriſtum geſand habe.

Anna.

Ich weis wol / das S. Mattheus die Voreltern Chriſti erzelet / bis auff Joſeph. Weil aber Chriſtus nicht Joſephs Son iſt / ſondern ein Sohn der reinen Jungfrawen Marie / ohn Mans Samen / allein durch wirckung des H. Geiſts / vbernatürlich geboren / wie der Text klar laut / Matth. 1.

Von

Von welcher/ vnd nicht von welchem/ iſt geboren Jeſus/ der da heiſſet Chriſtus.

So kan ich noch nicht verſtehen / wie Chriſtus vom Stamme Abrahams vnnd Dauids herkome/ Denn was gehet Joſephs geſchlecht Chriſtum an? Iſt doch Joſeph nicht Chriſtus Vater? Wenn aber Mattheus die Eltern Marie alſo von Abraham hette geführet bis auff Mariam / ſo deuchte michs klar ſein / das dieſe Verheiſſung erfüllet were.

Nach meiner einfeltigkeit düncket mich/ Mattheus ſolte anzeigen / das Maria ein Tochter Dauids were / Als denn hette es keinen zweiffel mehr. Das ſage ich nicht / das ich am Euangelio zweiffel / Sondern dieweil ich gleube / das es war iſt / vnd in allen worten billich Gott die ehre gib / das ich ſein Wort / wie es denn iſt / für den rechten grund vnd warheit halte / So wolte ich doch auch / zur beſtetigung meines Glaubens/ gern bewerung vnd bericht ohn allen freuel/ aus der Schrifft hören.

Vrbanus.

Dieweil Mattheus ſpricht / Das Joſeph der Jungfrawen vnd Mutter Chriſti zu einem Eheman ſey zugegeben / iſts nicht von nöthen / das er ein Linien der Weiber erzele/ Sondern es iſt gnug / das er die ordnung der geburt bis auff den Joſeph füre/ Als denn iſts von ſich ſelbs klar gnug / das Maria auch vom ſtamme Dauids kome / vnd alſo Chriſtus ein Son Dauids ſey. Denn als Hieronymus ſpricht / iſt der Schrifft brauch nicht / das der Weiber Ordnung in der geburt erzelet werde.

Aber alſo iſt es zugangen / Joſeph vnd Maria ſind aus einem geſchlecht Juda geboren / das Joſeph ſie / als ſeine Freundin zur Ehe genomen / aus dem Gebot Gottes.
Num. 36. Denn im 4. Buch Moſi 36. Capitel ſpricht Moſes / Laſſe ſie freyen / wie es jhnen gefellet / Allein das ſie freyen vnter dem Geſchlecht des Stams jhres Vaters / Auff das nicht das Erbtheil der Kinder Iſrael falle / von einem Stam auff den andern. Ein jeglicher vnter den Kindern Iſrael / ſol anhangen an dem Erbe des ſtams ſeines Vaters / Vnd alle Töchter / die Erbtheil beſitzen vnter den Stemmen der Kinder Iſrael / ſollen freyen einen von dem Geſchlecht des ſtams jhres Vaters / auff das ein jeglicher vnter den Kindern Iſrael ſeines Vaters Erbe behalte / vnnd nicht ein Erbtheil von einem Stam falle auff den andern / Sondern ein jeglicher hange an ſeinem Erbe vnter den ſtemmen der Kinder Iſrael.

Dieweil nu Maria dem Joſeph zu einem Ehegemahl vertrawet war / iſt aus dieſem Geſetz klar / das Joſeph vnnd Maria eines geblüts oder Stams ſind geweſt. Denn Maria hat müſſen einen Man freyen jres ſtammes. So nu Joſeph vom ſtam Juda vnd Dauids iſt / So mus je Maria auch deſſelbigen ſtams ſein. Derhalben hat S. Mattheus auch die geburt Chriſti alſo erzelet / das er vom Zerubabel vnd Abiud kömpt bis auff den Joſeph / Marie Ehegemahl / vnd aus dem grund des obgeſetzten Gebots Moſi recht vnd wol erzelet. Aber S. Lucas führet dieſe Geburt von Zerubabel durch den Reſa / Johanna Juda / Joſech / Semei / etc. bis auff den Heli oder Joakim /

der ein Vater war der gebenedeyten Gottes geberern Marie / vnnd iſt alles wol vnd recht gezelet.

Du haſt auch newlich droben gehöret den Spruch Jeſaie am 11 Capitel. Es wird eine Rute auffgehen / von dem ſtam Iſchai / vnd ein Zweig aus ſeiner Wurtzel frucht bringen / Auff welchem wird rugen der Geiſt des HErrn. Allhie weiſſaget der Prophet / wie Christus vom ſtam Dauid ſol geboren werden / Denn Iſchai iſt Dauids Vater gewesen / 1. Reg. am 16. Capitel. Das iſt nu alles erfüllet. Darumb ſprach der Ertzengel Gabriel / Luc. 1. nach ſeinem Gruß zu Marien / Vnd Gott wird jm / das iſt / Jeſu Chriſto / den Stuel ſeines Vaters Dauid geben. Vnd S. Paulus Rom. am 1. ſpricht: Chriſtus ſey nach dem fleiſch von dem Samen Dauids geborn. Vnd 2. Tim. am 2. Capitel / Gedencke an Jeſum Chriſtum / der aufferſtanden iſt von den Todten / aus dem Samen Dauids nach meinem Euangelio. Eſa. 11. 1. Reg. 16. Luc. 1. Rom. 1. 2. Tim. 2.

Das bekennet auch das Cananeiſche Weiblin / Matthei am 15. Capitel / da ſie ſprach / Ah HERR du Sohn Dauids / Erbarm dich mein. Vnd Matth. am 20. Capitel / ſaſſen zween Blinden am Wege / vnd ſprachen zu Chriſto / Ah HERR du Sohn Dauid / Erbarm dich vnſer. Vnd am 21. Capitel ſchrey am Palmtage das Volck für Jeruſalem / Hoſianna dem Son Dauid. Vnd am 22. Capitel ſprechen die Phariſeer / Chriſtus ſey Dauids Son. Cananeiſch Weiblin / Matth. 15. Die zween Blinden. Matth. 20. 21. 22.

Anna.

Gott habe ewig lob / von dieſem Artikel habe ich berichts gnugſam. Nu zeiget mir an / wo der Meſsiah hat ſollen geboren werden in dieſer Welt.

Von der Stadt / darinne der Meſsiah ſolt geborn werden.

Vrbanus.

DEr Prophet Micheas nennet dieſelbige Stad / vnd weiſſaget alſo, am 5. Cap.

Vnd du Bethlehem Ephrata / die du klein biſt gegen tauſenten in Juda / Aus dir ſol mir komen / der in Jſrael HErr ſey / Welches ausgang von anfang vnnd von ewig her geweſt iſt.

Hie höreſtu auffs erſte / das Chriſtus hat ſollen zu Bethlehem / im Land Juda geboren werden / Wie denn die Schrifftgelerten zu Jeruſalem dem König Herodi aus dieſem 5. Cap. des Propheten Michea auch haben angezeigt / Matth. 2.

Matth. 2.

Welche Prophecey iſt erfüllet worden im 42. Jar des Regiments des Römiſchen Keyſers Auguſti Octaviani / da er ein Gebot lieſſe ausgehen / zur zeit Cyrenij des Landpflegers in Syria / das alle Welt ſolte geſchetzet werden. Dazumal ginge ein jeder in ſeine Stad. Dieweil nu Joſeph vom Hauſe vnd geſchlechte Dauids vñ Juda war / machet er ſich auff mit Maria ſeinem vertraweten Weibe / vnd zoch von Galilea / aus der

Chriſtus im 42. Jar des Keyſers Auguſti geboren.

Luc. 2.

der Stadt Nazareth/ ins Land Juda / zur Stad Dauid/ die da heiſſet Bethlehem Auff das er ſich auch/ als ein gehorſamer ſchetzen lieſſe. Da geſchach es aus Göttlicher verordnung/ das gleich dazumal die zeit der geburt kame/ das Mariä geberen ſolte / Vnd ſie gebar Jeſum Chriſtum/ den rechten König vnd HErrn Iſraëls Wie S. Lucas am 2. Capitel ſein die Hiſtorien von ſeiner Geburt beſchreibet. Luce 2.

Anna.

S. Mattheus führet dieſe Prophecey auch im andern Capitel. Er ſpricht aber/ Du Bethlehem/ biſt mit nichte die kleineſt / Vnd hie ſpricht Micha / Die du klein biſt. Wie ſol ich das verſtehen vnd vergleichen? Matth. 2.

Vrbanus.

Der Prophet Micha redet von Bethlehem/ nach jhrem kleinen anſehen dazumal/ gegen andern groſſen Volckreichen Stedten im Land / als Jeruſalem/ etc. Denn zurſelbigen zeit war gleich Bethlehem gegen Jeruſalem vnd Samaria/ wie jetzt Friedberg gegen Augsburg / oder Winſen gegen Lüneburg.

Aber der Euangeliſt Mattheus redet von Bethlehem/ wie ſie war zur zeit der Geburt Chriſti / da jtzt die Prophecey von jhr erfüllet / vnd Chriſtus geboren / vnd offenbar war / Darumb preiſet er ſie jtzt. Denn wenn man hette allein die Mauren / zarg oder weite des Stedlins Bethlehem angeſehen / ſo were es ein geringes verechtlichs Mercklin geweſen/ gegen den groſſen Stedten im Lande. Wenn man aber anſihet/ wie ſie Gott ehret/ das der Meſſias aller Welt Heiland/

Heiland / jtzt darinnen geborn war / So iſt ſie fürwar nimmer für die geringſte zu halten / ſondern iſt die namhafftigeſt Stadt / von wegen der wunderbarlichen allerheiligſten Geburt des edlen Kindlins JEſu Chriſti / von welchem ſie den höheſten Adel / ehre / vnd den herrlichſten Namen vberkomen hat.

Was ſind hohe Thürme / dicke Mauren / groſſe weite Stedte / viel Volcks gegen dem einigen ſtück / das Bethlehem das Heimet oder Vaterland iſt des aller gröſten HErrn / vnſers Meſſiah / nach ſeiner Menſcheit. Darumb ſpricht Mattheus aus dem heiligen Geiſt / Du Bethlehem im Jüdiſchen

Matth. 2. Land / biſt mit nichte die kleineſt vnter den Fürſten Juda.

Alſo leſen dieſen Text / wie S. Hieronymus ſchreibet / auch die 70. Dolmetſcher in

70. Dolmetſcher. Griechiſcher ſprach / Vnd du Bethlehem ein Hauſs Ephrata / du biſt keines wegs die kleineſte / das du vnter den Tauſenten in Juda ſeyſt. Vnd der Chaldeiſche Text ſpricht auch / Vnd du Bethlehem Ephrata / du biſt etwas kleiner geweſen / denn das du vnter den Tauſenten des Hauſes Juda hetteſt mögen gezelt werden.

Bethlehem. Bethlehem aber iſt ein kleines Stedlin geweſen im ſtam Juda / welche vor langen zeiten ward Ephrata genant / Wie im erſten Buch Moſe am 35. Capitel geſchrieben ſtehet.

Jch gleube auch / wenn man den Ebreiſchen Text gnaw wil anſehen / ſo werde ein Gelerter finden / das der Prophet Micheas mit dem Euangeliſten Mattheo im gründlichen

lichen ſinn gantz vnd gar vbereinſtimpt / vnd kein vngleicheit darzwiſchen ſey.

S. Hieronymus hat verdolmetſcht / das wort Zair / du biſt klein / ſo man doch des Propheten wört Zair lihe oth / wol mag alſo verdeudſchen / Es iſt ein kleines oder gerings / das du vnter den Tauſenten ſeyeſt in Juda / Vnd iſt eigentlich der ſinn / Du Bethlehem Ephrata / Es iſt dir viel zu gering / vnd deiner wirdigkeit zu wenig / das du ſeyeſt vnd gezelet werdeſt vnter die Tauſenten / oder Fürſten Juda / Denn du biſt noch gröſſer ehren wirdig. Zair.

Auff dieſe weiſe verſteheſtu / das der Euangeliſt eben das redet / das der Prophet im grund haben wil. Vnd iſt im grund eben ein ſinn vnd verſtand / wenn man ſpricht / Du biſt mit nichte die kleineſt / oder geringeſt / vnd / Es iſt ein gerings oder kleines / das du vnter den gemeinen Fürſten / oder Tauſenten ſeyeſt in Juda. Vnd gleich darauff gehet die vrſach ſolcher rede / nemlich / denn du biſt die Stadt daraus oder aus dir wird der Meſſias ausgehen / Welches warlich der kleinen Stadt Bethlehem ein treffliche groſſe ehre wär / derhalben ſie billich allen andern ward fürgezogen.

DAs aber der Prophet ſpricht / Gegen den tauſenten Juda / ſoltu alſo verſtehen. Gegen den tauſenten Juda.

Moſes im andern Buch am 18. Capitel macht ein Geſetz / das vber tauſent Mann ein Heuptman oder Fürſt geſetzt ward / Vnd iſt des Propheten meinung / Du Bethlehem Ephrata / die du kaum ein Tauſenter vermagſt / Denn du haſt wenig Volck / vnd biſt klein / Nichts deſte weniger wirſtu vns einen Fürſten oder HERRN geben /

vber

vber das gantze Iſrael/ Denn er wird in die geborn werden.

Weiter mercke zu beſſerm verſtand/ das durch dieſen Moſchel oder Fürſten/ kein ander kan verſtanden werden / denn Chriſtus/ Wie es auch allzeit bey den Jüden iſt verſtanden worden. Denn Matth. am 2 Cap. als Herodes die Schrifftgelerten ernſtlich

Matth. 2. fraget/ Wo Chriſtus ſolte geborn werden/ haben ſie jhm mit dieſem Spruch Michee geantwortet / Er ſolle zu Bethlehem im Lande Juda geborn werden. Vnd da die

Moſchel. heilige Sprach ſagt / Moſchel / das iſt / ein HErr oder Herrſcher / Daſelbſt ſpricht das Thargum Meſchiah/ oder Meſsiah/ das iſt/ Chriſtus. Vnd Rabbi Salomo legts alſo aus / Von dir wird mir ausgehen der Meſsiah/ ein Son Dauids.

Wiewol nu einem Chriſten gnug / vnd mehr denn gnug iſt/ das der Euangeliſt dieſe Prophecey Chriſto zu legt / das wir weiter kein zeugnis bedürffen / So habe ich dir doch zum vberflus anzeigen wollen/ dz auch die Jüden ſelbs allezeit dieſen Spruch von dem waren Meſsiah verſtanden haben/ welcher iſt kein ander/ denn Jeſus Chriſtus.

Darnach ſpricht der Prophet/ das dieſer Moſchel ſol in Iſrael recht herrſchen / Vnd zeiget damit an / das dieſer Fürſt nicht ein Lehnfürſt / ſondern der rechte HERR in Iſrael ſein ſol / welches Knechte allein die andern geweſen ſind / Nemlich/ Saul/ Dauid / Salomon/ Roboam/ etc. Denn Moſchel heiſſet eigentlich auff Ebreiſch/ ein gewaltiger / dem alles ſelbs zugehört.

Zu letzt/ meldet er erſt/ was für ein groſſer Herr dieſer Fürſt ſey / vnd ſpricht/ Sein

ausgang ſey von anfang vnd von ewig her geweſen. Durch welche wort hat die Kirche allezeit von anfang verſtanden / die vnerforſchliche hohe geburt Chriſti võ ewigkeit / aus ſeines Himliſchen Vaters hertzen. Sein ausgang iſt von anfang.

Denn die Schrifft meldet zwo Geburt Christi / Ein zeitliche / als er nach Menſchlicher Natur in der zeit zu Bethlehem aus Maria / ein warer Menſch geboren ward. Vnd ein ewige / nach ſeiner Göttlichen Natur / on zeit / on anfang / von ewigkeit. Welche geburten alle beide werden hie durch Micheam angezogen / vnnd die ware Gottheit Chriſti beweret. Zwo geburt Chriſti.

Das alſo der Prophet will ſagen / ſihe / Bethlehem / was du für einen HErrn wirſt geben / Er wird ja warlich in dir ein Menſch geborn werden / Aber dieſelbige Geburt iſt nicht ſein erſter anfang / Denn er iſt zuvor allweg auch geweſen / im anfang vnnd vor der Welt an / Ja vor der Welt von ewigkeit.

Daraus folget nu / das er rechter natürlicher Gott iſt / dieweil keine Creatur ewig iſt / Sondern in der zeit erſchaffen / vnd hat iren anfang / vor welchem ſie nichts geweſen iſt. Vnd ſo er von ewigkeit ausgehet / wird je gründlich auch hiemit das jenige verſtanden / davon er ausgehet / das iſt / Gott der Vater.

Das alſo der Prophet fein anzeiget / wie dieſer Fürſt nach derſelbigen natur / darinne er ausgehet von ewigkeit / der eingeboren natürlich Gott / Gottes Son iſt / der nit erſt mit der zeit / vnd mit der Welt angefangen hat zu ſein / Sondern der / wie S. Paulus ſpricht / Coloſſ. 1. das Ebenbild ſey des vnſichtbarn Gottes / der Erſtgeborn vor allen Coloſſ. 1.

 Creatu-

Creaturen. Denn durch jhn iſt alles geſchaffen/ das im Himmel vnd auff Erden iſt / das ſichtbar vnd vnſichtbar/ beyde die Thronen vnd Herrſchafften/ die Fürſtenthumen vnnd Oberkeiten/ Es iſt alles durch jn vnd zu jhm geſchaffen/ Vnd er iſt vor allen/ vnnd es beſtehet alles in jm.

Johan. 1. Vnd Johan. am 1. Capitel ſpricht/ Im anfang war das Wort/ vnd das Wort war bey Gott/ vnd Gott war das Wort/ Daſſelbige war im anfang bey Gott/ Alle ding ſind durch daſſelbige gemacht. Vnnd das Wort ward fleiſch/ das iſt / Es ward ein warer Menſch. Denn das Ebreiſch wort/

Baſar. Baſar / in der Schrifft / bedeutet faſt den gantzen Menſchen mit Leib vnd Seel.

Johan. 8. Vnd Johan. am viij. Capitel ſpricht Chriſtus zu den Jüden / Warlich / warlich ich ſage euch / Ehe denn Abraham ward/ BIN ICH/ Mercke/ er ſpricht nicht/ Ich war/ ſondern/ Ich bin / Damit warlich ſein ewige Göttliche Natur wird angezeigt.

Creatur. Denn alſo helt ſichs mit einer Creatur / das ſie in der zeit erſchaffen wird/ Sie hat jhren anfang/ vnd wird mit der zeit gemeſſen/ Etwo war ſie nicht / etwo iſt ſie geweſen. Als Abraham war nicht zu Nohe zeiten / ſon-

Abraham. dern Melchizedecks zeiten.

Gottheit. Aber es iſt ein anders mit Gott/ die Gottheit iſt vnermeslich / Sie kan nicht in die hinflieſſende/ vergengliche zeit gefaſſet werden / Sie hat kein vor oder nach / kein vergangens oder zukünfftiges / wie es bey der Creatur iſt. Darumb redet Chriſtus von ſolcher ſeiner Göttlichen ewigen Natur/ mit einem wörtlin der gegenwertigkeit / ICH

BJN/ Denn er iſt allweg / die ewigkeit hat kein vor oder nach.

Die irrigen vngleubigen Jüden meineten / er were allein ein Menſch / wie Abraham vnd Jſaias / etc. vnnd wolten die Geheimnis der rede Chriſti nicht annemen/ Sie meineten nicht / das es müglich were/ das Chriſtus ſolte Abraham geſehen haben/ dieweil Abraham bey zwey tauſent Jar / oder noch lenger/von ſeiner Geburt auff Erden war geweſen. Sie wuſten aber die Schrifft nit / Das des Meſſiah anfang nicht allein aus Bethlehem ſein ſolte zeitlich/ſondern auch von ewigkeit her. Wie auch S. Paulus Ebre am xiij. Capitel bezeuget/ Jeſus Chriſtus geſtern vnd heute / vnd derſelbige auch in ewigkeit.

Meſſiah anfang.

Ebre. 13.

Wenn du nu dieſe Prophecey im grund anſiheſt / ſo erfindet ſich in jhr beide der tod vnnd die aufferſtehung Chriſti / auff das er ewiglich vnd Geiſtlich regierte. Denn dieweil er zu Bethlehem ſolte ein warer natürlicher Menſch geboren werden/ vom geſchlecht Dauid / So war es kein wunder/ das er auch ſtürbe / gleich ſo wol als Dauid vnd Salomo. Denn was wunder iſts / das ein natürlicher Menſch ſtirbt? Es kan ja das leiblich leben nicht allwege bleiben.

Chriſtus warer Gott vnd Menſch.

Dieweil er aber gleich wol auch ein rechter HErr des gantzen Jſraels ſol ſein/ mus vnnd kan er nicht im Tode bleiben/ Sondern mus vom Tode wider aufferſtehen/ vnd ewiglich leben. Darumb mus er das ſterbliche Leben durch den zeitlichen tod verlaſſen. Denn wie kan er die ſterbliche Natur zur vnſterbligkeit aufferheben/ wenn

er die ſterbligkeit nicht zuuor ableget / wel-
ches denn geſchicht durch den leiblichen
Tod. Alſo hat er das leibliche / vergengliche
leben in ein Geiſtliches / vnſichtbarlichs /
vnvergenglichs verwandelt müſſen / Auff
das er möchte ein rechter ewiger HERR
ſein aller Iſraeliten / der verſtorbenen / ge-
genwertigen vnnd zukünfftigen / vnnd ein
recht ewig Geiſtlich Reich anfahen / das
nicht in dieſer Welt weſen ſtehet. Darumb
Johan. 12. ſagt er / Johann. am xij. Warlich / warlich
ich ſage euch / Es ſey denn / das das Weitzen-
korn in die Erden falle / vnnd erſterbe / ſo
bleibt es allein / Wo es aber erſtirbet / ſo
bringt es viel früchte.

Anna.

Lieber Gott / wie iſt es ſo ein wun-
derbarlich tröſtlich ding vmb die heilige
Schrifft / wie groſſe Weisheit ligt darinnen /
doch fur der Welt augen verborgen. Wie
Pſalm. 119. billich ſprach David / Pſalm cxix. Dein
wort iſt meinem Munde ſüſſer denn Hö-
nig / Dein Wort machet mich klug / Darumb
haſſe ich alle falſche wege. Dein Wort iſt
meines fuſſes Leuchte / vnnd ein liecht auff
meinem Wege. Was vnſeglichen verſtan-
des vnd troſts empfehet man aus Gottes
Wort.

Wenn dieſe zween Jünger die Perſon
Chriſti alſo aus dieſer Prophecey Michee
erkennet hetten / ſo were jhnen das Creutz
Chriſti nicht ergerlich geweſen / Sondern
hetten verſtanden / das es hette alſo ſollen
zu gehen / vnnd das das Creutz Chriſti der
Chriſten ehre vnd ſieg were.

Von der Jungfrawlichen Mutter Chriſti Maria / vnd von der Empfengnis Chriſti.

Vrbanus.

Der heilig Geiſt hat von der gebenedeieten Jungfrawen Maria / vnnd wie ſie mit dem Kindlin Chriſto Schwanger gangen iſt / durch den Propheten Jſaiam am vij. Capitel geweiſſaget / das geſchach / zur zeit des funffzehenden Königs Juda / Nemlich / Ahas. Denn es stritten wider jhn zween Könige / Rezin der König Syrie / vnd Pekah der König vber die andern zehen geſchlecht in Jſrael / vnd wolten den Ahas abſetzen / vnnd einen andern einſetzen / vnnd theten groſſen ſchaden im land Juda. Jſa. 7. Ahas.

Aber Gott wolte dennoch den Ahas ſampt dem ſtamme Juda nicht laſſen ausgerottet werden / Denn er wolte noch / was er dem Dauid verſprochen hatte / halten / vnnd aus Dauids geſchlecht den Meſſiah laſſen geboren werden. Darumb tröſtet er den König Ahas in dieſer fahr / vnd wolte ſeinen glauben mit einem Wunderzeichen erwecken vnnd ſtercken / das er ſich für ſeinen Feinden nicht fürchten ſolte / denn Gott wolte jhm helffen. Aber Ahas war ein Abgöttiſcher vnnd Gleiſner / vnnd wolte kein Zeichen der hülffe von Gott haben. Derhalben leſſt Gott den Gottloſen König fahren / vnd gibt nichts deſte weniger ein Wunderzeichen dem hauſe Dauid / ein Zeichen der rechten waren hülffe vnd erlöſung von der allergröſten ewigen not / vnd ſpricht.

Sihe/ ein Haalmah / oder ein Jungfraw iſt ſchwanger / vnnd wird einen Son geberen/ Vnnd du wirſt ſeinen Namen heiſſen/ Immanuel.

JN dieſer Prophecey iſt Maria die Jungfraw/ vnd jr Kindlin Chriſtus/ verkündiget worden. Vnnd leret vns hie der heilige Geiſt/ das der Meſſiah nicht wie andere Adams kinder/ von Mannes Samen / ſondern allein von einer reinen / vnuerſehrten Magd ſol geboren werden / Vnd derhalben dieſe ſeine geburt nicht wie die vnſere befleckt iſt/ ſondern heilig vnd rein/ Denn er iſt der geſegnete Same Abrahams/ durch welchen allein vnnd ſonſt durch keinen andern/ wir ſündige Adamskinder/ müſſen von allen Sünden gereiniget vnd geſegnet werden.

Empfengnis Chriſti.

Vnd geben dieſe wort gründlich die weiſe der empfengnis Chriſti/ Das er nicht von einem Man empfangen iſt/ Sondern das die Jungfraw Maria allein durch wirckung des heiligen Geiſtes ſchwanger ward. Denn dieſe Jungfrewliche Geburt / wird als ein ſonderlich Zeichen vnd Mirakel/ verheiſſen/ Vnd geſchiet kein meldung von jrgend einem Vater / Wie der Ertzengel Gabriel / Luce am 1. Capitel/ ſelbs dieſen Spruch fein verkleret. Denn als er nach ſeinem Grus zu Maria ſagt/ Sihe du wirſt ſchwanger werden im Leib / vnd einen Son geberen / des Namen ſolt u Jeſus heiſſen / Der wird gros vnnd ein Son des Höchſten genennet werden / Da antwortet die Jungfraw: Wie ſol das zugehen / weil ich von keinem Manne weis? als bald gab der Ertzengel antwort/ vnd zeiget jr an die ſonderliche vbernatürli-

che weiſe ſolcher empfengnis / vnnd ſprach/ Der heilige Geiſt wird vber dich komen / vnd die Krafft des Höchſten wird dich vberſchatten / Darumb auch das Heilige / das von dir geboren wird / wird Gottes Son genennet werden.

Anna.

Das gleube ich von Gottes gnade feſtiglich/denn der heilige Geiſt redet es. Vnd S. Mattheus 1. Cap. füret auch dieſen Spruch Iſaie am 7 Capitel / vnd verdolmerſcht das Hebreiſche wort / Haalmah / eine Jungfraw/ Dem iſt ja ſicher zu gleuben. Dieweil aber die glaubloſen Jüden ſagen / Haalmah bedeute nicht eine Jungfrawen/ſondern eine Junge Frawen/ Vnnd halten von der heiligen Jungfrawſchafft Marie nichts / Ja deuten auch dieſen Spruch anderwo hin/ denn auff Mariam/wie ich von vnſerm Rabi Antonio Margarita zu Augsburg gehöret habe/ wolte ich gerne wiſſen / wie man den Jüden aus dem alten Teſtament begegnen möchte / dieweil ſie vom newen Teſtament nichts halten.

Vrbanus.

Die Jüden/als Feinde der Euangeliſchen warheit/ haben ja viel einrede vber dieſem Spruch/aber alles on grund. Vnd auff das du deſto beſſern verſtand kriegeſt dieſes Spruchs/ will ich dir etliche kurtze Puncten anzeigen/darin der Grund ſtehet.

Auffs erſte/ Die Jüden haben drey wort/ damit die Jungen Weibsbild genennet werden.

Das erſte iſt Naherah / das iſt ſo viel als eine junge Dirne/ ſie ſey eine Jungfraw oder Naarah.

 verrückt/

verruckt / Denn dis wörtlins vrſprung bedeutet in gemein dahin die jugend / als Rabi Jizhak Nathan ſchreibet.

Bethulah. Das ander wort iſt Bethulah / Das bedeutet ein vnverſerte Jungfraw / als der obgenante Rabi ſagt.

Haalmah. Das dritte wort iſt Haalmah / Das iſt ein recht eigentlich wort an dieſem ort Eſaie von Maria. Denn es heiſſet eine junge Dirne / die noch eine reine Jungfraw iſt / doch die Manbar vnd geſchickt iſt zur früchte.

Vnd mercke / das dis wort in der Bibel nirgend wird gefunden / das es heiſſt ein verruckte Dirn / die jhre Jungfrawſchafft verloren hat. Ja / das warlich wol zu mercken iſt / ſo iſt Haalmah nicht ein ſchlechte Jungfraw / wie S. Hieronimus ſchreibt / ſondern ein verborgene Jungfraw / die Vater vnd Mutter vleiſsig bewaren / wie das auch die Schoreſch mit ſich bringt. Denn Alam heiſt verbergen / verhelen. Das alſo Maria wird ein Haalmah genennet / darumb das ſie nicht allein eine reine Jungfraw war / ſondern ein wolbewarte Jungfraw / die man daheim in groſſer zucht hielte.

Alam.

Darumb hette der Prophet kein eigentlicher vnd beſſer wort an dem ort können brauchen / denn ſo er Mariam die Mutter Gottes Almah nennet. Denn Bethulah heiſſet ein Jungfraw / ſie ſey jung oder alt / zur geburt geſchickt oder nicht. Manche Jungfraw iſt 60. oder 70. jar alt. Aber der Prophet hat von einer ſolchen Jungfrawen wollen reden / die noch jung / Manbar vnnd Fruchtbar iſt.

Bethulah.

Zum andern mercke / das die Jüden lauter mutwillen treiben / wenn ſie ſagen /

Das

Das Haalmah auch heiſſe ein jung Weib/ die verruckt iſt/ Denn man kan ſie mit jhrer eigen Bibel vberweiſen/ das Haalmah nirgend ein jung verruckt Weib/ ſondern an allen orten ein Jungfrawen heiſſet.

Als im erſten Buch Moſi am 24. Capit. nennet die Schrifft die Rebeccam/ ehe ſie dem Iſaac vermehlet ward/ ein Haalmah/ die war ja noch ein vnverſehrte Magd/ als der Text gewaltiglich erzwingt. Vnnd in ſolcher bedeutung wird das wort auch gebraucht im andern Buch Moſi/ von Mirjam Moſes ſchweſter/ am 2. Cap. Vnd im 67. pſalmen. Im buch der Geſenge am 1. vnd an andern örtern mehr/ die vnnot iſt hie zuerzelen. Rebecca. Gen. 24. Exod. 2. Pſal. 67. Can. 1.

Noch haben die Jüden wider dieſen Spruch ein einrede/ vnd ſagen/ Das dieſe Prophecey vom König Ahas Sohn/ dem Hiskia geſchrieben ſey/ das er zum zeichen dem Haus Dauid gegeben ſey/ das er ſol für den zweien Königen/ Rezin vnd Pekah endlich errettet werden. Hiskia.

Anna.

Wer dem Euangelio gleubet/ der leſſt ſich dieſen Gegenwurff nichts anfechten/ Doch wolte ich gern ewer verantwortung darauff hören.

Vrbanus.

Der Text im vierden Buch der Könige am 16. Capitel bringet die verantwortung mit ſich/ Das mich wunder nimpt/ wie die Jüden ſo vnverſchempt können ſein/ vnnd ſolche greiffliche lügē fürgeben. Saget doch die Schrifft mit ausgedruckten worten/ das Ahas 16. jar in Juda regieret habe/ zu

welcher zeit ſeines Regiments geſchach dieſe Prophecey Jeſai. 7. Nach jhm regierte ſein Son Hiskia/ vnd hub an zu regieren/ da er 25 jar alt war.

Rechne du nu ſelbs/ ob dieſe Prophecey möge auff den Hiskia gehen/ dieweil er ſchon 9 jar alt war/ als Ahas ſein Vater ins Regiment kam. So erfindet ſichs/ das Hiskia zur zeit dieſer Prophecey zum wenigſten ſchon 9. jar alt war. Wie ſolte denn der Prophet vom Hiskia können ſagen? Ah die Jüden ſind blinde vnd verſtockte Leute/ da kein verſtand der Schrifft bey iſt/ Gott erbarme ſich jrer/ Amen.

So haſtu nu dieſe wunderbarliche Jungfrawen klar angezeigt/ vnnd das dieſe Geburt nicht gemeiner weiſe/ durch Mannes hülffe/ ſondern auff ein ſonderliche weiſe/ nemlich/ mit vnuerſerter Jungfrawſchafft/ durch den heiligen Geiſt/ geſchiet.

Der Prophet Daniel hat dieſe Geburt mit den augen des Geiſts auch angeſehen. Daniel am 2. Capitel/ in dem Geſichte von den vier Keiſerthumen auff Erden/ da er ſpricht/ Es ſey ein Stein ohne Hende vom Berg herab geriſſen. Welche wort bisher allzeit in der Chriſtenheit ſind von Chriſto vnnd ſeiner gebenedeiten Jungfrawlichen Mutter Maria/ verſtanden worden. Denn Chriſtus iſt der ſelbige Stein/ der on Hende das iſt/ on Mannes Samen vnd zuthun vom Jungfrawlichen leib Maria genommen iſt/ wie denn der frome Lehrer der alten Chriſtenheit/ vnd on zweivel mit jhm einheliglich die gantze Chriſtenheit/ verſtanden vnd ausgelegt hat/ Als Dydimus/ Ambroſius/ Rom. 10. Hieronymus vber das 2. Capitel

Chriſtus iſt der Stein/ der on Hende. vom berge herab geriſſen.

Danielis. Auguſtinus vber Johañem Tract. 9. Cap. 2. Ireneus lib 3. contra Valentinum Capit 28

Das aber das Kind ſol Immanuel heiſſen/ iſt faſt tröſtlich/ Denn Immanu iſt ſo viel als mit vns/ vnd El/ iſt ſo viel/ als Gott Denn Gott iſt itzt bey vnnd mit vns/ nicht allein durch ſeine gnade/ wie er ſonſt allenthalben iſt/ vnd wie er vor zeiten bey den Vetern war/ Sondern auff ein ſonderliche weiſe/ nemlich/ mit leiblicher gegenwertigkeit/ Denn Gott iſt Menſch worden. Vnd als S. Paulus Coloſſer. 2. ſagt/ Die gantze fülle der Gottheit wonet leibhafftig in Chriſto Das iſt ſo viel geredt/ Gott iſt nicht in Chriſto allein mit ſeiner wirckung oder gnade/ wie er in allen Heiligen iſt/ ſondern Gott ſelbs wonet in der aller heiligſten Menſchheit Chriſti/ als in ſeinem Tempel. Immanuel.

Alſo/ das Gott vnd Menſch in Chriſto ein Perſon iſt. Vnd wie der heilig Athanaſius in ſeinem Symbolo ſagt/ Wie die vernünfftige Seele vnd der Leib ein Menſch iſt alſo iſt Gott vnd Menſch ein Chriſtus/ das iſt/ wie S. Auguſtinus ſpricht/ im 13 buch am 19. Capitel/ von der Dreyeinigkeit/ Die gröſte genade vnter allen dingen/ ſo in der zeit iren vrſprung haben/ iſt das der Menſch in einigkeit der Perſon vereiniget iſt dem waren Gott ſelbs. Zwo natur Chriſti in einer Perſon.

Wie kunde vnſer Menſchlichen Natur höher ehre vnd wirdigkeit widerfaren/ Denn das ſich Gott ſelbs vom Himmel/ von ſeiner groſſen herrligkeit/ in dieſe Welt erniedriget/ vnnd nicht die Engeliſche natur an ſich nimpt/ in einigkeit der Perſon/ ſondern die Menſchliche/ den Samen Abrahe/ Ebre. 11. Vnd wird alſo ein warer Menſch/ auff das er Ehre vnd wirdigkeit Menſchlicher Natur Ebre. 2.

vnſer Natur auch zur ehre der ſeligen vn-ſterbligkeit erhöhet. Er ſtellet ſich ſo aus dermaſſen freundlich zu vns armen Sün-dern/ als ob er nur vnſer Knecht were / vnd ſein ewige Gottheit / macht vnnd Weisheit verlaſſen hette.

Philip. 2. Denn als S. Paulus zum Philippern am 2. ſaget / Ob wol Chriſtus in Göttlicher ge-ſtalt war / dennoch hielte ers nicht für ei-nen raub / Gotte gleich ſein/ſondern er euſ-ſert ſich ſelbs/vnd nam Knechts geſtalt an/ vnd ward gleich wie ein ander Menſch/vnd an geberden als ein Menſch erfunden. Er ernidriget ſich ſelbs / vnd ward gehorſam bis zum tode/Ja zum tode am Creutz.

Tit. 3. Vnd Tito am 3. ſpricht S. Paulus / Es iſt erſchienen die Freundligkeit vnd Leut-ſeligkeit Gottes vnſers Heilands. Der Griechiſche Text ſpricht / Gottes Philan-thropia/ das iſt / Menſchen liebe. Ja es iſt fürwar ein wunderbarliche Menſchenliebe/ das er ſich mit ſolcher hertzlicher trew zur Menſchlichen Natur thut/ vnnd ſelbs auch ein Menſch wird / Das er die vnerforſchli-chen ſchetze ſeiner güte reichlich gnug vber vns Vnwirdigen ausſchütte.

Philanthropia.

Ich meine ja/ wir mögen jtzt ſagen / Im-manuel/ Gott iſt mit vns / Dieweil er nicht allein bey vnd mit vns iſt/als der Schöpffer vnnd Regent / bey ſeinem Geſchöpffe mit gnaden/Sondern jtzt auch ſelbs ein Menſch iſt/vns zu gut vnd ehren / vnd alſo auff ein ſonderliche weiſe bey vns iſt.

Immanuel/ Gott mit vns.

Vorzeiten war er bey ſeinem Geſchöpffe/ als ein Gott allein. Jtzt iſt er bey vns Men-ſchen/als ein Menſch/vnd iſt ein Göttlicher Menſch / vnnd ein Menſchlicher Gott. Iſt

das nicht ein vnausſprechlicher troſt in aller trübſal / das Gott alſo bey vns iſt/ Wer wil denn wider vns ſein? Als S. Paulus trotzet/Rom 8.

Wenn Gott nicht bey vns were/auff dieſe wunderbarliche vnausſprechliche weiſe ſeiner Menſchwerdung / ſo möchte die Menſchliche Natur wol verzagt ſein / Dieweil ſie in Sünden / vnnd derhalben in des Todes gewalt iſt. Aber jtzt ſollen wir vns allezeit im HErrn frewen/vñ Gott onvnterlas für das groſſe geheimnis ſeiner allerheiligſten Menſchwerdung dancken. Denn jtzt hat vnſer ſterbliche Natur ein gewiſſe hoffnung/ Ja ein ſicher pfand des Lebens/ das ſie nu auch mit Chriſto ewiglich leben ſol vnnd mus. Denn / als ein alter Chriſt/ mit namen Athanaſius / de paſsione Domini/von dieſer ſache redet/ſo iſt in Chriſto der ſterbliche Leib dem vnſterblichen Wort / dz Gott ſelbs iſt/ vereiniget/ durch welch ewig vnd vnſterblich Wort der Tod im Menſchlicher Natur iſt wunderbarlich vertilget/ in Chriſto/nicht anders/denn wie ein halm vom Fewr verzehret wird. Athanaſius.

Anna.

Gebenedeiet in ewigkeit iſt dieſe ſelige Haalmah vnter allen Weibern/vnd gebenedeiet iſt die Frucht jhres Leibes / der wars Jmmanuel.

Vrbanus.

Amen.

Anna.

Jr habt auch verheiſſen/ir wollet mir den Namen Chriſti in der Schrifft zeigen / wi ſein die Propheten lang zuuor gedacht haben.

Von ſeinem Namen/ wie er ſolte genennet werden.

Vrbanus.

CHriſtus hat in der Schrifft viel feiner tröſtlicher Namen/ als du jtzt aus dem 7. Capitel Jeſaie von dem namen Jmmanuel gehöret haſt/ Aber zween ſonderliche Namen gibt jhm die Schrifft/ von denen wollen wir auffs erſte handeln.

Jeſus. Der erſte iſt Jeſus/ ſein rechter Name/ vnd vnſer troſt/ Vnnd iſt ein Ebreiſch wort. Die Ebreer ſprechen/ Ieſchua oder Iehoſchuah, ſey ſo viel als Heil/ Heilend/ Seligmacher. Von dem wort Iaſcha, das iſt ſo viel/ Er iſt errettet/ oder vom Hoſchia, das iſt/ Er hat erlöſet/ ſelig gemacht.

Dieſen herrlichen Namen tregt allein billich vnſer HErr Chriſtus/ Denn er allein iſts/ der vns aus aller not/ zeitlich vnd ewig errettet/ erlöſet vnd ſelig macht. Wie dieſen Namen der Engel/ Matthei am j. Capitel/ auslegt/ da er ſpricht zu Joſeph/ Joſeph du Son Dauid/ fürchte dich nicht/ Mariam dein Gemahl zu dir zu nemen/ Denn das in jhr geboren iſt/ das iſt vom heiligen Geiſt. Vnnd ſie wird einen Son geberen/ des Namen ſoltu JEſus heiſſen/ Denn er wird ſein Volck ſelig machen von iren Sünden.

Alſo auch/ da Petrus vnnd Johannes Actor. 4. von Hanna dem Hohenprieſter vnd Caipha/ Johanne vnd Alexandro/ vnd den andern geiſtlichen gefraget worden/ In welchem Namen ſie den lamen Bettler hetten geſund gemacht? antwortet Petrus/ Im Namen Jeſu Chriſti von Nazareth/

vnd/ Es iſt kein ander Name den Menſchen gegeben/ darin wir ſollen ſelig werden/ denn der Name Jeſus/ etc.

Anna.

Wird nicht Zacharie am 3. Capitel der Hohepriester auch Jeſus genennet/ Wie gebüret im dieſer groſſe Name?

Vrbanus.

Der Hohepriester am ſelbigen ort/ iſt allein ein Figur Chriſti/ Darumb wird jm der Name auch zugeleget/ Gleich als Joſua/ wie man jhn jtzt nennet ein Son Nun/ der wird auch figürlich Iehoſchua genennet/ Joſue am 1. Capitel. Denn wiewol Gott durch ſolche Leute auch den Jüden viel guts gethan hat/ ſo iſts doch nur ein zeitliche vnd geringe hülffe geweſen/ gegen der rechten hülffe vnnd dem Heil/ das Gott nicht allein einem Volck/ Sondern der gantzen Welt/ durch Jeſum Chriſtum erzeiget hat. Denn Chriſtus hilfft vns aus der ewigen not/ nemlich/ von der Sünde/ aus dem Tode/ vnd aus der ewigen verdamnis/ zur vnſchuld/ zum leben vnd zur ewigen ſeligkeit.

Ihesua. Iehoſchua. Joſue. Jeſus Chriſtus.

Darumb erfüllet dieſer Name Himel vnd Erden vol freuden/ dieweil die rechte Hülffe/ vnnd das rechte Heil allein durch dieſen Namen kompt. Wie auch S. Petrus ſpricht Actor am 10. Capitel. Durch ſeinen Namen empfahen wir vergebung der Sünden/ alle die an jn gleuben. Das heiſſet nu recht geholffen.

Rechte Hülffe durch Chriſtum.

Was iſt der gantzen Welt vnnd aller Creatur hülffe vnd beyſtand? Kōnen ſie auch einem einigen Menſchen von einer einigen

Hülffe der Welt.

Sünde helffen? Können ſie einen Menſchen bey dem leben erhalten / oder vom Tod erwecken / oder aus des Teuffels gewalt erlöſen? Nein/nein/ das können ſie nicht. Aber vnſer HERR Chriſtus iſts / der der Welt recht helffen kan/vnd thuts. Darumb iſt er/vnd kein ander/der rechte Jeſus/der an Leib vnd Seel / im Leben vnd Tode hilfft/ errettet / bewaret vnnd erlöſet ewiglich alle Chriſten.

Chriſtus der einige Heiland der Welt.

Dieſe rechte hülffe / vnnd dieſer tröſtliche Name Chriſti/ iſt allenthalben durch die Propheten geweiſſaget worden. Als Jeremie am 3. Capitel/Da Jſrael bekennet/es ſey ſonſt kein rechte Hülffe / denn bey Gott/ ſprechen ſie vnter andern.

Es hat Jſrael keine hülffe / denn am HErrn vnſerm Gott.

Da ſtehet in der heiligen Sprach/Jeſchuah/das iſt/Heiland/hülffe/heil.

Das Heil iſt der Welt verheiſſen/allein in Chriſto.

Nu haſtu erſt itzt gehöret / das der Welt das Heil in keinem andern / denn in Jheſu Chriſto verheiſſen iſt / Wie S. Petrus anzeigt/Actor. am 4. So iſt nu leicht zuuerſtehen/das allenthalben Chriſtus ſol verſtanden werden / wo in der Schrifft auff ſolche weiſe von Gottes hülffe oder Heil geſagt wird.

Als Eſaie am 60. Capitel/ tröſtet Chriſtus die Chriſtenheit/ vnd verheiſſet jhr der Heyden vnd Könige willigen dienſt.

Du ſolt Milch von den Heiden ſaugen/ vnd der Könige Brüſte ſollen dich ſeugen/ Auff das du erfareſt / das ich der HErr bin/ dein Heiland/Vnd ich der Mechtige in Jacob/bin dein Erlöſer.

Nu

Nu wiſſen je die Chriſten wol / das jnen Gott keinen andern Erlöſer verheiſſen vnd gegeben hat / denn allein ſeinen einigen Son Jeſum Chriſtum / der hie ſol verſtanden werden. Regel wol zu mercken.

Vnd Jeſaie am 43.

Ich bin der HErr dein Gott / der Heilige in Iſrael / dein Heiland.

An dieſen beiden orten ſtehet eben dieſer Name Chriſti Meſsiah / von der wurtzel Jeſcha.

Jeſaie am 45.

Iſrael wird erlöſet durch den HErrn ewiglich / vnd wird nicht zu ſchanden noch zu ſpot jmer vnd ewiglich.

In dieſen worten / ſpricht auch die heilige Sprach Jeſchuah / das iſt je warlich an dem rechten Iſrael nach dem Geiſt / das iſt / an der heiligen Chriſtenheit erfüllet / die ewige Erlöſung vnd Hülffe / in JEſu Chriſto hat. Iſrael nach dem Geiſt.

Vnd wie offt ſtehet in den Pſalmen Jeſchuathecha / das iſt / Dein Heiland. Da Auguſtinus allzeit vnſern einigen Heiland Chriſtum verſtehet. Als im 120. Pſalm / vnd anderswo ſehr offt / Das es nicht von nöthen iſt / alle Sprüche in den Pſalmen anzuzeigen / denn jhr ſind zu viel. Sihe wie viel ſolcher allein Rabi Iſhak Nathan zuſamen gebracht hat in ſeinem Peruſch / Aleph / Beth.

Ich wil dir auch nicht bergen / das etliche halten / das Jehoſchuh vnd Jeſus nicht ein Name ſey / ſondern Jeſus kome her von dem Ebreiſchen wort Jeſch / dz heiſt IST / Jeſ.

als Caption meldet. Oder von dem rechten
Jehouah. Namen Gottes / Jehouah / das heiſt / der
alſo iſt / das er ſein weſen von niemand hat /
ſondern von jm ſelbs iſt. Wie denn Chri=
ſtus / Johannis am 8. Capitel / zu den hals=
ſtarrigen Jüden ſpricht / Ehe denn Abra=
ham ward / BIN ICH. Vnd wird damit
angezeigt / das Chriſtus den waren eigent=
lichen Namen hat / der ſonſt niemandt denn
dem einigen waren Gott zugehöret. Denn
Gott nennet ſich ſelbs / Exod. am 3. Capi=
tel / auch mit dieſem wort / ICH BIN / da
er dem Moſi eigentlich wolte ſeinen Namen
anzeigen / vnd ſpricht / Ich bin / der Ich bin /
ſprich alſo zu den Kindern Iſrael / Der da
IST / ſendet mich zu euch.

Jeſus. So wollen nu etliche / das der Name
Jeſus ſey eben dieſer Name Gottes / mit
vier Buchſtaben in Ebreiſcher Sprach ge=
ſchrieben / Jod / Hoe / Vof / Hoe / den die Jü=
den vmb ehrerbietung willen leſen Adonai /
Vnd wenn man den Buchſtaben Schin zwi=
ſchen dieſe vier Buchſtaben ſetzt / ſo wird
Jeheſchu. Jeſu. daraus der Name Jeheſchu oder Jeſu / das
heiſſet eigentlich Gott ſelbs / oder das Gött=
liche einig weſen. Denn vnſer Gott hat in
den Propheten verheiſſen / Er ſelbs wolte
komen / vnd vns ſelig machen. Vnd vnſer
warer vnnd vngezweiffelter Glaube helt
Chriſtum für den rechten waren Gott / der
alles erſchaffen hat vnd erhelt.

Jeſus. Derhalben gebüret jm allein dieſer ho=
he Name Jeſus / welchen der Engel Gabriel
alſo nennet / ehe Chriſtus vom heiligen Geiſt
empfangen ward / Luce am 2. Capitel / Vnd
ward jhm dieſer allerheiligſte Name Jeſus
in der beſchneidung öffentlich gegeben / wel=
chen

chen Namen zuvor kein Menſch gehabt / vnd ſolte jhn auch niemandt haben / denn vnſer warer Meſsias. Denn die Schrifft bezeuget / dz er ſol Gott ſelbs ſein in Menſchlicher natur. Vnd S. Paulus zun Philippern am 2. Capitel ſpricht klar / das Chriſtus einen Namen habe / der vber alle Namen iſt / das mus je Gottes Name ſelbs ſein.

Der ander Name iſt Meſsiah / das iſt ſo viel als Geſalbter / vnd iſt ein Königlicher Name / Denn man pflegte im Geſetze nicht allein zu ſalben die Prieſter / ſondern auch die Könige. Nu iſt aber Chriſtus ein ſonderlicher Geſalbter / dauon er ſelbs durch den Propheten Jeſaiam am 61. vnd Luce am 4. Capitel alſo ſpricht: Meſsias.

Der Geiſt des HERRN iſt bey mir / Darumb hat mich der HErr geſalbet.

HJe redet er von keiner leiblichen Salben oder Balſam / mit dem ſie pflegten wenn ſie frölich waren / das Heupt zu beſprengen / vnd die Hende vnd Finger damit zu beſtreichen. Jtem auch die Könige vnnd Prieſter damit zu ſalben. Denn er ſpricht / Der Geiſt des HErrn iſt bey mir. Darumb redet er von des Geiſtes Gottes Salbung / damit er zu einem Geiſtlichen ewigen Prieſter vnd König iſt geſalbet worden / Als auch der 45. Pſalm anzeiget.

Dich hat Gott / dein Gott / geſalbet mit Frewdenöhl / mehr denn deine Mitgenoſſen.

Das iſt / Gott hat dich zum Meſsiah / Prieſter vnd König geweihet / nicht mit jrrdiſchem öhl / Denn dein Reich iſt nicht von

dieſer Welt / Sondern mit inwendigem öhl der frewden/welchs iſt der heilige Geiſt/dadurch auch alle Chriſten zu Geiſtlichen Königen vnd Prieſtern geſalbet/ vñ dieſer Salbung Chriſti teilhafftig werden / doch in jhrer maß.

Aber Chriſtus iſt weit höher vnd reichlicher geſalbet/ denn die Chriſten. Denn die Chriſten empfahen den Geiſt nach der maß/ ein jglicher etliche gaben / wie S. Paulus Rom. 12. vnd 1. Cor. 12. anzeigt. Aber Gottes Geiſt iſt Chriſto nicht nach der maß gegeben / Er iſt voller Gnade vnd Warheit / vnd von ſeiner fülle haben wir alle empfangen.

Derhalben iſt IESVS nicht ein gemeiner Chriſtus oder Geſalbter / ſondern der groſſe Geſalbter oder Meſsiah / der in der Schrifft verheiſſen war/das er ſolte komen/ vnd die Welt mit gnade vberſchütten / Dauon der Prophet Daniel am 9. Capitel alſo weiſſaget:

Siebentzig wochen ſind beſtimpt vber dein Volck/ vnd vber deine heilige Stad/ ſo wird die ewige Gerechtigkeit gebracht/ vnd der Heilige aller Heiligen geſalbet werden.

Vnd nennet Jeſum bey ſeinem Namen/ vnd ſpricht:

Nach zwey vnd ſechtzig Wochen wird Chriſtus getödtet werden.

Dauon ich an einem andern ort / wils Gott/ weiter reden wil.

Alſo lieſeſtu auch Johannis am 1. Cap. Da Johannes der Teuffer/dem Jünger Andreas Chriſtum zeigete/ vnd ſprach/ Sihe/ das iſt Gottes Lamb. Da ſprach er zu ſeinem

nem Bruder Simon / Wir haben den Meſ⸗ſiam gefunden. Vnd gleich darnach ſpricht Philippus zu Nathanael / Wir haben Jeſum gefunden / von welchem Moſes geſchrieben hat / vnd die Propheten. Da ſprach Nathanael zu Chriſto / Rabi / du biſt Gottes Son / Du biſt der König von Jſrael. Johan. 1.

Auff dieſen Meſsiah wartet das gantze Jſrael mit groſſem verlangen / Denn ſie hatten dennoch ſo viel vom Meſsiah aus der Schrifft gehöret / das ſie verhoffeten / wenn er keme / ſo ſolte es gantz vnd gar gut mit jhnen werden / vnd ſie erlöſet werden.

Wie man denn ſolchs wol mercket an des Samaritiſchen Weiblins worten / Johan. 4. da ſie zu Chriſto ſprach / Jch weis das Meſsias kompt / Wenn der kommen wird / wird ers vns alles verkündigen. Vnd Chriſtus ſprach zu jhr / Jch bins / der mit dir redet.

Nu rechne du jtzt ſelber / was für ein groſſer vnſeglicher troſt allein in dieſen zweyen Namen ſtehet. JEſus heiſſet Heil / oder aber Gott ſelbs. Chriſtus heiſſet Geſalbter / Vnnd zeiget an die Salbung der barmhertzigkeit / ſo vns Gott in ſeinem geliebten Son verheiſſen hat. Was bedürffen wir mehr? Wenn wir nu feſtiglich gleuben / das Chriſtus vns ſey von Gott zum Prieſter vnd König gegeben / das er ſelbs vnſer Heil vnd Tröſter ſey / ſo iſt vnd mus ers gewislich ſein. Er hats verheiſſen / Er kan nicht liegen / Vnd ſo wir ſolchs gleuben / ſo werden wir durch dieſen Glauben gerecht vnd ſelig. JEſus. Chriſtus.

Anna.

Lieber Gott / wie tröſtlich iſt das zu hören / Gott gebe vns einen rechtſchaffenen

Glauben an Chriſtum / das wir vns ſolche groſſe gnade nicht vergeblich laſſen fürtragen.

Vrbanus.

Amen.

Anna.

Ich wolte ſehr gern / das jhr die andern Namen / die Chriſto in der Schrifft gegeben werden / auch erzeletet / Denn ich habe in dieſen zweyen gar groſſe erquickung meines Gewiſſens befunden / Vnd auch nicht geringe erkentnis Chriſti.

Vrbanus.

Es wird eben lang ſolche Namen zu erzelen / Auch werden ſie ſonſt in den Sprüchen von Chriſto ein jglicher an ſeiner ſtat wol komen. Doch wil ich ſie jtzt allein auffs kürtzte erzelen.

Chriſtus wird in der Schrifft genennet.

Ein
- König / Zach. 9.
- Ewiger Prieſter / Pſal. 110
- Gnadenſtuel / Rom. 3. Ebre. 5.
- Verſühnung für der Welt Sünde / 1. Joh. 2.
- Erlöſer / Eſaie 24. vnd 60. Matthei 20. 1. Cor. 1.
- Erlöſung / Luce 1.
- Löſegelt / 1. Timoth. 2.
- Einiger Mittler / 1. Timoth. 2.
- Gab vnd Opffer für vns / Gott zum ſüſſen geruch / Ephes. 5.
- Liecht der Welt / Johannis 12.
- Ertzhirte / 1. Petri 5.
- Thür zu den Schafen / Johan. 10.

Ein {
Brot des lebens/ Johannis 6.
Stein/ auff dem ſieben augen ſind/ Zacharie 3.
Stein ohn Hende vom Berge gehawen/ der groß iſt/ vnd die gantze Erden erfüllet/ Danielis 2.
Breutgam der Chriſtenheit/ Eph. 5.
Heubt der Chriſtenheit/ Epheſ. 1. vnd 5.
Ware Reb/ Johan. 15.
Eckſtein/ Pſalm 118. Act. 4.
Gewechs der Gerechtigkeit/ Jeremie 23.
Fürſt des Lebens/ Actor. 3.
HErr aller ding/ Actor. 10.
König der Herrligkeit/ Pſal. 24.
Erbe vber alle ding/ Ebre. 1.
Fürſt der Könige auff Erden/ Apocal. 1.
Wort des Lebens/ 1. Johan. 1.
Ebenbild des vnſichtbarn Gottes/ Coloſſ. 1.
Glantz der Väterlichen Herrligkeit/ Ebre. 1.
Ebenbilde des Väterlichen weſens/ Ebre. 1.
Engel des Bunds/ Malach. 3.
Richter der Lebendigen vnnd der Todten/ Actor. 10.

Vnſer {
Fürſprecher/ 1. Johan. 2.
Sündopffer vnd Schuldopffer/ 2. Corinth. 5. Eſaie 53.
Weisheit/ Gerechtigkeit/ Heiligung vnd Erlöſung/ 1. Corinth. 1. Jeremie 23.

Vnser
- Meiſter/ Johan. 13.
- Weg/ Warheit vnd Leben/ Joh. 14.
- Aufferſtehung/ Joh. 11.
- Hoffnung/ 1. Timoth. 1.
- Bruder/ Pſal. 22. Ebre. 2. Matth. 28. Joh. 20.
- Hirt/ Ezech. 34. Joh. 10.
- Fels/ Matth. 16.
- Fried/ Ephe. 2.

Gottes
- Lamb/ dz der Welt Sünde tregt/ Johan. 1.
- Knecht/ Verſtehe/ das er vns diene aus Gottes befehl/ Jeſa. 42. 53.
- Weisheit/ 1. Cor. 1.
- Krafft / 1. Corinth. 1.

Der
- Anfang vnd Erſtgeborner von den Todten / Coloſſ 1.
- Erſtgeborner vnter vielen Brüdern/ Rom. 8.
- Gerecht / Rom. 3. vnd 5. Iſai. 51. vnd 53. Act. 3. vnd 7. 1. Johan 2. Matth. 27.
- Erſtgeborne vor allen Creaturen/ Coloſſ. 1.
- Warer Gott/ vnd das ewige Leben/ 1. Johan. 5.
- HErr Zebaoth / Das iſt / der Heerſcharen. Das haben die 70. Dolmetſcher / Allmechtig verdolmetſcht/ als Hieronymus Zacha. 2. anzeigt.
- Immanuel/ Gott mit vns/ Jeſa. 7. Matth. 1.

Das Ewige Wort des Vaters/ Joh. 1.
Des Geſetzes erfüllung/ Rom. 10.
Die Hoffnung der Herrligkeit / Coloſſ. 1.

Rath

Rath.
Krafft oder Gott.
Helt. Jeſaie 9.
Ewiger Vater.
Friedefürſt.
Sonne der Gerechtigkeit / Malach. 4.

Vnd noch andere viel mehr verblümbte Namen / welche alle zu erzehlen zu lang were / vnd auch vnnot.

Anna.

Sehet / wie viel Liechts / vnd verſtands geben dieſe heilige Titel vnd Namen Chriſti / wenn auch ſie allein ſo kurtz erzehlet werden. Was wunderbarlicher Weisheit vnd reichen troſt würde man darinnen finden / wenn man ſie in der lenge nach einander auslegete?

Vrbanus.

Ja ſie zeigen klar vnd deutlich an / was Chriſtus für ein HErr ſey / vnnd was für troſt vnd hülffe wir von jm haben. Aber einen jglichen Namen nach notdurfft hie zu erkleren / würde viel zu lang / Jhre auslegung wird ſich noch an andern orten wol finden.

Anna.

Jhr habt mir verheiſſen / auch von der erſten zukunfft Chriſti / in dieſe Welt / zu ſagen / das wolte ich gern hören / wenn jhr jtzund ſo viel zeit hettet.

Von der erſten vnd elenden Zukunfft Chriſti in dieſe Welt / von ſeinem ſchlechten wandel auff Erden / vnd in welcher zeit dieſe Zukunfft geſchehen ſolte.

Vrbanus.

ES iſt an dieſem Artickel fürwar viel gelegen / Denn hetten jhn die Jüden recht verſtanden vnd gegleubt / ſie weren nicht ſo grewlich gefallen Vnd ſo ſie jhn noch verſtünden vnd gleubten / ſie ergerten ſich nicht ſo ſehr an Chriſto / Ja ſie würden auch ſo lang in jhrer blindheit nicht verharren.

Vor vnd zu der zeit Chriſti berhümeten ſie ſich / für allen Menſchen auff Erden / hohes verſtands in der Schrifft / Aber von dem furnemeſten vnd allergröſten ſtücke in der Schrifft wuſten ſie gar nichts / nemlich / von Chriſto / wie vnd in waſerley geſtalt / vnd warumb er komen ſolte.

Sie meineten aus fleiſchlichem ſinn / Meſsiah ſolte in die Welt komen mit groſſer Heerskrafft / als ein gewaltiger vnüberwindlicher Keyſer / der ein herrliche Weltliche pracht füren würde / die Gojim / das iſt / die Heyden gewaltiglich bezwingen / vnd den Jüden vnter jhre Füſſe werffen / den Jüden auff Erden reichthum / ehre / friede / vnd gute tage ſchaffen / vnd zu Jeruſalem in Canaan Hoff halten. So gar haben ſie die herrlichen Verheiſſung oder ewigen Güter in Chriſto nicht verſtanden / ſondern nur alles auff eufferliche / vergengliche ding gezogen.

Gojim.

Eben

Eben ſolche/vnd noch nerriſcher gedancken/haben auch jtzt die Jüden vom Meſſiah. Ich habe offt mit jhnen zu Regensburg vnd anderswo/vom Reich Meſſiah diſputiert/ Aber ich habe allezeit nichts denn lauter fleiſchliche trewme/vnd vngeſchickte Fabeln von jhnen gehöret.

S. Hieronymus ſchreibet viel von der Jüden jrrthum/wie ſie ein Weltlich Reich an Chriſto ſuchen/vñ erzelet offt ſolche grobe/tölpiſche phantaſeyen der Jüden/das ichs jms nicht gegleubt hette/wenn ich ſolches nicht manchmal von jhnen ſelbs gehöret hette. Aber was iſts wunder/Die Jüden ſind nicht in der Chriſtlichen Kirchen/ da der heilige Geiſt die warheit der Schrifft allein offenbaret. Darumb haben ſie keinen rechten verſtandt in der Biblien. Denn wo der Geiſt Gottes nicht iſt/da werden auch der heiligen Schrifft Geheimnis nicht verſtanden. Irrthum der Jüden.

Es ligt den Jüden allein jhr gelobt Land im ſinn/Aber die Schrifft redet von vielen höhern ſachen/denn von einem Berlen oder gülden Jeruſalem. Die Propheten ſehen weit vber dieſe Welt hinaus/in ein ewiges Reich/darin wir weder Berlen noch Gold/weder ſpeiſe noch andere leibliche notdurfft bedürffen/ſondern ewige Seligkeit haben werden. Wie S. Petrus ſagt/das die Propheten von vnſer Seligkeit ſchreiben.

Wolan wir wollen des heiligen Geiſts Wort hören/aus Zacharia dem Propheten/ im 9. Capitel.

DV Tochter Zion frewe dich ſehr/vnd du Tochter Jeruſalem jauchtze/Sihe/dein König kömpt zu dir / ein Gerechter vnd ein Helffer/ Arm/ vnd reitet auff einem Eſel / vnd auff einem jungen Füllen der Eſelin. Denn ich wil die Wagen abthun von Ephraim/ vnd die Roſſe von Jeruſalem / vnd der Streitbogen ſol zerbrochen werden Denn er wird Friede leren vnter den Heiden / vnd ſeine Herrſchafft wird ſein von einem Meer bis ans ander / vnd vom Waſſer bis an der Welt ende. Du leſſeſt auch durch das Blut deines Bundes aus/ deine Gefangene aus der Gruben/ da kein Waſſer innen iſt.

Anna.

Verkleret mir dieſe Prophecey von wort zu wort.

Auslegung des Spruchs Zacharie 9.

Vrbanus.

ERſtlich mercke / Das der heilige Geiſt durch Zachariam die aller gröſten frewde wil verkündigen / die wir haben mögen / nemlich/ Das vnſer einiger Nothelffer/ der Meſsiah / ſo lange zuuor verheiſſen/ zu vns komen wolle. Darumb wecket er vns auff/ das wir munter werden / vnd bedencken / was für groſſe ding allhie geſchehen werden/ vnd ſpricht / Du Tochter Zion vnd Jeruſalem. Das iſt das Volck in der Stadt. Vnd weil Zion vnd Jeruſalem/ eine Figur war der Chriſtenheit/ vnd die groſſe Freude

nicht allein den Jüden / ſondern auch vns Heyden ſolte zu theil werden / Wil ich dis Wort auff die gantze Chriſtenheit ziehen / die aus Jüden vnd Heiden zuſamen verſamlet wird.

Frewe dich / ſpricht er / vnd jauchtze / Es mus fürwar vberſchwenglich gros ding ſein / das der heilige Geiſt von ſolcher groſſen frewde ſagt.

Sihe / Das iſt / lieber verſchlaffs nicht / ſey munter / habe fleiſsig achtung darauff / Denn es gilt dir dein ewiges Heil.

Dein König kömpt zu dir.

DAs iſt nu die vrſach ſolcher groſſen frewde / Vnſer König kömpt zu vns / vnd ſuchet ſein verloren Volck / das von dem böſen Geiſt / in das Helliſche reich der Finſternis gefangen hinweg gefürt war / da es ſolte ewiglich geſtorben ſein / Vnd doch in ſolchem ſeinem jamer noch nicht ſo verſtendig war / das es ſein eigen elend erkennete / vnd vmb hülffe geſchrien hette / Sondern were alſo blind in des Teuffels gefengnis blieben vnd verdorben.

Aber vnſer König erbarmete ſich vber vns / Er ſahe / das wir vns ſelbs nicht aus dieſem Reich der Sünden vnnd des Todes helffen kunden / vnd das vns der Teuffel viel zu ſtarck war / vñ ſeinen Saal oder Veſte im friede beſaſſe. Da kam er ſelbs, aus lauter Gnade vnd güte zu vns / das er vns erlöſete. Wir gedachten nicht an jhn / Wir begerten ſein auch nicht / für groſſer blindheit. Darumb weren wir in ewigkeit nicht zu jm komen von vns ſelbs / Ja es war vns auch vnmüglich / Darumb kompt er zu vns.

Nu zeiget der Prophet vrſach an/ warumb er kam/ vnd was er bey vns ausrichte/ vnd ſpricht:

Ein Gerechter.

Er kömpt zu dir/ ein Gerechter vnd Helland.

Das iſt nu die groſſe frewde. Wir waren vmb vnſer Sünde willen/ als die Vngerechten vnd Vbeltheter/ zum ewigen Tod vnd verdamnis verurtheilet/ vñ kunden vns ſelbs nicht heraus helffen. Aber Chriſtus vnſer König kompt/ vnd macht vns from/ vnd hilfft vns aus aller not. Denn er iſt nicht allein from vñ vnſchüldig für ſeine Perſon/ Sondern theilet vns ſeine frömkeit mit/ das wir vmb ſeinet willen/ auch from für Gott gerechnet werden/ ſo wir an jhn gleuben/ Wie jhn denn S. Paulus Rom. 3. nennet/ Das er allein gerecht vnnd from ſey/ vnd mache auch andere gerecht vnd from.

Gerechte Strenge Gerechtigkeit Gottes.

Du ſolt hie das wörtlein Gerecht/ nicht verſtehen von der ſtrengen Gerechtigkeit/ damit er die Böſen richtet vnd ſtraffet. Dieſelbige ſtrenge Gerechtigkeit erſchreckt vns arme Sünder/ bringet trawren vnd zagen/ vnd keine frewde.

Es pfleget aber die Schrifft Chriſtum den Gerechten oder fromen tröſtlicher weiſe zu nennen/ im alten vnd newen Teſtament/ Denn er iſt allein vnter allen Menſchen/ der Frome vnd Vnſchüldige/ durch den auch wir für Gott from vnd vnſchüldig werden.

Alſo nennet jhn Eſaias am 53. Capitel in der Perſon des Vaters/ vnnd ſpricht/ Mein Knecht/ der Gerechte. Vnd Zacharias in dieſem Spruch. Item/ Stephanus in der

in der Apoſteln Geſchichte am 7. Johannes in der erſten Epiſtel am 2. Capitel. Auff ſolche weiſe ſpricht S. Paulus Roman. 5. Gleich wie durch eines Menſchen (das iſt Adam) vngehorſam viel Sünder worden ſind/ Alſo auch/ durch eines gehorſam/ das iſt Chriſti/ werden viel Gerechte.

Durch vns/ vnd vnſer werck/ können wir der Sünden nicht los/ noch für Gott from vnd Gerecht werden/ Sondern durch die Gnade Chriſti/ vnd durch den Glauben an jhn/ welcher in der Schrifft/ Gottes Gerechtigkeit vnd frömkeit genennet wird/ Das iſt/ die Gott ſelbs in vns wircket/ wenn er vns ſelbs/ durch ſeinen Geiſt from vnd gerecht macht. Gottes gerechtigkeit.

Weiter nennet er Chriſtum einen Heiland/ Helffer oder Seligmacher/ Denn auffs erſte macht er vns from/ Vñ welche er from gemacht hat/ die macht er auch Selig/ gibt jnen das ewige Leben/ Rom. 8. Das iſt die ordnung ſeiner werck in vns. Durchs Euangelium berufft er vns/ macht vns from vnd endlich ſelig. Heiland.

Ob die Jüden fürgeben wolten/ das Ebreiſch Wort in dieſer Prophecey/ Noſcha, ſey ſo viel/ als erretter oder ſelig gemacht/ paſſivè, Das ſol einen Chriſten nicht jrren/ Denn eben das wort wird auch in der heiligen Sprach/ activè geleſen/ das es heiſſet/ Heiland/ Helffer Seligmacher. Vnd wiſſe/ das an dieſem ort die 70. Dolmetſcher brauchen das Griechiſche wort/ Sozon, das heiſt ſeligmachende. Auch haben die Jüden vor der zukunfft Meſsie zu Babel dieſen Text verſtanden activè, denn das Thargum lautet alſo/ Salkai vporik, das iſt/ vnſchüldig vnd erlöſer. Noſcha. 70. Dolmetſcher.

Weiter

Weiter ſpricht er/ Er iſt arm / Das Ebreiſch wort Eni, iſt ſo viel / als gantz jamerig im Hertzen vnnd genidrigt / da kein ſtoltzheit oder hochmut/ſondern eitel demütigkeit / ſanfftmütigkeit / vnd hertzlich mitleiden iſt. Wie denn S. Mattheus in dieſer Prophecey für das Wörtlein Arm / ſanfftmütig brauchet. Wie man denn in ſeinem einreiten zu Jeruſalem wol ſihet. Jeruſalem war dem HErrn ſpin feind/ vnd ſuchte vrſach jhn zu tödten. Aber Chriſtus vergiſſet ſeines eigen Todes / vnd bekümmert ſich ſo hertzlich vber der Stad elend / das er bitterlich weinet/ Luce am 19. Vnd wo ein ſolch gütig/ mitleidig Hertz iſt / das achtet keines prachts noch reichthums / als denn Chriſtus in armer geſtalt ſein Bilgerſchafft auff Erden volnbracht hat. Wie er auch ſelbs ſagt / Die Füchſe haben gruben / vnd die Vogel vnter dem Himel haben neſter / Aber des Menſchen Son hat nicht / da er ſein Heubt hin lege.

Auch ſo zeiget das Einreiten ſolche ſeine Armut gar fein an. Denn Zacharias ſpricht nicht/ das er auff einem freidigem wolgerüſten Hengſten / als ein Kuriſſer oder ſtreitbarer Helt / prechtig oder erſchrecklich ſey eingeritten/ Sondern auff einem armen Eſel/ demütiglich. Das iſt erfüllet worden am Palmtage/ da jhm Chriſtus ſeine Jünger lies die Eſelin mit dem Füllen heraus gen Bethphage an den Olberg füren / vnd darauff einreit gen Jeruſalem / Wie S. Mattheus die erfüllung dieſer Prophecey am 21. Cap. beſchreibet. Weiter:

Denn ich wil die Wagen abthun von Ephraim/etc.

In dieſen worten beſchreibet der Pro-phet die eigenſchafft des Reichs Chriſti/ Denn dieweil er Chriſtum einen König ge-nennet hatte/ der zu ſeinem Volck kome/ So mus er ja ein Königreich haben. Nu höre was es für ein Königreich ſey. Es iſt nicht ein weltlich oder leiblich Königreich/ Es wird auch nicht regiert noch erhalten/ wie weltliche Königreich/ mit leiblichen Waf-fen vnnd Menſchlicher gewalt. Darumb ſpricht er/ Er wolle Wagen Ros vñ Bo-gen daraus thun/ welchs alles man braucht in dieſer Welt/ die Herrſchafften für den Feinden zu ſchützen.

Alſo beſchreibet auch Jeſaias das Kö-nigreich Chriſti am 2. Capitel/ vnd ſpricht/ Wenn von Zion das Geſetz/ vnd von Jeru-ſalem das Wort Gottes werde ausgehen/ So werden ſie jre Schwerter zu Pflugſcha-ren/ vnd jre ſpieſſe zu ſicheln machen/ Vnd es werde kein Volck wider das ander ein ſchwert auffheben/ Vnd werden fort nicht mehr kriegen lernen.

Durch Ephraim verſtehet er die zehen geſchlecht Jſrael/ die vnter dem Roboam/ vom hauſe Dauids abfielen/zum Jerobeam/ vnd ward ein ſonderlich Königreich. Vnd gibt der Prophet zu verſtehen/ Das/ wenn Christus kome/ ſo werden die zwey König-reich/ Juda vnd Jſrael/ nicht mehr alſo zer-trennet ſein/ ſondern zuſamen/ vnter jhrem rechten Könige Chriſto vereiniget werden. Wie denn geſchehen iſt/ da Chriſtus vnd die Apoſteln in Galilea bis gen Jeruſalem al-lenthalben im Land predigten/ Vnd da Chriſtus der rechte Fürſt in Jſrael/ ſein Volck zuhauffen ſamlet/ in einigkeit des

Ephraim Roboam. Jeroboam.

Chriſtlichen glaubens / durchs Euangeli-um Folget weiter.

Er wird friede leren/etc.

Das iſt / Chriſtus wird ſein Reich nicht mit Waffen erhalten / Denn ſein Name iſt Eſaie am 9. Friedefürſt. Er wird regieren/ vnd ſein Reich / nicht weltlicher weiſe / ſondern geiſtlich führen / mit ſeinem Wort/ darin eitel friede vnnd ſicherheit verkündiget wird / nicht allein vnter den Jüden/ ſondern auch durch die gantze Welt/ vnter allen Heiden / Welcher friede auch allen weltlichen frieden weit vbertrifft / Denn es iſt der rechte friede mit Gott /, dem allerhöheſten HErrn.

Wer mit Gott friede hat / der ſitzet wol frölich vnd ſicher. Nu haben wir friede mit Gott / durch Chriſtum vnſern einigen Verſüner vnd Mittler / Als Sanct Paulus ſpricht Rom. 5. Wir ſind Gott verſünet/ durch den Tod ſeines Sons. Vnd Epheſ. 2. Chriſtus iſt vnſer Friede / der aus beyden (das iſt / Jüden vnd Heiden) eins hat gemacht/vnd hat abgebrochen den Zaun / der da zwiſchen war / in dem / das er durch ſein fleiſch wegnam die feindſchafft/nemlich/das Geſetz/ſo in geboten geſtellet war/ Auff das er aus zweien einen newen Menſchen in jhm ſelber ſchaffete/vnd friede machte / vnd das er beyde verſünete mit Gott / in einem Leibe/durch das Creutz/Vnd hat die feindſchafft getödtet durch ſich ſelbs/ vnnd iſt komen/ hat verkündiget im Euangelio den Frieden euch/ die jhr ferne waret / vnnd denen/die nahe waren/ Denn durch jhn haben wir den Zugang alle in einem Geiſt zum Vater.

Das

Das hat auch Jeſaias am 52. Capitel gar fein angezeiget / das Chriſtus vnnd die Apoſteln fröliche vnd liebliche Friedeboten ſind / da er ſpricht / Wie lieblich ſind auff den Bergen die Füſſe der Boten / die da Friede verkündigen / Guts predigen / Heil verkündigen / die da ſagen zu Zion / Dein Gott iſt König. Apoſtel ſind Friedeboten.

Die Apoſteln predigen den rechten Frieden / vnd bringen gute Botſchafft im Euangelio / das Gott jtzt nimer mit vns zürne / ſondern vnſer Vater ſein wolle / vmb Chriſtus willen / der vns Gottes zorn geſtillet / vnd Friede gemacht hat.

Wie auch S. Paulus Coloſſer. 1. ſagt / Das Chriſtus Friede gemacht habe durch das Blut an ſeinem Creutz / durch ſich ſelbs / welchen Frieden leſſt er vns verkündigen im Euangelio / des allenthalben die Schrifft meldung thut. Jeſaie am 9. ſagt der Prophet / das des Friedes im Reich Chriſti kein ende ſey. Vnd Chriſtus Johan. 14. ſpricht zu ſeinen Jüngern / Den Friede laſſe ich euch / meinen Friede gebe ich euch. Vnd das man nicht einen fleiſchlichen friede verſtehe / ſagt er / Nicht gebe ich euch friede / wie die Welt gibt. Jr werdet in der Welt trübſal oder angſt haben / Aber in Mir friede / Doch ſeid getröſt / Ich habe die Welt vberwunden. Weiter:

Vnd ſeine Herrſchafft wird ſein von einem Meer bis ans ander.

Da beſchreibet er / wie gros vnnd weit das Reich Chriſti ſol ſein. Chriſtus ſol nicht allein ein HErr ſein vber die Jüden / ſondern auch vber die Heiden / Das alſo das gantze Wie gros vnnd weit Chriſtus Reich ſey.

Erdreich Chriſto vnterworffen ſey. Wie der 24. Pſalm auch ſagt / Die Erde iſt des HErrn / vnd was drinnen iſt / Der Erdboden vnd was drauff wonet. Vnd Abdias ſpricht / Das Königreich Chriſti werde gehen vber alle einwoner des Erdreichs / nach der auslegung des Thargums. Durch das Waſſer verſtehen wir den Jordan / das im Land Canaan ein namhafftiger flus iſt.

Du leſſeſt auch durch das Blut deines Bundes aus / deine Gefangene aus der Gruben / da kein Waſſer innen iſt.

Der Prophet hat in den vorgehenden worten angezeiget / wie das Reich Chriſti ſol Geiſtlich ſein / in armer jemerlicher / verechtlicher geſtalt für der Welt / Vnd ſol gleichwol der König dieſes Reichs ſein Volck gerecht / from vnd ſelig machen / Vnd das ſol ein ſolche reiche hülffe ſein / das beide Jüden vnd Heiden / durch die gantze Welt / derſelbigen genieſſen ſollen / vnd dadurch mit einander vereiniget werden. Ja das ſie mit Gott ſelbs werden frieden haben. Das alles iſt gros ding.

Weil aber das Reich Chriſti geiſtlich iſt / vnd nicht in Weltlicher pracht vnd leiblichen dingen ſtehet / möchte einer gedencken / Durch welcherley mittel / vnd wie doch Chriſtus ſolch wunderbarlich ding volnbringen werde? Solches zeiget der Prophet an mit dieſen worten / vnd ſpricht / Es werde alles durchs Blut zugehen. Es wird dieſen König gar viel koſten / nemlich ſein thewer Blut / das wird er darumb vergieſſen / vnd vns damit helffen / von allen Sünden reinigen / als S. Johannes ſpricht / 1. Johan. 1. gantz erlöſen / 1. Petri 1.

Da

Da er aber ſpricht/ Du leſſeſt aus deine Gefangene durchs Blut/etc. ſihet er hinder ſich auff Moſen/ der gieng auch mit Blut vmb im alten Teſtament/ vnnd füret das Volck aus Egypten/ durch das Blut deſſelbigen alten Bunds.

Als wolt er ſagen/ Du füreſt dein Volck auch aus einer Gefengnis/ wie Moſes in einer Figur thet/ Aber gar viel herrlicher denn Moſes. Denn das Blut im alten Teſtament war nur ein Figur deines Bluts. Du haſt ein new Teſtament auffgericht/ einen newē Gnadēbund/ nicht durch der Thier blut/ ſondern durch dein eigen Blut/ dadurch du nicht ſo wenig Volck als Moſes/ ſondern alle Chriſtgleubige in der gantzen Welt/ ausfüreſt aus dem finſtern Egypten/ aus des Teuffels gefengnis/ welche iſt ein Grube ohn Waſſer/ Das iſt/ ohn alle erquickung. Grube ohn Waſſer.

Denn wenn der arme Sünder in banden der Sünde vnter dem Geſetz gefangen ligt/ zur verdamnis/ ſo iſt gar kein troſt da/ ſondern eitel ſchrecken/ zittern/ zagen vnd verzweiffeln. Bis er mit dem Blut des newen Teſtaments beſprenget wird/ das er gleubet/ wie das Euangelium leret/ Chriſtus habe ſein Blut/ zur bezalung für vnſere Sünde vergoſſen. Als deñ wird er aus der Gruben gefüret/ deñ das Gewiſſen krieget durch ſolchen glauben/ das Chriſtus ſein Blut vmb vnſer willen vergoſſen hat/ friede vnd frewde in Gott/ Rom. 5.

DIeſe Prophecey gibt auch klar zuuerſehen/ das dieſer König Chriſtus ſterben ſolte/ Denn er muſte durch ſein Blut/ ſeine gefangene erlöſen/ Gerechtigkeit vnd ewiges Leben erwerben. Solte er ſie nu vom

Tode erlöſen/ ſo muſte er ſelbs nicht im Tode bleiben/ ſondern den Tod erwürgen/ vnd wider aufferſtehen Das erkandten die zween Jünger/ die gen Emaus giengen/ nicht/ Darumb ergerten ſie ſich ſo grewlich vber dem tode Chriſti/ das ſie meineten/ alle jre Hoffnung/ ſo ſie von der Erlöſung Iſrael durch Chriſtum hatten/ were gar vergeblich vnnd nichts.

Alſo haſtu in dieſer Prophecey/ wie der wandel Chriſti in ſeiner erſten Zukunfft/ nicht ſolte prechtig/ ſondern gantz demütig ſein. Da war nichts denn eitel ſanfftmütigkeit gegen den armen Sündern/ vnd vmb vnſer willen eitel jamer/ verfolgung vnnd leiden/ vnnd zu letzt der aller ſchmelichſte tod/ den er vmb vnſern willen litte. Vnd Zachar. 3.

Vnd mir ward gezeiget der Hohepriester Jehoſchua/ ſtehend für dem Engel des HErrn/ Vnnd der Satan ſtund zu ſeiner rechten/ das er jm widerſtünde. Vnnd der HErr ſprach zu dem Satan/ Der HERr ſchelte dich/ du Satan. Vnd Jehoſchua hatte vnreine Kleider an/ vnd ſtund für dem Engel/ welcher antwortet/ vnnd ſprach zu denen/ die für jm ſtunden/ Thut die vnreinen Kleider von jhm/ etc.

In dieſer Prophecey wird der Hohepriester im Geſetze fürgehalten/ mit namen Jehoſchua oder Jeſus/ in vnreinen Kleidern/ vnd iſt ein Figur Chriſti/ des rechten Hohenprieſters/ der warer Gott iſt/ vnnd ſich dennoch herunter gelaſſen/ vnnd ſich in

Jehoſchua.

vnſer

vnſer Menſchlich fleiſch gekleidet / vnnd hat vnſere Sünde getragen an ſeinem Leibe/ auff dem Holtz/ vnd er ſelbs hat keine Sünde gethan. Aber vnſere Sünde vnnd ſchwacheit/ Eſaie 53. trug er/ in der allertieffeſten demut / wandelte vmb vnſernt willen im nidrigen weſen/ vnd ward auffs höchſte verachtet/ Wie er im 22. pſalm ſpricht/ Ich bin ein Wurm vnd kein Menſch / ein ſpott der Leute/ vnd verachtung des Volcks / alle die mich ſehen/ ſpotten mein/ ſperren das Maul auff vnd ſchütteln den Kopff.

Anna.

Wie ſagen die andern Propheten von dem Knechtlichen armen wandel Chriſti auff Erden?

Vrbanus.

Alles zu erzelen würde zu lang/ Wir wollen allein etliche Sprüche vber lauffen.

Jeremias am 14. Capitel zeuget an / wie die Jüden jre miſſethat für Gott bekennen/ darumb ſie denn allerley angſt vnd not leiden muſten / vnnd ſpricht vnter andern worten alſo:

Ach HErr/ vnſer vngehorſam iſt gros/ damit wir wider dich geſündiget haben/ Du biſt der Troſt Iſrael/ vnnd jhr Nothelffer. Warumb ſtelleſtu dich/ als wereſtu nur ein Gaſt im Lande/ vnd als ein Frembder / der nur vber Nacht drinnen bleibet? Warumb ſtelleſtu dich als ein Helt/ der verzagt iſt/ vnd als ein Riſe der nit helffē kan? Du biſt doch ja

vnter vns HErr / vnd wir heiſſen nach dei-
nem Namen/ Verlaſſe vns nicht.

IN dieſer Prophecey beklagen ſich die Jü-
den/ wie ſie in groſſer not ſeyen / vnd das
ſich Gott gegen jhnen ſtelle/als achte er jrer
nicht mehr. Sie hatten ſonſt dieſen troſt /
das Gott in Zion oder Iſrael were / vnd
Iſrael were ſein Eigenthumb / Denn er be-
ſchützte ſie für jren Feinden/ vnd wonet vn-
ter jhnen / Wie er denn jnen zugeſagt hatte/
Leuit. 26.

Ich wil meine Wonung vnter euch ha-
ben/vnd meine Seele ſol euch nicht ver-
werffen / Vnd ich wil vnter euch wandeln/
vnd wil ewer Gott ſein/ ſo ſolt jhr mein
Volck ſein.

Aber jtzt waren ſie verlaſſen/ vnd ſtellet
ſich Gott / als wolte er nimer vnter jhnen
wohnen/vnd als were er allein in einem für-
gang eingekeret/ zur Herberge. Das iſt der
Jüden verſtand vber dieſe wort des Pro-
pheten.

Aber die Chriſtenheit hat ſolche wort /
als S. Hieronymus ſchreibet / vor tauſent
Jaren von Chriſto verſtanden/ vnd hat ge-
gleubt/der Propheten weiſſage/ von der zu-
künfftigen diſpenſation Chriſti / oder von
ſeinem Dienſt vnd Ampt/ das er auff Erden
ein beſtimpte zeit in Menſchlicher Natur
wandeln ſolte / da er wol in Göttlicher ge-
ſtalt war / wie S. Paulus Philip. 2. ſaget /
Aber er hielts nicht für einen raub / Gott
gleich ſein / ſondern euſſert ſich ſelbs / vnd
nam Knechts geſtalt an / ward gleich wie
ein ander Menſch / vnd an geberden als ein
Menſch

Menſch erfunden. Ja er nidriget ſich ſelbs/ das er als ein Frembdling oder Pilgram auff Erden wandelte/ der kein bleibende ſtat hatte/ Wie S. Lucas am 9. Capitel ſchreibet/ Da man jhn in einem Marckt der Samariter nicht wolte einlaſſen/ Vnd da jm einer wolte nachfolgen/ ſprach er/ Die Füchſe haben Gruben/ vnd die Vogel vnter dem Himel haben Neſter/ Aber des Menſchen Son hat nicht/ da er ſein Heubt hinlege. Vnd Matthei am 8. wolten jhn die Gergeſener in jhrer Grentze nicht leiden.

Darumb wird er in dieſer Prophecey ein Ger vnd Nidham/ das iſt/ ein Pilgram vnd Ger.
Vnſtetiger genennet/ der an keinem ort ſein Nidham
ſtete Wonung habe/ vnnd nirgend bleibe. Denn in ſeiner Geburt war ein Stall ſein Herberge/ ein Krippe ſeine Wiegen. Darnach flohe er in Egypten. Vnd da er ſein Ampt anhub/ war er jtzt in Galilea/ bald in Judea. Vnd wiewol das gantze Erdreich ſein eigen war/ dennoch zog er im Lande hin vnd wider/ wie ein Pilgram oder Frembdling/ der allein die Herberge auff ein nacht beſtelt/ vnd nichts eigens hatte. Vnd wiewol er ein Helt iſt/ als jhn Jeſaias am 9. Capitel nennet/ der im ſelbs vnd andern/ aus aller not helffen kunde/ dennoch wolte er die zeit ſeiner Pilgerſchafft auff Erden/ ſeine ſtercke vnd macht nicht brauchen/ ſondern wolte arm vnd ſchwach ſein/ vmb vnſert willen/ Wie jhn am Creutz die Jüden verſpotteten/ Matthei 27. vnd ſprachen/ Er hat andern geholffen/ vnd kan im ſelbs nicht helffen/ Iſt er ein König Iſrael/ ſo ſteige er vom Creutz/ ſo wollen wir jhm gleuben.

Nu höre was Jſaias am 42. Capit. von der erſten zukunfft Chriſti ſagt / was er für einen demütigen wandel füren ſolle:

Sihe/das iſt mein Knecht / Ich erhalte jn / Vnd mein auserwelter / an welchem meine Seele wolgefallen hat. Ich habe jm meinen Geiſt gegeben / Er wird das Recht vnter die Heyden bringen / Er wird nicht ſchreien noch ruffen / vnd ſeine ſtimme wird man nicht hören auff den Gaſſen. Das zuſtoſſen Rohr wird er nicht zubrechen / vnnd das glimmende Tocht wird er nicht ausleſchen. Er wird das Recht mit Warheit erfür bringen. Er wird nicht mürriſch noch grewlich ſein / Auff das er auff Erden das Recht anrichte/vnd die Jnſeln werden auff ſein Geſetz warten.

Hje beſchreibet Jeſaias die Perſon Chriſti/was ſein ampt vnnd wandel auff Erden ſey/zur zeit ſeiner Diſpenſation oder ſeines Dienſts da er vnſere Sünde tregt vnd büſſet/vnd ſo gütlich vnd freundlich mit vns armen Söndern handelt/das niemand vber jm erſchrecken / ſondern jederman troſt vnd hülffe von jm gewarten vnd begeren kan.

Erſtlich nennet Gott der Vater Chriſtum ſeinen Knecht. Denn vnſers Himliſchen Vaters gnediger wille war / das ſein Eingeborner Son ſolte Menſch werden / zu vns auff Erden komen / vnnd vns dienen / Wie Chriſtus bekennet/ Matth. 20. Des Menſchen Son iſt nicht kommen/ das er jhm dienen laſſe/ſondern das er diene/vnd gebe ſein

Leben

Leben für viele zu einer erlöſung. Wie S. Paulus Philip. 2 auch ſchreibet / Das er in dieſer Knechts weiſe vns gedienet / vnd dem Vater gehorſam worden ſey/ bis zum Tode/ Ja zum Tode des Creutzes.

Iſt das nicht ein groſſe demut / vnnd vns ein vberſich vnglicher troſt? Gottes warer natürlicher Son / der doch vnſer nichts bedarff / erniddriget ſich ſo tieff / das er / der HERR ſelbs / vnſer Knecht wird / vnnd tregt vnſere laſt auff jm / trit an vnſer ſtat/ vnd bezalet / das wir ſelbs ſolten bezalet haben Wenn er komen were wie ein Herr/ mit groſſer gewalt vnd herrligkeit / wo wolten wir arme Sünder für ſeinem Angeſichte blieben ſein? Weil er aber in ſo geringer geſtalt kompt/ wer ſteckt ſo tieff in Sünden/ der nicht Gnade bey jhm zu erlangen verhoffet? Denn dieſer dienſt wird on zweiuel dem Vater ein tewer werder Dienſt ſein. den er hoch vnd gros achtet.

Alſo prediget auch S Paulus Chriſtum. Er gibt zum erſten nicht ſein vnermeslichs gewalt vnd herrligkeit für / ſondern prediget erſtlich den gecreutzigten Chriſtum / wie er vmb vnſern willen will glich iſt ſchwach vnnd verachtet worden. Darnach zeiget er aller erſt an/ zu was herrligkeit er ſey durch ſolche demut erhaben worden/ Philip. 2. Weiter:

Ich erhalte jhn.

Das Ebreiſch wort Aſmech / heiſſt vnterleinen / vnterſetzen / ergreiffen / das wir recht mögen verſtehen die vnterleinung Menſchlicher natur in Chriſto / das ſein Menſchliche natur der Göttliche/ in einigkeit Aſmech.

der

der Perſon vereiniget iſt, Wie S. Paulus Coloſſ. 2. ſpricht/ Das die gantze fülle der Gottheit in Chriſto leibhafftig wohne. Darumb wer zu Gott wolle / der ſuche jhn nirgend anderswo/ denn in dieſem ſonderlichen Knecht / ja einigen HErrn Chriſto / da findet er Gott gewis/ vnd lernet ſeinen Veterlichen willen gegen vns erkennen. Folget weiter:

Mein auserwelter.

Chriſtus iſt ja der auserwelte vnd allerliebſte Son Gottes / vnd ſo lieb / das auch wir/ die wir nichts denn eitel zorn verdienet haben vmb des Sons willen Gotte angenem vnd lieb werden / Ephe. 1.

An welchem meine Seele wolgefallen hat.

Das ſagt auch der Vater / Matth. 3. vnd 17. Auff das wir ja gewis ſein der gnaden Gottes in Chriſto/ Denn hat er ein wolgefallen an Chriſto / ſo hat er ja gewislich auch ein wolgefallen an allen denen / ſo den Son hören / vnd an jhn gleuben / wie das Euangelium allenthalben leret.

Ich habe jm meinen Geiſt gegeben.

Alſo ſagt auch Johannes am 3. Capitel/ Das jm Gott den Geiſt gegeben habe nicht nach dem Maß/ denn er iſt weit vber alle ſeine mitgenoſſen geſalbet/ Pſal. 45. Vnd als Johan. am 1. Capitel ſpricht/ Das der Geiſt Gottes vom Himel iſt geſtiegen / in einer Tauben geſtalt/ auff Chriſtum/ vnd auff jm blieben. Vnd Eſaie am 61. Der Geiſt des HErrn iſt bey mir / Darumb hat mich der HErrn geſalbet.

Er

Er wird das Recht vnter die Heyden bringen.

Hie beſchreibet Jeſaias die Perſon Chriſti gar lieblich / das er zu vns kome / nicht wie ein ſtoltzer prechtiger Fürſte / der von vns wolle ehre vnd gut empfahen / ſondern wie ein freundlicher Lerer / der vns leren / vñ ſein ehre vnd gut mit vns theilen wolle. Vnd redet hie von der Lehre Chriſti / von dem Euangelio / das es nicht allein vnter die Jüden / ſondern ſo weit die Welt iſt / vnter allen Heyden ſol gepredigt vnnd ausgebreitet werden.

Er nennets aber darumb ein Recht / denn der heilige Geiſt ſtraffet damit der Welt Sünde / vnnd verwirfft aller Welt frömkeit / vnd was wir aus allen krefften der ſündigen Natur vermögen / welches alles für Gott zur frömkeit nicht gilt / Vnd er preiſet vnd beut vns an allein die frömkeit Chriſti / das wir an Chriſtum gleuben / welches allein für Gott gerecht vñ from macht.

Solcher Sprüche vom Beruff der Heiden / zum Euangelio / haſtu in der Schrifft gar viel / Als Pſalm. 2. 17. 18. 21. 45. 56. 64. 65. 66. 71. 85. 95. 101. 106. 116. Jeſaie 2. 9. 11. 27. 42. 49. 51. 54. 55. 65. 66. Jerem. 3. 16. Hoſee 1. 2. Mich. 4. 5. Zeph. 2. 3. Zacha. 2. 8. 9. Matth. 2. 21. 28. Luce 2. 13. Johan. 10. Act. 2. 10. 11. 13. 14 15. 18. 22. 26. 28. Rom. 3. 4. 9. 10. 11. 15. Ephe. 2. 3. Coloſſ. 1. 1. Theſſa. 1. 1. Petri 2. Folget weiter:

Beruff der Heiden.

Er wird nicht ſchreyen noch ruffen / etc.

Das iſt / Chriſtus wird nicht komen / wie ein reiſiger Fürſt / oder ein Tyrann / der ſeine Macht erzeiget vnd poltert / ſondern als

ein

ein gütiger / ſanfftmütiger Lerer / der ſein reich mit ſüſſemütigkeit zu bereitet. So wird auch ſeine ſtimme nicht grawſam / ſondern ſüſſe vñ lieblich ſein on allen ſolchen pracht / wie man bey Weltlichen Herrn ſihet / Wo die reiten oder gehen / da iſt ein gros getümmel / Heerpaucken / ein gros Poſaunen vnnd Drometen / das jederman dafür ein entſetzen hat. Chriſtus aber gehet ſtille herein / Vnnd wiewol er viel Leute geſund machte / vnnd ſeine Macht vnd herrligkeit an den dürfftigen reichlich beweiſet / So wolte er doch nicht / das man jn ausſchrie / Matth. 12.

Das zuſtoſſene Rohr wird er nicht zerbrechen / etc.

Weltlicher Herrn pracht vnd Macht erſchrecket die armen geringen Menſchen. Aber Chriſtus iſt ein ſolcher HErr vnd Lehrer / der niemand erſchreckt.

MOſes mit ſeinem Geſetze erſchrecket die armen verzagten Gewiſſen / Denn ſeine ſtimme iſt grawſam / vnnd ſeine Lere harte. Denn er wil viel gutes von vns gethan haben / das wir nicht haben gethan / auch durch vns nicht vermögen / Vnnd bringet alſo ein erſchrecklich vrteil des fluchs vber vns.

ABer Chriſtus redet nichts denn lauter lieblich / tröſtlich ding / allen erſchrockenen Gewiſſen. Sein Wort iſt das Euangelium / das iſt / ein fröliche Botſchafft / da wir arme geengſte Sünder nichts anders hören / denn eitel gnade / troſt / vergebung der Sünden / vnd ſegen. Er verwirffet vns nicht vmb vnſer ſchwachheit willen / das wir einen ſchwachen glauben haben / vnnd ſonſt noch gebrechlich ſind / Sondern locket vns zu

ſich /

ſich / das er vns tröſte vnd ſtercke / Wie er denn ſpricht / Matthei 11. Kompt her zu mir / alle die jhr mühſelig vnd beladen ſeid / JCH wil euch erquicken / Nemet auff euch mein Joch / vnd lernet von mir / Denn ich bin ſanfftmütig vnd von hertzen demütig / So werdet jhr ruge finden für ewere Seele / Denn mein Joch iſt ſanfft / vnnd mein Laſt iſt leicht.

Vnd Matthei 9. vergleicht er ſich einem Artzt / Deñ als er mit den Zölnern vnd Sündern aſs / murreten die Phariſeer / vnd meineten / Er ſolte ſolche leichtfertige Leute verachten / vnd nichts mit jhnen zu thun haben. Darauff antwortet Chriſtus / Die ſtarcken bedürffen des Artztes nicht / ſondern die Krancken. Jch bin kommen die Sünder zur buſſe zu ruffen / vnnd nicht die Gerechten.

Vnd was thut er anders durch das gantze Euangelium / denn das er ſich freundlich gegen den kleinmütigen / armen / verachten Menſchen ſtellet / vnd ſie vmb jhrer ſchwacheit willen nicht verwirfft. Wie gar freundlich nimet er Petrum auff / nach dem er jhn verleugnet hatte? Wie gütig iſt er gegen dem Zacheo / gegen Magdalena / gegen dem Samaritiſchen Weibe / gegen der Ehebrecherin / Johan. 8. gegen dem Schecher am Creutz / vnd andern? Das ſind warlich die zerſtoſſene Rohr / vnnd glimmende Tocht / die nicht viel ſchreckens vnd leſchens können leiden / ſondern viel ſterckens vnd erhaltens.

DAs thut Chriſtus / vnd gehet fein ſeuberlich mit den Schwachen vmb / bis er ſie auch ſtercket vnd anzündet. Wie der 72. Pſalm

pſalm von jhm ſinget. Er wird das elend Volck bey Recht erhalten / vnd den armen helffen / vnd die Leſterer zerſchmeiſſen. Er wird den Armen erretten / der da ſchreyet / vnd den Elenden der keinen helffer hat. Er wird gnedig ſein den Geringen / vnnd den Seelen der Armen wird er helffen. Das thut er noch teglich durch ſeine Diener / die das Euangelium predigen / denen / die Geiſtlich arm ſind. Weiter:

Er wird das Recht mit der Warheit erfür bringen.

Die Welt vrteilet / Aber jhr vrtheil iſt ſehr jrrig vnd falſch / denn ſie ſihet allein auff das / das für augen iſt. Chriſtus aber ſihet das hertz an. Die Welt vrtheilet vnd helt manchen Gleisner / des Hertz voll bitterkeit vnd gifft ſteckt / für einen lebendigen Heiligen. Aber Chriſtus vrtheilet nicht nach dem euſſerlichen ſchein / ſein vrtheil iſt gewis / Vnd leret damit auch ſeine Chriſten / das ſie recht vrtheilen ſich vnd andere Denn in jhnen ſelbs vrtheilen ſie auffs erſte / den Heubtſchalck / eigene Liebe / gutdünckel / vnd des Hertzens vnglauben / Wenn dieſe Heubtlaſter geurtheilet vnd gedempfft ſind / ſo hat man die euſſerlichen böſen werck bald vertrieben. Weiter:

Er wird nicht mürriſch noch grewlich ſein / etc

Er wird fein freundlich vnd ſeuberlich fahren / auff das er auff Erden das Recht anrichte / Das iſt / das er ſein werck ausrichte / Gericht vnd Gerechtigkeit anrichte auff Erden / Wie Jeremias ſagt am 23. Capitel / Das iſt / das er das böſe ſtraffe vnd auffhebe /

vnd frömbkeit anrichte/ das man vom bö-
ſen abſtehe vnd guts thue. Weiter:

Vnd die Inſulen werden auff ſein Geſetz
warten.

DAs iſt/ Sein Lere wird weiter gehen/
denn Moſes lere/ Denn die Heyden werden
darauff hoffen. Das Ebreiſche wort Tho- Thora.
rah/ mag auch verdeutſcht werden/ Lere/
welche Lere Chriſti/ iſt das frewdenreiche
Euangelium.

S. Mattheus am 12. Capit. führet dieſen
Spruch/ vnd ſpricht am ende/ Die Heyden
werdē auff ſeinen namē hoffen. Wie denn die
70. Dolmetſcher dieſe wort ins Griechiſche
gebracht haben/ vnd iſt auch recht. Denn im
Euangelio wird der name Chriſti/ als des
rechten Nothelffers/ ausgeruffen/ wie S.
Petrus dem Heyden Cornelio prediget/ da
er ſpricht/ alle Propheten geben zeugnis
von Chriſto/ das vergebung der Sünden/
durch ſeinen Namen empfahen/ alle ſo an
jn gleuben/ Actor. 10. Denn wir empfahen
ſonſt durch keinen andern Namen verge-
bung der Sünden/ denn im Namen Jeſu.
Vm̄ vnſers verdienſts willen erlangen wir
keine vergebung der Sünden/ die verdienſt
Chriſti thuns allein/ Chriſtus vnnd ſonſt
niemand iſt vnſer Gerechtigkeit/ 1. Co-
rinth 1.

Weiter ſpricht Jeſaias von Chriſto/ am
42. Capitel.

So ſpricht Gott der HErr/ der die Hi-
mel ſchaffet vnd ausbreitet/ der die Erden
macht vnd jr Gewechſe/ Der dem Volck/
ſo drauff iſt/ odem gibt/ vnd den Geiſt de-

nen/ ſo drauff gehen. Ich der HErr habe dir geruffen mit Gerechtigkeit/ vnd habe dich bey deiner Hand gefaſt / vnd habe dich behütet/ vnd habe dich zum Bund vnter das Volck gegeben/ zum Liecht der Heyden/ da du ſolt öffenen die augen der Blinden/ vnd die Gefangenen aus dem Gefengnis füren/ vnd die da ſitzen im Finſternis / aus dem Kercker/etc.

SIhe/ wie fein vnd lieblich mahlet vns hie ab/ Gott der Vater ſeinen Son Chriſtum/ nicht als einen zornigen Moſen/ oder ſtoltzen Herrn vnd Fürſten/ Sondern als einen trewen Lerer/ der nichts thut/ denn die Vnwiſſenden zur warheit bringet/ dadurch ſie frey werden/ Johan. 8. Die verzagten tröſtet/ vnd ſie des gnedigen willen Gottes verſichert/ an Leib vnd Seel jnen aus allen nöthen hilffet.

Das aber an ſolchen groſſen ſachen/ die er hie durch Chriſtum verheiſſet/ niemand zweiuele/ erzehlet er vorher ſeine macht/ das er der HERR ſey/ der alles geſchaffen hat/ vnd ſimerdar erhalte. Darumb iſts jm auch wol müglich / dieſe nachfolgende ſtück alle zubeweiſen. Als wolt er ſagen/ Als war ich Himel vnd Erden geſchaffen habe/ ſo gewis iſts auch/ das ich Chriſtum beruffen wil.

Ich der HERR habe dir geruffen mit Gerechtigkeit.

Wir waren alle vngerecht/ vnd muſten einen Gerechten habē/ der an vnſer ſtat Göttlicher Gerechtigkeit gnug thete/ vnd vns die rechte Gerechtigkeit lerete/ vnd vns hertz gebe/

be/ das iſt Chriſtus der Gerechte/ der vns vom Teufel mit recht erlöſet hat/ Vnd Gott hat jn beruffen/ das er vns die rechte frömkeit lere/ vnd ſie vns auch gebe/ Denn auſſerhalb jm iſt kein Gerechtigkeit.

Vnd habe dich bey deiner hand gefaſſet/ etc.

Wiewol nu Chriſtus iſt ein Fels der ergernis/ vnd ein zeichen/ dem widerſprochen wird/ Luce am 2. Das ſich der Teuffel vnd die Welt/ mit alle jrer macht/ Weisheit vnd gleiſſender Heiligkeit wider jn ſetzet/ das ſichs leſt anſehen/ als werde das Euangelium bald vntergedrückt werden/ vnd könne nicht beſtehen für ſolchem groſſen vnd gewaltigen widerſtand. Nichts deſte weniger wird Chriſtus/ ſein wort/ vnd alle die daran gleuben/ mit allen ehren beſtehen/ vnd alle Widerſacher müſſen drüber zu ſcheitern gehen. Denn da iſt nicht Menſchen krafft gegen Menſchen/ ſonſt were die ſache bawfellig/ Sondern es iſt allhie die allmechtige Hand Gottes des Vaters/ die alles erſchafft vnd erhelt/ die helt vñ faſſet Chriſtum/ Darumb bleibet er wol feſt ſtehen. Wer wil jn aus dieſes Hand reiſſen/ der alles geſchaffen hat/ allmechtig vnd ewig iſt?

Das iſt ein groſſer troſt der verachteten Chriſtenheit/ Denn wiewol jr König vnd HERR ſchlecht vnd on pracht in die Welt kömpt/ wie ein Lerer/ das die Welt meinet/ es ſey da kein macht noch ſchutz/ Dennoch iſt die aller gröſte Macht vnd ſchutz auff vnſer ſeiten/ nemlich Gottes hand ſelbs/ faſſet/ helt vnd behütet Chriſtum mit den ſeinen.

Vnd habe dich zum Bund vnter das Volck gegeben.

Es habe nu Chriſtus vnd ſeine Chriſtenheit für der Welt ſo ein geringes vnd verechtlich anſehen/ als jmmer ſein kan/ Dennoch iſt alhie die rechte ſtercke/ vnd eitel feſte ſicherheit/ Gott wil vnſer Vater ſein/ wir ſollen ſeine Kinder ſein. Vnd auff das wir verzagten Sünder an ſolcher vberſchwenglichen gnade vnd Veterlichen Willen/ ja nicht zweiffeln/ hat vns Gott der Vater ſeinen Sohn Chriſtum/ ſelbs zu eim Pfand vnd Bund geſetzt. Wie können wir ſtercker vorgewiſſert werden Göttlicher Barmhertzigkeit? Er ſelbs Chriſtus/ iſt kommen/ vnd vnſer verſünung worden/ vnd durch jhn ſind alle verheiſſungen Gottes/ Ja vnd Amen/ 2. Corinth. 1.

Zum Liecht der Heyden.

Simeon. Alſo ſpricht Gott der heilige Geiſt auch durch den Simeon/ Luce 2. Meine augen haben deinen Heyland geſehen/ Welchen du bereitet für allen Völckern/ ein Liecht zu erleuchten die Heiden.

Vnd Johan. 1. Er war das ware Liecht/ das alle Menſchen erleuchtet/ ſo in dieſe Welt komen. Vnd 12. Capitel ſpricht Chriſtus/ Ich bin ein Liecht in die Welt komen/ Auff das ein jglicher ſo an mich gleubet/ nit im finſternis bleibe So mercke nu hie/ Wo Chriſtus nicht iſt/ da iſt eitel feindſchafft wider Gott vnd finſternis.

Das du ſolt öffenen die augen der Blinden/ etc.

Das hat Chriſtus leiblich vnd geſtlich gethan/

than / Denn er hat die Blinden ſehen gemacht / vnd erleuchtet vns noch alle / die wir blind on Gottes vnd vnſer eigen erkendnis / geboren werden mit rechter erkendnis Gottes vnd vnſer ſelbs. Er erlöſet vns auch aus des Teufels gefengnis / die wir gefangen vnd gebunden lagen vnter dem Geſetz / vnter der Sünde / Tod vnd Teufel / vnd machet vns frey durch ſeine Warheit / ſo wir ſein wort hören vnd gleuben.

DEsgleichen leſen wir Jeſaie 49. da der Prophet fein tröſtlich weiſſaget vom künfftigen Reich Chriſti / vnd beſchreibet Chriſtum nicht als einen Weltlichen Herrn / ſondern als einen Fürſten vnd lerer der Chriſtenheit / vnd ſpricht in der Perſon Chriſti.

HOret mir zu jhr Inſulen / vnd jr Völcker in der ferne mercket auff. Der HERR hat mir geruffen von Mutter Leib an / Er hat meines Namens gedacht / da ich noch in Mutter Leib war / vnd hat meinen Mund gemacht wie ein ſcharffes Schwert. Mit dem ſchatten ſeiner Hand hat er mich bedeckt / Er hat mich zum hüpſchen Pfeil gemacht / vnd mich in ſeinen Köcher geſteckt / vnd ſpricht zu mir / Du biſt mein Knecht Iſrael / durch welchen ich wil gepreiſet werden. Ich aber gedachte / ich erbeite vergeblich / vnd brechte meine krafft vmbſonſt vnd vnnützlich zu / Wiewol meine Sach des HErrn / vnd mein Ampt meines Gottes iſt.

Vnd nu ſpricht der HERR / der mich von Mutter leib an zu ſeinem Knecht bereitet hat / das ich ſol Jacob zu im bekeren / auff das Iſrael nicht weggerafft werde. Darumb bin ich für dem HErrn herrlich / vnd mein Gott iſt mein ſtercke / vnd ſpricht / Es iſt ein geringes / das du mein Knecht biſt / die geſchlechte Jacob auffzurichten / vnd das verwarloſet in Iſrael wider zubringen / Sondern ich habe dich auch zum Liecht der Heiden gemacht / das du ſeieſt mein Heil / bis an der Welt ende etc.

HJe hört wir das Chriſtus / als ein Lerer vom Vater geſand / zu ſich berüfft / nicht allein die Jüden / ſondern auch alle Heiden auff Erden. Vnd auff das ſich an ſeiner armen geſtalt niemand ergere / meldet er ſeinen berůff / dz jn Gott der Vater von Mutter leib an berůffen habe / das er der Chriſtenheit Lerer ſey. Darumb ſpricht er / Sein Mund ſey ein ſcharffes Schwert / das iſt / er ſey ein Lerer / welches wort krefftig ſey / vnd durchdringe / Als S. Paulus Ebre 4. ſagt / Es ſuchet gar genaw durchgehet marck vnd bein / vnd zerſtöret dem Teuffel ſein Reich.

Es gehet auch geſchwind vnd gewis / wie ein guter Pfeil / das auch die Widerſacher nicht können dagegen mucken. Als Matthei 22. erſtummeten die Phariſeer vñ Saduceer / vber die gewaltigen vnd Göttlichen Lere Chriſti. Denn er leret nicht wie ſeine Diener / Moſes vnd die Prieſter des alten Teſtaments oder Geſetz / ſondern als der HERR ſelbs / der gewalt vnd anſehen hat / dz ſchneidet / vnd durchdringet / Darumb ſprachen der

Schriff-

Schrifftgelerten vnd Phariſeer Knechte/ Joh.7. Es hat nie kein Menſch ſo geredt/ wie dieſer Menſch. Sie ſolten jn gefangen genomen haben / Aber da ſie ſein Wort höreten / kundten ſie jm nichts thun.

Herodes hette Chriſtum gern in der Wiegen erwürget Die Jüden hetten jn gern alle ſtunde getödtet/ Aber ſeine ſtunde war noch nicht kome. / Gott bedeckt jn mit ſchatten ſeiner Hände.

Er iſt auch ein Knecht Gottes/im dienſt/ den er vns beweiſet / das er vnſere Sünde tregt vnd büſſet / ſein Leben für vns dargibt/ Wie er ſelbs ſpricht/ Joh. 14. Wie mir der Vater befohlē hat/alſo thue ich. Vñ Johan.17. Vater/ Ich habe dich verkleret auff Erden/ vnd volendet das werck/das du mir gegeben haſt.

Vnd der Vater nennet jn Jſrael/ Denn er ſolte ein rechter Jſrael ſein / beſſer denn Jacob. Denn Jacobs Kinder vnd Nachkomen/war des mehrer theil ein fleiſchlich Jſrael/ dz Gott nicht preiſet. Chriſtus aber zeuget rechte Jſraelitē die ſtarck mit Gott ſind/ vñ durch welche Gottes name gepreiſet wird.

Nu beklagt ſich Chriſtus/das dieſen ſeinē dienſt an vns/ſo wenig Leute erkennen/ vnd dieſer ſein thewer dienſt an ſo vielen verlorē wird. Wie Joh. 1. auch geſchrieben ſtehet/ Er kam in ſein Eigenthum / vnd die ſeinen namen jn nicht auff. Wie auch die Apoſtel klagen Jeſaie 53. Wer gleubet vnſer Predigt? Doch tröſtet er ſich damit/dz ſein ſach vñ ſein ampt/Gottes des Vaters ampt vnd ſache ſey/der wirds wol ausfüren. Vnd weil jrer ſchon wenig ſind / die das Euangelium annemen / dennoch gehet es on frucht nicht ab/ Gott kennet die ſeinen / in welchen das Euangelium krefftig iſt. Vnd ob ſchon der mehrer theil im Jrrthumb verdirbet /

vnd mich nicht hören wil/ gleichwol werden etliche errettet vnd erhaltẽ/ die dem Euangelio gleuben/ Zu welchem mich der Vater geſand hat/ das dennoch das gantze Iſrael nicht verderbe.

Vnd ob gleich die Jüden mich nit alle wollen annemen/ ſo hat doch der Vater noch mehr Leute auff Erden/ darin er mich herrlich machen wil/ denn ich werde auch ein Meiſter/ Lerer vnd Heiland der Heyden ſein/ ſo weit der gantze Erdboden iſt.

Dieſen Spruch führen Paulus vnd Barnabas Actor. 13. gewaltiglich/ wider die verſtockten Jüden/ zu Antiochia Piſidie/ die der Predigt Pauli widerſprachen. Aber Paulus vnd Barnabas ſprachen frey heraus/ Euch Jüden muſte zu erſt das Wort Gottes geſagt werden. Nu ihrs aber von euch ſtoſſet/ vnd achtet euch ſelbs nicht werd des ewigen Lebens/ Sihe/ ſo wenden wir vns zu den Heyden. Denn alſo hat vns der HErr geboten/ Ich habe dich den Heyden zum Liecht geſetzt/ das du das Heil ſeiſt bis an das ende der Erden.

Beruff der Heyden.

VOn dieſem beruff der Heyden/ ſpricht auch S. Paulus Ephe. 3. Die Heyden ſind Miterben/ vnd eingeleibet/ vnd Mitgenoſſen Göttlicher verheiſſung in Chriſto/ durch das Euangelium. Vnnd Jeſaie 61. ſpricht Chriſtus:

DEr Geiſt des HErren HERREN iſt bey mir/ darum hat mich der HErr geſalbet. Er hat mich geſand den Elenden zu predigen/ die zerbrochen Hertzen zu verbinden/ zu predigen den Gefangenen ein erledigung/ den gebundenen ein eröffenung/ zu predigen

ein

ein angenemes Jahr des HErrn/vnd einen Tag der Rache vnſers Gottes. Zu tröſten alle Trawrigen/zu ſchaffen den Trawrigen zu Zion/ das jnen ſchmuck für Aſchen/ vnd frewdenöhl für trawrigkeit/vnd ſchöne Kleider für einen betrübten Geiſt gegeben werde/das ſie genennet werden/Beume der Gerechtigkeit/ Pflantzen des HErrn zum preis.

SAnct Lucas ſchreibet am 4. Capit. Das Chriſtus auff ein zeit zu Nazareth in der Jüdenſchule am Sabbath / nach ſeiner gewonheit/ gegangen ſey/ vnd auffgeſtanden/ das er in der Schrifft leſen wolte/ Da ſey jm das Buch des Propheten Jeſaie gereicht worden/ Vnd da er das Buch herumb geworffen/ habe er funde dieſen ſpruch Jeſaie jtzt erzehlet/ Vnd als er jn geleſen/ habe er das Buch wider zugethan/ vnd dem Diener gegeben/ vnd ſich wider nider geſetzt/ Vnd das aller augen/ die in der Schule geweſen ſind/ haben auff jhn geſehen/ Vnd er angefangen habe jnen zu ſagen/ Heute iſt die Propheceỹ erfüllet für ewren ohren. Vnd das ſie alle zeugnis von jhm gegeben haben/vnd ſich verwundert der Holdſeligẽ wort die aus ſeinem Munde gangen ſind.

Alſo deutet der HErr Chriſtus dieſe Propheceỹ ſelbs auff ſich/in welcher er beſchrieben wird nit wie ein weltlicher/ Mechtiger König/ ſondern als ein Lerer vnd Diener/ der einen Dienſtlichen Wandel in der Welt führet/vnd all ſein thun allein dahin gerichtet iſt/den armen/elenden betrübten Menſchen zu dienen vnd zu helffen.

Anna.

Nemet dieſe ſeine Prophecey von wort zu wort für euch/ vnd redet dauon vmb beſſers verſtands willen.

Vrbanus.

Jeſaias beſchreibet hie Chriſtum vber die maſſen lieblich / wer er ſey/ Daraus wir ſehr groſſen troſt mögen ſchepffen. Erſtlich ſpricht der Prophet in Chriſtus Perſon.

Der Geiſt des HERRN HERRN iſt bey mir.

Damit zeiget er an/ das er von Gott/ ſeinem Himliſchen Vater zu einem Prieſter vnd Lerer geweihet ſey/ Auff das wir nicht zweiueln/ wie Chriſtus redet vnd thut/ das ſey alles des heiligen Geiſtes wort vnd wercke. Darnach ſpricht er:

Darumb hat mich der HERR geſalbet.

DJe Könige vnd Prieſter im Geſetz worden zu jrem Ampt mit ſalbung eingeſetzt. Weil aber nu Chriſtus der rechte vnd ewige König vnd Hoheprieſter war/ muſte er auch geſalbet werden/ Aber nicht mit leiblichem Ole/ ſondern mit dem heiligen Geiſt / mit der fülle aller gnaden/ wie der 45. Pſalm ſaget. Vnd das wir wüſten / was das für ein ſalbung were / vnd was für ein König vnd Prieſter Chriſtus ſein ſolte. Folget weiter:

ER hat mich geſand / den Elenden zu predigen etc.

Die Jüden haben einen närriſchen wahn aus jrem Schwindelgeiſt/ das Meſsias ſolte komen in leiblicher/ weltlicher herrligkeit / wie ander Könige auff Erden mit groſſem prangen vnd pralen komen/ vnd ſol herrſche leiblich/ vnd jnen zeitlich guts gnug geben/ dz ſie mögen ſchlemmē/ vnd groſſe Junckern ſein. Das were ein feiner Jüdiſcher Chriſtus.

WJe=

WJewol dieſer jrrthum nicht allein bey den Jüden/ Sondern auch jtzt bey den vermeineten Chriſten iſt/ Denn jtzt/ ſo Chriſtus wider geprediget wird/ vnd das Euangelium durch die Welt gehet/ findet man viel Fleiſchliche hertzen/ die an Chriſto vnd an dem Euangelio nichts anders ſuchen/ denn zeitliche hülffe/ rügige tage/ vnd ehre/ Vnnd machen alſo jhnen ſelbs/ wie die Jüden/ auch einen Jüdiſchen fleiſchlichen Chriſtum/ der jnen auff Erden zeitlich helffe vnd wol thue. Als die zu Capernaum Johan. 6. die Chriſto darumb nachlieffen/ das er jnen Brots gnug gabe/ vnd den Bauch füllet/ Des glaubens vnd der geiſtlichen vnd ewigen Güter/ die Chriſtus auch gibt/ achteten ſie gar nichts.

ALſo thun auch jtzt vnſere Landsfarer/ nach Gottes gnade/ rechter frömkeit vñ gutem gewiſſen fragen ſie nichts. Allein wo ſie wiſſen/ da Euangeliſche Leute ſind/ gedencken ſie/ Harre/ hie haſtu gut machen/ hie wirſtu geld vberkomen/ denn das Euangelium leret Brüderliche liebe/ welche allzeit zu hülffe kömpt/ vnd jederman guts thut/ etc. Rhümen ſich alſo felſchlich des Euangelij/ als ob ſie vmb deſſelbigen bekenntnis willen in armut komen weren/ vnd vberkomen mit dem ſchein/ eſſen/ trincken/ kleider/ vnd geld dazu/ Vnd iſt alſo jnen ein gut Euangelium/ dieweil es jnen geld tregt. Ich weis was ich rede/ vnd viel andere mehr/ die es mit ſchaden erfaren haben/ vnd manchen Gülden gekoſtet hat. Landsfarer.

Kan nu der Teuffel mit ſeinen gliedern dem Euangelio dieſe ſchand anlegen/ ſo mus mans von jnen ſagen/ das man ſich deſto beſſer wiſſe für jnen zu hüten.

Sehe

Sehr offt geſchihets/ das einer zu fromen Euangeliſchen Leuten kömpt/ vnd klaget er ſey vmb des Euangelij willen vertrieben/ von Hauſs vnd Hofe/ etc. Vnd mus im alſo dieſer H. Name zu ſeiner Büberey helffen. Da nimpt er denn an/ Geld/ geldes werd/ vñ wz er nur auffbringen kan/ Vnd wenn man im nachfraget/ ſo iſt es ein Landleuffer/ der niemand deñ jederman betreuget. Vñ ſolcher ſind jtzt aus der maſſen viel/ können ſich fein zu den Predigern finden/ die müſſen den helffen/ vnd vnter dem namen Chriſti Geld auffbringen/ das die rechten armen ſolten haben.

Wider Tauffer.

Es iſt ſchier kein Kriegßgurgel/ kein Landfahrer/ kein Trunckenbold/ er wil ſich jtzt mit ſolchem falſchen ſchein vnd rühmen des Euangelij behelffen. Vnd das wol zuverwundern iſt/ die Carlſtadiſchen vnd Widerteuffer/ die doch groſſe gedult vnd herrligkeit fürgeben/ wo ſie vertrieben werdē/ vnd jrgend vnter vnſer Leute kommen/ kan jnen niemand Geld gnug auffbringen/ mit keiner herberge gnugſam verſorgen/ mit keiner Speiſe können ſie für gut haben. Im glauben ſind ſie jrrig/ vber das im leben ſo vngeſchickt/ dz jre Sitten/ erger ſind denn der Heyden ſitten. Noch wollen ſie im Namen Chriſti frey eſſen/ trincken/ gelt vnd Kleider ohn erbeit haben. Vnd ſuchen alſo bey Chriſto auch nicht mehr/ denn zeitlich gut/ vnd gemach/ wie die Jüden/ vnd meinen dz Euangel tum nicht mit trewen.

Anna.

Wolan/ wo Chriſtꝰ iſt vñ gepredigt wird/ da mus auch Judas ſein/ der auch bey der Predigt Chriſti war/ vnd doch nur allein an ſeinen Beutel gedachte/ wie er die dreiſſig

Silber

Silberling vberkomen/ vnd Chriſtum verrahten möcht Alſo thun jtzt auch ſolche tolle blinde Geiſter. Vnd wir haben die Prieſter anders/ denn zeitlich ehre vnd gut in Chriſto geſucht? O wie gut Evangeliſch ſind ſie/ wo man geld vnd gut gnug gibt.

Vrbanus.

Las ſie fahren/ wir wollen des Propheten wort weiter hören

Anna.

Gern.

Vrbanus.

Jeſaias malet Chriſtum viel anders ab/ denn dieſe tolle ſchwermer/ nemlich/ wie er komen ſol als ein Apoſtel oder Prediger/ der mit dem Wort vnd Geiſt regiere/ vnd das man ja keine Pracht noch hochmut an jhm ſehe/ ſpricht Jeſaias/ er werde den Elenden predigen.

Weltliche Könige vnd Herrn haben mit Krüppeln/ Lamen/ Blinden/ Trawrigen/ Elenden Leuten nichts zu thun/ ſondern gehen allein vmb mit den geſunden/ fröliche/ glückſeligen/ hochprangenden Leuten/ davon ſie hülffe/ frewde/ kurtzweil vnd ehre haben.

Aber Chriſtus iſt vmb der Elenden willen komen/ ſie zu tröſte/ Denn er iſt kein armer/ dürfftiger König/ wie die Jrdiſchen/ denen man dienen mus/ ſondern ewig reich/ herrlich/ mechtig vnd ſelig/ Darumb bedarff er vnſers dienſtes gar nichts. Aber ſo barmhertzig iſt er/ das er ſein Reichthumb vnd herrligkeit nicht allein für ſich wil haben/ ſondern vns auch mittheilen/ darumb kömpt er zu den Elenden vnd Sündern.

Enouim. S. Lucas hat auch am 4. Capitel das Ebreiſch wort Enouim verdolmetſcht/ den armē/ wie denn die 70. Dolmetſcher/ im Griechiſchen das wörtlein Prochis/ auch haben. So wird

Prochi. Enijm. vieleicht der Ebreiſche Text der 70. Dolmetſcher/ gehabt habē Enijm/ von Eni wie denn Zacharias das wörtlein am 9. Capitel brauchet/ vnd heiſſet arm/ betrübt/ vntergedrückt/ demütig/ geniedriget vnd elend.

Wolan/ es heiſſe nu elend oder arm/ gilt

Geiſtarm. gleich viel/ denn es werden ja durch beide wörter ſolche Armen verſtanden/ die Chriſtus Matth. 5. Capitel Geiſtarm nennet/ welchen das Euangelium mit frucht gepredigt wird/ Matth. 11 Vnd ſind gleich ſolche Leute/ die ein zerknirſcht hertz vnd engſtig gewiſſen haben/ die jre Sünde/ Gottes zorn vnd Gericht fülen/ vnd ſich grewlich dafür fürchten/ welcher Hertz on vnterlas nach Göttlicher gnaden vnd hülffe ſeufftzet/ vnd iſt jr einig wündſchen vnd flehen/ dz ſie jrer Sünden los werden/ Gottes hulde erlan-

Rechte Schüler des Euangelii. gen. Solche Leute ſind die rechten Schüler des Euangelij/ vnd das gute Land/ welchs frucht bringt/ Luc. 8.

Widerumb die jr elend vnd Sünde nicht erkennen/ Gott nicht fürchten/ vnd nicht nach der gnade begirig ſind/ wie die ruchloſen verſtockten Weltkinder/ vnd heilige Gleisner/ die fragen nichts nach Chriſto vnd dem Euangelio.

Darumb ſpricht Chriſtus wider dieſelbige/ Matt. 9. Die Starcken bedürffen des Artzts nicht/ ſondern die krancken. Ich bin komen die Sünder zur Buſſe zu ruffen/ vnd nicht die Fromen. Das iſt/ die ſichern ſtoltzen Geiſter/ die ſich laſſen düncken/ ſie ſeien zuuor from/ die jre Sünde nicht erkennen/ vnd

derhalb vermeſſen ſind / jr eigen elend nicht fülen / gedencken auch nicht an den Tod / an das jüngſte Gericht / vnd an den künfftigen zorn / der vber die Welt gehen wird / ſondern ſtecken tieff in fleiſchlicher ſicherheit / das ſie jre gedancken allein mit der vergenglichen Welt bekümmern / vnd nichts nach dem zukünfftigen Leben vnd ewiger ſeligkeit fragen.

Nu zeigt der Prophet weiter an / was für frucht aus dem Euangelio kome / vnd welchs doch dieſe Elenden ſeien / vnd ſpricht:

Die zerbrochen Hertzen zu verbinden.

Das iſt ein ſehr frölich / tröſtlich ding. Moſes mit ſeinem Geſetze leret vns die Sünde vnd vnſer verdamnis erkennen / Dadurch werden die hertzen erſchrecken / deñ er zeigt die Sünde allein an / vnd leſt ſie im hertzen ſtecken. Da regiert denn der Tod / vnd iſt nichts denn zittern vnd zagen / ſo lange das Gewiſſen die Sünde fühlet vnd der Sünden lohn / den Tod fürchtet. Das ſind zerbrochene elende hertzen / die ſehen jren jammer / vnd können jnen ſelbs nicht helffen.

Aber wenn der HErr Chriſtus kompt / mit ſeiner gnadenreichen predigt des Euangelij / ſo kompt hülffe vnd troſt. Denn das Euangelium beut an vnd ſchencket allen gleubigen vergebung der Sünden / rechte frömkeit vnd das ewige Leben. Denn alſo leret es / Biſtu ein Sünder / haſt ein böſes gewiſſen / entſetzeſt dich für dem Tode / höre was du thun ſolt. Lauff zu Chriſto / der dir allein kan vnd wil von hertzen gern heraus helffen / Denn ſein Vater hat jn darumb geſand. Gleube an jn / ſo werden dir vmb ſeinent willen alle deine Sünde vergeben / Denn er ſelbs hat deine Sünde getragen vnd gebüſſet.

Als denn wird das Gewiſſen zu frieden / ehr-

gig

gig vñ frölich/ denn es hat Chriſtũ durch den Glaubē ergriffen/ welcher die handſchrifft des böſen gewiſſens/ſo wider vns war/vñ kein ruge lieſſe/ aus dem mittel gethan/ vnd an das Creutz gehefft/ dz der Chriſtglaubige nu nim̃er ſeiner Sünden halb darff alſo zittern/ vnd für Gott fliehen als für einem zornigen Richter/ Denn Gott iſt jm jtzt/vmb Chriſti willē/ an den er gleubt/ gnedig worden/ vnd hat jhm ſeine Sünd vergeben/ vnnd hat dieſer Chriſtliche Glaube das hertz fein zu frieden geſtellet/ das es gewis weis/ das Gott nu fort an/ kein erſchrecklicher Richter/ ſonder ein gnediger Vater/vmb Chriſtus willen/ ſein wolle.

Das heiſt denn recht vnd gründlich das zerbrochen/verwundet/ elend Hertz wider verbunden/ denn das Hertz findet allein in Chriſto den rechten Troſt/ frömkeit/ Gnad vnd leben. Weiter ſpricht Jeſaias:

Zu predigen den gefangenē eine erledigung.

Durch den vngehorſam ſind wir gefangene des Teuffels worden/ vñ hettens ewiglich alſo müſſen bleiben. Aber Chriſtus iſt vnſer Löſegelt worden/ vnd hat vns durch ſeinen tod/ aus des Teuffels gefengnis erlöſet/ wie der 68. Pſalm ſaget. Er Chriſtus/ iſt in die höhe gefahren/ vnd hat das Gefengnis gefangen.

Coloſſ. 2. Vnd Col. 2. Er hat ausgezogen die Fürſtenthum/ vnd die gewaltigen/ vñ ſie ſchaw getragen öffentlich/ vnd einē Triumph aus jnen gemacht/durch ſich ſelbs. Das iſt/ Chriſtus hat die Herrn vnd Fürſten der finſternis/ die den Menſchen in das Reich der Sünden/ des todes vñ verdamnis gefürt hatten/ vberwundē/ vnd beraubt durch ſein eigene krafft. Vnd wie S. Lucas ſagt/ Cap. 11. als der ſtercker den ſtarcken gewapnetē/der ſeinē Pallaſt bewaret/vberwundē/ vnd im all ſeinen Harniſch genomen/

Das iſt / die Menſchen erlöſet von der gewalt der Finſternis / vnnd in ſein Reich gebracht hat. Wie du aus dem 9. Capitel Zacharie/ vnnd 42. Jeſaie / zuuor auch gehöret haſt.

Vnd ſolche erlöſung oder erledigung/ hat er ſelbs im Euangelio verkündiget / vnnd ſeinen Apoſteln vnnd Predigern zu verkündigen/ bis an den Jüngſten tag / befohlen. Denn was iſt ſonſt Euangelium / denn ein ſolche Predigt von Chriſto / das er ſelbs einen Kampff hat gekempffet mit dem Teufel/ vnd jn mit recht vberwunden/ vnd vns/ die wir vnter der Sünde / Tod vnd Teuffel gefangen waren/dadurch erlöſet / gerecht vnd ewig ſelig gemacht hat / das wir nu widerumb friede mit Gott haben / vnd vom helliſchen Tyrannen wider zu Gott vnſerm Vater gefüret ſind bey dem wir/als ſeine ſelige Kinder / ewiglich leben werden. Weiter ſpricht er:

Den Gebundenen eine öffenung.

Durch Gottes Geſetz werden wir arme Sünder vberzeuget / vnnd gleich als in einem Kercker verſchloſſen /daraus wir mit allen krefften der Natur / vnnd aller Welt frömkeit vns nicht möchten erledigen. Wir ſolten wol viel guts thun/dazu vns das Geſetz drang / Aber die ſündige Natur hatte zum guten keine luſt / vnnd lebete viel mehr nach jrem fleiſchlichen willen vnnd luſt/ der von jugent auff böſe iſt. So dringet vns denn das Geſetz/vnd leſſet nicht abe/ drewet vns den Tod/vnd gehet vns/wie S Paulus zun Galat. am 3. ſagt / Ehe denn der Glaube kam / worden wir vnter dem Geſetz verwaret

waret vnd verſchloſſen / auff den Glauben/ der da ſolt offenbart werden.

Wenn wir in vnſer hertz ſehen / vnd eben darauff mercken / wie es ſich aus angeborner bosheit /, gegen Gottes Geſetz ſteller. So finden wir / das vns allen / die wir noch vnter dem Geſetze ſind / vnnd ehe wir durch den Glauben ſind from gemacht / das heilige Geſetz gleich iſt / wie ein Gefengnis/ darinnen wir mit vnwillen verſchloſſen vnd verwaret werden. Denn wiewol wir vns auswendig fein züchtig ſtellen / als hielten wir das Geſetz / ſo iſts doch kein ernſt / Sondern eitel gleisnerey / erzwungen / vnwillig ding/ von vnreinem hertzen. Denn das hefftige treiben/drewen vnd ſchrecken des Geſetzes / ſchrecket vns wol von auſſen ab von den ſündigen wercken / das wir nicht ſtelen/ Ehebrechen todſchlagen/ ſchenden vnd fluchen / Aber inwendig im hertzen / da die Brunquell iſt der wercke/ tobet vnnd wütet die Fleiſchliche begirde/ vnd wolte gern heraus ins werck brechen / Vnnd je mehr man jr wehret/ je hitziger vnnd ſtercker ſie wird.

Geſetz iſt vnſer Kercker.

Als wenn man einen groſſen Waſſerflus / gewaltiglich mit einem Wehr ſteuret vnd auffhelt / wird der tumult jmer ſtercker/ vnd leſt ſich nicht gern halten/ vnd bricht zu letzt aus mit groſſer vngeſtümme. Eben alſo gehets zu / wenn das Geſetz die begirde vnd luſt des hertzens/mit drewung der ſtraffe/dringet vnd zwinget / das ſie mus inhalten/ vnd ſich nicht regen thar/ So wütet ſie in jhr ſelbs/ vnd iſt dem Geſetz feind/ als jhrem Kercker oder Gefengnis / vnnd wolte lieber frey ſein.

WO nu das Göttliche Geſetz alſo ſein werck im Menſchen ausgerichtet hat / ſo verſtehet denn der Menſch / wie es ſo vbel mit jm ſtehet / Denn es iſt ein vnausſprechlicher jamer vnd elend / das vnſer hertz nicht allein Gottes Geſetz nicht helt / Sondern jm auch feind iſt. Die erkentnis ſolcher bosheit vnd blindheit in vns / dringet vns denn zur demut / Denn wir ſehen / das es mit vns verloren iſt / das vnſere vermeinte guten Werck aus einer vergifften / ſtinckenden gruben / nemlich / aus einem vngleubigen / vnwilligem hertzen flieſſen / vnnd derhalb nichts gelten / vnnd ſich das Geſetz nicht daran benügen leſt / Denn es iſt geiſtlich / Rom. 7. Es wil mit Geiſt vnd Hertzen erfüllet ſein. Als denn werden wir der gnaden begirig / wolten gern vom Geſetze vnuerdammet ſein / vnnd from werden / Vnnd je beſſer wir ſolch vnſer elend vnnd jammer erkennen / je hitziger vnnd mit gröſſerm verlangen begeren wir der hülffe.

Werck des Geſetzes im Menſchen.

NV iſt aber kein rath noch hülffe / denn iſt Chriſto / der iſt die erfüllung des Geſetzes allen Chriſtgleubigen / Rom. 10. Wenn der nicht hilfft / ſo bleiben wir vnter dem Geſetz mit böſem gewiſſen ewiglich verſchloſſen. Aber er iſt vom Vater dazu geſand / wie hie Jeſaias ſagt / das er ſolchen verſchloſſenen eine öffenung mache vnnd verkündige / wie er denn gethan hat / als er für vns am Creutz ein Fluch ward / auff das er vns von dem ewigen fluch des Geſetzes erlöſete / Gal. 3. Vnd er ſelbs dz Euangelium verkündigte / vnd ſprach / Kompt her zu mir alle / die jr mühſelig vnd beladen ſeid / Ich wil

Chriſtus iſt die erfüllung des Geſetzes.

euch erquicken/Matt. 11. Vnd da er ſpricht/ Johan. 3. Alſo hat Gott die Welt geliebet/ das er ſeinen einigen Son gab/ Auff das alle die an jhn gleuben/nicht verloren werden/ ſondern das ewige Leben haben/ Denn Gott hat ſeinen Sohn nicht geſand in die Welt / das er die Welt richte / ſondern das die Welt durch jhn ſelig werde. Wer an jhn gleubet/der wird nicht gerichtet. Weiter:

Ein angeneme Jar des HErrn.

Chriſtus ſpricht/Luce 4. Er ſey geſand zu verkündigen das Euangelium/ das iſt / ein fröliche botſchafft in die Welt zu bringen. Das hat hie Jeſaias geweiſſaget / vnnd ſpricht / Chriſtus verkündige ein angenemes Jar / das iſt/ Es werde nach einer betrübten zeit ein fröliche komen / nemlich/ die zeit Göttlicher gnaden/dz newe Teſtament/ dz vns Chriſtus verkündiget/ darinnen wir nichts denn eitel gnad vnd vergebung aller vnſer Sünden hören werden. Das iſt vnſer

Jubeljar. liebes Jubeljar / darin vns durch das Horn des Euangelij ausgeſchrien wird/ ein volle/ ewigwerende freyheit / erlöſung von aller ſchuld.

Denn wie Zacharias Luce 1. ſinget/ Das Gott im Hauſe Dauid ein Horn / das iſt / ein Reich der Seligkeit habe auffgerichtet/wie er vor zeiten durch den Mund ſeiner Propheten verſprochen hatte / Das er vns errette von vnſern Feinden / vnd von der Hand aller die vns haſſen. Das wir durch Chriſtum vergebung der Sünden vberkomen/Alſo iſts warlich geſchehen/vnd Chriſtus hats ſelbs verkündiget/ vnd verkündigets noch teglich bis an den Jüngſten tag/ durch ſeine Euangeliſten / Wie ers durch

Paulum

Paulum 2. Corinth. 6. auch ausdrücket/da er ſpricht / Wir ermanen euch als Mithelffer/ das jhr nicht vergeblich die gnade Gottes empfahet/ Denn er ſpricht/ Ich habe dich in der angenemen zeit erhöret / vnnd habe dir am tage des Heils geholffen / Sehet/ jtzt iſt die angeneme zeit / jtzt iſt der tag des Heils.

Iſt nu das nicht ein freundliche Predigt/ für die betrübten erſchrockenen Gewiſſen? Iſt doch gar kein wort da/ das Chriſtum erſchrecklich mache / ſondern allein einen lieblichen Euangeliſten.

Da aber Jeſaias weiter ſagt/ Vnd einen Tag der Rache vnſers Gottes. Iſt wol ſchrecklich / Es gehet aber die Chriſten nichts an / Sondern es iſt von den Widerchriſten geredt / welche / ſo ſie dieſes Jubeljar der reichen gnade verachten / vnnd den Segen nicht wollen/ So ſollen ſie den Fluch dafür haben / das ſie Gott ferne gnug von ſich ſtoſſen wird/ das ſie des angenemen Jars nicht einen augenblick ſollen genieſſen in ewigkeit. Chriſtum wollen ſie weder hören noch ſehen / So ſollen ſie den leidigen Teuffel haben/ vnnd von jhm nimmermehr los können werden.

Zu tröſten alle trawrigen/ etc.

Das iſt nu die frucht ſolcher Predigt Chriſti / das alle trawrigen/ die vnter dem Geſetze/ Sünde vnnd Tod/ mit vnſeglicher angſt gefangen ſind gelegen / die werden durchs Euangelium getröſtet/ Denn ſie ſehen nu / wie ſie von den Sünden mögen los werden. Darumb wird jnen jhr kumer vnd leid weggenomen/ vnnd freude vnd troſt an die ſtat gegeben. Vnnd wie ſie vor dem empfangenen Euangelio im vnglauben wilde/

vngeſchlachte Beume der vngerechtigkeit/ Vnd als Jeremias am 17. ſagt / Wie wilde ſtreuche waren in der Wüſten / in dem vnfruchtbaren Erdreich dieſer Welt.

Alſo werden ſie durch den glauben des Euangelij vnd dieſen troſt / als die ſchönen fruchtbaren Beume am Waſſer gepflantzet/ vnnd am Bach gewurtzelt / Das / ob gleich ein hitze der anfechtung kommet / ſie ſich dennoch nicht fürchten / Sondern jre Bletter bleiben grün / vnnd ſorgen nicht / wenn ein dürre Jar kompt / ſondern bringen zu rechter zeit früchte. Denn wie ſie mit dem Hertzen gleuben / alſo bekennen ſie auch mit dem Munde/ vnd preiſen den Namen Gottes on vnterlas.

Es were gar lange zu erzelen / was allein dieſer Prophet Jeſaias von dem Ampt/vnd von der demut Chriſti ſagt / in ſeiner erſten Zukunfft. Auch wird an andern orten vnd Titeln gnugſam angezeigt.

Iſt aber das nicht ein groſſe demut / das er ein ſolcher König wolte ſein / des Heerſchafft auff ſeiner Schulder ligen ſolte? Das iſt / Wir armen Sünder / mit vnſern Sünden/ſolten auff ſeine Achſeln gelegt werden/ das er ſie am Creutze trüge / vnd ſich dafür opfferte / vnd alſo das verloren Schaff widerholet/vnd zu recht brechte.

Daher pfleget man dem Kindlin Chriſto/ ein Creutz auff ſeinen Rücken zu malen. Der Weltlichen Herrn Königreich malet man prechtig / mit einer Kron auff dem Heubt / vnnd einen Scepter in der rechten Hand/ vnnd ein Apffel in der lincken / denn ſie regieren Weltlich / mit leiblicher pracht. Aber Chriſtus vberwindet mit dem Creutz/

vnd regieret ſein Reich mit dem Wort vnnd Geiſt/ in ſtillem/ vnanſehlichen weſen.

DAniel am 9. Capitel zeiget an/ wie Chriſtus wol ſolle ein Fürſt ſein/ vnnd ein eigen Volck haben/ Aber er meldet gleichwol darneben/ wie er ſol ausgerottet oder getödtet/ vnd von den Jüden verleugnet werden.

Joel am 2. Capitel nennet Chriſtum einen Lerer der Gerechtigkeit/ Als der darumb geſand ſey/ das er vns die rechten frömkeit oder Gerechtigkeit lere/ die für Gott gilt.

Vnnd Malachias am 3 Capitel nennet Chriſtum einen Engel oder Boten des Teſtaments/ Oder (als die 70. Dolmetſcher haben) einen Engel der Gerechtigkeit.

Desgleichen finden wir in Propheten allenthalben/ dadurch nichts/ denn dz lauter ſanfftmut/ dienſtbarkeit/ demut/ vnd ſtiller wandel Chriſti/ in ſeiner erſten Zukunfft angezeigt wird.

Ich möchte auch hie einfüren alle Prophecejen vom Leiden Chriſti/ wie er ſich bis in Tod des Creutzes gedemütiget hat/ Auch viel andere/ das die heiligen Propheten vom Geiſtlichen Reich Chriſti/ wie er vns jtzt regiert/ geſchrieben haben. Aber ſolche Sprüche werden in einem andern Titel alle komen/ vnd verkleret werden.

Anna.

Dieſelbigen Sprüche vom Leiden Chriſti/ bewerẽ auch alle das nidrige weſen vnd wandel/ ſo Chriſtus vmb vnſert willen gefüret hat. Darumb wollen wir fortfaren/ vnd ſuchen/ zu welcher zeit die erſte zukunfft Chriſti hat geſchehen müſſen.

Vrbanus.

ICh wil auffs erſte die ſchöne Prophecey Danielis am neunden Capitel einführen/ die zeiget gantz gewis vnnd eben die zeit an/darin Chriſtus komen ſolte.

Siebentzig Wochen ſind beſtimpt vber dein Volck/vnnd vber dein heilige Stad/ſo wird dem vbertreten gewehret/ vnd die ſünd zugeſiegelt/ vnd die Miſſethat verſünet/ vnd die ewige Gerechtigkeit gebracht/ vnnd die Geſicht vnd Weiſſagung zugeſiegelt/ vnnd der Allerheiligſt geſalbet werden.

So wiſſe nu/ vnd mercke/ von der zeit an/ ſo ausgehet der befehl/ das Jeruſalem ſol widerumb gebawet werden/ bis auff Chriſtum den Fürſten/ ſind ſieben Wochen vnd zwey vnnd ſechtzig wochen/ So werden die Gaſſen vnnd Mauren wider gebawet/ wiewol in kümmerlicher zeit/ Vnnd nach den zwey vnnd ſechtzig Wochen wird Chriſtus ausgerottet werden/ vnnd ſie werden ſein nicht wollen.

Vnd ein Volck des Fürſten wird kommen/vnd die Stad/ vnnd das Heiligthum verſtören/ das ein ende nemen wird/ wie durch ein Flut/ vnd bis zum ende des ſtreits wirds wüſte bleiben.

Er wird aber vielen den Bund ſtercken eine Wochen lang/ vnd mitten in der Wochen wird das Opffer vnd Speisopffer auff-

hören/

hören/ vnnd bey den Flügeln werden ſtehen grewel der Verwüſtung / Vnd iſt beſchloſſen/das bis aus ende vber die Verwüſtungen trieffen wird.

DIeſe Prophecey iſt etwas ſchwehr/vnnd bisher von Jüden vnd Chriſten gar vngleich ausgelegt worden. Darumb müſſen wir deſte lenger damit vmbgehen / das ſol dir nicht verdrieslich ſein / Denn es iſt nicht die kleinſte vnnd geringſte Prophecey von Chriſto vnter allen andern / die ſo viel geheimnis eröffnet / von vnſerm HErrn Jeſu Chriſto. So wil ich nu jre auslegung in etliche Artickel verfaſſen.

Auffs erſte mercke / das der Prophet Daniel geweiſſaget hat in der Babyloniſchen Gefengnis/ nach dem der Babyloniſch König NebucadNezar den ſtam Juda/ in Chaldeam hinweg gefangen führet/ vnd die Jüden ſiebentzig Jar muſten gefangen ſein/ wie Jeremias Capit. 25. ſpricht. In dieſer Gefengnis war den Jüden angſt / Denn es war jnen ein gros Creutz/ das ſie ſolten vnter den Gottloſen Goijm/ das iſt/ vnter den Heiden gefangen ſein / da ſie jhren Gottesdienſt muſten vnterlaſſen/wie der 137. Pſalm anzeiget/da die Jüden alſo klagen.

AN dem Waſſer zu Babel ſaſſen wir/ vnd weineten/ wenn wir an Zion gedachten.
Vnſer Harffen hiengen wir an die Weiden/ die drinnen ſind.
Denn daſelbs hieſſen vns ſingen/ die vns gefangen hielten / vnnd in vnſerm heulen frölich ſein / Lieber ſinget vns ein Lied von Zion.
Wie ſolten wir des HErrn Lied ſingen in frembdem Lande?

Danielis Gebet.

In dieſem jammer hube Daniel an/ ſein vnd ſeines Volcks Sünde zu bekennen/ vnd für ſein gefangen Volck Gott ernſtlich zu bitten/ das Gott wolte ſo barmhertzig ſein/ vnd den Jüden jhre Sünde vergeben/ vmb welcher willen ſie gefangen waren/ Vñ wolte jnen helffen/ das ſie wider möchten in jhr Land komen/ vnd den Gottesdienſt/ der ſo lang vnterlaſſen war/ wider auffrichten.

Alſo ward Daniel in ſeinem Gebet erhöret/ vnd auch der Ertzengel Gabriel zu jhm geſand/ der offenbaret jm die beſtimpte zeit/ oder erfüllung der zeit/ wie ſie S. Paulus nennet/ das iſt/ die zeit des Meſsiah/ zu welcher Chriſtus komen ſolte/ vnnd alles guts bringen. Vnd nennet jm die zeit der Jar gewis/ wie viel Jar noch ſollen lauffen bis zu der erſten Zukunfft des Meſsiah/ da ſol er komen/ vnd ſein ewiges Reich anfahen.

Zum andern mercke das dem Daniel die erſte Zukunfft vnd zeit Chriſti/ auff zweierley weiſe iſt offenbaret werden.

Zum erſten von ferne/ nemlich vnter welcher Monarchi oder Keyſerthum der Welt/ Chriſtus komen ſolte.

Zum andern/ gar gewis vnd gnaw/ das er auch das Jar wiſſen möge/ in welchem Chriſtus ſolt ſein Reich anfahen. Denn im andern Capitel deutet Daniel aus eingebung des heiligen Geiſtes/ dem König Nebucad Nezar einen wunderbarlichẽ Trawm/ der jhm getreumet hatte/ von den vier Keyſerthümen auff Erden/ von dem gülden/ ſilbern/ ehrnen vnd eyſern.

Keiſerthüm auff Erden/ etc.

SOlchs grundlich zuverſtehen/ mercke/ das Gott dem Daniel offenbaret hat/ wie viel Keyſerthum auff Erden ſein ſollen/ bis

zu der Welt ende / nemlich / wie die oberſte Weltliche gewalt vber Könige / Fürſten / Grauen vnnd andere Oberkeit / ſolte vier mahl verendert vnnd andern Landen gegeben werden / das ſind vier Keiſerthum.

1. Das erſte / iſt das Aſſyriſch vnd Babyloniſch / in Aſſyria vnd Chaldea.

2. Das ander / das Perſiſch vnd Mediſch / in Perſen vnd Meder land.

3. Das dritte / das Griechiſch oder Macedoniſch / in Griechenland.

4. Das vierde vnd letzte / darin Chriſtus komen / vnd damit die Welt jhr ende nemen ſolte / iſt das Römiſch Reich.

DIeſe vier Keiſerthumb werden dem Daniel auch im 7. Capitel eröffnet / durch vier Thier.

1. Das erſte / war ein Lewe.

2. Das ander / ein Beer.

3. Das dritte / ein Parde.

4. Das vierde Thier / ein grawſam Thier / on namen / hat eiſerne Zeene.

Nu ſpricht Daniel am 2. Capitel.

Aber zur zeit ſolcher Königreich (oder wie andere / ſolcher Könige) wird Gott von Himel ein Königreich auffrichten / das nimmermehr zerſtöret wird / Vnnd ſein Königreich wird auff kein ander Volck komen. Es wird alle dieſe Königreich zurmalmen vnd verſtören / Aber es wird ewiglich beſtehē bleiben. Wie du deñ geſehen haſt einen Stein / on Hende vom Berge herab geriſſen / der dz Eiſen / Ertz / Thon / Silber vnnd Gold zurmalmet. Alſo hat der groſſe Gott dem Könige gezeigt / wie es hernach gehen werde.

IN dieſer Prophecey wird angezeigt das Reich des Meſſiah / zu welcher zeit es angehen ſolle / das Chriſtus ſelbs kome/ vnd ſein Reich anfahe durchs Euangelium vnd ſeinen Geiſt. Auffs erſte in demut vnnd nidriger geſtalt / Darnach in herrligkeit in der andern Zukunfft. Denn S. Hieronymus ſpricht hie / das am ende dieſer Königreiche ſey der Stein/nemlich/ vnſer HERR vn d Erlöſer/Chriſtus/ on hende vom Berge abgeſchnitten/das iſt/Er ſey geboren von dem Jungfrawlichen Leib Marie / on Mannes Samen.

Die erſte Zukunfft Chriſti

So iſts nu hieraus klar/ das der Meſsiah auffs erſte mal in groſſer demut ins fleiſch nicht ehe komen ſolte/denn vnter dem letzten Keiſerthum nemlich der Römer / vnnd ſein ewig Reich anfahen. Denn Daniel ſpricht/ In den tagen / das iſt/ wenn die erſten drey Königreich ihr ende haben/vnnd das vierde vnd letzte/die Römiſche Monarchia/ nu im ſchwang gehet / vnnd auch vnrugig wird/ Da wird das Reich Chriſti auffgerichtet werden/ vnnd wird das Römiſch zerſtören/ Es wird aber ewiglich bleiben.

Alle andere Reich vnnd Herrſchafften der gantzen Welt/ haben jre beſtimpte zeit / wie lang ſie ſtehen ſollen/ vnd müſſen zu nichte werden. Aber das groſſe Reich Chriſti wird nicht auffhören ſondern ſtehen bleiben jmer vnd ewiglich/vnd wird nicht allein an einem ort der Welt ſein / als in Europa / oder Aphrica / oder Aſia / ſondern in der gantzen Welt/ wie Daniel am 2. Capitel ſaget / von dem Bilde/ das Nebucadnezar ſahe / vnnd Daniel auslegte.

Sölchs saheſtu / bis das ein Stein herab geriſſen ward on Hende / der ſchlug das Bilde an ſeine Füſſe / die Eiſen vnnd Thon waren / vnd zurmalmet ſie. Da worden mit einander zumalmet / das Eiſen / Thon / Ertz / Silber vnd Gold / vnd worden wie Sprew auff der Sommertennen / Vnnd der wind verwebt ſie / das man ſie nirgend mehr finden kund. Der Stein aber / der das Bilde ſchlug ward ein groſſer Berg / dz er die gantze Welt erfüllete.

Dieſer Stein iſt Christus / dem alle gewalt iſt gegeben im Himel vnd Erden / das er allenthalben gewaltiglich regieret. Stein vom Berge geriſſen / etc.

Alſo haben wir auch im 7. Capit. Danielis / da die vier Keiſerthum durch die vier Thier angezeigt werden / das Christus ſolt im vierden Keiſerthum / das iſt / im Römiſchen Reich komen vnd regieren.

NV laſſe vns jtzt im 9. Capitel durch die ſiebentzig Wochen ausrechnen / wenn die erfüllung der zeit anheben / vnd wie lang man dazumal noch auff den Meſsiah hat harren ſollen / das er ſein Reich ſolt anfahen. Mit dieſer offenbarung Danielis werden die Jüden gewaltiglich vberwunden / das Chriſtus ſchon vor 1500. Jaren kommen ſey wie er in den Propheten verheiſſen iſt.

Erſtlich ſpricht der Engel im 9. Capitel / wie ich oben die wort geſetzt habe. Es ſey von Gott beſtimpt ſiebentzig wochen / vber das Jüdiſche Volck / vnd vber die heilige Stad Jeruſalem / Das nach ſiebentzig wochen das Jüdiſche Reich vnnd Prieſterthum

thum ſol ſein ende haben/vnd mit jrem weſen nu gar aus ſein. Denn es ſolte nach ſolcher zeit Jeruſalem gar verſtöret werden/ vnd das Jüdiſche Volck zum theil verblent/ vnd zum teil erwürget werden.

Mercke aber / das der Engel hie nicht vom Tagwochen redet / da ſieben Tag ein wochen machen / Denn das were kaum zwey Jar/Sondern er redet von Jarwochen / da ſieben Jar erſt ein Wochen machen. Siebenzig Jarwochen aber machen eben 490. Jar/Denn auff ſolche weiſe pfleget die Heilige Schrifft auch anderswo zu reden / wie wir leſen Leu. 25. Es habens auch bisher alſo in der Chriſtenheit allzeit verſtanden/ alle / ſo die gabe der Prophecey gehabt haben.

70. Jarwochen machen 490. jar.

Nu mercke aber aus des Propheten wort wie groſſe ding zur zeit des Meſsiah geſchehen ſollen / vnnd was ſein Reich für eine wunderbarliche krafft haben werde. Seine wort lauten alſo:

So wird dem vbertretten gewehret/ vnd die Sünde zugeſiegelt / vnnd die Miſſethat verſünet / vnnd die ewige Gerechtigkeit gebracht/vnd die Geſicht vnd Weiſſagung zugeſiegelt werden.

Moſes war zuuor/ auch waren viel Geſetzlerer / die gutes geleret vnnd böſes verboten hatten / Es hat aber nichts geholffen / Die Sünde war durchs Geſetz nur offenbaret vnd gröſſer worden Denn die Natur/on gnade / leſſt jr wol viel ſagen vnd gebieten/ſie gehet aber gleichwol jren weg/vnd wird nur erger/vnd zur Sünde hitziger/Alſo bliebe die Sünde / vnd ward durchs Ge-

ſetz

ſetz nicht hinweg genomen/Sondern wie S. Paulus ſpricht / Galat. 3. der vbertretung ward nur je lenger je mehr / one auffhören.

Darumb muſte der Meſsiah ſelbs komen/ vnd der ſachen helffen/ſonſt wer es jmer erger worden/wie S. Paulus Act. 13. prediget/ vnd ſpricht/Lieben Brüder / Es ſey euch nu kund/das euch vergebung der Sünden verkündigt wird / durch dieſen (Chriſtum) vnd von dem allem / durch welches jr nicht kundet im Geſetz Moſi gerecht werden. Wer aber an dieſen (Chriſtum) gleubet / der iſt gerecht. Denn Chriſtus muſte für alle Sünde gnug thun / vnnd vergebung aller Sünden/den H. Geiſt/vnd das ewige Leben verdienen / vnd alſo die rechte frömkeit / ſo für Gott gilt/bringen/ nemlichen/ den Chriſtlichen glauben / von welchem zuuor das Geſetz vnnd die Propheten viel geſagt hatten. Roman. am 3. Capitel.

Vnd muſten alſo die Geſichte vnnd Weiſſagungen zugeſiegelt werden/Das iſt/es muſte nu erfüllet werden / das die Seher oder die Propheten/ durch erleuchtung des heiligen Geiſts/geſehen vnd geweiſſaget hatten/ von dem Meſsiah. Denn alle Propheten vnd das Geſetz haben geweiſſaget bis auff Johannem den Teuffer/Matth. 11.

Vnd der Allerheiligſt ſol (zur ſelbigen zeit) geſalbet werden.

Das iſt / Chriſtus / der aller Heiligen HErr vnd König/ward dazumal durch den heiligen Geiſt weit vber alle ſeine Mitgenoſſen geheiliget/Vnd in der Tauffe / durch den Himliſchen Vater / der liebe Sohn genennet,/ welchen man nu hinfort / als den Matth. 3. vnd 17.

rechten

rechten Meiſter vnd HErrn aller Prophe-
ten/hören/ſein Wort annemen/ vnnd dabey
bleiben ſolte.

Dieweil man dennoch ſiebentzig Wo-
chen / Das iſt / 490. Jar ſolte harren auff
Chriſtum / das er ſein ewiges Reich anfien-
ge / So müſſen wir hie auch wiſſen wo vnnd
wenn die ſiebentzig Wochen anfahen/ ſo kan
man der ſachen gewis ſein.

Anna.

Wo ſol man denn dieſe ſiebentzig Wo-
chen anfahen?

Vrbanus.

MErcke eben auff die wort des Engels
Gabriel/So ſpricht er:

Von der zeit an/ſo ausgehet der Befehl/
das Jeruſalem ſol widerumb gebawet wer-
den/etc.

Der Engel deutet es fein/ vnd fehet an
im Jar / da ein Gebot ausgieng / das die
Stad Jeruſalem ſolte widerumb gebawet
werden. Hie müſſen wir aus den Geſchicht-
ſchreibern die zeit vnnd ſucceſsion der Kö-
nigreich oder Königen wiſſen / So erfindet
ſich die Rechnung gewis.

Anfang der 70. wochen Danielis. Zach. 1. Hag. 1.

So wollen wir nu anfahen mit dieſen
Siebentzig Wochen / am andern Jar des
Königes Darij / den man Longimanum o-
der Langhand nennet/Denn im ſelbigen Jar
geſchach das Wort Gottes durch die Pro-
pheten/Haggeum vnd Zachariam/vnd hies
Zorobabel den Tempel bawen/ Als man im
erſten Capitel beider Propheten lieſet. Eben
alſo auch gebot der obgenante König Dari-
us/ vnd gieng ſein gebot auch darauff aus/

Eſra 6. Vnd ſtimpt die Rechnung fein mit zu. Denn von demſelbigen wort / das durch Haggeum ausgieng / bis auff die Tauffe Chriſti / da er in ſein Ampt trat / vnnd ſein Reich oder newe Teſtament anfieng / Wie in der Engel hie einen Fürſten beſchreibet / da ſchon ſein Kindheit für vber / vnnd ſein Mennlich alter herbey komen war / Das er nu fort / ſich als ein Fürſt / des Regiments ſolte ſelbs annemen / verlauffen ſich faſt 483. Jar / Daraus werden eben dieſer Iharwochen 69. dauon Gabriel hie ſagt / Bis auff Chriſtum den Fürſten / ſind ſieben wochen vnd zwey vnnd ſechtzig wochen / da ſind zu hauff neun vnd ſechtzig wochen.

So mus man nu alſo rechnen / Nach dem andern Jar Darij / bis auff den groſſen Alexander / ſind 145. Jar / als Metaſthenes ſchreibet. Vom Alexander bis auff die Geburt Chriſti ſind 311. Jar. Von Chriſtus Geburt bis auff ſeine Tauffe / ſind 30. Jar / Luce am 3. Capitel. Rechne dis alles zuſammen / ſo findeſtu 486. Jar. Das ſind eben die 69. Wochen.

Darius / Alexander. Geburt vnd Tauffe Chriſti.

Anna.

WIe ich dieſe Rechnung verſtehe / ſo bleiben in dieſer zahl noch drey Jar vbrig / Kan ſolches ewer rechnung keinen fell bringen?

Vrbanus.

NEin / Man kan in ſolcher Rechnung nicht ſo genaw alle Tage vnd ſtunde treffen / das gar nichts abgehen / Oder vbrigs ſein ſolte / Denn es begibt ſich in ſolchen Hiſtorien gar offt / das ein halb Jar ein gantz Jar genennet wird / das mus man in die rech-

hung ſchlahen/ vnnd nimpt der ſach nichts/ voraus hie in dieſer rechnung / bis auff den Meſſiah / da wir von der Heubtſach ſo gewiſſe Schrifft vnd grund haben.

Cambyſes. Nehemias. ETliche haben dieſe 70. Wochen angefangen / am 20. vnd letzten Jar Cambyſes/ des Darij Vater / Der hieſſe Nehemiam ziehen/ Jeruſalem wider zu bawen/ Nehem. 2. Denn das 20. Jahr Cambyſes / iſt 2. Jahr vor des Darij ander Jar geweſt. Wenn aber etwas dapffers geſchicht inwendig drey Jaren / ſo pflegt mans doch zuſammen zufaſſen / als ein Jar / oder einerley zeit/ vnnd ſpricht als denn / das begab ſich vmb die oder die zeit.

Als man denn hie mus ſagen / das Wort Gottes gienge aus / das Jeruſalem ſolte widerumb auffgebawet werden / im andern Jar Darij / vmb die zeit / da Nehemias vom Cambyſe kam / vnnd Jeruſalem zu bawen anfienge etc. Denn es war ein trefflich gros ding / das von vielen ward angefangen / vnd auch durch die Engel ſelbs getrieben / Zacharie am 1. Capitel / Aber es ward nicht von allen zugleich auff eine ſtund / oder einen tag angefangen.

Nu teilet der Engel Gabriel dieſe 70. Wochen in drey theil / Vnnd in einem igliche theil geſchiet etwas groſſes vnnd ſonderlichs.

Die erſten 7. wochen. In den erſten 7. Wochen / ſpricht Gabriel / das iſt / in 49. Jaren / ſollen die Mauren vnd Gaſſen zu Jeruſalem wider erbawet werden / Aber in kümerlicher zeit. Denn weil jre Feinde / die Samariter / Saneballat / Tobias vnd andere / ſo vmb ſie herumb lagen / ſolchen Baw ernſtlich hinderten / ward den

Jüden jr bawen gar ſawr / vnnd vol ſorge vnd angſt. Du weiſt wie die Jüden / Johan. 2. zu Chriſto ſagten / Dieſer Tempel iſt in 46. Jaren erbawet / vnd du wilſt jn in dreien tagen bawen?

Darnach vber zwey vnd ſechzig Wochen (ſpricht Gabriel) ſol der Meſsias ausgerottet werden. Vnd zeiget hie klar an / was ſich verlauffen ſol / wenn dieſe 69. Wochen herumb ſind / vnnd nu Chriſtus ſein Ampt angefangen hat. Es ſol ein wunderbarlich gros ding geſchehen / Chriſtus ſol als denn gecreutziget werden / welchs geſchach im vierden Jahr nach den 69. Wochen / vnnd nach ſeinem anfang / Vnd ſol alſo Jeruſalem endlich darüber zu trümmern gehen / vnnd gar zerſtöret werden / vnnd ſol das Jüdenthum alſo ſein ende haben.

Entliche zerſtörunge Jeruſalem / etc.

WJe denn ſolchs alles iſt erfüllet worden / nach der Himelfart Chriſti / vmb das 6. Jar / da der Römiſche Keiſer Titus / Veſpaſiani Son / ſich für Jeruſalem lagert / vnd ſie eröbert. Wie Chriſtus Luc. am 19. mit weinenden augen vber die Stad weiſſaget / wie jemmerlich es jr ergehen ſolle / Darumb / das ſie nicht erkand habe die zeit jrer heimſuchung. Denn Chriſtus ſpricht daſelbſt / Es wird die zeit vber dich kommen / Das deine Feinde werden vmb dich / vnd deine Kinder mit dir / eine Wagenburg ſchlagen / dich belagern / vnnd an allen orten engſten / vnd werden dich ſchleiffen / vnnd keinen Stein auff dem andern laſſen. Als auch Titus that / wie Flauius Joſephus / der ſolchs alles geſehen hatte / ſchreibet.

Titus Römiſcher Keyſer.

Luc. 19.

Denn Titus machte ein eigne Maur vmb die gantze Stad / auff das kein Jüde entrinnen möchte / welche maur hatte im vmbkreis/39 ſtadia/das iſt 39.feldwegs/ vnd 13.Caſtel. Da engſtet er die Jüden ſo ſehr/ das ſie für groſſem hunger alten Ochſenmiſt / Gürtel / Schuch / das ledder von den Schilden/Hewblumen fraſſen. Auch ſuchten ſie in heimlichen Gemacken / ob ſie etwas zu eſſē finden möchten. Ein Weib briete vnd fraſſe für groſſem Hunger iren eigenen Son. Item / ſie erwürgeten ſich ſelbs vnter einander in der Stad. Auch war ſo ein grawſame Peſtilentz / das alle Decher/ Heuſer vnnd Gaſſen voll todter Cörper lagen.

JN Summa / ein ſolcher grewlicher zorn Gottes gieng vber dieſe vndanckbare Stad/die Chriſtum jren HERrn vnd Gott nicht annemen wolte / desgleichen nie erhöret iſt. Es worden erſchlagen vnnd ſturben/ die gantze zeit der Belegerung / zehenmal hundert tauſent Menſchen. Siebenzehen tauſent worden in Egypten geſchickt/das ſie erbeiten muſten. Welche vnter 16.jaren waren / die worden verkaufft / wolfeiler denn die Hunde/allweg 30.Jüden vmb einen pfennig/Wie Egeſippus ſchreibet.

Titus verbrandte den Tempel / zerſtöret die Stad gantz vnd gar / die Jüden worden in die Welt vertrieben / da ſie nu mehr denn dreizehen hundert Jar vmblauffen / als die verſtockten / verblendten armen Leute / die weder Königreich noch Prieſterthum mehr haben. Denn ſie haben die gnadenreiche zeit / darin ſie der HErr Chriſtus hat heimgeſucht hat/vberſehen/ Vnd warten nu vergeblich

gebſich auff die erſte Zukunfft Chriſti/ der vor 15. hundert Jaren ſchon komen iſt/ wie er den Vetern von anfang der Welt verſprochen war. Es iſt auch gar aus mit jrem Tempel vnd Opffer / Denn der Meſsiah iſt ſchon ſelbs zugegen / vnnd die Figuren ſind erfüllet.

Die Jüden haben ſich dreymal vnterſtanden/ wie Chryſoſtomus ſchreibet in Oratione 2. contra judæos, den Tempel wider auffzurichten/ vnd zu opffern/ wie zuuor. Chryſoſtomus.

Auffs erſte/ vnter dem Hadriano. Darnach vnter dem Conſtantino / der ſchneit jnen die Ohren ab. Zum dritten vnter dem Juliano Apoſtata/ der wolte / der Chriſtlichen Religion zur ſchmach/ den Jüden helffen/ gab jnen gelt/ vnd beſtelt jnen Werckleute/ das ſie den Tempel ſolten widerumb auffbawen. Da aber die Bawleute anfiengen den Grund zu graben/ gienge aus dem Erdreich Fewr herfür/ vnnd verbrennet ſie/ da muſten ſie es anſtehen laſſen / Denn kurtz Gottes Wort muſte beſtehen ewiglich / der hats geredt / das Jeruſalem vnd der Tempel ſolten zerſtöret werden vnd bleiben / vnd die Opffer auffhören/ vnd ſol darnach wüſte bleiben. Das werck iſt für augen / noch wollen die blinden Jüden jhren jrrthum nicht ſehen noch erkennen. Hadrianus. Conſtantinus. Julianus. Apoſtata.

Anna.

Wo bleibet aber die letzte Jarwoche?

Vrbanus.

DJe letzte Woche / oder die letzten ſieben Jar / ſind eben die zeit / welche nach den 69. Wochen folget/ in welcher/ wie ich erſtlich geſagt habe / Chriſtus ſolte ausgerottet werden/ daſſelbige iſt nu alſo ergangen. Der Engel ſpricht: Was in der letzten Wochen geſchehen ſey.

Er wird aber vielen den Bund ſtercken eine Wochen lang.

Denn das Euangelium Chriſti ward dieſelbigen ſieben Jar gewaltiglich geprediget. Er ſelbs prediget das Euangelium/ bis in das vierde Jar / mit Wunderzeichen vnd groſſer Krafft. Darnach predigten das Euangelium/ durch krafft des heiligen Geiſtes / die Apoſteln / vnnd verkündigten den ewigen Gnadenbund Gottes/das newe Teſtament das Gott verheiſſen hatte/Er wolle vns gnedig ſein/ vmb Chriſtus willen/Er wolle vnſer Vater ſein/ vnd wir ſollen ſeine Kinder ſein/ Er wolle vnſer Sünden nimermehr gedencken.

Vnd mitten in derſelbigen Wochen/das iſt / im vierden jar nach Chriſtus Tauffe/ ward er ausgerottet oder getödtet / Denn ſie wolten ſein nicht/ vnd ſprachen zu Pilato/ Wir haben keinen König/ denn den Keiſer. Vnnd weil nu das rechte warhafftige Sünopffer vnnd Sündopffer / Chriſtus / dauon Moſes vnd die Propheten geweiſſaget hatten darauff auch alle Figuren deuteten/ſelbs fürhanden war/ vnd auff ein mal/ durch ein einig Opffer/aller Welt Sünde büſſete/vnd vns durch ſein eigen thewer Blut reinigte von allen Sünden/wie S. Paulus zun Ebreern gar fein anzeiget Da muſte das figürliche Jüdenopffer / vnd der leibliche Gottesdienſt im Jüdenthumb auffhören / weil nu derſelbig gegenwertig war/auff den ſie deuteten. Ebre.8.

Anna.

Was meinet aber Daniel damit/ das er ſpricht/Es werden Grewel der verwüſtung bey den Flügeln ſtehen?

Dieſe

Vrbanus.

DIeſe wort ſind nicht auff eine weiſe bisher ausgelegt worden / doch on nachteil dieſer Prophecey. Etliche verſtehen durch die Flügel die Cherubim im Tempel / da ſol Abgötterey hingeſetzt werden. Etliche verſtehen des Tempels ſpitze vnd vmbgang vnd ſagen / das Pilatus des Römiſchen Keiſers Heerzeichen / den Adeler darauff geſetzt habe. Nu können die Jüden ſolch Bildnis nicht leiden / vnd nennens ſchmehlicher weiſe / einen Grewel / darüber man ein grawen hat / wie vber einem todten oder ſtinckendem Aſs. Grewel.

Anna.

Iſts nicht / das ſie ſagen / Gilul / Schikutz / Schekez?

Vrbanus.

Ja / wenn ein Jüde für ein Bilde gehet / ſo ſpeiet er darüber aus / vnnd ſpricht / Schekez.

Anna.

Sie ſolten jtzt vber jnen ſelbs ausſpeien / Denn ſie ſind ſelbs der rechte Grewel. Jüden. Sie heiſſen Jüden / das iſt / Bekenner / vnnd bekennen doch die Warheit nicht. Sie ſolten billich bedencken / wie es zugieng / das ſie nu mehr denn 15. hundert Jahr im elend vmblauffen / vnnd Gott ſein Wort gar von jnen genommen hat / Denn wenn ſie es ſchon leſen / ſo hanget die decke für jrem Hertzen / wie S. Paulus ſpricht / das ſie es nicht verſtehen. 2. Cor. 3.

Vrbanus.

ES iſt ja eine rechte Prophecey wider die verſtockten Jüde / daraus ſie billich die zeit der erſte zukunfft Chriſti ſolte erlernet habē. Meſsias zukunfft ins fleiſch / etc.

Der Engel hats je gewis angezeiget / das der Meſsiah ſolte komen zwiſchen der Babyloniſchen Gefengnis / vnd der letzten zerſtörung Jeruſalem. Denn er rechnet gar eben / wie lang noch Jeruſalem vnd der Tempel ſtehen ſolten / vnd ſaget / Es ſeien 490. jar noch beſtimpt. Vnd mit ausgedrückten worten / ſpricht er / Das in dieſer zeit ſchier am ende ſolcher jar / nach 62. wochen / nemlich / mitten in der letzten Jahrwochen / ſol der Meſsiah perſönlich gegenwertig ſein / vnd ausgerottet werden / Vnd ſol als denn das Opffer auffhören / vnnd die verwüſtung komen / vnd ſol alſo wüſte bleiben.

Ende der Babyloniſchen Gefengnis.

NV wiſſen je die Jüden / das die Babyloniſche Gefengnis jhr ende gehabt hat / für zwey tauſent Jaren. Sie wiſſen auch / das der Tempel vnd die Stad Jeruſalem / durch den Römiſchen Keyſer Titum / geſchleifft vnd verbrand ſind / vnd nach derſelbigen zeit durch ſie nicht haben können widerumb auffgebawet werden / So müſſen ſie nu bekennen / weil dieſe 70. Jarwochen erfüllet ſind / vnd ſehen die zerſtörung vnnd verwüſtung für augen / die nu bey 15. hundert Jahren geweret hat / das der Meſsiah ſchon komen iſt / Vnd können auch von keinem andern mit grund vnd warheit beweiſen der in der letzten Jarwochen ſey ausgerottet oder getödtet / denn von Jeſu Nazareno / dem waren Meſsiah / vnſerm einigen HErrn vnnd Gott / Darumb iſts mit jnen ein lauter mutwille vnd verſtockte weiſe / das ſie noch auff die erſte Zukunfft Chriſti harren.

Anna.

Was hat euch zu Augsburg Rabbi Jſaac Lew auff dieſe Prophecey Danielis

geantwortet / dauon jhr doch mit jhm wol 6. ſtunde diſputiret?

Vrbanus.

ER brachte herfür ein vngegründte/ tölpiſche rechnung aus ſeinem Nezachon/ das war ein lauter fabel. Denn die Jüden ſind/ der Hiſtorien vnerfahren/ vnnd lauter Kinder/ darumb beſtund er vbel/ vnnd funde bey jhm / der doch für einen groſſen Rabbi gerechnet wird / weder grund noch warheit. Vnnd ſahe/ wie ein erſchreckliche plage es iſt / wenn Gott ſeine Feinde mit blindheit plaget / Da iſt es denn warlich finſterer/ denn die finſternis ſelbs. Ich dürffte nu keiner Gloſe mehr vber die wort Sanct Paulij an die Römer am 11. Capitel / da er von der Jüden Vnglauben vnnd blindheit alſo ſchreibet/ Das Iſrael ſuchet/ das erlanget er nicht/ die wahl aber erlanget es. Die andern ſind verſtockt / wie geſchrieben ſtehet / Gott hat jnen gegeben einen verbitterten Geiſt/ augen/ das ſie nicht ſehen/ vnd ohren/ das ſie nicht hören / bis auff den heutigen tag.

Nezachon iſt ein buch/ darinne die Jüden alle ire Argumenta haben wider vns/ vnd heiſſet ein Sieg.

Anna.

Gott eleuchte ſie/ dz ſie mit vns Chriſtum vnſern HErrn kennen vnd bekennen.

Vrbanus.

AMen. Ich halte / es mögen noch etliche Jüden vor dem Jüngſten tag bekert werden / Denn S. Paulus hat doch nicht vergeblich geſagt Rom. 11. Blindheit iſt Iſraels eins teils widerfaren / ſo lange/ bis die fülle der Heyden eingegangen ſey / vnnd alſo das gantze Iſrael ſelig werde / Wie geſchrieben ſtehet/ Jeſaie 59. Es wird aus Zion komen/ der da erlöſe/ vnnd abwende das Gottloſe

 weſen

weſen von Jacob/ Vnnd dis iſt mein Teſtament mit jnen/ wenn ich jhre Sünde werde wegnemen.

Anna:

Ich dencke noch an dieſe Prophecey/ nemlich / an die letzte Jarwochen / das iſt je ein ſelige zeit darin Gott ſeinen einigen Son zu vns auff Erden geſand hat. Nennet nicht S. Paulus dieſe Wochen zu den Galatern am 4. die erfüllung der zeit?

Vrbanus:

Ja eben dieſe letzte Woche iſt die erfüllung der zeit / die Gott beſtimpt hatte / das er die Welt wolte mit Gnaden heimſuchen/ darinne er ſeinen Son geſand hat / geboren von einem Weibe / vnnd vnter das Geſetz gethan / Auff das er die / ſo vnter dem Geſetz waren erlöſete/ das wir die Kindſchafft empfiengen/ Galat am 4 Cap.

Man kan auch die ſiebentzig Jarwochen rechnen nach den Jaren der regierung im Prieſterthum der Hohenprieſter zu Jeruſalem/ bis auff die zeit/ da Chriſtus vnd ſeine Apoſtel predigten. Da mus man die Rechnung anfahen am erſten Jahr des Hohenprieſters / mit namen Jehoſchua / da er widerumb vom Aſuero der Gefengnis ins Land Juda iſt kommen. Denn Gabriel im Propheten Daniel ſpricht/ Die rede ſey vom anfang des Gebets Daniel ausgangen / da er im erſten Jar Darij Longimani für ſein Volck bate.

Vom erſten Jar an Darij Longimani (vnter welchem Jehoſchua der Hoheprieſter / ſein Hohepprieſterampt noch zwentzig Jar volſtrecket) bis zu der Apoſtel zeit/ nach der aufferſtehung Chriſti/ Da die Sünde jhr

Jehoſchua der Hoheprieſter.

ende

endt nam/vñ die boßheit außgetilget ward/ werden gerechnet ſiebentzig Jarwochen/das iſt/490. Jar/Das rechne ich alſo.

Nach dem Jehoſchua der Hoheprieſter wider heim kam/regiert er 20 jar. Joiakim ſein Son regieret 41. Jar. Eliaſib regieret 31. jar. Joiada regiert 24. jar. Joathan auch 24. jar. Jaddua 10. jar Onias Priſcus regiert 27. jar. Simon Priſcus 13. jar. Eleazarus 20 jar. Manaſſes 27. jar. Simon Juſtus regiert 28. jar. Onias 39. jar. Nach dem kam Judas Maccabeus der regiert 5. jar. Jonathas ſein Bruder 19. jar. Simon acht jar. Johannes Hircanus 26. jar. Ariſtobulus 1. jar. Janneus Alexander 27. jar Alexandra ſein eheliche Fraw 9. jar. Der letzte Hircanus 34. jar.

Hoheprieſter nach der Babyloniſchen gefengnis bis auff Herodem.

Nach dem drang ſich Herodes/aus befehl des Rahts zu Rom in das Jüdiſche Reich/wider der Jüden willen/ vnd regierte 37. jar. Vnnd im 30. jar ſeines Regiments ward Jeſus Chriſtus / vnſer Heiland geborn / Der lebete in der Welt 33. Jar vnnd ein halb jar.

Herodes.

Zu dieſen obangezeigten jaren / thue noch drey oder vier jar in welchen die Apoſtel/ nach dem ſie den heiligen Geiſt am Pfingſtag empfangen hatten/ das Euangelium Jeſu Chriſti predigten/ ſo haſtu gleich die 70. Jarwochen / das iſt 490. jar / dauon Daniel am 9 Capitel ſaget.

Laſſe dichs aber nicht irren / wenn du ſieben oder acht jar mehr oder weniger in ſolcher Rechnung findeſt. Denn es begibt ſich wol / das man in der Könige rechnung zu weilen ein jar für zwey jar/ oder zwey für eins nimpt. Denn es tregt ſich wol zu / das das letzt jar eines Königs / auch das erſte

jar

jar iſt/des nachfolgenden Königs. Daher es ſich denn begibt/ das in der Jahrrechnung aus einem jar zwey gemacht oder genennet werden.

Anna.

NV verſtehe ich S. Peters wort/ in der erſten Epiſtel am 1. Capitel/ da er ſpricht/ Die Propheten haben geſucht vnnd geforſcht nach der Seligkeit / die von der zukünfftigen gnade auff euch geweiſſaget haben/ Vnd haben geforſchet / auff welche vnd welcherley zeit deutet der Geiſt Chriſti/ der in jnen war/ vnd zuuor bezeuget hat die leiden/ die in Chriſto ſind / vnd die Herrligkeit darnach/ welchen es offenbart iſt.

Vrbanus.

Ja S. Peter wird gewis fürnemlich allhie vom Daniel reden/ der nicht allein von Chriſto/ wie auch andere Propheten / weiſſaget/ Sondern hat etwas ſonderlichs für allen andern Propheten / Denn er zelet auch die zeit vnd Jar/ ſtimpt vnnd ſetzt den Artickel der zeit / darinnen Chriſtus gewis kommen ſolte/ nemlich / wie lang vnnd wie viel Jahr dazumal noch dahin ſein ſolten.

Er beſchreibet auch klar vnd gewis / wie es zur ſelbigen zeit in der Welt gehen / vnnd ſtehen ſolte / Wer als denn das öberſte Regiment auff Erden haben werde / Oder was das Keiſerthumb ſein ſolte / Nemlich / das der Perſen vnd Griechen Reich als denn ſolt aus ſein / vnnd das Römiſche / welchs auff Erden das letzte iſt/ ſolte im ſchwang gehen/ Danielis 7. vnd 9 Alſo/ das Chriſtus gewis komen muſte zur zeit des Römiſchen Reichs da es am gewaltigſten war.

Solche

Solche gewiſſe Prophecey von Chriſto/ ſtercket vnſern warhafftigen Chriſtlichen Glauben gar gewaltiglich/ vnnd macht vns vnſerm gewiſſen vber alle mas frölich vnd ſicher / weil wir jtzt eben daſſelbige für augen ſehen in der Welt / das er vns in ſeiner Prophecey ſo fein deutlich vnd ordentlich/ ſo lange zeit zuuor beſchrieben vnd fürgemalet hat.

Anna.

HAbet jr etwas mehr in andern Propheten / von der erſten zukunfft Chriſti in dieſe Welt/ von ſeinem demütigen wandel vnd weſen/ ſo wil ichs gern hören.

Vrbanus.

Es iſt noch viel in den Pſalmen vnd Propheten von dieſē ſtücken/ Dieweil es aber an andern örten/ als vom leiden Chriſti/ vnnd ſonſt auch angezeigt ſol werden/ wil ichs hie ſparen/ bis an dieſelbigen örter.

Anna.

WOlan ſo saget mir / was haben die Propheten geſchrieben von den zweien Geburten Chriſti /: von der ewigen vnnd zeitlichen/ vnd von der Gottheit Chriſti?

Von zweien Geburten Chriſti/ Eine / die ewig iſt vom Vater / vnnd von ſeiner waren Gottheit / Vnd von der andern/ die zeitlich iſt/ von Maria der ewigen Jungfrawen.

Vrbanus.

DV biſt noch eingedenck/ wie ich dir oben die Prophecey Michee am 5. Capitel ausge-

ausgelegt habe/ von der ewigen vnnd zeitlichen Geburt des Meſsiah / darumb iſt nu nicht von nöten / das ich ſolchs widerhole. Daſelbſt haſtu auch gehöret / das Chriſtus nicht allein ein warer Menſch/ſondern auch der ware Gott ſelbs iſt / Das zwo Naturn die Göttliche vnnd Menſchliche in Chriſto vereiniget ſein/in einigkeit der Perſon. Wie der frome alte Chriſt/Athanaſius/aus Göttlicher Schrifft/ in ſeinem Symbolo/von der Perſon Chriſti redet / vnd mit jm die gantze Chriſtenheit alſo helt vnd gleubet.

Anna.

Wie redet denn Athanaſius von der Perſon Chriſti? ſaget mirs/So kan ich auch meine gedancken in dieſen groſſen Artickeln recht vnd Chriſtlich darnach richten.

Vrbanus.

Zum erſten redet er alſo vom Sohn in der Gottheit/ nach ſeiner Göttlichen Natur vnd weſen.

ES iſt ein ander Perſon des Vaters/ ein andere des Sons / vnnd ein andere des Heiligen Geiſts.

Aber der Vater vnd Son vnd Heiliger Geiſt/ iſt ein einiger Gott / gleich in Herrligkeit/gleich in ewiger Maieſtet.

Welcherley der Vater iſt/ ſolcherley iſt der Son / ſolcherley iſt auch der Heilige Geiſt.

Der Vater iſt nicht geſchaffen/der Son iſt nicht geſchaffen/der Heilige Geiſt iſt nicht geſchaffen.

Der

Der Vater iſt vnmeslich / der Son iſt vnmeslich/der H. Geiſt iſt vnmeslich.

Der Vater iſt ewig / der Son iſt ewig/ der Heilige Geiſt iſt ewig.

Vnd ſind doch nicht drey Ewige/ſondern es iſt ein Ewiger.

Gleich wie auch nicht drey Vngeſchaffene/noch drey Vnmesliche / Sondern es iſt nur ein Vngeſchaffener vnd ein Vnmeslicher.

Alſo auch/ der Vater iſt Allmechtig/ der Son iſt Allmechtig / der Heilige Geiſt iſt Allmechtig.

Vnd ſind doch nicht drey Allmechtige/ ſondern es iſt ein Allmechtiger.

Alſo/Der Vater iſt Gott / der Son iſt Gott/der Heilige Geiſt iſt Gott.

Vnd ſind doch nicht drey Götter / ſondern es iſt ein Gott.

Alſo/Der Vater iſt der HErr/ der Son iſt der HErr/der H. Geiſt iſt der HErr.

Vnd ſind doch nicht drey HERRN/ ſondern es iſt ein HERR.

Denn gleich wie wir müſſen nach Chriſtlicher Warheit/ ein jgliche Perſon für ſich/ Gott vnd HErrn bekennen.

Alſo können wir im Chriſtlichen Glauben nicht drey Götter oder drey HERRN nennen.

Der

Der Vater iſt von niemand/ Weder gemacht/noch geſchaffen/noch geborn.

Der Son iſt allein vom Vater/ Nicht gemacht noch geſchaffen/ ſondern geborn.

Der Heilige Geiſt iſt vom Vater vnnd Son/nicht gemacht/nicht geſchaffen/nicht geborn/ſondern ausgehend.

So iſt nu/ ein Vater / nicht drey Veter /Ein Son / nicht drey Söne / Ein H. Geiſt/nicht drey Heilige Geiſter.

Vnd vnter dieſen dreyē Perſonen/iſt keine die erſte/ keine die letzte / keine die gröſſeſt/ keine die kleineſt.

Sondern alle drey Perſonen ſind mit einander gleich ewig/gleich gros

Auff das alſo/ wie geſagt iſt/ drey Perſonen in einer Gotheit / Vnnd ein Gott in drey Perſonen geehret werde.

Wer nu wil ſelig werden / der mus alſo von den drey Perſonen in Gott halten.

ES iſt aber auch not zur ewigen Seligkeit/das man trewlich gleube/Das Jeſus Chriſtus vnſer HErr / ſey warhafftiger Menſch.

So iſt nu dis der rechte Glaube/ſo wir gleuben vnd bekennen / Das vnſer HERR Jeſus Chriſtus Gottes Sohn / Gott vnd Menſch iſt.

Gott iſt er aus des Vaters natur vör der

Welt

Welt geborn/Menſch iſt er aus der Mutter Natur in die Welt geborn.

Ein volkomener Gott / ein volkomener Menſch / Mit vernünfftiger Seelen vnd Menſchlichem Leibe.

Gleich iſt er dem Vater nach der Gottheit/Kleiner iſt er denn der Vater nach der Menſcheit.

Vnd wiewol er Gott vnd Menſch iſt/ ſo iſt er doch nicht zween / ſondern ein Chriſtus.

Einer / nicht das die Gottheit in die Menſcheit verwandelt ſey/ ſondern das die Gottheit hat die Menſcheit an ſich genomen.

Ja / einer iſt er / nicht das zwo Natur vermenget ſind / Sondern das er ein einige Perſon iſt.

Denn gleich wie Leib vnd Seel/ ein Menſch iſt / So iſt Gott vnd Menſch ein Chriſtus.

DAs verſtehe alſo / Das die zwo Naturen / Göttlich vnd Menſchlich in jrer ſubſtantz nicht vergehen / verendert oder verruckt werden / Aber ſie ſind gleichwol in Chriſto nur eine Perſon / nicht zwo Perſonen

ALſo höreſtu /das Chriſtus Gottes natürlicher Son allezeit im Vater / vnd mit dem Vater iſt/vñ vom Vater geboren wird ewiglich / welche ewige Geburt nicht mag/

weder durch vernunfft begreiffen / noch durch wort ausgeſprochen werden / ſondern iſt vnbegreifflich vnd vnausſprechlich. Wie der Prophet Jeſaias am 53. Capitel redet/ Wer wil ſeine Geburt ausſprechen? Wie ſolchs auch die alten rechtgleubigen Chriſten/ als Cyrillus vnd andere von der ewigen Geburt Chriſti verſtanden haben.

Vnd das Niceniſch vnd Conſtantinopolitaniſch Concilium/ haben vns auch aus heiliger Schrifft / alſo von Chriſto zu gleuben fürgehalten.

WIr gleuben in einen einigen HERrn Jheſum Chriſtum / Gottes einigen Son/ der vom Vater geboren iſt / vor der Welt. Gott von Gott / Liecht vom Liecht/ Warhafftigen GOTT vom warhafftigen Gott / Geboren/ nicht geſchaffen/ mit dem Vater in einerley Weſen/ Durch welchen alles geſchaffen iſt. Welcher vmb vns Menſchen / vnd vmb vnſer Seligkeit willen/vom Himel komen iſt/ Vnd leibhafftig worden durch den heiligen Geiſt / von der Jungfrawen Maria / vnd Menſch worden/ etc.

NV höre den ewigen beſtendigen grund Göttlicher Schrifft/ von dieſer ewigen Geburt Chriſti Salomo in den Sprüchen am 8. Capitel / redet durch Gottes Geiſt alſo davon:

DEr HERR hat mich gehabt/im anfang ſeiner wege / vor ſeinem werck / dazumal war ich Jch bin eingeſetzt von ewigkeit/

zeit / von anfang vor der Erden. Da die Tieffen noch nicht waren / da war ich ſchon bereit Da die Brunnen noch nicht Waſſer quollen / ehe denn die Berge eingeſenckt waren / vor den Hügeln war ich bereit. Er hatte die Erden noch nicht gemacht / vnd was daran iſt / noch die Berge des Erdbodens. Da er die Himel bereitet / war ich daſelbſt. Da er die Tieffe mit ſeinem ziel verfaſſet. Da er die Wolcken droben heffitet Da er befeſtiget die Brunnen der tieffen. Da er dem Meer das ziel ſetzet / vnd den Waſſern / das ſie nicht vbergehen ſeinen Befehl Da er den Grund der Erden legete / da war ich der Werckmeiſter bey jm / vnd hatte meine luſt teglich / vnd ſpielete für jm allezeit / Vnd ſpielet auff ſeinem Erdboden / Vnd meine luſt iſt bey den Menſchen kindern.

DJeſe wort haben allezeit die alten rechtgleubigen Chriſten von Chriſto verſtanden / als Cyrillus lib. 1. Cap. 5. Cyprianus lib. 2. contra Iudæos cap. 1. vnd 2. Das Chriſtus das ewige Wort vnnd die ewige Weisheit Gottes des Vaters ſey / durch die er alle ding erſchaffen habe / in Himel vnd Erden. Wie S. Auguſtinus ſpricht / vber den 104. Pſalm / vber den Vers / Du haſt alle ding in der Weisheit gemacht. Alſo nennet S. Paulus 1 Cor. 1. Chriſtum auch / Gottes Krafft vnd Weisheit. Vnd Coloſſ. 1. ſpricht er / Das alle ding durch Chriſtum gemacht ſind. Vnd Ebre. am 1 Cap. Er hat durch den Son die Welt gemacht.

Cyrillus. Cyprianus. Auguſtinus.

DArumb nennet jn die heilige Sprach/ Amon/das er im werck der Schöpffung Himels vnd Erden / als ein künſtlicher Meiſter / bey dem Vater geweſen vnd gewirckt hat/ durch welche ewige Weisheit der Vater alles gemacht hat.

Aber dieſe Weisheit iſt nicht gemacht/ denn ſie iſt kein Geſchöpff / ſondern der Schöpffer ſelbs / doch ewiglich vom Vater geboren. Vnd hat eine ſonderliche luſt vnd freude bey den Menſchen zu ſein. Wie er denn ſolches im groſſen werck ſeiner gnadenreichen Menſchwerdung bewieſen hat/ welche vberſchwengliche gnade S. Paulus Tit 3 derhalben nennet / Philanthropian/ das iſt/ Leutſeligkeit/ das ſich Gottes Son/ wiewol er vnſer nicht bedurfft / dennoch ſo freundlich zu vns Menſchen gethan hat / das er ſelbs auch hat wollen ein Menſch ſein/ wie wir/ doch on Sünde/ vnd hat vnſer ware Menſchliche Natur an ſich genomen/ Auff das er in vns were / vnd wir in jhm ewiglich leben möchten.

ES bedarff nicht viel bewehrens von der ewigē geburt Chriſti/ Deñ wo die ſchrifft von der waren Gottheit Chriſti redet/ daſelbſt kan man gründlich vnd gewis ſchlieſſen ſeine ewige Geburt/ Denn ſo er Gott iſt/ vnd iſt doch nicht der Vater / wie denn die Schrifft die Perſonen fein deutlich vnterſcheidet mit jren eigenſchafften im Göttlichen weſen / ſo iſt er ein ander Perſon / vnd doch kein newer oder ander Gott.

Dieweil nu ein einiger / ewiger Gott iſt/ ſo kan man nicht ſagen/ das der Son jünger ſey denn der Vater/ wie es deñ bey den Creatur en

turen zugehet/ Das/ der da gebieret/ elter iſt/ denn der da geboren wird. Aber Gott iſt nicht mit oder in der zeit begrieffen/ ſondern er iſt ewig/ vnwandelbar/ So mus auch der Son dem Vater gleich ewig ſein/ das man nicht kan ſagen/ Etwa war der Sohn nicht/ vnd darnach ward er. Nein/ ſolches kan man wol von einer Creatur reden/ aber nicht vom ewigen Wort/ das im anfang war/ vnd war bey Gott/ vnd Gott war daſſelbige Wort/ Vnnd alle ding ſind durch daſſelbige Wort gemacht/ Johannis am j. Capitel/ Darumb iſt Chriſtus der eingeboren vnd ewig geboren Gott/ Gottes natürlicher Sohn/ denn er hat eben dieſelbigen Natur/ die der Vater hat/ der jhn geboren hat/ wie Hilarius ſpricht.

Man kan dir etlicher weiſe anleitung geben/ ſolcher groſſen Geheimnis/ ſo viel müglich iſt/ ein wenig zu mercken. Wenn dieſe leibliche/ ſichtlige Sonne am Firmament des Himels von ewigkeit geſtanden were/ ſo were der liebliche ſchöne Sonnen glantz/ der von der Sonnen in die gantze Welt ausgehet/ auch gleich ewig/ vnd gienge die Sonne nicht aus vom glantz/ ſondern der glantz von der Sonnen/ vnd were dennoch die Sonne nicht elter/ denn jr glantz/ ſondern weren gleich ewig.

Hilarius.

Gleichnis von der Sonnen.

Zeugnis von der Gottheit Chriſti.

Anna.

ERzelet nu die Zeugniſſe von der Gottheit Chriſti aus der Schrifft.

Urbanus.

DA Moſe der groſſe Prophet durch den heiligen Geiſt im erſten Buch anfehet / von der Schöpffung aller Creaturen zu reden/ thut er eine öffentliche meldung / vom ewigen Son Gottes/ vnd nennet jn das Wort Alſo:

Gene.1.

Im anfang ſchuff Gott Himel vnd Erden / Vnd Gott ſprach/ Es werde Liecht/ Vnd es ward Liecht. Vnd Gott ſahe das Liecht für gut an.

IN dieſen worten haſtu zum erſten die Perſon des Vaters / als Moſe ſagt / Gott ſchuff/ Gott ſprach/ Darnach haſtu die ander Perſon den Son/das Wort. Denn Gott iſt nicht allein/ſondern er ſpricht ein Wort/ welch Wort im anfang bey jm war / vnd iſt die ander Perſon in der Gottheit. Vnd dieweil Gott durch ſolch ſein Sprechen oder Wort / alle Creaturen ſchuff / ſo muſte je das Wort/ das er ſprach/ vor allen Creaturen bey Gott ſein. Auch kundte das Wort keine Creatur ſein/ welche alle Gott im anfang durchs Wort erſchaffen hat.

Weil nu das Wort keine Creatur iſt/ vnd iſt vor der zeit/vnd vor allen Creaturen bey Gott geweſen / da noch keine Creatur war/ So folget/ das ſolch Wort ewig / vnd warer Gott iſt. Denn was da iſt / vnd doch nicht ein Creatur iſt / vnd nicht zeitlich iſt oder einen anfang hat/das mus warer Gott ſein/Dieweil hie zwiſchen Gott dem Schöpffer vnd dem Geſchöpffe kein Mittel iſt/ ſondern

dern alles was iſt / das iſt entweder ein vnerſchöpfft ding / oder ein erſchöpfft ding / Entweder ein Schöpffer oder ein Creatur. So nu das Wort / das Gott ſprach / keine Creatur iſt / dieweil alle Creatur durch das Wort erſchaffen ſind / das alſo das Wort ein Schöpffer iſt aller Creaturen / ſo folget / das dis Wort der ware ewige Gott iſt / Vnd das Wort iſt Gottes Son / der in der zeit Menſch worden iſt / Johannes am j. Das Wort ward Fleiſch / das iſt / Es ward ein warer Menſch

AVs dieſem Text Moſi hat Johannes der Euangeliſt ſein Euangelium angefangen / von der hochgebenedeieten Gottheit Jeſu Chriſti / da er ſpricht:

Im anfang war das Wort / vnd das Wort war bey Gott / vnd Gott war das Wort / daſſelbige war im anfang bey Gott. Alle ding ſind durch daſſelbige gemacht / vnd ohn daſſelbige iſt nichts gemacht / was gemacht iſt.

Das iſt ein vnüberwindlich Zeugnis von Chriſto / das er ewiger warer Gott iſt / Denn er iſt das Wort / welches in der zeit Fleiſch ward.

Anna.

Verkleret dieſe wort weiter / denn ſie ſind mir all zu hoch.

Vrbanus.

Ja der Vernunfft ſind alle Artickel vnſers Chriſtlichen Glaubens viel zu hoch / Aber kanſtu dein Vernunfft dem Glauben in gehorſam geben / ſo wird es nicht noth haben. Es gehet hie viel anders zu / denn in

Weltlichen ſachen/ da man erſtlich ein ſach mus verſtehen vnd begreiffen / darnach gleuben. Aber in der geheimnis des Göttlichen Worts/ kompt der verſtand der Artickel aus dem Glauben/ wie Jeſaias ſpricht am 7. Capitel / Wenn jr nicht gleubet / ſo werdet jhr nicht verſtehen. So mercke nu auff die wort Johannis.

Im anfang.

Das iſt/ da die Creaturen angefangen haben etwas zu ſein / die zuuor nichts waren/ Denn vor demſelbigen anfang der Creaturen war kein anfang/ Denn es war noch nichts denn allein Gott/ welcher nicht hat angefangen zu ſein/ ſondern iſt ewig.

Im anfang war das Wort.

Höre/ er ſpricht nicht/ das Wort hat im anfang angefangen/ Sondern es war zuuor ſchon bey GOtt / da alle ding anfiengen zu ſein. Sein Weſen fieng nicht erſt dazumal an mit den Creaturen/ Sondern es war dabey/ da aller ding Weſen angieng / vnd aller ding Weſen gienge an durchs Wort.

Vnd das Wort war bey Gott.

Auſſer Gott war nichts / ſo muſte je das Wort Gott ſein. Mercke eben / das Johannes ſo deutlich ſaget / Das Wort war bey Gott / Denn dadurch vnterſcheidet er gar fein die Perſon des Worts oder Sons/ von der Perſon Gottes des Vaters/ dieweil Gott etwas war vor allen Creaturen / ſo war Gott nicht allein/ das Wort war je bey jm. Etwas bey Gott ſein/ das iſt je nicht allein ſein/ oder ſelber ſein / ſo mus je daſſelbige

bige Wort ein ander Perſon ſein/ denn der Gott/ dabey es im anfang war. Weiter folget:

Vnd Gott war daſſelbige Wort.

DV weiſſeſt/ das Gott ſpricht Deuter. 6. Höre Iſrael/ Der HERR vnſer Gott iſt ein einiger HERR. So denn nicht mehr denn ein Gott iſt/ So folget/ das Gott ſelb weſentlich daſſelbige Wort ſey/ das im anfang bey allen Creaturen geweſen iſt. Siheſtu nu/ das dis Wort weſentlich Gott ſelbs iſt/ oder Gott ſelbs das Wort iſt? Da haſtu die ware/ natürliche Gottheit Chriſti/ Denn Chriſtus iſt das Wort/ Johan. 1. vnd am 8. Capitel/ da die Jüden zu Chriſto ſprachen/ Wer biſtu? Antwortet er vnd ſprach/ Erſtlich der/ der ich mit euch rede. Weiter:

Daſſelbige war im anfang bey Gott.

Höreſtu/ das dis Wort im anfang bey Gott war/ vnd war doch Gott daſſelbige Wort. Dieſe wort geben klar/ das ein einige Natur des Göttlichen Weſen ſey/ aber nicht ein einige Perſon/ vnd doch ein jgliche Perſon warer Gott im anfang vnd ewigkeit. Weiter:

Alle ding ſind durch daſſelbige gemacht.

Dieſe wort leren vns gnugſam/ das er/ nemlich/ daſſelbige Wort/ Gott iſt/ vnd ein Schöpffer aller ding im Himel vnd auff Erden. Dieweil alle Creatur durch jn gemacht ſind/ So iſt er freilich nicht gemacht/ vnd gehöret nicht in die zahl der Creaturen/ die alle gemacht ſind/ vnd iren anfang vnd weſen durch das Wort haben. Weiter:

Vnd ohn daſſelbige iſt nichts gemacht/ was gemacht iſt.

Dieweil nu on das Wort nichts gemacht iſt/ wie künde es denn ſelbs gemacht ſein/ on welches nichts gemacht iſt? Aus dieſem allen iſt nu klar/ das ſolch Wort warer Gott iſt/ doch nicht von jm ſelbs / Sondern von dem Vater/ Aber nicht zeitlich/ Sondern ewiglich vnd in ewigkeit/ auſſer allen Creaturen.

Sabellius.
Arius.
Eunomius.
Marcion.
Manicheus/
etc.

Dieweil nu eben das ewige Wort/ Gottes warer natürlicher Son/ Menſchliche Natur angenomen hat/ vnd iſt Jeſus Nazarenus Chriſtus / ſo iſt Chriſtus warer Gott/ Das iſt je ein vnbeweglicher grund/ wider Sabellium / Arium/ Eunomium / Marcionem / Manicheum / Valentinum/ Eutychem/ Neſtorium/ Apolinarem/ vnd andere verblendte Ketzer/ welche von dieſen hohen dingen / nicht aus grund Göttlichs Worts/ mit einem reinen Glauben/ ſondern aus jrriger fantaſey/ jrer natürlichen Vernunfft/ reden vnd handeln wolten / vnd fielen in grawſame jrthum. Darumb mus man bey dem Wort Gottes bleiben/ vnd der Vernunfft hierinne nicht folgen / oder man fellet von einem jrrthum in den andern/ bis man die Warheit gar verleuret.

WEiter/ wird die ware Gottheit Jeſu Chriſti gründlich bewerett aus dem 45. Pſalm/ in welchem die Gottheit vnd Menſcheit Chriſti/ ſein Geiſtlich Reich/ Hochzeit mit der Chriſtenheit beſchrieben werden / Vnd ſpricht David vnter andern alſo:

Gott dein Stuel oder Thron bleibt jmer

vnd ewig / Das Scepter deines Reichs iſt ein gerad Scepter.

DV liebeſt Gerechtigkeit / vnd haſſeſt Gottlos weſen / Darumb hat dich Gott dein Gott geſalbet mit Frewdenöhl / mehr denn deine Mitgenoſſen.

HJe nennet der Prophet Chriſtum den rechten Gott. Wie auch S. Paulus Ebre. am 1. Capit. dieſen Vers einführet / zu bewehren die Gottheit Jeſu Chriſti. Du höreſt auch / das Jeſus ein Menſch ſey / den Gott gar viel höher geſalbet habe / das iſt / mit dem heiligen Geiſt vnd ſeinen Gaben begabt / denn ſeine Mitgenoſſen / das iſt / die Chriſtgleubigen. Das ſol man von ſeiner Menſcheit verſtehen / nach derſelbigen iſt er zum ewigen Königreich vnd Prieſterthumb geſalbet / durch den heiligen Geiſt. Derſelbigen Menſcheit nach / hat Chriſtus Mitgenoſſen oder Geſellen / die er im 22. Pſalm ſeine Brüder nennet. Vnd S. Paulus Roma. 8. Capitel / nennet Chriſtum einen Erſtgebornen vnter vielen Brüdern. Aber nach ſeiner Gottheit hat er keinen Mitgenoſſen / Er ſelbs allein iſt der eingeboren ewige Gottes Son.

Vnd ſein Scepter iſt das Euangelium / damit regieret Chriſtus. Das iſt ein gerade oder richtig Scepter / der ewigen waren frömkeit / die durchs Euangelium kompt / nemlich / der Glaube an Chriſtum / dadurch wir auch den heiligen Geiſt empfahen / der vns richtig füret / nicht durch die irrigen wege Menſchlicher lere / ſondern der gnaden weg zu Gott.

Amen.

Anna.

Möchten nicht die Jüden hie einen Gegenwurff haben / vnd ſprechen / die Gottheit Chriſti möge aus dieſem Pſalmen nicht gründlich bewehrt werden / weil das wort / Elohim / nach der ſprachen art / nicht allein Gott bedeutet / ſondern auch den Engeln vnd Richtern zugelegt wird ? Wie im 82. Pſalm / vnd 1. Regum am 2. Capitel.

Vrbanus.

Es wird ja zu weilen auch das Wort / Elohim / der Creatur zugelegt. Aber in dieſem Pſalm geben die vmbſtende klar vnd gewis / das Elohim / hie allein den waren / rechten / natürlichen / ewigen Gott bedeutet. Denn er ſpricht / Gott dein Thron / oder Königlicher Stuel / Höreſtu / das der Prophet ſaget / Dein Stuel. Nu iſt je dis ewige Regiment / vnd dieſer Königliche ſtuel / keiner Creatur eigen / ſondern allein des einigen waren Gottes / der allenthalben in der Schrifft ſaget / Ich bin der HERR. So iſt je Elohim hie der ewige Gott / der einen ewigen Stuel hat. Vnnd iſt die Gottheit Chriſti gewaltiglich hie bewert / auch wider die halsſtarrigen Jüden / welche wider jren danck bekennen müſſen / das dieſer Pſalm von Chriſto redet.

WEiter bewehrt auch Sanct Paulus die Gottheit Chriſti aus dem andern Pſalm / da der Vater zu dem Son ſpricht / Du biſt mein Sohn / heute habe ich dich geboren. Wiewol nu alle Chriſten in der Schrifft / auch Gottes Kinder genennet werden / So wird doch hie Chriſtus auff ein

ſonder=

ſonderliche weiſe Gottes Sohn genennet. Wir ſind Gottes Kinder aus gnaden/durch das Bad der Widergeburt / ec. Tit.3. Aber Chriſtus iſt Gottes warer natürlicher Son/ aus Göttlicher ſubſtantz von ewigkeit geboren.

Vnd S. Paulus zeiget dieſe ſonderliche weiſe an/da er ſpricht/ zu welchem Engel hat er jemals geſaget/ Du biſt mein Son? Hat er nu dieſe wort zu keinem Engel geſagt/ viel weniger hat er ſie auff dieſe weiſe zu Menſchen geſagt. Die Engel hat Gott erſchaffen vns hat er auch erſchaffen / vnd vns durchs Wort vnd Geiſt widergeboren/ das wir Kinder der gnaden ſind worden. Aber zu Chriſto ſpricht er / Heute habe ich dich geboren.

S. Auguſtinus vber den 2. pſalm ſpricht/ Das dis wörtlein/ Heute/ zeige an die ewige geburt des Sons / denn es bedeute die gegenwertigkeit/das es ein ewiges Heute ſey/ da kein geſtern oder Morgen bey ſey / Denn in der ewigkeit iſt kein vergangens noch künfftiges / Vnd alſo wird dieſer Vers von den alten rechtgleubigen Chriſten verſtanden / Arnobio/ Hilario/ Cyrillo/Chryſoſtomo/ vnd andern.

Es füret auch S. paulus zum Ebreern am 1. Capitel den Spruch ein/ 2.Reg.7. da Gott der Vater von Chriſto redet / Ich wil ſein Vater ſein/Vnd er ſol mein Son ſein. Das mus nicht eigentlich von Salomo geſagt ſein / da Gott dem David einen Sohn verhieſſe von ſeinem leibe / Denn die vmbſtende des Texts erzwingen / das es von Chriſto geredt ſey. Vnd S. paulus wil hiemit

mit bewehren/das Chriſtus ein ſonderlicher Son ſey / weit vber alle andere Söne / das Gott auch ſolches zu keinem Engel geredt habe/ wil ſchweigen zu Salomon. Wie mus nu das anders zugehen / denn das Chriſtus ein natürlicher Son Gottes ſey? denn der gnaden Kindſchafft wird auch vns Chriſtgleubigen zugelegt vnd gegeben / wie Johannes am j. Capitel ſpricht / wie viel jn (Chriſtum) auffnamen/denen gab er macht/ Gottes Kinder zu werden/ die da an ſeinen namen gleuben.

Vnd aus dem 97. Pſalm füret S. Paulus den Vers/ Es ſollen jn alle Engel anbeten. Vnd ſpricht Vnd da er (verſtehe/ der Vater) den Erſtgeboren Son in die Welt einfüret / ſpricht er:

Es ſollen jhn anbeten alle Gottes Engele.

DJeſer Pſalm redet vom Reich Chriſti/ vber alles in Himel vnd auff Erden/welchs durchs Euangelium wird zubereitet / dadurch Chriſtus der Welt offenbaret wird/ vnd jm die Welt zufelt/ als ſein Erbe / das jm der Vater im 2. Pſalm verheiſſen hat.

Vnd wiewol die Engeliſche Natur vnter den Creaturen des höheſten Adels iſt vnd natur/ noch wird jnen geboren/ das ſie dieſen König Chriſtum ſollen anbeten Das iſt je eine Göttliche ehre / die Gott gebürt/ vnd ſonſt niemand. Denn ſihe die Schrifft/ ſo zeuget ſie / das die Engel niemand anbeten/ denn allein den waren Gott / Apoc. am 19. Capitel.

Weiter

WEiter beweret S. Paulus die Gottheit Chriſti/ Ebre. am 1. Cap. aus dem 102. pſalm.

Vnd du Gott haſt von anbegin die Erde gegründet/ Vnd die Himel ſind deiner Hende werck.

Sie werden vergehen / aber du bleibeſt/ Sie werden alle veralten wie ein Gewand / Sie werden verwandelt wie ein Kleid/ weñ du ſie verwandeln wirſt.

Du aber bleibeſt wie du biſt/ Vnd deine jar nemen kein ende.

SJhe / hie leret vns der heilige Geiſt/ durch ſeinen werckzeug Paulum/ das dieſer pſalm hie von Chriſto redet / Als denn aus dem gantzen pſalm vñ ſeinem inhalt leichtlich zu mercken iſt/ Nemlich / wie der König/ den ſeine Knechte in alle Welt ausgeruffen vnd geprediget haben/ das jn die Heiden vnd alle Könige auff Erden fürchten/ ſey eben der Gott / der das Erdreich vnd die Himel erſchaffen vnd gegründet hat. Vnd wiewol die Creaturen vergehen vnd verwandelt werden / ſo bleibet doch dieſer Gott in jm ſelber/ wie er iſt/ vnwandelbar/ ewiglich. Das alles finden wir je in Chriſto/ So iſt nu kein zweiuel / das er derſelbige ware Gott ſey/ der alſo in der gantzen Welt verkündiget iſt/ vnd gefürchtet wird.

WEiter haben wir einen feſten grund / die ware Gottheit Chriſti zu beweren/ wenn wir achtung haben auff die namen Gottes / dadurch die Schrifft von Gott redet. S. Hieronymus ad Marcellam verzeichnet

Zehen namen Gottes in Ebreiſcher ſprache.

zeichnet zehen Namen / damit die Schrifft Gott pfleget zu nennen.

1. El. Das iſt / Starck.

2. Elohim.

3. Elohe. Das iſt / Gott.

4. Zebaoth Das haben die 70. Dolmetſcher verdolmetſcht / der krafft. Vnd ein gewaltiger Rabbi / mit namen Aquila / hats verdolmetſcht / Der Heerſcharen Aber die Schrifft ſezt allweg dabey den hohen namen Jehouah

Edonai / HERR oder Gott. Edonai Zebaoth / ein HERR der Heerſcharen.

5. Elion. Iſt ſo viel / als der Allerhöheſte.

6. Eheieh / eſcher / eheieh. Exod.3. Ich bin der ich bin.

7. Edonai. Das iſt / HERR.

8. Jah.

9. Jehovah. Dieſe zween bedeuten allein Gott in ſeinem Göttlichen / ewigen / vnwandelbaren weſen.

10. Schaddai. Das iſt / ſtarck / vnd für ſich ſelbs gnuſam / alle ding zu thun / wie es S. Hieronymus auslegt / Alſo nennet ſich Gott / Geneſ. 17. Eni El Schaddai. Das hat Hieronymus im latein alſo geben / Ich bin der Allmechtige Gott. Die 70. Dolmetſcher haben an ſtat des worts Schaddai / geſezt Theos / das iſt Gott. Denn ob wol Schaddai / allmechtig bedeutet / vnd nicht eigentlich Gott heiſſet / ſo iſts doch recht verdolmetſcht / Denn es iſt niemand allmechtig / denn allein Gott.

Schaddai Gene. 17. Theos.

NV mercke weiter / das Gott ſpricht / Jeſaie am 42.

JCh bin Jehovah / das iſt mein Name /

vnd

vnd wil meine Ehre keinem andern geben. Das iſt/ Ich bin ein warer GOtt/ dieſe Ehre vnd Namen gehören allein mir zu/ vnd keiner lautern Creatur.

WEnn man nu kan aus den Propheten beweren / das dieſer hohe name Jehouah/ wird Chriſto eigentlich zugeſchrieben/ ſo hat man damit gründlich ſein ware Gottheit beweret/ das iſt gewis vnd klar. Denn dieſer Name Jehouah / iſt der eigentlich weſentlich Name Gottes / der ſonſt nichts bedeutet/ denn den einigen waren Gott/ in ſeinem Göttlichen weſen vnnd Maieſtet/ das ſonſt kein name thut vnter den zehen/ denn allein Jehouah/ vnd Jah/ das halte ich der bedeutung nach/ für ein ding/ denn ſie komen von einer Wurtzel. Jehouah. Jah.

Vom Namen Jehouah.

Anna.

WAs iſt die wurtzel des namens Jehouah/ das er ein ſolche wunderbarliche bedeutung hat?

Vrbanus.

Er kömpt vrſprünglich von dem wort Hoiha/ oder Houah vnd Houeh/ Das iſt bey den Ebreern ſo viel/ als bey vns das wort/ Iſt. Das redet man von keinem ding/ es habe denn ein weſen/ vnd ſey etwas.

Nu weiſtu im 2. buch Moſi/ da Gott den Moſen zu den Jüden in Egypten wolte ſenden / das er ſie heraus ins land Canaan ſolte füren/ da ſprach Moſes zu Gott/ Sihe/ wenn ich zu denn kindern Iſrael kome/ vnd ſpreche zu jnen / Der Gott ewer Veter hat mich zu euch geſand / Vnnd ſie zu mir ſagen

werden/Wie heiſſet ſein Name? Was ſol ich jhnen ſagen? Gott ſprach zu Moſe/ Eheieh/ eſcher/eheieh/ das iſt/ Ich bin / der ich bin. Vnd ſprach/ Alſo ſoltu zu den kindern Iſrael ſagen / Der Eheieh hat mich zu euch geſand/das iſt Der da iſt/ hat mich zu euch geſand.

Jehouah. Hie ſiheſtu / wo her der name Jehouah kompt/ nemlich/ von Eheieh/ vnd hat vier Buchſtaben im Ebreiſchen / iod / hoe/ vau/ hoe / vnnd bedeutet weſende / oder der da IST/ Denn allein Gott iſt / eigentlich zu reden / alſo / das er ſein weſen von niemand hat. Es iſt ein ewigs / vnbegreifflichs/ vnendlichs/ beſtendiges / vnwandelbars weſen für ſich ſelbs/das niemands bedarff. Aber alle Creaturen ſind auch etwas / vnd haben ein weſen oder ſubſtantz/ Sie haben es aber nicht von ſich ſelbs / Sondern von Gott dem Allmechtigen Schöpffer vnnd Eheieh/ der gibt alles weſen/vnd erhelt es. Darumb ſpricht Rabbi Dauid Kimchi/dz die Schrifft den Allmechtigen Gott/Jah/nennet/ Denn er ſey ein Schöpffer der Welt/ vnd die vrſach/das die Welt iſt.

Nu höre / das die Schrifft Chriſtum eben mit dieſem namen Jehouah oder Gott nennet/als denn wirſtu verſtehen / warumb Chriſtus Johan. am 8. Capitel zu den Jüden ſprach/ Warlich/ warlich ich ſage euch/ Ehe denn Abraham ward/ BIN ICH/ vnd nennet ſich / wie Gott ſich nennet / Eheieh / da er mit Moſe redet / Exodi am 3. Capitel.

Exodi am 3.

Dauid im 24. Pſalm / nennet Chriſtum einen HErrn Zebaoth / Ebreiſch Jehouah Zebaoth. das iſt/Ein Gott der Heerſcharen.

Oder

Oder wie S. Hieronymus ſchreibet/ Zacharie 2. Das die 70. Dolmetſcher verdolmetſcht haben/ Pantocratoria/ das iſt / allmechtig.

Nu iſt in der Chriſtenheit kein zweiuel/ das der 24. Pſalm von Chriſto gemacht ſey/ vnd Chriſtus der HErr Zebaoth genennet werde. So aber dieſer Name allein dem waren natürlichen Gott zugehöret / ſo iſt hie ein vnüberwindlich zeugnis / das Chriſtus warer/ natürlicher Gott ſey / dawider auch die verſtockte Jüden mit keinem grund reden mögen/ Zacharie 2. Chriſtus der HErr der Herſcharen.

Alſo ſpricht der Jehouah Zebaoth / Er hat mich geſand zu den Heiden.

HJe redet Chriſtus ſelbs / der von Gott dem Vater geſand iſt in dieſe Welt/ nicht allein die Jüden / ſondern auch die Heyden durchs Euangelium zu beruffen in ſein ewiges Reich/ vnd ſie ſelig zu machen/ Vnd nennet ſich / Jehouah Zebaoth / das heiſſet je/ wie oben angezeigt / allmechtiger Gott/ Zacha. 14.

Da wird denn komen der Jehouah/ mein Gott / vnd alle Heiligen mit jhm / oder mit dir.

Das iſt von Chriſto geredt vnd ſeiner andern zukunfft / zum Gericht / wie es S. Hieronymus auslegt/ vnd die Kirche bisher verſtanden hat / nemlich/ das Chriſtus vnſer Gott/ der Jehouah / werde komen/ mit ſeinen Engeln/ wie Matth. 25. Wenn des Menſchen Son komen wird in ſeiner Herrligkeit/ vnd alle heilige Engel mit jhm/ als denn wird er ſitzen auff dem Stuel ſeiner Herrligkeit/ etc. Vnd weiter ſpricht der Prophet Zacharias am 14. Cap.

Welchs Geſchlecht auff Erden nicht herauff komen wird (gen Jeruſalem) anzubeten den König / den Jehouah Zebaoth / vber die wirds nicht regenen.

Solches redet der Prophet von Chriſto / vnd drewet allen Menſchen / die dem Euangelio Chriſti nicht gleuben / Chriſtum in der Chriſtenheit nicht wollen / als jren König / HERRN vnd Gott anbeten / die ſollen geſtrafft werden / das der regen Göttlichs Worts / ſol von jnen genomen werden / wie es den Jüden ergangen iſt / vnnd ſollen alſo verdorren vnd verderben. Wenn ich einen Jüden anſehe / vnd höre jn die Schrifft handeln / ſo ſihe vnnd höre ich einen grewlichen jamer / wie gar blind vnnd verſtockt iſt jhr hertz / wie gewaltiglich helt ſie der Satan im jrrthum gefangen.

JN dieſem Propheten haſtu ſolchs mehr / das Chriſtus wird warer Gott genennet / mit dem namen Jehouah.

AVch Dauid im 47. Pſalm / ſinget alſo von der Auffart Chriſti.

Gott iſt auffgefahren mit jauchtzen / Vnd der Jehouah mit heller Poſaunen.

SInd das nicht helle zeugnis von der Gottheit Chriſti? Vnd Pſalm 68.

Macht ban dem / der da ſanfft her feh-ret / Er heiſſt HERR / oder Gott / Vnnd frewet euch für jm.

ALhie in dieſem Pſalmen ſinget Dauid aber von Chriſto / wie jhn der heilige Geiſt durch S. Paulum zun Epheſern am 4. ſelbs deutet auff Chriſtum. Vnd ſtehet aber der

weſentliche Name Gottes hie/wie die Ebre-
iſche Sprach anzeigt/Solu larocheb bacra-
both be Jah ſchmo. Hie ſtehet Gottes We-
ſentlicher Name Jah / der eben ſo viel be- Jah
deutet als Jehouah/Jeſaie am 33.

DEr Jehouah iſt vnſer Richter / der Jehouah iſt vnſer Geſetzgeber / der Jehouah iſt vnſer König/ Er ſelbs wird vns ſelig machen.

HJe wird Chriſtus drey mal Gott genennet / das kan man in lateiniſcher ſprach nicht ſo klar ſehen / denn da ſtehet Dominus HErr. Aber HErr iſt ein weitleufftiger name / den jederman führet / der etwas zu regieren hat. Aber Jehouah iſt allein Gottes Name. Der Prophet hatte zuuor angezeigt vom ſtande der Chriſtlichen Kirchen/ wie ſie vnter jhrem König Chriſto ſo fein rügig vnd ſicher wohnen würde/Vnnd ſetzt darauff dieſe vrſach/ Denn die Kirche wird einen ſolchen Richter / Geſetzgeber vnd König haben/der Gott ſelbs iſt/ vnd vns ſelbs helffen wil.

ER iſt vnſer Richter / nicht der vns Richter
verdamme/ ſondern der Gottloſen Richter iſt er/Wie Pſalm 2. ſtehet/Huldet dem Sohne/das er nicht zürne/ vnd jhr vmbkommet auff dem wege / Denn ſein zorn wird bald anbrennen. Aber als denn wird ſein Gericht vnnd zorn allein vber die Vngleubigen gehen. Von vns Chriſten ſpricht er/Selig ſind die auff jn vertrawen.

ER iſt auch vnſer Geſetzgeber / aber Geſetzgeber.
viel anders denn Moſes/welcher den Jüden Gottes Geſetz gab in ſteinern Tafeln / dadurch ward jhnen noch nicht zur rechten

frömkeit geholffen Aber vnſer Geſetzgeber leret vns recht thun/vnnd gibt vns dazu ein new hertz / ſeinen Geiſt / wie er durch Ezechielem am 36. Capit verheiſſen hat. Denn er ſchreibet vns ſein Geſetz ins Hertz mit Gottes finger/ dz wir ein luſt gewinnen zu Gottes geboten 1 Cor. 3. Jere. 31.

König. ER iſt vnſer König / denn er ſelbs regieret vns/ durch ſein Wort vnnd Geiſt/ beſchützt vnd beſchirmet vns zeitlich vnnd ewiglich.

Vnd Jeſaie am 54. tröſtet der H. Geiſt die gantze Chriſtenheit/ vnd ſpricht.

Fürchte dich nicht / denn du ſolt nicht zu ſchanden werden / Denn dein Eheman iſt dein Schöpffer / ſein name iſt Jehouah Zebaoth/ Vnd dein Erlöſer/ der heilige in Iſrael / wird ein Gott des gantzen Erdbodens genennet werden.

DAs hat der Prophet von Chriſto vnd ſeiner Chriſtenheit geredt. Denn als Sanct Paulus Epheſ. 5. leret / ſo iſt Chriſtus der Gemahel der gantzen Chriſtenheit Vnnd hie wird er aber ein mal Jehouah Zebaoth genennet/ das iſt gleich ſo viel als Allmechtiger Gott. Vnd nennet jhn darnach mit einem Göttlichen namen / nemlich / Elohe/

Elohe. Das heiſt auch Gott / wie oben in den zehen Namen angezeigt iſt. Vnd dieſe Prophecey iſt ſint der Apoſtel zeit erfüllet / vnnd wird noch teglich erfüllet/ Denn ſo weit die Welt gehet / bekennen alle Chriſten einhellig:ich/ in einem Geiſt vnnd Glauben / das Jeſus Nazarenus ſey Chriſtus vnſer HErr / vnd wahrer Gott / gebenedeiet in ewigkeit/ Amen.

DJe Schrifft iſt vol ſolcher zeugnis / vom namen Jehouah. Wir wollen aber auch andere zeugnis hören Jeſaie am 25 Capitel.

SEhet das iſt vnſer Gott / auff den wir harren / vnd er wird vns helffen (oder ſelig machen / der iſt Jehouah) oder Gott / wir wollen auff jhn harren / Wir wollen in ſeinem Heil (oder Hülffe) frolocken vnnd vns frewen.

DJeſe Prophecey gehet auff den Meſſiah / oder Chriſtum / der ſol den Tod in ewigkeit verſchlingen / Wie der Prophet vorher saget / vnnd als denn zur zeit des newen Teſtaments / wird die Chriſtenheit ſagen / Der (das iſt / Jeſus von Nazareth Chriſtus / iſt vnſer Gott / der vns helffen wil / Denn jtzt gehet die Predigt von Chriſto / durch die gantze Welt / Wie Sanct Paulus predigt / 1. Tim 1. Chriſtus Jeſus iſt in die Welt kommen / die Sünder ſelig zu machen. Vnd S. Petrus Act. am 15. Capit prediget auch alſo / Wir gleuben / das wir durch die gnade Jeſu Chriſti ſelig werden / wie auch vnſere Veter gegleubt haben.

Vnd Jeſaie am 35 Capitel.

Seid getroſt / fürchtet euch nicht / Sehet ewer Gott wird komen zur rache / Gott ſelbs / der da vergilt / wird komen / vnd euch helffen / oder ſelig machen.

DJeſe Prophecey redet auch von Chriſto / wie ſie Cyprianus füret / lib. 2. contra Iudæos, Capit. 6. Denn gleich hernach erzehlet er die Wunderzeichen / ſo der Meſsiah in der Welt thun ſolte. Vnd gebeut hie der heilige Geiſt allen Predigern / das ſie alle Geiſtarme

Sünder/ die rew vnnd leid vber jre Sünde haben/ ſollen tröſten/ vnd das Euangelium von Chriſto getroſt verkündigen/ wie Gott ſelbs komen wölle/ vnſere Feinde zuſtraffen/ vnd vns zu erlöſen / vnnd von Sünden zu helffen.

Welchs geſchehen iſt / da die zeit erfüllet ward / da Gottes eingeborner Son ſelbs/ in eigener Perſon / zu vns auff Erden kam/ Menſchliche Natur an ſich nam / vnd vmb vnſer Sünde willen ſtarb am Creutz/ vnnd widerumb aufferſtund vom Tode / vnnd damit vnſer Sünde büſſete / vom Tode vnnd Teufel erlöſete.

Das iſt je kein ander/ denn Jeſus Nazarenus Chriſtus/ der ware Gottes Son/ der in der zeit auch Menſch ward / vnd darumb dieſen tröſtlichen Namen hat / wie jhn die Propheten zuvor genennet haben/ Vnd der Engel Matthei am 1. Capitel auch nennet/ nemlich Jeſchua/ Jeſus. Vnd iſt fein vnnd tröſtlich/ das dieſe Propheceien/ oben erzelt/ wo ſie von der Hülffe reden / damit vns ſol von Sünde vnd tode geholffen werden / allda brauchen ſie eben die ſchoreſch oder Wurtzel / daraus dieſer allerheiligſte Name herkömpt/ nemlich Jeſus. Als Jeſaie am 25. ſpricht der Prophet Joſchienu / Vnd am 35. ſpricht er Hoſchaechem / Das alles kömpt vom Joſcha vnd Hoſchia/ das iſt/ erretten/ helffen vnd erlöſen.

Vnd Jeremie am 23. weiſſaget der Prophet vom Reich Chriſti / vnd nennet Chriſtum ein recht Gewechſe Dauids / vnnd ſpricht:

Man wird jhn heiſſen Jehouah vnſer Gerechtigkeit.

Das

Das an dieſem ort der Prophet von Chriſto vnd ſeinem Reich weiſſaget/ bekennen die Rabini der Jüden ſelbs/ als Rabbi Kimchi/vnd andere/ vnd das Thargum oder der Chaldeiſche Text ſpricht/Akem le Dauid Meſsiah de zadika Ja/ Jch wil dem Dauid erwecken oder auffrichten den Meſsiah/ das iſt/Chriſtum den Gerechten.

Allhie verheiſſet Gott dem Dauid/ durch den Propheten/lang nach Dauids Tode/ ein Gewechs oder zweige der frömkeit/ das rechte frömkeit auffrichten werde/ Das iſt Chriſtus. Vnd zeiget dabey an/ wie man denſelbigen Sohn Dauids nennen werde/ vnnd nennet jhn Gott/ Denn er brauchet aber das hohe wort Jehouah. Welche zeugnis wider alle Jüden vnd verdampten Arianer vber die maſſen klar vnd gründlich erweiſen/ das Chriſtus nicht allein ein warer Menſch ſey/ vom ſtam Dauids nach dem fleiſch geboren/ Sondern auch der ware/ rechte/einige/natürliche Gott.

Anna.

JR ſaget offt/ wie jhr keinen tröſtlichern Spruch in der Schrifft habt/ vnter kurtzen Sprüchen/ denn dieſen/ Chriſtus Gott vnſer Gerechtigkeit/ Den nennet jhr ewer liebes Kleinot/das jhr nicht wolt vmb hundert tauſent Welt geben/wenn jr ſo viel weren/ denn es ſey der rechte kern des gantzen Euangelij. So erkleret mir doch dieſe wort/ das ich ewers liebſten Kleinots auch genieſſen möge/ Es ſol je auch mein ſein/ was ewer iſt.

Vrbanus.

ES iſt war/Solte ich nicht auch mit S.

Paulo zun Philippern am 3. Cap. ſprechen/ Was mir gewin war/ das hab ich vmb Chriſtus willen für ſchaden geachtet / Denn ich achte alles für ſchaden / gegen der vberſchwenglichen erkentnis Chriſti Jeſu meines HErren / vmb welches willen ich alles habe für ſchaden gerechnet / vnd achte es für dreck/ Auff das ich Chriſtum gewinne/ vnd in jhm erfunden werde/ das ich nicht habe meine Gerechtigkeit / die aus dem Geſetz/ ſondern die durch den glauben an Chriſtum komet/ nemlich / die Gerechtigkeit / die von Gott dem Glauben zugerechnet wird / jn zu erkennen/ vnnd die krafft ſeiner Aufferſtehung.

JCh bin noch niemals ſo trawrig geweſen / das mich dieſer Spruch Jeremie nicht erquicket hette/ Denn was mich für anfechtung anſtöſſet/ der Sünden/ des Todes/ vnd der ewigen verdamnis halben/ So habe ich hie in dieſem Kleinot einen / der kan vnnd wil mir aus aller not helffen. Denn er iſt warer Gott Jehouah/ Vnd iſt auch Menſch worden / das er meine Sünde träge / vnnd ſein vnſchüldig leben / ſeinen tewren Tod/ vnd was er hat/ für mich darſtreckete.

WEnn mir mein Gewiſſen abſagt / vnd ſpricht/ Wie wiltu für Gott beſtehen / vnd dem ewigen Tode entrinnen? Du biſt ein Sünder / dem gehört ja nichts anders zu lohn denn vngnad/ zorn/ trübſal vnnd angſt zeitlich vnd ewiglich.

JN dieſem Sturm flihe ich zu dieſem Spruch/ der iſt mein Schwert vnd Harniſch vnd ſpreche / Ja ich bin leider / ſo viel mein Perſon betrifft / ein armer Sünder / aller

ſtraffe

ſtraffe wol wirdig. Aber Gott hat den Sün-dern eine zuſagung gethan/ Er wolle jnẽ aus Dauids Stamme ein Gewechſe der fröm-keit ſenden/ der ſey Gott/ vnd dazu vnſere Ge-rechtigkeit. Das hat Gott ſchon gethan/ vnnd ſeinen Sohn geſand/ vnnd jn vns ge-ſchenckt/ das er ſelbs vnſer frömkeit ſey. Wie auch Sanct Paulus leret aus dieſem Spruch 1. Cor 5.

Derhalben ob ich ſchon viel vnd manch-feltige Sünde auff mir habe/ dennoch wil ich nicht verzweiueln/ Denn ich habe auch in der heiligen Tauffe Chriſtum Gottes Heiland angezogen/ der iſt on zweiuel from gnug. Vnd weil er mein iſt/ ob ich wol Sün-de in meiner Perſon habe/ die ſind mir leid/ ſo habe ich doch dagegen auch ein ewige Ge-rechtigkeit aus gnaden/ nemlich Chriſtum ſelbs/ mit ſeinem leiden vnd aufferſtehung/ den kan ich dem ſtrengen zorn Gottes ent-gegen halten/ vnnd mich hinder jn/ als den rechten Gnadenſtuel/ verbergen/ vnnd kan beſtehen wider die Sünde/ den Tod/ vnd den böſen Geiſt/ dieweil die vnſchuld vnd fröm-keit Chriſti vnendlich/ ewig vnnd vnüber-windlich iſt/ vnnd allen Sünden zu ſtarck/ Sein leben iſt dem Todt viel zu mechtig.

IN ſumma/ Es kan niemand auff Er-den gnugſam bedencken vnnd ausſprechen/ was das für Reichthum ſey/ das Chriſtus Gottes warer/ natürlicher Sohn ſelbs/ vnſer Gerechtigkeit iſt worden. Wenn er allein für ſich ſelbs from oder gerecht were/ das hülffe nicht/ Weil aber er ſelbs mein gerechtigkeit wird/ Lieber/ wenn ich das feſte gleube/ wer wil mir ſchaden? Wer wil

mich

mich erſchrecken? Mus ich doch denn ſprechen / wie S. Paulus Rom. 8. Iſt Gott für vns/ wer mag wider vns ſein? Welcher auch ſeines eigen Sohns nicht verſchonet hat/ Sondern hat jn für vns alle dahin gegeben/ Wie ſolte er vns mit jhm nicht alles ſchencken? Wer wil die auserwelten Gottes beſchüldigen? Gott iſt hie/ der da gerecht macht. Wer wil verdamnen? Chriſtus iſt hie/ der geſtorben iſt / ja viel mehr/ der auch aufferſtanden iſt/ Welcher iſt zur Rechten Gottes/ vnd vertrit vns.

SJhe / ſo mutig hat dieſer Spruch S. Paulum gemacht / das er nichts gefürchtet hat / Solte ich mich denn nicht völlich des Spruchs frewen? Iſt Chriſtus mein Gerechtigkeit / ſo ſind mir meine Sünde vergeben / vnnd helt mich Gott mit allen Engeln/ für from / vmb meines HErrn Chriſti willen/ Denn für dieſer vnendlichen Gerechtigkeit kan keine Sünde beſtehen/ ſie mus verleſchen / Gleich als wenn ein füncklein Fewr ins Meer feller.

Iſt nu die Sünde hinweg/ ſo iſt der Tod auch hinweg/ das der Chriſten ſterben allein ein Schlaff iſt / vnnd ein gewiſſer ausgang aus dem ſterblichen leben / ins vnſterbliche ewige leben. So hat als denn der böſe Geiſt auch kein gewalt mehr an mir / Sondern ich bin in die Gerechtigkeit Chriſti bekleidet/ als ein Kind vnd Erbe Gottes/ vnd mus nu ewiglich mit Chriſto leben. Vnd wer wil die vnerforſchlichen reichthum Chriſti erzelen? Chryſoſtomus in einer Homilia vber Johannem ſpricht/ Wer Chriſtum hat/ der hat alle Reichthumb bey ſich / Denn er hat die rechte frömkeit gegen dem Geſetz vnnd Ge-

richt.

richt Gottes / das rechte leben wider den Tod/die rechte Seligkeit wider die verdamnis/Wie S. Paulus ſagt Rom. am 10. Chriſtus iſt die erfüllung des Geſetzes / Wer an den gleubet/der iſt gerecht.

Aus dieſem Spruch Jeremie kompt auch ohn zweiuel der groſſe mut vnnd trotz S. Pauli j. Cor. 15. da er ſpricht/ Tod/ wo iſt dein Stachel? Helle/ wo iſt dein Sieg? Der Stachel des Todes iſt die Sünde/ Die krafft aber der Sünden/ iſt das Geſetz. Gott aber ſey danck / der vns den Sieg gegeben hat/ durch vnſern HErrn Jeſum Chriſtum. Sihe/ alſo iſt Chriſtus vnſer frömkeit / ſein frömkeit vnd Sieg vber Sünde/ Tod vnnd Helle/ iſt vns zu eigen geſchencket. O das alle Chriſten das verſtünden vnd gleubten.

Anna.

LIeber Gott / wie ſelig weren wir/ wenn wir ſolche thewre wort Gottes mit ernſt köndten zu hertzen nemen. Nu ſol dieſer Spruch mein thewres Kleinot auch ſein/ Gott gebe mir glauben/ Amen.

Warumb habt jhr aber verdeudſcht/ Adonai zidkennu/Gott vnſer Gerechtigkeit/ Vnd nicht/vnſer Gerechter? wie die Deudſche Biblia hat.

Vrbanus.

Etliche haben geleſen / vnſer Gerechter. Dieweil aber S. Hieronymus aus dem Ebreiſchen Text auch geleſen hat/vnſer Gerechtigkeit/ſo hat es mir beſſer gefallen denn das ander/ Denn es iſt völliger vnd ſtercker zur erkentnis Chriſti vnd vnſerm troſt / wie es der heilige Geiſt auch durch den Mund S. Pauli hat geredt / j. Corinth. j. Chriſtus iſt vns von Gott gemacht zur Weisheit/zur

Gerech-

Gerechtigkeit/zur Heiligung/vnd zur Erlöſung/Auff das/wer ſich rühmet/ der rühme ſich des HErrn.

Weiter haben wir zeugnis von der Gottheit Chriſti an andern orten/ als Jeſaie am 9. Daſelbſt nennet der Prophet Chriſtum mit dem wort El. Aus welchem Namen wird das wort ImmanuEl/ Jeſaie am 7. Das legt der heilige Geiſt ſelbſt alſo aus/ Matthei am 1. Capit. Gott mit vns. Denn El heiſſet Gott. Vnd wiewol es ſo viel iſt als ſtarck/ſo bedeutet es doch Jeſaie am 7. vnnd 9. Capitel den waren/ natürlichen Gott/der für ſich ſelbſt der aller ſterckeſt iſt. Denn die 70. Dolmetſcher haben das wort verdolmetſcht/ Theos iſchyros/ das iſt/ der ſtarcke Gott. Vnd Zacharie am 3.

El.
ImmanuEl.

Vnd mir ward gezeiget der Hohepriester Jehoſchua/ ſtehend für dem Engel des HErrn/ Vnnd der Satan ſtund zu ſeiner Rechten/das er jm widerſtünde. Vnnd der HErr ſprach zu dem Sathan/ Der HErr ſchelte dich.

Hie iſt der Engel Gottes/ vnd der Jehouah/oder Gott/der eingeboren Gottes Son ſelbs/ welcher dem Propheten in eines Engels geſtalt erſchienen iſt/ Vnnd offt ein Engel genennet wird/Als Jeſaie am neundten. Ein Engel des groſſen Rats/Denn er ward aus dem groſſen ewigen Raht der heiligen Dreyfaltigkeit zu vns in die Welt geſand. Vnd dieſer Engel Chriſtus/ wird auch hie genennet mit dem einigen rechten Namen des rechten natürlichen Gottes/ nemlich/

Adonai oder Jehouah. So haſtu mit außgedruckten worten/ das Chriſtus warer / natürlicher Gott iſt.

Solcher Zeugniſſe/ da Chriſtus öffentlich wird Gott genennet / wolte ich noch mehr aus Göttlicher Schrifft bringen / Aber du wirſt ſie teglich wol ſelbs finden.

Nu ſind noch viel Zeugniſſe / darin die Gottheit Chriſti gründlich beweiſet wird/ wiewol das wort Gott/nicht allzeit offentlich dabey ſtehet. Aber die vmbſtende der rede erzwingen mit gewalt / das derſelbige/ davon die Schrifft am ſelben ort redet / der ware Gott ſey. Als Jeſaie am 43. ſpricht Gott:

Ich/ ich bin Jehouah / Vnnd iſt ſonſt kein Heiland/denn ich.

Hie ſpricht Gott ſelbs / Es ſey ſonſt kein Meſchia/ Heiland oder Selgmacher/ denn er allein. Vnd dieſer Name Selgmacher/ wird im alten vnd newen Teſtament allenthalben/der Perſon Chriſti auch zugeeignet/ Darumb folget / das Chriſtus auch wahrer Gott oder Jehouah ſein mus. Vnd ſolch zeugnis erzwinget vnd beweret die Gottheit Chriſti gleich ſo wol / als wenn er mit ausgedrücktem namen wird Gott genennet. Meſchia.

Denn wenn ich eins Landsfürſten Perſon wil anzeigen / ſo gilts gleich viel / wenn ich ſpreche / Hie ſtehet vnſer natürlicher Herr oder Landsfürſt. Oder / Hie ſtehet der/ dem das gantze Land zugehöret. Oder/ dem aus Gottes befehl das gantze Land iſt vnterworffen. So nu das gantze Land oder Fürſtenthumb ſonſt niemand zugehöret / denn ſeinem Landsfürſten/ſo gelten die zwo reden gleich viel. Alſo hie auch/ Iſt kein Heilãd oder

Selig-

Seligmacher/ denn der einige Gott/ Vnnd die Schrifft nennet Chriſtum vnſern einigen Seligmacher / ſo mus Chriſtus Gott ſein/ das kan nicht feilen.

Item/ die Schrifft ſpricht/ Jeremie am 17.

Verflucht ſey der auff einen Menſchen vertrawet.

Vnd Jeſaie am 28. Rom. 9.

Ein jeglicher der auff jn (Chriſtum) vertrawet/ſol nicht zu ſchanden werden.

Vnd Johan. am 3. Wer an Chriſtum gleubet/hat das ewige Leben.

Das gantze Euangelium foddert den Glauben an Chriſtum / Vnnd iſt doch der Glaube ein Werck des erſten Gebots / welches niemand / denn allein dem einigen waren Gott gebüret.

Sol vnnd mus man denn an Chriſtum gleuben/wie wir alle tage im Glauben ſprechen/ Ich gleube an Jeſum Chriſtum / So folget/ das er warer Gott iſt / Denn wo er nicht wahrer Gott were / ſo würde jhn die Schrifft nicht heiſſen ehren mit Göttlicher ehre. Weil ſie jhn aber heiſſet ehren mit Göttlicher Ehre / ſo mus er ja Gott ſein. Als Johan. am 5 Der Vater hat alles Gericht dem Sohne gegeben / Auff das jederman den Son ehre/ wie ſie den Vater ehren. Nu ehret man den Vater mit Glauben/ Liebe/Furcht/Hoffnung/Anruffen/etc das iſt ein Göttliche ehre / So ſol man den Son eben mit derſelbigen ehre auch ehren.

Solcher

Solcher Argument mag man viel machen/ wie wir im Hilario / Ambroſio/ vnd Auguſtino vnd ſonderlich im Cyrillo ſehen/ in 4. ſchönen Büchern / die er Theſaurum nennet / das iſt / ein Schatz wider die Arrianer. Cyrillus.

Item Jeſaie am 11.

Die Heiden werden nach Chriſto forſchen. Die 70. Dolmetſcher ſprechen / Die Heiden werden auff jn (verſtehe Chriſtum) hoffen.

NV redet er daſelbſt von der Wurtzel Iſchai oder Jeſſe/das iſt Chriſtus / wie jederman mus bekennẽ. Sollen nu die Heiden auff Chriſtum jre Hoffnung ſetzen / Vnd man ſol auff niemand hoffen / er ſey denn warer Gott / die weil ſonſt niemand kan noch wil ſelig machen So folget ſtarck/das Chriſtus mus warer Gott ſein.

SOlcher Argument iſt S. Johannis Euangelium voll / da man auch die Gottheit Jheſu Chriſti / aus ſeinen Göttlichen wercken beweren kan. Euangelium S. Johannis.

Johan. am 5. Wie der Vater die Todten aufferweckt vnd lebendig macht / alſo auch der Sohn machet lebendig / welche er wil. So folget / das der Son Gott iſt/ Denn vom Tode aufferwecken vnd lebendig machen/iſt ein werck einer vnendlichen gewalt/ die niemand vermag denn der ware Gott ſelbs. Dieweil denn Chriſtus die Todten aufferweckt/ wie der Vater, das iſt / aus eigener macht/ ſo folget / das er warer Gott iſt. Item Johan. am 5.

Was der Vater thut / das thut gleich auch der Son. Daraus folget / das ſie eines Weſens / natur vnd einer Macht müſſen ſein / der Vater vnd der Son. So iſt der Son warer Gott vnd Schöpffer / gleich ſo wol als der Vater. Item /

Johan. 5. Wie der Vater das Leben in jm ſelbs hat / Alſo hat er auch dem Sohn gegeben / das er das Leben in jm ſelbs hat.

WJr Creaturen haben auch ein leben / Aber wir habens nicht von vns ſelbs / oder in vns ſelbs / Wir habens von Gott geſchenckt aus gnaden. Aber Gott der Vater hat das Leben in jm ſelbs / Alſo / das er ſelbs weſentlich daſſelbige Leben iſt / Vnd hats von niemand empfangen. Er hat auch dem Son das Leben nicht alſo gegeben / wie den Creaturen / das er zu erſt ohn leben ſey geweſen / wie die Creaturen / vnd erſt hernach vom Vater das leben empfangen habe. Nein / die meinung hat es hie nicht mit dem Son / in der Gottheit. Sondern er hat den Son geboren / von ewigkeit / aus ſeiner ſubſtantz oder weſen / Alſo / das der Vater ſein weſen von niemand hat / Das aber der Son iſt / das iſt vnd hat er vom Vater. Der Vater / der das leben in jm ſelbs iſt / hat einen Son geboren / der auch das leben in jm ſelber iſt / wie S. Auguſtinus ſpricht / vnd Chriſtus iſt derſelbige Son Gottes / Darumb iſt er warer Gott.

Item / Johannis am 11. Capit. ſpricht Chriſtus / Jch bin die Aufferſtehung vnd das Leben. So folget / das er warer Gott

iſt/ denn er iſt das ware Leben / vnd macht lebendig / Welches nicht der Creatur/ ſondern Gottes eigen Werck iſt.

Johan. 10. ſpricht Chriſtus/ Jch habe macht mein Leben zulaſſen/ vnd habe macht es wider zu nemen. Wie er denn am Oſtertag gethan hat/ das er aus eigener Göttlicher krafft vom Tode aufferſtanden iſt/ das iſt ein Göttlich Werck / vnd er eigents jm ſelbs/ vnd ſpricht/ Jch habe die macht. Wir mögen vnd werden auch wider aufferſtehen / Aber wir können vns ſelbs nicht wider aufferwecken / als Chriſtus ſich ſelbs aufferwecket/ Sondern Chriſtus durch ſein eigen macht erwecket vns auff.

Jtem/ Chriſtus iſt allmechtig/ Vnd niemand iſt allmechtig / denn der ware ewige Gott/ So mus je Chriſtus warer Gott ſein. Denn zun Philippern am 3 ſpricht S. Paulus/ Das Chriſtus vnſern nichtigen Leib/ ſeinem herrlichen Leibe werde gleichförmig machen/ durch die Krafft / damit er jm alle ding kan vnterwerffen / So mus er je allmechtig/ vnd derhalben warer Gott ſein.

Chriſtus iſt allmechtig.

Zacharie am 12 ſpricht Gott/ Jch wil vber das Haus Dauid/ vnd vber die Bürger zu Jeruſalem ausgieſſen den Geiſt der gnaden vnd des Gebets/ Denn ſie werden mich anſehen / welchen ſie zuſtochen haben.

Hie redet Gott ſelbs/ Denn den Geiſt der gnaden geben/ gehört Gotte ſelbs zu. Alſo

Geiſt der gnaden.

ſpricht eben dieſer einige Gott / man habe jn durchſtochen / Das iſt je der Perſon Chriſti am Creutz widerfaren / Johan. am 19. Capit. da einer von den Kriegsknechten hat ſeine Seiten mit einem Speer durchſtochen / vnd iſt zuhand Blut vnd Waſſer heraus gefloſſen.

DIeweil Gott vnd Menſch in Chriſto nur eine Perſon iſt / ſo pfleget die Schrifft vmb ſolcher perſönlichen vereinigung willen alſo zu reden / Als 1. Corinth. 2 Cap. Sie haben den HERRN der Herrligkeit gecreutziget. Denn man mus die Perſon Chriſti nicht zutrennen / vnd ſagen / Chriſtus der Menſch hat für vns gelitten / vnd iſt durchſtochen worden / Sondern Gott v Menſch / dieſe einige Perſon / der HERR der Maieſtet / iſt gecreutziget worden.

AVs dem grund des alten Teſtaments wird die Gottheit Jeſu Chriſti im newen Teſtament allenthalben bewehrt.

Actor. am 20. Habt acht auff euch ſelbs / vnd auff die gantze Herde / vber welche euch der heilige Geiſt geſetzt hat zu Biſchoffen / zu weiden die gemeine Gottes / die er durch ſein eigen Blut erworben hat.

Beda. Vber welche wort ſpricht Beda / Hie hat S. Paulus keine ſchew zu ſagen / Gottes Blut / von der einigung wegen der Perſon in zweien Naturen des HErrn Jeſu Chriſti / vmb welcher willen auch geſprochen wird / Des Menſchen Son / der im Himel iſt.

Neſtori. Derhalben ſol der Ketzer Neſtorius auffhören des Menſchen Son abzutrennen vom Son Gottes / vnd im ſelbs zween Chriſtos machen.

Johan.

Johan. 1. ſpricht Johannes der Teuffer Chr ſti/ Ich habs geſehen/ vnd habs bezeu- get/ das eben Der/ Gottes Son iſt.

HJe ſpricht Cyrillus vber Johannem/ Das im Griechiſchen dieſe wort gar deut- lich mit einem Artickel anzeigen/ das eben d eſe Perſon Chriſtus/ ſey derſelbige Son Gottes/ Nemlich/ auff ein ſonderliche wei- ſe ein Son. Wir ſind Söne aus gnaden zur Kindſchafft auffgenomen. Aber Chriſtus iſt der rechte/ ewige natürliche Son Got- tes/ aus Gottes Vaters ſubſtantz geboren/ der in den Figuren/des Geſetzes Moſi vor- bedeutet iſt/ vnd in der Propheten Schrift- ten verkündiget wird.

Vnd Johan. am 3. Alſo hat Gott die Welt geliebet/ das er ſeinen eingebornen Son gab/ Auff das alle die an jn gleuben/ nicht verloren werden/ ſondern das ewige Leben haben.

Hierüber ſpricht aber der heilige Cyrillus/ Mit dieſen worten gibt Chriſtus klar zu- uerſtehen/ das er der ware natürliche Gott iſt/ Denn es iſt je von nöthen/ das der einge- borne Son Gottes/ der dem Vater gleich iſt/ warer Gott ſey/ der die wirdigkeit der Kindſchafft nicht von hauſſen her hat/ ſon- dern der warhafftiglich/ das iſt/ das er ge- nennet wird.

Cyrillus.

Vnd Johan. 10. ſprach Chriſtus zu den Jüden/ Es mag niemand meine Schafe aus meines Vaters Hand reiſſen. Ich vnd der Vater ſind eines/ oder ein ding. Vnd die

Jüden wolten jn ſteinigen vnd ſagten / Du biſt ein Menſch / vnd machſt Gott aus dir ſelbs. Hie haben die Jüden fein verſtanden / das Christus Gott ſeinen Vater nennet. Vnd ſprach auch / Ich vnd der Vater ſind eins / oder ein ding. Das er ſich einen waren Gott vnd Gottes natürlichen Son nennet / der dem Vater gleich iſt / wie S. Auguſtinus dieſe wort ausleget.

Auguſtinus.

Johannis am 20. nennet Thomas Chriſtum mit ausgedruckten worten Gott / vnd ſpricht / Mein HErr vnd mein Gott. Hie erinnert vns der heilige Cyrillus aber ein mahl / das man fleiſsig auff die wort mercke / denn ein jeglichs wort / HERR vnd Gott / hat ſeinen eigen Artickel in der Griechiſchen ſprach / darin das newe Teſtament geſchrieben iſt / Dabey man gründlich erkennet / das Chriſtus nicht ein HERR oder Gott genennet wird auff dieſe weiſe / wie die Engel vnd Oberkeit auch Götter genennet werden / Sondern auff ein ſonderliche weiſe / vnd eigentlich / denn er iſt der ware natürliche Gott.

Cyrillus.

Merckt vmb kürtze willen / das das gantze Euangelium Johannis / ſchier in allen Capiteln vnd Verſen / nichts anders iſt / denn ein zeugnis von der Gottheit Chriſti / Darumb laſſe dir S. Johannis Euangelium von hertzen lieb ſein.

Euangelium S. Johannis.

SAnct Paulus Rom. 1. Capitel ſpricht / Gott habe das Euangelium durch ſeine Propheten verheiſſen in der heiligē ſchrifft / von ſeinem Sohn. Da nennet er Chriſtum

auch

auch auff eine ſonderliche weiſe Gottes Son/ als den natürlichen Son.

Rom. am 9. ſpricht er/ Es kompt nach dem Fleiſch Chriſtus von den Vätern her/ der da iſt Gott vber alles gelobet in ewigkeit/ Amen.

Tito am 2. Wir warten auff dieſelbige hoffnung / vnd erſcheinung der Herrligkeit des groſſen Gottes / vnſers Heilandes Jeſu Chriſti.

Philip. am 2. Cap. Da Chriſtus in Göttlicher geſtalt war / hielt ers nicht für einen raub Gotte gleich ſein / Sondern euſſert ſich ſelbs / vnd nam Knechts geſtalt an/ ward gleich wie ein ander Menſch / vnd an geberden als ein Menſch erfunden.

Coloſſ. am 2. In Chriſto wohnet die gantze fülle der Gottheit leibhafftig. Das iſt/ wie Theophylactus auslegt/ weſentlich/ Alſo/ das hie Gott vnd Menſch ein Perſon iſt/ vnd ſind nicht zween Söne/ ſondern ein Son Gottes/ ein Chriſtus.

Vnd 1. Johan am 5. Wir ſind in dem warhafftigen/ in ſeinem Son Jeſu Chriſto/ Dieſer iſt der warhafftige Gott/ vnd das ewige Leben. An dieſen zeugniſſen von der waren Gottheit Chriſti/ laſſe dir jtzt gnügen.

Anna.

IR habt der Zeugniſſen nicht wenig eingefüret / Ich habe auch ſonſt offt von

euch gehöret / das jr die Gottheit Chriſti mit mancher langer Predigt beweret habt / Vnd wenn jr auff dieſen Artickel komen ſeid / ſo habt jr nimer auff hören können / Was iſt die vrſach?

Vrbanus.

Ein einfeltiger möchte meinen / es were vergeblich / Aber liebe Hausfraw / laſſe dirs keinen ſchertz ſein / vnd bilde dir dieſe oberzelten Schrifften wol in dein hertz. Denn dieſe Gottheit Jheſu Chriſti iſt ein hoher notwendiger Artickel / welchen der böſe Geiſt in ſeinen glieder / von der Apoſtel zeit an / nie hat vnangefochten gelaſſen. Er hat jn angefochten da S. Johannes der Euangeliſt noch lebte / durch den Ertzbuben Cerinthum. Nachmals durch andere verblente / elende / Teufelsglieder / Arium / Euemium / Achillam / Eunomium / Paulum Samoſatenum. Jtzt durch die vnſinnigen Widerteuffer.

Cerinthus. Arius / etc.

Derhalben mercks vnd behalts / Das niemand kan from vnd ſelig werden / er gleube denn / das Gott ſelbs ſey Menſch worden / das das ewige Wort / welchs bey Gott war / Gottes natürlicher Son / der Menſchliche natur an ſich in der zeit genomen hat / kein Creatur ſey / ſondern der ewige Schöpffer ſelbs / warer Gott. Vnd wer das nicht gleubet / der mus in ſeinen Sünden ewiglich ſterben vnd verderben / Denn er hat das rechte ware leben nicht / welches iſt das ewige Wort der Son Gottes / auſſerhalb welchem kein wares leben iſt / allein in jm iſt das Leben.

Johan. 1.

Wenn Jeſus Chriſtus allein ein Menſch were / vnd nicht auch Gott ſelbs / alſo das

die Menſchen Chriſti für ſich ſelbs allein were ein eigene Perſon / on Gott Sohne / ſo köndte er vns von Sünden / Tod vnd Teuffel nicht erretten / ob er ſchon heilig vnd on Sünde were. Es weren auch die Propheten nicht erfüllet / welche entweder mit heimlichen / doch gründlichem inhalt / oder mit öffentlichen worten erweiſen / das Gott ſelbs ſolte ein warer Menſch werden.

NV ſihe des leidigen abtrünnigen Geiſtes tücke vnd geſchwindigkeit / Dieweil Gott nicht wil gefunden werden / auſſerhalb dieſer Menſcheit Chriſti / ſondern allein in der Menſcheit Chriſti / So wil er den jrrthumb einfüren / Chriſtus ſey nicht warer Gott / auff das die armen Sünder / Gott auſſerhalb Chriſto ſuchen ſollen / vñ nimmermehr finden. Denn wer ſich da verfüren leſt / vnd gleubet / Chriſtus ſey nur allein ein Menſch / vnd nicht warer Gott / der hat keinen Chriſtum / keinen Heiland / keinen Erlöſer / kein Leben / In ſumma / keinen Gott. Denn er macht jm ſelbs einen Chriſtum der nirgend iſt / der nicht helffen kan / vnd ſuchet Gott auſſerhalb Chriſto / da er ſich nicht wil finden vnd ergreiffen laſſen / So folget je / das er mus verdampt werden.

DAs iſt eben des Teuffels anſchlag / darumb hüte dich. Die Welt leufft zu jrem ende. Des Teufels gericht vnd verdamnis iſt nahe / Darumb verſucht vñ gebraucht er alle ſeine kunſt vnd macht wider Chriſtum vnd wider die Chriſtenheit / Er kan nichts wenigers leiden / denn die heilſame Lere vnd reinen glauben / Darumb wache im Gebete vnd vbung Göttliches Worts.

Anna.

GOtt habe ewig lob/ Ich mercke es wol/ vnd wils auch vnſern Kindern alſo einbilden. Lieber Gott/ wie not iſts/ das wir die Gottheit Chriſti gleuben/ Man ſolche alle Creatur in Himel vnd Erden verleugnen/ tauſent mal ſterben/ ehe man an der waren Gottheit Chriſti/ nur in einem einigen Buchſtaben zweiffelte.

Von der zeitlichen Geburt Chriſti.

SO faret nu fort/ vnd bemercket die ander Geburt Chriſti/ die in der zeit geſchehen iſt/ als er warer Menſch geboren ward/ von Maria der ewigen Jungfrawen.

Vrbanus.

Von der zeitlichen Geburt Chriſti/ haſtu eins theils droben auch gehört/ da ich vom ſtam Chriſti/ vnd von Maria der hochgelobten Gottes gebererin geredt habe/ Vnd den Spruch Jeſaie am 7. Cap. Das der Son Marie Jeſus/ ſolt Immanuel heiſſen/ das iſt/ Gott mit vns/ Vnd den Spruch Michee am 5. Capitel verkleret. Nu ſpricht dauon weiter Jeſaias am 9. Cap.

VNs iſt ein Kind geboren/ ein Son iſt vns gegeben/ welches Herrſchafft iſt auff ſeinen Schultern/ vnd er heiſt Wunderbar/ Rath/ Gott/ Held/ Ewig Vater/ Friedefürſt/ Auff das ſeine Herrſchaffe gros werde/ vnd des Friedes kein ende/ Auff dem ſtuel Dauid vnd ſeinem Königreich/ das ers zurichte vnd ſtercke mit Gericht vnd Gerechtigkeit/ von nu an bis in ewigkeit.

Solches

Solches wird thun der eiuer des HErrn Zebaoth.

JN dieſer Prophecey vom Reich Chriſti/wird vns nicht allein die zeitliche Geburt Chriſti / fürgehalten / ſondern auch ſein Ampt/Reich vnd Regiment.

ERſtlich ſpricht er/ Ein Kind iſt vns geborn/ein Son iſt vns gegeben. Auff das wir wiſſen/ das dieſe geburt Chriſti / vnd was er iſt/thut vnd hat/das ſol aus dem Väterlichen willen Gottes/ vns armen Sündern dienen/die wir in dieſe Welt aus dem fleiſch vnſeliglich geborn ſind/nemlich/Kinder des zorns/ arme Sünder von Mutter leib an/ vnd derhalben verdamlich. Aber hie wird ein ſolch Kind geboren/ des geburt iſt rein/ voll benedeiung vñ heil/vñ wird vns zu liebe vnd dienſt geboren/dz wir durch jn/vom vaſtat vnſers Fleiſchlichen Adams geburt/gereiniget/wider geborn/ from vnd ſelig werden. Wie denn die Chriſtenheit von alters her/allezeit auff die Weihenachten frölich geſungen hat. Ein Kind iſt vns geborn / etc.

Ein Kindlein ſo löbelich/
Iſt vns geboren heute.
Von einer Jungfrawen ſeuberlich/
Zu troſt vns armen Leuten.
Wer vns das Kindlein nicht geborn/
So weren wir allzumal verlorn/
Das heil iſt vnſer aller.
Eya ſüſſer Jeſu Chriſt/
Der du Menſch geboren biſt/
Behut vns für der Helle.

Jhe/

SJhe/ wie dieſer Geſang mit verſtendlichen worten/ den rechten Kern dieſer Prophecey ſo fein begreifft. Erſtlich ſinget die heilige Chriſtenheit / Es ſey ein Kindlin vns armen Leuten zu troſt geboren/ Vnnd bekennet / das dis Kind vmb vnsert willen geboren ſey / Denn für ſich ſelbs hette er ſolches nicht bedurfft/ Was bedarff Gott der Creatur?

Zum andern / bekennet die Chriſtenheit / die frucht ſolcher geburt / nemlich / vnſer Seligkeit. Denn wo das Kindlin nicht geboren were / So weren wir Sünder blieben/ vnd hetten vns ſelbs nicht mögen helffen / ſondern weren ewiglich verloren geweſt.

3. ZVm dritten/ bekennet ſie/ das ſolcher Heiland allen Menſchen zu gut komen ſey / Wie Simeon Luce am 2. auch bekennet/

Simeon. vnd ſpricht/ Meine augen haben deinen Heiland geſehen/ Welchen du bereitet haſt/ für allem Völckern. Ein Liecht zu erleuchten die Heiden / Vnd zum preis deines Volcks Iſrael. Vnd S. Paulus 1. Timoth. 2. Chriſtus Jeſus hat ſich ſelbs zum Löſegelt für alle gegeben.

4. Zum vierden/ ſinget die Chriſtenheit/ von dem Reich vnd der gewalt Chriſti/ vnd bekennet die ware Menſcheit vnd Gottheit des Kindleins Jeſu/ vnd ermanet jn bey ſeinem namen Jeſus/ das iſt/ Heiland/ das er vns wölle für dem ewigen verdamnis behüten/ Damit bekennet ſie/ das dis Kind ein König ſey/ vnd ein gewaltiger HERR vber die Sünde/ Tod/ vnd Helle. Darumb mus er ja warer Gott ſein/ vnd das in ſeiner

macht.

macht ſtehe / vns ſelig zu machen / vnd für der Helliſchen pein zu behüten.

Anna.

Was iſts aber / das der Prophet ſpricht / Seine Herrſchafft ſey auff ſeiner Schultern?

Vrbanus.

Haſtu nie gemalet geſehen / wie das Kindein Jeſus vom Himel herab feret zu Maria / vnnd hat ein Creutz auff ſeiner Achſſeln?

Anna.

JA / das hab ich geſehen / Es bedeutet aber ſein Leiden.

Vrbanus.

WAs hat er aber anders getragen an ſeinem Creutze / denn vns verlorne Sünder / mit der laſt aller vnſerer Sünden / wie S. Petrus 1. Pet 2. ſagt / Vnd Johan. 1. Er iſt das Lamb Gottes / das der Welt Sünde tregt. Er iſt der gute Hirt / der das verlorne Schaff auff ſeiner Achſeln wider heimbringet / Luce am 15. Wir ſind auch das Königreich Chriſti / Denn S. Petrus nennet vns das Königliche Prieſterthumb vnd eigenthumb Chriſti. Er iſt der feſte Eckſtein / der die andern Stein alle / das iſt / die gantze Chriſtenheit / in ein Geiſtlich Gebew tregt / die wird auff jn gebawet / als auff einen Felſen / Pſal. 118. Matth. 16. Epheſ 2.

DJeſen Text leſen wir im Chaldeiſchen alſo / Er (das Kind) wird das Geſetz auff ſich nemen / das ers halte oder erfülle. Welches vns warlich ein tröſtlicher Text iſt / Denn es iſt jn der Menſchlichen verſtörten

vnnd ſündigen Natur/ in allen krefften vnmüglich/ Rom. 8. das Göttlich Geſetz zu erfüllen/ es iſt eine hohe lere Derhalben ſendet Gott ſeinen lieben Son Chriſtum / das er das Geſetz auff ſich neme vnd erfülle / vnnd alſo er ſelbs allen Chriſtgleubigen ein rechte erfüllung des Geſetzes würde / das ſie/ wiewol noch Sünder / vmb Chriſtus willen / auch für gerecht gehalten würden für Gott / als hetten ſie das Geſetz ſelbs mit eigener perſönlichen frömkeit erfüllet. Vnd das er vns den heiligen Geiſt verdienete vnd gebe / der die verwundte Natur heilete vnd reformirete / das ſie ſelbs auch möchte das Geſetz halten/ on welchen Geiſt Chriſti iſt es vnmüglich/ das Geſetz zu erfüllen.

NV folgen ſechs ſchöner Namen oder Titel des Kindleins.

Zum erſten heiſſet er Pele/ das iſt/ Wunderbar oder der wunderbarliche ding thut. Er iſt freilich wunderbarlich in ſeiner Perſon/ vnd in ſeinen wercken/ vnd hat ein wunderbarlich Reich / das regieret vnd beſchützet er wunderbarlich.

SEin Perſon iſt wunderbarlich/ Er iſt ein warer Menſch / Aber gleichwol auch der ware / ewige allmechtige Gott. Er wird wunderbarlicher weiſe geboren/ nemlich/ allein von einer Jungfrawen/ on zuthun Menlichs Samens. Alle ſeine werck ſind wunderbarlich. In der Kindheit / da er zwelff Jahr alt war/ diſputieret er mit den gelehrteſten Meiſtern zu Jeruſalem im Tempel. Da er nu erwachſen war / thet er zeichen/ die ſonſt niemand thun kan / wie Nicodemus Johan am 3. Capit. ſagt/ Er macht die Blinden ſehend/ die Tauben hörend. Er treibt die

Teuffel aus von den Beſeſſenen. Er reiniget die Ausſetzigen / Er vertreibet alle Kranckheiten. Er wecket auch die Todten auff. Er ſpeiſete mit wenig Brot viel tauſent Menſchen. Er gebote dem Meer das es ſtille ward / vnd es gehorchte jm / vnd ward ſtill. Er vergab die Sünde / vnd machet Leib vnd Seel geſund. Vnd da er vmb vnſern willen gutwilliglich geſtorben war / ſtund er wider auff vom Tode aus eigener krafft.

NV ſihe / wie wunderbarlich ſtellet er ſich / da er vns wil von dem Teuffel erlöſen / vnd in ſein ewiges Reich bringen.

ER wil die ſterblichen Menſchen vom Tode erlöſen / vnd jnen das ewige Leben geben / Vnd wird ſelbs auch ein ſterblicher Menſch / gehet in Tod / vnd leſſet ſich begraben / ligt bis an dritten tag im Grabe. Iſt das nicht wunderbarlich ding? Er iſts / durch den wir ſollen ewiglich leben / wie die Propheten vnd das Euangelium anzeigen / Vnd Sanct Paulus 2. Timoth. 1. nennet das Euangelium Chriſti ein verheiſſung des lebens in Chriſto.

Frage nu deine Vernunfft / wie ſich das zuſammen reime / Das vnſer König / da er wil ſein Reich anfahen / vnd die ſeinen erlöſen / vnd jnen von allem vbel helffen / gehet er ſelbs hin in allem jamer. Er wil vns reich machen / vnd wird ſelbs arm. Er wil vns zu den höheſten ehren bringen / vnd gibt ſich ſelbſt in die gröſte ſchmach / leſt ſich vnter die Vbeltheter ans Creutz hengen. Er wil vns krafft geben wider alle Feinde / vnd wird ſelbs ſchwach / leſt ſich die Feinde fahen / binden / geiſſeln / krönen / vnd ans Creutz hefften /

vnd

vnd tödten. Summa / Er wil vns helffen / vnd ſchreiet doch ſelbs am Creutz / Mein Gott / Mein Gott / Warumb haſtu mich verlaſſen? Er ſprach / Wer an mich gleubet / der ſol den Tod in ewigkeit nicht ſchmecken / Vnd er ſelbs ſtirbt / vnd wird begraben.

Sihe / wenn man hie nach der Vernunfft vrteilete / ſo würde die Vernunfft bald predigen / wie Cleophas vnd ſein Geſell am Oſtertage / Wir meineten / der were der Erlöſer Iſrael / der vns allen helffen ſolte / So gehet er ſelbs hie in den Tod / Wie ſol vns ein Todter helffen / oder ein ewiges Reich haben? Luc. 24.

Siheſtu / das der Name Pele / Wunderbar / nicht vergeblich iſt in dieſem Kinde / Denn wie ſein Name lautet / Jeſus / das iſt / Heiland / Alſo iſt er auch warlich ein Heiland / der vns aus not hilfft. Vnd alſo hat es jm gefallen / das er vns durch ſeine Armut / ewig reich machete / vnd durch ſeine erlittene ſchmach / von der ewigen ſchande / zu ewigen Ehren brechte / Durch ſeine ſchwachheit ein ewige krafft gebe / Durch ſeinen Tod ewig lebendig machete / Vnd vnſern Tod mit ſeinem Tode gantz vnd gar austilgeten / Vnd dis alles hat er gethan / vnd thut es in vns teglich / ſo er vns jm ſelbs gleichförmig machet / Das iſt / vns ſchwach macht im fleiſch / aber ſtarck im Geiſt / Gering vnd veracht vnd fusſhadern für der Welt / aber für Gott gefeſt der ehren. So lest er vns dahin ſterben / das die Heiden meinen / es ſey kein vnterſcheid vnter einem Chriſten vnd vngleubigen / vnd iſt dennoch vnſer Tod thewer für jm / vnd lest vns nicht im Tode bleiben. Pele. Jeſus.

Das

Das ſind alles groſſe wunderbarliche Werck / die weit vbertreffen alle ſinne vnnd verſtand der Menſchen/alle krafft vnd wirckung der Natur.

ZVm andern heiſſet er Joetz/das iſt/ Rat/ Denn weil dieſer Pele vns ſo wunderbarlich füret vnd regieret / durch creutz vnd ſchand zun ehren erhöret / wir aber vnwiſſend vnd verzagt ſind / ſo iſt von nöten / das er vns auch wunderbarlich rate vnd helffe / Denn wir vermögens von vns ſelbs nicht / das wir im Creutz vnd in der nachfolgung Chriſti beſtehen möchten. Wie ret er vns ? Er ret vns auch viel anders/ denn die Welt ret/ Die Welt ret/ man ſol das creutz vnd vnfall fliehen vnd ſich dafür hüten vnd wehren. Joetz. Rat.

Aber Chriſtus füret ſeine Chriſtenheit hinein ins Creutz vnd Leiden / vnnd leſt ſie allda/wie Gold im fewr beweret vnnd gefeget werden. Aber er ret jhnen mit ſeinem tröſtlichen Wort. Wie er Johan. am 16. zu den Apoſteln ſagt / Seid getroſt / Ich habe die Welt vberwunden. Vnnd weiter ſpricht er / Jr werdet weinen vnd heulen / Aber die Welt wird ſich frewen. Ihr aber werdet trawrig ſein, Doch ewere trawrigkeit ſol zur frewde werden vnd ewer frewde ſol niemand von euch nemen.

Vnd was iſt die gantzee heilige Schrifft anders / denn ein volle reiche Apoteck / darinne man in allerley kranckheit vnnd anligen / artzney vnd troſts gnug findet ? Wie Rom. am 15. S. Paulus ſpricht / Alle ding ſo geſchrieben ſind/ſind vns zur Lehre geſchrieben/Auff das wir durch gedult vnd troſt der Schrifft hoffnung haben.

DEr in der Schrifft redet / der iſt Allmechtig/kan vñ wil allweg helffen ſein wort hat einen nachdruck / Es iſt der Tröſter der heilige Geiſt/ein Geiſt der Warheit.

ALſo leſen wir im Buch der Weisheit am 16. Capitel / HERR / es hat vns kein Kraut noch Pflaſter geholffen/oder geſund gemacht/ſondern dein Wort/ das alle ding geſund macht. Vnd 1. Macc. 12 ſpricht Jonathas der Hoheprieſter zu den Spartianern / Die Jüden bedürffen der Heiden freundſchafft vnd geſelſchafft nicht/denn ſie haben die heiligen Bücher der Schrifft in Henden / die tröſten ſie gnugſam.

Lieber/was angſt/ kummer vnd not / kan in dieſer Welt ſo groß jmer ſein / dawider Gottes Wort / das heil ge Euangelium / nicht krefftigen vnd vberaus reichen troſt gnug habe? Dieweil allda zeitliche vnd ewige hülffe verheiſſen wird/ vnd die verheiſſung ſind durch Chriſtum feſte vnd Amen. Lieſe aller Heiden Bücher vnd Schrifften/ die ſich doch hoch bemühet haben / troſt zu finden wider den Tod / So iſt alle jre kunſt weniger denn gar nichts/gegen dieſen zweien Sprüchen.

Matth. 10. Fürchtet euch nicht für denen die den Leib tödten / Sie können aber die Seele nicht tödten. Hie haſtu die vnſterbligkeit der Seelen/ dauon die Heiden gleich reden / wie der Blinde von der farbe. Dieſe Wort aber redet die ewige Warheit / vnd das ware Leben/Chriſtus ſelbs.

Johan. am 6. Ein jeglicher / der an Gottes Son gleubet/ der hat das ewige Leben / Vnd ich wil jn am Jüngſten tage aufferwecken.

wecken. Hie haſtu die Aufferſtehung des fleiſches n dauon alle Heiden vnd die gantze Welt mit all jrer Weisheit gar nichts gewuſt haben.

Wolan/ ſo laſſe einen Menſchen ſchon in Todes nöthen ſein / in groſſer verfolgung / vnd in ſchrecken des Gewiſſens ſeiner Sünde haben/ Wenn er allein dieſe zween Sprüche durch den Glauben ergreifft vnd behelt / ſo hat er troſt gnug / Denn er hat vergebung Sünden/ vnd eine gewiſſe hoffnung des ewigen Lebens/ Ja er hat das ewige Leben/ denn er iſt in Chriſto / vnd Chriſtus in jm.

Das iſt ja ein rechter Rat / Denn aller Menſchen troſt vnnd rath beſtehet nicht/ Aber des HErr Rath beſtehet ewiglich. Vnd der Vater gebeut/ das man dieſen Ratherrn hören ſol/ Matth. 4. Den ſolt jr hören.

Die 70. Dolmetſcher geben hie in jrem Text Chriſto einen ſonderlichen Titel/ vnd nennen jn den Engel des groſſen Rats/ Deñ Chriſtus iſt der geſandte/ aus dem groſſen Rath der einigen Dreyeinigkeit / vnd iſt die Weisheit des Vaters.

DEr dritte name des Kindes iſt/ El/ das heiſſet Krafft oder Gott/ wie es die 70. Dolmetſcher geben haben / Theos iſchyros/ das iſt/ der ſtarcke Gott. El. Krafft.

Dieſer Name iſt ſehr tröſtlich / denn er zeiget vns an/ das vns Chriſtus nicht allein rate mit dem Wort des Euangelij/ ſondern iſt ſelbs dabey / vnd gibt den nachdruck. Denn er gibt den heiligen Geiſt/ der vns den Glauben gibt/ vnd bey dem Wort feſte erhelt/ das wir auff dem Wort beſtehen/ wie

auff einem Felſen/vnd wider alle Feinde ob⸗ ligen vnd ſiegen/ Vnnd mit dem Pſalmiſten ſprechen/Pſal 118. Der HErr oder Gott iſt meine ſtercke. Vnd mit S. Paulo Philip. 4. Ich vermag alle ding durch Chriſtum / der mich ſtercket.

Gibbor Helt.

DEr vierde Name iſt/ Gibbor/ Helt. In den erſten dreien Namen/ haben wir/ wie es Chriſtus mit vns helt / wenn er vns zu ſich in ſein Reich nemen wil. Erſtlich/feh⸗ ret er wunderbarlich mit vns / machers ſel⸗ tzam mit der töddtung vnſers alten Adams/ das wir vns nicht können darein richten. Darnach tröſtet er vns mit ſeinem Euange⸗ lio. Zum dritten / iſt er gegenwertig mit ſei⸗ ner eigenen krafft / vnd hilfft vns hindurch. Aber dieſer vierde Name zeiget an / wie Chriſtus mit ſeinen vnnd vnſern Feinden handele.

Chriſtus ein Helt.

Chriſtus wird in der Schrifft ein Helt genennet/vmb ſeiner vnüberwindlichen ſter⸗ cke willen / Denn dieweil er ein König iſt/ vnd ſein Königreich im friede bewaren wil/ ſo mus er die Feinde des Königreichs vn⸗ terdrücken/ das die Chriſten friede für jnen haben. Dazu gehört ſtercke/ Denn der Teufel mit der Welt/die Sünde mit dem Tode/ſind fürwar grauſame ſtarcke Feinde. Der Tod iſt aller Welt zu ſtarck/vnnd der böſe Geiſt/ als Hiob am 24. ſpricht/iſt ſo ſtarck/das auff Erden niemand jm zuuergleichen iſt / Er iſt ein König vber alle Kinder des hohmuts. Vnd Luce 11. iſt er der ſtarcke Gewapnete/ der ſeinen Pallaſt alſo hütet vnnd bewaret/ das alles im friede iſt.

Aber Chriſtus iſt Stercker/der den bö⸗ ſen Geiſt vberwindet / Johan. 13. Coloſſ. 2.

vnd errettet vns für aller gewalt der Finſternis/ Dauon Pſalm 19. Er frewet ſich wie ein Helt zu lauffen den weg.

ER hat die Sünde/ den Tod vnd Helle vberwunden/ vnd füret jtzt allein diese hohe Titel/Actor. am x. Chriſtus ein HErr aller ding. Philip. 2. Ein HErr/ für dem ſich alle Knie beugen. Rom. 14. Er herrſchet vber lebendige vnd Todte. 1. Johan. 3. Chriſtus Gottes Son iſt erſchienen / das er die werck des Teuffels zerſtöre.

Coloſſ am 2 Chriſtus hat ausgezogen die Fürſtenthum vnd die Gewaltigen / vnd ſie ſchaw getragen öffentlich/vnd einen Triumph aus jnen gemacht/durch ſich ſelbs.

JEſaie am 8. heiſſet er Raubebald/Eilebeute. Wir waren vnter die Sünde verkaufft/arme Knechte des Teuffels/Rom. 7. Welcher vns mit ſeiner Tyranney gantz vnd gar vnterdruckte/nach allem ſeinem willen/ 2. Timoth. 3. Da kam vnſer ſtreitbarer Helt/ vnnd Lewe vom ſtamme Juda / Chriſtus/ vnd kempffte mit dem Fürſten der Finſternis/der des Todes gewalt hatte/ vnd vberwand jn / vnd name jm durch den Tod ſeine Macht/vnd erlöſet vns von jm/wie er Joh. am 8. ſpricht / Wenn euch der Sohn frey macht/ſo ſeid jr recht frey vnd ledig.

DEr fünffte Name/ Abiad/ Immer Vater/oder Ewig Vater. Durch dieſen Namen wird die Barmhertzigkeit des Kindlins gegen vns erkennet/das er nicht ein ſolcher König wil ſein in ſeinem Volck / vber dem es ſich/als vber einer groſſen Maieſtet/ müſſe entſetzen / erſchrecken vnnd zittern/ Sondern er wil ein gütig Veterlich Hertz Abiad Immer Vater.

gegen vns tragen vnd brauchen. Vnd wie ſich ein Vater in hertzlicher trew vnd liebe gegen ſeinem lieben Kinde ſtellet/vnd für es ſorget / wie ers wil recht vnd wol aufferzihen/erneeren /leren/züchtigen/ beſchützen/ verſorgen / vnd fein zubereiten zu ſeinem Erbe / Alſo thut auch Chriſtus in ſeinem Reich/ da iſt eitel gunſt vnd liebe / eitel fürſorge vnd wolthat/ Aber gar viel höher vñ beſſer/denn bey einem jrrdiſchen Vater. Ein jrrdiſcher Vater liebet auch ſeine Kinder/ ſorget für ſie / erneeret vnd zeucht ſie auff/ Aber ſolche ſorge vnd trew iſt zeitlich/ vnd kan nicht lang beſtehen / Wenn die Kinder zuweilen jres Vaters rath vnd hülffe am meiſten bedürffen / ſo mus er ſie verlaſſen/ vnd aus dieſem leben ſcheiden.

Chriſtus aber iſt jmer / oder ein ewiger Vater / denn er iſt für ſeine Kinder nur ein mal geſtorben / vnd ſtirbt nu nimermehr/ Er kan vnd wil ſeine Kinder auch nimermehr verlaſſen/Er wil ſie erneeren/verſorgen vnd bewaren / hie vnd in ewigkeit. Er bereitet ſie hie zu / jm zum eigenthum vnd Erbe/das ſie nach dem zeitlichen leben/auch mit jm ewiglich leben vnd regieren in ſeinem Reich.

Vater der künfftigen Welt.

Darauff lautet er gar fein/ der 70. Dolmerſcher Text / die haben das wort Abiad/ Jmer Vater/verdolmerſcht/ ein Vater der künfftigen Welt / oder des künfftigen Lebens. Damit anzuzeigen / das geheimnis der herrlichen Aufferſtehung aller Chriſtgleubigen / in das ware / ewige Leben / in welcher als denn offenbärlich geſehen wird/ wie herrlich die Chriſten /vnd wie lieb vnd werd ſie Chriſto ſind allezeit befohlen geweſen/

weſen. Wenn nu ein Chriſt ſterben mus/ ſol er dieſen Namen Chriſti feſte im hertzen halten/ als ſeinen troſt / Denn er weis / das Chriſtus nicht allein in dieſer kurtzen zeit/ ſondern auch ewiglich wil ein Vater ſein. Wie das S. Paulus gar fein wuſte/ vnd jm ſo feſte in ſeinem hertzen war / das er vnerſchrocken/ ſprach Philip. am j. Capit. Chriſtus iſt mein leben/ vnd ſterben iſt mein gewin / Ich habe luſt abzuſcheiden / vnd bey Chriſto zu ſein.

WArumb haben wir nicht auch luſt zu ſterben / vnd fürchten den Tod ? Fürwar darumb / das wir der Schrifft nicht feſte gleuben/ vnd dieſen Himliſchen troſt/ des lebendigen Worts Gottes / das Chriſtus vnſer ewiger Vater iſt/ nicht ſo tieff vnd ernſtlich bedencken / verſtehen vnd gleuben/ als S. Paulus/ſonſt würde der Tod vnſere hertzen nicht ſo erſchrecken/ wenn wir wüſten vnd gleubten/ was Chriſtus für ein HErr/ Leben vnd Vater iſt aller Chriſtgleubigen.

DEr ſechſte Name iſt/ Sarſchalom/ Friedefürſt. Chriſtus hat ein Reich/ darin iſt Sicherheit / Friede vnd Geleit/ für Tod / Teuffel vnd allem vnglück/ Es ligt nur an dem/ dz wir in ſein Reich komē/ vnd darinnē beſtendig bleiben / ſo hat es keine noth mit vns. Weil vns die Sünde im Gewiſſen beiſſen/ So ſtehet Chriſtus für vns/ der hat ſie getragen vnd gebüſſet / vnd iſt ſelbs vnſer frömkeit worden. Er hat (ſpricht S. Paulus Coloſſ. am 2.) ausgetilget die Handſchrifft / ſo wider vns war / welche durch ſatzung entſtund / vnd vns entgegen war/ vnd hat ſie aus dem mittel gethan/ vnd an das Creutz gehefftet.

VOn welchem rechten Geiſtlichen Friede redet die Schrifft allenthalben / Als Roman. am 5. Wir haben friede mit Gott / durch vnſern HErrn Jeſum Chriſtum. Die Sünde hat vns zu Gottes Feinde gemacht / wie vns S. Paulus Roman am 5. nennet. Aber Chriſtus hat die Sünde ſelbs gebüſſet / vnd vns Gott widerumb verſünet / das er nu nicht ein Feind oder Richter / Sondern vnſer Vater ſein wil / Rom. 5.

SO wir Gott verſünet ſind / durch den Tod ſeines Sons / da wir noch Feinde waren / Viel mehr werden wir ſelig werden durch ſein Leben / ſo wir nu verſünet ſind. Nicht allein aber das / ſondern wir rühmen vns auch Gottes / durch vnſern HErrn Jeſum Chriſtum / durch welchen wir nu die verſünung empfangen haben.

Eph. 2. Jr / die ihr itzt in Chriſto Jeſu ſeid / vnd weiland ferne geweſen / ſeid nu nahe worden / durch das Blut Chriſti / denn er iſt vnſer Friede.

Das iſt nu der rechte Friede / das wir Friede mit Gott haben / durch den Verſüner vnd Mittler Chriſtum. Was hülffe es vns / das die gantze Welt vnd alle Creatur friede mit vns hette / vnnd doch Gott vnſer Feind were? Was kan vns aber alle Creatur ſchaden / wenn Gott friede mit vns hat / vnd vns ſelbs beſchützt / wie ein Vater ſein liebes Kindlin.

Nu höreſtu / das wir einen ſolchen friede haben mit Gott / durch Chriſtum / wenn wir an Chriſtum gleuben / das wir

mögen nu auch ſagen / Iſt Gott mit vns/ Oder für vns/ wer wil wider vns ſein? Roman. 8. Vnd Pſal. 121. Der Hüter Iſrael ſchleſſt noch ſchlummert nicht. Darumb ob wir wol in dieſer Welt angſt haben / Johan. 16 ſo haben wir doch den rechten friede in Chriſto vnſerm Friedefürſten/ Der hat vns friede mit Gott gemacht/ vnd gibt vns ſeinen Geiſt / den Geiſt des friedes / Das wir auch mit vnſerm Neheſten friede haben. Er wündſchet vns ſeinen friede / Johan. am 14. Den friede laſſe ich euch / Meinen friede gebe ich euch/ Nicht gebe ich euch/ wie die Welt gibt/ Er bewart vns auch für vnſern Feinden / das wir ſicher mögen bleiben.

AVs dieſen Titeln Chriſti ſind viel geheimnis zu mercken / als das er warer Menſch / vnd auch warer Gott iſt. Das er ſterben müſſe / dieweil er ein Kind geboren ward. Aber nicht im Tode bleiben / weil er ein ewiges Reich ſol haben. Daher wird gründlich beweret die Aufferſtehung Chriſti vnd vnſer / die wir ſein Erbe vnd Reich ſein ſollen ewiglich. Der Son hat für vns gebeten/ vnd iſt erhöret/ vnd der Vater hat vns den Son zu eigen geſchenckt / Bey dem werden wir ewiglich ſein / die Herberge iſt ſchon beſtelt vnd bereit. Vnd Chriſtus ſpricht Johan. 17. Cap. Vater ich wil/ das / wo ich bin/ auch die bey mir ſein / die du mir gegeben haſt.

Chriſtus warer Gott vnd Menſch.

NV ſaget der Prophet Jeſaias fort vom ewigen Königreich Chriſti / das gros ſein ſol/ dieweil er ein König ſol ſein / nicht allein der Jüden/ ſondern auch der Heiden in der gantzen Welt/ vnd ſol imerdar zunemen

Chriſti Königreich.

 vnd

vnd gröſſer werden / bis an Jüngſten tag/ Vnnd wie er daſſelbige Reich mit Gericht vnd Gerechtigkeit zurichte/ ſtercke vnnd beware ewiglich/ Dauon wil ich/ ſo es Gottes wille iſt/im Titel vom Reich Chriſti / weiter ſagen.

WIe nu vnd wo das Kindlin Jeſus geboren ſey / haſtu oben gehöret / vber den Spruch Michee am 5. vnd aus dem andern Cap. Luce.

Chriſtus iſt zu Bethlehem in Juda / im kalten December geboren / in Windelin gewickelt / vnd in eine Krippen gelegt / Denn Joſeph vnd Maria hatten ſonſt keinen raum in der Herberge.

DIeſe allerheiligſte geburt Jeſu Chriſti/ haben zuuor / wie du gehöret haſt/ die heiligen Propheten geweiſſaget / vnd nachmals die Engel vom Himel den Hirten auff dem Felde verkündiget/ Wie Sanct Lucas am 2. Capitel ſchreibet / Das der Engel ſprach/ Fürchtet euch nicht/ Sehet/ ich verkündige euch groſſe frewde / die allem Volck widerfaren wird/ Denn euch iſt heute der Heiland geborn/ welcher iſt Chriſtus der HErr / in der Stad Dauid. Vnd das habt zum Zeichen/ Jr werdet finden dz Kind in Windeln gewickelt / vnd in einer Krippen ligen. Vnd als bald war da bey dem Engel die menge der Himliſchen Heerſcharen / die lobeten Gott/ vnd ſprachen/ Ehre ſey Gott in der Höhe/ Vnd Friede auff Erden/ Vnnd den Menſchen ein Wolgefallen.

Es haben dieſe Geburt verkündiget die Hirten / die es geſehen haben. Es habens

auch bezeuget/der Stern in Orient/vnd die Weiſen oder Magi/ ſo von Orient bis gen Bethlehem kamen. Simeon vnd Hanna im Tempel haben daſſelbige Kind geſehen/vnd die gegenwertigkeit des verheiſſen Meſsiah bezeuget.

Das gleubet/bekennet/lobet vnd preiſet nu die Chriſtenheit in der gantzen Welt. An allen orten wird Gottes Name gepreiſet/ vnd das Euangelium verkündigt/ Das vns der Heiland Chriſtus Jeſus ſchon zu Bethlehem geboren iſt/Des frewet ſich das rechte Jeruſalem / die Chriſtliche Kirche / Denn aus dieſer Geburt kompt vns aller troſt vnd hülffe.

Von der Flucht Chriſti in Egypten.

Anna.

Was ſagen denn die Propheten von der Flucht Chriſti in Egypten?

Vrbanus.

S Mattheus am 2. Cap. ſchreibet / Da die Weiſen von Orient aus Juda widerumb heim gezogen waren / vnnd nicht wider zu Herode kamen/ da ſey der Engel des HERRN dem Joſeph im traum erſchienen/ vnd habe geſprochen/ Stehe auff/ vnnd nim das Kindlin vnd ſeine Mutter zu dir/ vnnd fleuch in Egyptenland/ vnnd bleibe allda bis ich dir ſage. Denn es iſt furhanden/ das Herodes das Kindlein ſuche / daſſelbige vmbzubringen. Vnd er ſtund auff/ vnd nam das Kindlin vnd ſeine Mutter zu ſich/ bey der nacht / vnnd entweich in Egyptenland/ vnnd bliebe allda / bis nach dem

Tode

Tode Herodis. Auff das erfüllet würde/ das der HErr durch den Propheten geſagt hat da er ſpricht/ Aus Egypten habe ich meinen Son geruffen.

Dieſer Spruch ſtehet Hoſe am 11. Capitel alſo:

Da Iſrael noch jung war / hatte ich in lieb/vnd rieffe jhm/meinem Son/aus Egypten.

HIe thut der Prophet meldung von Iſrael/ das iſt / von dem Jüdiſchen Volck/ vnd von ſeinem Son Jheſu Chriſto / vnnd ſpricht / Gott habe das Volck Iſrael geliebet. Das hat er reichlich an jhnen beweiſet/ Denn er hat ſie/wie ein Vater ſein Kind/ erzogen/verſorget/vnd zu einem groſſen herrlichen Volck gemacht. Vnd wiewol die Jüden allzeit vndanckbar waren/ hat dennoch jnen allezeit ſeine verheiſſung feſte gehalten. Doch ſolchs alles iſt geſchehen vmb Chriſtus des gebenedeiten Samens willen / denn er dem Abraham verſprochen hatte.

DIeſer ſolte vom Jüdiſchen ſtamme komen / nach dem fleiſch / Darumb er auch ſein Volck Iſrael erſtlich aus Egypten/ aus dem Dienſthaus mit herrlicher gewalt gefüret hat/in das Land Canaan / durch Moſen vnd Joſue / Denn er wolte aus dieſem Volck/den Heiland der gantzen Welt/ Chriſtum laſſen geboren werden/wie er durch ſeine Propheten verheiſſen hatte.

Vnd nachmals / als der Heiland Chriſtus/da die zeit erfüllet / geborn ward / vnd vmb des neidiſchen Herodis des Kindermörders willen in Egypten geflohen war/ füret in Gott aus Egypten wider ins Land

Iſrael / wie ſort Mattheus am 2. Capitel anzeigt / vnd ſpricht / Da aber Herodes geſtorben war / Sihe / da erſcheln der Engel des HErrn dem Joſeph im Traum / in Egyptenland / vnd ſprach / Stehe auff / vnnd nim das Kindlin vnd ſeine Mutter zu dir / vnd zeuch hin in das Land Iſrael / Sie ſind geſtorben / die dem Kinde nach dem leben ſtunden. Vnd er ſtund auff / vnnd nam das Kindlin vnd ſeine Mutter zu ſich / vnd kam in das Land Iſrael. Da er aber hörete / das Archelaus im Jüdiſchen Lande König ward / an ſtat ſeines Vaters Herodis / furchte er ſich dahin zukomen. Vnd im traumempfieng er befehl von Gott / vnnd zoch in die örter des Galileiſchen Lands / vnd kam / vnd wonet in der Stad / die da heiſſet Nazareth. Auff das erfüllet würde / das geſagt iſt durch den Propheten / Er ſol Nazarenus heiſſen.

Anna.

Was ſagen denn die Propheten vom Ampt Chriſti?

Vom Ampt Chriſti / das er hat ſollen ſein vnſer König / Prieſter / Lehrer / Verſüner / Mittler / Hirte / Erlöſer / der Welt Richter.

Vrbanus.

DIe Propheten beſchreiben Chriſtum als vnſern König / Prieſter / Lerer / Verſüner / Mittler / Erlöſer / vnd öberſten Richter.

Pſalm 2.

Ich habe meinen König eingeſetzt / auff meinen heiligen Berg Zion.

Ich wil von einer ſolchen weiſe predigen/
Das der HERR zu mir geſagt hat/
Du biſt mein Son/ Heute hab ich dich gezeuget.
Heiſche von mir/ So wil ich dir die Heiden zum Erbe geben / Vnnd der Welt ende zum Eigenthum.

Hie ſpricht Gott der Vater / Er habe ſeinen Son Chriſtum in Zion/das iſt/in der gantzen Chriſtenheit / zu einem Könige geſetzt. Denn Zion war vorzeiten der Berg zu Jeruſalem / darauff Dauids pallaſt ſtunde/ Vnd iſt ein Figur der gantzen Chriſtenheit/ in der gantzen Welt.

Nu meldet der Sohn ſein Predigampt/ das er der Welt predigen wil / das er Gottes Son ſey/ vnd das jhm der Vater alle gewalt gegeben hab / das er nicht allein ein HERR vnnd König der Jüden / ſondern auch der Heyden/ das iſt/ aller Chriſten auff Erden ſey / die ſollen ſein Eigenthum ſein/ in denen er ewiglich regiere / ſo viel ſolches predigt gleuben.

Vnd Pſalm 72.

Gott gib dein gericht dem Könige / Vnnd deine Gerechtigkeit des Königes Sone.
Alle Könige werden jhn anbeten/Alle Heiden werden jm dienen.

Dieſer Pſalm redet von dem rechten Salomon Chriſto / wie er der aller mechtigſte König auff Erden ſol ſein/das jm alle andere Könige müſſen zun Füſſen fallen. Alſo wird Chriſtus auch Pſalm 89. ein König genennet. Doch dauon weiter im Titel / vom Königreich Chriſti.

Pſalm

Pſalm. 89.

Ich wil jn zum erſtgebornen Son machen/ Allerhöheſt vnter den Königen auff Erden.

Jeſaie am 33. Capitel / ſpricht der Prophet von Chriſto.

Gott vnſer Richter / Gott vnſer Geſetzgeber / Gott vnſer König / Er ſelbs wird vns ſelig machen.

Dauon droben gnug.

Solchs leſen wir auch Heſekiel am 37. vnd Zacharie am 9. vnd 41. etc.

Joelis am 2 Capit.

Jr Söne Zion ſpringet auff für freuden im HErrn ewrem Gott/ Denn er hat euch einen Lerer der Gerechtigkeit gegeben.

Dieſer Lerer iſt Chriſtus Jeſus/ vnſer einiger Lermeiſter/ Mat. am 13. Capit. Einer iſt ewer Meiſter/ Chriſtus/ Aber jr ſeid alle Brüder/ Er iſt aber nicht ein Lehrer wie Moſes oder wir/ Denn er leret nicht allein auswendig mit dem Euangelio in die ohren/ ſondern auch inwendig ins Hertz/ durch ſeinen heiligen Geiſt / vnnd leret vnd gibt die rechte frömkeit/ welche für Gott gilt / nemlich/ den Glauben an jn/ Welchen S. Paulus Rom. 3. nennet die Gerechtigkeit Gottes/ Denn der Glaube an Chriſtum iſt Gottes Werck vnd Gabe in vns / welcher vns zur frömkeit zugerechnet wird/ Rom. 4. Gen. am 15. Cap.

Vnd im 84 Pſalm.

Der Lehrer wird mit viel Segen vmbgeben oder geſchmückt.

Der Lehrer iſt Chriſtus/ der warlich mit

eitel Segen geſchmückt vnd vmbgeben iſt/ Denn alle die/ ſo ſeiner Lehre gleuben/ die werden von allem Fluch erlöſet/ vnd gebenedeiete Kinder Gottes des Vaters in ewigkeit. Er vberſchüttet vns mit dem vnerſchepfften Brunnen ſeiner Gaben/ vnd leret vns im hertzen/ das wir von Gott gelehret werden/ vnd den Vater durch den Son lernen erkennen./ darinne ſtehet die ware Benedeiung/das ewige Leben.

JEſaie am 61. haſtu droben gehöret/ das Chriſtus vom Vater geſand iſt/ den Elenden das Euangelium zu predigen/ Wie er ſelbs Luce 4. bekennet vnd ſpricht:

Ich mus auch andern Stedten das Euangelium predigen/ vom Reich Gottes/ Denn dazu bin ich geſand.

Derhalben nennet jhn Jeſaias am 49. Capitel/ein Liecht der Heiden/ vnd das Euangelium ein Liecht der Welt/ Das er vns alle mit ſeiner Lehre vnnd Geiſt erleuchtet/ die wir in der dicken Finſternis der vnwiſſenheit ſitzen/ das wir von Natur/ weder Gott noch vns ſelbs recht erkennen/ Joh. 1. Vnd dz Samaritiſch Weiblin Joh. 4. ſpricht/ Ich weis/das Meſſias kompt/der da Chriſtus heiſt/ Wenn derſelbige komen wird/ ſo wird ers vns alles verkündigen.

Derhalben jhn Möſes Deut. 18. einen Propheten nennet/ das er ſeinem Volck Gottes wort leren ſol. Vnd Jeſaie am 49. ſpricht Chriſtus/ Er hat meinen Mund gemacht wie ein ſcharffes Schwert. Das iſt/ Ich werde mein Ampt mit dem Munde

oder

der Wort füren/welchs wird krefftig ſein/ vnd durchdringen/wie ein ſcharff Schwert.

Alſo ſpricht er zu Pilato/Johan 18. Cap. Ich bin darumb geboren/ vnd bin darumb in die Welt komen / das ich von der Warheit zeugen ſol / Wer von der Warheit iſt/ der höret meine ſtimme.

Zachar. e am 9. Capitel / Er wird Friede leren vnter den Heiden. In ſumma / das gantze Euangelium S. Johannis bezeuget allenthalben/ wie vns Chriſtus zum Lerer der Warheit in dieſe Welt komen iſt / vnd ſeinen Geiſt / ein Geiſt der Warheit / darumb ſendet/das er vns noch vnd allweg die Warheit lere / dadurch wir von Sünden frey/ vnd vom Reich der lügen erlöſet werden. Chriſtus ein Lerer der Warheit.

Vnd darumb haſtu oben in der Prophecey Jeſaie 9. gehöret/ das Chriſtus Joez / das iſt/ ein Ratgeber genennet wird/Denn er leret vns vnwiſſenden/vnd ret vns durch ſeine Lere/ wie wir all vnſern Feinden/vnd allem vbel entrinnen mögen. Dieſen Lerer beſihlet vns der Himliſche Vater ſelbs/das wir jn hören ſollen/Math. 17 Den höret/ ſpricht er. Denn er leret/ ſpricht Mattheus am 7. Cap. als der das anſehen vnd gewalt hat. Joez.

Vnd Pſalm. 110.

Der HErr hat geſchworen / vnd wird jn nicht gerewen/Du biſt ein Prieſter ewiglich/ nach der weiſe Melchizedeck.

Alle Prieſter mit jrem Opffern im alten Teſtament/haben Chriſtum den waren ewigen Prieſteramt Chriſti.

gen Prieſter bedeutet. Vnd der Apoſtel in der Epiſtel an die Ebreer ſtreicht dieſen Vers Dauids vom Prieſterthumb Chriſti gar meiſterlich aus/ mit reichem Geiſt/ wie Christus das Prieſterliche Ampt ſo trewlich für vns ausrichte/das iſt/Gott für vns bitte/ vns vertrette / Mittler vnd Verſüner ſey / vnd den Weg der Warheit lere/ vnd für vnſere Sünde opffere / vnd vns ſegne. Wie dieſe ſtück des Prieſterlichen Ampts/ durch das Leuitiſch Prieſterthum im Geſetz/durch Moſen/vnd durch das ſonderliche vnd wunderbarliche Prieſterthum Malchizedecks / gar fein vnd gründlich ſind zuuor bedeutet worden.

Ebre.2.

Ebre.2. Chriſtus muſte aller dinge ſeinen Brüdern gleich werden/Auff das er barmhertzig würde / vnd ein trewer Hoherprieſter für Gott zu verſünen die Sünde des Volcks. Denn darinnen er gelitten hat vnd verſucht iſt/ kan er helffen / denen / die verſucht werden.

Ebre. 5. Dieweil wir denn einen groſſen Hohenprieſter haben/Jeſum den Son Gottes/der gen Himel gefaren iſt/So laſſet vns halten an dem Bekentnis. Denn wir haben nicht einen Hohenprieſter / der nicht künde mitleiden haben mit vnſer ſchwacheit / ſondern der verſucht iſt allenthalben/gleich wie wir/doch on Sünde. Darumb laſſet vns hinzu tretten mit freidigkeit zu dem Gnadenſtuel/Auff das wir Barmhertzigkeit empfahen/vnd gnade finden auff die zeit/wenn vns hülffe not ſein wird.

Ebre. 5.

Chriſtus hat ſich nicht ſelbs in die Ehre geſetzt/das er Hoherprieſter würde/Sondern der zu im geſagt/ Du biſt mein Sohn/

Hewt

Heut hab ich dich gezeuget. Wie er auch an einem andern ort ſpricht / Du biſt ein Prieſter ewiglich / nach der weiſe Melchizedeck. Vnd er hat am tag ſeines Fleiſches gebet/ vnd flehen mit ſtarckem geſchrey vnd threnen geopffert / zu dem/der jm von dem Tode kunde aushelffen / vnd iſt auch erhöret/ darumb/ das er Gott in ehren hatte. Vnd wiewol er Gottes Son war/ hat er doch an dem das er leid / gehorſam gelernet. Vnd da er iſt volendet/ iſt er worden allen die jm gehorſam ſind / eine vrſach zur ewigen Seligkeit/ genant von Gott ein Hoherprieſter/ nach der weiſe Melchizedeck. Pſal. 2. Pſal. 110.

Johannis am 17. bittet Chriſtus gar ernſtlich für die gantze Chriſtenheit. Lieſe das gantze Capitel/ ſo ſiheſtu/ wie Chriſtus ſo ein trewer Hoherprieſter iſt.

DJe Epiſtel an die Ebreer am 7. Capitel zeiget an ein vnterſcheid/zwiſchen den Prieſtern im Geſetz vnd Chriſto vnſerm ewigen Prieſter/ vnd ſpricht / Jener Prieſter ſind viel geweſen/ darumb/das ſie der Tod nicht bleiben lieſſe. Dieſer Chriſtus aber/darumb das er ewiglich bleibet / hat er ein vnuergenglich Prieſterthum/ Daher er auch ſelig machen kan ewiglich / die durch jn zu Gott komen / vnd lebet jmerdar / vnd bittet für ſie. Denn einen ſolchen Hohenprieſter ſollen wir haben/ der da were heilig / vnſchüldig/ vnbefleckt/von den Sündern abgeſondert/ vnd höher denn der Himel iſt / Dem nicht teglich noth were / wie jenen Hohenprieſtern/ erſtlich für jre eigene Sünde zu opffern/darnach für des Volckes Sünde / Denn das hat er einmal gethan/ das er ſich ſelbs opfferte / denn das Geſetz macht Menſchen zu Hohenprieſtern / die da ſchwacheit ha- Prieſterthum des Geſetzes vnd Chriſti.

 ben.

den. Dieſes wort aber des Eids / das nach dem Geſetz geſagt iſt / ſetzt den Son ewig vnd volkomen.

Vnd Ebre am 8. Wir haben einen ſolchen Hohenprieſter / der da ſitzt zur Rechten / auff dem Stuel der Maieſtet im Himel.

Vnd Ebre 9. Chriſtus iſt komen / das er ſey ein Hoherprieſter / der zukünfftigen Güter / durch eine grœſſere vnd Volkomenere Hütten / die nicht mit der Hand gemacht / das iſt / die nicht alſo gebawet iſt. Auch nicht durch der Böcke oder Kälber Blut / Sondern er iſt durch ſein eigen Blut einmal in das Heilige eingegangen / vnd hat eine ewige Erlöſung erworben. Vnd nennet jhn daſelbſt einen Mittler des Newen Teſtaments.

Vnd Ebre. 10. ſpricht er Die Prieſter im alten Teſtament haben offt müſſen einerley Opffer thun / vnd kundten doch kein Sünde wegnemen. Aber Chriſtus hat ein Opffer für die Sünd geopffert / das gilt ewiglich / vnd ſitzt nu zur Rechten Gottes / vnd wartet hinfort / bis das ſeine Feinde zum Schemel ſeiner Füſſe geleget werden. Denn mit einem Opffer hat er in ewigkeit volendet / die geheiliget werden.

Anna.

SOl er ein ewiger Prieſter ſein / vnd iſt jm vom Vater durch einen Eid verheiſſen / ſo

dz⁊ er nicht im Tode bleiben / Sondern wider aufferſtehen / vnd ewiglich leben / Wie köndte er vns ſonſt ewiglich helffen? Das hette Cleopham vnd ſeinen Geſellen auch mögen tröſten / wo ſie dieſe Schrifft recht verſtanden hetten.

Vrbanus.

Ja es iſt ein vnausſprechlicher troſt / den wir haben aus dem groſſen Prieſterthum Chriſti / Denn ſo Gottes Sohn ſelbs vnſer Prieſter iſt / vnd vns im Himel zur rechten Gottes vertrit / vnd allen vnſern handel ſelbs bey Gott ausrichtet / ſo ſtehet vnſer ſache wol. Denn es iſt gewis / das dieſer Prieſter Gott gefellet / Er hat in ſelbs zum Prieſter geweihet / So hat er ein ſolch Opffer für vnſer Sünde gethan / das auch für hundert tauſent Welt gnug were. So hat er vns erworben / was vns zur Seligkeit von nöthen iſt. So leret er vns ſelbs durch ſeinen Geiſt. Was kan vns denn die Sünde ſchaden? iſt ſie doch gebüſſet / vnd die ſchwere Buſſe am Creutze geſchehen / iſt nu vnſer eigen / ſo ferne wir an Chriſtum gleuben / vnd in für vnſern Prieſter vnd Sündopffer feſte halten. Was wil vns der Tod mehr abgewinnen? Dieſer Prieſter hat im durch ſein Opffer / ſeinen grauſamen Spies / welcher die Sünde iſt / zerbrochen. Prieſterthum Chriſti.

Vber das / iſt auch Chriſtus vnſer ewiger König / der in aller noth helffen kan. Welche zwo wirdigkeiten / das Prieſterthum vnd Königreich / gehören im / als dem waren Erſtgebornen Gottes des Vaters / vnd der ſeligen Jungfrawen Marien Sohn. Vnd wir werden durch den Glauben an jhn auch Chriſtus vnſer ewiger König.

Prieſter/ wie S. Petrus anzeigt/ das wir mit frewdigkeit thüren für Gott tretten/ vnd als die Kinder vom Vater begeren/ was wir haben ſollen.

AVs dieſem grund des 110. Pſalmen/ wie oben geſagt/ haben nu die Apoſtel jre Lere genomen/ von Chriſto vnd ſeinem Prieſterthum/ wie er vns zu Gott bringe/ verſüne vnd vertrette/ als ein Mittler/ das wir nu ſicher vnd frölich bitten mögen/ im namen vnſers ewigen Prieſters.

Als 1. Timoth. am 2. Cap. Es iſt ein Gott vnd ein Mittler zwiſchen Gott vnd den Menſchen/ nemlich/ der Menſch Jheſus Chriſtus/ der ſich ſelbs gegeben hat für vns alle zur Erlöſung.

Vnd 1. Johannis am 2. Capitel/ Meine Kindlein/ ſolchs ſchreib ich euch/ auff das jr nicht ſündiget/ Vnd ob jemand ſündiget/ So haben wir einen Fürſprecher bey dem Vater/ Jheſum Chriſtum den gerechten/ Vnd derſelbige iſt die Verſünung für vnſere Sünde/ Vnd nicht allein für die vnſern/ Sondern auch für der gantzen Welt.

Vnd Epheſ. am 2. Durch jn (Chriſtum) haben wir den zugang alle beide/ in einem Geiſt zum Vater.

Vnd am 3. Durch welchen (Chriſtum Jeſum) haben wir freidigkeit vnd zugang in aller zuuerſicht/ durch den glauben an jn.

Vnd Johannis am 16. ſpricht Chriſtus ſelbs/ Warlich/ warlich/ ſage ich euch/ So jr den Vater etwas bitten werdet in meinem Namen/ So wird ers euch geben.

ALſo bittet S. Paulus allenthalben durch Chriſtum/ als vnſern Prieſter/ vmb welches willen/ vnd durch welchen allein wir

vnd

vnd vnſer Gebet Gotte vnſerm Vater angeneme ſind. Wie er ſpricht / Ebre. am 13. Laſſet vns opffern durch jn (Chriſtum) das Lobopffer Gott allezeit / das iſt / die frucht der Lippen / die ſeinen Namen bekennen.

Weiter mercke / Wo die Propheten die erlöſung Gottes Volcke verheiſſen / das jnen ſol von der Sünde vnd Tode / vnd allem vbel geholffen werden / daſelbſt wird gewißlich Chriſtus Jeſus verheiſſen. Denn es iſt bey Gott beſchloſſen / das er niemand helffen vnd erlöſen wil / niemand gnade beweiſen / denn allein durch Chriſtum. Wie Sanct Paulus Actor. am 4. Capitel predigt / Es iſt in keinem andern Heil / denn in Chriſto / Es iſt auch kein ander Name den Menſchen gegeben / darin wir ſollen ſelig werden.

NV ſihe auff die Prophecey / da wird der Name vnd das Werck Chriſti fein angezeigt. Er heiſſet Jehoſchua / oder Jeſchua / das iſt / Heiland / der helffen vnd erlöſen ſol / Welchs wort wir allenthalben in den Propheten mit mehr oder wenigern Buchſtaben / je doch klar finden.

Pſalm. 98. Alle ende der Erden haben geſehen Jeſchuah / den Heiland vnſers Gottes. Alſo nennet jn offt der 119. Pſalm / Theſchuatechaden den Heiland.

Vnd weiter / Meine Seele hat ſolch verlangen nach deinem Heiland / das ſie gleich ſchwach drob wird. An dieſen orten allenthalben ſehnet ſich der Prophet nach Chriſto / wie S. Auguſtinus ausleget / vber dieſen Pſalm.

Vnd hie kanſtu ſehen / das allezeit von anbegin / Chriſtus der einige Heiland / der Altväter vnd aller Auserweylten hoffnung vnd Hort geweſen iſt / gleich ſo wol als er jtzt vnſer Hort iſt im newen Teſtament / Denn es kan niemand ſelig werden / er ſey denn ein Chriſt.

Vnd Jeſaie am 51. Mein Gerechter oder Gerechtigkeit iſt nahe / mein Heiland iſt ausgangen. Mein Heil wird jmmer vnd ewig bleiben / vnd meine Gerechtigkeit wird nicht abnemen.

HJe iſt der name Jeſchua oder Jeſu allenthalben begriffen / Denn der Prophet redet von Chriſto.

Jeſaie am 52. Gott hat für aller Heiden augen ein heiligen Arm zubereitet / Vnd alle ende der Erden werden ſehen den Heiland vnſers Gottes.

Vnd Jeſaie am 43. Jch bin der HERR / vnd ohn mich iſt kein Moſchia / das iſt Heiland.

Vnd das wort Moſchia hie / komet von dem wort Hoſchia / das iſt ſo viel / als / er hat geholffen oder ſelig gemacht.

Vnd Jeſaie am 45. Denn Jſrael iſt geholffen worden im HERRN / mit ewigem Heil.

DEsgleichen haſtu auch Jeſaie am 33. 46. 66 vnd allenthalben. Vnd Jeſaie am 54. wird er ein Erlöſer geheiſſen / Der wird vber dich herrſchen / der dich gemacht hat /

ſein Name iſt Jehouah/ Gott oder HErr Zebaoth/ vnd dein Erlöſer/ der heilig Jſrael/ wird genennet werden ein Gott des gantzen Erdreichs.

Da ſtehet das Wort Goel / das heiſt Erlöſer/ welches wort man von Chriſto allenthalben in Propheten lieſet. Goel.

Vnd Jeſaie 59. Denen zu Zion wird ein Erlöſer komen/ vnnd denen die ſich bekehren von den Sündern in Jacob / ſpricht der HErr.

Welche Prophecey füret S. Paulus zun Römern am 9. Capit. von Chriſto dem einigen Erlöſer Zion.

Derhalben hat er Hoſee am 13. Cap. dieſen Titel/ Jch wil ſie von der Hand des Todes frey los machen/ Vom Tode wil ich ſie erlöſen. Tod/ wo iſt dein Mord? Helle/ wo iſt dein verderbnis? Aber dieſes wird an andern orten weit ausgeſtrichen werden.

MErcke aber am fürgang/ das dieſer Goel oder Erlöſer/ nit allein ein Menſch ſondern auch warer Gott genennet wird in Propheten. Derhalben iſt er der Sünde / dem Tode/ vnd dem Teufel viel zu ſtarck/ Er wil vnd kan helffen vnnd erlöſen/ Solchen feſten grund hat vnſer Chriſtlicher glaube.

Aus dieſem grund gehet nu dieſe Lehre des Apoſtels / 1. Cor. 1. Chriſtus iſt vnſer Erlöſung.

Galat. 1. Chriſtus gab ſich ſelbs für vnſer Sünde / das er vns von dieſer argen Welt erlöſete.

Ephe.j. vnd Coloſſ.j. Wir haben Erlöſung durch das Blut Chriſti.

j. Theſſal. j. Chriſtus erlöſet/oder erlediget vns von dem künfftigen zorn.

Tito 2. Wir warten auff die ſelige hoffnung vnnd erſcheinung der Herrligkeit des groſſen Gottes/ vnnd vnſers Helffers oder Seligmachers Jeſu Chriſti.

Vnd Luce am 2. Heut iſt euch der Heiland oder Erlöſer geboren/ welcher iſt Chriſtus der HErr.

Ebre 9. ſpricht S. Paulus/ Das vnſer Biſchoff Chriſtus/habe ein ewige Erlöſung erworben/durch ſein eigen Blut. Das newe Teſtament iſt ſolcher Sprüche allenthalben voll.

Chriſtus vnſer Hirte.

DAs aber Jeſus Chriſtus vnſer Hirte/ vnd wir ſeine Scheflin ſind/ on zweiuel ſicher vnd wol vnter ſeinem Schirm bewahret/vnnd in ſeiner Weide reichlich zum ewigen Leben geweidet/ haſtu im 95. Pſalm/ welcher gantz von Chriſto ſinget.

Kompt laſt vns anbeten vnd knien/ vnd niderfallen für dem HErrn/ der vns gemacht hat.

Denn er iſt vnſer Gott/vnd wir das Volck ſeiner Weide/ vnd Schafe ſeiner Herde.

Der 100. Pſalm redet auch von Chriſto.

Erkennet das der HERR Gott iſt/ Er hat vns gemacht/vnd nicht wir ſelbs.

Zu ſeinem Volck/ vnnd zu Schafen ſeiner Weide.

Jeſaie am 40. Er wird ſeine Herde weiden wie ein Hirt/Er wird die Lemmer in ſeinem Arm zuſamē ſamlen/ vñ in ſeiner ſchos tragen/ Er wird die Schaffmůtter fůren.

Alſo findeſtu Johan am x das er ſich den guten Hirten nennet / der ſein leben für ſeine Schäflin dargibt/ vnd jhnen das ewige leben verheiſſet / Das jhm ſeine Schefl in ewiglich niemand ſol aus ſeinen henden reiſſen.

Vnd Luce am 15. iſt er der trewe Hirte/ der das verlorne Schaff ſuchet/ findet/ vnd mit frewden auff ſeine Achſel nimpt / vnnd wider zu Hauſe tregt.

Jeremie am 31. Der zerſtrewer Iſraels wird jn zůſamen ſamlen / vnd wird ſein hůten/ wie ein Hirte ſeine Herde hůtet. Denn der HErr hat Jacob erlöſet/ vnd hat in aus des ſtarcken hand errettet. Welches nicht allein von Iſrael nach dem fleiſch zuverſtehen iſt/ ſondern von dem Iſrael nach dem Geiſt/ vnangeſehen/ Es ſeien der geburt halben Jůden oder Heiden.

Zacharie am 13. Cap. Schwert/ mache dich auff vber meinen Hirten / vnd vber den Man neben mir/ſpricht der HErr Zebaoth. Schlage den Hirten / ſo werden die Schafe der Herde ſich zerſtrewen.

DJeſe Prophecey legt Chriſtus ſelbs aus Matthei 26. nennet ſich dieſen Hirten vnnd ſpricht / In dieſer nacht werdet jhr euch alle ergern an mir / Denn es ſtehet geſchrieben/ Ich werde den Hirten ſchlagen / vnnd die Schafe der Herde werden ſich zerſtrewen.

Wenn

Wenn ich aber wider aufferſtehe/ wil ich für euch hingehen in Galileam.

Ezechiel am 34. ſchilt der Prophet die vntrewen falſchen Hirten in Iſrael/ die Gottes Wort nicht trewlich predigten/ ſondern Menſchen lere/ vnnd ſich ſelbs weideten/ nicht die Scheflin/ vnnd ſpricht/ Nim war/ Ich ſelbs wil meine Scheflin ſuchen/ vnnd ſie heimſuchen/ wie ein Hirte ſeine Herde heimſucht am tage/ ſo er mitten vnter ſeinen Schafen ſein wird/ die zerſtrewet ſind. Alſo wil ich meine Scheflin heimſuchen/ vnnd wil ſie erlöſen/ Ich ſelbs wil meine Scheflin weiden.

Welches aber der Hirte ſey/ des die Schafe eigen ſind/ vnnd der ſie ſelbs weiden vnd erretten wil von aller fahr/ leret Chriſtus Johannis am 10. Capitel/ da er nicht ſchlecht hin ſpricht/ Ich bin ein Hirte/ Sondern wie man im Griechiſchen lieſet/ Ich bin eben derſelbige gute Hirte. Als wolt er ſagen/ Die Propheten haben viel von einem guten Hirten geſaget/ der ſo ſtarck vnd trew ſey/ das er ſeinen Schafen könne vnnd wolle aus aller not helffen. Nu iſt derſelbige rechte Hirte gegenwertig/ vnd ſpricht/ Ich bins. Es ſind ſonſt viel andere Hirten/ Sind aber Mietlinge/ die nicht ſorgen/ wie es den Schafen gehe. Ich aber/ bin derſelbige gute Hirte vñ laſſe mein leben für meine ſcheflin.

Vnd weiter ſpricht Gott der Vater.

Ich wil vber ſie einen einigen Hirten erwecken/ dz er ſie weide/ meinen Knecht Dauid/ Er wird ſie weiden/ vnd wird jhr Hirte ſein.

Solches

Solches iſt nicht vom König Dauid / Iſai
Son / geredt / denn er war zur zeit Ezechie-
lis vor langeſt geſtorben / Sondern von dem
rechten Dauid Chriſto / des Dauid ein Figur
war / Vnd Chriſtus muſte von ſeinem Stam
geboren werden.

Vnd Ezechiel am 17. Sie werden mein
Volck ſein / vnd ich werde jr Gott ſein. Vnd
mein Knecht Dauid wird König vber ſie
ſein / vnd er wird jr aller einiger Hirte ſein.

Welches von Chriſto geredt iſt / des
Knechte wir alle ſind im Predigampt. Er iſt
aber ſelbs der rechte Hirte / dabey wir allein
ſchutz vnd ſchirm / weide vnd auſſenthaltung
finden ewiglich. Von welchem ſpricht S.
Paulus zun Ebreern am 13. Der Gott des
friedes hat den groſſen Hirten der Schafe
vom Tode wider heraus gefüret / durchs
Blut des ewigen Teſtaments vnſern HER-
REN Jheſum.

Vnd S. Petrus 1 Petri 5. Wenn der Ertz-
hirte erſcheinen wird / ſo werdet jhr ein vn-
verwelckliche Kron der herrligkeit erlan-
gen.

Chriſtus ein Richter.

Anna.

Wo ſchreiben aber die Propheten / Das
Chriſtus ſol ein Richter ſein der gantzen
Welt / Jüden vnd Heiden?

Vrbanus.

Das newe Teſtament iſt ein auslegung
vnnd klar Liecht des Alten / So mercke nu
die ſache alſo. Joh. 5. ſpricht Chriſtus Der
Vater

Vater richtet niemand / ſondern alles Gerichte hat er dem Sohn gegeben / Auff das jederman den Son ehre / wie ſie den Vater ehren. Der Vater hat jhm gewalt gegeben auch zu richten / Denn er iſt des Menſchen Son. Welches die Chriſtenheit allzeit vom Jüngſten Gericht verſtanden hat / darinnen die Todten werden wider aufferſtehen / vnd der Richter einem iglichen geben wird / nach dem er gehandelt hat.

2.Corinth.am 5. Wir müſſen alle offenbar werden für dem Richtſtuel Chriſti / das ein iglicher empfahe an ſeinem Leibe / nach dem er gehandelt hat / es ſey gut oder böſe.

Rom.am 14. Chriſtus iſt geſtorben vnnd aufferſtanden / vnd wider lebendig worden / das er vber Todten vnnd Lebendigen ein HErr ſey.

Act.am 10 Chriſtus iſt verordnet vom Gott / ein Richter der Lebendigen vnnd der Todten.

Nu ſihe weiter auff die Propheten / wo ſie vom Richter ſagen / der die gantze Welt recht richten werde / ſo iſt es kein ander / denn vnſer HERR vnd Gott / Jeſus Chriſtus / das kan nicht feilen. Denn Sanct Johannes ſpricht / Der Vater habe jhm alles Gericht gegeben. Vnd S. Petrus ſagt / Gott habe jn dazu verordnet. Alſo erkleret das newe Teſtament die Propheten / wo ſie von Chriſto ſchreiben. Vnnd ligt nichts dran / das die Schrifft das Gericht Gotte zulegt / Denn Chriſtus iſt derſelbige ware Gott. Als / Gott hat nichts empfangen / das er zuuor nicht gehabt habe / dieweil er eines weſens vnd gleicher macht vnd Maieſtet mit dem Vater iſt von ewigkeit. Aber als ein

wahrer Menſch / hat er gewalt vom Vater empfangen / alles zu richten / wie Cyrillus auslegt.

So höre nu / was die Propheten von dieſem öberſten Richter haben geweiſſaget.

Pſalm 9. Der HErr hat ſeinen Stuel bereitet zum Gericht / Vnd er wird den Erdboden recht richten / Vnd die Völcker richten in der Gerechtigkeit. Welchen Vers wir leichtlich verſtehen aus dem 17. Capit. Act. da S. Paulus den Athenienſern predigt / vnd ſpricht / Gott gebeut allen Menſchen an allen orten / Buſſe zu thun / darumb / das er einen tag geſetzt hat / auff welchen er richten wil den Kreis des Erdbodens / mit Gerechtigkeit / durch einen Man / in welchem ers beſchloſſen hat.

Pſalm 50. Gott der HErr der mechtige / redet vnnd ruffet der Welt / Vom Auffgang der Sonnen / bis zum Nidergang.

AVs Zion bricht an der ſchöne Glantz Gottes.

Vnſer Gott kömpt vnd ſchweiget nicht / Freſſend Fewr gehet für jm her / Vnnd vmb jn her ein gros Wetter.

Er ruffet Himel vnd Erden / das er ſein Volck richte.

Die 70. Dolmetſcher haben alſo / Gott wird offenberlich komē / vnſer Gott / vñ wird nit ſchweigen. Dz verſtehet die Kirche von der andern Zukunfft Chriſti. Denn er wird nicht

demütig

demütig vnd heimlicher geſtalt/Sondern in ſeiner groſſen Maieſtet am Jüngſten tag komen/zu richten die gantze Welt/wie es S. Auguſtinus auslegt.

DJeſer ſchöne glantz Gottes / iſt Chriſtus / der bricht herfür aus Zion / das iſt/ vom Jüdiſchen ſtam Dauids. Vnd wird komen offenberlich mit groſſer Macht vnnd Herrligkeit/vnd alle heilige Engel mit jhm/ Matth. 25. In der erſten Zukunfft kam er ſtill vnd on pracht/ Denn er wolte ſich vmb vnſert willen / als ein Schlachtſchaff / Wie Jeſaias am 53. ſaget/richten laſſen.

Aber am Jüngſten tage wird er prechtig/ als der öberſte HErr vnd höheſter Richter aller ding mit einem Feldgeſchrey vnd ſtimme des Ertzengels / vnnd mit der Poſaunen Gottes hernider kommen vom Himmel / 1. Theſſal. 4. Vnd wird alſo offenbaret werden vom Himel/ſampt den Engeln ſeiner krafft/ vnd mit Fewrflammen / rach zu geben vber die/ſo nicht gehorſam ſind dem Euangelio/ 2 Theſſ. 1. Er wird (Matthei am 25.) ſitzen auff dem Stuel ſeiner Herligkeit/ vnnd werden für jm alle Völcker verſamlet werden/ Vnd er wird ſie von einander ſcheiden/gleich als ein Hirte die Schafe von den Böcken ſcheidet/Vnd wird die Schafe zu ſeiner Rechten ſtellen/ vnd die Böcke zur Lincken. Zu den Schaffen wird er ſagen: Kompt her jhr Geſegneten meines Vaters / ererbet das Reich / das euch bereitet iſt von anbegin der Welt.

Vnd zu den Böcken/ Gehet hin von mir/ jr Verfluchten in das ewige Fewer / das

bereitet

bereitet iſt dem Teuffel vnd ſeinen Engeln.

Vnd pſalm. 72. Gott gib dein Gerichte dem Könige / Vnd deine Gerechtigkeit des Königes Sone / Das er dein Volck bringe zur Gerechtigkeit / vnd deine Elenden rette.

DJeſer Son des Königes iſt Chriſtus / der richtet die Welt / die durchs Wort vnd Geiſt / vnd ſtraffet die Gottloſen / ſchützet die Fromen / vnd wird am Jüngſten tage erſt recht richten / mit ewiger ſtraffe / alle die jn nicht für jren König haben wollen im Euangelio annemen.

Vnd Pſal. 97. Der HErr iſt König / des frewe ſich das Erdreich / vnd ſeien frölich die Inſulen / ſo viel jr iſt.

Wolcken vnd dunckel iſt vmb jn her / Gerechtigkeit vnd Gerichte iſt ſeines Stuels feſtunge.

Fewr gehet für jm her / Vnd zündet an vmbher ſeine Feinde.

Seine Blitzen leuchten auff dem Erdboden / Das Erdreich ſihet vnd erſchrickt.

Berge zuſchmeltzen wie Wachs für dem Herrn / für dem Herrſcher des gantzen Erdbodens.

Vnd Pſal. 96. Der Herr kompt zu richten das Erdreich / Er wird den Erdboden rich-

den richten mit Gerechtigkeit/vnd die Völcker mit ſeiner Warheit.

Der HErr wird zu Gericht komen mit den Alten ſeines Volcks/ Vnd mit ſeinen Fürſten.

Jeſaie 66. Sehet der / HErr wird mit Fewer kommen/ vnd ſeine Wagen wie ein Wetter/ Das er vergelte im grim ſeines zorns / vnd ſein ſchelten in Fewrflammen. Denn der HErr wird mit Fewer richten/ vnd durch ſein Schwert alles Fleiſch.

VNd Zacharie am 14. Der HErr wird ausz hen/vnd ſtreiten wider dieſelbigen Heiden/ gleich wie er zu ſtreiten pfleget / zur zeit des Streits / vnd ſeine Füſſe werden ſtehen zu der zeit auff dem Oelberge / der für Jeruſalem ligt gegen morgen. Vnd der Oelberg wird ſich mitten entzwey ſpalten/ vom Auffgang bis zum Nidergang / ſehr weit von einander / das ſich eine helffte des Berges gegen Mitternacht/ vnd die ander gegen Mittage geben wird. Vnd jr werdet flihen für ſolchem Thal zwiſchen meinen Bergen/ Denn das Thal zwiſchen den Bergen wird an Azal reichen / vnd werdet flihen/ wie jr vorzeiten flohet für dem Erdbeben / zur zeit Vſia des Königes Juda. Da wird denn komen der HERR mein Gott / vnd alle Heiligen mit jm.

HJe weiſſaget Zacharis von der andern zukunfft Chriſti am Jüngſten tage / das er komen werde als ein Kriegsman/ſeine Feinde zu beſtreiten / Vnd wie dieſe ſeine andere Zukunfft ſehr erſchrecklich ſein werde / das man gerne flöhe vnd dem jamer entrünne / wiewol der vngleubigen halben/ welche als denn ausgetobet vnd ausgeſtritten werden haben / Denn jnen iſt jr ewige Gefengnis ſchon bereitet/ Vñ alle jre macht vnd pracht hat denn gar ein ende / das ſie nicht mehr können wüten vnd reiſſen wider Chriſtum vnd ſeine Chriſtenheit / wie ſie für dieſem groſſen Tage gethan haben / Sie werden flugs vom Angeſicht des HERRN / vnd von ſeiner herrlichen macht ins ewige verderben verſtoſſen werden. Deñ es iſt der tag der Erlöſung / wie jn S. Paulus nennet / daran Chriſtus in ſeinen Heiligen herrlich vnd wunderbarlich werden ſol in allen Gleubigen/ 2. Theſſ. 1.

Aber zur beſchreibung der herrlichen Zukunfft Chriſti / zu ſolchem Gericht / pflegt die Schrifft ſolche Gleichnis zu brauchen / Wie auch S. Paulus thut 1. Theſſ 4. Denn wenn Chriſtus zu Gericht kömpt/ ſo ligen vnſere Feinde ſchon alle/ vnd ſind vberwunden/ Die Gottloſe Welt vnd der Teufel werden in einem hui eitel helliſche Brende/ vnd bleibens ewiglich. Der Tod iſt verſchlungen im Sieg/ Vnd werden als denn alle heilige Chriſten/ Chriſto jrem HERRN entgegen in der lufft komen / vnd alſo allezeit bey dem HErrn ſein/ 1. Theſſal. 4. Cap.

Anna

AVs allen dieſen Propheceien/ vom ewigen

gen

gen Königreich vnd Prieſterthumb Chriſti/ vnd wie er ein Mitler ſol ſein/Gottes zorn abzuwenden/ ein Hirte vnd Erlöſer/ der ewiglich könne hüten vnnd erlöſen/ vnd endlich die Welt recht richten/ Iſt ja gut zu lernen/das man darumb an der Erlöſung Iſraels nicht zweiueln ſolte/ das Chriſtus geſtorben war. Denn dieweil Gott in Chriſto dieſe groſſe ding der Welt verheiſſen hatte/ ſo muſte er je nicht im tode bleiben/ ſondern erſt recht leben. Aber dieſe zween Jünger habens nicht verſtanden/ was die Propheten von Chriſto geſchrieben hatten/ wie jnen Chriſtus ſelbs ſaget/ Darumb waren ſie billich trawrig.

NV begere ich auch weiter zu hören/ was in den Propheten von den Wunderzeichen Chriſti geſchrieben ſey.

Von den Wunderzeichen des Meſsie.

Vrbanus.

Der Prophet Jeſaias Cap. 35. hat alſo von jm geweiſſaget.

Gott ſelbs wird komen vnd euch helffen. Als denn werden der Blinden augen auffgethan werden/vnd der Tauben ohren werden geöffnet werden. Als denn werden die Lahmen ſpringen wie ein Hirſch/ vnd der Stummen zungen wird Lobſingen.

DIeſe Prophecey iſt erfüllet vor 1509. Jaren/da Jeſus Chriſtus/warer Gott vnd Menſch/ im gantzen Land Galilea/ wie

Mattheus ſchreibet am 4. Cap. vmbgienge/ vnd alle ſeuche vnd Kranckheit im Volck heilete/ Wie er ſelbs ſpricht Math. 11. Cap. zu den Jüngern Johannis des Teuffers/ Gehet hin/ vnd ſaget Johanni wider/ was jr ſehet vnd höret/ Die Blinden ſehen/ die Lahmen gehen/ die Auſſetzigen werden rein/ die Tauben hören/ die Todten ſtehen auff/ vnd den Armen wird das Euangelium gepredigt. Alſo ſind ſtu allenthalben im Euangelio die erfüllung dieſer Prophecey. Matthei am 8. Cap. heilet Chriſtus einen Auſſetzigen/ vnd hilfft Sanct Peters Schwieger vom Fieber.

Matthei am 9. Cap. Macht er den Gichtbrüchigen geſund/ erweckt einen Todten/ vnd heilet das Weib vom Blutgang/ Machet zween Blinden ſehend Matth. am 12. Cap. Macht er geſund einen armen Menſchen/ der war Blind/ Stum/ Taub vnd vom Teuffel beſeſſen/ vnd heilet den Menſchen mit der dürren Hand. Matthei am 15. Heilet er die Lahmen/ Blinden/ Tauben/ Krüpel/ vnd viel andere. Vnd beweiſet alſo gewaltiglich/ das er der rechte Meſſias ſey/ Dauon Jeſaias am 35 Capit. alſo geſchrieben hat/ Er hat den Tod in ewigkeit verſtöret oder verſchlungen Denn er hat Todten aufferwecket/ Als Matth. 9. Capitel/ Die Tochter des oberſten der Synagog. Luce am 7. Der Widwen Son. Vnd Johan. am 11. Den Lazarum/ der ſchon vier tage im Grabe gelegen war/ vnd ſtanck/ welches war ein Vorlauff vnd vorgewiſſung der waren/ allgemeinen Aufferſtehung/ die am Jüngſten tage geſchehen wird/ wenn der HERR alle Todten in einem

Augenblick wird aufferwecken/ vnd für ſeinen Richtſtuel ſtellen. Andere Wunderwerck/ ſihe vnd lieſe in den vier Euangeliſten.

Anna.

NV mercke ich/ warumb jr allezeit die Wunderzeichen im Euangelio/ wenn Chriſtus die Krancken geſund/ vnd die Todten lebendig macht/ auff den Artickel von der Aufferſtehung der Todten zihet/ nemlich/ das man das groſſe geheimnis der endlichen aufferſtehung vnſers Fleiſches/ dadurch können deſto ſtercker ins Hertz bilden/ Vnd mit ſolchen Wunderwercken den glauben von der Aufferſtehung ſtercken vnd bewehren.

NV erzehlet auch die andern ſtücke vom Meſsia/ Von ſeinem Leiden/ Niderfaren zur Hellen/ aufferſtehung/ vnd von ſeinem Reich.

Von dem Heilſamen Tod/ Abſteigen zur Hellen/ vnd herrlicher Aufferſtehung Jeſu Chriſti/ Vnd von den vrſachen vnd vnausſprechlichen Früchten ſolches Leidens vnd Aufferſtehung/ vnd von ſeinem ewigen Reich.

Vrbanus.

DAs werden faſt die fürnemeſten Artickel ſein/ dauon Christus auff dem Wege gen Emaus geprediget hat. Vnd dieweil die heiligen Propheten dieſe Geheimnis Chriſti faſt bey einander verkündigen/ vnd zuſammen binden/ wollen wirs auch zuſamen

ſamen binden / bey vnd durch einander / wie es die Text mit bringen / verkleren.

ZVm erſten / höre den herrlichen Propheten David / Pſalm am 8.

Was iſt der Menſch / das du ſein gedenckeſt / Vnd des Menſchen Kind / das du dich ſein annimeſt?

Du wirſt jn laſſen eine kleine zeit von Gott verlaſſen ſein / Aber mit Ehren vnd Schmuck wirſtu jn krönen.

Du wirſt jn zum HERRN machen vber deiner Hende werck Alles haſtu vnter ſeine Füſſe gethan.

Schafe vnd Ochſen allzumal / Dazu auch die wilden Thier.

Die Vogel vnter dem Himel / vnd die Fiſch im Meer / vnd was im Meer gehet.

HERR vnſer Herrſcher / wie herrlich iſt dein Name in allen Landen.

DJeſer achte Pſalm / wie vns das newe Teſtament einen gewiſſen verſtand vnd auslegung gibt / weiſſaget von Meſsiah / wie er ſol eine kleine zeit genidriget / vnd von Gott verlaſſen werden / Nemlich / die drey tage / da er in der Jüden vnd Heiden hände kam / gefangen / gegeiſſelt / gekrönet / gecreutziget / getödtet vnd begraben ward.

DEr Ebreiſche Text lautet alſo / Vathechaſrehu me at me Elohim. Das iſt / Du haſt jhn eine kleine zeit Gottes mangeln laſſen / oder / Du wirſt jn laſſen eine kleine zeit von Gott verlaſſen ſein. Denn die zeit des

leidens/bis an dritten tag/da er wider aufferſtund/ lieſſe es ſich anſehen/ als were Gott nicht bey jm/ dieweil er jn töoten vnd begraben lieſſe/ Das auch die Jüden meineten/ es were aus mit jm/ vnd möchte jnen nimer ſchaden thun. Denn ſie verſtunden den gnadenreichen Rath Gottes nicht/ das er den Sohn darumb geſand hatte/ das er vns durchs Creutz wider zu gnaden bringen solte/ Vnd das Christus vngezwungen/ gern vnd gutwillig dem Vater gehorſam ward/ bis in den Tod/ ja in den Tod des Creutzes.

DEr Griechiſche Text hat alſo/ Wie Ebre. am 2. ſtehet/ da dieſer Pſalm eingeführet/ vnd auff Chriſtum gedeutet wird. Du haſt jn eine kleine zeit der Engel mangeln laſſen. Die Chaldeiſche Biblia hat an dem ort auch Munaleachaia/ das iſt/ von den Engeln. Wie auch der HERR zu Petro ſpricht/ da er jn retten/ vnd mit dem Schwert drein ſchlagen wolte/ Meineſtu/ das ich nicht köndte meinen Vater bitten/ das er mir zuſchickte/ mehr denn zwelff Legion Engel? Wie würde aber die Schrifft erfüllet? Es mus alſo gehen. Er hat allhie ohn alle hülffe ſein wollen/ Auff das er vns hülffe. Denn ſo tieff hat er ſich vmb vnſernt willen genidriget/ vnd wollen verlaſſen ſein/ das auch kein Engel helffen vnd retten dürffte.

S. Paulus Ebre. 2. leget dieſen Pſalm weiter aus/ vnd ſpricht/ In dem/ das er jm alles hat vnterthan/ hat er nichts gelaſſen/ das nicht vnterthan ſey. Jtzt aber ſehen wir noch nicht/ das jm alles vnterthan ſey/ Den aber/ der eine kleine zeit der Engeln gemangelt hat/ ſehen wir/ das es Jeſus iſt/

durchs

durchs leiden des Todes gekrönet mit preis vnd ehren/ Auff das er von Gottes gnaden für alle den Tod ſchmecket. Denn es zimet dem / vmb des willen alle ding ſind / vnnd durch den alle ding ſind / der da viel Kinder hat zur Herrligkeit gefurt/ das er den Hertzogen jrer Seligkeit durch leiden volkomen machte / Sintemal ſie alle von einem kommen /beide der da heiliget/vnd die da geheiliget werden.

SJhe / alſo verwundert ſich der Prophet / das dieſer warer Menſch oder Menſchen Son/welcher/ ausgenomen die Sünde/ ſonſt in allem vns Menſchen gleich worden iſt / Allein ein kleine zeit ſeiner diſpenſation vnd ſeines Leidens verlaſſen/veracht et vnd genidriget iſt. Aber gar bald darnach/ nemlich am dritten tage mit der höheſten ehre vnd gewalt gekrönet / vnd ein HErr geſetzt vber alle Creatur in Himel vnnd auff Erden/ Vnd demnach ſein herrlicher Name durch die gantze Welt bekand vnd gepreiſet worden iſt. Wie Sanct Paulus aus dieſem Pſalm gar reichlich leret / zu den Epheſern am 1. Capitel/da er ſpricht:

Gott gebe euch den Geiſt der Weisheit/ vnd erleuchtete augen ewers verſtendnis/ Das jr erkennen möget / welches da ſey die hoffnung ewers Beruffs / vnnd welchs da ſey der Reichthum ſeines herrlichen Erbes/ an ſeinen Heiligen / Vnd welche da ſey die vberſchwengliche gröſſe ſeiner krafft/an vns/ die wir gleuben / nach der wirckung ſeiner mechtigen ſtercke/welche er gewircket hat in Chriſto/ da er jn von den todten aufferweckt hat/vnd geſetzt zu ſeiner Rechten/ im Himmel/vber alle Fürſtenthum/Gewalt/Macht/

Herrſchafft / vnd alles was genant mag werden / nicht allein in dieſer Welt / ſondern auch in der zukünfftigen. Vnd hat alle ding vnter ſeine Füſſe gethan / vnd hat jn geſetzt zum Heubt der Gemeine vber alles / welche da iſt ſein Leib / vnd die fülle / des der alles in allen erfüllet.

JN dieſem Pſalm / hat Dauid viel Geheimnis vnſers Chriſtlichen Glaubens angezeigt. Das Leiden Chriſti / die Aufferſtehung / vnd ſein Reich vber alle Creatur in Himel vnd Erden / welches iſt ein frucht der werck Chriſti / nemlich / das er leiden ſolte / Aber durch ſolch leiden ſo viel ausrichten vnd verdienen / das alle / ſo dieſem Euangelio gleuben / ſollen aus des Teuffels reich erlöſet / vnd ins Himelreich geſetzt werden / das ſie Chriſtus regiere vnd erhalte in ewigkeit / Hie im glauben vnter dem Creutz / aber nach dieſem vergenglichen elenden leben / öffentlich in der Herrligkeit.

Andere Könige in dieſer Welt / erlangen / regieren vnd erhalten jre Reich gemeiniglich mit dem Schwert / das ſie jren Feinden obligen / Aber dieſer König hat eine ſonderliche weiſe / ſein Königreich anzufahen / zu regieren vnd zu erhalten / nemlich / mit leiden / das er ſich leſſt tödten. Vnd ſol doch ſein leiden / vnd aller tieffeſte erniedrigung / bis in den Tod des Creutzes / mehr ausrichten / denn aller Creaturẽ werck / leiden vnd gewalt hette thun mögen. Nemlich den Teuffel vberwinden / vnd den Tod verſchlingen / Dazu die höheſten ehre vnd herrligkeit erlangen / Wie S. Paulus Philip. 2. ſein leret / vnd ſpricht:

Chriſtus erniedriget ſich ſelbs / vnd ward gehorſam bis zum Tode / ja zum Tode am Creutz. Darumb hat jn Gott auch erhöhet/ vnd hat im einen Namen gegeben/der vber alle namen iſt/ das in dem Namen Jeſu ſich beugen ſollen aller der Knie / die im Hímel vnd auff Erden/vnd vnter der Erden ſind/ Vnd alle Zungen bekennen ſollen / das Jeſus Chriſtus der HERR ſey/zur ehre Gottes des Vaters.

Anna.

DJeweil die Schrifft ſo viel geheimnis vnſers Glaubens offt mit kurtzen worten an einem ort begreifft / wie ich im 8. pſalm jtzt gehöret habe / da etwa das Leiden / Aufferſtehung / Auffart vnd Reich Chriſti auff ein mal gemeldet werden / So wolte ich / jr zeiget mir erſtlich auff das kürtzte an / die früchte des Todes vnd Aufferſtehung Chriſti / vnd was doch das Reich Chriſti ſey / Als denn möchten wir in erzehlung der Propheceien / wie ſie vns in der rede zufallen/ von dieſen Artickeln deſte ſchneller fortfaren/ Auff das ich euch nicht allzu lange bemühe / Denn es hat ſich nu vnſer geſprech etliche tage verzogen.

Frücht des Todes vnd Aufferſtehung Chriſti.

Vrbanus.

DJe früchte des köſtlichen Todes / vnd der Sieghafftigen Aufferſtehung Chriſti/iſt die erlöſung des Menſchlichen geſchlechts/von allen vbel. Item/der Sieg vber Tod/ Teuffel vnd ewiges verdamnis. Alſo / das wir durch das vnendliche verdienſt

Chriſti

Chriſti/durch ſeine/vnd nicht vnſere werck/ haben vergebung der Sünden / verſünung mit Gott/ die waren frömkeit/ den heiligen Geiſt mit ſeinen Gaben / Die hochwirdigen Kindſchafft / das wir Gottes Kinder werden/er vnſer Vater / vnd haben nach dieſem vergenglichen leben / die aufferſtehung des Fleiſches zugewarten / da wir mit Leib vnd Seel empfahen werden das vnuergenglich/ vnbefleckt/ vnnd vnuerwelcklich Erbe/ das ewige leben/ vnd ewige Reich Chriſti / das vns im Geſetz vnd den Propheten verheiſſen war / Aber allein in Jheſu Chriſto / Abrahams vnd Dauids Same/ nach dem fleiſch/ der vns ſolches verdienet vnnd zubereitet hat / Vnd wird vns alle tage im Euangelio verkündiget/ dazu jederman beruffen.

DJeſe Früchte haben im newen Teſtament allenthalben/ die Euangeliſten vnnd Apoſtel aus den Propheten angezeigt / Denn ſie ſind die rechten Ausleger der Propheten.

S. Paulus Rom. 4. ſpricht / Chriſtus iſt vmb vnſer Sünde willen dahin gegeben/ vnd vmb vnſer Gerechtigkeit willen aufferweckt.

Rom 5. Gott preiſet ſeine Liebe gegen vns/ das Chriſtus für vns geſtorben iſt/ da wir noch Sünder waren / So werden wir viel mehr durch jn behalten werden für dem zorn / nach dem wir durch ſein Blut gerecht worden ſind. Denn ſo wir Gott verſünet ſind/ durch den Tod ſeines Sons / da wir noch Feinde waren / Viel mehr werden wir ſelig werden durch ſein Leben / ſo wir nu verſünet ſind.

1. Corin. 1. Chriſtus iſt vns gemacht von Gott zur Weisheit/ vnd zur Gerechtigkeit/ vnd zur Heiligung/ vnd zur Erlöſung.

Mit dieſen kurtzen worten verkleret S. Paulus alles was Moſes vnd die Propheten von den Sündopffern vnd Verſunopffern zuuor geſchrieben haben. Denn dieſelben vermochten niemand zuuerſünen vnd von Sünden reinigen/ Sondern waren allein Figuren des thewren Opffers vñ Bluts Jeſu Chriſti. Der ſolte vns ſeinem Vater verſünen vnd durch ſein Göttlichs Blut alle vnſere Sünde abwaſchen.

2. Corinth 5. Chriſtus iſt für alle geſtorben/ Auff das die/ ſo da leben/ nicht jnen ſelbs leben/ ſondern dem/ der für ſie geſtorben vnd aufferſtanden iſt. Gott hat den/ der von keiner Sünde wuſte/ für vns zur Sünde gemacht/ auff das wir würden in jm die Gerechtigkeit/ die für Gott gilt.

Galat 1. Vnſer HERR Jeſus Chriſtus hat ſich ſelbs für vnſer Sünde gegeben/ das er vns errettet von dieſer gegenwertigen argen Welt/ Nach dem willen Gottes vnſers Vaters/ Welchem ſey ehre von ewigkeit zu ewigkeit/ Amen.

Galat. 3. Chriſtus hat vns erlöſet von dem Fluch des Geſetzes/ da er ward ein Fluch für vns/ Denn es ſtehet geſchrieben/ Verflucht iſt jederman/ der am Holtze henget.

Epheſ 1 Durch Chriſtum haben wir die Erlöſung durch ſein Blut/ nemlich/ die vergebung der Sünde/ nach dem Reichthum ſeiner gnade.

Epheſ. 2. Die jr in Chriſto Jeſu ſeid / vnd etwa ferne geweſen / ſeid nu nahe worden / durch das Blut Chriſti. Denn er iſt vnſer Friede / der beide Jüden vnd Heiden verſünet hat / mit Gott in einem Leibe / durch das Creutz.

Epheſ. 5. Chriſtus hat vns geliebt / vnd ſich ſelbs dargeſtelt für vns / zur gabe vnd Opffer / zu einem ſüſſen geruch.

Coloſſ. 1. Chriſtus hat friede gemacht durch das Blut am Creutz / durch ſich ſelbs.

Coloſſ. 2. Gott hat Chriſtum aufferwecket von den Todten / vnd hat euch auch mit jm lebendig gemacht / da jr Tod waret in den Sünden / vnd in der vorhaut ewers Fleiſches / Vnd hat vns geſchencket alle Sünde / vnd ausgetilget die Handſchrifft / ſo wider vns war / welche durch ſatzung entſtunde / vnd vns entgegen war / vnd hat ſie aus dem mittel gethan / vnd an das Creutz gehefftet / Vnd hat ausgezogen die Fürſtenthum / vnd die Gewaltigen / vnd ſie ſchaw getragen öffentlich / vnd einen Triumph aus jnen gemacht durch ſich ſelbs.

1. Theſſ. 4. Wir wollen euch / lieben Brüder nicht verhalten / von denen die da ſchlaffen / Auff das jr nicht trawrig ſeid wie die andern / die keine Hoffnung haben. Denn ſo wir gleuben / das Jeſus geſtorben vnd aufferſtanden iſt / So wird Gott auch / die da entſchlaffen ſind / durch Jeſum mit jm füren / etc.

1. Timoth. 1. Chriſtus Jeſus iſt in die Welt kommen / die Sünder ſelig zu machen.

1. Tim.

1. Timoth. 2. Es iſt ein Gott/ vnd ein Mittler zwiſchen Gott vnd den Menſchen/ nemlich/ der Menſch Jeſus Chriſtus/ der ſich ſelbs gegeben hat/ für alle zur Erlöſung.

2. Timoth. 1. Gott hat vns ſelig gemacht vnd beruffen mit einem heiligen beruff/ Nicht nach vnſern Wercken/ Sondern nach ſeinem Fürſatz vnd Gnade/ die vns gegeben iſt in Chriſto Jeſu/ vor der zeit der Welt/ Jtzt aber offenbaret durch die erſcheinung vnſers Heilandes Jheſu Chriſti/ Der dem Tode die Macht hat genomen/ vnd das Leben vnd ein vnuergenglich weſen ans Liecht gebracht/ durch das Euangelium.

Tit. 2. Es iſt erſchienen die heilſame gnade Gottes allen Menſchen/ vnd züchtiget vns/ das wir ſollen verleugnen/ das vngöttliche weſen/ vnd Weltliche lüſten/ vnd züchtig/ Gerecht vnd Gottſelig leben in dieſer Welt/ vnd warten auff die ſelige hoffnung vnd erſcheinung der Herrligkeit des groſſen Gottes/ vnd vnſers Heilandes Jeſu Chriſti/ Der ſich ſelbs für vns gegeben hat/ Auff das er vns erlöſete von aller Vngerechtigkeit/ vnd reiniget jm ſelbs ein Volck zum Eigenthum/ das vleiſſig were zu guten Wercken.

Tit. 3. Da aber erſchein die freundligkeit vnd Leutſeligkeit Gottes vnſers Heilandes/ nicht vmb der werck der Gerechtigkeit/ die wir gethan hatten/ Sondern nach ſeiner Barmhertzigkeit/ macht er vns ſelig/ durch das Bad der Widergeburt/ vnd ernewerung des heiligen Geiſtes/ welchen er

ausgegoſſen hat / vber vns reichlich / durch Jeſum Chriſtum vnſern Heiland / Auff das wir durch deſſelbigen gnade / gerecht vnd Erben ſein des ewigen lebens / nach der hoffnung / das iſt je gewislich war.

Ebre. 2. Nach dem die Kinder Fleiſch vnd Blut haben / iſt ers gleicher maſſe theilhafftig worden / Auff das er durch den Tod die Macht neme / dem / der des Todes gewalt hette / das iſt / dem Teuffel / vnd erlöſete die / ſo durch furcht des Todts / im gantzen leben Knecht ſein muſten. Denn er nimpt nirgend die Engel an ſich / Sondern den Samen Abrahe nimpt er an ſich. Daher muſte er aller dinge ſeinen Brüdern gleich werden / Auff das er Barmhertzig würde / vnd ein trewer Hoherprieſter für Gott / zu verſünen die Sünde des Volcks. Denn darinnen er gelitten hat / vnd verſucht iſt / kan er helffen denen / die verſucht werden.

VNd im ſelben Capitel ſpricht der Apoſtel / Chriſtus habe von Gottes Gnaden für alle den Tod geſchmeckt. Beſihe die gantze Epiſtel an die Ebreer / ſonderlich das 7. 8. 9. vnd 10. Capitel / vom Prieſterthum Chriſti vnd von ſeinem Opffer / es iſt warlich ein edler ſchatz.

1. Petri 1. Gelobet ſey Gott der Vater vnſers HErrn Jeſu Chriſti / der vns nach ſeiner groſſen Barmhertzigkeit wider geboren hat / zu einer lebendigen Hoffnung / durch die Aufferſtehung Jeſu Chriſti von den Todten. Vnd hernach.

JR ſeid nicht mit vergenglichen Silber / oder Gold erlöſet / Sondern mit dem thewren Blut Chriſti / als eines vnſchüldigen

gen vnbefleckten Lambs. Der zwar zuuor verſehen iſt / ehe der Welt grund gelegt ward/ Aber offenbart zu den letzten zeiten / vmb ewert willen/ die jr durch jn an Gott gleubet / der jn aufferwecket hat von den Todten / vnd jm die herrligkeit gegeben / Auff das jr glauben vnd hoffnung zu Gott haben möchtet.

1. Petri 2. Chriſtus ſelbs hat vnſer Sünde geopffert an ſeinem Leib/ auff dem Holtze/ Auff das wir der Sünden los ſein/ vnd der Gerechtigkeit leben

1. Petri 3. Chriſtus hat ein mal für vnſer Sünde gelitten / der Gerechte für die Vngerechten / Auff das er vns Gotte opfferte.

1. Johan. 1. Das Blut Jeſu Chriſti Gottes Sohn / macht vns rein von aller Sünde.

1. Johan. 2. Wir haben einen Fürſprecher bey dem Vater/ Jeſum Chriſtum / der gerecht iſt/vnd derſelbige iſt die Verſünung für vnſere Sünde / Nicht allein aber für die vnſern / Sondern auch für der gantzen Welt. Ewer Sünde werden euch vmb ſeines Namens willen vergeben.

1. Johan. 3. Gottes Son iſt darumb erſchienen / das er des Teuffels werck zerſtöre.

1 Johan. 4. Daran iſt erſchienen die liebe Gottes gegen vns / das Gott ſeinen eingebornen Son geſand hat in die Welt/ das wir durch jn leben ſollen. Darinnen ſtehet die Liebe / nicht das wir Gott geliebet haben/ Sondern das er vns geliebet hat/

vnd ſeinen Son geſand/ zur verſönung für vnſere Sünde.

IN ſumma / Das iſt aller Apoſtoliſchen predigt der rechte Kern/ das wir vergebung der Sünden vnd das ewige Leben / durch niemand anders haben / denn durch Jeſum Chriſtum / Vnd durch kein ander werck / denn durch ſeinen heilſamen Tod vnd ſieghafftige Aufferſtehung. Darumb prediget S. Petrus den Jüden getroſt von Christo / in einer ſumma / woran es alles gelegen iſt/ Act. am 4. vnd ſpricht:

S. Peters predigt.

Jr habt Chriſtum gecreutziget / Aber Gott hat jn von den todtē aufferweckt. Das iſt der Stein/von euch Bawleuten verworffen/ der zum Eckſtein worden iſt/ Vnd iſt in keinem andern Heil / Iſt auch kein ander Name den Menſchen gegeben / darin wir ſollen ſelig werden.

Vnd S. Paulus 1. Cor. am 15.

Chriſtus iſt für vnſere Sünde geſtorben nach der Schrifft/ vnd begraben/vnd am dritten tage wider aufferſtanden / nach der Schrifft. Iſt Chriſtus aber nicht aufferſtanden / ſo iſt ewer Glaube eitel / ſo ſeid jr noch in ewren Sünden/So ſind auch die/ ſo in Chriſto entſchlaffen ſind / verloren. Hoffen wir allein in dieſem leben auff Chriſtum / ſo ſind wir die elendeſten vnter allen Menſchen. Nu aber iſt Chriſtus aufferſtanden von den Todten/ vnd der Erſtling worden vnter denen die da ſchlaffen. Sintemal durch einen Menſchen der Tod / vnd durch einen Menſchen die Aufferſtehung der Todten kömpt. Denn gleich wie ſie in

Adam alle ſterben/ Alſo werden ſie in Chriſto alle lebendig gemacht werden.

Der heilige Auguſtinus hat ein ſchön Wort geredt/ libro 4. de Trinitate Cap. 3. da er ſpricht/ Die einige Aufferſtehung Jheſu Christi/ hat vns zwo Aufferſtehung gebracht/ nemlich/ die Geiſtlichen aufferſtehung von Sünden/ vnd die leiblichen. Denn wenn vns Christus vom Geiſtlichen Tod der Sünden/ durchs Euangelium erwecket/ vnd erleuchtet vnſere Hertzen mit erkentnis vnſer Sünden/ vnd der gnade Gottes/ verzeihet vns vnſere Sünde/ vnd gibt vns den heiligen Geiſt/ ſo ſtehen wir auff von den Sünden/ vnd ſind from vnd gerecht für Gott. Dieſe Aufferſtehung geſchiet hie in dieſem leben/ durch den Glauben an Chriſtum/ den wir erlangen/ wenn wir ſeine ſtimme im Euangelio hören/ Johan. am 5. Cap. Warlich/ warlich ich ſage euch/ Es kömpt die Stunde/ vnd iſt ſchon jtzt/ das die Todten werden die ſtimme des Sons Gottes hören/ Vnd die ſie hören werden/ die werden leben. Welche wort/ wie S. Auguſtinus ausleget/ von dieſer Geiſtlichen aufferſtehung/ von den Sünden reden. Auguſtinus. Aufferſtehung von Sünden.

DJe ander aufferſtehung/ die vns Chriſtus verdienet/ vnd mit ſeiner aufferſtehung bereitet hat/ iſt die leibliche aufferſtehung/ die am Jüngſten tage geſchehen wird/ Davon S. Johannes auch am 5. Cap. alſo redet/ Es kömet die ſtunde/ in welcher alle die in Gräbern ſind/ werden ſeine (das iſt/ Jeſu Chriſti) ſtimme hören/ Vnd werden herfür gehen/ die guts gethan haben/ zur aufferſtehung des Lebens/ Die aber vbels gethan haben/ zur aufferſtehung des Gerichts. Aufferſtehung von Todten.

Vnd S. Paulus 1. Theſſal. 4. Cap.

Gleuben wir / das Jeſus geſtorben vnd wider aufferſtanden iſt / So wird Gott auch / die da entſchlaffen ſind / durch Jeſum mit jm füren / Denn das ſagen wir euch / als ein Wort des HERRN / Das wir / die wir leben vnd vberbleiben / in der zukunfft des HERRN / werden denen nicht vorkomen / die da ſchlaffen. Denn er ſelbs der HERR / wird mit einem Feldgeſchrey vnd ſtimme des Ertzengels / vnd mit der Poſaunen Gottes ernider komen vom Himel / Vnd die Todten in Chriſto werden aufferſtehen / zu erſt / Darnach wir / die wir leben vnd vberbleiben / werden zugleich mit denſelbigen hingezuckt werden in den Wolcken / dem HERRN entgegen in der lufft / Vnd werden alſo bey dem HERRN ſein allweg. So tröſtet euch nu vntereinander mit dieſen worten.

Anna.

JCh hab offt anfechtung gehabt der Aufferſtehung halben / vnd iſt mir offt eingefallen / Ja / Chriſtus iſt aufferſtanden aus eigener macht / als der ware Gott / Aber wie werden wir arme Menſchen aufferſtehen / die wir nicht in vnſerm Leibe / die allergeringſte kranckheit vertreiben mögen? Darumb saget mir / wie doch die Aufferſtehung Chriſti / vnſer Aufferſtehung mache / vnd mit ſich bringe.

Vrbanus.

Wes waren die Sünde die Chriſtus getragen hat?

Anna.

Anna.

Vnſer waren ſie.

Vrbanus.

Was wars für eine Natur/die Chriſtus an ſich genomen hatte?

Anna.

Vnſer/Denn er hat vnſer ware Menſchliche natur an ſich genomen.

Vrbanus.

Sage an/Warumb nam Chriſtus Gottes Son vnſer Natur an ſich/in einigkeit ſeiner Götlichen/ewigen Perſon? Warumb name er vnſer Sünde auff ſich?

Anna.

ER ward ein warer Menſch/vmb vnſernt willen/vnd truge vnſer/Sünde/das er ſich am Creutz/als das ware Sündopffer büſſete/vnd vns Gott vnſerm Himliſchen Vater verſünete.

Vrbanus.

So höre ich wol/vnſere Sünde ſind ein vrſach des Todes Chriſti. Was hat die Sünde für eine frucht in das Menſchlich Geſchlecht gebracht?

Anna.

Grauſame verwüſtung der Menſchlichen Natur/an Leib vnd Seel/vnd an allen jren kräfften/den ewigen Fluch vnd Tod.

Vrbanus.

DIeweil denn Chriſtus vnſere Sünde mit ſeinem Tode büſſet/vnd ſtirbet vmb jrent willen/das er ſie vertilge/So erwürget vnd vertilget er auch gewislich den Tod/der vber vns herrſchete. Vertilget er aber

den Tod in vns/ ſo folget jr / das wir wider leben müſſen / Denn er hat je dieſe groſſe Werck / als nemlich/ ſein Leiden / Sterben vnd Aufferſtehen/ nicht vmb ſein ſelbs willen gethan/ denn er iſt vnſchüldig / vnd hat für ſich ſelbs ſolchs nicht bedürfft. Sondern was er gethan vnd gelitten hat / das hat er vns zu gut gethan vnd gelitten / vnd vns ſeinen Sieg vber den Tod geſchencket. Darumb iſts eine gute Folge/ wenn man ſpricht/ Chriſtus iſt vmb vnſer Sünde willen geſtorben/ vnd vmb vnſer Gerechtigkeit willen wider aufferſtanden/ Darumb folget gewislich/ das wir auch in vnſerm fleiſch werden wider aufferſtehen. Sonſt würden wir die krafft vnd wirckung des Leidens vnd der Aufferſtehung Chriſti in vnſer Natur verleugnen / vnd weren erger denn Heiden vnd Türcken.

Anna.

NV erinnert jr mich des 15. Capitels / der erſten Epiſtel an die Corinther / Welchs jr mir ſo trewlich befohlen habt / Daſelbſt / ſprecht jr / habe S. Paulus vnſer Aufferſtehung/ ſo feſte an die Aufferſtehung Chriſti gebunden / das ſie nicht können von einander getrennet vnd geſcheiden werden.

Vrbanus.

Jch wolte das alle Chriſten die auff Erden ſind daſſelbige Capitel kündte mit gutem verſtand auswendig / Denn Sanct Paulus macht daſelbſt ein ſolch Argument. Chriſtus iſt von den Todten aufferſtanden / So werden wir ja auch von den Todten aufferſtehen / Denn er iſt vmb vnſernt willen geſtorben vnd aufferſtanden. Wenn wir aber im Tode blieben/ ſo hette

der

der Tod vnd die Aufferſtehung Chriſti nichts ausgericht / vnd an vnſer ſterblichen Natur nichts geendert / Sonden wir weren vnd blieben im Tode/wie wir vom jrrdiſchē Adam in Tod geboren ſind / Nein / vnſer Hoffnung iſt gewis/ Denn als gewis Chriſtus iſt von den Todten aufferſtanden/ vnd ſitzt zur Rechten Gottes / So gewis werden wir auch aufferſtehen. Denn Chriſtus iſt vnſer Heubt / Breutgam / Erlöſer,/ vnd Leben / Darumb wo er bleibt / da werden wir auch bleiben ewiglich / Du darffſt dich nicht befürchten / das vnſer Heubt ſeine Glieder/ ſeinen geiſtlichen Leib / hinder jm in der Erden laſſen werde.

Höre was S. Paulus zun Ephesern am 5. Capitel leret/wie er vns an Chriſtum bindet. Wir ſind / ſpricht er / Glieder ſeines Leibes/ von ſeinem Fleiſch vnd von ſeinem Gebeine.

Anna.

Gebenedeiet ſey der Barmhertzige Gott/ vmb den reichtum ſeiner gnade. Dieſe wort S. Pauli ſollen vns billich tröſten/ Denn ſo wir die glieder Chriſti ſind/vnd von ſeinem Fleiſch / So ſollen wir ja nicht zweiffeln / Das / gleich wie er in ſeinem eigen Leibe iſt aufferſtanden / das auch wir / durch die krafft ſeiner herrlichen Aufferſtehung / nider aufferſtehen werden / in vnſerm eigen Leibe/zu dem ewigen Leben.

Vrbanus.

Das iſt ſo gewis/ als gewis du dich ſelbſt itzt ſiheſt vnd reden höreſt.

Anna.

ES wird aber on zweiffel mit vnſerm Leibe ein andere geſtalt haben / denn es jtzt hat/ Denn jtzt mus er eſſen/ trincken/ ſchlaffen/ můde werden / Wer aber iſſet/ der verdawet/ vnd mus wider eſſen/ vnd trincken/ oder er verſchmachtet. Vnd kan in dennoch ſolch eſſen vnnd trincken nicht allezeit erhalten / Denn ſo bald der Menſch alt vnd kranck wird / vnd der Magen ſein natürliche hitze vnd krafft verleuret/ hilfft weder eſſen noch trincken / ſo gehet denn der Menſch dahin. Darumb mus es ein wunderbarliche ſpeiſe im künfftigen Leben ſein / dauon man ewiglich lebe / Vnd wird vmb vnſere Leibe gewislich viel ein andere vnd beſſere geſtalt haben/ denn jemand gedencken vnd wünſchen möchte.

Vrbanus.

DAs alles hat S. Paulus klar vnd gründlich geleret / da er zun Philippern am 3. Capit. ſpricht / Chriſtus wird am Jüngſten tage vnſern nichtigen Leib verkleren / dz er ehnlich werde ſeinem verklerten leibe/ nach der wirckunge / damit er kan alle ding jm vnterthenig machen.

An dieſem ort / vnd 1. Corinth. am 15. leret er / wie vnſer Leibe in der Aufferſtehung rein vnd ſchön werden ſein / wie die Sterne am Firmament/ vnd wie die Sonne vnd der Mond / vnd ſpricht/ Es werde vnſer Leib / durch den leiblichen tod ins Erdreich geſeet / wie ein Körnlein/ verweslich. vnd werde widerumb aufferſtehen vnuerweslich. Er werde geſeet in vnehren / vnd werde wider aufferſtehen in herrligkeit. Er werde geſeet in ſchwacheit / vnd werde aufferſtehen in krafft. Es werde geſeet ein natürli-

türlicher Leib / vnd werde wider aufferſtehen ein Geiſtlicher Leib.

Das iſt ſo viel geredt / Vnſer Leib in dieſem Leben iſt ein natürlicher Leib / vnd gehört zu ſeiner auffenthaltung / eſſen / trincken / ſchlaffen / verdewen / auswerffen / vnd mus müde werden / vnd zu letzt verweſen. Darumb / ſo bald die Seel vom Leibe ſcheidet / fehet zu hand an der Leib zu ſtincken vnd verfaulen / das jn niemand leiden kan. Das heiſſt die vnehre oder ſchand / welche aus der Sünden in Leib komen iſt. Aber am Jüngſten tage wird Gott den Leib ſchön zubereiten / als die Sonne iſt / das er auch ſtarck vnnd vnſterblich wird / Vnd Gott ſelbs / on leibliche Speiſe / wird jn ewiglich erhalten.

DArumb ſpricht S. Paulus / vnd zeiget mit eim finger auff ſeinen Leib / Dis verwesliche / das iſt eben der ſterbliche Leib / darin ich jtzt gehe / ſtehe vnd rede / mus anziehen das vnverwesliche / vnd dis ſterbliche mus anziehen die vnſterbligkeit. Wenn aber dis verwesliche wird anziehen das vnverwesliche / vnd dis ſterbliche wird anziehen die vnſterblikeit / Denn wird erfüllet werden das wort / das geſchrieben ſtehet / Der Tod iſt verſchlungen in dem Sieg. 1. Cor. 15.

Anna.

WOlan / nu habe ich die frucht des leidens vnd Aufferſtehung Chriſti gehört / die iſt dieſe / Was der Teuffel in Adam vnd in vnſer Natur / durch die Sünde verderbet hat / das hat Chriſtus durch ſein ſterben vnd aufferſtehen alles wider zu recht gebracht. Das iſt / Er hat die Sünde abgethan / den Tod erwürget / das Leben widerbracht / das wir / ſo an Chriſtum gleuben /

der Sünde los / vnd der Tyranney des Todes vnd des Teuffels entrinnen / volkömlich erlöſet / vnd Erben des ewigen Lebens worden ſind.

Vom Reich Chriſti.

SAget mir nu / was das Reich Chriſti für ein Reich ſey / das vns mit ſo herrlichen worten im Geſetz / Propheten vnd Euangeliſten verheiſſen vnd beſchrieben wird?

Vrbanus.

DAs Reich Chriſti / in den Propheten verheiſſen / iſt ein Geiſtlich Reich / noch in dieſer Welt / Aber nicht von dieſer Welt / Ein Reich der ewigen benedeiung / Barmhertzigkeit / Warheit / Gerechtigkeit / des friedes / des Lebens / der Weisheit / des Liechtes / der Freuden / der waren ſicherheit / freiheit / vnd der ewigen ſeligkeit. In welchem der ehren König / Chriſtus / der gen Himel auffgehaben / vnd zur Rechten Gottes erhöhet iſt / regiert durchs Euangelium vnd heiligen Geiſt / im glauben ſeine Chriſten / vnſichtbarlich / vnter den aller gröſten feinden / nemlich dem Teuffel / Ketzern / Welt / verfolgern der Chriſtenheit / Sünd vnd Tod.

Auch vertrit er vns im Himel für dem Vater / vergibt vns vnſere Sünde / ſendet ſeinen heiligen Geiſt in vnſern Hertzen / ernewert die verwüſte / verſtörete vnd verderbte Natur / reformiret vnd vernewert in vns das ſchöne bilde Gottes / welchs durch die Sünde verderbt war / macht vns heilig / beſchützt vnd beſchirmet vns in allen nöthen / Vnd verſamlet alſo noch imer / bis an

den

den Jüngſten tag / die Kinder Gottes auff dem gantzen Erdboden / in ſein Reich / welchs iſt die ware Chriſtliche Kirche / Vnd vberwindet in jnen / Sünde / Tod vnd den Fürſten der Welt / vnd bereitet ſie alſo zu / zum groſſen herrlichen tage der volkomenē Erlöſung Vnd wiewol die Chriſten nach dem Leibe ſterben / ſo wird er ſie doch alle am Jüngſten tage wider aufferwecken / vnd ewiglich bey ſich behalten / im ewigen Leben.

Aber vor dem Jüngſten tage werden alzeit gute vnd böſe vntereinander wonen / Vnd werden die böſen auch wollen für Chriſten gehalten werden / Ja ſie werden offt im Regiment ſitzen / wie zur zeit Chriſti / Hannas vnd Caiphas die Synagog regierten / vnd werden die rechten Chriſten verbannen. Denn die ware Chriſtenheit iſt der Welt ſo gar verborgen / das ſie auch zuweilen in groſſer anfechtung / wol jr ſelber ein zeitlang verborgen iſt.

Anna.

WAs machen denn die Armen Widerteuffer / das ſie hie in der Welt eine reine / vnbefleckte Kirche ſamlen wollen / da kein Sünder innen ſey / dieweil auch noch die rechtſchaffenen Chriſten gebrechlich ſind / vnd der mehrer theil des hauffens Gleisner vnd böſe Leute?

Vrbanus.

SJe verſtehen die Schrifft nicht / vnd wiſſen derhalbē nicht / was die rechte Kirche iſt / vnd wie es vmb ſie in dieſer Welt ein geſtalt habe. Es ſol allein Chriſtus die ſpreu /

das iſt / die Gottloſen / vom guten Korn / das iſt / von ſeinen Chriſtgleubigen / abſondern am Jüngſten tage.

Mitler zeit müſſen die Chriſten vnter den böſen wonen in der Welt / vnd ſchadet jnen nichts / ſo ferne ſie nicht vbel leben / wie die Welt / vnd ſo ſie jnen der Welt bosheit nicht gefallen laſſen. Sie mügen auch im Weltlichen Regiment ſitzen / vnd aller ordnung brauchen / ſo die Weltliche Obrigkeit ſetzt / dadurch ſie nicht gezwungen werden / wider Gott zu handeln / wenn ſie nur das heilige Euangelium mögen behalten / vnd darnach leben / So fern es den Leib vnd zeitlich Gut betrifft / ſollen vnd mögen ſie ſonſt alle Menſchliche ordnung / die zu erhaltung dieſes lebens gehört / mit halten.

Reich des Teufels.

Anna.

Was iſt denn des Teuffels Reich?

Vrbanus.

ES iſt ſtracks dem Reich Chriſti entgegen / vnd iſt ein Reich des ewigen Fluchs / der Lügen / der Sünde / des Todes / der vnwiſſenheit / der finſternis / der ewigen trawrigkeit / der ewigen gefengnis vnd verdamnis. Vñ dis verdampte Reich iſt in dieſer Welt / darein gehören alle Gottloſe / die dem Euangelio nicht gleuben wollen. In denſelben / ſpricht S. Paulus Ephe am 2. Capitel / wircket der böſe Geiſt / Welcher derhalben ein Fürſt dieſer Welt / Joh. am 14. vnd ein Gott dieſer Welt genennet wird. Welcher der

Vngleu=

Vngleubigen ſinn verblendet/ das ſie nicht ſehen das helle Liecht des Euangelij / von der klarheit Chriſti/ welcher iſt das ebenbild Gottes/ 2. Cor. 4.

Anna.

Wie regiert der Teuffel in dieſer Welt?

Vrbanus.

ER iſt Starck im Pallaſt / Luce am 11. Cap. Vnd hat die Gottloſen in ſeiner gewalt/ nach ſeinem willen/ 2. Tim. 2. Cap. Dieſelbigen verblendet er/ vnd behelt ſie gewaltiglich in der lügen vnd finſternis. Er reitzet vnd treibet ſie in allerley laſter. Er widerſtrebt auch allen Chriſten / in allen heiligen wercken. Er erweckt falſche Lerer/ vnnd verfüret die Leute in jrrthum. Er richtet allenhalben vnglück an / vnd wacht ohn vnterlas / die Menſchen an Leib / Seele/ ehre vnd gut zu beſchedigen. Er richtet Mord an. Vnd in ſumma / Er hindert allenthalben ſo viel er kan / das Chriſtus Reich nicht ſol zunemen.

Aber es hilfft jm nicht. Denn dagegen haben wir die lieben guten Engel/ die wehren dem Teuffel. Vnd vnſer HErr JEſus Chriſtus iſt ſelbs ein fewrige Maur gerings vmb vns/ Auff das wir für den böſen Geiſtern mögen ſicher bleiben. Fürwar wenn Gott nicht wehrete/ durch ſeine heiligen Engel/ Es were kein Haus in der Welt/ da nit alle tage der Teuffel jamer vnd hertzenleid anrichtet. Ja er würde die gantze Welt verderben / vnd gar balde zureiſſen / vnd in einen klumpen ſchmeiſſen / Denn er iſt vnſer abgeſagter Feind. Die guten Engel.

Derhal-

DErhalben dancke Gott alle tage / des morgens vnd Abends / für ſeine Väterliche trew / das er vns für ſolchem grewlichem Feinde / ſo wunderbarlich vnd gewaltiglich beſchützt vnd beſchirmet.

Anna.

Ja gar gern vnd billich / Denn wir ſollen ja billich vnſerm HERRN Gott vnd Vater danckbar ſein / für ſolche ſeine Väterliche ſorge für vns. Denn wir haben gar wol erfaren / wie gern vns die böſen Geiſter offt beſcheden getreten / doch hat inen Gott ſcheinbarlich gewehret.

Nu bitte ich / jr wöllet doch die Prophecien anzeigen / die von dieſen obgemelten geheimniſſen vnſers Chriſtlichen glaubens reden / nemlich vom Tode / Aufferſtehung vnd Reich Chriſti.

Vrbanus.

Zeugnis aus der Schrifft / vom Tod / Aufferſtehung vnd Reich Chriſti.

Jch wil erſtlich die zeugniſſe aus den Pſalmen nemen / wie ich oben angefangen habe / Denn vnter allen Propheten iſt David ein Kron / der von Chriſto / welcher von ſeinem ſtamme / nach dem fleiſch / ſolte geboren werden / ſampt allen ſeinen wercken vnd geheimniſſen / gar klar vnd gewaltiglich geweiſſaget hat.

Oben haſtu gehört beſchrieben das Königreich Chriſti aus dem 2. Pſalm / da Gott der Vater ſeinen Son Chriſtum / nicht allein zum Könige ſetzet der Jüden / ſondern auch der Heiden in der gantzen Welt / die ſollen das Erbe Chriſti ſein. Daraus denn folget / das Chriſtus / wiewol er / als ein warhafftiger Menſch vom ſamen David / ſtarb / nicht im Tode bleiben muſte / ſondern wider

auffer-

aufferſtehen / Denn er muſte nach des Vaters ordnung / ein König vber die gantze Welt werden / Welchs nicht kund leiblicher / jrrdiſcher weiſe geſchehen / wie die Jüden meineten / das der Meſsias auff Erden ein ſolch mechtig / leiblich Reich werde anfahen. Es muſte ſolch Reich viel ein andere geſtalt haben / denn dis vergengliche leben. Denn es muſte ewig ſein / vnnd wer darinnen iſt / der mus ewige frömkeit / friede / ſicherheit / leben vnd ſeligkeit haben.

Darumb ſpricht er hernach / Der ſey ſelig / der auff den HERRN vertrawet / vnd redet nicht von zeitlichen wolfart dieſer Welt / denn der König ſelbs vnd ſeine liebſte Fürſten / die Propheten vnd Apoſtel / haben auff Erden nicht viel guter tage vnd leiblicher ergetzligkeit gehabt.

Pſalm 3. Ich lige vnd ſchlaffe / vnd erwache / Denn der HERR erhelt mich.

Dieſe Prophecey hat die alte Kirche vor tauſent Jaren / von dem waren Todt vnd Aufferſtehung Chriſti verſtanden / als Arnobius wol anzeigt.

Pſalm 14. Ach das die hülffe aus Zion vber Iſrael keme / vnd der HERR ſein gefangen Volck erlöſete / So würde Jacob frölich ſein / vnd Iſrael ſich frewen.

Hie begert David im Geiſt den Meſsiam / welcher allein in der Schrifft der rechte Erlöſer genennet wird / durch welchen beide Jüden vnd Heiden / aus aller noth geholffen wird / das ſie durch jn vnd in jm mügen ewiglich frölich ſein. Dieſe wort

verſtehet

verſtehet auch S. Auguſtinus von Chriſto. Wenn das halte je für eine gewiſſe Regel in der ſchrifft/ Weil nur ein einiger Heiland võ Gott den Menſchen gegeben iſt/ durch welchen ſie müſſen from vnd ſelig werden/ So wird gewislich allenthalben von Chriſto Jeſu geſchrieben/ wo Heil/ Helland/ Erlöſung vnnd Erlöſer ſtehet/ Es geſchehe denn Figürlicher weiſe/ oder mit öffentlichen worten. Denn weil nu Iſraell/ vnd Jacob/ das iſt/ die gantze Chriſtenheit/ aus Jüden vnd Heiden verſamlet/ ſich in Chriſto ſollen frewen/ So müſſen ſie gewislich ſicher vnd im friede leben. Das kan aber nicht geſchehen/ wo nicht dem Gewiſſen geholffen/ die Sünde vergeben/ vnd der Tod ausgetilget wird.

Regel wol zu mercken.

SO geben dieſe wort je ſo viel/ das man verſtehet/ wie der Heiland aus Zion/ Oder wie das Thargum hat/ die Erlöſung/ welche Chriſtus ſelbs iſt/ müſſe das alles abthun/ das ſeine Chriſtenheit betrübet vnd trawrig macht/ Als da iſt/ trübſal/ Sünde/ böſe gewiſſen/ verfolgung/ allerley angſt/ vnd der Tod etc. Denn er mus die Gefengnis wegnemen/ das iſt/ den Teuffel/ der vns gefangen hat/ vberwinden/ vnd vns von ſeiner gewalt erlöſen.

Pſalm. 16. ſpricht Chriſtus:

MEin Fleiſch wird ſicher ligen/ Denn du wirſt meine Seele nicht in der Helle laſſen/ vnd nicht zugeben/ das dein Heiliger verweſe.

Du thuſt mir kund den weg zum Leben/

Für

Fur dir iſt freude die fülle / vnd lieblich weſen zu deiner Rechten ewiglich.

WIr können nicht gewiſſer vnd beſſer Ausleger vber die Propheten haben / denn die Apoſtel vnd Euangeliſten. Nu haben Petrus Acto. am 2. Capit. vnd S Paulus Act. am 13. Cap. dieſe Propheceyen ausgeleget von Jeſu Chriſto / das er ſterben vnd begraben ſolte werden / Aber nicht verweſen / wie vnſer ſündlichs Fleiſch. Vnd ſol die gebenedeiete Seele Chriſti nicht in der Hellen bleiben / Sondern wider mit dem Leibe vereiniget werden / vnd Chriſtus vom Tode wider Aufferſtehen / vñ das rechte ewige Leben zur rechten Gottes auch vns geben. Er muſte der Erſtling ſein / vnter denen die da ſchlaffen / 1. Corinth. am 15. der durch ſeine herrliche Aufferſtehung / vns den Weg zum waren Leben auffthete / vnd die Bahn breche / welche wir auch gehen ſollen.

Das haben aber Petrus / Johannes vnd andere Apoſtel ſelb nicht verſtanden vor der Aufferſtehung Chriſti / wiewol ſie es offt gehöret hatten / Johannis am 20. Capit. bis ſie den HERRN wider lebendig ſahen. Derhalben es nicht wunder iſt / das es Cleophas vnd ſein Geſell nicht verſtanden haben.

Pſal. 30. HERR mein Gott / Da ich ſchrey zu dir / machſtu mich geſund.

HERR du haſt meine Seele aus Hellen geführet / Du haſt mich lebendig behalten / da die in die Helle fuhren.

DIeſe prophecey verſtehen Arnobius

vnd Auguſtinus auch von dem Tode vnd Aufferſtehung Chriſti.

Pſal. 49. Gott wird meine Seele erlöſen aus der Hellen gewalt / Denn er hat mich angenomen.

Das verſtehet die Kirche auch vom Tode/ vom abſteigen zur Hellen/ vnd Aufferſtehung Chriſti.

Pſalm 71. DV leſſeſt mich erfahren viel vnd groſſe angſt / vnd machſt mich wider lebendig / Vnd holeſt mich wider aus der tieffe der Erden herauff.

Welchs auch Arnobius vom Tod/ niderfahren zur Hellen/vnd Aufferſtehung Chriſti ausgeleget hat.

Pſalm 86. ſpricht Chriſtus zu Gott dem Vater/ Du haſt meine Seele errettet aus der tieffen Hellen. Welches S. Auguſtinus vom abſteigen zur Hellen vnd Aufferſtehung Chriſti verſtanden hat/ vnd ohn zweiuel mit jm die gantze Kirche in Aphrica.

Der 22. Pſalm beſchreibet für andern Pſalmen deutlich / das Leiden/ Aufferſtehung/ vnd das ewige Reich Chriſti vber alles. Vnd ſind eben die Wort / die Chriſtus hernach am Creutze / in ſeiner gröſten angſt vnd noth geredet hat. Auch zeiget er an/ wie Chriſtus gelitten habe / vnd die früchte ſeines Leidens vnd Aufferſtehung.

Mein Gott/ mein Gott/ warumb haſtu mich verlaſſen? Ich heule/ aber mein hülffe iſt ferne.

Alle die mich ſehen/ ſpotten mein/ ſperren das Maul auff / vnd ſchütteln den Kopff.

Er klags dem HERRN/ der helffe jm aus/ vnd errette jm/ hat er luſt zu jm.

SJe haben meine Hende vnd Füſſe durchgraben.

JCh möchte alle meine Gebeine zehlen/ Sie aber ſchawen vnd ſehen jre luſt an mir.

Sie theilen meine Kleider vnter ſich/ vnd werffen das loſs vmb mein gewand

SJhe / wie gnaw hat der heilige Geiſt das Leiden Chriſti zuuor geweiſſaget / vnd gleich der Jüden wort gefüret / damit ſie den HERRN am Creutz verſpotteten. Vnd die Euangeliſten in der Paſsion zeigen dieſe ſtück klar an/ vnd füren den Vers aus dieſem Pſalm / zu bewehren / das ſolch Leiden Chriſti / aus gutem willen des Vaters vnd Sons geſchehen ſey. Denn der heilige Geiſt hats ſo lange zuuor alſo geweiſſaget/ das es Chriſto alſo ergehen ſolte.

Aber er hat daneben auch verkündiget/ dz Chriſtus durch ſolch Leiden ſolte in ſeine Herrligkeit eingehen / vnd ein HERR vber alles werden. Wie du im 8. Pſalm gehöret haſt. Vnd ſpricht auch in dieſem 22. Pſalm.

Jch wil deinen Namen predigen meinen Brüdern / Jch wil dich in der Gemeine rhümen.

Höre / das Leiden ſol vorher gehen/ Aber er ſol im Leiden vnd Tode nicht bleiben/

ſondern darnach erſt herrlich des Vaters Namen predigen / vnd in der gantzen Welt bekand werden / Vnnd ſol aus ſolchem
Rom. 8. rhůmen vnd predigen von Gott/ wie er ſeines eingebornen Sons nicht verſchonet / ſondern für vns in den Tod gegeben hat / das wir durch jn ewiglich leben / der Welt allerley Segen kommen / Denn er ſpricht weiter:

Pſal. 22. Die Elenden ſollen eſſen das ſie ſatt werden / vnd die nach dem HERRN fragen / werden jn preiſen / Ewer Hertz ſol ewiglich leben.

DAs iſt ein Geiſtlich eſſen vnd ſatt werden / wenn die elenden Sůnder das rechte Himelbrot eſſen / das iſt das Euangelium von der Menſchwerdung / Leiden vnd Aufferſtehung Chriſti hǒren / vnd im Glauben in irem hertzen behalten / So werden ſie dadurch zum ewigen Leben geſpeiſet / Wie Chriſtus Johannis am 6. Capitel ſpricht / Jch bin das lebendige Brot / vom Himel komen / Wer von dieſem Brot eſſen wird / der wird leben in ewigkeit. Das Gewiſſen kan auch ſonſt nirgend von ſatt oder rugig werden / das es zu frieden ſey / denn durch Chriſtum / wenn es jn durch den glauben faſſet. Vnd weiter:

Es werde gedacht aller Welt ende / das ſie ſich zum HERRN bekeren / vnd für jm anbeten alle Geſchlecht der Heiden.

Denn der HERR hat ein Reich / vnd er herrſchet vnter den Heiden.

Das iſt ſo viel geredt / durch ſolch predi=digen des Euangelij / werden die Leut an ſolche groſſe wolthat Gottes gedencken / vnd erweckt werden / den HErrn zu kennen vnd anzubeten / Welcher HERR vber al=les ein Heubt geſetzt iſt / vnd gehöret nu im das Reich vnter den Heiden in der gan=tzen Welt.

Hie haſtu das Reich Chriſti / die heilige allgemeine Chriſtenheit / als weit die Welt iſt. Allenthalben ſol Chriſtus ein HERR ſein / da zuvor der böſe Geiſt durch ſeine lü=gen herrſchete / vnd die Heiden in allerley irrthumb vnd Abgötterey fürete / das ſie / wie S. Paulus Epheſ. am 2. Cap. ſaget / on Chriſto waren / on Gottes wort / hatten kei=ne hoffnung / vnd mangelten Gottes in der Welt. Weiter:

Er wird einen Samen haben / der im dienet / Vom HERRN wird man ver=kündigen zu Kindes kind.

Sol nu Chriſtus einen Samen / das iſt / ſolche Geiſtliche Kinder haben / durchs Eu=angelium geboren / aus Jüden vnd Heiden / So mus er nicht im Tode bleiben / wie könd=te er ſonſt die Heiden zum Chriſtlichen Glau=ben verſamlen / vnd wider geberen? Wie köndte er ein ſolch gros Reich anfahen / das die gantze Welt erfüllete / vnd ewiglich we=rete? Denn wer an in gleubet / der ſol je ewiglich leben.

Alſo / wo die Propheten / das Reich Chriſti beſchreiben / wie es ewigen Frie=de vnd Heil habe / Daſelbſt wird auch all=weg im grund angezeigt / der Tod vnd auff=erſtehung Chriſti vnd ſeiner Chriſten. Denn

ſolt er ein ewiges Reich auffrichten / ſo muſte er das zeitlich vergenglich leben / durch den Tod verlaſſen / vnd in ein vnuergenglichs fahren / vnd derhalben ein Volck haben darůber er regierte / Das mus ja auch nicht im Tode bleiben / ſondern mit ſeinem Könige ewiglich leben. Laſſe dir dieſen ſchönen Pſalmen lieb ſein / denn er iſt der ſchöneſten vnd tröſtlichſten einer / vnter allen andern.

PSalm 69. weiſſaget der Prophet Dauid vber die maſſen klar / vom Leiden Chriſti vnd ſeinen früchten. Vnd ſpricht in der Perſon Chriſti:

Sie haſſen mich ohn vrſach / Ich mus bezalen / das ich nicht geraubet habe.

Die ſchmach deren / die mich ſchmehen / fallen auff mich.

Vnd ſie geben mir Gallen zu eſſen / Vnd Eſſig zu trincken / in meinem groſſen durſt.

Allhie wird beſchrieben die frucht des Leidens Chriſti / das iſt / das er ſelbs vnſer Schult bezalet / das er vnſer Sünde am Creutze getragen hat. Er war vnſer Bürge vnd bezaler. Solten wir vnſere Sünde ſelbs getragen haben / ſie hetten vns in abgrund der Hellen gedruckt / vnd ewiglich verſenckt.

DV höreſt auch hie / wie Chriſtum / die ſo jn creutzigen würden / peinigen / vnd jm Gallen vnd Eſſig geben ſolten. Wie das alles die Euangeliſten beſchreiben / das es erfüllet ſey / Matth 27. Marci 15. Luce 23. Johan. am 19. Capitel.

PSalm 41. weiſſaget Dauid / Chriſtus ſolte durch Judam verrhaten werden / vnd ſpricht:

AVch

AUch mein Freund/ dem ich mich vertrawet/ Der mein Brot iſſet/ tritt mich vnter die Füſſe.

Wie Johannes am 13. dieſe Schrifft füret/ Vnd gleich in dieſem Pſalm bald darauff bittet Chriſtus ſeinen Himliſchen Vater/ vmb die Aufferſtehung vnd Himelfart/ das er vom Tode wider aufferwecket/ vnd zur rechten Gottes des Vaters erhöhet werde.

DV aber HERR ſey mir gnedig/ vnd hilff mir auff/ ſo wil ich ſie bezahlen/ Du ſtelleſt mich für dein Angeſicht ewiglich.

PSalm am 40. weiſſaget David vom abthun der Jüdiſchen Opffer/ vnd vom rechten Opffer Chriſti/ dadurch er vns verſünet hat/ vnd hat auch allein allen willen Gottes vnd das Geſetz recht erfüllet/ vnd ſpricht:

Opffer vnd Speisopffer gefallen dir nicht/ Aber die Ohren haſtu mir auffgethan/ Du wilt weder Brandopffer noch Sündopffer.

Da ſprach ich (Chriſtus) Sihe/ Ich kome/ im Buch (Moſi vnd der Propheten) iſt von mir geſchrieben.

Deinen willen mein Gott thue ich gerne/ Vnd dein Geſetze habe ich in meinem Hertzen.

Ich wil predigen die Gerechtigkeit in der groſſen Gemeine.

Darnach bittet er den Vater/ dz er in nicht wölle im Leiden verlaſſen/ vnd ſpricht:

DV HERR wolteſt deine Barmhertzigkeit von mir nicht wenden / Laſſe deine Güte vnd trew mich allweg behüten.

Denn es hat mich vmbgeben leiden ohn zahl.

Vnd weiter nennet er vnſer Sünde/ſeine Sünde / Nicht das er geſündiget hatte/ Sondern das er vnſere Sünde auff ſich genomen hatte / ſie alle zu büſſen / als weren ſie ſein eigen. Das iſt warlich ein vnergründte Barmhertzigkeit.

Es haben mich (ſpricht er) meine Sünde ergriffen / das ich nicht ſehen kan / Jhr iſt mehr denn Har auff meinem Heubt / Vnd mein Hertz hat mich verlaſſen.

Laſſe dirs gefallen HERR / das du mich erretteſt / Eile mir HERR zu helffen/ etc.

PSalm. 118. Iſt eine ſchöne Prophecey von Chriſto/ wie er ſolte von den Jüden verworffen werden / vnd ſonderlich von jren Gelerten Phariſeern. Aber er ſolte gleichwol wider erhöhet werden/ vnd beide Jüden vnd Heiden zuſamen bringen / in einen Geiſtlichen Baw der Chriſtlichen Kirchen.

Den Stein / den die Bawleute verworffen haben/ iſt zum Eckſtein werden.

Das iſt vom HErrn geſchehen / Vnd iſt ein Wunder für jren augen.

Das iſt der Tag / den der HERRE macht / Laſſet vns frewen vnd frölich drinnen ſein.

DIeſe Prophecey haben die Apoſtel vnd Euangeliſten gar gewaltiglich von Chriſto verkleret. Als Petrus Actor. 4. vnd 1. Petri 2. Matth. 21. Paulus Epheſ. 2. Wie allein Chriſtus vnſer Fels vnd Eckſtein ſey / darauff wir durch den Glauben gebawet werden / vnd wider alles vbel beſtehen mügen.

DIe Jüden meineten / da ſie das Grab Chriſti verſiegelt hatten / es were nu gar aus mit jm / Wie auch die zween Jünger gen Emaus gedachten. Petrus aber Act. 2. prediget viel anders dauon / da er ſpricht / Das gantze Haus Iſrael ſol gewis wiſſen / Das Gott dieſen Jeſum / den jr gecreutziget habt / zu einem HErrn vnd Chriſt gemacht hat. Vnd Act. 5. ſpricht er zu dieſen Gottloſen Bawleuten / Der Gott vnſer Väter hat Jeſum aufferweckt / welchen jr erwürget habt / vnd an das Holtz gehengt / Den hat Gott durch ſeine Rechte Hand erhöhet / etc.

Act. 4. 1. Pet. 2. Matth. 21. Ephe. 2.

NV höre auch / wie groſſe ding Dauid weiſſaget von der Herrligkeit Chriſti.

Pſalm 18. ſpricht Chriſtus:

DV hilffeſt mir von dem zenckiſchen Volck / vnd machſt mich ein Heubt vnter den Heiden / Ein Volck das ich nicht kandte / dienet mir. Das hat gewislich der Geiſt Gottes fürnemlich von Chriſto geredt / welchem ſein eigen Volck widerſprach / vnd wolte jn nicht zum Könige haben. Aber ſie

werden verworffen/ vnd Chriſtus wird ein Heubt vnd König aller Heiden in der gantzen Welt. Welchs geſchehen iſt nach ſeiner Aufferſtehung vnd Himelfart/ da er durchs Euangelium in aller Welt ausgeruffen vnd bekand/vnd zum König angenomen wird.

JM 21. Pſalm ſinget Dauid von dem ewigen vnd Geiſtlichen Königreich Chriſti/ von ſeiner groſſen herrligkeit/ vnd wie die Feinde Chriſti ſollen zu grund gehen / vnd ſpricht:

HERR/ der König frewet ſich in deiner krafft / Vnd wie ſehr frölich iſt er vber deiner hülffe.

DV gibſt im ſeines hertzens wundſch/ vnd wegerſt nicht/was ſein Mund bittet.

Denn du vberſchütteſt jn mit gutem ſegen / du ſetzeſt eine güldene Krone auff ſein Heubt.

Er bittet dich vmb das Leben/ ſo gibſtu jm langes Leben / jmer vnd ewiglich.

Er hat groſſe ehre an deiner hülffe / du legeſt lob vnd ſchmuck auff jn.

Denn du ſetzeſt jn zum ſegen ewiglich/ du erfreweſt jn mit frewden deines Andlitzs.

Denn der König hoffet auff den HErren / vnd wird durch die güte des Höheſten feſte bleiben.

Deine Hand wird finden alle deine Feinde/ deine Rechte wird finden die dich haſſen.

Der HERR wird ſie verſchlingen in ſeinem zorn/ Fewr wird ſie freſſen.

HJe höreſtu abermahl / wie Chriſtus nach ſeiner tieffen erniedrigung/ ſol vber alles/ als der rechte König des ewigen ſegens vnd aller Güter erhöhet werden/ Vnd ſeine vnd der Chriſtenheit Feinde ſollen zu drümmern gehē / Derhalben ſolten ſich die zween Jünger nicht ſo ſehr vber ſeinem leide geergert haben.

Anna.

ES were ja billich geweſen/ das ſie / als geborne Jüden / jre Propheten beſſer verſtanden hetten. Aber es wird etwa dazumal der geiſtlichen Oberkeit ſchuld geweſen ſein/ das man ſo wenig von dem Meſſiah vnd ſeinem Reich gewuſt hat. Denn jr ſprecht ſelber/ da Chriſtus in die Synagogen komen ſey/ da haben die Schrifftgelerten vnd Phariſeer die Biblien ligen laſſen / vnd mit Menſchenlere regieret. Was iſts denn wunder/ das einfeltige Leute nichts wiſſen/ wenn die Regenten in der geiſtligkeit ſelbs blind ſind?

Vrbanus.

JA es iſt alſo/ Denn Matthei am 15. Capitel ſiheſtu klar/ wie die Blinden leiter zur ſelbigen zeit Gottes gebot faren lieſſen/ vnd vbertratten es vmb jrer Menſchē ſatzungen willen. Der Teuffel wil imerdar auch ſeine falſchen Propheten im Volck Gottes haben vnd ſeine lügen leren.

Anna

Gott wolle vns für jnen bewarten. Nu kom weiter im Pſalter.

Vrba-

Vrbanus.

IM 24. Pſalm hat David abermal eine Prophecey geſetzt von Chriſto/ wie er ein gewaltiger König in der gantzen Welt ſein ſol/ Vnd wil haben/ das alle Herrligkeit vnd weltliche gewalt/ ſol dieſem groſſen Könige der ehren/ thür vnd thor auffthun/ vnd allenthalben raum geben. Denn er ſey der allmechtige Gott/ der ſtarcke vnd mechtige HERR/ mechtig im ſtreit/ Darumb ſpricht er:

Machet die Thore weit/ vnd die Thüren in der Welt hoch/ das der König der Ehren einziehe.

Wer iſt derſelbige König der ehren? Es iſt der HErr/ ſtarck vnd mechtig/ der HErr mechtig im ſtreit.

Macht die Thore weit/ vnd die Thüren in der Welt hoch/ das der König der Ehren einzihe.

Wer iſt derſelbige König der Ehren? Es iſt der HErr Zebaoth/ Er iſt der König der ehren.

Item Pſalm 29.

Der HErr bleibet ein König in ewigkeit. Der HErr wird ſeinem Volck krafft geben/ Der HErr wird ſein Volck ſegnen mit frieden.

DIeſer HERR/ der ewiglich im Regiment ſitzen ſol/ iſt kein ander/ denn Jheſus Chriſtus/ des Reich allein ewig iſt/ Jeſaie am 9.

am 9. Capitel. Vnd iſt kein irrdiſch Reich/ darin er Iſrael nach dem fleiſch im Land Canaan regiere/ wie die Jüden meinen/ ſondern ein Geiſtlich Reich. Denn David ſpricht hie nicht / das dieſer HERR werde ſeinem Volck groſſe Städte / Ecker / Wieſen vnd Weingarten geben / ſondern Krafft / On zweiffel Krafft des heiligen Geiſts / der ein Geiſt der ſtercke iſt / vnd ſegnet die ſeinen mit rechtem ewigen Friede/ vnd mit allerley Geiſtlichen gaben.

VOn welchem Reich gar herrlich der 72. Pſalm weiſſaget/ vnd beſchreibet es alſo/ Das es ſol ein Reich ſein der Gerechtigkeit/ da rechte frömkeit inne iſt/ nicht gleisnerey/ wie in der Welt / vnd ein Reich des waren friedes/ darin es alles fein auffrichtig/ redlich vnd friedlich zugehet/ vnd die Elenden/ Armen vnd Bedrengten / auch hülffe vnd troſt haben. Es ſol auch ein Reich ſein durch die gantze Welt/ nicht allein vnter den Jüden/ ſondern auch vnter den Heiden / darin das rechte Leben iſt / Denn alſo ſinget Salomo:

GOtt gib dein Gericht dem Könige / Vnnd deine Gerechtigkeit des Königes Sone.

Das er dein Volck bringe zur Gerechtigkeit / vnd deine Elenden rette.

Er wird das elende Volck bey recht erhalten / vnd den Armen helffen/ vnd die Leſterer zerſchmeiſſen.

Zu ſei-

Zu ſeinen zeiten wird blühen der Gerechte vnd groſſer friede / Bis das der Mond nimmer ſey.

Er wird herrſchen von einem Meer bis ans ander / Vnd von dem Waſſer (Euphrat) an / bis zur Welt ende

Für jm werden ſich neigen die in der Wüſten / Vnd ſeine Feinde werden ſtaub lecken.

Die Könige am Meer vnd in den Inſulen werden geſchenck bringen / Alle Könige werden jn anbeten / Alle Heiden werden jm dienen.

Er wird gnedig ſein den Geringen vnd Armen / Vnd den Seelen der armen wird er helffen

Er wird jre Seele aus dem trug vnd freuel erlöſen / Vnd jr blut wird thewer geacht werden für jm.

Er wird leben / vnd man wird jm vom Gold aus Reich Arabia geben / Teglich wird man jn loben.

Sein Name wird ewiglich bleiben / So lange die Sonne weret / wird ſein Name auff die Nachkomen reichen.

Vnd werden durch denſelbigen geſegnet ſein / Alle Heiden werden jn preiſen.

Solte nu dieſe prophecey erfüllet werden / ſo müſte er vom Tode wider aufferſteben /

hen/ſolch gros / mechtig Reich anzufahen vñ zu volnſtrecken/vnd zuerhalten ewiglich.

VNd im 45. Pſalm beſchreibet der heilige Geiſt Chriſtum vnd ſein Kônig reich gar prechtig. Er nennet Chriſtum den waren Gott/ wie ſolches auch S. Paulus Ebre. 1. anzeucht.

Gott dein Stuel bleibt imer vnd ewig/ das Scepter deines Reichs iſt ein gerade Scepter.

Du liebeſt Gerechtigkeit vñ haſſeſt Gottlos weſen / Darumb hat dich Gott / dein Gott geſalbet mit freudenôhl / mehr denn deine Mitgenoſſen.

Vberſihe den gantzen Pſalm/wie fein der Prophet Chriſtum vnd ſein Geiſtlich Reich beſchreibet/ Das im Reich Chriſti die Sünde / der Tod vnd der Teuffel / vnd was die Chriſten plagt / alles vberwunden ſey/ vnd ewiges Leben an jr ſtat komen.

VNd im 47. Pſalm hat der heilige Geiſt die Himelfart Chriſti / ſeine verklerung vnd ſein groſſes Reich mit frôlichen worten beſchrieben / da er ſpricht:

Frolocket mit Henden alle Vôlcker / Vnd jauchtzet Gott mit frôlichem ſchalle.

Denn der Herr der Allerhôheſt iſt erſchrecklich / Ein groſſer Kônig auff dem gantzen Erdboden.

Gott iſt auffgefahren mit jauchtzen/ Vnd der Herr mit heller Poſaunen.

Lobſinget/ Lobſinget Gotte/ Lobſinget/ lobſinget vnſerm Kônig.

Denn

Denn GOtt iſt ein König auff dem gantzen Erdboden / Lobſinget jm klüglich.

GOtt iſt König vber die Heiden / Gott ſitzt auff ſeinem heiligen Stuel.

IN dieſem Pſalm werden alle Völcker auff dem gantzen Erdboden ermanet / das ſie den waren Gott loben vnd preiſen / der in Chriſto nu in der gantzen Welt regiert. Solte nu dis alles in der gantzen Welt erfüllet werden / ſo war es vnmüglich / das Chriſtus im Tode bliebe / Dieweil er auch die Welt aus des Todes banden erlöſen / vnd in die höchſte höhe muſte erhöhet werden.

VNd im 68. pſalm ſinget auch der König Dauid / vom ſtreit vnd ſieg vnſers HErren Jeſu Chriſti / wie er den Tod vnd Teuffel vberwunden / vnd alle / ſo in des Teuffels gewalt gefangen lagen / gewaltiglich erlöſet habe / vnd gen Himel gefahren ſey.

WJe dieſen Pſalm auch S. Paulus Epheſ. 4. einfüret. Du biſt / ſpricht er / in die höhe gefahren / vnd haſt das Gefengnis gefangen: Da verſtehet S. Auguſtinus durch dieſes gefangene Gefengnis / entweder den Tod ſelbs / welcher alle Adams Kinder / als Sünder gefangen hielte / vnd in jnen gewaltiglich regierte / Oder aber die Chriſtē / welche vnter des böſen Geiſtes Joch gebunden vnd gefangen waren / Aber durch den Tod vnd aufferſtehung Jeſu Chriſti wider erlöſet ſind.

Pſalm 93.

DerHErr iſt König vnd herrlich geſchmückt / Der HErr iſt geſchmückt / vnd

hat ein Reich angefangen/ ſo weit die Welt iſt/ Vnd zugericht/ das es bleiben ſol.

Von dem an ſtehet dein Stuel feſte / du biſt ewig.

Die Waſſerwogen im Meer ſind gros/ vnd brauſen grewlich/ Der HERR aber iſt noch gröſſer in der Höhe.

Dein Wort iſt eine rechte Lere/ Heiligkeit iſt die zierde deines Hauſes ewiglich.

IN dieſem Pſalm weiſſaget Gott der heilige Geiſt vom Reich Chriſti/ welchs Chriſtus der König der ehren / ſo wunderbarlich vnd gewaltiglich erhalte / das es nimermehr fallen kan. Wiewol das Meer dieſer Welt grewlich wider daſſelbige tobet/ vnd wolt es gern zerreiſſen. Die Jüden am Karfreitag hetten dieſen König gern gar ausgeleſcht. Itzt ſo er wider vom Tod aufferſtanden iſt / ſetzen ſich wider jn vnd ſein Reich/ Jüden vnd Heiden/ Türcken/ Ketzer/ falſche Chriſten/ Welt vnd Teuffel / mit liegen/ triegen/ morden / vnd allerley gewalt/ Aber/ ſie werden nichts ausrichten. Er iſt einmal geſtorben/ vnd ſtirbt nu nicht mehr/ vnd iſt zur Rechten Gottes vber alle Himel geſetzt/ ein ewiger/ allmechtiger König/ des Stuel feſte ſtehet. Denn die pforten der Hellen können die Chriſtenheit nicht vberweldigen / dieweil ſie einen ſolchen Himliſchen König zum Heubt hat / welcher iſt vnſer vnbeweglicher Fels. Wer auff dieſen Stein fellet/ den wird er zubrechen / Auff welchen er aber fellet / den wird er zerkniſchen/ Mattheí am 21. Capitel. Dieweil nu dieſes

Königes Haus mus ewiglich ſtehen/ ſo mus er auch ewiglich leben/ vnd vns auch das ewige leben geben.

Vnd Pſalm 99. Der HERR iſt König/ darumb toben die Völcker.

Er ſitzt auff Cherubim/ darumb reget ſich die Welt.

Der HERR iſt gros zu Zion/ vnd hoch vber alle Völcker.

Im Reich dieſes Königs hat man das Recht lieb/ Du gibſt frömkeit/ du ſchaffeſt Gericht vnd Gerechtigkeit in Jacob.

Erhebet den HErrn vnſerm Gott/ Betet an zu ſeinem Fusſchemel/ Denn er iſt Heilig.

DJeſer König iſt Chriſtus/ der regiert die Chriſtenheit/ das Geiſtliche Zion/ in der gantzen Welt. Der hat ſeinen Stuel hoch geſetzt im Himel/ vnd ſeinen Fusſchemel auff den gantzen Erdboden/ vnd regiert allenthalben ewiglich. Das kan der Teuffel vnd die arge Welt nicht leiden. Vnd ſo ſie Chriſtum von dem Stuel ſeiner Maieſtet nicht ſtoſſen können/ ſo zürnen ſie/ vnd verfolgen jm ſeine Chriſten. Aber es hilfft nicht/ Wo der König bleibet/ da müſſen endlich alle Chriſten auch bleiben/ Darumb kan jnen die Welt nicht ſchaden/ Vnd wenn ſie ſie ſchon erwürget vnd ermordet/ ſo fördern ſie die Chriſten nur damit zum ewigen Leben/ Denn es iſt ſchon beſchloſſen/ das die Feinde Chriſti vnd der Chriſtenheit/ müſſen endlich Chriſto vnter den Füſſen ligen/ als ohnmechtige/ vnnütze/ ſchnöde fusbadern.

Pſalm 102. DV wolteſt dich auffma-chen/vnd vber Zion erbarmen/denn es iſt zeit/das du jr gnedig ſeieſt/vnd die ſtunde iſt komen.

Denn deine Knechte wolten gern/das ſie gebawet würde/ Vnd ſehen gern/das jre Steine vnd kalck zugerichtet würde.

Das die Heiden HErr deinen Namen fürchten/ Vnd alle Könige auff Erden deine ehre.

Das der HERR Zion bawet/vnd erſcheinet in ſeiner ehre.

Er wendet ſich zum Gebet der verlaſſenen/vnd verſchmehet jr Gebet nicht.

Das werde geſchrieben auff die Nachkomen/ Vnd das Volck/das geſchaffen ſol werden/wird den HERRN loben.

Denn er ſchawet von ſeiner heiligen Höhe/ Vnd der HErr ſihet vom Himel auff Erden.

Das er das ſeufftzen der Gefangenen höre/vnd los mache die Kinder des Todes.

In dieſem Pſalm hören wir/ wie ſich die fromen alten Chriſten/ vor Chriſtus geburt/ ſo hertzlich geſehnet haben nach dem Reich Chriſti/darin allein vnd ſonſt nirgend vergebung der Sünden vnd vberwindung des Todes iſt. Vnd begeren dieſe fromme Chriſten/ das Zion/ das iſt/ die Chriſtliche Kirche/allenthalben auffgebawet/ vnd die ehre Chriſti in aller Welt erſehē werde/ Als

Dauid/ Samuel/ vnd die Propheten/ haben mit geiſtlichen augen lang zuuor geſehen/ das der Meſsias erſtlich muſte genidriget werden/ vnd darnach in aller Welt erhöhet. Vnd haben ſich vber ſolchem willigem leiden Chriſti nicht geergert/ Denn ſie verſtunden die ordnung der werck Gottes/ wie er Chriſtum zum HERRN vnd Heubt ſetzen/ vnd Zion/ das iſt/ die heilige Chriſtenheit/ an allen orten der Welt/ ſo wunderbarlich erbawen wolte.

Solchen König/ vnd ſein groſſes eröffnet Reich hetten ſie auch gern mit leiblichen augen geſehen/ Wie Chriſtus anzeiget Luce am 10. Cap. Selig ſind die augen/ die da ſehen/ das jr ſehet/ Denn ich ſage euch/ viel Propheten vnd Könige wolten ſehen/ das jr ſehet/ vnd habens nicht geſehen/ vnd hören/ das jhr höret/ vnd habens nicht gehöret.

Vnd pſalm 110. Der HERR ſprach zu meinem Herrn/ Setze dich zu meiner rechten/ Bis das ich deine Feinde zum Schemel deiner Füſſe lege.

Der HERR wird das Scepter deines Reichs ſenden aus Zion/ Herrſche vnter deinen Feinden.

Er wird trincken vom bach auff dem wege/ darumb wird er das Heubt empor heben.

IN dieſem pſalm iſt vber die maſſen ein tröſtliche weiſſagung/ wie Chriſtus ſol zur rechten Gottes geſetzt/ das iſt/ in die höheſte ehre vnd gewalt erhöhet werden/ Doch

also/

alſo/ das er zuuor aus dem Bach / das iſt/ aus dem Kelch des Leidens trincke/ vnd alſo durchs leiden in ſeine Herrligkeit eingehe.

DJeſen Pſalm hab lieb/ denn er beſchreibet zwey groſſe ding/ darin all vnſer Troſt vnd Heil ſtehet/ nemlich/ das ewige Königreich/ vnd Göttliche gewalt Jeſu Chriſti/ vber alle ding in Himel vnd auff Erden. Vnd daneben auch das ewige Prieſterthum Chriſti. Denn erſtlich ſitzet er zur Rechten Gottes/ das iſt/ Er hat alle gewalt/ Er iſt ein HERR vnd König/ auch nach ſeiner gebenedeieten vnd verkleereten Menſcheit/ vber alle Creaturen in Himel vnd auff Erden/ dem alle ding vnterworffen ſind/ Derhalben kan er vns in allen nöthen/ zeitlichen vnd ewigen/ helffen. Es kan vns auch keine Creatur ſchaden/ ſo wir anders im Reich Chriſti ſind/ durch den waren Chriſtlichen Glauben.

Darnach iſt Chriſtus mit Eidspflicht vns zum ewigen Prieſter geſetzt/ welcher ſich aller vnſer gebrechligkeit annimet/ als weren ſie ſein eigen. Er hat vnſer Sünde mit ſeinem eigen Opffer am Creutz bezalet/ vnd vns widerumb dem Vater verſünet. Er vertrit vns auch für dem Vater ohn vnterlas. Er leret vnd gibt vns auch durch ſein Wort vnd Geiſt/ was wir zur frömbkeit vnd ſeligkeit wiſſen vnd haben ſollen. Pſal. 110.

DErhalben/ wiewol Chriſtus/ nach der Menſchheit Dauids Son war/ das iſt/ von ſeinem fleiſch vnd blut geborn/ Nichts deſto weniger verſtehet Dauid/ das Chriſtus ſein HERR iſt/ nicht allein nach der Götlichen natur als ein Schöpffer vnd HERR aller

 ding/

ding / Sondern auch / wie S. Auguſtinus ſpricht / nach der verklerten Menſchlichen natur / nach der er zur rechten Gottes erhöhet iſt. Denn er iſt ein ewiger König Iſraels / der Davids Reich erſt recht auffgericht / vnd in ewigkeit befeſtiget hat. Dazu iſt er der rechte Prieſter vnd ware Melchiſedeck / der allein kunde vnd ſolte den rechten Segen geben / Denn er iſt der gebenedeiete Same Abrahe / in welchem wir allein gebenedeiet werden / Das iſt / frey von Sünde vnd Tod / from vnd ſelig ewiglich.

Dieſe lection gab Chriſtus Matth. 22. den gelerten Phariſeern auff / Aber ſie wuſten nicht warumb David den Meſsiam ſeinen HERRN nennete / ſo er doch ſein Son iſt.

Pſal. 103. Der HERR hat ſeinen Stuel im Himel bereitet / Vnd ſein Reich herrſchet vber alles.

Pſalm. 146. Der HErr iſt König ewiglich / dein Gott Zion für vnd für.

ER ſpricht / Zion dein Gott regieret ewiglich. Da redet er nicht von einem irrdiſchen Zion / ſondern von eim Himliſchen Jeruſalem. Solches bezeuget auch der 103. Pſalm / da er ſpricht / Der HErr hat ſeinen Stuel nicht in Canaan / ſondern im Himel bereitet.

Pſalm 145. Es ſollen dir dancken Herr alle deine werck / vnd deine Heiligen dich loben.

Vnd die ehre deines Königreichs rhümen / vnd von deiner gewalt reden.

Das den Menſchen Kindern deine gewalt kund werde / vnd die ehrliche pracht deines Königreichs.

Dein Reich iſt ein ewiges Reich / Vnd deine Herrſchafft weret für vnd für.

Das alles iſt von Chriſto vnd ſeinem Königreich verkündiget.

VNd Pſalmo 89. ward das Reich Chriſti ein Himliſch Reich genennet. Der Prophet ſinget von der Verheiſſung / die Gott dem König Dauid gethan hatte / 2. Reg. 7. Wie er jm wolle einen Son geben / der ſol ein ſonderlicher / allerhöheſter König ſein / vnd ſein Königreich ewig / darinne vergebung der Sünden vnd ewige Barmhertzigkeit ſey / vnd derhalben leben vnd ſeligkeit. Denn wo die Sünde vergeben wird / da iſt des todes Tyranney vberwunden / vnd gewiſſe ſeligkeit iſt verheiſſen / vmb ſolches Königes willen / aus dem Samen Dauids / nach dem Fleiſch / in welchem der ewige Gnadenbund mit Gott gemacht vnd beſtetigt iſt.

JCh wil ſingen von der gnade des HErren ewiglich / Vnd ſeine Warheit verkündigen mit meinem Munde für vnd für.

Vnd ſage alſo / das ein ewige Gnade wird auffgehen / Vnd du wirſt die Warheit trewlich halten im Himel.

Jch habe einen Bund gemacht mit meinem Auserwehlten / Jch habe Dauid meinem Knechte geſchworen.

JCh wil dir ewiglich Samen verſchaffen/ vnd deinen Stuel bawen für vnd für.

Gerechtigkeit vnd Gericht iſt deines Stuels feſtung / Gnade vnd Warheit ſind für deinem Angeſichte.

Wol dem Volck das jauchtzen kan/ HErr ſie werden im Liecht deines Andlitzs wandeln.

Sie werden vber deinem Namen teglich frölich ſein / vnd in deiner Gerechtigkeit herrlich ſein.

Denn du biſt der Rhum irer ſtercke / vnd durch deine Gnade wirſtu vnſer Horn erhöhen.

Denn der HErr iſt vnſer ſchild / vnd der Heilige in Jſrael iſt vnſer König.

Jch habe funden meinen Knecht Dauid/ Jch habe jn geſalbet mit meinem heiligen öhle.

Meine Hand ſol jn erhalten/ Vnd mein Arm ſol jn ſtercken.

SEine Feinde ſollen jn nicht vberweldigen/ Vnnd die Vngerechten ſollen jn nicht dempffen.

Sondern ich wil ſeine Widerſacher ſchlagen für jm her / vnd die jn haſſen wil ich plagen.

Aber meine Warheit vnd Gnade ſol bey

jm ſein/ Vnd ſein Horn ſol in meinem Namen erhalten werden.

Ich wil ſeine Hand ins Meer ſtellen/ vnd ſeine Rechte in die Waſſer.

Er wird mich nennen alſo / Du biſt mein Vater / mein Gott vnd Hort / der mir hilfft.

Vnd ich wil jhn zum erſten Son machen/ Allerhöheſt vnter den Königen auff Erden.

JCh wil jhm ewiglich behalten meine Gnade / vnd mein Bund ſol im feſte bleiben.

Ich wil im ewiglich Samen geben / Vnd ſeinen Stuel / ſo lange der Himel weret/ erhalten.

Wo aber ſeine Kinder mein Geſetz verlaſſen / vnd in meinen Rechten nicht wandeln.

So ſie meine Ordnung entheiligen / vnd meine Gebot nicht halten.

So wil ich jhre Sünde mit der Ruten heimſuchen/vnd jre Miſſethat mit plagen.

Aber meine Gnade wil ich nicht von jm wenden / vnd meine Warheit nicht laſſen feilen.

Ich wil meinen Bund nicht entheiligen / vnd nicht endern / Was aus meinem munde gangen iſt.

Jch habe einmal geſchworen bey meiner Heiligkeit / Jch wil David nicht liegen.

Sein Same ſol ewig ſein / vnd ſein Stuel für mir wie die Sonne.

Wie der Mond / ſol er ewiglich erhalten ſein / Vnd gleich wie der Zeug (das iſt der Regenbogen) in Wolcken gewis ſein.

SJhe / wie gantz gewis iſt vns Gottes gnade in vnſerm König Jeſu Chriſto / Ob wir gleich noch ſündigen / ſo ſol vns doch die Sünde nicht mehr verdammen / ſo wir in Chriſto bleiben. Denn was Gott geredt hat / das iſt die Warheit / vnd kan nicht feilen. Denn wiewol wir vnwirdig ſind / vnd zu ſolchen groſſen Gütern keine eigene verdienſt haben / ſondern allein Sünde vnd gebrechen / So iſt doch dis vnſer troſt / das Gott vns ſolch gros ding nicht vmb vnſers verdienſtes wirdigkeit willen verheiſſen hat / ſondern allein aus barmhertzigkeit in Chriſto. Darumb iſt es gewis ding / denn es ſtehet gegründet auff der ewigen barmhertzigkeit vnd warheit Gottes / die jn nimer gerewet / vnd nimermehr widerruffen kan.

Pſalm. 111: Er ſendet eine Erlöſung ſeinem Volck / Er verheiſſet das ſein Bund ewiglich bleiben ſol.

HJe wird Chriſtus zum Erlöſer verheiſſen / weil ſonſt kein Erlöſer iſt / denn allein Jeſus Chriſtus / 1. Corinth 1. Dieſer Pſalm ward im Jüdenthum geſungen / zur dancksagung auff Oſtern / zum Oſterlamb / für die Erlöſung / das ſie Gott aus dem Gefengnis Egypten erlöſet hatte. Aber dieſelbige

bige zeitliche Erlöſung / vnd daſſelbige Lamb / war nicht mehr denn ein Figur der waren ewigen erlöſung vnd vnſers waren Lambs Jeſu Chriſti / durch welches Blut wir aus dem Helliſchen ewigen Gefengnis erlöſet / vnd in das Himliſche Vaterland eingefüret werden.

PSalm 113. weiſſaget auch der Prophet von der Herrligkeit vnnd gröſſe des Reichs Chriſti / wie es in der gantzen Welt ſein ſol. Denn er ſagt / das vom Auffgang der Sonnen bis zum Nidergang des HErren Name ſol gelobet werden. Welches nicht geſchehen kan / denn durch den Chriſtlichen Glauben / das die Heiden das Euangelium Chriſti hören / vnd ſeine gnade dadurch erkennen vnd loben / Das iſt der Chriſten Danckopffer / vnd ſpricht:

Lobet jr Knechte den HERRN / lobet den Namen des HERRN.

Gelobet ſey des HERRN name / von nu an bis in ewigkeit.

Vom Auffgang der Sonnen bis zu jrem Nidergang / ſey gelobet der Name des HERRN.

Der HERR iſt hoch vber alle Heiden / Seine ehre gehet ſo weit der Himel iſt.

Wer iſt wie der HErr vnſer GOtt / Der ſich ſo hoch geſetzt hat?

Vnd auff das nidrige ſihet / im Himel vnd Erden.

DEsgleichen iſt auch der 117. Pſalm / der weiſſaget auch / dz Chriſtū alle welt / Jüden

den vnd Heiden preiſen / vnd jhn als jren Gott ehren ſollen in ſeinem Reich / da alles gutes innen iſt / eitel Gnade vnd Warheit / vergebung aller Sünden / ware frömkeit vnd Gerechtigkeit / warer friede / troſt / freude vnd ewiges Leben / vnd ſpricht:

Lobet den HErrn alle Heiden / vnd preiſet jn alle Völcker.

Denn ſeine Gnade vnd Warheit waltet vber vns ewiglich.

PSalm 130. wird auch die Gnade Gottes in Chriſto geſungen / die er vns in Chriſto / den rechten Gnadenſtuel vnd rechten Sünopffer verheiſſen hat.

HErr bey dir iſt vergebung / Iſrael hoffe auff den HErrn.

Denn bey dem HErrn iſt gnade / vnd viel erlöſung bey jm.

Vnd er wird Iſrael erlöſen / aus allen ſeinen Sünden.

Das mus man von Chriſto verſtehen / Denn das newe Teſtament iſt der kern des alten / vnd ſeine gewiſſe / gründliche auslegung. Das newe Teſtament bezeuget allenthalben / das ſonſt kein Erlöſer vnd verſüner ſey / denn allein Jeſus Chriſtus / Vnd leret / das ſolche Erlöſung vnd Verſünung durch den Tod Chriſti geſchehen ſey / welcher das einige Sünopffer vnd gnugthuung iſt / für die Sünde der gantzen Welt. Darumb wo erlöſung / verſünung / vergebung der Sünden / Gottes gnade / in den Propheten verheiſſen

heiſſen wird / ob ſchon der Meßias nicht mit ausgedrucktem namen dabey ſtehet / ſo mus man doch allweg dabey Chriſtum verſtehen/mit ſeinem Tode/ Opffer vnd Blutuergieſſen. Denn dieſe groſſe ding ſind ſonſt durch kein ander mittel verdienet vnd zubereitt/denn durch den Tod vnd Opffer Jeſu Chriſti. Das halte für eine gewiſſe Regel in der gantzen heiligen Schrifft / die nicht fellet. So haſtu nu die fürnemeſten Propheceyen Dauids von Chriſto.

Anna.

WAs ſaget aber Jeſaias von Chriſto vnd ſeinem Leiden / Aufferſtehen vnd ewigem Reich.

Vrbanus.

Jeſaias iſt nach dem heiligen Dauid ein ſonderlicher feiner Prophet / der faſt von allen geheimniſſen Chriſti klar geweiſſaget hat. Am 2. Capit. beſchreibet er das geiſtliche Reich Chriſti / das iſt / die Chriſtliche Kirche/wie ſie ſo gros vnd herrlich ſol werden in aller Welt vnter den Heiden/ durchs Euangelium/dadurch die Leute lernen Gottes gnade in Chriſto erkennen/ vnd als denn bekert werden / vnd Gott frölich dienen. Es wird/ſpricht er/zur letzten zeit der Berg/ da des HErrn Haus iſt / zugerichtet werden/ höher denn alle Berge/ vnd vber alle Hügel erhaben werden. Vnd werden alle Heiden dazu lauffen / vnd viel Völcker hingehen/vnd ſagen/Kompt/laſſet vns auff den Berg des HErrn gehen/ zum Hauſe

des Gottes Jacob / das er vns lere ſeine wege / vnd wir wandeln auff ſeinen ſteigen. Denn von Zion wird das Geſetz ausgehen / vnd des HErrn Wort von Jeruſalem / vnd er wird richten vnter den Heiden / vnd ſtraffen viel Völcker. Da werden ſie jre Schwerter zu Pflugſcharen / vnd jre Spieſſe zu Sicheln machen / Denn es wird kein Volck wider das ander ein Schwert auffheben / vnd werden fort nicht mehr kriegen lernen. Kompt jr vom Hauſe Jacob / Laſſet vns wandeln im Liecht des HErrn.

Anna.

Die Propheten brauchen ein wunderbarliche weiſe zu reden / gleich als wenn ſie von einem zeitlichen Reich reden hie auff Erden. Aber hie redet Jeſaias / gleich als müſte alle Welt zum Berge Zion / gen Jeruſalem lauffen / vnd daſelbſt Gottes wort hören. Item / als würde auff Erden kein Krieg mehr ſein / ſondern eitel guter Friede vnter jederman / welches doch vnmüglich vnd vngleublich iſt.

Vrbanus.

DJe Propheten haben ja ein ſonderliche weiſe zu reden / Vnd fürnemlich / wenn ſie vom Reich Chriſti weiſſagen ſo brauchen ſie mancherley ſchöne verblümbte wort / figuren vnd gleichniſſe / das es lautet als redeten ſie von groſſen weltlichen Herrſchafften vnd leiblichen Reichen auff Erden.

JCh habe dir aber im anfang vnſers Geſprechs aus der erſten Epiſtel Petri angezeigt / das die Propheten viel von groſſen dingen reden / denn es aus jrer rede für den einfeltigen ſcheinet / nemlich von der ewigen ſeligkeit / von Jheſu Chriſto Gottes Son / wie der in die Welt komen ſol / vnd aus Abrahams vnd Dauids ſtamme ein warer Menſch von einer Jungfrawen geboren werden / die Sünde der Welt tragen / mit ſeinem Tode vnſere Sünde vnd vnſern Tod vertilgen / Vnd wider aufferſtehen / vnd alle gewalt im Himel vnd auff Erden empfangen / vnnd allen Chriſten ein ewiges Reich vnd ewiges Leben geben / Welches Reich ſolte ein ſolche vnermesliche Herrligkeit haben / das es auff Erden kein auge ſehen / kein ohr hören / vnd kein Hertz begreiffen kan / Wie Jeſaias am 64. Cap. ſagt / Das alle Maieſtet / gewalt / pracht / zierde / macht / reichthum / Ehre / wolluſt / freude / friede / ſicherheit / troſt / krafft / vnd leben in dieſer Welt / vnd was dieſe ſichtbarliche / vergengliche Welt in allen Gütern vermag / gegen der zukunfftigen Herrligkeit des Reichs Chriſti / nicht mehr denn ein traum von einem ſchatten iſt.

Dieweil nu die Propheten / von ſolchen groſſen dingen reden / wie vns Gott in ſeinem Son Chriſto verheiſſet / die alle ſinne vnd vernunfft der Menſchen weit vbertreffen / vnd darüber auch die Engel im Himel freude haben / ſo müſſen ſie ſolche weiſe zu reden vnd gleichniſſe von leiblichen dingen nemen / Als vom leiblichen Reich / leiblicher gewalt / friede / herrligkeit vnd dergleichen / Auff das ſie durch ſolche ſichtbarliche

barliche/zeitliche/bekandte ding vns etlicher maſſen erwecken/ vnd an der Hand füren/ die Geiſtlichen / vnd vnſichtbarlichen / ewigen ding zu betrachten / vnd vns darnach zu ſehnen/ Vmb welcher ewiger Güter willen / ſie zu beſitzen / wir ſampt den Engeln erſchaffen ſind. Denn wir haben in dieſer ſichtbarlichen Welt nur eine zeitlang/ als Frembdling / Geſte vnd Bilgram/ wallen müſſen. Aber endlich ſollen wir ins Geiſtliche/ewige Reich Chriſti/den Engeln gleich geſetzt werden.

WEnn wir aber mit fleis auff der Propheten weiſſagung mercken wollen/ ſo finden wir aus den vmbſtenden jrer rede / das ſie von einem Geiſtlichen vnd ewigen Reich Chriſti weiſſagen / Denn ſie ſchreiben dem Reich Chriſti ſolch gros wunderbarlich ding zu / das nicht müglich iſt/ das es dermaſſen in einem jrrdiſchen Reich ſolte zugehen. Als das der König dieſes Reichs ſol erſtlich in armut vnd verachtung kommen/ predigen/leiden/ ſterben/ begraben werden/ Vnd gleichwol durch ſolche weiſe ein gewaltiger HERR werden / vber Sünde / Tod vnd Teuffel/ vnd ewiges Reich haben.

Dazu haben wir das new Teſtament/der Apoſteln vnd Euangeliſten ſchrifften / das ſind die rechten Ausleger der Propheten/ vnd das newe Teſtament die ware / gewiſſe auslegung der Propheceyen. Nu hören wir im newen Teſtament kein zeitlichs/ jrrdiſch Reich Chriſti / Sondern ein Geiſtlichs / Himliſch vnd ewiges Reich. Darumb ſollen wir die Propheten nach der auslegung des newen Teſtaments verſtehen/ ſo können wir nicht feilen.

Anna.

Anna.

WOlan/ ſo ſagt nu mir/ Was meinet Jeſaias mit ſeinen verblümbten worten? Welchs iſt der Berg/ dauon er redet? Welches iſt das Haus des HErrn? Wo lauffen die Heiden hin?

Vrbanus.

S. Paulus verklerts Ebre. am 12. Capit. Jr ſeid komen/ ſpricht er / zu dem Berge Zion/ vnd zu der Stad des lebendigen Gottes/ zu dem Himliſchen Jeruſalem / vnd zu der menge vieler tauſent Engele / vnd zu der Gemeine der Erſtgebornen / die im Himel angeſchrieben ſind.

HJe hören wir/ das der jrrdiſche Berg Zion / Dauids wonung vnd das jrrdiſche Jeruſalem/ nicht mehr denn ein Figur ſind/ des Geiſtlichen Berges Zion/ vnd der Geiſtlichen Stad Jeruſalem/ das iſt/ der Chriſtlichen Kirchen/ aller auserwelten zu dieſem Berge. Jn dis rechte Jeruſalem lauffen die Heiden/ die da iſt das Haus des lebendigen Gottes. Der heilige Geiſt ward öffentlich im jrrdiſchen Zion vnd Jeruſalem vom Himel geſand / Da iſt auch das Euangelium gepredigt worden/ durch Chriſtum vnd die Apoſtel/ Vnd hat die Chriſtenheit/ mit eröffnung des newen Teſtaments / daſelbſt angefangen / vnd nicht allein daſelbſt geblieben / ſondern in die gantze Welt ausgangen/ das ein Geiſtlich Jeruſalem/ in die gantze Welt ausgebreitet/ daraus gebawet ward.

WJe Chriſtus ſpricht/ Luce 24. Chriſtus muſte leiden/ vnd am dritten tage aufferſtehen von den Todten/ vnd predigen laſſen in

ſeinem Namen / Buſſe vnd vergebung der Sünden / vnter allen Völckern / vnd anheben zu Jeruſalem. Da lieffen die Heiden mit hauffen dem Euangelio zu. Wie weit prediget allein Paulus das Euangelium Christi? Wie viel Heiden lieffen auff des HERREN Berge / vnd lieſſen ſich des HErrn wege / das Geſetz vnd Euangelium leren? Verlieſſen die jrrigen abwege des vorigen Gottloſen lebens vnd Abgötterey. Denn der HERR richtet vnter den Heiden / das er durchs Euangelium vnd Geiſt die Welt vmb die Sünde straffet / das ſie Buſſe thete / der gnade Chriſti begerte / vnd Chriſtgleubig würde / vnd durch denſelbigen Glauben Friede mit Gott erlangete in jrem Gewiſſen.

Alſo werden die Schwerter vnter den Chriſten zu Pflugſcharen gemacht / wenn der Geiſtliche friede vnter ſie kompt / durchs Euangelium / das ſie erſtlich den waren friede mit Gott erlangen im hertzen / Darnach auch friede halten mit jrem Neheſten: Einen ſolchen friede hat das Reich Chriſti / die Leute werden Demütig / Sanfftmütig / Barmhertzig / vnd gegen jederman gütig / ſchlecht / gerecht / vnd ein vnſchädlich volck.

Johan. 16.

JN ſumma / es ſind die rechten Jſraeliten / in welchen kein falſch iſt. Denn jr König Chriſtus begabet vnd regieret ſie mit ſeinem Geiſte / das ſie niemand beleidigen / vnd alſo jrenthalb keines Schwerts von nöthen iſt / Sondern vmb der vngleubigen willen / die man mit dem Schwert regieren mus / dz die Fromen für jnen bleiben mögen. Wie auch Jeſaias am 2 Capitel vom Königreich

reich Chriſti redet. Man wird nirgend verletzen noch verderben auff meinem heiligen Berge/ Denn das Land iſt vol erkentnis des HERRN/ wie mit Waſſer des Meers bedeckt.

VNd von dieſem Geiſtlichen Friede im Reich Chriſti/ weiſſaget auch Micheas am 4. Cap. Ein jglicher wird vnter ſeinem Weinſtock vnd Feigenbaum wohnen/ ohn ſchrecken.

VNd Hoſeas/ am 2. Capitel/ Ich wil zur ſelbigen zeit (verſtehe des Reichs Meſsie) jnen einen Bund machen mit den wilden Thieren/ mit den Vogeln vnter dem Himel/ vnd mit dem Gewürm auff Erden/ vnd wil Bogen/ Schwert/ vnd Krieg vom Land weg thun/ vnd wil ſie ſicher wonen laſſen.

Vnd Zacha. am 9. Capitel. Ich wil die Wagen ausrotten aus Ephraim/ vnd die Roſſe von Jeruſalem/ vnd der Streitbogen ſol zubrochen werden/ Denn er wird Friede vnter den Heiden leren.

Dis alles iſt nicht leiblich vnd irrdiſch zuuerſtehen/ wie die verblendten Jüden vnd Chiliaſten treumeten/ Sondern Geiſtlich/ vom Geiſtlichen Friede/ im Geiſtlichen Reich Chriſti.

Solten nu die Heiden aller Welt/ nach dieſer Prophecey/ zum HErren Chriſto lauffen in die Chriſtenheit/ ſeine Lere annemen/ vnd den rechten Friede erlangen/ ſo muſte ja Chriſtus wider aufferſtehen/ das er ein ſolch gros Reich/ beide aus Jüden vnd Heiden anrichtet vñ erhielte. Deñ da er ſtarb/ wuſten die Heiden noch nichts von im/ auch ſtelleten ſich die Jüden ſelbs ſcheuch

gegen jrem eigen König/ wie denn der Prophet die Jüden am ende dieſer Prophecey vermanet/ vnd ſpricht/ Jr vom Hauſe Jacob/ kommet vnd laſſet vns wandeln im Liecht des HERRN/ das iſt/ im Euangelio vnd glauben Chriſti.

VNd am 4. Cap. tröſtet Jeſaias das volck/ vnd weiſſaget jnen/ wiewol es vnter den Jüden vbel zugehen ſol/ vnd ein groſſer fall werden/ Noch ſollen der Jſraeliter viel allem fall vnd vbel entrinnen/ vnd erlangen/ was Gott herrlichs vom Reich Chriſti verheiſſen hat/ vnd ſpricht:

JN der zeit wird des HErrn Zweige lieb vnd werth ſein / vnd die Frucht der Erden herrlich vnd ſchön / bey denen die behalten werden in Jſrael. Vnd wer da wird vbrig ſein zu Zion / vnd vberbleiben zu Jeruſalem/ der wird Heilig heiſſen / ein jeglicher der geſchrieben iſt vnter die Lebendigen zu Jeruſalem. Denn wird der HErr den vnflat der Tochter Zion waſchen/ vnd die Blutſchulden Jeruſalem vertreiben / durch den Geiſt/ der richten/ vnd ein Fewer anzünden wird.

Vnd der HErr wird ſchaffen vber alle wonung des Berges Zion / vnd wo ſie verſamlet iſt / wolcken vnd rauch des tages / vnd fewer glantz / der da brenne des nachts. Denn es wird ein ſchirm ſein / vber alles was herrlich iſt/ vnd wird eine Hütte ſein

zu nn

zum ſchatten des tages für die Hitze/vnd ein zuflucht vnd verbergung / für dem Wetter vnd Regen.

IN dieſer Prophecey weiſſaget der Prophet / wie herrlich das Königreich Meſsie ſein werde.

Vnd redet eigentlich von der zeit des newen Teſtaments/da Chriſtus ſein Reich/ die Kirchen/ vber alle mas ſchön zieret/ mit allerley gaben des heiligen Geiſtes. Denn er weſchet/reiniget vnd heiliget die Tochter Zion / die Kirche/ in der heiligen Tauffe/ Ephe. 5. durch ſein eigen Blut/ 1. Johan. 1. Er tödtet den alten Adam/ mit dem Geiſt des Gerichts vnd fewers.

Vnd weil ſie hie vom fleiſch wider groſſe Feinde kempffen mus/vnd in groſſer gefahr ſtehen / vertheiſſet jr Chriſtus hie der allmechtige König troſt / ſchutz vnd ſchirm in aller widerwertigkeit / das ſie ſicher ſol ſein vnter dem ſchirm des Allerhöheſten / Denn er ſelbs wil der Kirchen Wolcke am tage/ vnd Fewer oder Liecht des nachts ſein/ wie er ſeinem Volck Iſrael ſichtbarlich aushalffe/ aus dem Dienſthauſe Egypti/ Wie Exodi am 13. geſchrieben ſtehet. Der HERR zog für jnen her / des tages in einer Wolckenſeule/das er ſie den rechten Weg füret/ Vnd des Nachts in einer Fewerſeulen / das er jnen leuchtet / zu wandeln tag vnd nacht. Die Wolckenſeule vnd Fewerſeule weich nicht von dem Volcke.

MErcke auch/das der Prophet vnſern HERRN Chriſtum nennet/Gottes Zweig vnd Frucht der Erden / Denn Chriſtus iſt Gottes natürlicher Son / vnd iſt auch ein

warer Menſchen Son / nemlich / der ewig reinen Jungfrawen Marie / aus dem ſtamme Davids. Darumb wird er ein Frucht der Erden genennet / dieweil er ſeine heilige Menſchheit / warhafftiglich von Adams Tochter an ſich genomen hat / welcher Adam von der Erden gemacht ward / Gen. 2.

Gene. 2.

VNd dieſe Prophecey haben die Juden zu Babel / vnd hernach auch von Chriſto verſtanden. Denn das Thargum Jonathan ſpricht / In dieſer zeit wird der Meſsias der HERR ſein / zur frewde vnd herrligkeit.

Anna.

CLeophas vnd ſein Geſell hetten aus dieſer Prophecey auch verſtehen mögen / das Iſrael derhalben nicht verderben müſte / das Chriſtus ſtarbe. Deñ weil er ein Frucht der Erden / das iſt / ein natürlicher Menſch ſolte ſein / was wunder war es denn / das er ſterben muſte? Weil er aber auch ein zweig Gottes war / ſo kundte er nicht im Tode bleiben / Sonſt müſte Gott ſelbs im Tode bleiben / das vnmüglich iſt. So kundte er ja ſich ſelbs / vnd andere / wider vom Tode aufferwecken / vnd ſie erlöſen.

Dazu / weil nicht jederman zu Jeruſalem vnd Zion / ſondern die vbergebliebenen ſolten heilig ſein / vnd vnter die lebendigen geſchrieben ſein / ſo muſten ja etliche zu Jeruſalem vnheilig / vnd derhalben Chriſto dem heiligſten entgegen ſein / Denn Heiligkeit vnd vnheiligkeit können ſich nicht mit einander vertragen. Was wunder war es denn / das die vnheiligen Hohenprieſter vnd die fürnemeſten im Volck / Chriſtum

den Heiligſten in den Tod vbergaben? Er kund dennoch wol Iſrael erlöſen/ Ja ſolch ſterben war eben die rechte weiſe/ das rechte Iſrael zu erlöſen/ Wie es/ als ich ſehe/ die Propheten geſchrieben haben/ Nicht mit Schwert vnd warhafftiger Hand/ wie ſie vielleicht meineten/ Sondern mit höheſter Gerechtigkeit / wie es Gott gefiel. Aber man ſihet wol Luce am 24. Cap. Das die lieben Jünger die Perſon vnd das Ampt des Meſsie/ das er den Tod durch den Tod vberwinden möcht vnd ſolt/ noch nicht kenneten oder verſtunden.

Vrbanus.

GAr recht/ Darumb nennet ſie Chriſtus Thoren vnd tregs hertzen zu gleuben alle dem/ das die Propheten von Meſsia geredt haben.

Nu habe achtung drauff/ was Jeſaias im 8. Cap. von Chriſto ſaget. Erſtlich nennet er Chriſtum mit einem Kriegsnamen/ nemlich Raubebald/ Blunderſchnell/ von wegen ſeiner Allmechtigkeit / der niemand widerſtehen kan/ Darumb was er thun wil / darzu bedarff er nicht langer weil / wie ein pur lauter Menſch. Dazu iſt er auch der vnüberwindliche Lewe vom ſtam Juda/ Apoc. 5. der alle vnſere Feinde mit eigener krafft / vnd ſchnell darnider leget/ vnd vns von jrer Tyranney gewaltiglich erlöſet.

Vnd weiter am 8. Cap. zeiget der Prophet an/ wie man ſich in Chriſto ergern werde/ vnd ſpricht:

Heiliget den HERRN Zebaoth / den laſſet ewer furcht vnd ſchrecken ſein/ ſo wird er eine Heiligung ſein. Aber ein Stein des

anſtoſſens / vnd ein Fels der ergernis den zweien Häuſern Iſrael / zum ſtrick vnd fall den Bürgern zu Jeruſalem / das jr viel ſich dran ſtoſſen / fallen / zubrechen / verſtrickt vnd gefangen werden.

SJhe / wiewol Chriſtus der Edle Eckſtein iſt des Geiſtlichen Gebews zum ewigen leben / vnd darumb in die Welt komen / das wir durch jn erleuchtet / vnd von allem vbel ewiglich erlöſet werden / Noch gehet es alſo zu / das viel erſt blind vnnd verſtockt werden / wenn Chriſtus gepredigt wird / viel ſtoſſen vnd ergern ſich an jm / das ſie verderben / Doch alles on ſeine ſchuld. Gleich wie die ſchöne Sonne mit jrem glantz / on jre ſchuld / einem trieffenden / böſen auge ein pein iſt / Einem geſunden auge aber ein ergetzligkeit. Selig iſt aber / der ſich nicht an jm ergert / Wie er ſpricht Matthei am 11. Capitel.

Aber die Welt leſſet es nicht / ſie ergert ſich / das ſie ſich beſſern ſolte. Sie wil Chriſtum verwerffen / vnd leufft an jn / wie ein Erdner Topff an wider einen ſtarcken Felſen / vnd wird zuſchmettert. Wie in Iſrael geſchach / das ſich alſo an ſtieſſen / die heiligen Phariſeer vnd ruchloſen Saduceer. Vnd gehet noch alſo / bis an den Jüngſten tag / das er vielen Menſchen / on ſeine ſchuld / ein Fels der Ergernis iſt. Wie dieſe Prophecey das das newe Teſtament ausleget. Denn Luce am 2. Capitel ſpricht Simeon zu Maria / Sihe / dieſer wird geſetzt zu einem Fall vnd Aufferſtehen vieler in Iſrael / vnd zu einem Zeichen dem widerſprochen wird.

Das

Das bedarff jtzt nicht viel auslegens/ Denn es iſt öffentlich am tage/ wie man ſich an der ſeligen Lere Chriſti ergert/ Wie die vnſinnigen Widerteuffer vnd tollen Phariſeer Chriſto widerſprechen/ in ſeiner Perſon/ vnd in ſeinem Ampt/ welchs allweg geweſen iſt. Denn die Jüden ſagten zu Paulo zu Rom/ Act. am 28. Wir wiſſen von dieſer Secten/ das jr an allen enden widerſprochen wird. Da nennen die verſtockten Jüden/ die Chriſtenheit/ vnd das ware Euangelium Gottes/ eine Secten/ wie es jtzt die Papiſten eine Ketzerey nennen.

S. Paulus Rom. 9. Ca. verkleret dieſe Prophecey/ wie Chriſtus den Jüdē ein Stein des Ergernis geweſen ſey/ vnd ſpricht/ Die Jüdē ſind faſt nach der Gerechtigkeit geſtanden/ ſie haben aber die Gerechtigkeit nicht vberkomen. Aus was vrſach? Lieſſen ſie ſich doch beſchneiden/ ſie opfferten/ faſteten/ feireten/ vnd theten die werck des Geſetzes? Paulus antwortet/ Darumb haben ſie die Gerechtigkeit nicht vberkomen/ das ſie ſie nicht geſucht haben im Glauben/ an den Meſiah/ Sondern aus den Wercken des Geſetzes/ das iſt/ Sie haben zu Gott gehen wollen/ vnd from werden/ ohn den Meſsiam/ welches doch vnmüglich iſt. Vnd haben ſich geſtoſſen am Stein des anlauffens/ wie geſchrieben ſtehet/ Sihe da/ Ich lege in Zion einen Stein des anlauffens/ vnd einen Fels der Ergernis/ Vnd wer an jn gleubet/ der ſol nicht zu ſchanden werden.

Vnd S. Petrus 1. Pet. 2. Jr ſeid zum HErren kommen/ als zu dem lebendigen Stein/ der von den Menſchen veworffen/ Aber bey Gott auserwelt vnd köſtlich iſt/ Vnd auch

 jr/

jr/ als die lebendigen Steine/ bawet euch zum Geiſtlichen Haus/vnd zum heiligen Prieſterthumb/zu Opffern Geiſtliche Opffer/die Gott angeneme ſind/durch Jeſum Chriſtum. Darumb ſtehet in der Schrifft/ Sihe da/ Jch lege einen auserwelten köſtlichen Eckſtein in Zion/ Vnd wer an jn gleubet/der ſol nicht zu ſchanden werden. Euch nu/ die jr gleubet/iſt er köſtlich/ Den vngleubigen aber/ iſt der Stein/den die Bawleute verworffen haben/ vnd zum Eckſtein worden iſt/ein Stein des anſtoſſens/ vnd ein Fels des Ergernis/ die ſich ſtoſſen an dem Wort/ vnd gleuben nicht daran/ darauff ſie geſetzt ſind. Dauon auch Jeſaie am 28. Capitel.

Anna.

Hetten die zween trawrigen Jünger gewuſt/das es alſo mit dem Erlöſer Jſraels ſolte zugehen/ſie hetten ſich an Chriſtus tode nicht alſo geergert.

Vrbanus.

JEſaie am 11. Cap. wird auch Chriſtus beſchrieben/ woher er ſol geboren werden/ nach der Menſcheit/ was er ſol für ein König werden/ vnd was ſein Königreich für ein Herrſchafft ſey/vnd was er für ein Volck in ſeinem Reich haben werde/ Da der Prophet alſo ſpricht:

ES wird eine Rute auffgehen von dem Stam Jſai/ Vnd ein Zweig aus ſeiner wurtzel frucht bringen/ Auff welchem wird rugen der Geiſt des HERRN/ der Geiſt der Weisheit vnd des verſtands/ der Geiſt

des Raths vnd der Stercke/ der Geiſt des erkentnis vnd der furcht des HErrn. Vnd ſein richten wird ſein in der furcht des Herrn/ Er wird nicht richten/ nach dem die augen ſehen/ noch ſtraffen nach dem die Ohren hören/ ſondern er wird mit Gerechtigkeit richten die Armen/ vnd mit Gericht ſtraffen die Elenden im Lande/ Vnd wird mit dem Stabe ſeines Mundes die Erde ſchlagen/ vnnd mit dem Odem ſeiner Lippen den Gottloſen tödten. Gerechtigkeit wird die Gurt ſeiner Lenden ſein/ vnd der Glaube die Gurt ſeiner Nieren. Die Wölffe werden bey den Lämmern wonen/ vnd die Pardel bey den Böcken ligen.

In dieſer Prophecey haſtu erſtlich Mariam vnd Chriſtum jren Son/ Denn Maria iſt vom ſtam Iſai/ der Dauids Vater war/ das iſt der König. Zum andern/ Womit richtet er aber ein ſolch gros ewig Reich an? Womit erhelt ers? Das Reich iſt Geiſtlich/ das bedarff keiner leiblichen Waffen/ Der heilige Geiſt mit ſeinen Gaben regieret das Reich/ vnd wircket darinnen alles gutes.

Seine Gaben vnd Werck ſind Weisheit/ das er vns leret Gott erkennen/ vnd was zum Gottſeligen leben gehöret/ was Chriſtus iſt vnd thut.

ER gibt verſtand/ das wir richten können/ was ein Gottſelig leben iſt/ vnd was wider die reine lere/ oder derſelben ehnlich iſt.

ER gibt auch guten Rath/ das die Chriſten wiſſen / wie ſie ſich vnter dem Creutz halten ſollen / vnd tröſtet die Betrübten.

Er gibt auch krafft vnd ſtercke / das wir in trübſal mögen beſtehen/ ein getroſt Hertz zu behalten/ vnd das vbel zu vberwinden.

ER gibt erkentnis / das ſich ein Chriſt im Reich Chriſti wiſſe gegen jederman rechtſchaffen zu halten / er ſey ſchwachgleubig oder ſtarck.

Er gibt Gottes furcht/ welche iſt ein anfang rechter Weisheit.

Daraus ſehen wir / wie vnſer König Jeſus Chriſtus gar viel anders richtet / denn die Könige auff Erden. Die jrrdiſchen Könige können niemand ins hertz ſehen / Darumb halten ſie manchen für recht vñ from/ nach dem Geſicht vnd gehör / der doch im hertzen ein Schalck iſt. Aber Chriſtus als ein Hertzkündiger/ richtet recht / wie das Euangelium bezeuget/ wenn er mit den Phariſeern zu handeln hat / Als Matthei am 8. 9. 23. Cap. vnd an andern orten / da erkennet er jre heimliche gedancken/ vnd keret ſich nicht an die euſſerliche frömkeit / ſondern ſtraffet ſie/ als verkerte Menſchen/ vnd nennet ſie Gleisner.

Chriſti Volck. Was hat er aber für ein Volck? Jr Titel hie auff Erden iſt / wie jn Chriſtus der König/ Zach. 9. ſelbs gefürt hat/ arm/ elend/ betrübt. Da ſiheſtu das Geiſtlich Reich / Wenns weltlich were / ſo müſte der König nicht Arm/ Elend vnd Betrübt auff Erden geweſen ſein Sondern Reich/ Prechtig vnd Frölich / Desgleichen müſten ſeine Leute auch Mechtig/ Herrlich vnd voll zeitlicher

freude

freude vnd ergetzlichkeit ſein. Es iſt aber al- les Geiſtlich ding.

Doch werden ſie nicht allweg elend vnd arm bleiben / Sondern ſie müſſen allein hie zeitlich im elend ſein vnd jres Königes Fuß- tapffen tretten / vnd jr Creutz tragen. Wie aber der König iſt nach dem Leiden gros vnd herrlich worden / Alſo müſſen alle Chri- ſten auch werden / am Jüngſten tage / wenn die herrligkeit der Kinder Gottes in jrem Ehrenkönig offenbar wird. Mittler zeit / wie S. Paulus ſchreibet / müſſen wir dieſer Welt abſterben / Elend / verfolget vnd ver- ſchmehet ſein / Denn vnſer rechtes leben iſt verborgen mit Chriſto in Gott. Wenn aber Chriſtus / der vnſer Leben iſt / offenbar wird / ſo werden wir als denn mit jm offen- bart werden in der Herrligkeit / Coloſſ. am 3.

Vnter des mus vnſer vngerechter alter Adam hie mit gericht des Creutzes ge- ſtraffet werden / Denn er gehöret nicht ins Reich Chriſti. Dagegen mus die ware Ge- rechtigkeit in vns auffgericht werden / Das iſt der glaub an Chriſtum / wenn vns Gott vmb Chriſtus willen vnſere Sünde vergibt / vnd aus gnaden in Chriſto gerecht macht / oder für gerecht helt.

Es iſt auch vnſers Königes Scepter oder ſtab nicht jrrdiſch / ſondern geiſtlich / nem- lich ſein heiliges Wort vnd ſein Geiſt. Mit dieſem ſtabe ſchlegt er vor dem Jüngſten tage das Erdreich / das iſt / vnſern alten A- dam / der vom Erdreich iſt. Er ſchlegt das Gottlos weſen / dz die Leute durchs Wort Chriſti geſtrafft / die Sünde haſſen vnd ver- laſſen / vnd ſich in ein vnſchuldig leben ſchi- cken.

Scepter vn- ſers Königs Chriſti.

cken. Er ſchlegt auch darnider mit ſeinem Wort/ alle irrdiſche irrige lere/ dadurch man verfüret wird. Vnd ſchlecht vnd tödtet auch/ wie S. Paulus ſagt/ 2. Theſſal. 2. den Endechriſt/ mit dem Geiſt ſeines Mundes. Denn wie das Reich nicht Weltlich/ ſondern Geiſtlich iſt/ ſo ſind auch die Waffen/ welche da ſind/ Gerechtigkeit/ Glaube vnd Warheit/ nicht Weltlich/ ſondern Geiſtlich. Denn wir wehren vns gegen dem Helliſchen Heer/ mit dem Glauben an Chriſtum/ der iſt vnſer Gerechtigkeit/ vnd durch das gleubige Gebet/ das erhöret er/ wie er vns zugeſagt hat.

Das er aber von Wolffen vnd Lämmern ſaget/ iſt figürlich geredt/ vnd ein verblümbte rede/ Denn es iſt dem Propheten nicht vmb vnuernünfftige Thier zuthun geweſt. Er meinet aber/ das die Kirche werde aus mancherley Leuten zuſamen geſamlet werden/ vnd was zuuor gantz wider einander vnd Feinde iſt geweſen/ das wird jtzt durchs Euangelium ſo zam vnd ſanfft/ das es niemand beleidiget. Das iſt die frucht der Predigt des Euangelij/ das die wilden Heiden/ die ſtoltzen Phariſeer/ vnd gewaltigen/ in dieſer Welt/ dadurch gezehmet/ gedemütiget vnd bekert werden/ vnd in die Chriſtlichen Kirchen komen.

Weiter ſpricht Jeſaias am 11 Capitel.

VNd wird geſchehen zu der zeit/ das die wurtzel Iſai/ die da ſtehet zum Panir den Völckern/ nach der werden die Heiden fragen/ vnd ſeine Ruge wird ehre ſein. Vnd der HErr wird zu der zeit noch ein mal

mal ſeine Hand ausſtrecken / das er das v-
brige ſeines Volcks erkriege / ſo vberblieben
iſt/von den Aſſyrern / Egyptern/ Patros/
Mörenländ/Elamiten/Sinear/Hamath/
vnd von den Inſulen des Meers / Vnd
wird ein Panir vnter die Heiden auffwerf-
fen/ vnd zuſamen bringen die verjagten Iſ-
rael / vnd die zerſtreweten aus Juda zu
hauff füren / von den vier orten des Erd-
reichs/etc.

HJe verkündiget der Prophet / wie gros
vnd weit das Königreich Chriſti ſol werden/
vnd leret vns/wie es zur zeit des newen Te-
ſtaments werde zugehen/Nemlich/ wiewol
die wurtzel Iſai/ das iſt/ Dauids Son/ Je-
ſus Chriſtus/ bey ſeinem Volck iſt veracht
vnd verworffen worden/ So ſol er dennoch
ein ſolcher herrlicher König werden / das
jhn alle Heiden in der gantzen Welt werden
ehren vnd anbeten. Denn er wird auffge-
richt vnd geſetzt werden / wie ein Fenlein
oder Panir/ darauff man im Krieg ein ſon-
derlich auff ſehen hat/ Denn es iſt ein tröſt-
lich Zeichen/ dz einem hertz vnd mut macht/
ein zeichen des Siegs. Alſo iſt vnſer König
am Creutz erhöhet worden / vnd durch
ſolch Creutz eben den Teuffel vberwunden/
vnd die ſeinen erlöſet. Vnd wie die Jüden
in der Wüſten zu der auffgerichten ehrnen
Schlangen lieffen/ wenn ſie von den fewri- Num. 21.
gen Schlangen zum Tode gebiſſen waren:
Alſo iſt vns Chriſtus auffgericht / das je-
derman zu jm lauffe / vnd jhn im Glauben
anſehe / ſo wird er geſund von der Sün-

de/ vnd

de / vnd vberwindet in krafft des Pantrs / nemlich / des Creutzes Chriſti / die gewalt der finſternis.

Die Heiden werden nach Chriſto fragen.

Sonderlich aber iſt darauff wol achtung zu haben / das der Prophet ſpricht / Die Heiden werden nach Chriſto fragen / Die 70. Dolmetſcher haben dieſe Wort alſo geben. Der aufferſtehen wird / das er ein Fürſte der Heiden ſey / das iſt / aller Nation auff Erden / Auff jn werden die Heiden hoffen. Wie nach der Ertzvater Jacob nach der verdolmetſchung der 70. Jüden / Gene. 49. geſagt hat / Der Siloh ſol der Heiden Hoffnung ſein.

Hoffnung.

Hie haben wir klar / das die Heiden auch ſollen zum Euangelio beruffen werden / denn ſie werden nach Chriſto / als nach dem einigen Heiland / fragen / vnd jre Hoffnung auff jn ſetzen. Was iſt das anders / denn ſie werden Chriſtum für einen waren Gott vnd waren Menſchen / vom ſtam David / erkennen ? Denn hoffnung iſt im erſten Gebot die ehre / die allein dem einigen / waren / lebendigen Gott zugehört. Alſo mus das Reich Chriſti / nach dieſer Prophecey / ſo weit reichen / als der gantze Erdboden iſt / das der Jüden das weniger vnd kleineſte theil im Reich Chriſti ſein werden. Vnd dis Capitel verſtehen auch alle Jüden vom Meſſiah / der das Reich Iſrael widerbringen vnd recht auffrichten ſol.

Seine Ruge wird ehre ſein.

Das aber der Prophet ſpricht / Sein Ruge wird Ehre ſein / Iſt die meinung / ſein Tod vnd begrebnis werden ehrlich vnd herrlich ſein. Denn ſein Leib iſt nicht verweſet / So iſt ſein Tod ein vnſchüldiger Tod / der vns

Adams

Adams kinder aus ewiger ſchande in die ewige Ehre vnd Herrligkeit geſetzt hat. Denn Chriſtus iſt durch ſolchen ſeinen allerheiligſten Tod/in ſein Reich der ewigen Herrligkeit eingangen/vnd hat alſo ſein Reich nach dem Tode recht angefangen. Vnd da die Jüden meineten / er were nu tod / vnd alle ſeine ſache were nu nichts mehr / Wie auch Cleophas vnd ſein Geſell gedachten / Da kam er wider aus dem Tode herfür/ den er vberwunden vnd abgethan hatte/vnd ward erſt herrlich/ vnd ein König der Jüden vnd Heiden / der in ewigkeit regieret / vnd alle ſeine Feinde ewiglich zu ſchanden machet.

So wird erſtlich begriffen in dieſen worten / Chriſtus tod/ Denn der Prophet ſpricht / ſeine Ruge. Darnach auch ſeine herrliche / ſiegreiche aufferſtehung / Denn er ſagt/ ſeine Ruge ſey Ehre. Nu were ſein ruge oder tod kein Ehre / oder nicht herrlich/ wenn Chriſtus im tode blieben were / vnd nichts mit ſeinem tode ausgerichtet hette.

JM andern Buch Moſe ſtehet geſchrieben/ wie der HErr ein mal ſeine Hand ausgeſtreckt hat/vnd ſeine Allmechtigkeit wunderlich beweiſet / da er ſein gefangen vnd wolgeplagt Volck/ aus Egypten fürete/ins gelobte Land Canaan.

Nu verheiſſet hie der Prophet noch ein ſolche hülffe/ Aber viel gröſſer wunderbarlicher/denn die war/ da er den Pharao mit Jeſa. 11.
ſeinem gantzem Heer im roten Meer erſeuffte/vnd ſein Volck/ on verletzung aus aller fahr ins verheiſſen Land fürete. Die erlöſung aus Egypten war nur eine Figur dieſer erlöſung / dauon der Prophet hie ſaget/

Denn er wil durch Chriſtum die vbrigen Jů⸗den vnd Heiden aus dem ewigen Gefengnis des Teuffels erlöſen / vnd ins Reich Chri⸗ſti / zuſamen ſamlen / das ſie ewiglich kein not mehr haben ſollen.

Vnd nennet allerley Heiden in der gantzen Welt / Denn die erlöſung wird ſich in aller Welt ſtrecken / das die zurſtreweten Kinder Gottes von allen orten des Erdreichs zu Chriſto verſamlet werden in ſein Reich / wie Chriſtus ſelber ſpricht / Johan. 12. Wenn ich erhöhet werde von der Erden / ſo wil ich ſie alle zu mir zihen Vnd Johan. 11. Je⸗ſus ſolte ſterben für das Volck / vnd nicht für das Volck allein / ſondern das er die Kinder Gottes / die zerſtrewet waren / zu⸗ſamen brechte.

VOn ſolcher vberſchwencklichen wolthat / der rechtē Geiſtlichen Erlöſung in Chri⸗ſto / von der ewigen not / ſinget nu der Pro⸗phet Jeſaias im 12. Capitel einen ſchönen Pſalm / darin er die gnade Gottes in Chri⸗ſto rhůmet / vnd ſpricht :

GOtt iſt mein Heil / Jch bin ſicher vnd fürchte mich nicht / Denn der HErr iſt meine Stercke / vnd mein Pſalm / vnd iſt mein Heil.

HEtten Cleophas vnd ſein Geſell / dieſen waren Heiland Chriſtum alſo erkennet / wie Jeſaias / ſo weren ſie nicht ſo trawrig gewe⸗ſen. Weiter ſinget der Prophet.

Jr werdet mit freuden Waſſer ſchepf⸗fen aus dem Heilbrunnen.

VNd werdet ſagen zur ſelbigen zeit /

Dancket

Dancket dem HERRN / prediget ſeinen Namen / machet kund vnter den Völckern ſein thun / verkündiget / wie ſein Name ſo hoch iſt.

Lobſinget dem HERRN / denn er hat herrlich gehandelt / Solchs ſey kund in allen Landen.

Jauchtze vnd rhüme du Einwonerin zu Zion / Denn der Heilige Iſraels iſt gros bey dir.

HOre wie fein der Prophet im Geiſt erfrewet iſt / vber der reichen gnade Gottes in Chriſto dem einigen Heiland. Wenn man das Euangelium der gnaden Gottes prediget / ſo wird der heilige Geiſt mit ſeinen Gaben gegeben / vergebung der Sünden / fried des Gewiſſens / vnd rechte freude / Das iſt jr ein rechter Brun des lebendigen Waſſers / dauon Chriſtus Johannis am 4. auch ſaget. Das Waſſer / das ich jm geben werde / wird in jm ein Brun des Waſſers werden / das in das ewige Leben quillet. Vnd Johan. 7. Wen da dürſtet / der kome zu mir / vnd trincke / Wer an mich gleubet / wie die Schrifft ſaget / von des Leibe werden ſtröme des lebendigen Waſſers flieſſen. Das ſaget er aber von dem Geiſt / welchen empfahen ſolten / die an jn gleuben.

DIeſen heiligen Geiſt hat er vns mit ſeinem tode erworben / vnd hat jn herrlich beweiſet / das er durch ſeinen Tod / vnd den Sieg der Aufferſtehung / für vns vberwunden hat / die Sünde / Tod vnd Teuffel / Des ſich fürwar das rechte Zion / das iſt / die

gantze Chriſtenheit / ewiglich frewet / vnd ſolchen Sieg rhůmet / dadurch ſie hat der Sůnde vergebung / die ware frömbkeit / den heiligen Geiſt / friede des Gewiſſens / vnd ewige ſeligkeit. Denn S Paulus ſpricht / 1. Corinth. 15. Das Gott vns ſolchen herrlichen Sieg vñ Triumph vber Geſetz / Sůnde / Tod / vnd Helle geſchenckt habe / durch vnſern HERRN Jeſum Chriſtum.

JEſaie am 25. Capit. weiſſaget Jeſaias auch vom tröſtlichen ſieg Chriſti / vnd ſpricht:

ER (der Meſsias) hat den Tod in ewigkeit verſchlungen / Vnd der HERR HErr wird die Threnen von allen Angeſichten abwiſchen / vnnd wird auffheben die ſchmach ſeines Volcks in allen Landen / Denn der HERR hats geſagt. Hat er nu den Tod verſchlungen / ſo ſind wir ja davon erlöſet / Denn der Tod hat vber Chriſtum kein macht noch recht gehabt / weil er kein Sůnde gethan hatte. Er hatte aber macht vber das gantze Menſchliche Geſchlecht. Chriſtus aber hat die Sůnde des gantzen Menſchlichen Geſchlechts bezalt / vnd den Tod in jm ſelbs vberwunden vnd verſchlungen / das er vns auch nicht mehr freſſen ſol noch kan / Denn wir werden durch die krafft der Aufferſtehung Chriſti / auch alle wider aufferſtehen.

Das hette Cleopham vnd ſeinen Geſellen auch tröſten mögen / vnd jnen anzeigen / Das Chriſtus ein Geiſtlicher König iſt / der nicht das leibliche Reich Jſrael widerumb

ſolte

ſolte auffrichten / Sondern die rechten Jſraeliten/das iſt/ die Kinder der verheiſſung in der gantzen Welt/ vom Reich des Todes erlöſen/ vnd in ein Geiſtlich/ewig Reich des lebens vnd der vnſterbligkeit verſetzen.

JEſaias am 26. Capitel ſinget ein fein Lobgeſang/ von dem Reich Chriſti / von der Chriſtlichen Kirchen / vnd von jrer stercke vnd ſicherheit.

WJr haben eine feſte Stad/Er (Gott) wird Heil ſetzen zu mauren vnd zwinger.

Das iſt/ Jre mauren vnd wehren ſind das Heil vnd der Sieg Chriſti / welche vnüberwindlich ſind.

Thut die Thor auff / das herein gehe das gerechte Volck/ Das den Glauben bewaret.

Da werden die Bürger dieſer Stad beſchrieben/nemlich/ die Gerechten / die den Chriſtlichen Glauben haben. Weiter.

DV erhelteſt ſtets friede / nach gewiſſer zuſage / Denn man verleſt ſich auff dich.

Das iſt vom König dieſer Geiſtlichen Stad geſaget / das er allenthalben / guten/ ſtetten friede halte/ wider den Teuffel/ die Welt vnd Fleiſch / das iſt / der Friede im hertzen/durch den Glauben an Chriſtum.

VNd bald hernach weiſſaget Jeſaias von der aufferſtehung der Todten / deren / ſo an den Meſsiam gleuben / vnd Bürger ſind des Geiſtlichen Jeruſalem / vnd ſpricht:

DEine Todten werden leben/ vnd mit dem Leichnam aufferſtehen. Wachet auff vnd rhůmet/ die ir ligt vnter der Erden/ Denn dein Taw iſt ein Taw des grůnen feldes/ Aber das Land der Todten wirſtu ſtůrtzen.

GEhe hin mein Volck in die Kamer/ vnd ſchleus die Thůr nach dir zu/ Verbirg dich ein klein augenblick/ bis der zorn fůrůber gehe/ Denn ſihe/ der HERR wird ausgehen von ſeinem ort/ heimzuſuchen die bosheit der Einwoner des Landes vber ſie/ Das das Land wird offenbaren jr Blut/ vnd nicht weiter verhelen/ die drinnen erwůrget ſind.

Sollen nu die Gerechten aufferſtehen in jren eigen Leibe/ die im Erdreich ligen/ ſo můſſe gewislich der zuuor aufferſtehen/ der jr Heubt vnd Kőnig iſt/ vnd durch welchen ſie gerecht/ vnd der Sůnden los worden ſind/ durch welchen ſie auch aufferwecket můſſen werden. So hat gewislich hie der Prophet von der Aufferſtehung Chriſti vnd der Chriſten geweiſſaget.

ER nennet die Chriſten/ Todten Gottes/ das iſt/ die Gott zugehőren/ vnd der er ſich annemen wil/ vnd ſie nicht im Tode ligen laſſen/ ſondern widerumb lebendig machen. Denn ſo er jr iſt/ vnd ſie ſein ſind/ ſo kőnnen ſie nicht im Tode bleiben/ ſo hat ſie der Tod nicht gar verſchlungen vnd zu nichte gemacht/ ſondern allein Leib vnd Seel eine kleine zeit von einander geſcheiden/ weil

Gott

Gott nicht ein Gott der Todten/ſondern der Lebendigen iſt/Matth. 22. Die Seele iſt bey Chriſto/ der Leib in dem Erdreich/ Gott wird ſie aber am Jüngſten tage widerumb vereinigen/vnd mit vnausſprechlicher herrligkeit zieren.

Was aber nach dieſem leben für ein ewiges Leben ſey / leret vns Jeſaias / da er ſpricht/ Wachet auff / vnd ſinget. Sollen die Chriſten ſingen / ohn zweiffel ein ewiges Haleluia/das der Tod im Sieg Chriſti verſchlungen iſt / So wird vnſer Leben / nach dieſem zeitlichen leben ein ſeliges Leben ſein/ das ewige frewde on trawen/ geſundheit on kranckheit / ergetzligkeit ohn verdrus haben wird/ das wir nicht können widerumb alt vnd kranck werden / ſondern es wird ein ewiger Lentz oder Früling vnd ewig grunen ſein. Darumb ſpricht er / Dein Taw iſt ein Taw des grünen Feldes/das iſt/ jr werdet nach der Aufferſtehung nicht verwelcken/ſondern imer vnd ewiglich grunen/wie die ſchönen Felder oder Garten vom Himeltaw/friſch/ grün/vnd ewiglich grunen.

Aber ehe dieſer fröliche tag der gemeinen Aufferſtehung komet/ wird es trübſeliglich zugehen / Wie Chriſtus auch ſpricht / Johan. 16. Jn der Welt werdet jr leiden müſſen. Das müſſen wir nu gern dulden / auff das wir dem ebenbild Chriſti ehnlich werden im leiden / vnd dem nach auch in der Herrligkeit nach vnſer mas. Alſo ſpricht auch S. Paulus Philip. 3. Jch hab für ſchaden geachtet/ was mir gewin war/ auff das ich Chriſtum gewinne/vnd erkenne in / vnd die krafft ſeiner Aufferſtehung/vnd die gemeinſchafft ſeiner leiden / das ich ſeinem Tode

ehe ich werde / ob ich auch in der aufferſtehung von den Todten jm entgegen kommen möchte.

MIttler zeit ſitzen wir verſchloſſen / vnd für der Welt vnbekand / in vnſer Kamer der heiligen Chriſtenheit/vnd halten vns an das heilige Euangelium/Bis zum Gericht/ das der zorn fürüber gehe vnd gericht werde/ was gericht werden ſol. Denn vnſer leiden wird nicht allweg weren / ſondern hie zeitlich einen augenblick / Denn wird Gott zum Gericht komen / vnd einem jeglichen vergelten/ nach dem er gehandelt hat. Als denn wird der frome / vnſchüldige Habel herfür aus dem ſtaube des Erdreichs kommen / vnd der Erdbodem wird nicht lenger die leibe der heiligen verdecken / ſondern herfür geben/das ſie ſampt den Seelen verkleret werden.

VNd am 27. Capit. weiſſaget der Prophet von dem Reich Chriſti vnd der heiligen Kirchen / vnd nennet ſie einen Weinberg/ vnd ſpricht:

ZV der zeit wird man ſingen von dem Weinberge des beſten Weins / Ich der HErr behüte jn/ Ich wil jn tag vnd nacht behüten / Es wird dennoch dazu komen / das Jacob wurtzeln wird / vnd Iſrael blühen vnd grunen wird/das ſie den Erdboden mit früchten erfüllen. Zu der zeit wird man mit einer groſſen Poſaunen blaſen / So werden kommen die verlornen im Lande Aſſur/ vnd die verſtoſſenen im Lande Egypti/

vnd

vnd werden den HErrn anbeten auff dem heiligen Berge zu Jeruſalem.

DIeſer Weinberg / iſt die heilige Chriſtenheit / die mit Gottes wort verfaſſet vnd vmbzeunet iſt / Die iſt gezieret mit allerley gaben des heiligẽ Geiſtes / vñ gefeuchtet mit dem thewren Blut Jeſu Chriſti. Vnd wiewol viel böſer Thier vmb dieſen Weingarten ſchleichen / jn zu verderben / So mus er dennoch grunen / vnd früchte bringen / Denn der HERR ſelb iſt der Hüter vnd Wechter on vnterlas. Alſo pfleget auch das newe Teſtament zu reden von der Kirchen / Matthei am 20. vnd 21. Cap.

Wiewol auch dieſer Weinberg groſſe anſtöſſe vnd vngewitter erleiden mus. Dennoch wird er nicht zerriſſen noch enger / Sondern je lenger je gröſſer vnd ſchöner / Denn die Kirche wechſet vnd breitet ſich aus in die vier orten der Welt. Die lieben Apoſtel waren vom ſtam Jacob / vnd geborne Iſraeliten / die haben das Euangelium in die Welt ausgebreitet vnter alle Heiden. Durch ſolch jr pflantzen vnd begieſſen hat Gott das gedeien gegeben / das durchs Euangelium in der gantzen Welt / aus den Heiden ſind Geiſtliche Jacobiten vnd Iſraeliten worden / die jres Geiſtlichen Vaters Jacob glauben haben / vnd auch mit jrem leben bekennen vnd bezeugen / das ſie der Ertzveter glauben haben / vnd jre Kinder ſind im glauben.

Alſo hat ſich das rechte Jacob oder Iſrael / das iſt / die Chriſtenheit / in die gantze Welt erſtreckt / die zuuor allein im Jüdenthumb war. Denn es ſolten viel von Mor=

gen vnd Abend komen/ vnd mit Abraham/ Iſaac vnnd Jacob im Himelreich ſitzen / Matth. 8. Vnd zur ſelbigen gnadenreichen zeit / damit die gnade Chriſti allen Menſchen offenbart würde / muſte die Poſaune des Euangelij in alle Welt erſchallen / das beide Jüden vnd Heiden/in eine heilige Kirche oder Verſamlung zuſamen komen / aus der gantzen Welt/ vnd den HErrn Jheſum Chriſtum anbeten auff dem heiligen Berge zu Jeruſalem / das iſt / in der gantzen Chriſtenheit / welche iſt der Berg Gottes vnd das Himliſche Jeruſalem. Denn das jrrdiſche Jeruſalem hat ſein ende / vnd iſt nur ein Figur geweſen des Himliſchen/ Vnd wenn nu die Warheit ſelbs zugegen iſt / bedarff man der Figur nicht mehr. Darumb iſt der Jüden Hoffnung vergeblich / die ſolche Propheceyen von dem jrrdiſchen Jeruſalem verſtehen / welchs nimermehr in den vorigen ſtand komen wird/ wie Daniel am 9. Capitel verkündiget hat.

Anna.

WEil denn dieſer Weinberg/ die Kirchen oder Chriſtenheit/ in der gantzen Welt hat ſein ſollen / vnd alle Heiden haben den HERRN Chriſtum ſollen anbeten / vnd das rechte Iſrael werden / vnd durch den ſchutz vnd ſchirm Chriſti blühen vnd grunen / ſo hat Chriſtus ja vom Tode wider aufferſtehen müſſen / dieſen groſſen Weinberg zu pflantzen vnd bewaren / vnd alſo nicht allein das Iſrael nach dem Fleiſch/ſondern auch vns Heiden/ die Geiſtlichen Iſraeliten/zu erlöſen vnd zu bewaren/das haben aber die zween Jünger nicht bedacht.

Vrbanus.

JN allen ſolchen Prophezeyen/ ſo mans recht anſihet/ findet man die aufferſtehung Chriſti vnd ſeiner Chriſten/ das iſt/ die rechte erlöſung Iſraelis / Nicht allein vom König in Aſſyria oder Babylonia / ſondern vom helliſchen Tyrannen/ dem Teuffel vnd vom Tode.

WEiter weiſſaget Jeſaias von der gnadenreichen zeit des newen Teſtaments / da Chriſtus komen war / vnd der Heilige Geiſt in der gleubigen hertzen geſand war/ dadurch im Reich Chriſti der rechte friede vnd ware ſicherheit der gewiſſen angerichtet ward / Vnd ſpricht am 32. Cap. alſo:

DJe Pallaſt werden verlaſſen ſein/ bis ſo lang / das vber vns ausgegoſſen werde der Geiſt aus der Höhe. So wird denn die Wüſten zum Felde werden/ vnd das Feld für einen Wald gerechnet werden/ vnd das Recht wird in der Wüſten wonen/ vnd Gerechtigkeit auff dem Felde hauſen. Vnd der Gerechtigkeit nutz wird ewige ſtill vnd ſicherheit ſein / Das mein Volck in Häuſern des Friedes wonen wird/ in ſichern wonungen/ vnd in ſtoltzer ruge.

JEſaias hatte den Jüden geweiſſaget / wie jre Stad vnd Reich ſolte verſtöret werden/ Wie es denn hernach durch die Chaldeer geſchehen iſt / Vnd ſolches ſol geſchehen/ bis der Meſsias kome / der allem vbel ein ende mache/ vnd der heilige Geiſt Chriſti vber ſie ausgegoſſen werde / vom Himel

herab/

herab / Welches denn zu Jeruſalem am Pfingſttage erfüllet iſt / da Chriſtus ſeinen Geiſt den Apoſteln öffentlich ſendet / wie wir Actor. am 2. leſen / Da ward erſt das rechte Jeruſalem gebawet auff den Eckſtein Chriſtum / durch die Apoſtel.

VNd die Wüſte / das iſt / die vbrigen vnter den Jüden vnd Heiden / werden als denn ein wol erbawet Feld oder Acker ſein / vnd reichlich frucht bringen / im glauben Chriſti. Vnd das Feld / das zuuor grünete / das iſt / die Synagoga / wird denn zu einem Wald vnd Wüſten werden. Als denn wird die rechte Gerechtigkeit in dieſem Reich Chriſti wonen / das iſt der Glaube an Chriſtum / welcher mit ſich bringet eine ſchöne liebliche frucht / die heiſſet Friede / das iſt der ware Friede im HERRN / der friede des Gewiſſens / dauon Rom. 5. vnd ware ewige ſicherheit.

ER nennet aber die Kirchen Chriſti / Häuſer des friedes / vnd ſichere wonung / Denn ſonſt iſt kein Friede / kein ſicherheit / für des böſen Geiſts Tyranney / Sünde vnd Tod / denn allein in der Chriſtlichen Kirchen. Denn der die Kirche behütet / iſt der HErr der Heerſcharen ſelbs / der den Teuffel vberwunden hat / vnd Zion / das iſt / die Kirchen gar gegründet / vnd allenthalben gar wol bewaret. Er allein hat die verſönung erworben / vnd die Chriſtenheit iſt ſein Geiſtlicher Leib / ſein Tempel / ſein Reich / darin er wonet. Darumb kan der ware friede ſonſt (Johan 3.) nirgend ſein / denn in der Chriſtenheit / darin man friede mit Gott hat / durch den einigen Mittler vnd Verſüner Chriſtum / Auſſerhalb dieſem Hauſe Gottes iſt eitel vnfriede

friede vnd zorn / Denn wer nicht an Chri-
ſtum gleubet / auff dem bleibet der zorn
Gottes / vnd mus verderben ewiglich.

Es wird aber der rechte friede vnd ſi-
cherheit / die wir hie im glauben haben /
durch das pfand des zukünfftigen Erbes /
den heiligen Geiſt / im künfftigen leben / erſt
recht angehen / wenn der letzte Feind / der
Tod / gantz vnd gar vertilget wird ſein.

Weitee Jeſaie am 35. Capitel / iſt faſt ein
tröſtliche prophecey von Chriſto vnd
ſeinem Reich der Chriſtenheit / von der
Predigt des Euangelij / von den wunderzei-
chen Chriſti / vnd von der rechten Erlö-
ſung in Chriſto / vnd von der ewigen freude
der Chriſten / da er alſo ſpricht:

DJe Wüſte vnd Einöde wird luſtig ſein /
vnd das Gefilde wird frölich ſtehen / vnd Jeſaia 35.
wird blühen wie ein Lilien Sie wird blü-
hen vnd frölich ſtehen / in aller luſt vnd freu-
de / Denn die herrligkeit des Libanon iſt jr
gegeben / Der ſchmuck Carmel vnd Sa-
ron / Sie ſehen die Herrligkeit des HErrn /
den ſchmuck vnſers Gottes.

Stercket die müden Hende / vnd erqui-
cket die ſtrauchelden Knie / Saget den ver-
zagten Hertzen / Seid getroſt vnd fürchtet
euch nicht / Sehet / ewer Gott der kompt zur
rache / Gott der da vergilt / kompt ſelbs /
vnd wird euch ſelig machen. Als denn wer-
den der Blinden augen auffgethan werden /
vnd

vnd der Tauben ohren werden geöffnet werden. Als denn werden die Lahmen ſpringen wie ein Hirſch / vnd der Stummen zunge wird lob ſagen. Denn es werden Waſſer in der Wüſten hin vnd wider flieſſen / vnd Ströme in den Gefilden / Vnd wo es zuvor trucken iſt geweſen / da ſollen Teiche ſtehen / vnd wo es dürre geweſen iſt / ſollen Brunquelle ſein. Da zuuor die Schlangen gelegen haben / ſol Hew vnd Schilff ſtehen. Vnd es wird daſelbſt eine bane ſein / vnd ein Weg / welcher der heilige Weg heiſſen wird / das kein Vnreiner drauff gehen wird. Vnd derſelbige wird für ſie ſein / das man darauff gehe / das auch die Thoren nicht jrren mögen. Es wird da kein Lewe ſein / vnd wird kein reiſſend Thier darauff tretten / noch daſelbſt gefunden werden / ſondern man wird frey ſicher daſelbſt gehen.

DJe erkaufften des HERRN werden wider komen / vnd gen Zion komen mit frolocken / Ewige frewde wird vber jrem Heubt ſein / freude vnd wonne werden ſie ergreiffen / vnd ſchmertzen vnd ſeufftzen wird weg müſſen.

Jüden vnd Chriſten verſtehen dis Capitel von der zeit Meſsie / da das newe Teſtament ausgeruffen wird in alle Welt.

DEr Prophet redet mit verblümbten

worten /

worten/ darunter groſſe geheimnis verborgen ligen. Libanus/ Charmel vnd Saron/ ſind örter des lands Canaan / dabey man aber die Einwoner verſtehen mus. Vnd dis blüen vnd frolocken iſt Geiſtlich ding/ das in der Menſchen hertzen geſchiet/ wenn ſie das Euangelium Jeſu Chriſti hören. Carmelus. Libanus. Saron.

Vnd iſt des Propheten meinung dieſe/ Wiewol die vngehorſame Synagoga die fürnemeſten in Jüdenthumb / vnd der gröſſer theil / ſampt jrem Reich verſtöret ſollen werden / Dennoch ſol etwa vberbleiben / vnd noch Gottes Volck grunen vnd zunemen. Welches denn zur zeit Chriſti auff Erden/ im Jüdiſchen Lande erfüllet ward/ auch an den Jüden / Denn Chriſtus vnd ſeine Jünger zogen allenthalben durch das gantze Land Chriſtus war auch in der Wüſten. Item / das Euangelium ward in den Stedten/ Mercken/ Dörffern/ auff dem Felde/ auff dem Waſſer/ auff den Bergen/ mit groſſen wunderwercken geprediget. Vnd wiewol es in der dürren vnd vnfruchtbaren Wüſten geſchach / war es gleichwol eine fruchtbare fröliche wüſte/ weil die Brunnen der gnade Chriſti allda ſo reichlich entſprungen/ vnd der heilige Geiſt durchs Euangelium ſo ſchöne Früchte bracht / da es zuuor an der erkentnis Gottes ſo dürr vnd vnfruchtbar geweſen war.

Sind das nicht ſchöne früchte / vnd wolriechende / hübſche Lilien / der glaube an Chriſtum / die Erkentnis eigener Sünde/ vnd Göttlicher gnaden / Vergebung der Sünden / Ein frölich gewiſſen im HErrn/ vnd gute Werck/ aus rechtſchaffener liebe/ vñ vngeferbtem glauben. Vñ ſolche gnad iſt 1. Tim. 1.

nicht

nicht allein bey den vbrigen der Synago-
gen geblieben/ ſondern auch durch die Jü-
den/ nemlich die Apoſtel/ in die dürren/
grewliche wüſte der Heiden komen/ welche
auch durch den Brunnen des Euangelij iſt
gefeuchtet vnd fruchtbar worden. Vnd ſind
die herrlichen gaben Gottes/ ſo zuuor al-
lein bey der Synagog waren/ jtzt der Kir-
chen/ aus den vberigen Jüden vnd Heiden
gegeben/ das wir haben Gottes Wort/ Ge-
ſetz Propheten vnd Euangeliſten im rech-
ten verſtand/ Welches alles die vngleubi-
gen Jüden nicht haben.

Jſts nicht eine groſſe herrligkeit/ den
HErrn ſehen/ das iſt/ Jeſum Chriſtum er-
kennen/ welche erkentnis vns from macht/
Eſaie 53. das wir dadurch ledig vnd los
werden der Sünden/ des Todes/ vnd aller
anſprüche/ die der Teuffel zu vns hatte.

Anna.

WElches iſt denn die Predigt vnd das
fröliche Euangelium/ dadurch ſolche groſſe
ding werden angericht?

Vrbanus.

DJe Prediger Chriſti ſollen auffs freund-
lichſte tröſten alle zerknirſte/ demütige her-
tzen/ die jre Sünde erkennen/ vnd die gnade
Chriſti begeren. Denn Gott hat jnen ſchon
troſt vnd hülffe in Chriſto verordnet/ das
ſie den Tod vnd des Teuffels Tyranney nim-
mer ſollen fürchten.

Anna.

WAs iſt aber der troſt vnd die hülffe?

Vrbanus.

FVrwar

FUrwar eine rechte hülffe / Gott wil ſelbs in eigener Perſon komen / vnd vns aus helffen / Denn er ſpricht / Huabo / Er ſelbs wird komen. Wo wiltu nu die Sünde / der Tod vnd Teuffel bleiben / wenn Gott ſelbs kömet / vnd vns daraus helffen wil? Sie müſſen für ſeinem Angeſichte fliehen vnd verſchwinden.

DIeſe Prophecey iſt erfüllet worden zu Nazareth vnd Bethlehem / da Gottes rechter / natürlicher Son / das ewige wort des Vaters / ſelbs in eigener Perſon Menſchliche Natur an ſich genomen / in einigkeit ſeiner ewigen Perſon / im Jungfrawlichen leib Marie / vns zu gut / ein warer Menſch geboren ward / das er in ſeiner ewigen / vnſchüldigen Perſon / die verlorne Menſchliche Natur widerbrechte / vnd jr aus aller not hülffe / Als er denn durch ſein Leiden vnd Aufferſtehung beweiſen hat.

Sihe / ſo tieff haben Cleophas vnd ſein Geſell dieſe verheiſſung vom Meſsia nicht verſtanden / ſonſt weren ſie frölich geweſen / vnd hetten geſagt / Wolan laſſet die Phariſeer vnd Schrifftgeleten jmer hin zürnen / vnſer Meſsias wird wol ſicher für jnen bleiben. Das er einmal ſtirbet / das geſchiet aus ſeinem guten willen / ſonſt hetten jn die Jüden wol vngebiſſen laſſen. Er bleibet aber nicht im tode / denn er iſt Gott / der auch vns armen Sünder hülffe vnd ewigen troſt vnd freude hat zugeſagt / zeit vnd ban vns derhalben auch geben kan vnd wil Darumb iſt er aus eigener macht wider aufferſtanden / vnd hat dem Tode alle ſeine krafft genomen / Erſtlich in ſeiner eigenen Perſon / Darnach in vns / die wir an jn gleuben.

WJr haben ja alle Wunderwerck geſehen/die er gethan/ die bezeugen/ das er der rechte Meſsias ſey/ Denn er hat die Blinden ſehend/die Tauben hörend/ die Lamen gerad/ die Stummen redend gemacht.

Darumb ſpricht der Prophet/ Als denn werden der Blinden augen auffgethan werden. Durch das wort/ Als denn/ verſtehe die fröliche zeit der gnaden/ des newen Teſtaments/ die zeit Chriſti/ zu welcher zeit die Brunnen des lebendigen Waſſers in die Wüſten/ Da zuuor Gott vnbekand war/ flieſſen werden/ von einem ort zum andern. Denn von einer Chriſtlichen verſamlung wird das Euangelium flieſſen/ ſtets weiter ausgebreitet werden/ vnd komen an ander Orter/das man daſelbſt auch Chriſtum wird lernen erkennen. Vnd da zuuor die Schlangen jren gifft falſcher lere vnd aberglaubens/ ausgegoſſen haben/ daſelbſt ſol geſunde lere der Warheit hinkomen/ vnd viel frucht bringen.

Jeſaie 35.

Anna.

Was iſt aber der heilige Weg am ſelbigen ort/ darauff kein vnreiner gehet?

Vrbanus.

Der heilige weg.

ER redet in dieſer Prophecey vom Euangelio Chriſti vnd ſeiner Kirchen/ Derhalben iſt der heilige weg der rechte glaube an Jeſum Chriſtum/ den waren Gott vnd waren Menſchen/ aus dem ſtam Abrahe vnd Dauids/ in der zeit geboren. Auff dieſem wege gehen allein die Chriſten/ die Auserweleten. Auff dieſem wege haben gewandelt/ Abraham/ Iſaac/ Jacob/ Dauid/ Maria vnd die Apoſtel/ Vnd iſt kein ander weg

zu

zu Gott / denn dieſer / dauon Chriſtus Johan. 14. ſagt / vnd ſpricht / Ich bin der Weg / die Warheit / vnd das Leben / Niemand kömpt zum Vater / denn durch mich.

ES iſt ja ſonſt kein rechter Glaube / denn der Chriſtliche Glaube / Alle andere Secten ſind jrrthumb vnd Teuffeliſche aberglauben. Es hat nie kein Menſch können ſelig werden / er ſey denn ein Chriſt geweſen. Darumb heiſſet dieſer Chriſtliche Glaube / der rechte / einig / heilig weg zur ewigen Seligkeit. Wer darauff gehet / wie einfeltig vnd ſchlecht er ſonſt iſt / der kan der Seligkeit nicht feilen. Wer aber einen andern weg gehet / wie gelert / heilig / weiſe vnd hochverſtendig er imer ſein kan / ſo jrret er vnd gehet gerade zur Hellen zu. Chriſtlicher glaube.

ES iſt auch allein dieſer Weg die ſichere ſtraſſe / darauff die Lewen vnd wilden Thier vns nicht ſchaden können / Denn wer auff dieſer bahn bleibet / dem können weder Tyrannen noch falſche Lehrer ſchaden. Denn ob jm gleich Leib vnd Gut genomen wird / ſo hat er doch nur gewin / vnd nicht verluſt dauon / Denn es mus jm alles zur ſeligkeit förderlich ſein. Auch wird in Chriſtus wol bewaren / vnd jm nicht ein beinlein laſſen verloren werden.

Anna.

WEr ſind aber die Erlöſeten des HERRN?

Vrbanus.

ES ſind alle Jüden / vnd Heiden / die an Jeſum Chriſtum gleuben / das iſt / Alle rechte Chriſten / die ſind erſtlich vom böſen Erlöſete des HErrn.

 Geiſt

Geiſt hinweg gefüret worden/ In das graw=ſame gefengnis der Sünden vnd des Todes / Da hetten ſie müſſen ewiglich bleiben/ wo der HERR nicht ſelbs were komen/ vnd ſie mit ſeinem eigen thewrem Blut erlöſet hette.

ABer er iſt komen/ vnd hat den Teuffel vberwunden vnd beraubt/ vnd dieſe Erlöſeten komen wider in Zion / das iſt/ in die heilige Chriſtliche Kirchen durch den Glauben vnd Sacrament / vnd komen mit frolocken. Denn je grawſamer vnd erger dis Gefengnis iſt / je gröſſer iſt auch die freude deren / ſo daraus erlöſet ſind. Nu iſts aber ein ewig Gefengnis / darin wir ewiglich / mit Leib vnd Seel ſolten gepeiniget worden ſein. Dieſe ewige noth vbertrifft alle ſinne vnd vernunfft. Derhalben iſt billich die freude im HERRN zu Zion auch vberſchwenglich gros.

Freude der Welt.

DJe Welt frewet ſich auch / aber es iſt eine kurtze frewde/ denn ſie wird hingenomen. Der Chriſten freude aber iſt ewig/ denn ſie fehet hie im glauben an / vnd wird erſt recht herfür brechen/ wenn der letzte Feind der Tod/ gar verſchlungen/ vnd der Teuffel mit ſeiner Gottloſen Welt in abgrund der Hellen ewig verſtoſſen wird / vnd als denn alle Chriſten/ das iſt/ das gantze Reich Chriſti/ fort hin mit keinem Feinde vnd vnglück mehr zu kempffen hat.

Freude der Chriſten.

Denn wird erſt recht angehen die rechte/ ewige freude der Chriſten / vnd wird alle trawrigkeit / ſchmertzen vnd kummer ſein ende haben. Denn das Reich Chriſti/ wenn ſeine Herrligkeit offenbar wird / hat denn keine Sünde mehr/ kein Tod/ kein Kranckheit/

heit/keine verfolgung/ gar keinen kummer/ Vnd alle vrsachen der trawrigkeit ſind denn durch Chriſtum hinweg genomen / Wie Chriſtus Johan. 16. ſpricht/ Ich werde euch wider ſehen/ vnd ewer Hertz wird ſich frewen/vnd ewer frewde wird niemand von euch nemen. Vnd Apoc. 21. Gott wird alle threnen von jren augen abwiſchen/ vnd der Tod wird nicht mehr ſein / noch leid / noch geſchrey/noch ſchmertzen wird mehr ſein.

Anna.

WEil wir denn durch den Meſsiam eine ſolche volkomen Erlöſung von allen Sünden/ Tod vnd verdamnis / vnd das ewige Leben mit ewiger freude haben ſolten / So hat er ja ſelbs nicht müſſen oder können im Tode bleiben. Ah das wir ſolchs auch recht mit glauben faſſeten/ vnd allwege im HErRN frölich weren.

Vrbanus.

DAs ſolten wir ja thun / Aber der böſe Geiſt mit ſeiner anfechtung / zeucht vns zuweilen eine dicke Wolcken vber die Sonne/ das wir ſie ein weil nicht ſehen/ vnd trawrig werden/ das wir ſolcher vberſchwenglichen/ groſſen verheiſſung des ewigen Lebens vergeſſen / oder ja mit ernſt nicht bedencken. Aber wir ſollen ſtets das Schwert des heiligen Geiſtes/ nemlich/ das Euangelium in der Hand haben/ vnd vns wider die fewrigen pfeile des Teuffels wehren / den Glauben mit vbung vnd ernſtlicher betrachtung der Schrifft erwecken vnd vben / das wir nicht in fleiſchlicher ſicherheit entſchlaffen.

Schwert des Geiſtes/ Ephe. 6.

 ſen.

ſen. Sprich mit dem heiligen David offt/ Erhöre mich HERR mein Gott/ erleuchte meine augen/ das ich nicht im Tode entſchlaffe/ Das nicht mein Feind rhůme/ Er ſey mein mechtig worden/ Das ſich nit meinen Widerſacher frewen/ das ich niderlige/ Pſalm. 13. Weiter ſpricht Jeſaias am 40. Capitel.

Zion du Predigerin / ſteige auff einen hohen Berg / Jeruſalem du Predigerin/ hebe deine Stimme auff mit macht / hebe auff vnd fürchte dich nicht / Sage den Städten Juda / Sihe / da iſt ewer Gott. Denn ſihe / der HERR HErr komet gewaltiglich/ vnd ſein Arm wird herrſchen/ Sihe / ſein arbeit vnd ſein thun wird nicht one frucht ſein/ etc

Alhie wird Zion vnd Jeruſalem ermanet / das ſie verkündigten die Gnade vnd Macht Gottes / in Chriſto / vnd ſeine zukunfft. Als ſolte ſie ſagen zu andern Jüdiſchen Städten / Jr habt lange auff den Meßiam geharret / der im Geſetz vnd Propheten verheiſſen iſt. Nu ſehet euch vmb/ es wil alles mit euch gut werden/ Sehet/ da iſt ewer Gott/ nemlich / der Meßias / ein gewaltiger Herrſcher/ der ſeine Macht erzeiget. Denn er erlöſet euch von den allerſterckeſten Feinden/ Sünde / Tod vnd Helle. Was er im fürnimet zu thun / das thut er/ vnd richts aus/ vnd niemand kan im weren/ Denn er iſt Gott ſelbs in Menſchlicher Natur.

NV ſaget Jeſaias weiter / Wie dieſer HERR ſein Reich oder Volck regiere/nemlich / mit höheſter trew vnd ſorge / vnd ſpricht:

ER wird ſeine Herde weiden wie ein Hirte/ Er wird die Lämmer in ſeine arme ſamlen / vnd in ſeiner Schoß tragen / vnd die Schafmütter führen.

WJr ſind die Lämmer / Chriſtus iſt der Hirte. Johan. 10. Er weidet vns mit ſeinem tröſtlichen Wort/das vnſer Speiſe iſt. Vnd wiewol wir noch ſchwach vnd gebrechlich ſind im Fleiſch/wirfft er vns gleichwol darumb nicht von ſich / ſondern tregt vns ſanfft in ſeinem Schoß. Denn das Reich Chriſti iſt ein Reich der gnaden.

Alſo trug er warlich dieſe zwey ſchwache Lämmer auch/Cleopham vnd ſeinen Geſellen/Denn ſie waren noch vnuerſtendig vnd ſchwach im Chriſtlichen Glauben. Aber er weidet ſie mit dem Wort Gottes/vnd prediget jnen/das ſie gar frölich vnd recht wol erquickt worden / vnd darnach die andern tröſten kundten.

VNd Jeſaia am 43. Capitel ſpricht Chriſtus zu ſeinem Volck:

DV haſt mir arbeit gemacht in deinen Sünden/ vnd haſt mir mühe gemacht in deiner Miſſethat/ Jch/Jch tilge deine vbertrettung / vmb meinet willen/ Vnd gedencke deiner Sünd nicht.

Hie ſehen wir / was Chriſtum zu ſeinem Leiden vnd Tode gedrungen hat / nemlich vnſere Sünde. Er allein vnd ſonſt niemand ſolte vnd kundte dafür Gott dem Vater

 gnug-

gnug thun/ Vnſere werck vnnd leiden kun-
dens nicht thun. Darumb ſtehet vnſer Ge-
rechtigkeit nicht auff vnſerm thun vnd lei-
den / ſondern auff dem Leiden vnd werck
Chriſti / der büſſet / vergibt vnd vertilget
vnſere Sünde / Nicht vmb der wirdigkeit
willen vnſers verdienſts / ſondern vmb ſei-
ner willen. Hie haſtu die vrſach vnd frucht
des Leidens Chriſti. Darumb ſolten die
zween Jünger gedacht haben / Er hat ge-
litten/ aber nicht gezwungener weiſe / ſon-
dern williglich / Es war des Vaters wille/
vnd auch ſein wille. Vnd war eben die
rechte weiſe / das Reich Jſrael dadurch zu
erlöſen/ vnd ſein Königreich anzufahen.

VNd hernach im 44. Capitel zeiget er an/
was aus ſolcher mühe vnd arbeit / die
Chriſtus vmb vnſer Sünde willen erlitten
hat/ für früchte komen/ nemlich/ der heili-
ge Geiſt mit ſeinen gaben / dadurch das
Reich Chriſti/die Chriſtenheit/wechſet vnd
grunet/wie das dürre Feld von dem frucht-
baren Meienregen. Wenn Gott den Gott-
loſen from machet / ſo ſchencket er jm nicht
allein ſeine Sünde/ſondern gibt jm den hei-
ligen Geiſt/mit ſeinen gaben/Glauben/Lie-
be/ Hoffnung/frewde vnd friede des Gewiſ-
ſens/ Daraus wechſet denn das rechte Ja-
cob vnd Jſrael/ Darumb ſpricht er alſo zu
Jſrael:

Ich wil Waſſer gieſſen auff die Dürſti-
gen / vnd Ströme auff die Dürre. Ich
wil meinen Geiſt auff deinen Samen
gieſſen/ vnd meinen Segen auff deine nach-

komen/ das ſie wachſen ſollen wie Gras/ wie die Weiden an den Waſſerbächen. Dieſer wird ſagen/ Jch bin des HERRN Vnd jener wird genennet werden mit dem namen Jacob. Vnd dieſer wird ſich mit ſeiner Hand dem HErren zuſchreiben/ vnd wird mit dem namen Jſrael genennet werden.

HJe haſtu den Beruff der Heiden/ das ſie auch ſollen Jacob vnd Jſrael werden/ im Geiſt vnd glauben / vnd werden mit Munde vnd thaten Chriſtum für jren einigen HERRN vnd Gott bekennen. Derhalben iſt das die rechte Erlöſung Jſraels/ das Chriſtus beide Jüden vnd Heiden / von Sünden / allem jrrthum vnd ewigem tode erlöſet/ vnd jnen ſeinen heiligen Geiſt gibt/ das ſie Gott erkennen/ bekennen/ loben vnd preiſen/ vnd endlich aus dem Tode wider aufferſtehen / vnd mit Chriſto ewiglich leben. Das iſt der Segen des gebenedeieten Samens Abrahe/ daraus das Reich Chriſti wechſet.

Die Jünger meineten vieleicht/ der Meſſias ſolte die Jüden mit dem Schwert erlöſen/ vnd in zeitlichen friede vnd güter ſetzen/ im landt Canaan/ Welches gar eine geringe erlöſung iſt/ gegen der erlöſung von dem ewigen Gefengnis.

VND da der Prophet Jſrael vmb der Abgötterey willen geſcholten hat / das ſie den waren Gott nicht recht ehreten / ſpricht er weiter alſo:

Daran gedencke Jacob vnd Jſrael / Denn du biſt mein Knecht / Jch habe dich

zubereitet/ das du mein Knecht ſeieſt/ Iſrael vergiſſe mein nicht/ Ich vertilge deine Miſſethat wie eine Wolcken / vnd deine Sünde wie den Nebel / Kere dich zu mir / denn ich erlöſe dich. Jauchtzet jr Himel / denn der HERR hats gethan. Ruffe die Erde hierunten. Jr Berge frolocket mit jauchtzen/ der Wald vnd alle Bäwme drinnen / Denn der HERR hat Jacob erlöſet/ vnd iſt in Iſrael herrlich.

Das verſtehet die Chriſtenheit von Chriſto dem waren Erlöſer / Denn es iſt ſonſt kein Erlöſer Menſchliches Geſchlechts/ denn Chriſtus. So iſt ja ſonſt auch kein ander Gott / der die Sünde tilget vnd verzeihet/ denn allein Jeſus Chriſtus. Solcher herrlicher Erlöſung frewet ſich billich alle Creatur/ als der höheſten wolthat/ die vns hette mögen zukomen/ das der einige ewige Prieſter vnd König Iſraels/ Chriſtus/ vns Gotte verſünet/ vnſer Sünde vertilget/ den Tod vnd Helle vberwunden.

Weiter weiſſaget Jeſaias gar klar von Chriſto vnd der Chriſtenheit im 49. Capitel.

So ſpricht der HERR / der Erlöſer Iſrael/ ſein Heiliger/ zu der verachten Seelen / zu dem Volck/ des man Grewel hat / zu dem Knechte / der vnter den Tyrannen iſt. Könige ſollen ſehen vnd aufſtehen/ vnd Fürſten ſollen anbeten / vmb des HErrn willen/ der trew iſt / vmb des Heiligen in

Iſraels willen/ der dich erwelet hat. So ſpricht der HERR/ Ich habe dich erhöret zur gnedigen angenemen zeit/ Vnd habe dir am tage des Heils geholffen/ Vnd habe dich behütet/ vnd zum Bund vnter das Volck geſtellet/ das du das Land auffrichteſt/ vnd die verſtöreten Erbe einnemeſt/ Zu ſagen den Gefangenen/ Gehet heraus/ Vnd zu denen im Finſternis/ Komet herfür/ Das ſie am Wege ſich weiden/ vnd auff allen Hügeln jre Weide haben. Sie werden weder hungern noch dürſten/ Sie wird keine Hitze noch Sonne ſtechen/ Denn jr Erbarmer wird ſie führen/ vnd wird ſie an die Waſſerquellen leiten. Ich wil aber meine Berge zum wege machen/ vnd meine Pfad ſöllen gebenet ſein. Sihe/ dieſe werden von ferne komen/ vnd ſihe/ jene von Mitternacht/ vnd dieſe vom Meer/ vnd jene vom Lande Sinim. Jauchzet jr Himel/ frewe dich Erde/ lobet jr Berge mit jauchtzen/ denn der HERR hat ſein Volck getröſtet/ vnd erbarmet ſich ſeiner Elenden.

Zion aber ſpricht/ Der HERR hat mich verlaſſen/ der HErr hat meiner vergeſſen. Kan auch ein Weib jres Kindleins vergeſſen/ das ſie ſich nicht erbarme vber den Son jres Leibs? Vnd ob ſie deſſelbigen vergeſſe/ So wil ich doch deiner nicht vergeſſen. Sihe/ in die Hende hab ich dich gezeichnet/

deine Mauren ſind jmerdar für mir/ Deine Bawmeiſter werden eilen / Aber deine Zubrecher vnd Verſtörer werden ſich dauon machen. Hebe deine Augen auff vmbher/ vnd ſihe/ alle dieſe komen verſamlet zu dir. So war ich lebe/ ſpricht der HERR/ du ſolt mit dieſen allen/ wie mit einem ſchmuck angethan werden / vnd wirſt ſie vmb dich legen/ wie eine Braut. Denn dein wüſtes/ verſtöret vnd zubrochen Land / wird dir als denn zu enge werden/ drinnen zu wohnen / wenn deine Verderber ferne zu dir kommen/ Das die Kinder deiner vnfruchtbarkeit werden weiter ſagen für deinen ohren/ Der Raum iſt mir zu enge / rücke hin / das ich bey dir wohnen müge. Du aber wirſt ſagen in deinem hertzen / Wer hat mir dieſe gezeuget / Ich bin vnfruchtbar/ einzelen/ vertrieben vnd verſtoſſen/ Wer hat mir dieſe erzogen? Sihe/ Ich war einſam gelaſſen/ Wo waren denn dieſe?

So ſpricht der HERR Herr/ Sihe/ Ich wil meine hand zu den Heiden auffheben/ vnd zu den Völckern mein Panir auffwerffen/ So werden ſie deine Söne in den armen herzu bringen / vnd deine Töchter auff den Achſeln her tragen. Vnd die Könige ſollen deine Pfleger/ vnd ire Fürſten

deine

deine Seugammen ſein. Sie werden für dir niderfallen zu Erden auffs Angeſicht/ vnd deiner Füſſe Staub lecken. Da wirſtu erfahren / das ich der HErr bin/ an welchem nicht zu ſchanden werden / ſo auff mich harren.

Kan man auch einem Riſen den Raub nemen? Oder kan man auch dem Gerechten ſeine Gefangene los machen? Denn ſo ſpricht der HERR/ Nu ſollen die Gefangene dem Riſen genomen werden/ vnd der Raub des Starcken los werden / Vnd ich wil mit deinen Hadderern haddern/ vnd deinen Kindern helffen. Vnd ich wil deine Schinder ſpeiſen mit irem eigen Fleiſch / vnd ſollen mit jrem eigen Blut / wie mit einem ſüſſen Wein/ truncken werden. Vnd alles Fleiſch/ ſol erfahren / das ich bin der HERR/ dein Heiland vnd dein Erlöſer/ der Mechtige in Jacob.

DJeſe prophecey tröſtet das rechte Iſrael/ das iſt/ die Chriſtenheit / das Geiſtliche Reich Chriſti/ aus Jüden vnd Heiden verſamlet/ vnd leret vns/ wie es vmb das Königreich Chriſti in dieſer Welt eine geſtalt habe / Nemlich/ das niemand verechtlicher gehalten wird / denn die Iſraeliten oder rechte Chriſten. Denn der König ſelbs führet auff Erden einen demütigen wandel/ das in die Welt verachtet/ als were ſein

händel gar nichts. Denn da er gar nahend bis in die vier vnd dreiſsig Jar / in armer geſtalt/als ein Pilgram/auff Erden gewallet hatte/ iſt er auch zu letzt des aller ſchmelichſten Todes geſtorben. Nu müſſen die Chriſten jrem Heubt gleichförmig werden/ vnnd auff Erden ein veracht / elend Volck ſein/wie S. Paulus 1. Corinth. am 4. ſpricht/ Wir ſind ſtet als ein Fluch der Welt / vnd ein Fegopffer aller Leute.

TErtullianus ſchreibet in Apologetico contra Gentes, Das man die Chriſten zu ſeiner zeit vnnütze Leute genennet habe / die nirgend zu nütze weren.

Cyprianus contra Demetrianum ſpricht/ Das man zu ſeiner zeit alles vnglück / das auff Erden geſchach / den Chriſten ſchuld gegeben habe / Kein vngewitter / thewre zeit / oder ander vbel vnd vnglück / keme anderswo her/ denn vmb der Chriſten willen. Vnd S. Paulus Roman. am 8. aus dem 44. Pſalm nennet die Chriſten in dieſer Welt/ Schlachtſchafe / Denn jederman wil ſie würgen/vnd wer ſie würget/der meinet/ er habe Gott ein angeneme Opffer gethan/ Johan. am 16. Derhalben iſt hoch von nöten/ das dagegen die Chriſten einē ſtarcken troſt von Gott haben/damit ſie vnter dem Creutz nicht matt werden.

Anna.

Was troſts gibt denn hie der Prophet?

Vrbanus.

ERſtlich nennet er die vbrigen ſeines Volcks / die Chriſten/ verachte Seelen/ vber welche die Welt einen grewel hat/ vnd der Tyrannen Schlachtſchafe ſein müſ-

ſen.

ſtn. Aber dagegen verheiſſet er jnen/ Es ſol eine groſſe verenderung an ſolchen Feinden geſchehen/ Das ſie ſich vmbkeren / vnd der Chriſten Freunde werden / vnd die Chriſten auffs höheſte ehren vmb des HERRN willen/ welchen ſie auch durchs Euangelium erkennen/ vnd auffnemen werden. Das iſt ja geſchehen/ da die Römiſchen Keyſer/ welche zuuor das Reich Chriſti verfolgeten / vnd teglich die Chriſten würgeten/ zu letzt auch Chriſten worden/ vnd die Chriſten ehreten / als das liebe Volck Gottes. Wie Conſtantinus Magnus/ Theodoſius/ Carolus Magnus/ vnd andere frome Keiſer gethan haben/ Dauon die Chriſten auch eine zeitliche ergetzung gehabt haben. Conſtantinus Magnus/etc.

Vnd der rechte troſt komet erſt in den folgenden worten / da der Prophet ſpricht/ Ich habe dich erhöret zur angenemen zeit / etc. Dieſe angeneme zeit/ iſt die gnadenreiche zeit des newen Teſtaments / darinne der barmhertzige Gott die Schetze ſeiner gnaden erſt recht auffgethan/ vnd den Bund ſeiner ewigen Barmhertzigkeit / hat öffentlich durchs Euangelium laſſen ausſchreien/ in die gantze Welt. Wie denn auch S. Paulus dieſe Prophecey auslegt/ 2. Corinth 6. Deñ Gott hat Chriſtum geſand/ vnd Chriſtus hat alles volnbracht / das zur erlöſung des Menſchlichen geſchlechts gehörte / Die Sünde war gebüſſet/ der Tod verſchlungen/ das Geſetz erfüllet/ der Teuffel vberwunden/ Vnd ſolche Güter / vnd ſolchen Sieg/ lieſſe Gott der Welt anbieten vnd ſchencken/ durchs Euangelium/ Das iſt je ein lieblicher/ frölicher tag des Heils / oder der rechten hülffe. Angeneme zeit.

Gott hat auch ſeine Chriſten zum Bund vnter das Volck geſtellet/ Gleich wie Chriſtus zwiſchen Gott vnd den Menſchen ein Bund iſt/ Denn bey der Kirchen vnd in der Kirchen/ findet man Gottes Wort vnd die heiligen Sacrament/ durch welche die Kirche auch andere Leute herzu bringt / in den ewigen Gnadenbund/ das ſie auch der Göttlichen verheiſſung teilhafftig werden.

Dieweil die Leute Gott nicht kennen/ vnd mit Aberglauben oder Abgötterey vmbgehen / ſind ſie durch den böſen Geiſt/ Luce 11. zerſtrewet/ vnd ein verſtöret Erbe. Sie werden aber durchs Euangelium vnd Predigt der Chriſtlichen Kirchen zuſamen geſamlet / in die einigkeit des ſeligmachenden Glaubens.

Anna.

Was prediget denn die Kirche den vngleubigen?

Vrbanus.

WJe Jeſaias ſaget/ Gehet heraus / das iſt / Jr ſitzet in des Teuffels Kercker vnd finſternis des vnglaubens vnd aller Sünde/ Wo jr da bleibet / ſo werdet jr ewiglich verderben. Derhalben macht euch auff/ fliehet aus des Teuffels Reich / beſſert euch/ gleubet dem Euangelio / ſo werdet jr erleuchtet mit erkentnis Gottes / vnd ewer ſelbs/ vnd werdet from vnd ſelig. Jn des Teuffels Reich vnd Gefengnis iſt nichts denn ewiger hunger vnd mangel. Aber in der Kirchen im Reich Chriſti/ ſind eitel gute weide. Denn das Euangelium iſt ein tröſtlich wort des lebens / darin wir alle ergetzligkeit

ligkeit finden/vergebung der Sünden/rechte frömbkeit / friede mit Gott / freude des Geiſtes / ſicherheit des Gewiſſens/ vnd ewigen troſt vnd leben. Das meinet der Prophet mit dieſen verblůmbten worten / da er ſpricht/ Am wege / vnd auff allen Hügeln/ wird ſie nicht hungern noch dürſten / vnd werden keine hitze leiden/etc.

Woher kömet jnen ſolche ergetzligkeit? Der Prophet ſpricht / Denn jr erbarmer wird ſie füren. Höre / ſie ſind im Reich der barmhertzigkeit / da ſie Chriſtus ſelbs füret/ durch ſein Wort vnd Geiſt. Da ſind die ſüſſen Waſſerquelle/ damit man den Geiſtlichen durſt allenthalben leſchen kan. Vnd das man je ſolchen Geiſtlichen durſt allenthalben leſchen/ vnd die weide des Lebens finden möge / ſo wil der HERR alle ſeine Berge zum wege machen/ das iſt/Man ſol in allen verſamlungen der Chriſten raum finden/ das man leichtlich dazu komen mag. Es wird ein wolgetretener oder gebehnter weg ſein/das niemand vber den weg klagen kan/das er nicht könne ein Chriſten werden. Denn in welchem Stande einer iſt/der nicht wider Gottes Wort iſt / wenn er an Chriſtum gleubet/ſo ſol es kein not haben/Er ſol vergebung der Sünden erlangē/vnd ein Erbe der ewigen ſeligkeit werden/er ſey ein Jüde oder Heide/ein Herr oder Knecht/ein Fraw oder Magd/ein Oberkeit oder Vnterthan.

VND werden von ferne komen/ Zuuor waren die Chriſten in einem kleinen Land Canaan/ vnd war die Kirchen faſt enge vnd klein / Aber jtzt wird ſie ſich in die gantze Welt ausſtrecken. Vñ wie Chriſtus ſpricht/ Luce 13. Es werden komen von auffgang

der Sonnen/vom Nidergang/von Mitter⸗nacht vnd vom Mittage/die zu Tiſche ſitzen werden im Reich Gottes.

NV heiſſet der Prophet alle Creatur fro⸗locken/denn alle Creatur ſind an den zweien orten/ im Himel vnd auff Erden. Die vr⸗ſach aber ſolches Jubilierens iſt / das Gott ſeinen Son in die Welt geſand hat/vnd vns ſein Euangelium gegeben vom Himel / wel⸗ches iſt ein Botſchafft von der verſünung/ zwiſchen Gott vnd den Menſchen/ vnd ein wort der Gnaden vnd vergebung der Sün⸗den/Vnd das es nu vmb Gottes Volck/ die Chriſten / keine not mehr habe / denn der Tod ſey vberwunden.

Euange-lium.

VNd nennet die Chriſten/die Elenden/ Denn ſie ſind in dieſer Welt betrübt vnd ge⸗engſtet / Jnwendig von furcht des Todes / vnd zukünfftigem zorn Gottes/ Auswendig von verfolgung vnd allerley not. Das iſt aber vnſer troſt/Gott nennet vns ſein eigen Volck. Sind wir aber ſein eigen/vnd er trö⸗ſtet vnd erbarmet ſich vnſer / ſo ſollen wir frölich ſein/ Denn wenn Gott mit vns iſt/ wer wil wider vns ſein? Was kan die Crea⸗tur ſchaden/wenn der Schöpffer ſelbſt trö⸗ſtet vnd hilfft?

Chriſten ſind elend.
1. Cor. 7.

NV iſt aber gleichwol das Fleiſch ſehr ſchwach/vnd wenn das vngewitter vnd fin⸗ſternis des Creutzes/ vnd die trübſal daher gehen/ das wir vns leiden müſſen/ ſo wol⸗len vns die tröſtliche verheiſſungen Gottes von ſeiner Gnade vnd hülffe / für vnſern augen verſchwinden/ das wir jmerdar mei⸗nen/Gott habe vns verlaſſen/vnd wolle al⸗lein zürnen / vnd vns in trübſal vergehen

laſſen.

laſſen Denn ſo ſpricht Zion / das iſt / die arme / bedrengte Chriſtenheit / aus gröſſer ſchwachheit vnd anfechtung / Der HERR hat mich verlaſſen / vnd meiner vergeſſen. Lieber Gott / meine Sünde iſt zu gros / Ich stecke im Tode / Wie ſol ich dem zorn Gottes entrinnen?

Anna.

JA / das geſchicht mir auch offt / das ich ſo kleinmütig vnd erſchrocken werde / das ich meine / Gott frage nichts nach mir / er wolle mich in der angſt ſtecken laſſen / vnd verderben.

Vrbanus.

Das verzagte Fleiſch kan ſich ja ſolcher argen gedancken nicht erwehren / wie reich die verheiſſung Gottes iſt / vnd wie offt er ſcheinbarlich hilfft / das wir ſeine gegenwertigkeit greiffen mügen. Noch / wenn die trübſal wider kompt / ſo wollen wir nur der vorigen hülffe Gottes vergeſſen / gleich als ob er vnſer vergeſſen kündte / So er doch vnſer nicht vergeſſen kan Denn er hat vns troſt vnd hülffe zugeſagt / Er iſt warhafftig vnd mechtig gnug.

Darumb ſetzet hie Jeſaias ein ſehr ſtarcken troſt / wider ſolche kleinmütigkeit vnd verzagung / vnd braucht ein gleichnis aus der Natur / das jederman wol bekandt iſt / nemlich / von der Mütterlichen trewe. Denn wir erfaren / was Gott für trewe den Müttern in jr hertz / gegen der Frucht jres Leibes / gepflantzet hat / Das ſie lieber ſelbs stürben / denn das ſie jrem armen Kindlein ſolten ein leid widerfaren. Mutter hertz.

Noch / ob je eine Mutter jrer trew ver=geſſen möchte / So ſol ein Chriſt gewis ſein / das Gottes Väterliche trewe gegen vns / nicht kan vergeſſen werden / Ja vbertrifft weit alle trew in allen Creaturen. Wie Chriſtus Matth 7 gnugſam verkleret / vom Kinde / das von ſeinem Vater Brot begeret / dem gibt der Vater keinen Stein für Brot. Dieweil denn wir / die wir böſe ſind / ſolche trew den Kindern erzeigen / Wie viel mehr wird vns Gott der Himliſche Vater trew erzeigen. Es iſt ein gros wort / Es wil aber mit glauben gefaſſet ſein / ſonſt verſtehet mans nicht.

NV zeiget der Prophet weiter an / wie lieb Gott ſeine Kirche habe / vnd ſpricht / Er habe ſie in die hände verzeichnet. Das iſt / Er ſehe allweg ſo eben auff ſie / das er jrer nicht könne vergeſſen. Gleich wie ich eins dings nicht vergeſſen kan / das ich in den Henden für augen trage. Dieweil auch die mauren dieſer Geiſtlichen Stad / jmer=dar für Gottes augen ſind / das er für vns wachet / vnd auff vns ſihet / So kan vns gewislich niemand angreiffen / oder dieſe Stad belegern oder ſtürmen / Gott weis es / er ſihet es / Vnd ob er vns gleich etwa lang leſſet angefochten werden / So leſſet er vns doch nicht zu grunde gehen.

Dieſe Stad hat auch gute Bawleute / das iſt / rechte Lerer / die ſie jmer gröſſer vnd feſter machen. Vnd wiewol auch Ketzer vnd Tyrannen ſich vnterſtehen / dieſe Stad zu gewinnen vnd zubrechen / Sie werdens aber nicht thun mögen / Sondern müſſen mit ſchanden dauon abziehen. Denn dieſe Stad

iſt

iſt auff einen ſtarcken Fels gebawet / dem können die Pforten der Hellen nichts abgewinnen.

NV zeiget der Prophet weiter an / wie ſo viel Volcks allenthalben werde zulauffen / Das Euangelium annemen / vnd zum Chriſtenthum komen / Vnd Gott ſchweret einen thewren Eid / dieſe alle / deren auch viel erſtlich wider die Kirchen gefochten haben / ſollen in die Kirchen komen / vnd die Kirchen zieren / das ſie ſich jrer rhümen mögen / wie mit S. Paulo vnd vielen andern geſchehen iſt / Vnd für groſſer menge des Volcks wird ſich die Kirche jmer je lenger je weiter erſtrecken. Erſtlich war ſie enge / hatte wenig Volcks / wie ein vnfruchtbar Weib einig iſt in jrem hauſe. Aber die Chriſten / der ſo wenig waren / werden ſich verwundern / das jrer ſo viel werden / vnd woher doch ſo viel Volcks kome.

DArauff antwortet der heilige Geiſt / Ich wils herzu bringen / Denn ich wil meine hand auffheben vnd ein Panir auffrichten. Das iſt das Creutz Chriſti / zu welchem ich deine Kinder zu hauffen ruffen vnd ſamlen wil. Vnd das wird freundlich zugehen. Denn das Euangelium iſt eine ſüſſe Väterliche ſtimme / welche die Kinder hierzu locket / mit eitel tröſtlicher verheiſſung aller hülffe vnd alles gutes / dadurch auch die groſſen Herrn dieſer Welt / Könige vnd Fürſten / werden zur Kirchen gezogen / das ſie dem Euangelio gleuben vnd der Kirchen viel hülffe vnd ſtewr thun. Sie werden auch mit höheſter Reuerentz in die Kirchen komē / der Kirchen auff jr Angeſicht zufallen.

DAs iſt Gottes zuſagung / die mus gewislich erfüllet werden / wiewol es für der Welt vnmüglich / ja offt das widerſpiel ſcheinet. Man ſol aber harren auff Gott / wenn er ſolchs volbringe / ſo ſo es kein noth haben. Denn wer auff in harret / vnd ſeinem wort gleubet / der ſol nicht zu ſchanden werden / ſondern erlangen vnd ſehen / das er verhoffet hat.

Jo aber die Chriſtenheit in jrer ſchwachheit vnd kleinmütigkeit würde ſprechen / Lieber Gott / wie ſol das zugehen / das ich noch ſo viel Kinder ſol kriegen / die zum Euangelio komen / ſind ſie doch vnter ſolchen Tyrannen / das ſie nicht von jnen können ledig werden / vnd zu mir komen? Die Sünde iſt gros / die hat ſie verblendet / der Tod vnd Helle halten ſie zu ſtarck / vnd thuns mit rechte / denn ſie ſind verſtockt / das wollen dieſe wort / Kan man auch einem Riſen den Raub nemen? Darauff gibt Gott antwort / Es müſſe die Kirche gros vnd herrlich werden / vnd die / ſo jtzt vnter ſolchen Tyrannen ſind / müſſen los werden / es ſey den Tyrannen lieb oder leid / Denn er ſelbs wil ſich wider ſolche Tyrannen ſetzen / Er wil die ſeinen herzu bringen / vnd die Kirchen vollend bereit machen / Vnd ſollen die Tyrannen ſich ſelbs verſtören.

Das er aber ſpricht / Kan man auch dem Gerechten ſeine Gefangene los machen? Jſt die meinung / Geſetz / Sünde vnd Tod hatten vns gefangen mit rechte / dieweil vns die Sünde vberwunden hatte / waren

wir jre gefangene Diener / 2. Petri j. Aber es iſt noch ein ſtercker Held/der heiſſet Chriſtus Jeſus/ der hat vns auch mit recht wider ledig gemacht / vnd mit einem vberköſtlichen thewren Löſegeld / das iſt / durch ſich ſelbs erkaufft/das wir mit vrteil vnd recht/ vnd nicht allein mit gewalt / von des Teufels gefengnis erlöſet ſind.

ALſo hat Jeſaias die eigenſchafft des Geiſtlichen Reichs Chriſti gar fein beſchrieben/ damit nicht jemand mit den verblendten Jüden vnd vnſinnigen Widerteuffern / auff ein jrrdiſch Reich Chriſti harre.

JEſaiäs am 50. Capitel weiſſaget klar vom Leiden Chriſti / vnd ſpricht in der Perſon Chriſti.

JCh hielt meinen Rücken dar/ denen/ die mich ſchlugen/ vnd meine Wangen/ denen / die mich raufften / Mein Angeſicht verbarg ich nicht für Schmach vnd Speichel / denn der HERR HErr hilfft / darumb werde ich nicht zu ſchanden. Darumb habe ich mein Angeſicht dar geboten / als einen Kiſelſtein/ Denn ich weis das ich nicht zu ſchanden werde.

DJe zween Jünger meineten/ Chriſtus were nu vberwunden vnd zu ſchanden worden. Aber am dritten tage erfindet ſichs anders / das die Feinde Chriſti zu ſchanden ſind worden / vnd Chriſtus in die höheſte Ehre erhöhet ward.

Abraham Sara.

ISale am 51. tröſtet der Prophet die Chriſtenheit/ welche aus den vbrigen im Jüdenthum/ vnd aus den Heiden zuſamen beruffen iſt/ vnd hie zeitlich angſt vnd not leiden/ vnd tröſtet ſie mit dem Exempel Abrahe vnd ſeiner Sare. Abraham vnd ſeine alte vnfruchtbare Sara/ hatten auch das anſehen nicht/ das ein ſolch gros herrlich Volck noch von jnen ſolte entſpringen. Gleichwol geſchahe es/ Das ſein Same alſo gemehret ward/ wie der ſand Meer/ wie jm Gott verheiſſen hatte.

ALſo auch/ wiewol das klein häufflein Gottes Volck in der Welt zur ſelbigen zeit war/ wie eine vnfruchtbare vnd verlaſſene Widwe/ gegen dem vnzelichen hauffen der Gottloſen/ So ſol es dennoch dazu komen/ das du wachſen/ dich mehren/ vnd gar herrlich werden ſolſt. Denn wiewol du böſe Feinde haſtu in der Welt/ die dich gern verſtören/ So ſollen ſie dich dennoch bleiben laſſen. Denn es iſt nichts mit jnen/ die Motten werden ſie freſſen wie ein Kleid/ vnd Würme werden ſie freſſen wie ein wüllen tuch. Aber meine Gerechtigkeit bleibet ewiglich/ vnd mein Heil für vnd für. Vnd ſpricht ein tröſtlich wort:

Der HErr tröſtet Zion/ Er tröſtet alle jre Wüſten/ vnd machet jre Wüſten wie Luſtgarten/ vnd jre Gefilde wie einen Garten des HErrn/ das man wonne vnd freude darinnen findet/ danck vnd Lobſang.

DAs iſt alſo viel geredt/ Wiewol die Chriſtenheit iſt wie ein einzeler Abraham/ vnd wie ein Wüſte/ Dennoch wird ſie geſegnet

net werden / vnd zierlich wachſen / wie ein Luſtgarte. Darumb ſol man ſich nicht ergern vber der geringen / vnanſehnlichen geſtalt Chriſti / in ſeiner erſten Zukunfft / vnd der Chriſtenheit / dieweil ſie in dieſer argen Welt wallet. Hernach ſpricht Gott:

Ich / Ich bin ewer Tröſter. Das iſt ein gros Geheimnis / denn wir verſtehen hie die Menſchwerdung Gottes. Als ſaget er / Es iſt bisher viel tröſtens geſchehen / von meinen Knechten / den Propheten / Aber es iſt noch der rechte Troſt Iſraelis nicht ſelbs komen. Wolan / es ſol nu viel anders zugehen / Denn ich wil ſelbs kommen in eigener Perſon / vnd Zion tröſten.

Das iſt erfüllet worden / da er Menſch ward / vnd alſo auff ein ſonderliche weiſe zu vns kam / vnd als ein Menſch bey vns wallet. Denn er hat keinen Propheten noch Engel geſand / ſondern er iſt / da die zeit erfüllet war / ſelbs ins Fleiſch komen / das Menſchliche Geſchlecht recht zu tröſten. Dieſen troſt haben am Oſtertage dieſe zween Jünger wol erfaren / da Gott ſelbs in Menſchlicher / verklerter Natur ſie tröſtet aus der Schrifft / vnd jre trawrige hertzen gar krefftiglich erfrewet.

VNd Jeſaie am 52. Capitel / Mache dich auff / mache dich auff Zion / zeuch dein ſtercke an / Schmücke dich herrlich du heilige Stad Jeruſalem / Denn es wird hinfurt kein vnbeſchnittener noch Vnreiner in dir regieren. Mache dich aus dem ſtaube /

 Stehe

Stehe auff du gefangene Jeruſalem/Ma-
che dich los von den Banden deines Hal-
ſes / du gefangene Tochter Zion. Denn al-
ſo ſpricht der HERR/ Ihr ſeid vmb ſonſt
verkaufft / ihr ſolt auch ohn Gelt erlöſet
werden.

Denn ſo ſpricht der HErr/ Mein volck
zoch am erſten hinab in Egypten / das es
daſelbſt ein Gaſt were / vnd Aſſur hat jnen
ohn vrſach gewalt gethan. Aber wie thut
man mir jetzt allhie / ſpricht der HErr.
Mein Volck wird vmbſonſt verfüret/ ſeine
Herrſcher machen eitel heulen / ſpricht der
HErr / vnd mein Name wird jmer teglich
geleſtert. Darumb ſol mein Volck meinen
Namen kennen / zu derſelbigen zeit / Denn
ſihe/ Ich wil es ſelbs reden.

Wie lieblich ſind auff den Bergen die
Füſſe der Euangeliſten / die da Friede ver-
kündigen / guts zu predigen / Heil verkün-
digen. Die da ſagen zu Zion/ Dein Gott iſt
König. Deine Wechter ruffen laut mit
jrer ſtimme / vnd rhümen mit einander /
denn ſie werdens mit Augen ſehen / wenn
der HERR Zion bekeret. Laſſet frölich
ſein vnd mit einander rhümen/ das wüſte zu
Jeruſalem / Denn der HErr hat ſein
Volck getröſtet / vnd Jeruſalem erlöſet /
Der

Der HERR hat offenbart ſeinen heiligen Arm / für den Augen aller Heiden / Das aller Welt ende ſihet das Heil vnſers Gottes.

NV tröſtet der Prophet Gottes Volck widerumb / vnd verheiſſet Chriſtum / den rechten Erlöſer. Als wolte er ſagen / Wolan Zion / du biſt ſo offt geplaget / von den Feinden eingenomen / aber widerumb erlediget / vnd darnach widerumb gefangen / vnd verſtöret worden / das es kleglich iſt. Aber nu ſey getroſt vnd frölich / es ſol beſſer werden. Bisher biſtu etwa eine zeitlang von Feinden erlediget / vnd ein weile rugſam geweſen / Darnach biſtu wider geplagt worden. Ich wil ein mal eine rechte beſtendige Erlöſung anrichten / die ewig ſol ſein / auff welche keine verſtörung vnd Gefengnis weiter folgen ſol. Darumb ſey nicht trawrig / ermuntere dich / Es ſol dir einmal recht geholffen werden.

VNd weiſſaget alſo der Prophet von der ewigen Erlöſung / die wir in Chriſto haben / welcher vnſer Feinde / die vns gefangen hielten vnd plagen / vberwunden / vnd vns von jnen frey ledig gemacht hat. Vnd hat ſolchs on vnſer verdienſt gethan / aus lauter gnade / Wiewol es jnen das höchſte Gut gekoſtet hat / Denn er hat ſeinen Leib zum Schuldopffer geopffert / vnd ſein thewres Blut vergoſſen / alle vnſere Sünde dadurch zu büſſen / den Tod zuuertilgen / vnd die Helle vns zuuerſtören / Vnd durch ſolche werck ſeiner ewigen / vnendlichen Perſon / ein ewige Erlöſung zubereit / Ebre. 9.

Vnbeſchnittene vnd vnreine.

ES thut der Geiſtlichen Stad Zion wehe / das ſie ſol Gottloſe Leute bey jr haben / denn ſie kan nicht leiden / das Gottes Name ſo freuentlich gelestert wird. Darumb verheiſſet hie Gott durch den Propheten / das die vnbeſchnittenen vnd vnreinen / das iſt / die Vngleubigen / welcher hertze durch den Chriſtlichen glauben nicht beſchnitten oder gereiniget iſt / die der Kirchen feind ſind / ſollen nicht in der Kirchen regieren vnd drinnen ſein. Das geſchiet in dieſer Welt Geiſtlich / Denn welcher nicht an Chriſtum gleubet / wenn er gleich ſonſt auff S. Peters ſtuel ſitzet / oder oben an im Regiment iſt / wie Hannas vnd Caiphas in der Synagoga herrscheten / vnd ſonſt viel glaubloſer Jüden / auch für rechte Jüden wolten gehalten ſein / Dennoch iſt er kein Glied des rechten waren Zions / das iſt der Chriſtenheit / denn er hat den Geiſt Chriſti nicht / wie köndte er denn Chriſto dem Heubt / zugehören / oder ſein Glied ſein? Er iſt auſſerhalb die gemeinſchafft der Heiligen.

Ephe. 5.
Matth. 22.

ABer am tage der Erlöſung / wenn Chriſtus zu Gericht kömet / als denn werden erſt recht alle vngleubigen vnd falſche Chriſten / von den rechtgleubigen auch leiblich abgeſondert werden / vnd wird Zion recht ſchön werden / wenn alle / ſo in jr wonen / ſchöne hochzeitliche Kleider antragen / vnd die Kirche gar ohn runtzeln vnd mackel ſein wird / Vnd wer das hochzeitliche Kleid nicht hat / wird mit gebunden Henden vnd Füſſen / in die euſſerſte Finſternis geworffen werden.

MIttler zeit hat Zion von auſſen ein jemerliche geſtalt / Denn wir wallen noch im

Fleiſch

Fleiſch/ ſo iſt der alte Menſch noch nicht gar Tod/ der Teuffel vnd die Welt ſchenden vnd verfolgē vns/ die Seelenmörder plagen vns mit Menſchenlere. Wir ſollen aber nicht fleiſchlich ſicher ſein/ ſondern vns aus dem ſtaube machen/ auffwachen/ Vnd ob wir ſchon mit dem Leibe noch nicht gar hinnach komen/ So ſollen wir doch mit dem Hertzen vberſich fahren/ zum Erlöſer Chriſto. Wie S. Paulus Philip. am 3. leret/ Vnſer wandel iſt im Himel. Dazu ſollen wir in der Freiheit beſtehen bleiben/ die vns Chriſtus ſo thewer erworben hat/ vnd mit reinem glauben allein an Chriſto hangen/ vnd die band Menſchlicher Satzungen aus dem Gewiſſen ſchwärten/ das allein Chriſtus in dem Gewiſſen regiere/ ſonſt können wir nicht beſtehen.

NV redet der Prophet von zweierley Gefengnis vnd verfürung/ Erſtlich ein leibliche/ als ſie in Egypten arme Knechte waren/ vnd nachmals auch in Aſſyria vnd Chaldea/ welche Feinde ſelbs erger waren/ denn die Jüden/ vnd derhalben nicht wirdig/ das ſie ſolten Gottes Volck nach irem mutwillen plagen. Jetzt aber/ (wil Gott durch den Propheten ſagen) gehets noch erger zu/ Denn die/ ſo vber mein Volck herrſchen/ als nemlich die Phariſeer/ Saduceer/ vnd dergleichen/ machen eitel klagen vnd jamer/ beſchweren vnd martern die armen Gewiſſen/ das jre leibliche Gefengnis leidlicher geweſen iſt/ denn dieſe geiſtliche der Gewiſſen. Darumb wil ich ſolcher Seel Tyranney ein ende machen vnd mein Volck ſelbs zu mir verſamlen/ das ſie meinen Namen/

men/das ich allein jr frommacher vnd rechter Erlöſer bin / erkennen.

WEnn ſol aber ſolchs geſchehen? Er ſpricht/ Zur ſelbigen zeit/ das iſt die zeit der erſten zukunfft Chriſti. Darumb ſpricht er weiter/ Sihe/ Ich wil ſelbs reden. Da hat Gott aber ein mahl ſeine Menſchwerdung verheiſſen / Denn da Gottes Son Menſch ward/ vnd auff Erden wandelt/ da war er erſt auff ſein ſonderliche weiſe bey vns/ nemlich/ als ein warhafftiger Menſch/ vnd redet ſelbs/ der zuuor durch Engel vnd Propheten geredt / vnd mit dem Menſchen gehandelt hatte/ der iſt nu ſelbs in eigener Perſon zu gegen der rechte Lehrer / den wir hören ſollen/ Wie der Vater Matthei 17 gebeut/ Er hat Wort vnd Werck bey einander.

Anna.

WAs iſt aber ſein rede? Die Perſon oder der Legat iſt gros/ Es wird ſein Rede auch ohn zweiffel etwas ſonderlichs / gros vnd herrlich ſein?

Vrbanus.

ER iſt komen/ ſpricht S. Paulus Ephe. 2. vns zu verkündigen den Friede / das vns Gott vmb ſeiner willen die Sünde verzeihen/ in ewigkeit nicht zürnen/ ſondern ein ewiger Barmhertziger Vater ſein wolle. Das iſt ja eine liebliche/ fröliche Botſchafft/ die von dem ewigen Friede redet. Darumb ſpricht er / Wie lieblich ſind die Füſſe der Euangeliſten / denn ſie bringen eine gute Botſchafft vom Himel. Chriſtus hat ſelbs

die

die gnade des Vaters/ſo vns geſchenckt iſt/ den Jüden geprediget / als ein Diener der Beſchneidung / vnd hat dieſe Botſchafft vom ewigen Friede vnd Heil / den Apoſteln zu predigen befohlen / vnd prediget noch durch ſeine Diener / welchen er den heiligen Geiſt gibt / das ſie die Schrifft verſtehen vnd predigen können.

HJe ſiheſtu ein Geiſtlich Reich/das nicht mit leiblichem Harniſch vnd Waffen / ſondern durch das Euangelium auffgericht wird/ Denn die Prediger thun nichts / denn das ſie aufſtehen/ vnd laut ausruffen Gottes gnade/ vnd den ewigen Friede mit Gott/ in Chriſto/ das ſie ſprechen / Es hat zuuor der Teuffel gewaltiglich in der Welt regieret / Nu aber iſt ein ſtercker komen.

O Zion / dein Gott ſelbs / iſt König / Das iſt Chriſtus JEſus hat den Teuffel vnd die Welt vberwunden / Er iſt zum Allmechtigen Könige geſetzt vnd regieret vber alle Creaturen/ So können vns ja alle Creaturen nicht ſchaden/ dieweil wir vnter dem Schutz vnnd ſchirm dieſes Allmechtigen Königes ſitzen/ Denn dieſer König iſt Gott ſelbs.

Die Wechter ſind die Apoſtel / die ja ſo laut geruffen haben / das die gantze Welt irer ſtimmen voll worden iſt/ Die haben einhelliglich gefrolocket/das der Heiland/Chriſtus ſelbs / zugegen war/ vnd helffen wolt. Man ſahe es auch mit leiblichen augen/das dieſer König Zion bekerete. Er regierte nicht mit gewalt in Zion/denn er reiſete gen Jeruſalem abe vnd zu / wie ein Gaſt. Aber er bekeret Zion/ das iſt/ ſein Volck mit dem

Euan-

Euangelio/ das ſie ſich von jrrthumb vnd Sünden/ zur warheit vnd Chriſtlichem Leben wendeten. Es gienge alles zu im Wort vnd Geiſt Chriſti/ Aber ſo gewaltiglich/ das er ausrichtet mit einem Wort/ welchs die gantze Welt mit aller jrer gewalt vnd gut nicht ausrichten kan. Es iſt ein wunderbarlich Regiment.

DArumb vermanet er Jeruſalem/ das iſt/ ſein Volck/ ſie ſollen frölich ſein/ einmütiglich ſolche vnermesliche gnade/ rhümen vnd preiſen. Er nennets aber eine Wüſte/ das jrer wenig vnd vnanſehnlich waren. Die vrſach ſolcher freude iſt wichtig/ denn der aller gröſte troſt iſt fürhanden/ Denn der HERR ſelbs tröſtet ſein Volck/ vnd erlöſet ſie aus den aller gröſten/ ewigen nöthen. Er hat ſeinen einigen Son geſand/ der heiſſet der Arm Gottes/ das iſt/ die Stercke vnd Krafft/ Den hat er geoffenbaret allen Heiden/ durchs Euangelium/ das nu aller Welt ende den Heiland vnſers Gottes/ das iſt/ Jeſum Chriſtum ſehen/ dauon man zuuor in der Heidenſchafft nichts wuſte/ ſondern man harret allein auff jhn im Jüdenthumb.

Gottes Arm.

Anna.

WAs ſaget aber Jeſaias am 53. Cap. von Chriſto/ das jr allezeit das gülden Capitel nennet/ das alle Chriſten ſolten auswendig können.

Vrbanus.

BIsher haſtu gehöret/ wie Eſaias das Geiſtliche Reich Chriſti vnterm Creutz/ vnd daneben den groſſen troſt der Chriſtenheit beſchrie-

beſchrieben hat/nemlich/ Wie die Chriſten in dem Meſſia eine volkomene Erlöſung haben werden/ vnd nach dem Creutz gar herrlich werden ſein ewiglich. Aber in dieſem 53. Capitel leret Jeſaias/ womit vnſer König Chriſtus ſolche groſſe ding/ nemlich/ die volkomene Erlöſung von allem vbel/ ein ewig Reich/ ewigen friede/ freude vnd Heil erworben vnd zubereitet habe. Vnd weiſſaget klar von dem Leiden vnd Aufferſtehung vnnd herrligkeit Chriſti/ darein er durchs leiden eingangen iſt/ vnd ſpricht:

SJhe/ mein Knecht wird weislich thun/ vnd wird erhöhet vnd ſehr hoch erhaben ſein/ Das ſich viel vber dir ergern werden/ weil ſeine geſtalt heslicher iſt/ denn anderer Leute/ vnd ſein anſehen/ denn der Menſchen Kinder. Aber alſo wird er viel Heiden beſprengen/ das auch Könige werden jren Mund gegen jm zuhalten. Denn welchen nichts dauon verkündiget iſt/ dieſelbigen werdens mit luſt ſehen/ vnd die nichts dauon gehöret haben/ die werdens mercken. Aber wer gleubet vnſer Predigt? vnd wem wird der arm des HERREN offenbaret?

DEnn er ſcheuſſet auff für jhm/ wie ein Reis/ vnd wie ein Wurtzel aus dürrem Erdreich. Er hat keine geſtalt noch ſchöne/ Wir ſahen jn/ Aber da war keine geſtalt die

vns gefallen hatte / Er war der aller verachteſt vnd vnwerdeſt / voller ſchmertzen vnd kranckheit / Er war ſo veracht / das man das angeſicht für jm verbarg / Darumb haben wir jn nichts geacht.

Fürwar er trug vnſer kranckheit / vnd lude auff ſich vnſer ſchmertzen. Wir aber hielten jn für den / der geplagt / vnd von Gott geſchlagen vnd gemartert were. Aber er iſt vmb vnſer Miſſethat willen verwundet / vnd vmb vnſer Sünde willen zuſchlagen. Die ſtraff ligt auff jm / auff das wir friede hetten / Vnd durch ſeine Wunden ſind wir geheilet. Wir giengen alle in der jrre wie die Schafe / ein jeglicher ſahe auff ſeinen weg / Aber der HERR warff vnſer aller Sünde auff jn.

Da er geſtraffet vnd gemartert ward / thet er ſeinen Mund nicht auff / Wie ein Lamb / das zur Schlachtbanck gefürt wird / Vnd wie ein Schaf / das erſtummet für ſeinen Scherer / vnd ſeinen mund nicht auffthut

ER iſt aber aus der angſt vnd gericht genommen / Wer wil ſeines Lebens lenge ausreden? Denn er iſt aus dem Lande der Lebendigen weggeriſſen / da er vmb der Miſſethat meines Volcks geplagt ward. Vnd er iſt begraben wie die Gottloſen / vnd geſtor-

geſtorben wie ein Reicher / wiewol er niemand vnrecht gethan hat / noch betrug in ſeinem Mund geweſt iſt. Aber der HERR wolt jn alſo zuſchlagen mit kranckheit.

WEnn er ſein Leben zum Schuldopffer gegeben hat / ſo wird er Samen haben / vnd in die lenge leben / vnd des HErrn fürnemen wird durch ſeine Hand fortgehen. Darumb das ſeine Seele gearbeitet hat / wird er ſeine luſt ſehen / vnd die fülle haben. Vnd durch ſeine erkentnis wird er / mein Knecht der Gerechte / viel gerecht machen / Denn er tregt jre Sünde. Darumb wil ich jm groſſe menge zur Beute geben / vnd er ſol die ſtarcken zum raube haben / Darumb / das er ſein leben in Tod gegeben hat / vnd den Vbelthetern gleich gerechnet iſt / vnd er vieler Sünde getragen hat / vnd für die Vbeltheter gebeten.

Anna.

WEnn man nu auff die wort dieſes Capitels vleiſsig mercket / ſo ſihet man wol / das dieſe Prophecey ſonſt von niemand anders redet / denn von Jeſu Nazareno / ſo gar eigentlich melden ſie das Leiden Chriſti / wie es die Euangliſten beſchrieben haben.

Vrbanus.

Gar recht / das mercken auch vnſere Jüden ſehr wol / vnd ſuchen wunderbarliche

vngereimbte ausflüchte / das ſie dis Capi-
tel nicht dürffen von Chriſto auslegen / da-
mit man ſie nicht in jrem mord ergreiffe /
den ſie am Meſsia vor 1500. Jaren Jaren
begangen haben. Sie laſſen ſich wol bedün-
cken / jre Sünde / die ſie begangen haben /
müſſen weit ſchwerer ſein / denn jrer Väter
Sünde Das ſie nu in dieſer elenden Gefeng-
nis mehr denn 15. Hundert geweſen ſind.
Denn jre Väter worden vmb der Abgötte-
rey willen / allein 70. jahr zu Babel ge-
fangen.

Aber jtzt leiden ſie dieſe Gefengnis ſo lan-
ge zeit / vnd wiſſen keinen gründlichen troſt
aus dem Geſetz vnd Propheten / das dieſe
Gefengnis ſich alſo ſolle enden / das ſie wi-
der ins Land Canaan komen mögen / Wie
ſie aus andern Gefengniſſen allezeit wider
ſind erlöſet vnd heimgefüret worden / Wie
ſolchs auch Rabbi Samuel meldet.

Sie ſind auch ſo vnbusfertig / wenn
ſie ſchon aus den Propheten mercken / das
Jeſus Nazarenus / nach aller rechnung /
müſſe der rechte Meſsias ſein / Dennoch
ſchweigen ſie ſtille / vnd ſagen nichts dauon
in jren Synagogen den einfeltigen Jüden
vnd Kindern / vnd halten ſie alſo gewaltig-
lich im jrrthumb.

Der Rohel eth von Prag / wolte Ma-
giſtro Philippo Melanchthoni / Johanni
Brentio vnd mir / zu Augeſpurg auff dem
Reichstag / dis Capitel auslegen von den
jtzigen Jüden / die in aller Welt vnter den
Heiden zerſtrewet / veracht vnd geplagt
ſind / Er redet aber ſolch vngereimbt / vn-
gegründ vnd erlogen ding / das er darob für
vns allen öffentlich zu ſchanden ward.

Aber

ABer vorzeiten/ ehe die Jüden vmb des vergoſſenen Bluts Chriſti willen / in dieſe blindheit vnd verkerten ſinn gefallen waren/ nemlich / vor der Geburt Chriſti / da ſie noch Propheten hatten / haben ſie dis Capitel auch vom Meſsiah verſtanden. Als wir leſen im Thargum Jonathe / der fehet dis Capitel alſo an zu verdolmetſchen / Ha jzlach abdi Meſch ho. Das iſt / Sihe/ mein Knecht der Meſsias / wird glück haben. Vnd die alten Ebreer haben dis Capitel alſo ausgelegt/ Der Meſsias wird mehr erhöhet werden/ denn Abraham / vnd mehr erhaben werden / denn Moſes / vnd wird faſt hoch werden / mehr denn die Engel Gottes.

Anna.

DIeſe grewliche blindheit der jtzigen Jüden lieſet man auch gewislich in jren Büchern. Aber es gehet jnen/ wie S. Paulus ſagt/ Bis auff den heutigen tag hanget die decke Moſi für der Jüden Hertz/ das ſie vom Meſsia leſen/ vnd dennoch nichts verſtehen. Wenn ſie ſich aber zum HERRN bekeren/ ſo würde die decke abgethan/ So balde ſie denn dem Euangelio gleubeten/ ſo würden ſie alle Propheceyen von Chriſto klar verſtehen/ da ſie jtzt nicht einen Buchſtaben an verſtehen. Iſt das nicht ein tieffe blindheit / das die Jüden meinen/ der Meſsias ſol ein Weltlich Reich hie auff Erden anfahen. Das er aber aller Menſchen Sünde ſol büſſen / vnd vom Tode erlöſen/ iſt den Jüden verborgen/ vnd eine ergernis/ Denn ſie verſtehen keine Prophecey / vnd werden je lenger je blinder / Bis ſich auch Gott der

mal eins vber jr erliche erbarmet/ nach der verheiſſung S. Pauli/ Rom. 11.

Jch habe aber kein gröbere blindheit nie in den Jüden geſehen / als da der Rabbi zu Hannouer in der Synagoga zu euch ſprach/ Wenn ſchon der Meſsias keme/ ſo wolte er dennoch bey jm keine vergebung der Sünden noch Gerechtigkeit ſuchen. O der grewlichen blindheit.

Vrbanus.

EBen dieſen ſchedlichen jrrthumb höret ich auch newlich von den Jüden zu Brunſchwig/ in jrer Synagoga. S. Paulus redet 1. Theſſal. 2. ein erſchrecklichs wort von den Jüden / nemlich / das der zorn ſchon endlich vber ſie komen ſey. Sie kennen weder die perſon noch das Ampt Meſsiah.

WJr wöllen fortfahren. Vns Chriſten iſt mehr denn gnug/ das die Euangeliſten vnd Apoſtel das 53. Cap. Jſaie ſo klar allenthalben von Jeſu Chriſto auslegen. Als Matth. 8. Marc. 15. Luc. 22. Johan 12. Act. 8. Rom. 14. vnd 15. 1. Pet. 2.

Jſaie 53. ERſtlich bezeuget dis Capitel ſchier in allen verſen / das vnſers HERRN Chriſti Reich/ nicht ein Leiblich oder Weltlich/ Sondern ein Geiſtlich Reich ſey / Denn es hat in der Welt kein anſehen noch Weltliche herrligkeit. Der König dieſes Reichs ſelbſt iſt veracht/ verſpot vnd getödtet worden. Darumb war es eine groſſe vnwiſſenheit / das etliche meineten / auch der gleubigen Jüden zur zeit Chriſti/ Er würde das Leibliche Reich Jſrael wider auffrichten/ das er ein weltlicher König der Jüden in Canaan were/ vnd ſie von der Heiden Tyranney erlöſete.

löſete. Er war vmb gröſſer ſachen willen komen / denn aller Welt Reich / Herrſchafft / Macht / Pracht vnd Reichthum iſt / nemlich dem Teuffel ſeine Werck / vnd ſein Reich 1. Joan. 3.
der Sünden vnd des Todes zuuerſtören / vnd ein ewig Reich der Gerechtigkeit vnd des ewigen Lebens auffzurichten. Aber die Fleiſchlichen verſtehen Gottes verheiſſung nur Fleiſchlich / Bis ſie den Meiſter der Warheit / den heiligen Geiſt / vberkommen / der thut erſt die augen des hertzens recht auff / das man die Göttlichen warheit ſehen / verſtehen vnd gleuben kan.

Die heiligen Euangeliſten pflegen alſo von der Perſon Chriſti zu reden / das ſie jtzt von ſeiner Gottheit vnd herrligkeit / bald darauff von ſeiner demut / elend / vnd für der Welt verachtem weſen reden / nach dem es die vrſach erfoddert.

Zuuor haſtu gehört / wie Jeſaias verheiſſet / das der eingeboren Gottes Son / Jeſus Chriſtus / der von anbegin durch die Propheten geredt hat / ſelbs in eigener Perſon werde komen zu den Menſchen. Nu in dieſem 53 Capitel zeiget Eſaias an / was er thun werde in ſolcher gegenwertigkeit im Fleiſch / nemlich / er werde vns dienen. Vnd nennet jn der Vater ſeinen Knecht / iuxta dispenſationem, dieweil er den Vater in ſolchem dienſt gehorſam iſt / bis in den Tod / ja in Tod am Creutz / vnd ſich vnter alle Menſchen ernidriget / auff das er vns erhöhe. Der Prophet zeiget darneben auch an / wie Chriſtus nach ſolcher ernidrigung ſol ſo herrlich vnd hoch werden.

Anna.

Wie wird denn Chriſtus dienen vnd regieren ?

Vrbanus.

Weislich/ Denn er wird das Ampt von ſeinem Himliſchen Vater jm befohlen / ſo weislich ausrichten / das ſich in ewigkeit niemand gnug darüber kan verwundern. Denn wiewol ſichs anſehen leſſt/es ſey thörlich gehandelt / das Chriſtus ander Leute wil vom Tode erretten / vnd ſtirbt ſelbs/ Das er ſeine gleubigen wil in ewige Herrligkeit ſetzen/vnd wird ſelbs ſo gering vñ verachtet. So iſt doch daſſelbige eben die beſte weiſe / ſolch gros ding auszurichten. Wie künde die ewige Weisheit des Vaters etwas fürnemen/ das nicht wol vnd weislich fürgenomen were ?

Jaskil. Man möchte auch wol verdeutſchen Jaskil / Er wird Weisheit oder verſtand geben/ Weiſe vnd Klug machen. Denn die Chriſten lernen in der Schuel Chriſti die höchſte Weisheit / die in dieſer Welt kein vernunfft niemals hat begreiffen können. Weltkinder mit der Weisheit des Fleiſches können nicht weiter / denn nach vergenglichen Gütern dieſer Welt ſtreben. Aber die Chriſten ſind viel weiſer / ſie brauchen der Welt mit jren Gütern / wie ein Gaſt des Wirtshaus / vnd ſuchen die rechten / ewigen Güter des Himliſchen Vaterlands.

MErcke aber weiter Dieſer dienſt Chriſti/ das er des Vaters Knechte wird / vnd vns dienet / wird eine kleine zeit weren / ſo wird die dienſtzeit aus ſein / vnd nichts denn

ehre

ehre vnd herrligkeit folgen. Darumb ſpricht Eſaias/ Er wird erhöhet / vnd ſehr hoch erhaben ſein. Das wird aber erſtlich alſo zugehen / das ſich vber im viel verwundern werden/ vmb der tieffe erniddrigung willen/ vnd werden ſich ergern. Wie denn die Jüden thun/ die haltens für einen grewel/ wenn man ſagt/ Der Meſſias/ in den Propheten verheiſſen/ habe leiden müſſen / vnd des aller ſchmelichſten Todes ſterben/ Derhalben ſie Chriſtum Gotteslesterlich Thalui nennē/ das iſt/ den gehengten. Denn ſie ſuchen am Meſſiah zeitliche Ehre vñ Gut dieſer Welt. Sie meinen/es ſey ſchendlich geredt/ das ein ſolcher König Iſrael ſol zwiſchen den Schechern hangen / gleich als were er auch ein Vbeltheter.

Wolan/ ſol denn ſeine geſtalt ſo jemerlich vnd elend ſein/ das er mit leiblichen augen nicht für den jenigen angeſehen wird/ der andere ſol herrlich machen/ vnd alſo ein Fels der ergernis iſt / Wie künde denn ſein Reich weltlich ſein? Weltliche Könige müſſen ein herrlich gros anſehen haben/ vnd ein Maieſtet / darob man ſich entſetze. Weltliche Reich können nicht beſtehen/ wo nicht gewalt vnd ehrerbietung iſt. Wo ein Herrſchafft arm iſt/ veracht vnd verfolget wird/ vnd nicht empor ſchwebet/ da gehet das Regiment zu bodem.

Aber vnſer König wird mit dieſer ſeiner ernidrigung mehr ausrichten / denn alle Könige vnd Fürſten auff Erden / mit aller irer pracht vnd macht. Was denn? Er wird viel Heiden beſprengen. Das iſt auff Ebreiſch weiſe geredt/ denn das wort Jaſeh bedeut

Jaſeh Beſprengung der Heiden.

bedeut eigentlich hin vnd wider ſprengen / wie man tropffen Waſſer hin vnd wide ſprenget / Darumb heiſſet hie die Heiden beſprengen nichts anders / denn das wort vnter die Heiden predigen. Solchs iſt geſchehen / da die Apoſtel durch krafft des heiligen Geiſtes / den vnerſchepfften Brunnen Göttlicher gnaden in Chriſto / den Heiden in aller Welt / predigen / vnd wie einen fruchtbarn Meienregen / ausſprengten / das die frucht der erkentnis Gottes allenthalben wuchſe / vnd ſo viel durchs Wort ausgerichtet ward / das auch die mechtigen Könige vnd Keiſer Chriſtum ehreten / anbeteten / furchten / vnd jren Mund für jm / aus verwunderung zuhielten. Vnd in der Heidenſchafft / da man zuuor vom Euangelio vnd der heiligen Schrifft nichts wuſte / da lerneten ſie die groſſen Geheimnis des Euangelij verſtehen.

Dieweil denn durch Chriſtum ſolch gros wunderbarlich ding geſchehen ſol / das Gott ſelbs Menſch wird / vnd ſich auff das aller tieffeſt erniedriget / vnd in ſeiner gebenedeieten vnſchüldigen Menſcheit / ſolche ſchmach / ſchmertzen vnd angſt erduldet / von ſeinem eigen Volck / dem er nichts denn alles gutes / an Leib vnd Seel / bewieſen hatte / vnd doch durch ſolchen ſchmehlichen Tod erſt in die höheſte Herrligkeit erhöhet vnd geſetzt werden / vnd ein geiſtlich Reich auffrichten / das zu erſt auch / wie ſein König / vnter dem Creutz erbeiten / vnd alle ſchmach vnd angſt leiden / vnd doch eben durch ſolch Creutz erſt recht erhöhet / vnd ewiglich herrlich gemacht ſol werden. Fürwar / dieweil es denn (ſpreche ich) mit Chriſto vnd ſeinem Reich

alſo

alſo wunderbarlich / wider alle vernunfft zugehet / So wirds vngleublich ſein / wenns die Welt hören wird.

Eben das hat der Prophet im Geiſt geſehen / vnd ſpricht / Wer gleubt vnſer predigt ? Es iſt zu hoch vnd vngleubig ding / die Vernunfft wird ſich nicht bereden laſſen / das ſolche wundarliche ding ſeien geſchehen / oder geſchehen ſollen vnnd können. Wie ſtellen ſich die Jüden vber dem Euangelio erſtlich ? Die freunde Chriſti / nach dem fleiſch / wolten erſtlich nicht an jn gleuben. Wie viel mühe vnd erbeit hatte Johannes Teuffer mit ſeinen Jüngern / bis das er ſie von ſich zu Chriſto weiſete / Vnd da ſie ſchon die Wunderzeichen ſahen / noch gienge es erſtlich gar langſam zu / das ſie an Chriſtum gleubeten. Alſo ergerten ſich die Jüden vber der geringenn verachten geſtalt / vnd vnanſehenlichem weſen vnnd wandel Chriſti / Sie meineten jmerdar / wenn er Chriſtus were / ſo müſt er viel ein herrlicher weſen füren.

Wie gienge es Cleopha vnd ſeinem geſellen / ward nicht dieſe Prophecey klar an jnen erfüllet ? Sie hatten erſtlich von jm gehöret vnd auch geſehen Göttliche werck / vnd verſahen ſich / er were der rechte Erlöſer Iſraels. Da ſie aber am Karfreitage ſolche ſchwachheit an jm ſahen / das er ſich lieſſe tödten vnnd begraben / das war jnen ein ergerliche geſtalt / Da fiengen ſie an zu zweiffeln / ob er der rechte Man were oder nicht. Da kundten ſie nimmer gleuben / das Jheſus der gecreutzigte ſolte andern helffen / vnnd Iſrael erlöſen /

weil

weil nu das der dritte tag were / das er am Creutze geſtorben war. Er / gedachten ſie / wie kan der Jirgel aus aller not helffen / der ſich hat laſſen fangen / vnd ans Creutze hengen ? Wir meineten wol er were es / der ſolchs thun ſolte / Aber vnſer hoffnung iſt nu aus.

Sihe / wie ſchwerlich auch die Jünger gegleubet haben / die geheimnis des Euangelij / vom Tod / Aufferſtehung / vnd ewigen Reich Chriſti. Da die Weiber ſagten / ſie hetten bey dem Grabe Engel geſehen / von denen ſie gehöret / das Chriſtus were aufferſtanden / vnd lebete / Solches gleubten ſie nicht. Luce am 18. ſagt Chriſtus den Jüngern / wie es im ergehen würde zu Jeruſalem / das er leiden müſte / doch am dritten tage wider aufferſtehen würde. Aber Lucas ſpricht / Sie aber vernamen der keines / vnd die rede war jnen verborgen / vnd wuſten nicht was das geſagt war. Vnd Luce

Luc. 24. am letzten / da Chriſtus ſchon aufferſtanden war / war es den Jüngern ſchwerlich zu gleuben / das ers were. Wenn er ſich ſehen lieſſe / ſo meineten ſie / ſie ſehen einen Geiſt / Bis ſie ſeinen waren Leib ſahen / griffen / vnd mit im aſſen.

DArumb ſpricht weiter Jeſaias / Wem wird der Arm des HERRN offenbaret ?

Arm des HErrn. Dieſer Arm iſt Chriſtus / die Krafft Gottes / welche ewig / vnendlich vnd allmechtig iſt. Die vernunfft kan ſolches nicht begreiffen noch faſſen / Darumb muſt es durch den Geiſt Chriſti dem Hertzen eröffnet werden / durch welchen wir allein verſtehen vnd gleuben mögen / die groſſen ding / die vns

durch

durch Chriſtum geſchenckt ſind/ 1. Corinth. 2. Der natürliche Menſch vernimet nichts vom Geiſt Gottes / Es iſt jm eine thorheit/ vnd kan es nicht erkennen. Darumb muſte Christus Luce am 24. den Jüngern ſelbs jr Hertz aufſthun/ vnd erleuchten durch ſeinen Geiſt/ das ſie die Schrifft verſtunden / vnd jr gleubten.

Anna.

Warumb nennet jn denn der Prophet ein Reis vnd Wurtzel aus einem dürren Erdreich?

Vrbanus.

ERſtlich mags verſtanden werden von ſeiner wunderbarlichen geburt / Denn das gantze Menſchliche Geſchlecht war ein dürrer bodem / ohn das lebendige Waſſer der gnaden. Noch wechſet Christus aus einem dürren/ vermaledeteten Menſchlichen Geſchlechte herfür/ ein ſchönes Zweiglein der benedeiung / vnd wird ein warer Menſch/ doch ohn allen makel der Sünden/ Welches auch ja ein wunderbarlich Reis iſt/ das von dürrem boden kan wachſen/ vnd keinen tadel des verderbten bodens mit ſich bringen/ Er hat die ware natur von Adam / aber nicht Sünde.

Zum andern / das Chriſtus ein ſolcher groſſer HERR vber alle Creaturen wird/ in vnd nach ſolcher iemerlicher geſtalt/ da doch kein anſehen war / noch anzeigung/ das aus ſolchem Creutz ſolte ſolche herrligkeit komen Darumb ſpricht der Prophet nicht vergeblich / Er ſcheuſt auff für jm/ Das iſt/ für Gott/ Denn daſelbſt war es ja

das

das aller ſchönſte Zweiglin / herrlich vnd gros / wiewol er für der Welt augen veracht war/ vnd kein anſehen hatte in ſeinem leiden / da war keine geſtalt. Lieber Gott/ ſein heilig Angeſicht war zerſchlagen / zerriſſen / mit Blut/ Speicheln vnd Dörnen alſo gehandelt/ das ſich auch der Heide Pilatus vber jm verwundert / vnd mehr erbarmet/ denn die neidiſchen Jüden.

NV beſchreibet Jeſaias weiter/ das ſchmeliche Leiden Chriſti / wie er ſo jemerlich gemartert vnd veracht iſt worden / vnd ſpricht / Er war der aller verachteſt vnd vnwerdeſt/ voller ſchmertzen vnd kranckheit: Er war ſo veracht / das man das angeſicht für jm verbarg / Darumb haben wir jhn nichts geacht. Die Jüden achteten ja ſein nichts/ ſie trieben eitel geſpöt mit dem Ehrenkönig/ wie auch Herodes. Sihe / dieweil Iſaias ſolches von Chriſto geweiſſaget hat/ ſolten ſich die Jüden nicht alſo geergert haben/ vber dem ſchmelichen leiden des Meſsie/ ſonderlich weil ſolches Gottes ordnung vnd wille war/ vnd Chriſtus nicht gezwungen / ſondern gutwilliglich in der Jüden hände kam.

Nu höre was Chriſtus mit ſolcher erniedrigung vnd leiden ausgericht habe. Er hat nicht ſeine kranckheit/ ſondern vnſere getragen. Wir ſollen in ewiger ſchand verdorben ſein / Aber er hat ſich vnſer erbarmet/ vnd die ſchwere laſt / welche aus der Sünden komen war/ vñ auff das gantze Menſchliche Geſchlecht gefallen/ von vns genomen/ vnd auff ſich geladen.

HJe lerne zum erſten / Das Menſchliche Natur durch die Sünde tödlich kranck iſt worden / vnd were auch alſo in den ewigen Tod verſuncken / wo jr Chriſtus nicht geholffen hette / Denn er hat vnſer tödliche ſchwachheit getragen.

Zum andern folget / Das vnſer Sünde / vnd was aus der Sünde komen iſt / ſo ein ſchwere vnd groſſe laſt war / das ſie das gantze Menſchliche Geſchlecht nicht ertragen kund / es were darunter in abgrund der Hellen geſuncken. Darumb hat kein pur lauter Menſch mögen für der Welt Sünde gnug thun / allein der Meſsias muſte vnd kundte es thun.

Zum dritten / So mus es eitel Gotteslesterung ſein / wenn man leret / Sünde mit vnſern wercken vnd leiden büſſen. So ſind auch Klöſter vnd Stifft / vnd was der meinung auffgericht iſt / das man damit der leute Sünde büſſe / jnen vergebung der ſünden vnd ewiges leben verdiene / eitel ſchendliche Secten / darin man verdirbt vnd verloren wird / 2. Pet. 2. Vnd das mercke wol.

Zum vierden / Lerne den rechten troſt / hat Chriſtus vnſer ſünde vñ ſchmertzen getragen / ſo iſt auch das Leiden Chriſti vnſer eigen / vnd alle ſeine verdienſt vnſer eigen / So können vns vnſere Sünde / wo wir dieſer Prophecey gleuben / nimmermehr verdammen / Denn er hat ſie darumb auff ſich geladen / das er ſie wolle gar austilgē / dz ſie vns nicht mehr ſchaden mögen. Alſo iſt das leiden Chriſti vnſer gnugthuung für die Sünde / So ſind wir durch ſolch leiden von allen vnſern Sünden erlöſet. Jm ſey lob in ewigkeit / Amen.

Anna.

Das gleuben aber vnſere Mönche vnd Nonnen nicht/denn ſie geben für/Sie verdienen vns vergebung der Sünden/ vnd tragen vnſere Sünden.

Vrbanus.

Wenn die Klöſter dieſer Prophecey nicht gleuben/vnd die Gerechtigkeit durch andere Werck/ denn durch die werck vnd leiden Chriſti ſuchen/vnd andern verheiſſen/ſo ſind es rechte Mordgruben der Seelen/ voll Gotteslesterung/ von grund auff bis in die gibbel/ Dafür man ſich ſchewen ſolte/wie für der rechten helliſchen pforten.

Anna.

Was meinet aber Jeſaias/ da er ſpricht/ Wir hielten jn für den/der geplagt/ vnd von Gott geſchlagen vnd gemartert were.

Vrbanus.

Lieſe allein die paſsion in den Euangeliſten/ſo haſtu den rechten verſtand. Denn die Jüden gaben für/ Chriſtus were ein Verführer/Auffrührer/ein Feind des Geſetzes/ ein Gotteslesterer. Vnd Johan 18. ſagen ſie zu Pilato/ Were dieſer nicht ein Vbeltheter/wir hetten dir jn nicht vberantwortet. Darumb ward es dafür gehalten/ er hette wider Gott gethan/ vnd würde von Gott geſtrafft/ vmb ſeiner eigenen ſchuld willen. Denn das kan die Vernunfft nicht faſſen/das Gerechtigkeit ſolte auffgerichtet werden/das einer ſündiget/ vnd der

ander

ander / ſo vnſchüldig iſt / geſtrafft würde. Wer ſündiget / der bezale / ſpricht die Vernunfft. Aber hie iſts ein anders / aus gnedigem willen Gottes des Vaters. Wir haben geſündiget/vnd ſolten auch ſelbs leiden die ſtraffe ewiglich. Chriſtus iſt vnſchüldig/ Aber er ſelbs aus Barmhertzigkeit/ tritt an vnſer ſtat/ vnd leidet die ſtraffe / die er nicht verſchuldet hatte. Allhie haſtu auch die ware Menſchen Chriſti/ dieweil er warlich für vns iſt geſchlagen worden/ vnd vnſer Sünde in ſeinem Leibe auff dem Holtz getragen hat.

Derhalben ſpricht Eſaias weiter / Er ſey von Gott nicht vmb ſeiner / ſondern vnſer Miſſethat willen verwundet/vnd vmb vnſer Sünde willen zuſchlagen/etc. Er hat das rechte Oſterlamb ſein müſſen/das ſelbs vnſchüldig iſt / Aber die frembden Sünden der Welt tregt.

Aus dieſer Prophecey prediget S. Paulus den Römern/Rom.4. vnd ſpricht/Chriſtus iſt vmb vnſer Sünde willen dahin gegeben worden. Alſo ligt die ſtraffe / die wir durch vnſere Sünde verdienet haben/ auff jm/ aus gnedigem willen Gottes / auff das wir friede haben. Hette er die ſtraffe vnſer Sünde nicht auff ſich genomen/ſo were Gott vnſer Feind ewiglich blieben / vnd wir hetten keinen friede nimmermehr gehabt. Wir waren tödlich verwundet / durch die Sünde zum ewigen Tod / vnd kundte vns niemand heilen / denn die blutflieſſenden Wunden/ vnſers allerliebſten HErren Jeſu Chriſti.

ES wird hie niemand ausgenommen / die Menſchliche Natur war gantz vnd gar verwundet / vergifftet durch die Sünde / kein Menſch war from / Wie der 14. Pſalm auch leret / Wir waren alle vom rechten wege der warheit vnd vnſchuld / auff jrrige abwege der lügen vnd Sünde verjrret / wie die Schafe wenn ſie ſchew werden / vnd ſich verlauffen. Wir lagen wie die verwundte vnd halb todte Menſchen / auff dem wege von Jeruſalem gen Jericho / vnd bedurfften alle eines Artztes / Erlöſers vnd Hirten / der das jrrige Schaf ſuchte / geſund machte vñ erlöſete / Vnd war keiner ſonſt / der es kundte oder thun ſolte / denn Jeſus Chriſtus / aus gnediger verheiſſung / die vns Gott im Geſetz vnd Propheten von ſeinem Son gethan hatte / Denn er iſt dazu verordnet geweſen / das er vns erlöſete / 1. Pet. 1. Darumb ſpricht Jeſaias / Aber der HErr warff vnſer aller Sünde auff jn. Das iſt vnſer Euangelium. Was kan der verwundte vnd verlorne Sünder tröſtlichers hören / denn das ſeine Sünde jtzt auff Chriſtum gelegt ſind? Ligen ſie auff im / ſo hat er ſie gewislich ſchon bezalet vnd ausgetilget / Denn er iſt je vmb vnſer Sünde willen ein mahl geſtorben / Aber wider aufferſtanden.

VNd ſolcher gehorſam Chriſti / das er / wie ein Lamb / vnſer Sündopffer worden iſt / vnd ſo mit hertzlichem willen vnd gedult den bittern Tod für vns gelitten hat / iſt warlich für Gottes augen / ein ſolch lieb angeneme Opffer / vnendlichs verdienſts vnnd wirdigkeit / das nicht müglich iſt / das Gott vns verdamme / ſo wir an Chri-

ſtum

ſtum gleuben. Darumb hat Gott der Vater alle vnſere Sünde auff ſeinen lieben Son gelegt / das ſie vns nicht in die verdamnis verſencken. Dieſe liebe iſt zu gros / es kan ſie kein Menſchlich hertz begreiffen / vnd das Sündopffer iſt zu köſtlich / das keine Sünde für jm bleiben kan.

Anna.

WJe hat ſich aber Chriſtus in ſeinem leiden geſtellet?

Vrbanus.

ER iſt ſo gedültig geweſen / Wie ein Lamb / das zur Schlachtbanck gefürt wird / vnd wie ein Schaf / das erſtummet für ſeinem Scherer / vnd ſeinen Mund nicht auffthut.

DJe Propheten nennen Chriſtum ein Lamb / Denn er war vom Vater geſand / das er vnſere Sünde trüge / vnd für vns geopffert würde / Wie im Geſetz Moſi die Schafe geopffert worden / welche nur allein ein Figur Chriſti waren.

Anna.

Wie iſt er aber aus der angſt vnd gericht genomen?

Vrbanus.

HJe weiſſaget Jeſaias von der Herrligkeit / darein Chriſtus komen iſt / durch ſein leiden. Denn Chriſtus iſt nicht in Tod gegangen / das er darin bliebe / ſondern das er den Tod verſchlünge / vnd wider aufferſtünde. Er war die drey tage in der angſt vñ für Gericht / das er ſich lieſſe durch Pilatum zum Tode des Creutzes verurteilen / Aber

dieſe vnſegliche angſt vnd das gericht / das der HErr aller ding/der Richter der Lebendigen vnd Todten/ ſich durch die ſündigen Menſchen richten lieſſe/ hat nur drey tage ſollen weren/Darnach ſolt er herrlich wider herfür komen/ vnd erſt recht regieren vber Jſrael. Er iſt ein mal geſtorben/ vnd ſtirbt hinfort nimer / der Tod herrſchet weiter nicht vber jn/ ſondern er herrſchet vber den Tod ewiglich/ Röm. 6.

Darumb ſpricht der Prophet / Wer will ſeines lebens lenge ausreden? Da die Jüden meineten/ er were nu gar hinweg/da gienge er erſt aus der vergenglichen zeit in die ewigkeit/die kein ende hat/ aus dem Tode in die herrligkeit der ſeligen vnſterbligkeit. Sihe das vnendliche verdienſt des Leidens Chriſti/ dadurch er vns der Sünden vergebung / das Leben vnd die ewige Seligkeit verdienet hat. Er iſt wol durchs leiden hinweg geriſſen aus dem Lande der Lebendigen/die in dieſer verſtörlichen Welt leben/ Es iſt aber ein armes / elends/ kurtz leben / das den Tod auff dem rücken tregt on vnterlas. Er iſt aber erſt in das rechte vñ ewige Leben eingegangen/vom Tode zur vnſterbligkeit / da er jtzt vnſer Heubt vnd König iſt ewiglich.

Anna.

Warumb ſpricht aber Jeſaias/ Er ſey begraben / wie die Gottloſen / vnd geſtorben wie ein Reicher?

Vrbanus.

DEr Prophet redet von dem Euſſerlichen anſehen des Leidens Chriſti. S. Paulus Galat. 3. nennet jn einen Fluch / vnd ſpricht / Er ſey ein Fluch für vns worden. Wil ſo viel ſagen. Wiewol Christus in ſeiner Perſon vnſchüldig / vnd der gebenedeiete Same Abrahams war / vber den Sünde vnd Tod kein recht hatten / dennoch iſt er gern von auſſen für vns elenden / verſchmecht vnd ein Fluch worden / vnd hat ſich laſſen ans Creutz hengen / welcher Tod doch allein den Vbelthetern / die verdampt ſind / zugehöret / das wir durch jhn gebenedeiet würden.

Alſo iſt er gecreutziget worden mit ſolchem Titel vñ anklag der blinden Jüden / als were er ein Gotteslesterer vnd Auffrhürer / der / der wider Gott vnd den Keiſer geſündiget / vnd den ſchmehlichen Tod wol verſchuldet habe. Die Schmach trug er gern vmb vnſern willen / ſo er doch nichts vnrechts gethan hatte / vnd gar nicht kundte ſündigen.

Es war alſo vnſers Himliſchen Vaters gnediger wille / Er wolte ſeines lieben Sons nicht verſchonen / das vns elenden Menſchen aus aller not geholffen würde / durch ſolchen ſchmehlichen / aber vns heilſamen Tod.

NV leret Jeſaias weiter / was für frucht aus dieſem ſchmehlichen Tode des Meſſie komen ſol / Vnd zeiget an / wie die Figuren der Opffer im Geſetz Moſi / durch das einige Opffer Chriſti ſollen erfüllet werden.

Wenn er ſein Leben zum Schuldopffer

gegeben hat / ſo wird er Samen haben / vnd in die lenge leben.

Das iſt / wenn er ſich ſelbs am Creutze für vns Gott dem Himliſchen Vater geopffert hat / ſo wird er Kinder haben / das ſind die Chriſten in der gantzen Welt / Vnd wird ſo lange leben / das ſein vnd der Chriſten leben kein ende wird haben. Mit andern jrrdiſchen Königen iſts anders / wenn ſie ſterben / ſo iſt jr Regiment aus / vnd müſſen das Reich andern laſſen. Aber vnſer Ehren König Chriſtus / ſtirbet eines ſeligen Todes / dadurch er erſt recht ins leben gehet / vnd ſein Reich gewaltiglich anfehet zu regieren.

Da iſt abermal die Aufferſtehung Chriſti vnd der Chriſten / klar verkündiget. Denn das heiſſet recht regieren / vnd ein rechtes Reich auffrichten / wenn ein König ein beſtendlich / ewiges Reich auffricht / darin ſein Volck jmer vnd ewiglich ſchutz / ſchirm / friede / ſicherheit / vnd alles gutes vberflüſſig hat ewiglich. Das kan kein Weltlicher König thun / ſie ſterben dahin / vnd jr Königreich vergehet / Wie wir ſehen / das alle Herrſchafften ein zeitlang wehren / vnd darnach fallen.

Darumb ſpricht Jeſaias / Vñ des HErrn fürnemen wird durch ſeine Hand fortgehen. Denn was der Vater Chriſto vmb vnſern willen zu thun befohlen hatte / das hat er volkömlich vnd fruchtbarlich ausgericht.

Weiter zeiget er an das verdienſt Chriſti / Seine Seele hat geerbeitet. Das iſt / ſie hat viel jamers vnd erbeit vmb vnſern willen er=

leſt erlitten. Aber das wird im herrlich belohnet werden. Denn nach gethaner arbeit/ ſol der Meſsiah ſeine luſt ſehen / nemlich / die allgemeinen Chriſtenheit / welche Chriſtum jren HErrn mit reinem glauben alſo ehren/ vnd öffentlich preiſen vnd bekennen wird/ Vnd ſolche ſeine mühe vnd erbeit ſo hoch achten / das ſie nicht zweiffelt/ die erbeit Chriſti habe vns ewige ruge geſchaffen. Derhalben ſie auch vmb des namens Chriſti willen den zeitlichen Tod nicht fliehen wird/ Denn ſie zweiffelt nicht/ es ſey die rechte frömbkeit/ das rechte leben / vnd die ewige ſeligekeit vnd alles guts / die fülle bey Chriſto.

NV haſtu gehört / wie Chriſtus vnſer Sünde getragen vnd gebüſſet hat. Weiter leret nu Jeſaias/ wie wir der frucht vnd des verdienſts des lebens Jeſu Chriſti ſollen teilhafftig vnd gerechtfertiget werden/ vnd ſpricht/ Chriſtum erkennen / ſey das mittel ſolchen ſchatz zu erlangen. Darumb wenn du dieſer Prophecey gleubeſt/ nemlich/ das Jeſus Chriſtus Gottes Son/ warer Gott vnd Menſch/ deine Sünde getragen habe/ gnug dafür gethan / ſich zu Löſegelt für dich gegeben habe / dein Mittler worden ſey/ vnd dich durch ſeinen vnſchüldigen Tod/ Gott dem Vater widerumb verſünet habe / So haſtu durch dieſen glauben vergebung aller deiner Sünde / vnd biſt from vnd gerecht für Gott / Wie die Euangeliſten vnd Apoſtel/ ſonderlich aber Sanct Paulus / Petrus vnd Johannes / allenthalben leren.

Das iſt die frömbkeit der Chriſten/ Chriſtum erkennen für vnſern einigen Heiland (Frömbkeit der Chriſten.) vnd

vnd Seligmacher / den Gott darumb geſand hat / das er vnſer Sünde tragen vnd bezalen ſol. Dieſe frömbkeit nennet S. Paulus ein gerechtigkeit des Glaubens / welche nicht auff vnſern wercken vnd verdienſt ſtehet / ſondern auff dem verdienſt Chriſti. Wer nu Chriſtum erkennet / das er ſey der einige Sündenbüſſer vnd Todwürger / vnd jhn durch den Chriſtlichen Glauben in ſein Hertz faſſet / vnd für ſeinen einigen Schatz des lebens helt / der wird from / Gerecht vnd ſelig / ſonſt niemand / Denn Gott hats beſchloſſen / vnd vns durchs Geſetz / Propheten vnd die Euangeliſten verkündigen laſſen / das er vns ſchlechts vmb nichts anders / in Himel vnd auff Erden / denn vmb Chriſtus willen / wolle gnedig ſein / die Sünde vergeben / vnd das ewige Leben ſchencken / wo wir anders an in gleuben / Actor. 4. vnd 13. Roma. 3. Galat. 2. vnd 3.

Darumb ſpricht der Prophet nicht vergeblich / Denn er tregt ire Sünde. Dieweil ſonſt keiner im Himel vnd auff Erden iſt / der vnſer Sünde tregt vnd büſſet / denn der Meſſias / So folget fürwar / das niemand der Sünden kan los werden / from vnd ſelig werden / er gleube denn an dieſen einigen Sündenbüſſer Chriſtum.

SO höreſtu nu / das Chriſtus Gottes Knecht iſt / im werck der Erlöſung / vnd der Gerecht genennet wird / Denn er allein gerecht iſt / vnd andere auch gerecht machet / Wie jn auch S. Stephanus Actor. 7. nennet / Vnd macht vns gerecht durch ſein erkentnis / das iſt / wenn wir das Euangelium hören / wie er allein / vnd ſonſt niemand / vnſere

Stephanus.

vnſere Sünde getragen hat / vnd gleuben ſolchs feſtiglich / vnd verlaſſen vns darauff im leben vnd ſterben / das wir mit hertzen vnd mund ſprechen / Chriſtus hat meine Sünde getragen / Er iſt dafür geſtorben / Er allein iſt meine Gerechtigkeit für Gott. Dieſe Gerechtigkeit / dieweil ſie auff Chriſto gegründet iſt / beſtehet ſie wider die Pforten der Hellen.

Anna.

So höre ich nu wol / wenn man mich fraget / Warumb biſtu gerecht oder from / dieweil du doch geſündiget haſt? So ſol ich antworten / Ich bin gerecht vnd from / nicht darumb / das ich nicht geſündiget / oder die Sünde mit meinen wercken gebüſſet habe / Sondern darumb / das er / Chriſtus ſelbs / meine Sünde getragen hat / vnd ich an jn gleube.

Vrbanus.

JA / das iſt die rechte antwort / Alſo haben gegleubet alle Patriarchen / Propheten / Apoſtel vnd alle Chriſten von der Welt anfang her. Auch iſt kein ander Glaube / der ſelig macht / Wer nicht alſo gleubet / der wird verdampt / wenn er gleich alle Mönchskappen auff Erden anzöge / vnd aller Welt gute werck / verdienſt vnd leiden allein hette / ſo hülffe es jm nichts / er müſte ein Hellebrand werden ewiglich.

Weiter ſagt der Prophet von der frucht vnd lohn des Leidens Chriſti. Das iſt nu ein ewiger Triumph oder Sieg / wider die Sünde / Tod / Welt vnd Teuffel. Dieſen vnüberwindlichen Feinden hat Chriſtus alle

auserwehlten obgeſieget vnd genomen/ vnd hat alſo ein herrlich gros Volck/ eine ſchöne Kirchen in aller Welt zum Eigenthumb vnd Erbe vberkomē/ welche iſt ſein Geiſtlich Reich. So viel hat ausgericht der ſchmehliche tod Chriſti/ das er vnſer Sünde getragen hat/ vnd ſich laſſen zwiſchen zween Vbelthetern hengen/ vnd für die Sünder oder Vbertretter am Creutz gebeten hat.

WJe S. Paulus ſpricht Ebre. 5. Chriſtus hat am tage ſeines Fleiſches/ Gebet vnd flehen/ mit ſtarcken geſchrey vnd threnen geopffert/ zu dem/ der jm kund von dem Tode aushelffen/ vnd iſt auch erhöret/ darumb/ das er Gott in ehren hatte/ Vnd wiewol er Gottes Son war/ hat er doch an dem/ das er leide/ gehorſam gelernet/ Vnd da er iſt volendet/ iſt er worden allen/ die jm gehorſam ſind/ eine vrſach zur ewigen Seligkeit/ genennet von Gott ein Hoherprieſter/ nach der ordnung Melchiſedeck.

Anna.

Was ſaget denn Jeſaias von Chriſto im 54. Capitel?

Vrbanus.

JM 54. Capitel beſchreibet Jeſaias das Reich Chriſti im Glauben/ die Chriſtliche Kirchen/ welche in dieſer Welt vnter dem Creutz iſt/ Arm/ Elend/ Verlaſſen vnd vnfruchtbar anzuſehen. Aber er tröſtet ſie/ vnd verheiſſet jr hülffe vnd fruchtbarkeit/ das ſie Volckreich ſol werden aus allen Völckern/ vnd eine groſſe menge Kinder der gnaden vberkomen/ mehr denn die widerſpenſtige Synagoga/ welche doch ein

gros

gros anſehen hatte / denn ſie hatte das Geſetz vnd viel guter Werck / viel Wercklerer vnd allerley vbung / vnd ſpricht:

Rhüme du vnfruchtbare / die du nicht gebiereſt / Frewe dich mit rhum vnd jauchtze / die du nicht ſchwanger biſt / Denn die Einſame hat mehr Kinder / denn die den Man hat / ſpricht der HERR.

DIeſen troſt ſollen wir auch mercken / vnd nicht erſchrecken vber die kleinen zahl der Chriſten / ſie ſol noch wol gros gnug werden. Die Sara war auch vnfruchtbar / Aber vnſer Gott ſegnet ſie / das ſie eine Mutter ward vnd vrſprung vieler Kinder / eines groſſen Volcks. Kurtzumb / Abraham mus nach der Verheiſſung Gottes / Gen. 17. vnd laut ſeines namens / ein Vater vieler Völcker werden / vnd der Welt Erbe / denn ſein gebenedeieter Same iſt / mit ſeinem Segen auch den Heiden verheiſſen.

Sara. Abraham.

NV brauchet der Prophet gleichniſſen / von den Zelten / die man im Felde zur wohnung auffſchlegt / vnd die man weit ausſpannet / Damit viel Leute darin wonen mögen. Damit er anzeiget / wie ſich die Kirche in alle Welt erſtrecken werde / das man allenthalben das Euangelium werde hören / vnd Chriſtum annemen / vnd ſpricht:

Mache den raum deiner Hütten weit / vnd breite aus die Teppich deiner Wonung / Spare ſein nicht / dehne deine Seile lang / vnd ſtecke deine Negel feſt / Denn du wirſt ausbrechen zur rechten vnd zur lincken.

Weiter verheiſſet er der Kirchen die Heyden zum Erbe. Nicht das die Chriſtenheit die Heiden leiblich erben werde nach Weltlicher weiſe / wie ein König ſein Volck beſitze / Denn das Königreich Chriſti iſt nicht Weltlich. Es wird aber ein Geiſtlich Erbe ſein / das die Chriſtenheit durch das heilige Euangelium erlangt / vnnd allda wonen wird / da es zuuor durch vnwiſſenheit vnd vnglauben wüſte war. Als da das Euangelium gen Athen kam / vnd ſie nichts rechts von Gott wuſten / bekeret S. Paulus viel Leute / die dem Euangelio zu fielen / Darumb ſpricht der Prophet / Dein Same wird die Heiden erben / vnd in den verwüſten Stedten wonen.

WEiter beſtetiget Jeſaias die tröſtliche Verheiſſung vom Reich Chriſti / das es ſol gros werden / vnangeſehen / das die Kirche offt ſo ein kleines anſehen hat / als were ſie von Gott verlaſſen / vnd müſte zu ſchanden werden vnd vntergehen / denn Gott ſelbs wil der Kirchen Breutgam ſein.

Fürchte dich nicht / denn du ſolt nicht zu ſchanden werden / werde nicht blöde / denn du ſolt nicht zu ſpot werden / Sondern du wirſt der ſchande deiner Jungfrawſchafft vergeſſen / vnd der ſchmach deiner Widwenſchafft nicht mehr gedencken / Denn der dich gemacht hat / der iſt dein Man / HErr Zebaoth heiſt ſein Name / vnd dein

Erlöſer

Erlöſer der Heiligen in Iſrael/ der aller Welt Gott genennet wird.

Das iſt eine Geiſtliche Ehe/ vnſer gröſter troſt/ den wir haben. S. Paulus hat dieſen troſt gar fein können ausſtreichen/ in der Epiſtel an die Epheſer/ vnd nennet ein gros geheimnis/ das Gott ſelbs in Menſchlicher Natur/ vns zum Gemahel annimet. Dadurch wir lernen/ was Gott hat/ das ſol auch vnſer ſein/ vnd was wir haben/ das nimet Gott vnd tregts alles/ als were es ſein eigen. Wir haben Sünde/ Tod vnd vermaledeiung oder verdamnis/ Christus hat Gerechtigkeit/ Leben vnd Heil/ So nimet er von vns dieſe böſe ding/ vnd vberwindet ſie/ vnd ſchencket vns was er hat/ Iſt das nicht eine köſtliche Ehe? Ephe. 5.

Wie ſich nu ein fromes Weib zu jrem trewen Man alles gutes verſihet/ vnd er beweiſet jr auch alles gutes/ Alſo iſts zwiſchen Gott vnd vns. Darumb ſollen wir getroſt ſein/ vnd nicht verzagen in aller not/ wenn die Sünde das Gewiſſen drücket/ vnd der Tod vns erſchrecket/ So ſollen wir dennoch nicht zuſchanden werden/ Denn der vns beſchützt/ wil vnd kan vns von dieſen vbeln allen erlöſen.

Mercke auch/ das vnſer Erlöſer/ nemlich Chriſtus/ ſol aller Welt Gott genennet werden. Da haſtu die Gottheit Chriſti/ vnd das Chriſtus ſol in der gantzen Welt/ als der ware/ einige Gott erkennet vnd geehret werden.

Mercke weiter/ das die Kirche auff Erden gleich iſt anzuſehen/ wie ein verlaſſen

betrübt

betrübt Weib / So folget auch / das ſie jre groſſe herrligkeit hie in der Hoffnung hat / Aber nach dieſem leben / wird dieſelbige offenbar werden / Rom. 8. Sol ſie nu hie in betrübnis ſein / ſo iſt das Reich Chriſti nicht leiblich noch weltlich / Darumb ſpricht er weiter:

Denn der HERR hat dich laſſen im geſchrey ſein / das du ſeieſt wie ein verlaſſen vnd von hertzen betrübt Weib / vnd wie ein junges Weib / das verſtoſſen iſt / ſpricht dein GOTT. Jedoch ſol es kein not haben. Die Welt meinet / die Chriſtenheit ſey ein arm / verlaſſen Volck. Aber Gott ſpricht:

Jch habe dich ein kleines augenblick verlaſſen / Aber mit groſſer Barmhertzigkeit wil ich dich ſamlen. Jch habe mein Angeſicht im augenblick des Zorns ein wenig von dir verborgen / Aber mit ewiger gnade wil ich mich dein erbarmen / ſpricht der HErr dein Erlöſer. Höre wie tröſtlich Gott mit ſeiner Braut / der Chriſtenheit / redet / jr Creutz ſol nicht lang weren / Aber die gnade vnnd frewde wird ewig weren. Alſo tröſtet auch S. Paulus Rom. 1. vnd 1. Corinth. 4.

Nu ſetzet Jeſaias im Gleichnis / wie Gott ſeine gnade an vns erzeigen wolle. Dem Noah verheiſſet er gnade / das er die Welt nimer wolte mit der Sindflut verderben / Vnd gab jm zum zeichen den Regenbogen. Alſo wil er ſeine gnade an vns feſte halten / vnd ſpricht: Denn ſolches ſol mir ſein wie

das

das Waſſer Noah / da ich ſchwur / das die Waſſer Noah ſolten nicht mehr vber den Erdboden gehen. Alſo habe ich geſchworen / das ich nicht vber dich zürnen / noch dich ſchelten wil. Denn es ſollen wol Berge weichen / vnd Hügel hinfallen / Aber meine gnade ſol nicht von dir weichen / vnd der Bund meines Friedes ſol nicht hinfallen / ſpricht der HErr dein Erbarmer.

Das iſt / wie hoch deine Widerſacher ſind / dennoch ſoltu für jnen bleiben / ſie ſollen zittern vnd weichen / Aber meine gnade vnd hülffe ſol dir feſte bleiben / denn ich habe einen Gnadenbund mit dir gemacht / den wil vnuerruckt halten. Vnd iſt ein ſehr tröſtlich wort / das Gott hie nicht vnſer Richter / ſondern vnſer Erbarmer ſein wil.

WEiter ſollen die trübſalen der Kirchen nicht allein kurtz werden / ſondern auch dazu förderlich ſein / zur vermehrung der Chriſten. Je mehr ſie verfolget vnd geplaget wird / je mehr ſie wechſet. Denn Gott thut wie ein Meurer / der die Steine behawet vnd geſchickt macht zum Bäw. Das Creutz behöbelt vnd behawet den alten Menſchen. Darumb behawet Gott die Kirchen wol / aber dadurch bawet er ein ſehr ſchönes Reich aus köſtlichen Steinen / das ſind die Chriſten / von GOtt geleret. Denn der Chriſten kunſt iſt das Euangelium / welches die Vernunfft nicht erfunden hat / noch begreiffet / es iſt nicht in die Vernunfft gepflantzet / wie

Trübſal der Kirchen.

Kunſt des Chriſten.

wie das Geſetz / ſondern der heilige Geiſt / durch den es vom Himel herab geſand iſt / mus es leren durch die Predigt. In dieſem Reich ſol der rechte Friede ſein mit Gott / durch den Glauben an Chriſtum / das ſich die Kirche in aller betrübnis kan zu frieden geben / dieweil Gott ſelbs ir Erbarmer iſt. Nach dieſem Friede komen denn die rechten guten werck der Gerechtigkeit. Das alles wil er mit dieſen worten:

Du Elende / vber die alle Wetter gehen / vnd du troſtloſe / Sihe / Ich wil deine Steine wie einen ſchmuck legen / vnd wil deinen grund mit Saphiren legen / vnd deine Fenſter aus Chriſtallen machen / vnd deine Thore von Rubinen / vnd alle deine Grentzen von erwelten ſteinen. Vnd alle deine Kinder gelert vom HErrn / vnd groſſen Friede deinen Kindern. Du ſolt durch Gerechtigkeit bereitet werden / Du wirſt ferne ſein von gewalt vnd vnrecht / das du dich dafür nicht darffeſt fürchten / vnd von ſchrecken / denn es ſol nicht zu dir nahen. Sihe / wer wil ſich wider dich rotten / vnd dich vber fallen / ſo ſie ſich ſchon ohn mich rotten?

Das alles wird Geiſtlich in der Chriſten hertzen vnd Gewiſſen erfüllet / vnd wird erſt recht am tage der Erlöſung erfüllet werden. Die Jüden warten auff ein Jeruſalem / mit Perlen vnd Edelſteinen gebawet /

vnd verſtehen dieſe Verheiſſung fleiſchlich/ von einem Weltlichen gebew. Aber Jeſaias redet von einem geiſtlichen gebew/ vnd von Geiſtlichen ſteinen. Wenn wir das Euangelium hören vnd gleuben/ ſo werden wir durchs Wort vnd Glauben auff vnſern köſtlichen Eckſtein vnd Felſen Christum gebawet/ zu einer heiligen Stad Gottes/ darin er ſelbs wonet/ vnd ſie auch ſelbs bawet. Welcher in dieſer Stad ein Stein vnd Bürger iſt/ der iſt vnd bleibet wol ſicher/ für Sünde/ Tod vnd Teuffel/ Denn Gott iſt ſelbs hie der Bawmeiſter vnd Wechter.

Geiſtliche Steine vnd Gebew.

ALſo hat Jeſaias in viel Capiteln gar gründlich geleret/ was Christus ſey/ was ſein Ampt ſey. Vnd das die Kirche oder Reich Chriſti nicht ein jrrdiſch Reich ſey/ Sondern ein verſamlung der Chriſtgleubigen im Geiſt/ die dem Euangelio Chriſti gleuben/ vnd hie auff Erden allein am wort Gottes hangen/ vnd nicht an ſichtbarlichen dingen dieſer Welt. Denn die Kinder Gottes gehören in ein ander Welt vnd Land/ darin eitel Gerechtigkeit wonet/ Sie ſuchen ein zukünfftige Stad/ denn hie in dieſer Welt haben ſie keine bleibende/ Ebre. 13.

AVff das ſie ſich aber nicht ergern vber dem Creutz vnd ſo viel trübſaln/ vnd das ſie nicht gedencken/ es ſey mit jnen nichts/ So tröſtet ſie Gott mit Väterlichen verheiſſungen/ alles troſts vnd aller hülffe. Denn in dieſer Welt/ weil das Reich Chriſti ein verborgens Reich des Glaubens iſt/ vnter dem Creutz/ müſſen wir vns an Gottes Wort halten/ vnd daſelbeſt troſt vnd labung holen.

DArumb vermanet Jeſaias im 55 Capitel die Kirche Chriſti/ ſie ſol vleis a ſein

im Gottes wort/ darin vns die höheſten gů=ter/ on vn er verdienſt / angeboten vnd geſchenckt werden/ als ewige frömbkeit/ Friede/ Freude/ leben vnd ſeligkeit/ vnd ſpricht:

WOlan/ alle die jr dürſtig ſeid / komet her zum waſſer/ Vnd die jr nicht geld habt/ komet her vnd keufft on Gelt vnd vmb ſonſt/ beide Wein vnd Milch. Warumb zelet jr gelt dar/ da kein Brot iſt/ vnd erbeit/ da jr nicht ſat von werden könnet?

SJhe / wie freundlich locket vnd rüffet vns Gott zu ſeinem Wort vnd ewigen Gütern / Vnd nennet ſein Wort ein Waſſer/ ohn zweiffel des lebendigen Brunnens/ dauon er Johan. am 4. vnd 7. saget / welches gut iſt für den ewigen Durſt / es erquicket vns in aller dürre vnd hitze der verfolgung vnd trübſal/ vnd iſt das rechte Labwaſſer/ damit wir vns wider erholen. Er nennets auch Wein vnd Milch/ denn es iſt alten vnd jungen / ſtarcken vnd ſchwachen ein troſt vnd erquickung/ erfrewet die Gewiſſen/ vnd erneweret vns.

Vnd ſchleuſt niemand aus/ welchen hungert vnd dürſtet nach der rechten frömbkeit/ der kome / ſpricht er / er bedarff keines Gelts/ Alle Geiſtarme ſind die rechten Leute zu dieſem Waſſer/ Wein vnd Milch/ wie Chriſtus Matthei am xi. leret.

Man mus den Phariſeern vnd Werckheiligen jre frömbkeit/ werck vnnd troſt thewer abkeuffen. Aber hie im wort Gottes erlangen wirs vmbſonſt. Alle Menſchen / die jrer Gewiſſen friede ſuchen vnd frömbkeit anderswo / denn im Euangelio/

die ge=

die geben Gelt / da kein Brodt iſt / denn Gottes zuſagung iſt vnſer Brot / davon wir leben fur Gott. Nu ſpricht er weiter:

Höret mir doch zu / vnd eſſet das gute/ ſo wird ewer Seele in wolluſt fett werden. Neiget ewer Ohren her / vnd komet her zu mir/ Höret / ſo wird ewer Seele leben. Denn ich wil mit euch einen ewigen Bund machen / nemlich/ die gewiſſe Gnade Dauids. Sihe/ Ich habe jn den Leuten zum Zeugen geſtellet/ zum Fürſten vnd Gebieter den Völckern Sihe / du wirſt den Heiden ruffen / die du nicht kenneſt / Vnd Heiden / die dich nicht kennen / werden zu dir lauffen/ vmb des HERRN willen deines Gottes / vnd des Heiligen in Iſrael/ der dich preiſet.

JN dieſen worten leret Jeſaias / was für einen trefflichen nutz wir aus Gottes Wort vberkomen / nemlich/ das leben/ In Gottes wort iſt der Seelen Wolluſt/Troſt/ Speiſe/Tranck / Wer dem gleubet/ der lebet / vnd kan nicht ſterben des ewigen Todes/ Johan 8.

ES iſt ein Wort der gnaden vnd warheit was es zuſaget/ das iſt gewis vnd feſte. Vnd das wir ja deſto getröſter ſeien/ſo nennet er die verheiſſung ſeiner gnade in Chriſto/dem Dauid geſchreiben/ einen Bund. Dauon haſtu Pſal 89. gehört. Das iſt das newe Teſtament/der Gnadenbund zwiſchen Gott vnd allen Chriſten / die den rechten Dauid

Chriſtum im waren Glauben annemen / von denen wird Gott ſeine Barmhertzigkeit nimermehr abwenden. Vnd wiewol die rechten Chriſten noch gebrechlich ſind / ſo iſt doch nichts verdamlichs an jnen / vmb Chriſtus willen / dem ſie durch den Glauben eingepflantzet ſind / Rom. 8.

Wenn dieſer Bund auff vnſern Wercken ſtånde / das vns Gott nicht lenger wolte gnedig ſein / denn ſo lang wir from vnd on Sånde weren / So were es vngewis ding / denn wir leben im fleiſch nimer on Sånde. Aber vnſer Heil hat ein feſtern grund / der heiſt gnade vnd warheit Gottes / der verheiſſet vergebung der Sånde aus gnaden / vnd helts aus gnaden. Darumb ſpricht S. Paulus Rom. 4. ein ſchönes wort / Die Gerechtigkeit komet aus dem Glauben / auff das ſie ſey aus Gnaden / vnd die Verheiſſung feſte bleibe allem Samen / nicht dem allein / der vnter dem Geſetz iſt / ſondern auch dem / der des Glaubens Abrahams iſt / welcher iſt vnſer aller Vater.

WEiter ſpricht er / Er habe den rechten David / Chriſtum / Davids Son nach dem Fleiſch / geſtelt zu einem Zeugen / Denn er prediget das Euangelium.

ZVm Fürſten vnd Gebieter den Völckern. Das iſt / Chriſtus ſol ein Lerer vnd König ſein der Heiden / welche aus dem zeugnis des Euangelij ſehen werden / wie ein Halsſtarrig / Glaublos Volck die Jüden ſind / die jr eigen Blut vnd Fleiſch / Jeſum Chriſtum / den waren Meſsiam / nicht haben wollen / wie ſie für jederman billich ſolten gethan haben / annemen / Alſo ſpricht

S. Pau=

S. Paulus Actor. am 13. zu den verſtockten Jüden/Man ſolt euch zu erſt Gottes Wort predigen/Dieweil irs aber ausſchlahet/vnd euch ſelbs nicht werth achtet des ewiges Lebens/Sihe/ſo wenden wir vns zu den Heiden/Denn alſo hat vns der HErr geboten/etc. Vnd Actor. am 28. ſaget er zu Rom auch zu den Jüden/da ſie dem Euangelio nicht gleuben wolten/Jr ſolt wiſſen/das dieſer Heiland Gottes den Heiden geſand iſt/vnd ſie werdens hören.

VNd Jeſaie am 50. Capitel wird Chriſtus klar verheiſſen/ein Erlöſer Zion/das iſt/der erweleten aus den Jüden/Das ſie dennoch nicht alle ſollen verdampt werden/wiewol ſie in eine ſchwere/grawſame/langwirige blindheit gefallen ſind. Vnd verheiſſet Gott/das ſein Wort vnd Geiſt nicht ſollen von der Kirchen genomen werden/Denn wie S. Mattheus am 28. Capitel saget/Chriſtus wird allweg bey vns bleiben. Vnd ſpricht Jeſaias:

Denen zu Zion wird ein Erlöſer komen/vnd denen die ſich bekeren von den Sünden in Jacob/ſpricht der HErr. Vnd ich mache ſolchen Bund mit dir/ſpricht der HErr/Mein Geiſt der bey dir iſt/vnd meine Wort/die ich in deinen Mund gelegt habe/ſollen von deinem Munde nicht weichen/noch von dem Munde deines Samens vnd Kindskind/ſpricht der HErr/von nu an bis in ewigkeit.

Anna.

Füret nicht S. Paulus dieſe Prophecey Rom. 11. da er noch den Jüden einen troſt gibt/ das jr auch ein theil ſollen vor dem Jüngſten tage bekert werden?

Vrbanus.

Ja er ſaget den Jüden ein geheimnis/ das ſie die vbrigen Jüden in der Welt nicht gar hinwerffen/ vnd an jrem Heil verzweiueln ſollen/ vnd ſpricht/ Blindheit iſt Iſrael eins teils widerfaren/ ſo lange/ bis die fülle der Heiden eingegangen ſey/ vnd alſo das gantze Iſrael ſelig werde/ wie geſchrieben ſtehet/ Es wird komen aus Zion/ der da erlöſe/ vnd abwende das Gottloſe weſen von Jacob Vnd dis iſt mein Teſtament mit jnen/ wenn ich jre Sünde werde wegnemen. Nach dem Euangelio halte ich ſie für Feinde/ vmb ewern willen/ Aber nach der wahl hab ich ſie lieb/ vmb der Väter willen.

Aus allen dieſen Propheceyen/ hetten ſich Cleophas vnd ſeine Geſellen tröſten mögen/ vnd das Geiſtliche Reich Chriſti verſtehen.

NVn höre weiter/ wie Jeſaias ſo lieblich ding weiſſaget von dem Reich Chriſti/ wie es ſol durch die Predigt an allen orten ſo gewaltiglich zunemen/ vnd wie allein in der Kirchen das Heil ſey/ Vnd wer nicht in das Geiſtliche Reich kome/ der werde verdampt. Es ſind verblümbte wort/ wie der Propheten art iſt/ Man mus aber ſolcher weiſe zu reden gewonen. Alſo ſpricht er aber am 60. Capitel.

Mache dich auff/ werde Liecht/ denn dein

Licht kompt / vnd die Herrligkeit des HEr-ren gehet auff vber dir.

DAs Liecht iſt das Euangelium / die herrligkeit Gottes ſind die Gaben ewiger Güter vnd Reichthümer / als da iſt ewige Gerechtigkeit / Friede / Weisheit / ſicherheit / leben vnd heil.

Denn ſihe / finſternis bedeckt das Erdreich / vnd dunckel die Völcker. Aber vber dir gehet auff der HERR / vnd ſeine Herrligkeit erſcheinet vber dir. Vnd die Heiden werden in deinem Liecht wandeln / vnd die Völcker im glantz der vber dir auffgehet. Hebe deine augen auff / vnd ſihe vmbher / Dieſe alle verſamlet komen zu dir. Deine Söne (Das iſt / die Chriſten) werden von ferne komen (Das iſt / allenthalben in der gantzen weiten Welt / wird das Euangelium geprediget / vnd werden Chriſten Leute werden.) Vnd deine Töchter werden zur ſeiten erzogen werden / Denn wirſtu deine luſt ſehen vnd ausbrechen / vnd dein Hertz wird ſich wundern vnd ausbreiten / wenn ſich die menge am Meer / Das iſt / die Heiden in den Inſulen vnd allenthalben am Meer geſeſſen) zu dir bekeret / vnd die Macht der Heiden zu dir kompt.

Das iſt erfüllet worden / da durchs Euangelium die Heiden ſind bekeret worden / in Hiſpania / Franckreich / Welſchland /

Griechenland/in Aſia/Cilicia/in Aphrica/ Egypten/Cypern/Creta/Rhodis/Lieſland/ Preuſſen/Pomern/das Niederland am Occidentiſchen Meer gelegen/Scotia/Engeland/Hibernia/Jsland/vnnd andere örter.

Denn die menge der Kamelen wird dich bedecken. Das iſt/Die Völcker vom Auffgang der Sonnen/die Kamelthier pflegen zu haben/werden auch zum Himliſchen Jeruſalem/der Chriſtenheit komen. Weiter:

Die Leuffer aus Midian vnd Epha. Das iſt/die Leute gegen dem roten Meer/ aus dem Reich Arabia/werden auch Chriſtgleubig werden. Sie werden aus Saba alle komen/Gold vnd Weyrauch bringen/ vnd des HErrn Lob verkündigen. Alle Heiden in Kedar ſollen zu dir verſamlet werden/vnd die Böcke Nebaioth ſollen dir dienen.

Saba. Durch Saba verſtehe die Leute auff der rechten hand/gegen auffgang der Sonnen. Aber Kedar vnd Nebaioth/die auff der lincken ſeiten/Dieſe alle ſollen der Kirchen dienen/ſich zu jr verſamlen/vnd Chriſtum loben vnd preiſen/als vnſern einigen Heiland.

Sie ſollen auff meinem angenemen Altar geopffert werden. Das geſchiet/wenn die Prediger durch das Euangelium die Leute bekeren/das ſie ſich gern vnter das Creutz geben/den alten Menſchen tödten/

vnd

vnd ſich alſo Gotte/durch Chriſtum vnſern Altar/ opffern.

Den ich wil das Haus meiner Herrligkeit zieren. Das iſt/Jch wil meinen Geiſtlichen Tempel/die Chriſtenheit / mit mancherley gaben des heiligen Geiſts begaben vnd ſchmücken. Weiter:

Wer ſind die/welche fliegen wie die Wolcken / vnd wie die Tauben zu jren Fenſtern?

Das ſind verblůmbte wort. Die Wolcken ſind die Apoſtel / die ſind feuchtbar / denn ſie bringen den Regen Göttlichs worts/ Vnd ſind ſchnell/wie die Wolcken vnd Tauben/ durch die gantze Welt geflogen zu allen Völckern/ daſelbſt das Euangelium zu predigen. Weiter:

Die Jnſulen harren auff mich/ vnd die Schiffe am Meer/ vor langes her/ das ſie deine Kinder von ferne herzu bringen / ſampt jrem Golde vnd Silber / dem Namen des HErrn deines Gottes / vnd dem Heiligen in Jſrael / der dich herrlich gemacht hat. Frembde werden deine Mauren bawen/ vnd jre Könige werden dir dienen.

Das iſt ſo viel geredt/Man wird allenthalben mit groſſer begirde / auffs Euangelium warten / als auff den einigen troſt der betrübten Gewiſſen. Es werden auch die Leute jr Habe vnd Gut daran wenden/ das Gottes Name weit verkündiget werde/ vnd die Armen erhaltē werden. Die Frembden/ das ſind die Prediger aus der Heiden-

ſchafft / die mit ſchreiben vnd Predigen / die Kirchen aufferbawet haben / Als Athanaſius / Nazianzenus / Cyrillus / Chryſoſtomus / Auguſtinus / Hilarius / Ambroſius / vnd jres gleichen. Weiter:

Denn in meinem zorn habe ich dich geſchlagen / Vnd in meiner gnade erbarme ich mich vber dich. Das iſt / Du haſt noch Sünde / vnd muſt mit einer Väterlichen Geiſſel geſteupt vnd gezüchtiget werden / vnd etwas auff Erden leiden. Aber es iſt ein Vater zorn / es geſchiet dir zu gut / das du nicht mit der glaubloſen Welt verdampt werdeſt / Vnter dem zorn iſt eitel Väterliche gnad vnd trew verborgen / denn ich wil dich nicht tödten / ſondern ſteupen / das du leben mögeſt. Weiter.

Vnd deine Thore ſollen ſtets offen ſtehen / weder tag noch nacht zugeſchloſſen werden / das der Heiden Macht zu dir gebracht / vnd jre Könige herzu gefürt werden. Denn welche Heiden oder Königreiche dir nicht dienen wollen / die ſollen vmbkommen / vnd die Heiden verwüſtet werden.

Das iſt ſo viel geſaget / Wiewol du vnter viel Feinden auff Erden biſt / die alle auff dich halten / Dennoch ſoltu ſicher ſein / wie eine ſichere Stad / da man die Thore nicht beſchleuſt / vnd ſich für keinen Feinden beſorget. Das iſt die ſicherheit im Geiſt / das alle Feinde die Kirchen nicht können zerſtören / wiewol ſie Leib vnd Gut plagen.

ES iſt auch die Kirche / wie ein offene Stad / denn ſie wartet alle augenblick auff newe Chriſten / die bekert werden / vnd in dieſe Stad komen / Dieweil ſie die verheiſſung hat / das ſie jmerdar / bis an den Jüngſten tag / wachſen vnd zunemen ſol. Das Wort vnd Sacrament mus man jmerdar bey der Kirchen finden / dadurch man bekeret wird / vnd vergebung der Sünden erlanget / welche ſonſt nirgend iſt / denn in der Kirchen oder Chriſtenheit / Welcher nicht ein Chriſt oder Bürger in dieſer Stad iſt / der wird verdampt. Weiter:

DJe herrligkeit Libani ſol an dich komen / Thennen / Büchen vnd Buchsbaum mit einander / zu ſchmucken den ort meines heiligthumbs. Denn ich wil die ſtete meiner Füſſe herrlich machen. Das iſt ſo viel / Alles was bisher der Jüden Synagoga herrlich für andern Nationen gehabt hat / als die heilige Schrifft / erkentnis Gottes / verheiſſung der gnaden / Chriſtum / die frömbkeit vnd rechte hoffnung des lebens / das wil ich hinfurt der Chriſtlichen Kirchen geben. Weiter:

Es werden auch gebücket zu dir komen / die dich vntergedrückt haben / vnd alle die dich geleſtert haben / werden niderfallen zu deinen Füſſen / vnd werden dich nennen eine Stad des HErrn / ein Zion des Heiligen in Iſrael. Deñ darumb / das du biſt die verlaſſene vnd gehaſſete geweſt / da niemand gienge / wil ich dich zur pracht ewiglich machen / vñ

zur freude für vnd für / das du ſolt Milch von den Heiden ſaugen / vnd der Könige Brüſte ſollen dich ſeugen. Auff das du erfareſt/ das Ich der HERR bin dein Heiland / vnd Ich der Mechtige in Jacob bin dein Erlöſer.

DAs iſt ſo geſagt / Höre du Chriſtenheit / deine Verfolger vnd Leſterer werden noch bekeret werden zum Chriſtlichē Glauben / vnd dich erſt lernen kennen / das du eine Stad Gottes / vnd das rechte Geiſtliche Zion biſt/ So faſt du verlaſſen biſt geweſt/ſo herrlich ſoltu widerumb dagegen werden.

Vnd das er mit verblümbter rede von Milch redet/ meinet er/ die Heiden werden ſich freundlich gegen der Kirchen erzeigen/ vnd jr alle liebe vnd gutes beweiſen / wie die Mütter jren leiblichen Kindlein zuthun pflegen.

HJe merck/ wiewol die Chriſtenheit/ auswendig anzuſehen/ eine arme vergengliche geſtalt hat/ Dennoch wil ſie Gott erhalten vnd bewaren / das ſie herrlich ſol ſein. Erſtlich im Geiſt / welcher Schmuck alle zierde der gantzē Welt vbertrifft. Darnach auch ſol man die ehren/ welche man in der Welt verachtet vnd verfolget hat. Sind nicht die Apoſtel vnd Merterer grewlich verachtet worden? Jtzt begehet man jhr gedechtnis mit järlicher groſſer freüde/ als der allerliebſten Gottes freunde. Woher kompt ſolche herrligkeit? Das Gott ſelbs vnſer Heiland iſt / vnd der Allmechtige iſt vnſer Erlöſer/ Wie können wir denn verderben? Weiter:

Ich

Ich wil Gold an ſtat des Ertztes / vnd Silber an ſtat des Eiſens bringen / vnd Ertz an ſtat des Holtzes / vnd Eiſen an ſtat der Steine. Vnd wil machen / das deine Fürſteher friede leren ſollen / vnd deine Pfleger Gerechtigkeit predigen. Man ſol keinen freuel mehr hören in deinem Lande / noch ſchaden oder verderben in deinen Grentzen / Sondern deine Mawren ſollen Heil / vnd deine Thor Lob heiſſen. Die Sonne ſol nicht mehr des tages dir ſcheinen / vnd der glantz des Monden ſol nicht mehr leuchten / Sondern der HERR wird dein ewiges Liecht / vnd dein Gott wird dein preis ſein. Deine Sonne wird nicht mehr vntergehen / noch dein Monden den ſchein verlieren / Denn der HERR wird dein ewiges Liecht ſein / vnd die tage deines leides ſollen ein ende haben / vnd dein Volck ſollen eitel Gerechte ſein / vnd werden das Erdreich ewiglich beſitzen / als die Zweige meiner pflantzung / vnd ein werck meiner hände ſind / zu meinem preiſe / Aus dem kleineſten ſollen tauſent werden / vnd aus dem geringſten ein mechtig Volck / Ich der HERR / wil ſolches zu ſeiner zeit eilend ausrichten.

Das iſt ſo viel geredt / Höre du geplagte Kirche / Ob du wol etwas vmb meiner

meinet willen verleureſt / So ſol es dir doch reichlich wider erſtattet werden / mit ewigem Reichthumb / das du gar ſtarck vnd herrlich ſolt werden. Du wirſt auch trewe Biſchoffe / vnd Prediger haben / die den Geiſtlichen vnd zeitlichen friede recht predigen werden / das die Leute inwendig mit Gott / vnd auswendig mit jrem Neheſten still werden / vnd friedlich ſein / Gott wird dich alſo wunderbarlich beſchützen / das deine einwohner gar ſicher ſitzen werden. Das verſtehe in dieſer zeit von Geiſtlicher ſicherheit.

VNd man wird deine Mauren Heil heiſſen / weil ſolche hülffe vnd ſicherheit in dir iſt / desgleichen alle Welt nicht vermag. Auch wird man deine Thor lob heiſſen / denn es wird in dir der vnausſprechliche reichthumb Göttlicher gnade in Chriſto ſo klar geprediget vnd verſtanden werden / das dadurch alle Chriſten gereitzet werden ohn vnterlas Gott zu preiſſen / lob vnd danck zu ſagen / vmb allen ſeinen leiblichen vnd Geiſtlichen ſegen / welchen dieſe arge Welt nicht erkennet / viel weniger darumb Gotte dancket / Allein die Chriſten thuns / die ſingen Gott im Geiſt / vnd auch mündlich / vnd begehren / das ſie ſolchs mögen ewiglich thun / wie der 48 Pſalm ſaget / Wol denen / die in deinem Hauſe wonen / die loben dich jmerdar.

VNd das man nicht mit den blinden Jüden / vnd vnſinnigen Chiliaſten / auff eine leibliche Stad vnd jrrdiſch Reich Chriſti harre / ſagt der Prophet weiter. Dieſe leib- Chiliaſte.

liche

liche/ ſichtbarliche Sonne / werde die pforten vnd mauren dieſer Stad nicht ſichtbarlich machen / das man bey dieſem Sonnenſchein ſehen könne. Es gehöret ein gröſſer liecht dazu/ Gott wird in dieſer Stad / als ein vnſichtbarliche Sonne ſcheinen/ vnd das Euangelium den hertzen offenbaren. Durch ſolch Geiſtlich liecht kan man ſehen/ was für herrlich ding Gott der Kirchen verheiſſen hat.

Dadurch wir abermal mercken / das die Chriſtliche Kirche oder Reich Chriſti / kein eusſerliche Policey iſt denn dieſelbigen weltlichen Policeyen vnd Regiment /ſampt jrer herrligkeit / kan man mit leiblichen augen erſehen. Aber das man die Chriſtenheit mit jrer herrligkeit ſehe/ da gehören augen des Geiſtes zu/ vnd eine andere Sonne.

NV ſchaw was köſtlicher vnd groſſer verheiſſung / wie S. Petrus ſpricht / Wir in Chriſto haben. Die Sonne des Reichs Chriſti ſol nicht vntergehen/ die ſichtbarliche Sonne gehet alle tage vnter/ vnd verbirget ſich bis wider an morgen. Aber vnſer Sonne vnd Mond ſollen bleiben. Denn Chriſtus die Sonne der Gerechtigkeit gehet vns auff durchs Euangelium/ vnd gehet den auserwehlten nimer vnter. Denn ob ſchon eine Wolcke der anfechtung für die Sonne kömpt/ dennoch gehet ſie vns nicht gar vnter. Ja ſie wird ſich erſt recht ſehen laſſen/ am tage der Erlöſung / da vns keine Wolcken der betrübnis / vnwiſſenheit oder vnglaubens mehr kan jre glantz verdecke oder hindern. Allda werden denn erſt recht angehen

hen die erfüllung der groſſen verheiſſungen/ vnd friede/ frewde vnd heil der Kirchen/ ſo Chriſtus ſich ſehen laſſen/ vnd vnſer ewiges Liecht wird ſein/ von angeſicht zu angeſicht/ vnd alle leiden jr ende werden haben / vnd der tag der ewigen Herrligkeit/ den kindern Gottes erſcheinen wird.

Mercke auch / das in der Kirchen / im Reich Chriſti / eitel Frome oder Gerechte ſein werden. Hie in der zeit wonen die Gottloſen vnd Chriſten leiblich vntereinander. Aber die rechte Kirche iſt dennoch ein ſolche verſamlung der Chriſten im Geiſt / darin kein Gottloſer iſt. Aber am Jüngſten tage werden die Glaubloſen auch leiblich von den fromen Chriſten abgeſcheiden werden in ewigkeit.

Widerteuffer. DJe vnſinnigen tollen Widerteuffer laſſen ſich düncken/ ſie wollen hie auff Erden leiblich/ in eine jrrdiſche Stad/ eitel Heilige zuſamen bringen/ vnd dieſe verheiſſung leiblich erfüllen. Da wird nichts aus/ das Vnkraut wird erſt am ende der Welt vom guten Weitzen abgeſondert werden. Vnd die Gottloſen ſind in der Kirchē vnter den Chriſten/ allein mit dem Leibe/ bis an den Jüngſten tag/ vnd misbrauchen aller Creaturen/ wie die Reuber vnd Mörder in einem Fürſtenthum ſind / die mit gewalt vnd vnrecht alles beſitzen.

ABer die Chriſten werden mit Chriſto herrſchen im Himel vnd Erden. Das Erdreich vnd die ſichtbarliche Creatur wird Gott auch ſchön zubereiten/ das ſie der Kinder Gottes genieſſe / Rom. 8. Vnd werden alſo die Chriſten newe Himmel / vnd ein

newes

newes Erdreich beſitzen / darin wird Gerechtigkeit wonen / wie S. Petrus ſpricht / 2. Pet. 3.

WArumb ſollen ſie ſolche herrligkeit erlangen? Jſaias ſpricht / Die Chriſten ſind Zweige / die Gott ſelbs mit ſeinen Henden gepflantzet hat / Deñ er hat durch ſein Wort vnd Geiſt das Göttliche Bilde in vns wider ernewert / vnd newe Menſchen gemacht / ein newe Creatur in Chriſto.

NV verheiſſet der Prophet am ende des Capitels / das die Kirche wie klein ſie erſtlich iſt / alſo wachſen werde / das ein mechtig vnzehlich Volck den Chriſtlichen glauben werde annemen. Vnd das man ja nicht zweiffele an dieſer verheiſſung / dieweil man ſihet / das die Chriſten verfolget / vnd hauffens weiſe getödtet werden / vnd die Welt mit jrem hauffen groß iſt / vnd die Kirche gegen jr klein / So beſchleuſt er / vnd ſpricht / Es ſey nicht Menſchen werck / das Reich Chriſti ſo herrlich gros machẽ / Sondern Er ſelbs wil ſolches thun zu ſeiner zeit. Deñ das das Euangeliũ geprediget wird / vñ die Leute ſolche hohe Geheimnis gleuben / das ſie auff Gottes verheiſſung dieſe Welt verlaſſen / Chriſtum / auch mit dem Tode / bekennen / ſind alles ſolche groſſe werck / die kein vernunfft / weltliche Weisheit noch krafft vermag / Gott ſelbs mus durch ſeine allmechtigkeit vnd Geiſt / dieſe ding in vns thun / anrichten vnd erhalten.

AVs dieſer Prophecey haſtu abermal das Geiſtlich / ewig Reich Chriſti / vnd das Chriſtus wider muſte aufferſtehen / ſolt er anders ein ewiges Liecht vnd Sonne der Chriſten ſein / Vnd das wir müſſen auch auff-

erſtehen ſolche groſſe verheiſſungen volkomelich im künfftigen leben einzunemen/ welche wir in den Propheten haben. Wer das gleubet/ der wird nicht trawrig/ wie Cleophas vnd ſein Geſell/ Denn er weis ja/ das Chriſtus Iſrael erlöſen/ vnd ewiglich herrlich machen wird/ Aber nicht in dieſem vergenglichen leben/ Sondern hie in gewiſſer hoffnung/ Nach dieſem leben in gewiſſer/ ewiger beſitzung.

NV höre weiter/ wie Jeſaias weiſſaget/ von der Chriſtlichen Kirchen/ vnd jrem Heiland Chriſto/ das er komen werde/ Zion vnd die Heiden from zu machen/ wie auch die Heiden ſollen den Meſsiam annemen/ Wie er der Kirche trewe Biſchoffe vnd Hirten geben wolle/ vnd ſie gar herrlich zieren vnd wol bewaren/ wie ſeine liebe Braut (das jederman ſol ſehen) die Chriſtenheit ſey von Gott nicht verlaſſen/ wiewol ſie jr Creutz hie tregt/ damit ſie jrem Heubt vnd König Chriſto mus gleichförmig werden/ vnd ſpricht alſo am 62. Capitel.

Vmb Zion willen/ ſo wil ich nicht ſchweigen/ vnd vmb Jeruſalem willen/ ſo wil ich nicht inne halten/ bis das jre Gerechtigkeit auffgehe wie ein glantz/ vnd jr Heil entbrenne wie ein Fackel. Das die Heiden ſehen deine Gerechtigkeit. Vnd du ſolt mit einem newen namen genennet werden/ welchen des HERRN Mund nennen wird/ Vnd du wirſt ſein ein ſchöne Krone in der Hand des HERRN/ vnd ein Königlicher Hut in der hand deines

Gottes

Gottes. Man ſol dich nicht mehr die verlaſſene / noch dein Land eine verwüſtung heiſſen / Sondern du ſolt (es hat ein Herren) heiſſen. Denn der HERR hat luſt an dir / vnd dein Land hat einen Herrn. Denn wie ein Jüngling eine Jungfraw hat / ſo werden dich deine Kinder haben / vnd wie ſich ein Breutgam frewet vber der Braut / ſo wird ſich dein Gott vber dir frewen.

Alhie ſagt der Prophet / wiewol der mehrer theil der Menſchē weder nach Gott / noch nach Chriſto fragen / So fragen doch die auserwehlten / das rechte Geiſtliche Zion / nach jm / vnd warten auff den einigen Heiland Chriſtum. Dieweil ſie aber von den böſen verfolget vnd verſtöret wird / bedarff ſie troſtes / Darumb wil ich nicht ſchweigen / ſondern jmer predigen von Chriſto / bis er kome.

Chriſtus iſt die eine Gerechtigkeit Zions oder des Geiſtlichen Jeruſalems / wie das S. Paulus klar ſagt / 1. Corinth 1. vnd iſt der Kirchen einiges Heil / wie die Euangeliſten vnd Apoſtel allenthalben leren. Darumb weiſſaget Jeſaias hie von niemand anders / denn von Jeſu Chriſto / welchen vns Gott zu einem Heiland geſand hat / das ſein Jüden vnd Heiden genieſſen ſollen. Wie es denn von der Apoſtel zeit her in der gantzen Welt erfüllet iſt. Der newe Name iſt on zweiffel das Gottes Volck jtzt genennet wird / die Chriſtenheit / Gottes kinder / das rechte geiſtliche Jeruſalem / ein Mutter aller auserwehlten Heiligen.

NV ſihe/ wie lieb vnd werth die Chriſtenheit dem trewen Gott ſey. Der Prophet nennet ſie eine ſchöne Krone. Die Welt helt die Chriſten für Narren/Buben vnnd Fußhaddern/daran jederman die füſſe ſol wiſchen. Aber hie ſtehet ein ander Tittel. Sie heiſt die Liebe/die Werde/ die Krone/ mein Luſt an jr / ein Volck das ein HErrn hat/ der jhr nicht vergiſſet.

DAs ſind tröſtliche Verheiſſungen im Creutze / die mus man mit feſtem Glauben faſſen. Denn es iſt warlich alſo / das wir/ wiewol veracht vnd geplaget in der Welt / dennoch vnſerm trewen Gott ſo lieb vnd werth ſind/ das vns alle Creaturen dienen müſſen / wenn ſchon die Welt meinet / ſie ſchadet vns. Die Engel im Himel müſſen vnſer warten vnd pflegen/ Vnd Gott ſelbs tregt vns in ſeinen Henden / wie ein Vater ſein Kind.

SJhe nu das gröſſe Werck der Menſchwerdung Gottes an/ vnd das Leiden Chriſti / das iſt je alles vmb der Chriſtenheit willen geſchehen / das ſie dadurch von allem vbel zum Leben vnd Heil gebracht würde. Wie köndte Gott Väterliche liebe mechtiger an der Chriſtenheit erzeigt haben/ denn das er ſeinen eingebornen Son vmb jrent willen in den Tod gibt / ſie zu erlöſen/ da ſie noch ein Feindin Gottes war/ Roman. am 5. Wiewol vnſer ſchwachheit vnd Creutz in dieſem leben ein grewlich böſes anſehen hat / doch gleichwol iſts nichts anders / denn des getrewen Vaters Rute / damit er ſein liebes Kind zum allerbeſten züchtiget.

Jch

Ich wil jtzt ſchweigen der Herrligkeit/ die an vns am tage der Erlöſung offenbaret ſol werden/ da wird man ſehen/ wie lieb Gott die Chriſtenheit hat/ vnd das die zeitliche trübſal der Chriſten ein gewis zeichen iſt Göttlicher/ Väterlicher liebe vnd trew gegen vns.

ES lauten die wort Jeſaie/ als rede er von dem jrrdiſchen Jeruſalem im lande Canaan/ Aber der Prophet nennet ſolche jrrdiſche ding/ als ein Figur des rechten Geiſtlichen Jeruſalem / vnd Lands der Gerechtigkeit. Sihet aber mit den augen des Geiſts auff die Chriſtenheit / wie ſolchs Petrus vnd Paulus gnugſam beweiſen / vnd vns ein gewiſſe Regel geben/ die Propheten recht zuuerſtehen / von Chriſto vnd ſeinem Reich der Chriſtenheit.

MErcke auch / das Jeſaias die Chriſtenheit ein ſolche Kron nennet / die in Gottes hand getragen wird / das iſt / die Chriſtenheit iſt ein geiſtlich Reich / das Gott ſelbs regiert/ ſie iſt aber herrlich in Gottes hand/ denn für der Welt ſcheinet ſie nicht herrlich.

Das aber der Prophet ein gleichnis nimet von der Ehe vnd Ehelichen trew/ iſt faſt tröſtlich / Denn dabey lernen wir / wie jnniglich vnd zart vns Gott liebet/ vnd was groſſer Güter wir von jm empfahen werden / dieweil der Breutgam all ſein Gut auch der Braut mitteilet. Weiter:

O Jeruſalem/ Ich wil Wechter auff deine Mauren beſtellen / die den gantzen tag vnd die gantze nacht nimer ſtill ſchweigen

ſollen/ vnd die des HERRN gedencken ſollen/ Auff das bey euch kein ſchweigen ſey/ vnd jr von jm nicht ſchweiget / bis das Jeruſalem gefertiget vnd geſetzt werde zum lobe auff Erden.

DJeſe Wechter ſind trewe Prediger/ die wachen im Gebet vnd lere vber die Chriſtenheit / das ſie nicht der Ertzfeind Satan / mit ſeinen Verfürern vberſchleiche/ oder vberwinde. Vnd die predigen jmerdar von der rechten Chriſtlichen Buſſe/ vnd von der Gnade Gottes in Chriſto / vnd vermanen ohn vnterlas/ damit die erkentnis Gottes/ vnd vnſer ſelbs/ in vns erwecket werde/ vnd man Gott für ſeine vnausſprechliche wolthat danckſage. Weiter:

DEr HERR hat geſchworen bey ſeiner Rechten / vnd bey dem Arm ſeiner Macht. Ich wil dein Getreide nicht mehr deinen Feinden zu eſſen geben/ noch deinen Moſt/ daran du geerbeitet haſt/ die Frembden trincken laſſen / Sondern die/ ſo es einſamlen / ſollen auch eſſen / vnd den HErrn rühmen/ Vnd die jn einbringen/ ſollen jn trincken in den Vorhöfen meines Heiligthumbs.

Das iſt vom Geiſtlichen Getreide vnd Moſt geredt / vnd iſt das die meinung. Es ſol gewislich das Wort Gottes ſeine frucht bringen/ das die Prediger leren/ vnd ſie ſollen gewislich auch die frucht des Glaubens erfaren vnd mercken/ welchs den Gottloſen nicht kan widerfaren.

Die

Die Vorhöfe ſind die Verſamlung der Chriſten / da man das Euangeliũ recht prediget. Da werden friedlichee fröliche gewiſſen im HERRN / da der jnnerliche Menſch gute erſettigung vnd ergetzligkeit hat in dem Wort Gottes / welche ergetzligkeit kein glaubloſer ſchmecket / Vnd das man ja nicht zweiffele / ſo thut Gott einen Eid / ſo gewis ſol es ſein / was er verheiſſet. Weiter:

Gehet hin / Gehet hin durch die Thor / bereitet dem Volck den weg / machet ban / macht ban / reumet die Steine auff / werffet ein Panir auff. Sihe / der HERR leſt ſich hören / bis an der Welt ende. Saget der Tochter Zion / Sihe / dein Heil komet / ſihe ſein erbeit vnd ſein thun wird nicht ohn frucht ſein Man wird ſie nennen das Heilige Volck / die erlöſeten des HERRN / vnd dich wird man heiſſen / die beſuchte vnd vnuerlaſſene Stad.

Mit dieſen worten ermanet der Prophet / das man flugs predige vnd anhalte / da man nur Volck findet / Die Pforten der Kirchen ſtehen offen / es iſt alles zubereitet / Allein treibet das wort / gleubet / vnd was dem lauff des Euangelij vnd ſeiner frucht hinderlich iſt / das reumet aus dem wege / das es fortgehe. Prediget Chriſtum den gecreutzigten / der wird als denn durch ſeinen Geiſt alles zu ſich ziehen vnd ſamlen. Kurtzumb / das Euangelium muſte fortgehen / vnd bis an der Welt ende erſchal-

len/Es ſolte der Tochter Zion/das iſt/allen Auserwelten aus Jüden vnd Heiden verkündiget werden/das jr Seligmacher Chriſtus Jeſus kome/ Vnd was er jm fürnimet zur erlöſung ſeines Volcks / des geiſtlichen Zions/das richtet er aus/denn ſein Gefengnis vnd Leiden iſt vnſer Erlöſung vnd Heil/ ſein Tod iſt vnſer leben. Vnd Zion habe eusserlich ein anſehen für der Welt wie es wolle / ſo ſol es dennoch herrlich vnd berümbt werden / das ſie das heilige Volck ſind / welchs Gott ſelbs durch ſein eigen Blut erlöſet hat.

Vnd wiewol die Welt meinet / das die Chriſtenheit vmb jres leidens vnd Creutzes willen / ſey in Gottes vngnad vnd gar verlaſſen/ So ſol ſie doch heiſſen vnd ſein / die beſuchte Stad Gottes / die Gott nicht verlaſſen wil ewiglich.

Vnd da haſtu den Artickel/ Jch gleube eine heilige/allgemeine Kirche /ein gemeinſchafft der Heiligen. Denn welcher an Chriſtum gleubet/ der iſt in dieſer Stad / vnd iſt heilig in Chriſto/ der vns die Sünde vergibt / vnd die Kirchen durchs Wort vnd Geiſt heiliget.

Sol nu des Heilands Chriſti werck nicht ohn frucht ſein / ſo mus das Euangelium in der gantzen Welt gepredigt / vnd müſſen allenthalben Chriſten werden/vnd die gleubigen müſſen vom Tode erlöſet werden/das die Chriſtenheit werde eine zierliche Stad vnd wonung Gottes/ die Gott nimermehr verlaſſe. So folget auch/das Chriſtus muſte wider vom Tode aufferſtehen / dieſe Stad in der gantzen Welt zu erbawen / ſeinen

nen Chriſten aus aller not / Sünde / Tod / vnd Verdamnis zu helffen. Das verſtunden Cleophas vnd ſein Geſell auff dem wege gen Emaus nicht / darumb waren ſie trawrig.

NV wollen wir weiter im 63. Capitel Jeſaie ſehen / den herrlichen Sieg vnd Triumph Chriſti / wie er durchs Creutz vnd Blutuergieſſen / ſeine vnd der Chriſtenheit Feinde / Sünde / Tod / Teuffel vnd die Synagoga der vngleubigen Jüden / die jn gecreutziget haben / ſo wunderbarlich vberwunden / vnd verwüſtet hat / durch eigene Krafft. Vnd Jeſaias braucht aber ſeine verblümbte wort / vnd ſpricht:

Wer iſt der / ſo von Edom kompt / mit geferbten Kleidern / von Bazra / der ſo geſchmücket in ſeinen Kleidern / vnd einher tritt in ſeiner groſſen Krafft?

Da fraget der Prophet vom leiden Chriſti / vnd verwundert ſich darob. Edom heiſſet rot / Bazra heiſſet ein Weinblat / da man Drauben ablieſet vnd tritt. Edom. Bazra.

NV nennet er die Synagoga der Jüden rot / Denn ſie haben ſich mit dem vnſchüldigen Blut der Propheten vnd Chriſti beſudelt / da ſie ſprachen / Sein Blut kome vber vns vnd vber vnſere Kinder. So ſihet der Prophet Chriſtum im Geiſt / wie er von der mördiſchen Synagoga iſt gegeiſſelt / gezüchtiget vñ blutig worden / gantz beſprenget / wie einer / der Weinbeer tritt / gar feucht vnd beſprenget wird.

Er ſihet aber daneben / was Chriſtus mit ſolchem Blutuergieſſen ausgericht hat /

 nemlich /

nemlich/die Feinde vberwunden/vnd in eige-
ner krafft / on jemands hülffe / beſtritten/
vnd nu als ein ſieghafftiger Helt / mit ſol-
chen zeichen ſeines Kampffs gewaltiglich
vnd zierlich herein trit. Denn da die Jüden
meineten / er were ſchon vber wunden vnd
Tod/ da ſtund er wider auff vom Tode/vnd
trat in ſein Reich / als ein allmechtiger V-
berwinder der Sünde / des Todes/ vnd des
gantzen Reichs der finſternis/der nu die Jü-
den vmb ſolche Sünde / an jm begangen/
mit einer grewlichen plage der verſtockung/
abfals vnd gefengnis in der gantzen Welt/
ſtraffen wolt.

Auff dieſe Frage antwortet der Meſſi-
as Jeſus Chriſtus/ vnd ſpricht/ Ich bins/
der Gerechtegkeit leret/vnd ein Meiſter bin
zu helffen.

Das iſt / Was verwunderſtu dich vber
mir/ wer ich ſey? Ich bins/ der dazu von
Gott geſand iſt/ das er die rechte frömbkeit
lere/ Ja das er auch helffe/ das iſt / das er
ſelbs durch ſeine werck from vnd ſelig ma-
chet. So fraget denn der Prophet weiter.
Biſtu denn der rechte Seligmacher/der vns
helffen ſol? Warumb tregſtu denn ein blu-
tig Kleid/vnd biſt beſprenget wie ein Kelter-
tretter? Wie wil ſich das reimen zu dieſen
verheiſſungen/ das du vns vnd andern helf-
fen ſolt? Darauff antwortet Chriſtus wi-
der alſo:

Ich trette die Kelter allein / vnd iſt nie-
mand vnter den Völcker mit mir. Ich ha-
be ſie gekeltert in meinem zorn / vnd zutret-
ten

ten in meinem grim. Daher hat jr Blut meine Kleider beſprützt/ Vnd ich habe alle newe Gewand beſuddelt. Denn ich habe einen tag der Rache mir fürgenomen/ Das jar/ die meinen zu erlöſen/ iſt komen. Denn ich ſahe mich vmb/ vnd da war kein Helffer/ Vnd ich war im ſchrecken/ vnd niemand enthielt mich/ ſondern mein Arm muſte mir helffen/ vnd mein zorn enthielt mich. Darumb habe ich die Völcker zutretten in meinem zorn/ vnd habe ſie truncken gemacht in meinem grim/ vnd jren Sieg zu boden geſtoſſen.

IN dieſer antwort Chriſti ſehen wir/ wie er hat wollen durchs Leiden in ſeine Herrligkeit gehen/ vnd vns volkömlich erlöſen. Er ſpricht/ Du ſolt dich nicht verwundern vber meinem blutigen Kleid/ das iſt die rechte weiſe/ der Welt zu helffen/ vom Himliſchen Vater alſo verordnet. Ich habe die Kelter allein getretten. Das iſt/ Ich habe allein der Welt Sünde getragen am Creutz/ niemand ſonſt vermochte gnug zu thun für der Welt Sünde/ denn allein Ich/ mein Blut muſte es thun/ Es war kein ander mittel/ euch von Sünden zu helffen.

Vnd ich habe eben durch ſolche ſchwachheit die gröſte macht bewieſen/ vñ die ſterckſten Feinde des Menſchlichen Geſchlechts zutretten/ vnd vberwunden den Teuffel mit aller ſeiner bosheit/ die er in die Welt gebracht

bracht hat / den Menſchen zu verderben. Da mich die vngleubige Synagoga zuuor nicht zum HERRN wolt haben / habe ich den Teuffel / der die Jüden verblendet hatte / vberwunden / vnd bin ein HERR / vber alle Creatur / im Himel vnd Erden geſetzt worden / das ich die Vngleubigen ſtraffe / vnd nu auch die Heiden zum eigen Volck gewonnen habe.

JCh habs allein gethan / durch mein eigene krafft. Wie auch S. paulus ſaget / Coloſſ. 2.

VNd ich habe die Feinde in meinem zorn geſtrafft / Denn ich habe das Ampt / mir vom Vater befohlen / mit einem eiuer ausgericht / vnd die Jüden alſo zu ſchanden gemacht / das ſie alle jr ehre vnd vorteil / ſo ſie zuuor hatten / verloren haben.

DEr tag der rache vnd der erlöſung iſt die zeit / darin Christus die Jüden hat laſſen verblenden vnd zerſtrewet werden / Vnd dagegen den Heiden geholffen / der alten Schlangen kopff zutretten / vnd den Sieg den Heiden gegeben / vnd allen verſtand der Schrifft von der Synagoga weggenomen / Matth. am 21. Capitel.

NV redet er weiter von ſeinem Leiden vnd ſchwachheit / darin er war vmb vnſernt willen / vnd ſpricht / Ich ſahe mich vmb / verſtehe zur zeit des Leidens vnd ſchwachheit / da war niemand ſonſt / der helffen wolte oder kondte / Es war auch niemand auff meiner ſeiten / niemand halff mir. Aber ich halff mir ſelbs / meine Krafft muſt es allein thun. Ich erhielt mich / vnd erwecket mich ſelbs in meinem eiuer. Nu regiere

gieretich auch / vnd ſtraffe meine Verächter/ vnd nim von jnen alle jr beſtes vermögen/ die Schrifft / Propheten/ vnd was ſie gutes für andern gehabt haben.

DJe erfüllung dieſer Prophecey ligt am tage / Sihe die Jüden an/ ſo jtzt leben / ſie wiſſen gar nichts von der Schrifft / weder Geſetz noch Verheiſſung/das Geſetz verſtehen ſie Fleiſchlich/ vnd vermeſſen ſich/ die Gebot Gottes mit jren wercken / ohn den Meſsiah/ zu erfüllen/ Wiſſen nicht/das der Geiſt Meſsie dazu gehört. Wiſſen auch nicht / das die verheiſſungen von Chriſto/ von einem Geiſtlichen Reich reden/vnd das Geſetz allein ein Zuchtmeiſter iſt auff Chriſtum / in welchem man allein den ſegen / frömbkeit vnnd des Geſeges erfüllung findet.

SJe hetten Cleophas vnd ſein Geſell gedencken mögen. Wolan der Meſsias hat ein mal wollen ſterben / vnd von der Synagoga leiden / das iſt Gottes ordnung vnd der wille Chriſti durch die Propheten verkündiget / wie er ſeinen Jüngern zuuor / ehe er ſtarb/ offt geſagt. Aber er wil durch ſolch leiden die ſeinen erlöſen / Denn er hat auch ſeinen Jüngern geſagt / er wolle am dritten tage wider aufferſtehen vom Tode.

WJe wirds aber den Hohenprieſtern vnd vnſern Phariſeern darüber ergehen? Jre freude wird nicht drey tage weren/ ſo komet Chriſtus wider herfür aus dem Tode/ vnd ſtöſſet den Bluthunden jren Sieg zu boden / vnd zertritt ſie in ſeinem grim.

Wenn

Wenn ſie meinen ſie haben gewonnen / ſo werden ſie alles verlieren / das ſie haben/ Geſetz / Propheten / das Land / die Stad/ den Tempel/ vnd werden das blutige Kleid Chriſti mit vnauffhörlicher verſtörung des gantzen Jüdenthums / vnd ewigem jamer bezalen müſſen. Die Phariſeer vnd Chriſtmörder ſollen billich trawrig ſein / die haben jnen ſelbs einen vntreglichen Zorn Gottes auff jren hals erweckt/vnd Chriſto keinen ſchaden gethan. Wir aber ſollen frölich ſein / vnd ſingen / Chriſt iſt erſtanden/ Denn Chriſtus hat durch dieſen Tod Iſrael erlöſet. Aber ſolche vbernatürliche ding kan der natürliche Menſch nicht vernemen/ der Geiſt Chriſti mus hie ſelbs Schuelmeiſter ſein.

WEiter/ Jeſaie am 65. Capitel weiſſaget der prophet von der beruffung der Kirchen / aus den Heiden/ vnd vom abfall vnd verwerffung der Jüden / wie S. Paulus Roman. 10. dieſe Prophecey einfüret. Vnd ſpricht Chriſtus:

Ich werde geſucht von denen/ die nicht nach mir frageten / Ich werde gefunden von denen/ die mich nicht ſuchten. Vnd zu den Heiden/ die meinen Namen nicht anruffen/ ſage ich / Hie bin ich / hie bin ich / Denn ich ſtrecke meine Hand aus den gantzen tag / zu einem vngehorſamen Volck / (Das iſt/ zu den Jüden) das ſeinen gedancken nach wandelte / auff einem wege / der nicht gute iſt.

ALs er den Jüden jre ſtraſſe vnd letzte zerſtörung gedrewet hat/ damit nicht jemand meinete/er hette das gantze Jüdiſche Volck gar verworffen/ das keiner mehr ſolte zu gnaden komen / So verheiſſet er noch etlichen gnade im Volck/ die er jm wil laſſen vberbleiben von dem groſſen hauffen / vnd ſpricht:

Gleich als wenn man Moſt in einer Drauben findet / vnd ſpricht / Verderbs es nicht / denn es iſt ein Segen drinnen/ Alſo wil ich vmb meiner Knechte willen thun / das ich es nicht alles verderbe/ ſondern wil aus Jacob ſamen wachſen laſſen / vnd aus Juda/ der meinen Berg beſitze/ Denn meine Auserwehlten ſollen ju beſitzen/vnd meine Knechte ſollen daſelbſt wonen.

Das iſt erfüllet worden durch die Apoſteln/ vnd durch die/ die den Apoſteln aus dem Jüdenthum gegleubet haben / das iſt der Kern von den Jüden/ der erwehlte Same/die Kinder der Verheiſſung/ welche der Vater gezogen hat/das ſie zu Chriſto kommen ſind/vnd die beſitzen den Berg Gottes/ das iſt/das Geiſtliche Zion der Kirchen.

Anna.

In dieſer Prophecey ſolten Cleophas vnd ſein Geſell auch wol geſehen haben / das das Jüdenthumb ſein ende ſolt haben/ da der Meſsias kame/ vnd auch die Heiden ſolten gleubig werden / vnd das die Jüden durch jren vnglauben vom Meſsiah fallen würden / vnd verderben. Aber das GOTT gleichwol

gleichwol etliche wolt erretten vnd ſelig machen / das iſt ohn zweiuel die erlöſung Iſraelis Geiſtlich.

Vnd hie iſt gut zu mercken/das nicht das gantze Iſrael nach dem Fleiſch dem Meſſiah zufallen würde. Derhalben die verheiſſene erlöſung Iſraelis / durch den Meſſiam/ ſolte / laut der Propheten / nicht alſo geſchehen/ das die zwelff geſchlecht Iſrael hinfort leiblich von der Heiden gewalt erlöſet würden / vnd vnter dem Meſsia / im land Canaan/ ein jrrdiſch Reich hetten/darin alle freyheit/ luſt/ friede vnd ſicherheit were / nach dem fleiſch. Sondern die erlöſung ſolte Geiſtlich ſein/das in Chriſto noch viel von jhnen durchs Euangelium/ſolten from vnd ſelig gemacht werden / Aber der groſſe hauffe abfellig werden / vnd widerſprechen Chriſto vnd der Chriſtenheit / wie ſie noch thun.

Vrbanus.

Es iſt jm alſo / Aber ſie verſtunden die Propheten nicht / Ja / da Chriſtus kam in die Synagoga / war die Synagoga voller Menſchen ſatzung/das auch die Lerer ſelbs/ wie bey vns im Bapſthumb / die Schrifft nicht wuſten / was ſolt denn das einfeltige Volck gewuſt haben?

Die Propheten ſind je klar / das zur zeit Meſsie die Gojim/ das ſind die Heiden / ſolten rechtgleubig werden / vnd den Meſsiam für jren HERRN erkennen/ Vnd das der mehrer theil Jüden von jm abfallen / vnd die vbrigen allein bekert werden / zu welchen ſich auch die Heiden geſellen ſolten/

Gojim.

vnd ein

vnd ein Geiſtlich Iſrael werden. Darumb gehen auch die tröſtlichen verheiſſungen vom Reich Chriſti allenthalben auff die vbrigen erwehlten Jüden vnd Heiden mit einander/ Als weiter hernach Jeſaias ſagt:

Darumb ſpricht der HERR alſo/ Sihe/ meine Knechte ſollen eſſen/ jr aber ſolt hungern. Sihe/ meine Knechte ſollen trincken/ ihr aber ſolt dürſten. Sihe/ meine Knechte ſollen frölich ſein/ jr aber ſolt zu ſchanden werden. Sihe/ meine Knechte ſollen für gutem mut jauchtzen/ jhr ſolt für hertzenleid ſchreien/ vnd für jamer heulen/ Vnd ſolt ewern namen laſſen meinen Auserwehlten zum ſchwur/ vnd der HERR HERR wird dich tödten/ vnd ſeine Knechte mit einem andern namen nennen/ das/ welcher ſich ſegnen wird auff Erden/ der wird ſich in dem rechten Gott ſegenen/ vnd welcher ſchweren wird auff Erden/ der wird bey dem rechten Gott ſchweren/ Denn der vorigen angſt iſt vergeſſen/ vnd ſind von meinen augen verborgen.

Anna.

Redet der Prophet hie von dem leiblichen eſſen vnd trincken/ wie die armen blinden Jüden meinen.

Vrbanus.

S. Paulus ſpricht 1. Tim. 4. Die Chriſtgleubigen haben verheiſſungen des gegen-

wertigen vnd zukünfftigen Lebens. Derhalben iſts auch gewislich war / das die Chriſten / die ſich auff Chriſtum mit rechtem Glauben verlaſſen / auch in zeitlicher notdurfft erlangen was ſie bedürffen. Aber der Prophet wird gewislich auff etwas gröſſers geſehen haben / nemlich / auff das Geiſtliche eſſen vnd trincken. Denn den Propheten iſt nicht viel an eſſen vnd trincken gelegen / ſondern an der ewigen ſeligkeit / das ſie die ſeligen ewigkeit vnd vnſterbligkeit in Chriſto ſuchen vnd verheiſſen / Denn ſie haben in jren verheiſſungen das rechte Euangelium Jeſu Chriſti. Nu iſt aber das Euangelium eine verheiſſung der rechten frömibkeit / des waren ewigen lebens vnd ſeligkeit / des geiſtlicheu ewigen reichs Chriſti. Darumb nennen die Propheten wol das zeitliche / Aber dadurch weiſſagen ſie von den rechten / ewigen gütern.

Dahin weiſet vns auch das gantze Euangelium / da Chriſtus Johan. 6. ſpricht / Wircket ſpeiſe / nicht die vergenglich iſt / ſondern die da bleibt in das ewige Leben. Ich bin das Leben. Ich bin das lebendige Brot / vom Himel komen / Wer von dieſem Brot iſſet / der wird leben in ewigkeit. Vnd Luce 22. Ich wil euch das Reich beſcheiden / wie mir mein Vater beſchieden / das jr eſſen vnd trincken ſolt vber meinem Tiſch in meinem Reich. Vnd ſolche verheiſſung thut er den Jüngern / die bey Jm in der trübſal blieben ſind / da kein zeitliche pracht noch jrrdiſch Reich war.

Vnd S. Paulus Rom. 14. Das Reich Gottes iſt nicht eſſen vnd trincken / ſondern Gerechtigkeit vnd friede / vñ freude im heiligẽ Geiſt.

Solche

Sölche rechte vnd ewige freude werden die Chriſten haben / Aber die vngleubigen eitel zorn / ſtraffe / angſt vnd trawren. Der Chriſten frewde fehet hie an im Geiſt vnd Glauben / mitten in der trübſal / dieweil vns Gott der heilige Geiſt zeugnis gibt / das wir Kinder vnd Erben Gottes ſind / ſchon ſelig / doch in der hoffnung / Aber am groſſen tag des HERrn wird denn erſt die rechte ewige freude angehen.

Anna.

Was iſt aber der Name / den die Auserwelten zum ſchwur brauchen?

Vrbanus.

Jſaias wil ſo viel ſagen / Der Jüden Name / von wegen jres abfals / das ſie Chriſtum verleugnen / wird ſtincken in der welt / wenn man einem ſehr vbel wil fluchen / ſo wird man jm wünſchen / das es jm gehe / wie es den Jüden gehet. Aber die Knechte Gottes / das iſt die rechten Jüden vnd Iſraeliten im Geiſt / die an Chriſtum gleuben / werden mit einem andern namen genennet werden / nemlich Chriſten / von Chriſto jrem HErrn vnd Gott. Das iſt alles erfüllet / Vnd aller ſegen / ſo zuuor bey Jüden war / iſt jtzt bey den Chriſten. Die Chriſten haben die Schrifft vnd jren rechten verſtand / Sie haben den rechten Meſsiam / den rechten Glauben / der da ſelig machet / die rechte frömbkeit vnd gute werck / die rechten Opffer / den rechten Hohenprieſter / den rechten Altar / den rechten Gnadenſtuel vnd Tempel / den rechten Gottesdienſt auff Erden. Vnd dieſer Name ſol gar herrlich ſein / des ſich auch die thewre Ritter Chriſti / die Merterer

nicht geſchemet haben/ ſondern für den Tyrannen geſagt haben/ Chriſtianus ſum/ Ich bin ein Chriſt/ wiewol ſie wuſten/ das ſie vmb des Namens willen bald ſterben müſten/ wie Euſebius bezeuget.

Man ſegnet ſich auch im Namen des rechten Gottes Jeſu Chriſti. Es iſt kein ander Gott/ denn Jeſus Chriſtus. Es iſt je nur ein einiger Gott/ vnd derſelbige Gott/ iſt in der Perſon des Sons/ warer Menſch worden/ vom ſtamme Dauids/ Das iſt erfüllet/ Denn dieweil die Chriſten wiſſen/ das alle gnade Gottes/ hülffe/ troſt/ erlöſung/ leben vnd heil/ allein in Chriſto Jeſu/ vnd durch jn iſt/ So fliehen ſie in allen nöthen allein zu dieſem Namen Jeſu/ der auch/ ſo er nur genennet wird/ das Hertz erquicket vnd ſtercket.

Anna.

Warumb ſpricht der Prophet/ Es ſey der vorige angſt vergeſſen/ vnd von jren augen hinweg gethan? So doch in dem Reich Chriſti/ das iſt/ in der Chriſtenheit hie zeitlich/ nach dem euſſerlichē Menſchen/ eitel angſt vnd trübſal iſt/ das auch die allerheiligſten Leute in des Geiſts trawrigkeit fallen/ vnd zuweilen anderer Leute troſt bedürffen?

Vrbanus.

Du muſt der Propheten weiſe zu reden gewonen. Sie reden vom Reich Chriſti/ gleich als weren wir ſchon hinüber/ vnd were die Herrligkeit ſolchs Reichs ſchon auffgedeckt/ ja als were das künfftige ewige Leben itzt ſchon angangen/ ſo es doch nur

angefan-

angefangen hat im glauben. Vnd das muſts alſo ſein / Denn ſolten ſie das Reich Chriſti recht beſchreiben / ſo muſten ſie es anſehen / nicht allein in der geringen geſtalt / wie es hie auff Erden vnter dem Creutz verborgen ligt / ſondern auch in der herrligkeit / wie es werden wird am tage der volkomenen Widergeburt / wenn alle ergernis vnd alles böſes ſchon heraus / aus dem Reich Chriſt gereumet / vnd man ſchon allem vbel entrunnen iſt.

Dieweil wir jtzt aber ſchon erlöſet ſind / vergebung der Sünden haben / gerecht ſind durch den glauben an Chriſtum / vnd Chriſtum durch den glauben in vnſern Hertzen tragen / vnd ſchon kinder Gottes wordē ſind / vnd vnſer leben mit Chriſto in Gott verborgen vnd verwaret iſt / vnd haben das Zeffigelt vnſers erbes / den heiligen Geiſt / vnd ſind alſo geiſtlich vom Tode der Sünden ſchon aufferſtanden / Vnd weiter nicht mehr zu thun iſt / denn das auch dieſer ſterbliche Leib ſterbe / vñ wider aufferſtehe. Vmb ſolcher groſſer ding willen / ſage ich / vnd das wir ſchon in der hoffnung Selig ſind / pflegen die Propheten / dieweil ſie ſahen / was der Glaube an Chriſtum vermag vnd bringet / zuweilen alſo vom Reich Chriſti zu reden / als were es ſchon aus dieſem vergenglichen leben / aus aller angſt / ſorge vnd not / in das ewige leben verruckt.

VNd das iſt vns warlich ein gewiſſer troſt / ja der Geiſtliche Segen / den wir bereit empfangen haben / vnd der erſtling des Geiſts / welche ſind ſolche groſſe Güter / das man ſie mit keiner Zungen ausſprechen kan. Derhalben ſollen wir das Creutz / das vns

 drücket /

drücket/ deſte gedültiger leiden. Zuvor waren wir in des Teuffels Reich / im Reich des ewigen Fluchs / Jetzt aber ſind wir im Reich des ewigen Segens/darin allein/ſonſt nirgend/Gottes gnade/gerechtigkeit/Leben vnd Seligkeit iſt. Weiter ſpricht Jeſaias.

Denn ſihe/Ich wil einen newen Himel vnd newe Erden ſchaffen / das man der vorigen nicht mehr gedencken wird / noch zu hertzen nemen/ſondern ſie werden ſich ewiglich frewen vnd frölich ſein/ vber dem/ das ich erſchaffe. Denn ſihe / Ich wil Jeruſalem ſchaffen zur wonung / vnd ir Volck zur frewde/vnd ich wil frölich ſein vber Jeruſalem/vnd mich frewen vber mein volck/ vnd ſol mir nicht drinnen gehört werden die ſtim des weinens / noch die ſtim des klagens.

Sihe/ was groſſer Herrligkeit das Reich Chriſti nach dieſem leben haben wird/Gott wird auch Himel vnd Erden vmb der Chriſten willen/ vernewen/welche Erben ſind in Chriſto aller ding / Es mus ſich alles mit den Kindern Gottes frewen / vnd was für pein/trübſal vnd angſt auff Erden geweſen iſt/ der wird man vergeſſen / Denn die zeit des trawens hat jr ende / vnd iſt ein ewige freude angegangen.

Man nennet jetzt das Erdreich ein Jamerthal/ Denn wo man hin ſihet/ da iſt allenthalben fahr vnd trübſal / Jm Waſſer ertrinckt man/im Fewr verbrent man/aus der Lufft komet herab vngewitter/donner/

blitz/

blitz / hagel / Auff Erden ſihet man eitel Todtengreber / Mordgruben hie Galgen / dort Rat / vnd alles vnglück. Denn der Teuffel mit ſeiner Welt tobet vnd wütet noch / vnd richtet alles vnglück an. Wenn er aber in abgrund der Hellen mit ſeiner glaubloſen Welt verſtoſſen wird / vnd Gott das Erdreich vernewren / vnd eitel Chriſten allenthalben ſein werden / auch eitel Gerechtigkeit darin wonen wird / Als denn iſt des vorigen Jamerthals / darin nichts war / denn eitel fahr / Kranckheit / leiden / angſt vnd ſterben / gar vergeſſen. Als denn wird erſt recht das Hmliſche Jeruſalem erbawet / vnd nichts denn eitel freude ſein / da wir vns in Gott werden frewen ewiglich / So wird denn Gott alles in allen ſein / j. Cor. 15.

DAs aber die Jüden vnd Chiliaſten dieſe Prohpeceyen wollen auff das jrdiſche Jeruſalem deuten / iſt ein jrrthum. Das Jüdenthumb mit ſeinem Tempel / Jeruſalem / Prieſterthumb vnd Köngen / hat ſein beſtimpte zeit gehabt / vnd hat nicht lenger ſtehen ſollen / denn bis Jeſus Chriſtus kam / vnd die Schrifft erfüllet / welcher ſampt ſeiner Chriſtenheit durch das Geſetz / Prieſter / Opffer / Tempel / Jeruſalem / etc. bedeutet war. Denn bald hernach im 66. Capitel weiſſaget Jeſaias / wie die Jüdiſchen Ceremonien ſollen jr ende haben / das hinfort / nemlich / im Chriſtenthumb / ein Monat nach dem andern / vnd ein Sabbath nach dem andern komen ſolt / das iſt / es werde imerdar Sabbath ſein / ein Sabbath am andern. So doch das Jüdenthum nur etliche beſtimpte Sabbathtage hatte. Vnd im ſelbigen

gen letzten Capitel hat Jeſaias eine ſchöne Propheccey vom Reich Chriſti / oder Chriſtenheit / vnd ſpricht:

Frewet euch mit Jeruſalem / vnd ſeid frölich vber ſie / alle die jr ſie lieb habt / Frewet euch mit jr / alle die jr vber ſie trawrig geweſen ſeid. Denn dafür ſolt jr ſaugen vnd ſatt werden von den Brüſten jres troſtes / Jr ſolt dafür ſaugen / vnd euch ergetzen / von der fülle irer Herrligkeit. Denn alſo ſpricht der HERR / Sihe / Jch breite aus den frieden bey jr / wie einen Strom / vnd die Herrligkeit der Heiden / wie einen ergoſſen Bach. Da werdet jr ſaugen / jr ſolt auff der ſeiten getragen werden / vnd auff den Knien wird man euch freundlich halten. Jch wil euch tröſten / wie einen ſeine Mutter tröſtet / Ja jr ſolt an Jeruſalem ergetzet werden. Jr werdets ſehen / vnd ewer Hertz wird ſich frewen / vnd ewer gebeine ſol grunen / wie Graß. Da wird man erkennen die Hand des HERRN an ſeinen Knechten / vnd den zorn an ſeinen Feinden.

JN dieſer Propheccey höreſtu / das man vber Jeruſalem iſt trawrig geweſen / von wegen jres Creutzes / das ſie hie zeitlich ſo jemerlich verfolget vnd bekümmert wird. Aber er verheiſſet / es ſol in dieſem Geiſtlichen Jeruſalem troſt gnug ſein / das die

Chri-

die Chriſten aller trübſal dabey vergeſſen werden.

Er brauchet aber verblümbte wort/ Gleich wie ein durſtiges Kind mit aller begierd vnd luſt ſauget/vnd jm nichts ſüſſers iſt / denn die Milch/die aus der Mutter Bruſt fleuſſet/ Alſo ſollen in der Kirchen ſein die Brüſte alles troſts / dadurch alle Chriſten labung vnd ergezligkeit gnug vberkomen werden. Denn hie hat die Kirche die ſüſſe Milch Göttlicher verheiſſung / dauon die Kinder Gottes ſaugen/ im Glauben zunemen/ vnd ſich im heiligen Geiſt/der ſie inwendig erleuchtet / vnd die geheimnis des Euangelij leret/ hertzlich frewen.

Vnd wiewol die Kirche in dieſer Welt gedreng vnd vnfried hat / ſo verheiſſet ir doch hie Gott einen reichen ewigen friede / wie ein guter Waſſerflus ſtets fleuſſet / vnd nicht verſieget. Denn das Reich Chriſti iſt ein Reich des ewigen friedes/den wir durch Chriſtum mit Gott haben.

Im Reich Chriſti werden auch die Chriſten getragen / wie die Mütter jre Kinder an den Brüſten tragen / durch die Hirten / welche die reine weide Göttlichs Worts trewlich fürtragen/ vnd recht fürſchneiden/ beide ſchwachen vnd ſtarcken/ einem jeglichen nach ſeiner notdurfft. Es kan auch keine leibliche Mutter oder Vater nimermehr ſich ſo freundlich gegen jrem Kindlein ſtellen / als Gott der Himliſche Vater ſich gegen vns ſtellet / mit vns vmbgehet/ vnd trewlich allenthalben verſihet/ vnd für vns ſeine Kinder ſorget.

Darumb ob die Kirche wol dem exempel Chriſti nach / mus bekümmert vnd bedren-

get ſein/ So iſt doch daneben des Göttlichen troſts auch ſo viel/ das gewislich aller Welt frewde vnd troſt nichts dagegen iſt/ Wie S. Paulus ſagt/ 2. Cor. 1. Gleich wie wir des leidens Christi viel haben/ Alſo werden wir auch reichlich getröſtet durch Chriſtum. Vnd Pſal. 94. Ich hatte viel bekümmernis in meinem hertzen/ Aber deine tröſtung ergetzet meine Seele.

Vnd Chriſtus weiſſaget ſeinen Jüngern vnd vns/ vnd ſpricht/ Ir werdet weinen vñ heulen/ Aber die Welt wird ſich frewen. Aber gleich darauff tröſtet er vns krefftiglich/ mit tröſtlicher verheiſſung der ewigen freude/ vnd ſpricht/ Der Jünger vnd vnſer trawren/ ſol in eine frewde verwandelt werden/ die in ewigkeit niemand kan von vns wegnemen/ Johan. am 16.

Was freude hat jtzt auff Erdē ein Chriſt/ an dem Geiſtlichen Jeruſalem/ wenn er dieſe herrliche Stad Gottes mit den augen des Geiſts anſihet? Wie in der gantzen Welt/ ſo viel liebe Kinder Gottes ſind/ die alle einen Vater/ einen König/ eine Lere/ einen Glauben/ einen ſinn/ eine hoffnung/ vnd ein ewiges Erbe haben/ ſampt allen/ die ſchon im HERRN entſchlaffen ſind/ vnd die wir am Jüngſten tage werden ſehen/ mit dieſen vnſern augen/ in verklerten Cörpern?

Was für freude wird ſein/ allda anſehen Chriſtum aller Heiligen Heubt/ die hochgebenedeiete Gottes gebererin Mariam/ alle Patriarchen/ Propheten/ Apoſtel/ Jungfrawen/ Märterer/ Kinder/ vnd alle Engel im Himel? Kan doch das Menſchliche hertz im ſterblichen fleiſch/ vnd alle ſinne/ nicht ein kleines tröpflein begreiffen ſolcher ewigen

gen Güter vñ freude/ Es vbertrifft weit alle Sinne vnd verſtand/ wie S. Paulus 1. Corint. 2. aus dem 64. Capitel Jeſaie anzeucht/ vnd ſpricht/ Die ewigen Güter/ ſo Gott im Himliſchen Jeruſalem ſeinen Liebhabern zubereitet hat/ habe kein auge geſehen/ kein ohre gehöret/ vnd ſie ſeien in keines Menſchen hertze nie geſtiegen.

Vber das ſollen auch vnſere Beine grunen. Das verſtehe nicht allein von der erquickung vnd freude/ die wir aus dem wort Gottes in dem Leben haben/ Denn die Kirche hat dieſe verheiſſung verſtanden/ von der herrlichen aufferſtehung des Leibes am Jüngſten tage/ da vnſere dürre Beine/ ſie ſeien wo ſie wollẽ/ im Erdreich oder waſſer/ wider grunen werdẽ/ das iſt/ ſie werdẽ durch die ſtimme des Ertzengels zuſamen gemacht werden/ vnd der Leib mit ewiger geſundheit begabet werden/ das vnſer Gebeine ewiglich grunen werden/ dieweil auch der Leib/ wie gebrechlich er iſt/ des ewigen Lebens mag vnd mus theilhafftig werden/ contra Porphyrium/ Gott hats geredt/ Denn im Himliſchen Jeruſalem/ wird nach dem Jüngſten tage keine kranckheit/ alter noch Tod ſein/ ſondern eitel geſundheit/ ein ewige grunende Jugend/ vnd eitel leben ewiglich/ Wie dieſe Prophecey S. Auguſtinus ausgeleget hat/ lib. 2. de Ciuitate Dei, Cap. 21. Porphyrius.

Auff Erden ſind die Kinder Gottes ſchwach/ verachtet/ man würget ſie wie Schlachtſchafe. Dagegen ſchwebet die Welt empor in krafft/ ehre vnd guten tagen/ das man meinet/ Es ſey kein elender Volck/ denn die Chriſten. Aber daſelbſt/

wenn

wenn nu das Himliſche Jeruſalem gantz vnd gar erbawet wird ſein am Jüngſten tage/ da wird man erſt erkennen die Hand oder Macht Gottes / an ſeinen Knechten / das iſt / an den rechten Chriſten / wenn ſie nimer ſchwach vnd elend ſind / Sondern mechtig/herrlich bey Chriſto auff der rechten ſeiten/ in verklerten Leiben / gleichförmig Chriſto / mit höheſter ehre vnd zier geſchmücket / triumphieren / dem Tode vnd allem vbel entnomen / regieren / vnd des Todes vnd Teuffels ſpotten/Tod wo iſt dein Stachel? Helle wo iſt dein Sieg? Der Tod iſt im Sieg Chriſti verſchlungen ewiglich.

Vnd wiewol die Weltkinder / die dem Euangelio nicht gegleubt haben / hie auff Erden glückſelig ſind geweſen / als were jnen Gott ſehr gnedig/ So wird man doch am Jüngſten tage erkennen/ das ſie Gottes feinde ſind/ vnd wird ſehen/wie ein ſchrecklich ding iſt der zorn Gottes / vber die feinde Chriſti/ Wenn er ſie ſampt den Teuffeln/ in die ewigen verdamnis ohn alle gnade verſtoſſen wird.

Vnd im beſchlus ſeiner Prophecey weiſſaget Jeſaias weiter von der Heiden berufſung zum Euangelio aus der gantzen Welt/ wie die Apoſtel die auserwelten aus den Heiden / werden durchs Euangelium verſamlen/vnd in das Geiſtliche Jeruſalem die Chriſtenheit/ dem HErrn / wie ein opffer / bringen/vnd ſpricht:

Jch wil kommen vnd ſamlen jre werck vnd gedancken / ſampt allen Heiden vnd Zungen/das ſie komen/ vnd ſehen meine

Herrlig-

Herrligkeit / vnd ich wil ein Zeichen vnter ſie geben / vnd jr etliche / die errettet ſind / ſenden zu den Heiden / am Meer gen Phul (Das iſt / in Aphricam) vnd Lud (Das iſt / in Lidiam) zu den Bogenſchützen / (das iſt / zu den Parthen) gen Thubal vnd Jauan (das iſt / in Italien vnd Greciam) vnd in die ferne zu den Jnſulen / da man nichts von mir gehört hat / vnd die meine herrligkeit nicht geſehen haben / vnd ſollen meine Herrligkeit vnter den Heiden verkündigen / vnd werden alle ewre Brüder aus allen Heiden herzu bringen dem HERRN zum Speisopffer / auff Roſſen vnd Wagen / auff Senfften / auff Meulern vnd Leuffern / gen Jeruſalem zu meinem heiligen Berge / ſpricht der HERR / Gleich wie die Kinder Jſrael Speisopffer in reinem Gefeſs bringen / zum Hauſe HErrn.

Phul.
Lud.
Parthe
Thubal.
Jauan.

HOre / Gott wil alle werck der Jüden vnd Heiden / durch die Predigt des Euangelij richten / vnd ſie verſamlen / das ſie ſollen die Herrligkeit Gottes ſehen / das all vnſer vermögen nichts iſt / vnd allein die Gnade Gottes in Chriſto alles vermag vnd thut / Er vergibet Sünde / macht from vnd ſelig / Er allein vberwindet den Tod vnd Teuffel / vnd hilfft den ſeinen aus aller angſt vnd noth. Das leſſet er durchs Euangelium verkündigen / ſo weit die Welt iſt / Wie er

denn

denn etliche ort der Welt hin vnd wider / gegen denn vier Winden / nennet / Die vberbliebene von den Jüden / die errettet ſind von der verblendung / ſind die Apoſtel / die ſendet er in alle Welt / Marci 16. Da hörſtu von keinem weltlichen Reich.

Das Zeichen iſt der gecreutzigte Chriſtus / den man prediget / als den einigen Heiland der gantzen Welt / vnd die rechte herrligkeit Gottes / welche herrligkeit / das iſt / die Warheit / Barmhertzigkeit vnd macht / die Gott in Chriſto an vns erzeiget hat / werden ſie den Heiden predigen. Dadurch werden die Heiden zum HERRN geführt / gleich wie ein rein Opffer durchs Euangelium zubereitet / Wie S. Paulus ſpricht / Roman. 15. Er ſey ein diener Chriſti vnter den Heiden / zu Opffern das Euangelium Gottes / auff das die Heiden ein Opffer werden / Gott angenem / geheiliget durch den heiligen Geiſt.

So höreſtu / das es mit der Jüden opffer ein ende ſol haben / Es ſollen nimer vnvnuernünfftige Thier / ſondern lebendige Menſchen geopffert werden in der gantzen Welt. Das iſt die rechte erlöſung Iſraelis / durch den Meſsiam / das er die ſeinen in aller Welt / Jüden vnd Heiden / bekeret / erleuchtet / mit ſeinem Wort vnd Geiſt / from vnd ſelig macht / Vnd dieſe Chriſtgleubigen ſind das Geiſtliche Jeruſalem / der heilige Berg / ein verſamlung der Chriſten / darin teglich in aller Welt etliche komen / als reine Opffer dem HERRN.

Durch die Roſſe / Senfften / Wagen vnd dergleichen / verſtehe die ſanffte Predigt des Euangelij / darein die gewiſſen gar ſanfft gefüret

füret werden. Vnd wie Auguſtinus lib. 20. De ciuitate Dei, 21. Cap. leret / mag man verſtehen alle Götliche hülffe / durch Gott ſelbs / durch Engel vnd Menſchen / dadurch die Brüder der ausserwehleten Iſraeliten / Brüder nach dem Glauben / in die Chriſtenheit gebracht werden. Auguſtinus.

ALſo haſtu das Geiſtliche Reich Chriſti / aus Jüden vnd Heiden verſamlet / wie es durchs Euangelium wird auffgericht in der gantzen Welt / vnd wie es hie dem Creutz vnterworffen iſt / damit es Chriſto dem König gleichförmig werde Vnd hat doch thewre tröſtliche Verheiſſung / darin es ſeinen troſt vnd freude hat / bis das Chriſtus der Ehrenkönig in ſeiner Maieſtet / vom Himel herab / mit den Engeln ſeiner krafft offenbar wird / das er in ſeinen Heiligen herrlich vnd wunderbarlich werde / in allen Gleubigen. Denn wird man erſt ſehen / von was vberſchwenglicher / vnendlicher Herrligkeit des ewigen Ehrenköniges vnd ſeines ewigen Reichs / der Chriſtenheit / die heiligen Propheten Gottes von anbegin geweiſſaget haben. Rom. 8.

Anna.

WAs verkündiget den Jeremias von Chriſto vnd der Kirchen?

Vrbanus.

JM 11. Capitel weiſſaget er das willige Leiden Jeſu Chriſti / vnd ſpricht:

DEr HERR hat mirs offenbart / das ichs weis / vnd zeiget mir jr fürnemen / nemlich / das ſie mich wie ein arm Schaf / zur Schlachtbanck füren wollen. Denn ich

wuſte

wuſte nicht / das ſie wider mich gerathſchla-
get hatten / vnd geſagt / Laſt vns den Baum
mit ſeinen Früchten verderben / vnd jn aus
dem Lande der Lebendigen ausrotten / das
ſeines Namens nimermehr gedacht werde.
Aber du HERR Zebaoth / du gerechter
Richter / der du Nieren vnd Hertzen prü-
feſt / Laſſe mich deine Rache vber ſie ſehen /
denn ich habe dir meine ſache befohlen.

JN dieſer Prophecey iſt Jeremias ein
Figur Chriſti / vnd alſo hat die Chriſtenheit
dieſe Prophecey vor tauſent Jaren allweg
verſtanden / das der Vater Chriſto der Jü-
den neid vnd mördiſche anſchlege angezeigt
habe / das ſie jn / wie ein Schaf / würgen
würden. Alſo nennet auch Jeſaias Chri-
ſtum / denn er muſte das reine Lamb ſein /
das durch ſein ſelbs Opffer der gantzen
Welt Sünde bezalete / wie die Figuren im
Geſetz Moſi von jm zuuor bedeutet hat-
ten.

Anna

WArumb ſpricht aber Chriſtus / Er
habe jre böſe rathſchlege nicht gewuſt?
Hatte er doch ſeinen Jüngern lang zuuor
geſagt / das er zu Jeruſalem leiden würde /
Vnd wuſte alles / was ſie wider jhn fürna-
men?

Vrbanus.

DEr heilige Hieronymus hat dieſen Text
alſo verſtanden / das Chriſtus von keiner
Sünde nicht gewuſt habe / Wie auch Eſaias
am 53. Capitel redet. Wenn man aber ja die-
ſen

ſen Text ſol alſo leſen/wie er itzt verdeutſcht iſt/ſo verſtehe ich das von Jeremia/ wider welchen ſeine Jüden zu Anathoth auch ſo böſe / heimliche anſchlege machten / die er nicht gewuſt hette/ wo jms Gott nicht hette geoffenbart. Es iſt gnug / das Jeremias im fürnemeſten ſtück / nemlich des leidens / ein Figur Chriſti iſt. Iſt nicht von nöten/ das er in allen ſeinen worten / die Perſon vnd werk Chriſti/ bedeute.

SO war nu dis der Jüden anſchlag/ das ſie Chriſtum gar vertilgen wolten / das man ſein gantz ſolte vergeſſen/Als weñ man ein gewechſe gar nimer haben wil/ vnd den gantzen Baum/ Wurtzel/ Stammen/ Eſte vnd frucht alles ausrottet vnd verderbet/ das es nimermehr ſol wider wachſen. S. Hieronymus lieſet dieſen Text alſo. Laſſt vns holtz in ſein brot thun. Welchs bisher in der Chriſtenheit alſo verſtanden iſt worden / Laſſt vns das Creutz an ſeinen Leib werffen/ laſſt vns dieſen Creutzigen. Denn Chriſtus nennet ſelbs ſein Fleiſch ein Speiſe vnd Brot des lebens/Johan.6.

Nu redet Chriſtus weiter nach der art vnd eigenſchafft der Menſchlichen Natur/ die er vmb vnſert willen an ſich genommen hat. HERR du biſt gerecht / weiſt wol/ das ſie mir vnrecht thun/ Ich befehle meine ſach dir. Wie er auch im Garten am Oelberg betet/Vater/dein wille geſchehe. Vnd dis Gebet iſt erhöret. Chriſtus iſt dem Vater gehorſam geweſen/ vnd hat vns erlöſet/ Denn ob er wol gecreutziget iſt/wie S. Paulus ſagt/ 2. Corinth.13. in der ſchwachheit / hat er antwilliglich vmb vnſert willen die

zeit ſeiner diſpenſation truge / So lebet er doch in Krafft Gottes / zur rechten Gottes / ein HERR der Jüden vnd Heiden / vnd ſihet / wie die vnbußfertigen Jüden nu lenger denn 15. hundert jar in der Welt zerſtrewet / jrre gehen / geſchendet vnd geblendet / das ſie vnwerder ſind / denn die Hunde.

VNd im 16. Capitel weiſſaget Jeremias / wie die Heiden ſollen Chriſtgleubig werden / vnd ſpricht:

HErr du biſt mein ſtercke vnd krafft / vnd meine zuflucht in der noth. Die Heiden werden zu dir komen von der Welt ende / vnd ſagen / Vnſer Väter haben falſche vnd nichtige Götter gehabt / die nicht helffen können.

Zuuor hatte er geſaget / wie Chriſtus die Heiden beruffen ſolt / vnd ſein Geiſtlich Reich auffrichten / vnd ſpricht:

Sihe / Ich wil viel Fiſcher ausſenden / ſpricht der HErr / die ſollen ſie fiſchen.

Welches erfüllet iſt durch die Apoſtel / vnter welchen die fürnemeſten zuuor Fiſcher waren / Aber hernach Fiſcher der Menſchen worden / als Chriſtus Matth. 4. Capit. ſie beruffet / vnd ſprach / Folget mir nach / Ich wil euch zu Fiſchern der Menſchen machen. Daraus folget / das er kein Weltlich Reich hat wollen auffrichten / denn zu demſelbigen gehören andere Leute denn Prediger.

WEiter im 23. Capitel weiſſaget Jeremias gar tröſtlich ding von Chriſto / was er für ein König ſey / vnd was ſein Königreich

Reich ſey/ wie ers regiere. Vnd erſtlich ver- kündiget er die ſtraffe/die vber die vntrewen Hirten komen ſol/ die Gottes Wort nicht rein vnd trewlich dem Volck fürgaben/ vnd ſpricht:

Wehe euch Hirten / die jr die Herde meiner Weide vmbbringet vnd zerſtrewet/ ſpricht der HErr. Darumb ſpricht der HErr der Gott Iſrael von den Hirten / die mein Volck weiden/ Jr habt meine Herde zerſtrewet vnd verſtoſſen / vnd nicht beſucht. Sihe/ Ich wil euch heimſuchen vmb ewers böſen weſens willen / ſpricht der HErr / vnd ich wil die vbrigen meiner Herde ſamlen aus allen Lendern/ dahin ich ſie verſtoſſen habe/ vnd wil ſie widerbringen zu jren Hürten/das ſie ſollen wachſen/vnd jr viel werden/ Vnd ich wil Hirten vber ſie ſetzen/ die ſie weiden ſollen / das ſie ſich nicht mehr ſollen fürchten/ noch erſchrecken/ noch heimgeſucht werden/ſpricht der HErr.

Anna.

Saget mir/ was ſind das für Hirten/ denen Jeremias ſo drewet?

Vrbanus.

Die böſen Könige im Volck/die falſchen Propheten vnd Lerer / die Phariſeer vnd Schrifftgelerten. Da ſiheſtu / das ſie vbel Hausgehalten haben im Hauſe Gottes/ vnd das arme Volck verſeumet vnd verfüret. Böſe Hirten.

Noch nennet Gott daſſelbige Volck/die Herde ſeiner Weide.

Böſe Hirten.

Alſo iſt auch vnter dem Bapſthumb noch die Herde Gottes geweſen / der ſie vbel gewartet haben/ Noch hat Gott ſeine Schafe erhalten/vnd wider gute Hirten gegeben/ die böſen alſo heimgeſucht/ das ſie zu ſchanden werden für der gantzen Welt/die zuuor für gute Hirten vnd die heiligſten gehalten worden. Alſo hat Gott die Phariſeer vnter den Jüden zu ſchanden gemacht/vnd an jre ſtat die Apoſtel erwecket/ das ſie das Volck recht weideten mit Gottes Wort / vnd die haben auch die vbrigen der Herde Gottes allenthalben zu hauffe geſamlet / in einigkeit des Chriſtlichen glaubens.

Anna.

Wenn ſolte aber ſolches geſchehen?

Vrbanus.

Zur zeit des newen Teſtaments/das der rechte Meſſias kam aus Dauids Geſchlechte/ da hatte der Phariſeer Tyranney ein ende/ vnd kamen die rechten Lerer / die Apoſtel/ wie Jeremias weiter weiſſaget:

Sihe / Es komet die zeit / ſpricht der HErr / das ich dem Dauid ein Gewechs der Gerechtigkeit erwecken wil / vnd ſol ein König ſein/ der weislich regieren wird / vnd Gericht vnd Gerechtigkeit auff Erden anrichten. Zu deſſelbigen zeit ſol Juda geholffen werden / vnd Iſrael ſicher wonen/ Vnd

dis

des wird ſein Name ſein / das man jn nennen wird / Gott vnſer Gerechtigkeit.

Dieſe zeit oder tage / darauff ſolch gros ding verheiſſen wird / iſt die erfüllung der zeit / dauon S. Paulus Galat. 4. redet / darin Christus / der im Geſetz vnd Propheten zuuor verheiſſen war / ſelbs komen iſt. Vnd nennet jn Jeremias eins Gewechs Dauids / das iſt / ein rechter warer Menſch / vom geblüt vnd ſtamme Dauids / wie Gott dem Dauid 2. Reg. 7. verheiſſen hatte. Vnd dieſe prophecey iſt vom Meſsiah geredt / wie auch die Jüden ſelbs bekennen / Denn Jonathan in ſeinem Thargum ſpricht / Akemle Dauid Meſsiah dezadikaia / Das iſt / Ich wil erwecken dem Dauid den Meſsiam des Gerechten. Iſt er denn ein warer Menſch vom Stam Dauids / was iſts denn wunder / das er erſtlich ſterblich iſt geweſen / Er hat gleichwol Iſrael ſollen vnd mögen erlöſen vnd from machen / vnd aus aller not helffen. Nu iſt die gröſte noth / in der Sünde vnd Tod gefangen ſein. Darumb muſte dieſer König Dauids Son / Judam vnd Iſrael / das iſt / die zwelff Stemme der Jüden / ſampt allen rechten Iſraeliten / von Sünden vnd Tod erlöſen / ſonſt were jnen noch nicht recht geholffen worden.

Christus Dauids gewechs

Gröſte noth der Menſchen

SO folget auch / das er wider vom Tode aufferſtehen muſte. Vnd das war jm ein geringe ſache / denn er war nicht allein ein pur lauter Menſch / von Dauids ſtamm / ſondern auch der ware almechtige Gott ſelbs. Darumb ſpricht Jeremias / Er werde heiſſen Jehouah oder Adonai / das iſt / der ware Gott ſelbs. Denn die Jüden leren ſelbs / ſo

Jehovah.

gibts auch die Schrifft / das Jehouah keiner Creatur mag zugelegt werden / ſondern allein dem einigen / Göttlichen Weſen / dauon alle ding jr Weſen haben / wie du zuuor gehöret haſt.

DArumb ſolte das ein ander König werden / denn die zuuor auff dem Stuel Dauid regiert haben. Denn Jeremias ſpricht / Er ſol auff Erden in der gantzen Welt / Gericht vnd Gerechtigkeit auffrichten / das böſe verdammen vnd abſtellen / vnd eitel frome Leute machen. Denn ſein Reich iſt ein Reich der waren vnſchuld. Vnd ſol Juda vnd Iſrael / das iſt / beiden Völckern / geholffen werden.

Gericht. Gerechtigkeit.

Nicht das die zehen Geſchlechte wider aus Aſſyrien in Samarien ſollen komen / alda wider ein eigen König haben / vnd ein Weltlich Königreich auffrichten / wie zuuor Juda vnd Jeruſalem / wie vnter Dauid vnd Salomo / im zeitlichen Friede wonen / Sondern jnen ſolt Geiſtlich geholffen werden / durch Chriſtum / von Sünden vnd von des Todes Macht / das ſie ſicher wonen / das iſt / ein Friedſam / frölich gewiſſen haben / als die nu durch den Glauben an Chriſtum vergebung der Sünden haben / vnd friede mit Gott / durch Chriſtum / das ſie ſich nimmer entſetzen ſollen für dem Tode vnd allem vbel. Dieweil dieſer weiſe König / das reine gewechs der Gerechtigkeit / der Chriſtē Gerechtigkeit ſelbs worden iſt / dz die Chriſten das Geiſtliche Iſrael / aus Jüden vnd Heiden durch den Glauben / den H. Geiſt empfahen / der jrem hertzen zeugnis gibt / dz ſie nu Kinder Gottes ſind / Erben Gottes vnd

Miterben Chriſti / vnd für groſſer ſicherheit des Geiſts mit S. Paulo ſprechen / Wir ſind gewis / das vns weder Tod noch Leben / weder Engel noch Fürſtenthumb / noch gewalt / noch gegenwertiges / noch zukünfftiges / weder hohe noch tieffe / noch kein andere Creatur mag vns ſcheiden von der liebe Gottes / die in Chriſto Jeſu iſt vnſerm HERRN.

JSt das nicht wol geholffen / vnd ein ſichere wonung der Chriſten / da ſie ſagen / 1. Johan. 3. Wir wiſſen / das wir aus dem Tode in das Leben komen ſind / Das iſt / vns hat der H. Geiſt durch ſeine wort geleret vñ geſalbet / das vns Chriſtus von der Sünde vnd Tode erlöſet hat / vnd wir vom Tode wider aufferſtehen / durch in ewiglich leben werden. Das iſt die hoffnung Jſraels / welche kein Heide noch Vngleubiger hat.

NV ſihe / wie der Prophet dieſem Son Dauids eitel groſſe Göttliche werck zuſchreibet / die niemand thun kan / denn Gott ſelbs. Denn er ſol Gericht vnd Grechtigkeit auffrichten vnd from machen. Sol er from machen / ſo mus er die Sünde / nicht allein die euſſerlichen / Sondern auch im Hertzen vergeben vnd hinweg nemen / Das gehört allein Gott zu / der kan allein das böſe Hertz verendern / erleuchten vnd vns wider geberen. Dazu wenn er kan die Sünde wegnemen / ſo kan er auch den Tod vertilgen / welcher der Sünden lohn iſt / vnd die Sünde iſt des Todes ſtachel / 1. Corinth. 15. Kan er den Tod vberwinden / vnd alſo vns ein ewige Gerechtigkeit vnd leben geben / ſo iſt er der ware GOTT der recht aushelffen

helffen kan / aus der Sünde vnd ewig im Tode / vnd die rechte ſicherheit geben vnd erhalten.

SOl nu Juda vnd Iſrael / das iſt / der gantzen Chriſtenheit / alſo von der Sünde vnd Tode geholffen werden / ſo müſſen ſie ja auch ewiglich leben mit jrem Könige Chriſto. Vnd folget aus dieſer Prophecey / ſo man die mit ſteis handelt / das Chriſtus als ein natürlicher Son Dauids / wol ſterben muſte / Aber nicht im Tode bleiben / ſondern Juda vnd Iſrael / das iſt / ſein Volck / from vnd ſelig machen. Darumb muſte er ſelbs wider vom Tode aufferſtehen / vnd auch ſeine Iſraeliten wider vom Tode erwecken / vnd jnen ewigen friede vnd ſicherheit ſchaffen vnd geben. Denn wo es nur ein zeitlang weren ſolte / hieſſe es noch nicht recht geholffen / were auch nicht die rechte ſicherheit / darumb mus es ein ewige ſicherheit vnd ein ewiges Heil ſein.

ALſo haſtu dieſen ewigen König / mit ſeinem Tode / Aufferſtehung vnd ewigem Königreich / in dieſer kurtzen Prophecey gar gründlich begriffen.

Eben auff dieſe weiſe prediget auch Jeremias am 33. Capitel / vnd nennet das Euangelium ein gut Wort / das er mit Iſrael vnd Juda redet. Denn das Geſetz eröffnet Jnen allein die Sünde / vnd ſtraffet. Aber das Euangelium / der newe Bund / verkündiget eitel Gnade vnd Erlöſung.

NV weiſſaget er weiter / wie weit ſich des Königes hülffe vnd erlöſung erſtrecken werde. Vor zeiten ſange vnd ſagete Gottes Volck / von der wolthat / das ſie Gott aus Egypten / mit erzeigung ſolcher groſſen

Wunder-

Wunderwerck / erlöſet hatte. Aber wenn der Son Dauids / Chriſtus / kömet / ſo wird man von viel gröſſern wolthaten Gottes rhümen / nemlich / das vns Chriſtus aus dem finſtern Egypten / vnd Reich der Sünden / des Todes vnd ewiger verdamnis / ausgefurt vnd erlöſet hat / vnd in die Chriſtenheit zuſamen gebracht / Nicht allein die Iſraeliten nach dem Fleiſch / ſondern auch die Kinder der verheiſſung aus der Heidenſchafft / ſo weit die Welt iſt / als denn von der Apoſtel zeit her immerdar iſt erfüllet worden.

DEnn wir Chriſten haben nu gar viel einen herrlichern Hertzogen / denn vor zeiten Moſes vnd Joſua waren. Wir haben Jeſum Chriſtum / der vns aus des Geiſtlichen Pharaonis / des Teuffels dienſthaus / ausgefüret hat. Bey dieſer ewigen Erlöſung gedencken wir teglich vnſers Gottes / vnd ſprechen / So war Gott lebet / der vns von der Sünde / Tod vnd Helle erlöſet / vnd aus der gantzen Welt / aus allem jrrthum / zu der erkentnis des Euangelij gefüret hat.

Das iſt ein Geiſtlich ausfüren vnd erlöſen / vnd ein Geiſtlich Reich / da wir ſehen / das nu das Jüdenthumb ſolte ein ende nemen / vnd ein Chriſtenthum werden in der gantzen Welt / Aber alles durch vnſern König Chriſtum. Darumb muſte er wider aufferſtehen / dis Reich in der Welt auffzurichten vnd zu erhalten ewiglich / Vnd ſpricht der Prophet alſo:

DArumb ſihe / Es wird die zeit kommen / ſpricht der HERR / das man nicht

mehr ſagen wird/ So war der HERR lebet/ der die Kinder Jſrael aus Egyptenland gefüret hat / Sondern/ ſo war der HERR lebet / der den Samen des Hauſes Jſrael hat heraus gefüret vnd bracht aus dem Lande der Mitternacht/ vnd aus allen Landen/ dahin ich ſie verſtoſſen hatte / das ſie in jrem Lande wonen ſollen.

MErcke auch auff alle zeitliche erlöſung/ da Gott die Jüden aus der Tyrannen vnd Heiden henden erlöſet hat / das ſind eitel Figuren / dadurch die rechte ewige Erlöſung/ die durch den Meſſiam geſchehen iſt/ vorbedeutet war/ welche Figuren zu erzelen/ hat jtzt nicht ſtat.

DJe Propheten ſetzen auch gewöhnlich ſolche vmbſtende dazu / das wir leichtlich mercken/ das ſie weiter geſehen haben/ denn allein auff die Erlöſung von Babylon vnd dergleichen/ Als am 30. Cap. ſpricht er:

So ſpricht der HERR Gott Jſrael/ ſchreibe dir alle wort in ein Buch/ die ich zu dir rede. Es kömet die zeit/ ſpricht der HErr/ das ich das Gefengnis meines Volcks/ beide Jſrael vnd Juda/ wenden wil/ ſpricht der HErr / vnd wil ſie widerbringen in das Land / das ich jren Vätern gegeben habe/ das ſie es beſitzen ſollen.

DJeſe prophecey kan nicht von der leiblichen erlöſung verſtanden werden / vnd vom Land Canaan/ Denn Hoſeas ſagt am 1. Capi-

9. Capitel / das jm ſein Weib eine Tochter bracht / die hies die Vnerbarmbre. Dis zu bedeuten / das Gott hinfort ſich Jſraels / das iſt / der zehen Geſchlecht nimermehr erbarmen wolte / wie er ſich erbarmet vber Juda vnd BenJamin / die er wider heim füret aus Babel. Aber die zehen Geſchlecht hat er in Aſſyria allweg vnter den Heiden gelaſſen. Darumb weiſſagt hie Jeremias gewis von der Geiſtlichen Gefengnus der vbrigen aus den zwelff ſtemmen der Jüden. Dieſe Geiſtliche Gefengnis / das ſie im jrrthumb vnd vnglauben vnter dem Teuffel hin vnd wider gefangen lagen / wil Gott wenden / vnd ſie durchs Euangelium in das Land der Warheit vnd Gerechtigkeit füren / Das kanſtu mercken an dieſen nachfolgenden worten Jeremie:

Es ſol aber geſchehen zur ſelbigen zeit / ſpricht der HErr Zebaoth / das ich ſein Joch von deinem Hals zubrechen wil / vnd dein Band zureiſſen / das er darin nicht mehr den Frembden dienen mus / ſondern dem HERRN jrem Gott / vnd jrem König Dauid / welchen ich jnen erwecken wil. Darumb fürchte du dich nicht mein Knecht Jacob / ſpricht der HErr / vnd entſetze dich nicht Jſrael / Denn ſihe / Jch wil dir helffen aus fernen Landen / vnd deinem Samen aus dem Land jrer Gefengnis / das Jacob ſol wider komen / im fried leben vnd gnug habē / vnd niemand ſol in erſchrecken / denn ich bin bey dir / ſpricht der HErr / das ich dir helffe.

Es iſt ja auch leiblich in einer Figur erfüllet an den Jüden/das ſie Gott vom Joch wider erledigt hat/darin ſie Nebucadnezar gefangen hatte. Das iſt aber gar ein geringe Erlöſung/ gegen der Geiſtlichen Erlöſung/das vns Chriſtus vom Teuffel erlöſet hat. Vnd der Prophet redet hie klar von Chriſto/ wie auch die Jüden ſampt vns bekennen. Vnd nennet Jeremias Chriſtum einen Dauid/der Jüden König/ Denn Dauid Salomons Vater/ war vor langeſt im HERRN entſchlaffen. Dieweil aber Chriſtus nach dem Fleiſch von Dauid herkommen/ ſo wird er offt Dauid genennet in der Schrifft. Das beſtetiget nu die Chaldeiſche verdolmetſchung/ Denn alſo lieſet Jonathan dieſen Text / Ve tiſch thamenu lim ſchicha bar Dauid malechon/ Das iſt/ Sie werden gehorſam ſein dem Meſsie / dem Son Dauids jrem Könige.

ALſo haben die Jüden dieſe Prophecey vom Meſsiah verſtanden/ zur zeit der Babyloniſchen gefengnis / da ſie noch Propheten hatten/ vnd des verſtands der heiligen Schrifft noch nicht beraubet waren.

VOn dieſer erlöſung/ vnter dem rechten Dauid Chriſto/ſinget Zacharias Luc. j. einen ſchönen Lobgeſang/ damit er dieſe Prophecey Jeremie/vnd andere dergleichen vom Reich Chriſti/ gar gründlich verkleret. Denn als er merckete/durch erleuchtung des heiligen Geiſts/das ſein Son Johannes ein Vorbot Chriſti war/dem Chriſtus auff dem fuß ſolte nachfolgen/ vnd alſo die gnadenreiche zeit erbey war komen/ darin alle Verheiſſung Gottes/ von der Erlöſung

Iſraelis

Iſraelis/ ſolten erfüllet werden/ So hebet er an dieſen frölichen Geſang:

Gelobet ſey der HERR der Gott Iſrael/ denn er hat beſucht vnd erlöſet ſein Volck.

Vnd hat vns auffgericht ein Horn des Heils/ (Das iſt/ ein feſte Königreich/ darinnen das rechte Heil vnd Seligkeit iſt) In dem Hauſe ſeines Dieners Davids. Denn im Geſchlecht Davids war Maria/ welche dieſen rechten David/ Jeſum Chriſtum/ geboren hat/ wie Gott ſolchs zuvor dem David verheiſſen hatte/ Darumb ſpricht er weiter:

Als er vor zeiten geredt hat/ durch den Mund ſeiner heiligen Propheten.

Das er vns errettet von vnſern Feinden/ vnd von der Hand aller die vns haſſen.

Vnd die Barmhertzigkeit erzeigete vnſern Vätern/ vnd gedechte an ſeinen heiligen Bund.

Vnd an den Eid/ den er geſchworen hat/ vnſerm Vater Abraham/ vns zu geben.

Das wir erlöſet aus der Hand vnſer Feinde/ im dieneten ohn furcht vnſer lebenlang/ In Heiligkeit vnd Gerechtigkeit/ die im gefellig iſt.

Vnd du Kindlein wirſt ein Prophet des

des Höheſten heiſſen/ Du wirſt für dem HEr-
ren hergehen/ das du ſeinen weg bereiteſt.

Vnd erkentnis des Heils gebeſt ſeinem
Volck / die da iſt in vergebung jrer Sün-
den.

Durch die hertzliche Barmhertzigkeit
vnſers Gottes/ Durch welche vns beſucht
hat der Auffgang aus der Höhe.

Auff das er erſcheine / denen/ die da ſi-
tzen im Finſternis vnd ſchatten des Todes/
vnd richte vnſere Füſſe auff den Weg des
Friedes.

ALlhie ſehen wir/das Chriſtus Jeſus der-
ſelbige König iſt / vnter welchem die
Chriſten in dem Geiſtlichen Reich ſicher vnd
on furcht / in fülle der geiſtlichen Güter ſi-
tzen / dieweil jnen Chriſtus Friede mit dem
Vater gemacht hat/vnd ſelbs jr König vnd
HERR iſt. Was wolten ſie denn fürchten?
Iſt doch das Horn im Hauſe Dauid/ nem-
lich/ das Königreich Chriſti/ ein Reich des
Segens / darin weder Sünde / Tod noch
Teuffel den Chriſten ſchaden mögen / Denn
er ſelbs hilfft / vnd das iſt die rechte hülffe
vnd ware Erlöſung / der von anbegin alle
Auserwelten vnd rechte Chriſten hertzlich
begert haben.

WEiter weiſſaget Jeremias von derſel-
bigen zeit des Meſsie am 31. Capitel.

Zur ſelbigen zeit / ſpricht der HErr/
wil ich aller Geſchlecht Iſrael Gott ſein /
vnd ſie ſollen mein Volck ſein.

DJe erfüllung dieſer Prophecey hat zur Apoſtel zeit angefangen/das aus allen ſtemmen Iſrael viel an Chriſtum gegleubet haben/vnd Gottes Volck worden ſind / Vnd wird noch geſchehen/wenn die fülle der Heiden eingegangen iſt / So doch zuuor die zehen Geſchlecht vmb irer Abgötterey willen/ von des HERRN Angeſicht / gar aus dem Lande verſtoſſen waren.

Weiter prediget er von der Heiden hoffnung/ wie es noch darzu komen werde / das Iſrael(verſtehe die vbergeblieben en/die im Gott auserkoren hat) ſol ſeiner Gefengnis los werden / vnd gen Zion / das iſt / in die Chriſtenheit komen/ mit Geiſtlichem jubilieren. Das ſollen die Heiden hören vnd ſich ſolcher bekerung der Jüden frewen ſo müſſen ſie warlich auch gen Zion / das iſt/ in die Chriſtlichen Kirchen komen/ welche iſt das geiſtliche Reich Chriſti / da alles guts die fülle ſein wird. Vnd verſtehe durchs Getreide/Wein/Ole vnd dergleichen/die Geiſtlichen Güter / die Chriſtus durch ſeinen Geiſt der Kirchen gibt/ das ſie ſich im Geiſt frewet/Denn das Reich Chriſti iſt nicht irrdiſche Speiſe vnd Tranck/ ſondern Gerechtigkeit vnd friede / vnd frewde in dem heiligen Geiſt / Rom.14. Die Prophecey aber lautet alſo:

Höret zu jr Heiden des HErrn wort/ vnd verkündigets ferne in den Inſulen/ vnd ſprecht / Der Iſrael zerſtrewet hat / der wird ſie auch wider ſamlen/vnd wird jr hüten/ wie ein Hirte ſeine Herde / Denn der HERR wird Jacob erlöſen / vnd von der

Hand

Hand des Mechtigen erretten / Vnd ſie werden komen / vnd auff der Höhe zu Zion jauchtzen/vnd werden ſich zu den Gaben des HERRN heuffen/ nemlich/ zum Getreide/ Moſt/ Ole / vnd jungen Schafen vnd Ochſen / Das jre Seele wird ſein / wie ein waſſerreicher Gart/ vnd nicht mehr bekümmert ſein ſollen.

Güter des Reichs Chriſti.

Das verſtehen die Jüden nicht/ vnd meinen/es ſol Fleiſchlicher weiſe zugehen. Aber ich habe dirs nu offt geſaget / das die Propheten mit ſolchen worten pflegen vom Geiſtlichen Reich Chriſti zu reden / vnd von ſeinen vnausſprechlichen Gütern/ welcher die gleubigen Jüden vnd Heiden genieſſen ſollen/ Als da ſind/ Gottes Wort/ der heilige Geiſt mit ſeinen Gaben/Glaube/ vergebung der Sünden/ friede des Gewiſſens/freude im Geiſt/verſtand der Schrifft/ troſt vnd hoffnung aus den verheiſſungen Gottes. Das ſind des HErrn gaben / damit er ſein Reich/ die Chriſtenheit/ als einen ſchönen Baumgarten / fruchtbar macher.

WEiter tröſtet Jeremias in dieſem 31. Capitel die ſchwachen in Iſrael / das ſie nicht an der verheiſſung Gottes / von dem Meſſiah/ zweiffeln/ ſondern feſte gleuben/ wie er die Geiſtlichen Erlöſung/ vergebung der Sünden in Meſſiah verheiſſen hat. Alſo werde es gewislich geſchehen / das er ein Iſrael wolle zum Volck haben/vnd alſo das Reich Chriſti beſtehen bleiben werde. Vnd verkündigt das newe Teſtament/ den ewigen Gna-

gen Gna-

gen Gnadenbund Gottes / mit den Chriſten / das er vns vnſere Sünde vmb Chriſtus willen vergebe / vnd ewiglich ein gnediger Vater ſein wölle. Er verheiſſet auch den heiligen Geiſt in vnſere hertzen / der vns erleuchten ſol / mit der erkentnis Gottes / vnd vnſere hertzen reinigen mit dem Chriſtlichen glauben / das wir Gottes Geſetz nicht allein ſollen haben auff Papir geſchrieben / ſondern auch in vnſere hertzen.

Das Geſetz foddert Glauben / furcht Gottes / hoffnung / liebe gegen Gott vnd den Neheſten. Aber das hertze iſt von jugend auff böſe / vnd durch die Erbſünde verderbt / das es keinen verſtand / luſt / willen vnd krafft hat / in Gottes Geſetz zu wandeln. Aber das ſol der Geiſt Meſsie / Gottes Finger / alles reinigen / vnd was das Geſetz wil haben / in vnſere hertzen mit lebendigen Buchſtaben ſchreiben / den Glauben in Chriſtum / durch welchen wir vergebung der Sünden haben / vnd die Liebe / welche des Geſetzes erfüllung iſt / denn wird es recht zugehen. Denn im Reich Chriſti ſind eitel erleuchte Leute / die ſich ſelbes vnd Gott kennen / vnd Gott williglich dienen / aus einem newen reinen hertzen / von gutem Gewiſſen / vnd mit vngeferbtem glauben / Wiewol noch ſchwachheit vnd Sünde mit vnterleufft / Derhalben ſie mit allen Heiligen beten / Vergib vns vnſer ſchuld / etc. Die Prophecey lautet alſo:

SJhe / Es komet die zeit / ſpricht der HErr / da wil ich mit dem Haus Iſrael / vnd mit dem Haus Juda einen Bund machen /

chen/ nicht wie der Bund geweſen iſt/ den ich mit jren Vätern machete / da ich ſie bey der Hand nam/ vnd aus Egyptenland füre-te / welchen Bund ſie nicht gehalten ha-ben/ vnd ich ſie zwingen muſte / ſpricht der HErr. Sondern das ſol der Bund ſein/ den ich mit den Kindern Jſrael machen wil/ nach dieſer zeit/ſpricht der HErr/Jch wil mein Geſetz in jr Hertz geben / vnd in ihren ſinn ſchreiben / Vnd ſie ſollen mein Volck ſein / ſo wil ich jr Gott ſein / Vnd wird keiner den andern / noch ein Bruder den andern leren vnd ſagen / Er kenne den HErrn/ſondern ſie ſollen mich alle kennen/ beide klein vnnd gros ſpricht der HErr. Denn ich wil jnen jre miſſethat vergeben/ vnd ire Sünde nimermehr gedencken.

SO ſpricht der HErr/der die Sonne dem tage zum Liecht gibt / vnd den Mond vnd die Sternen nach jrem lauff der Nacht zum Liecht / der das Meer bewegt/ das ſeine Wellen brauſen/HErr Zebaoth iſt ſein Na-me / Wenn ſolche Ordnung abgehen für mir/ ſpricht der HErr/ ſo ſol auch auffhö-ren der Same Jſrael / das er nicht mehr ein Volck für mir ſey. So ſpricht der HErr / wenn man den Himel oben kan meſſen/vnd den grund der Erden erforſchen/ ſo wil ich auch verwerffen den gantzen Sa-

men

men Iſrael / vmb alles das ſie thun/ ſpricht der HErr.

DIeſe Prophecey leret vns der Apoſtel in der Epiſtel an die Ebreer am 8 Capitel/ verſtehen/ vnd zeiget an / Das ſie erfüllet ſey in der erſten zukunfft Chriſti in diſe Welt/ als Chriſtus des newen Teſtaments Mittler/ ſein Prieſterlich ampt ausricht/ für vns opffert / vnd zur rechten Hand des Throns der Maieſtet geſetzt ward im Himel/ ein Pfleger der heiligen Güter/ vnd der warhafftigen ewigen Hütten/ welche Gott auffgericht hat/ vnd kein Menſch. Dazumal hatte das alte Teſtament ſein beſtimpte zeit gewehret/ nemlich bis auff den Meſsiam/ welcher durch das Prieſterthumb/ durch die Opffer vnnd Ceremonien zuuor bedeutet war / Da das liecht kam / muſte der ſchatten weichen. Ebre. 8.

IM alten Teſtament hatten ſie das Geſetze in Steinern Tafeln geſchrieben / dadurch ward des Volcks Vbertretung vnd Vermaledeiung geoffenbart vnd geſtrafft/ aber nicht auffgehaben / denn es war ein tödtender Buchſtab / der da ſaget/ was euſſerlich recht war / Aber er vermochte das Hertz des alten fleiſchlichen Menſchens inwendig nicht zu endern / vnd vernewern/ das er luſt vnd willen zum guten hette/ Sondern er triebe die Leute weiter/ nemlich/ auff den Meſsiam / der ſolte mit ſeinem Geiſt das Hertze beſchneiden / die Sünde tilgen/ vnd das Geſetz ins Hertz ſchreiben.

Euſſerliche beſchneidung/ Viheopffer/ Blut der Thier/ Leuitiſch Prieſterthum / dz Geſetz Moſi vnd Ceremonien/ waren vn-

krefftige ding / den Sündern zu helffen. Solchs erfuren die alten Christen vor der Geburt Christi an jnen ſelbs wol / wuſten auch wol / das es bey ſolchen Ceremonien nicht bleiben ſolte / denn dadurch were keinem Sünder geholffen worden / Sondern ſie wuſten / das Gott das newe Teſtament / vergebung der Sünden / durchs Blut vnd Opffer Meſsie verheiſſen hatte / das der Geiſt Meſsie in vns das Geſetz ſchreiben vnd erfüllen müſte / das wir durch den Glauben ein gut Gewiſſen vberkemen / vnd Gott für vnſern Vater erkenneten / durch den Mittler des newen Teſtaments / Chriſtum Jeſum / Darumb ſehnen ſie ſich allenthalben hertzlich nach jm.

ABraham ſahe im Geiſt dieſen tag des newen Teſtaments / daran Chriſtus verkleret / vnd der Welt durchs Euangelium vnd heiligen Geiſt ſolte offenbart werden / vnd frewet ſich / Johan. 8. Vnd das alte Teſtament war ein vorbereitung des newen auff Chriſtum / darin nicht allein der Buchſtabe euſſerlich in die ohren klinget / ſondern der Geiſt inwendig lebendig machet vnd erleuchtet / welches alles ſehr verborgen ding war / vnd im alten Teſtament wuſten wenig dauon / Aber offenbar vnd klar im newen. Daher nennet S. Paulus 2. Corinth. 3. die Corinther ſeinen Sendbrieff / den er geſchrieben habe / nicht mit Dinten / ſondern mit dem Geiſt des lebendigen Gottes / nicht in ſteinern Tafeln / ſondern in die fleiſchern Tafeln des hertzen.

DJe Jüden empfiengen das Geſetz von Gott / der verhieſſe jnen zeitliche Güter / Widerumb verhieſſen ſie Gotte / ſie woltens

halten.

halten. Sie thetens aber nicht / ſie woltens on den Meſsiam thun / das doch vnmüglich iſt. Da macht Gott ein beſſer Teſtament oder Bund mit ſeinem Volck / der nicht auff vnſer thun vnd wirdigkeit gegründet / vnd demnach ein wanckend / vngewis ding iſt / ſondern ein warhafftige verheiſſung ſeiner Barmhertzigkeit in Christo / ohn vnſer verdienſt. Dieſer Bund war ein Gnadenbund / ein ewiger feſter Bund / dieweil er auff Gottes Warheit vnd Barmhertzigkeit in Meſsiah gegründet war. Gottes Gnade aber vnd Warheit bleibt ewiglich / Denn Gottes geben vnd beruff ſind der art / (Rom. 11.) das ſie jn nicht gerewen mögen.

DArumb ſendet er erſtlich Moſen / der das Geſetz predigte / der Welt die Sünde vnd Fluch anzeigete / Auff das ſie ſich für Gott erkennete / demütig würde / vnd Gottes Gnade begerete. Nu hatte er aber von anbegin ſeine Gnade vnd Segen im Meſsiah / Abrahams vnd Davids Samen / verheiſſen. Die verheiſſung iſt das Euangelium oder newe Teſtament / in erfüllung der zeit / durchs Blut Christi beſtetiget vnd auffgericht. Darumb muſte auch Christus komen / auff welchen das Geſetz jederman weiſet / auff das Gnade vnd Warheit durch Jeſum Christum gegeben würde / Johannis 1.

Anna.

DAs haben Cleophas vnd ſein Geſell nicht verſtanden / ſonſt hetten ſie kein ſolch betrübt Hertz gehabt / ſondern gedacht / Wolan / die zeit iſt hie / das vnſer Jüdenthumb mit ſeinen Ceremonien ſol ein ende

haben/ Jeſus von Nazareth hat durch ſein Götlich werck bewieſen/ das er der ware Meſsias iſt. Nu hat Jeremias geweiſſaget/ das zu ſeinen zeiten das alte Teſtament ſol auffgehabē/ vñ ein newer Gnadenbund auff- gericht werdē/ der mus je auch durchs Blut bekrefftiget/ vnd nicht durch Schafs oder Kälber blut/ ſondern durchs Blut vnd Tod Meſsie/ wie Jeſaias vnd Daniel bezeugen/ Vnd dieſer Bund ſol mit Gottes Volck ewiglich weren.

Das iſt die rechte Erlöſung Iſraelis/ vnd da wird erſt das Reich Iſrael recht auffge- richt/ vnd gegründet in ewigkeit/ Das wird Gott nicht widerruffen/ ſo wenig er die ord- nung des tages vnd der nacht bisher ge- brochen hat. Kurtzumb/ die hoffnung Iſ- raelis iſt nicht vergeblich/ wie wir nach Gottes Wort hoffen/ ſo mus es geſchehen/ denn Gott kan nicht liegen. So hat er auch dieſe verheiſſung nicht auff vnſere Werck geſtellet/ darumb bleibet ſie feſte/ So mus je Iſrael vnd Juda geholffen werden/ vnd Chriſtus wider aufferſtehen/ den newen Bund auszubreiten.

Vrbanus.

Ja gar recht/ vnd dieweil die Beſchnei- dung vnd andere Jüdiſche Gottesdienſt ſol- ten abgethan werden/ Da hetten ſie wol mögen gedencken/ das auch das jrrdiſche Reich Iſrael nicht ſolte beſtehen bleiben/ gleich ſo wenig als das euſſerliche Prieſter- thum mit ſeinem euſſerlichen figürlichen Gottesdienſt. So kunde es nu je wol ſein/ das die Heiden auch zum Meſsiah keinen

in ſein Geiſtlich Reich / Denn wenn die euſſerlichen Beſchneidung / Prieſterthumb / Opffer vnd Blutfreundſchafft von Abraham nicht mehr gelten / noch zur frömbkeit helffen ſolte / ſondern es ſolten die Hertzen beſchnitten werden / vnd Gottes Geſetz in die Hertzen durch den heiligen Geiſt eingeſchrieben werden / Was vnterſcheid bliebe denn der Gerechtigkeit halben / zwiſchen Jüden vnd Heiden?

Anna.

Fürwar keine / ſondern wie S. Petrus Act. am 15. leret / Gott hatte lang vor dieſer zeit furſehen / das auch den Heiden das Euangelium gepredigtet / vnd ſie Chriſtgleubig ſolten werden / wie Abraham / Iſaac / Jacob / Patriarchen vnd Apoſtel. Denn Gott hat inen je zeugnis gegeben / das er ſie auch wolle in ſein Himliſch Reich auffnemen / ſo wol als den Jüden / vnd kein vnterſcheid weiter vnter Jüden vnd Heiden gemacht / die Mittelwand iſt zerbrochen / vnd Gott hat ire hertzen auch durch den Glauben gereiniget / das nu allein das Chriſtenthum Gottes Volck iſt / ohn vnterſcheid / Vñ das allein die Chriſtgleubigen ſelig werden / Eph. 2.
vnd niemand anders ſelig wird / denn durch Act. 15.
die gnade vnſers HErrn Jeſu Chriſti.

Vrbanus.

Das iſt der grund. Das aber Jeremias weiter verheiſſet / klein vnd gros ſollen Gott kennen im newen Teſtament / verſtehe / alle Iſraeliten / die Kinder der Verheiſſung ſind / Denn ſolche begabet Gott durchs Euangelium mit dem Chriſtlichen Glauben

vnd Geiſt/ vnd zeucht ſie/ das zu Chriſto komen/ vnd das ſie die ſalbung leret / vnd ſie kennen die ſtimme jres Hirtens / vnd folgen den frembden nicht.

NV höre weiter/ wie Ezechiel von der zeit Meſsie vnd ſeinem Ampt vnd Reich weiſſaget/ am 11. Capitel:

SO ſaget der HERR HERR/ Ich wil euch ſamlen aus den Völckern/ vnd wil euch ſamlen aus den Lendern / dahin jr zerſtrewet ſeit/ vnd wil euch das Land Iſrael geben. Da ſollen ſie komen/ vnd alle ſchewel vnd grewel daraus weg thun. Vnd wil euch ein einträchtig Hertz geben/ vnd einen newen Geiſt in euch geben / Vnd wil das ſteinern Hertz wegnemen aus ewrem Leibe/ vnd ein fleiſchern Hertz geben / auff das ſie in meinen geboten wandeln / vnd meine Rechte halten/ vnd darnach thun/ Vnd ſie ſollen mein Volck ſein / ſo wil ich jr Gott ſein. Denen aber / ſo nach jres Hertzen ſchewels vnd greweln wandeln / wil ich jr thun auff jren Kopff werffen / ſpricht der HERR HErr.

DVrch dieſe Prophecey tröſtet Ezechiel die gefangenen Jüden zu Babel/ da jn Gott zu weiſſagen erwecket / vnd verheiſſet jnen / Gott werde ſie aus gegenwertiger gefengnis erlöſen/ vnd wider in jr Land gen Jeruſalem füren/ Welchs denn auch alſo geſchehen iſt / vnter Zerubabel/ Jehoſchua / Eſdra/

Eſdra/vnd Nehemia / da ſie nimer Abgöt-
terey trieben mit Baal vnd andern Abgöt-
tern/ wie zuuor geſchehen war. Jedoch iſt
ſolche erlöſung allein ein Figur geweſen der
rechten erlöſung in Chriſto / da die gefan-
genen vnd vbrigen erſt recht ſind erlöſet
vnd ſelig worden / vnd haben allen falſchen
Gottesdienſt verlaſſen/vnd den Chriſtlichen
glauben angenomen.

VNnd dieſe Prophecey ſihet auff die
zeit Meſsie/ da er ſeinem Volck den heili-
gen Geiſt erworben vnnd gegeben hat/
das Hertz beſchnitten/ das alte/blinde vn-
busfertige Hertze gereiniget/ vnd ein newes
gemacht/das ein luſt vnd willen hat in Got-
tes geboten zu wandeln. Denn allein Chri-
ſtus iſt der rechte Artzt vnſer verwundten
Natur / der vns durch ſeinen Geiſt wider
gebiert vnd geſund macht/ vnd er allein iſt
vnſer Mittler/ der Gottes zorn abſtelt/das
Gott vnſer Vater iſt/ vnd wir ſeine Kinder
werden/ſo vns Chriſtus das Hertz reiniget/
die Sünde vergibt / vnd vns verſüner mit
dem Vater. Das alles vermochte Moſes
mit ſeinem Geſetz nicht / Er kundte allein
die verdamnis anzeigen / vnd von dem ge-
benedieten Samen Abrahe weiſſagen / A-
ber Sünde wegnemen / vnd fur Gott from
vnd gerecht machen / gehöret allein dem
Meſsia zu.

VNd das iſt die weiſe / dadurch Chriſtus
ſein Geiſtlich Reich auffricht vnd erhelt/das
er aus Sündern frome Chriſten machet /
gibt jnen ein newes hertz/ erleuchtet ſie mit
ſeinem Wort vnd Geiſt / ernewert ſie / das
ſie ein frewde haben an Gottes willen vnd
Geboten / nach dem innerlichen Menſchen.

Solches meinet Moſes/ da er Deut. 10. gebeut/ ſie ſollen die vorhaut jres hertzen beſchneiden/ das iſt/ die böſen gedancken vnd begierden. Vnd Deut. am 30. Capitel verheiſſet er dem Volck die Geiſtliche beſchneidung vnd ſpricht/ Der HERR dein Gott wird dein Hertz beſchneiden/ vnd das Hertz deines Samens/ das du den HErrn deinen Gott liebeſt aus gantz deinem hertzen/ aus deiner gantzen Seelen/ auff das du leben mögeſt.

Weltliche Könige erhalten euſſerliche frömbkeit/vnd wehren der Sünden mit dem Schwert/Aber ſie können dem hertzen nicht wehren/das Hertz leſſet ſich gleichwol alles böſen gelüſten/ vnd dürffte es/ ſo thete es. Darumb müſſen jrrdiſche Regiment mit Redern/ Galgen/ Schwert/ Strick vnd ſtraffe erhalten werden/ vnd können dennoch nicht beſtehen/Denn ſo bald das Hertz raum hat/ ſo thut es vbel. Aber Chriſtus greiffets recht an/ der macht das Hertz rein vnd gut/ ſo folget als bald auch ein guter euſſerlicher wandel/ das rechte/ vnſchedliche/ vnd zum guten willige Leute werden/ durch den Glauben. Alſo regieret vnſer König Geiſtlich/ vnd richtet mehr aus mit ſeinem Wort vnd Geiſt/ denn alle Könige vnd Keyſer mit aller ſtraffe ausrichten mögen/im weltlichen Reich.

VNd Ezechiel is am 36. verheiſſet er dieſen tag des Heils/ vnd des newen Gnadenbunds noch ein mahl/ vnd ſaget klar.

Jch wil rein Waſſer vber euch ausgieſſen/ das jr rein werdet von aller ewer vnrei-

vnreinigkeit/vnd von allen ewren Götzen wil ich euch reinigen/etc.

Alda verheiſſet der Prophet das heilige Sacrament der Tauffe/ welche iſt das reine waſſer vmb Gottes Worts willen/ darin ſie gefaſſet vnd geſchmücket iſt/ vnd heiſſet darumb ein Bad der Widerburt/ vnd ernewerung des heiligen Geiſts/ den Gott reichlich in der Tauffe ausgeuſſet/ durch Jeſum Chriſtum vnſern Heiland/ Auff das wir durch deſſelbigen gnade gerecht vnd Erben ſeien/ des ewigen Lebens/ nach der hoffnung/ Tito 3.

Das iſt erfüllet/ als die Jünger die Leute teufften/ vnd jnen jre Sünde vergaben im namen vnſers HErrn Jeſu Chriſti/ da eine reine/ Gottſelige verſamlung der Chriſten ward/ die erſt recht Gott funden/ vnd von tage zu tage/ je lenger je mehr gemehret worden. Wie wir in Geſchichten der Apoſtel leſen/ das das Geiſtlich Reich Chriſti durch Gottes wort teglich zugenomen habe/ wiewol ſie verfolget vnd getödtet worden/ Vnd das war die weiſe der regierung im Reich Chriſti. Aber die blinden Jüden meineten/ es ſolte alles fleiſchlich vnnd Weltlich zugehen.

VNd am 34. Capit. verheiſſet Gott dem Volck den rechten Hirten/ der die rechte Weide hat/ vnd ſeine Schafe erhalten vnd bewaren kan/ welches die Phariſeer vnd vntrewen Hirten im Jüdenthumb nicht theten/ ſondern allein ſich ſelbs weideten/ Vnd ſpricht:

JCh wil jnen einen Hirten erwecken/ der ſie weiden ſol/ nemlich meinen Knecht

Dauid/

Dauid / der wird ſie weiden / Vnd ſol jr Hirte ſein / vnd ich der HERR wil jr Gott ſein / Aber mein Knecht Dauid ſol der Fürſt vnter jnen ſein / das ſage ich der HERR. Vnd ich wil einen Bund mit jnen machen / vnd alle böſe Thier aus dem Lande ausrotten / das ſie ſicher wonen ſollen in der Wüſten / vnd in den Welden ſchlaffen. Vnd ich wil jhnen ein berhümete Pflantzen erwecken / das ſie nicht mehr ſollen hunger leiden im Land / vnd jre ſchmach vnter den Heiden nicht mehr tragen ſollen / vnd ſollen erfaren das ich der HERR jhr Gott / bey jnen bin / vnd das ſie vom Haus Iſrael mein Volck ſein / ſpricht der HErr HErr / Ja jhr Menſchen / ſolt die Herde meiner Weide ſein / vnd ich wil ewer Gott ſein / ſpricht der HERR HERR.

Dauid. DIeſer Hirte iſt der Meſſias / den nennet Ezechiel darumb Dauid / das er aus Dauids Geſchlecht ſolte geboren werden / wie auch die Jüden mit vns halten. Denn Dauid des Iſai oder Jeſſe Son / war vor langeſt geſtorben. Dieſe Prophecey aber iſt geſchehen zur zeit des Babyloniſchen Gefengnis / von welcher zu rück bis auff Dauid / Jeſſe Son / ſind 14. geburten. Wie S. Auguſtinus dieſe Prophecey handelt de ouibus, 11, Cap. Auguſtinus.

NV hörestu wie dieſer Fürſt oder König regieren ſol / Nicht Weltlicher weiſe /

Son-

Sondern er ſol ſein Volck weiden / das iſt/ durchs wort füren vnd erhalten. Wie Chriſtus Johan. 10. dieſe Prophecey gründlich auslegt.

Dieſer Bund ſol ein bund der ſicherheit ſein / das die Iſraeliten ſicher wonen werden/ Gott wird nimer in vngnaden mit jnen zürnen/ vnd ſie werden friedlich ſein in jren Gewiſſen. Es wird jnen auch vnter dieſem Hirten David niemand ſchaden können. Denn ſo ſicher iſt ein Chriſt durch ſeinen Glauben / das jm niemand ſchaden kan/ Es müſſen jm alle Creaturen zum beſten dienen. Sie ſollen / ſpricht er / erfaren/ das ich der HErr / jr Gott bey jnen bin. Iſt das nicht gewaltig erfüllet / da Chriſtus / der rechte David/ warer Gott vnd Menſch/ das Volck ſelbs weidet/ jnen die Sünde vergab/ das vngeſtümme Meer ſtillet/ alle Kranckheiten vertriebe/ vnd die Todten aufferweckete. Das alle kunden Cleophas vnd ſein Geſell nicht verſtehen/ bis ſie es vom HErren höreten / vnd jnen jre augen auffgethan worden.

Vnd Ezechielis am 37. Capitel weiſſaget der Prophet von Chriſto vnd ſeinem Reich/ von der gemeinen aufferſtehung am Jüngſten tage/ vnd wie den Jüden die rechte Erlöſung ſolte zuſtehen/ durch den waren Chriſtum/ vnd ſpricht:

Des HErrn Hand füret mich auff ein weit Feld/ das voller dürren Todtenbeine lage / vnd ſprach zu mir / Du Menſchenkind/ meineſtu auch / das dieſe Beine wider

lebendig

lebendig werden? Vnd ich ſprach / HErr HERR / das weiſtu wol. Vnd er ſprach zu mir / Weiſſage von dieſen Beinen / vnd ſprich zu inen / Jr verdorreten bein höret des HERRN Wort / So ſpricht der Herr HERR von dieſem gebeine / Sihe / Jch wil einen odem in euch bringen / das jr solt lebendig werden / Jch wil euch Adern geben / vnd fleiſch laſſen vber euch wachſen / vnd mit Haut vberziehen / vnd wil euch odem geben / das ihr wider lebendig werdet / vnd ſolt erfaren das ich der HERR bin. Vnd ich weiſſagete / vnd die gebeine kamen wider zuſammen / vnd ein jegliches zu ſeinem Gebeine / Vnd ich ſahe / vnd ſihe / vnd ſihe / Es wuchſen adern vnd fleiſch darauff / vnd er vberzog ſie mit Haut / Es war aber noch kein odem in inen.

VNd er ſprach zu mir / Du Menſchen kind / weiſſage / vnd ſprich zum Wind / So ſpricht der HErre HERR / Wind komme herzu von den vier örten / vnd blaſe die Todten an / das ſie wider lebendig werden. Vnd ich weiſſagete wie er mir befohlen hatte / Da kam odem in ſie / vnd ſie worden wider lebendig / Vnd ſie richteten ſich auff ire Füſſe / vnd jrer war ein ſehr groſſe menge.

Vnd er ſprach zu mir / Du Menſchenkind /

kind/ Dieſe Bein ſind das gantze Haus Iſrael/ Sihe/ itzt ſprechen ſie/ Wir ſind verdorrete bein/ vnd vnſer hoffnung iſt aus/ wir ſind verloren. Darumb weiſſage/ vnd ſprich zu inen/ So ſpricht der HERR HErr/ Sihe/ Ich wil euch ewer Greber auffthun/ vnd wil euch/ mein Volck/ aus demſelbigen heraus holen/ vnd euch ins Land Iſrael bringen/ vnd ſolt erfaren/ das ich der HErr bin/ wenn ich ewre Greber eröffnet/ vnd euch mein Volck/ aus demſelbigen bracht habe. Vnd ich wil meinen Geiſt in euch geben/ das ir wider leben ſolt/ vnd wil euch in ewer Land ſetzen/ Vnd ſolt erfaren/ das ich der Herr bin/ Ich rede es/ vnd thue es auch/ ſpricht der HErr.

Anna.

REdet nicht der Prophet hie von den Jüden/ das ſie nicht ſollen verzagen/ zu Babel/ als hette Gott ſeiner verheiſſung vergeſſen/ vnd wolte ſie in der Gefengnis ſtecken laſſen/ vnd das Reich dem Son Dauids verheiſſen/ widerruffen? Sie waren je engſtig vnd zweiuelhafftig/ wie Cleophas vnd ſein Geſell/ da ſie ſagten/ vnſer hoffnung iſt aus.

Vrbanus.

JA er tröſtet hie die gefangenen Jüden/ das ſie an jrer widerfart ins Land Canaan nicht ſollen verzweiueln/ wiewol ſie arme/

arme/ geplagte Leute waren/ Denn wie vnmüglich es scheinet/ das die dürren zerbrochenen Bein wider solten lebendig werden/ so vnmüglich dauchte es die Gefangenen/ das sie noch wider gen Jeruſalem ſolten komen/ den Tempel bawen/ vnd den Gottesdienſt wider auffrichten/ vnd alſo wider in jren alten Stand geſetzet werden.

ABer hie ſihet Ezechiel ein tröſtlich geſichte/ das Gott die dürren Beine wider lebendig machet/ ſo ſtarck vnd ſchön/ als ſie zuuor jmer möchten geweſen ſein/ dabey das Jüdiſche Volck ſolt Gottes allmechtigkeit erkennen lernen/ vnd nicht zweiueln/ was er jnen verheiſſen hette vom Meſsiah/ Dauids Son/ vnd ſeinem herrlichen Reich/ das könne vnd wolle er auch erfüllen/ vnd jnen aushelffen/ Das alles ſol im Lande Canaan vnd Jeruſalem volbracht werden/ das er jhnen zuuor durch alle Propheten verheiſſen hatte/ Vnd ſolche widerfart/ vnd was er jhnen von dem Meſsia verheiſſen hatte/ ſolt dieſe ſieben jerige Gefengnis nicht verhindern. Denn er wolte ſeine Macht an ſeinem Volck beweiſen/ das Wort vnd Werck bey einander ſein. Darumb folget weiter in der Prophecey.

Vnd du ſolt zu jnen ſagen/ So ſpricht der HERR HERR/ Sihe/ Jch wil die Kinder Jſrael holen aus den Heiden/ dahin ſie gezogen ſind/ vnnd wil ſie allenthalben ſamlen/ vnd wil ſie wider in jr Land bringen/ vnd wil ein einig Volck aus jnen machen im Lande/ auff dem Gebirge Jſrael/ vnd ſie ſollen alleſampt einen einigen König

haben/vnd ſollen nicht mehr zwey Völcker/ noch in zwey Königreich zerteilet ſein/ ſollen ſich auch nicht mehr verunreinigen/ mit jren Götzen vnd Greweln/ vnd allerley Sünden. Ich wil jnen heraus helffen aus allen nöthen/ da ſie geſündiget haben/ vnd wil ſie reinigen/ vnd ſollen mein Volck ſein/ vnd ich wil jr Gott ſein/ vnd mein Knecht Dauid ſol jr König/ vnd jrer aller einiger Hirt ſein/ vnd ſollen wandeln in meinen Rechten/ vnd meine Gebot halten vnd darnach thun. Vnd ſie ſollen wider im Lande wonen/ das ich meinem Knechte Jacob gegeben habe/ darinnen ewere Väter gewohnet haben/ Sie vnd jre Kinder vnd Kindskinder ſollen darinnen wohnen ewiglich/ vnd mein Knecht Dauid ſol ewiglich jr Fürſt ſein/ Vnd ich wil mit jnen einen Bund der Gnaden machen/ das ſol ein ewiger Bund ſein mit jnen/ vnd wil ſie erhalten vnd mehren/ vnd mein Heiligthum ſol vnter jnen ſein ewiglich/ vnd ich wil vnter jnen wohnen/ vnd wil jr Gott ſein/ vnd ſie ſollen mein Volck ſein/ das auch die Heiden ſollen erfaren/ das ich der HERR bin/ der Jſrael Heilig machet/ Denn mein Heiligthumb ſol ewiglich vnter jnen ſein.

DJeſe Prophecey iſt erfüllet worden leiblich/ da die ſiebenzig järige Gefengnis jr

ende hatte/ vnd das Jüdiſche Volck wider ins Land kam / vnd ſich wider ſamlet vnd mehrete auff die zukunfft Chriſti/ der nach der Gefengnis vierhundert vnd neunzig Jar ſolte komen / Da hetten ſie ja alle nur ein Heubt. Aber es iſt recht erfüllet worden / in der letzten Jarwochen Daniels / in der erſten zukunfft Chriſti / da er vnd ſeine Jünger/ die Jüden im Lande Canaan/ vnd ſonſt allenthalben bekereten / vnd ſie in den einigen geiſtlichen Schafſtal/ die Chriſtlichen Kirchen/ zuſamen brachten durchs Euangelium.

Zuuor hatten Juda vnd BenJamin iren eigen König / vnd die andern zehen Geſchlecht Iſrael auch iren eigen König / vnd waren vom Haus Dauid vnter dem Roboam abfellig worden. Aber da Chriſtus der rechte Dauid kam / ward aus allen Jüden nur ein Volck / vnter dem einigen rechten König Chriſto/da ward nicht viel mehr gefraget / Biſtu aus dem ſtam Ruben/ Leui/ aus Iſaſchar/ Zebulon/ Dan / Gad/ Aſſer/ etc. ſondern biſtu ein Chriſt? Erkenneſtu Jeſum Nazarenum / den waren Meſſiam? darauff die lieben Patriarchen/ Propheten/ vnd alle Geſchlecht Iſrael gewartet haben? Bis auff dieſe zeit waren ſie engſtige warter geweſen/ Aber da Chriſtus ſelber kam/ der rechte Hirte vnd König Iſrael/ da ward der ewige Gnadenbund zwiſchen Gott vnd den Menſchen gefertiget/ da war der rechte Gnadenthron / darin alle fülle der Gottheit leibhafftig wohnet / das iſt / Jheſus Chriſtus / warer Gott vnd Menſch / ſelbs auff Erden vnter den Leuten.

Das alte Caporeth/ der Materliche Tempel

pel vnd das Leuitiſch Prieſterthumb/ ſolten nichts mehr gelten/ die Figuren hatten jr ende/ die Warheit war ſelbs erſchienen/ Die Chriſtgleubigen im Volck worden der lebendige Tempel vnd Heiligthum Gottes/ die Chriſtum durch den waren Glauben in jr Hertz faſſeten/ wie denn S. Paulus ſolche Figuren meiſterlich ausſtreicht/ 1 Cor. 3. vnd ſpricht/ Wiſſet jr nicht/ das jhr der Tempel Gottes ſeid/ vnd der Geiſt Gottes wohnet in euch/ Der Tempel Gottes iſt heilig/ das ſeid jr.

Vnd 1. Corinth. 1. erkleret er/ was das rechte Heiligthumb vnd fülle aller Figuren ſey/ nemlich/ Chriſtus ſelbs/ vnd ſpricht/ Chriſtus ſey vns vom Vater gegeben/ das er ſey vnſer Weisheit/ Gerechtigkeit/ Heiligung/ vnd Erlöſung.

VNd das Gott weiter ſpricht: Mein Heiligthum (das iſt/ mein Tempel oder Wohnung) ſol ewiglich vnter jnen ſein. Iſt ein ſolcher vmbſtand dieſer vorgehender Prophecey/ der erzwingt/ das dieſe verſamlung der Iſraeliten vnter jrem einigen König Chriſto/ mus ein Geiſtlich ewig Reich ſein/ Denn das Land Canaan/ Jeruſalem vnd der Tempel waren nur vergengliche/ zeitliche ding/ wie denn auch dieſe ſichtbarliche Welt. Derhalben kundte die ſelige Wonung nicht allweg bleiben. Darumb redet der Prophet von Geiſtlichen ewigen dingen/ die nicht mit der zeit vergehen können/ ſondern ewig bleiben. Was jrrdiſch vnd Weltlich iſt/ das vergehet/ Aber der König Meſsiah vnd ſeine Wonung/ das Haus Jacob/ vnd Reich/ weren ewiglich/ Darumb ſind ſie nicht jrrdiſch noch fleiſchlich ſonderlich Geiſtlich.

Anna.

Solte nach dieſer Prophecey das Haus Jacob oder Reich Meſsie / ewiglich Gottes Heiligthumb ſein / vnd dieſer Geiſtliche David ſolt ewiglich der Iſraeliten oder Chriſten Fürſt ſein / So folget je / das er wider aufferſtehen muſte / vnd die zerſtrewten Iſraeliten oder Gottes Kinder zuſammen bringen / ein ewiges Reich auffrichten / vnd muſte ſein Volck auch wider aufferwecken vom Tode / vnd jm ewigen friede / leben vnd ſeligkeit geben. Das iſt ein rechte Heiligmachung vnd ein volkomene erlöſung Iſraels / von allem vbel / zeitlich vnd ewiglich.

HEtten Cleophas vnd ſein Geſell dieſer Prophecey gegleubt / ſo hetten ſie nicht geſagt / Wir aber hofferen er ſolte Iſrael erlöſen / ſondern wir hoffens vnd gleubens / er erlöſe Iſrael / wiewol er ſelbs ſtirbet / Denn Gottes verheiſſung ſtehet feſte / vnd kan nicht feilen.

Der Meſsiah aber heiſſet David / vmb des willen / das er aus Davids Stamme geboren iſt / So er denn auch ein warer Menſch iſt / was iſts denn wunder / das er ſterben kan / vnd ſtirbet ? Aber dieweil er Iſrael ewiglich hüten vnd regieren ſol / ſo wird er im Tode nicht bleiben / Sondern wider aufferſtehen / dieſe vnd andern Prophecceien von ſeinem ewigen Reich zu erfüllen.

ABer ein ander ding jrret mich noch in dieſer Prophecey. Geſtern ſaget jr / Ezechiel hette hie von der gemeinen Aufferſtehung am Jüngſten tage zukünfftig geweiſſaget / Spricht doch der Prophet / Dieſe dürren

Bein

Bein ſeien das Haus Iſrael/ die in der Babyloniſchen Gefengnis waren/ Wie bewert jr denn hieraus die gemeine Aufferſtehung der Todten?

Vrbanus.

Es iſt nicht weniger/ Ezechiel redet allhie in dieſem Capitel von der erlöſung vnd reſtitution Iſrael/ das ſie wider ſolten heimgefüret werden. Gedencke aber ſelbs / dieweil Gott ſein Volck durch dieſe Gleichnis hat tröſten wollen/ das ſie an irer Erlöſung nicht ſollen zweiueln / So mus warlich die aufferſtehung hie als ein gewis vngezweiuelt ding angezogen worden / Denn solte die aufferſtehung ein vngewis ding ſein/ ſo hette er durch ſie nichts können beſtetigen noch tröſten. Denn ſie hetten ſagen mögen/ Ja/ als wenig hoffnung von dieſen Beinen iſt/ das ſie mögen wider lebendig werden/ So wenig hoffnung iſt / das wir wider aus der Babyloniſchen gefengnis los werden.

Aber er zeucht hie die Aufferſtehung dieſer Bein vnd todten Cörper an / als ein gewis ding / daran kein rechtgleubiger kan zweiffeln. Als wolt er ſagen/ So gewis dieſe Cörper wider auffer ſtehen/ vnd durch Gottes gewalt wider lebendig werden/ So gewis werdet jhr auch von Babel wider in ewer Land geführet werden.

Dazu wiſſen wir / das dieſe Prophecey allezeit in der Chriſtenheit/ on zweiffel nicht on erleuchtung des heiligen Geiſtes / von der waren aufferſtehung des fleiſches iſt verſtanden worden / in Orient vnd Occident / wie ſolchs bezeugen die heiligen Biſchoffe vnd Lerer/ Als Ireneus lib. 5. con-

tra Valentinianum. Tertullianus de reſurrectione carnis. Cyprianus lib 3 ad Quirinum. Hilarius ſupra Pſalmum 25. Ambroſius de fide reſurrectionis vnd lib. 3. de Spiritu Sancto. Gregorius Nazianzenus in oratione funebri Baſilij. Gregorius Magnus ſuper Ezechielem, Homilia 20.

WEiter beſchreibet Ezechiel am 40. Capit. ein wunderbarliche Stad Jeruſalem vnd Tempel/ Aber es iſt alles Geiſtlich zuuerſtehen/ von dem Himliſchen Jeruſalem/ der ewigen Stad Gottes.

Daniel. WJr wollen nu ſehen/ was Daniel von Chriſto ſaget. Was ich vor etlichen tagen aus dem 2. vnd 9. Cap. oben verkleret habe/ iſt jtzt nicht noth wider zu erholen/ Aber am 7. Cap. weiſſaget er gar vom Reich Chriſti/ vnd ſeinen Heiligen/ wie es ſol ewig ſein/ vnd in der gantzen Welt/ Vnd ſpricht:

Jch ſahe in dieſem Geſicht des nachts/ vnd ſihe/ es kam einer in des Himels Wolcken/ wie eines Menſchen Son/ bis zu dem Alten/ vnd ward für denſelbigen gebracht/ der gabe im gewalt/ ehre vnd Reich/ das im alle Land vnd Leute dienen ſolten. Seine gewalt iſt ewig/ die nicht vergehet/ vnd ſein Königreich hat kein ende.

Vnd gleich hernach ſpricht er/ Die Heiligen des Höheſten werden das Reich einnemen/ vñ werdens imer vnd ewiglich beſitzen.

AV weiſtu dieſe gemeine Regel/ die Propheten zuuerſtehen/ wo vom ewigen Reich Chriſti vnd der Chriſten / oder vom ewigen Leben etwas in den propheten ſtehet / ſo ſol vnd kan man daraus ſchlieſſen / die aufferſtehung Chriſti vnnd der Chriſtenheit. Denn ſol ſie ewiglich leben vnd regieren / ſo mus ſie gewislich wider aufferſtehen.

Regel wol zu mercken.

Vnd das weiſſaget Daniel am 12. Capitel klar/ als hette es ein Euangeliſt geſchrieben/ Vnd gehet dieſe Prophecey auff die letzte zeit/ wenn dieſe Welt jr ende ſol nemen/ Vnd ſpricht:

Zur ſelbigen zeit wird dein Volck errettet werden/ alle die im Buch geſchrieben ſtehen. Vnd viel ſo vnter der Erden ſchlaffen ligen/ werden auffwachen/ Etliche zum ewigen Leben/ Etliche zur ewigen ſchmach vnd ſchand. Die Lerer aber werden leuchten wie des Himels glantz / vnd die / ſo viel zur Gerechtigkeit weiſen/ wie die Sternen/ jmer vnd ewiglich.

HJe ſiheſtu die warhafftigen aufferſtehung aller Menſchen / der Fromen vnd der Böſen / aber vnterſchiedlich / Die Gottes Volck / das iſt / Chriſten ſind / welche im Buch des Lebens geſchrieben ſind/ die werden errettet werden vom künfftigen zorn Gottes/ der vber die vngleubige Welt gehen wird / Nemlich / von der ewigen Helliſchen pein vnd werden ins ewige Leben gefüret Aber die Gottloſen/ ſo dem Euangelio nicht gegleubt habē/ werden nit errettet/ der zorn Gottes bleibet ewiglich vber jnen/ Deſſ

ſie haben das ware leben Chriſtum nicht wollen annemen / Derhalben werden ſie ewiglich zu ſchanden.

Daneben zeiget auch Daniel an/die Herrligkeit der Kinder Gottes in der aufferſtehung/ wie ſie ſcheinen werden/als die Sonne vnd Sternen am Firmament / jmer vnd ewiglich. Vnd das iſt die rechte vnd endliche erlöſung Iſraels/ das iſt/ der Kinder Gottes / darauff wir ſicherlich warten. Denn wie das ander alles / ſo in den Propheten verheiſſen iſt/als die Geburt Chriſti / Leiden/ Aufferſtehung / Himelfart/ beruffung der Heiden/ etc. erfüllet iſt/ Alſo wird das letzte auch erfüllet werden / nemlich / die Aufferſtehung der Todten / vnd die rechte Erlöſung der Chriſten. Dieſe vnd dergleichen verheiſſungen/ ſind vnſer Euangelium/vnd grund vnſerer hoffnung.

Anna.

NV wil ich hören/was der Prophet Hoſea von Chriſto saget.

Vrbanus.

Summa des Propheten Hoſea.

ER iſt der kurtzen Propheten einer/ Aber er weiſſaget viel ſchöner Geheimnis des Euangelij / Als die beruffung der Heiden zum Euangelio. Vnd wiewol die Jüden ſollen einen ſchweren Fall thun/ vnd von Gott verworffen werden / ſo verheiſſet er jnen dennoch Gottes Gnade/das ſie zu letzt noch ſollen zum Chriſtlichen Glauben kommen/ vnd Chriſtum / den ſie zuuor verworffen haben / auch für jren HERRN vnd König annemen.

ER weiſſaget auch vom groſſen herrlichen Reich Chriſti/ der Chriſtlichen Kirchen

chen/vnd von der Geiſtlichen Ehe/zwiſchen Chriſto vnd allen Chriſten / vnd von dem Sieg Chriſti / das er Sünde vnd Tod ſolt vberwinden / vnd von der Aufferſtehung Chriſti vnd der vnſern. Vnd ſtraffet auch daneben die zehen Stemme Jſrael/ von wegen jrer Abgötterey / vnd drewet jnen ein vnauffhörende Gefengnis vnter dem Keyſer aus Aſſyria. Aber Juda / das iſt / den zweien Geſchlechten/ die bey dem Haus Dauid blieben/nemlich/Juda vnd BenJamin/ verheiſſet er Gnade vnd hülffe.

JM j. Capitel drewet er dem Reich Samarien die Aſſyriſchen Gefengnis / vnd ſpricht:

JCh wil mich nicht mehr vber das Haus Jſrael erbarmen / Sondern ich wil ſie weg werffen. Doch wil ich mich erbarmen vber das haus Juda / vnd ich wil jnen helffen/ durch den HERRN jren Gott. Jch wil jnen aber nicht helffen durch Bogen / Schwert / Streit / Roſs oder Reuter.

ALlhie hetten Cleophas vnd ſein Geſell wol mögen erleenen / das das Reich Chriſti nicht ein jrrdiſch Reich iſt. Denn Hoſea drewet dem gröſſern teil der Jüden/ ein ſolche leibliche Gefengis / daraus ſie nimer ſollen wider heim komen / zum vorigen Stand vnd Reich / als da ſie noch zu Samaria oder Jſrael einen eigen König hatten. Hetten nu die zwelff Geſchlecht Jſrael ſollen vnter den Meſsiah ein ſolch Reich haben / da ſie leiblich vber die Heiden regiert/

 giert/

giert/ vnd in aller weltlicher glückſeligkeit geſeſſen weren/ wie die Jüden einen Fleiſchlichen wahn vom Reich Meſsie hatten/ So hetten ſie wider aus Aſſyria müſſen alle los vnd ledig werden. Aber hie höreſtu / das Iſrael ſol vergeſſen werden / welches auch durch des Propheten Tochter / LoRyhamo genant / das iſt / Vnerbarmte / bedeutet ward.

DIeweil aber auch daneben dem Iſrael durch alle Propheten erlöſung verheiſſen wird/ ſo mus ſie warlich geſchehen / Denn Gottes wort feilet nicht. Vnd dieweil es nicht ſol ein leibliche / irrdiſche Erlöſung ſein/ vom König aus Aſſyria in das alte Reich/ ſo mus es eine Geiſtliche ſein / Denn da iſt kein mittel / wie auch die nachfolgenden wort lauten / da er dem Geſchlecht Juda ein ſolche hülffe verheiſſet / die nicht in leiblichen Waffen/ als Bogen/ Schwert/ etc. ſtehen ſol/ ſondern in irem HERRN. Was iſt das anders/ denn das Juda/ das iſt/ demſelbigen Königreich Dauids vnd allen rechten Iſraliten vnd Bekennern Gottes / ſol gnad vnd hülff widerfaren/ auff ein andere weiſe/ denn Weltliche Fürſten iren Vnterthanen helffen.

GOtt wil ſich jr erbarmen/ das iſt / inen jre Sünde vergeben / ſie gerecht vnd ſelig machen/ vnd inen alſo aus des Teuffels Gefengnis helffen / Wie von dieſer Erlöſung Iſraelis der 130. Pſalm klar ſinget / Der HERR wird Iſrael erlöſen aus allen ſeinen Sünden. Das iſt die einige hoffnung Iſraels vnd erlöſung von der Sünden/ vnd alſo folgend von allem vbel/ das die verfluchte Sünde in die menſchliche Natur mit

gebracht

gebracht hat/nemlich/von dem grauſamen Tode vnd der Helliſchen gefengnis/ vnter dem abtrünnigen Lügener vnd Mörder dem böſen Geiſt / Wie S. Paulus ſolche Propheceyen mit kurtzen Worten auslegt/ Epheſ.1. vnd ſpricht / Wir haben im Son Gottes/Chriſto / die Erlöſung durch ſein Blut/ nemlich/die vergebung der Sünden/ nach dem reichthumb ſeiner Gnade. Wiewol wir auch die zeitliche hülffe verſtehen/ da Gott dem Juda von Sanherib halffe/ vnd die Jüden auch wider aus Babel gen Jeruſalem ausfüret. Aber dieſelbige zeitliche Erlöſung iſt nur eine Figur der rechten ewigẽ Erlöſung/da Chriſtus ohn euſſerlichẽ gewalt/ durchs Creutz / alle rechte Jüden/ das iſt/die auserwelten/erlöſet von der ſünde/Tod /vnd von dem helliſchen Tyrannen.

WEiter höre/wie Gott das Jüdenthum endlich verlaſſen/vnd jr jrrdiſch Kön greich vnd figurlich Prieſterthum wolte abthun. Des Propheten Fraw gebar einen Son/den lies Gott nennẽ Loammi/das iſt/nicht mein Volck/vñ zeiget die vrſachen an/ vñ ſpricht/ Denn jr ſeid nicht mein Volck/ ſo wil ich auch nicht der ewer ſein. Hoſee 1. Loammi.

Hieraus ſolten je die Jüden eine groſſe verenderung des Jüdenthums gemercket/ vnd doch ein mal mit ernſt gefraget haben/ Lieber/ wie ſollen wir Gottes Wort verſtehen? Er verheiſſet je durch alle Propheten dem Volck Iſrael vnd Juda allenthalben groſſe ding. Er wil jr Gott ſein / ſie ſollen ſein Volck ſein. Er wil ſie erlöſen von allen jren Feinden/ ſie ſollẽ ſicher wonen im Lande/vnd ſol ſie niemand erſchrecken. Er wil ſich jrer erbarmen/ vñ jnen ein ewiges Reich geben. Er hat einen ewigen Gnadenbund

mit

mit jnen gemacht. Wie ſol ſichs denn zu dieſen herrlichen verheiſſungen reimen/ das Iſrael ſol gefangen werden / vnd Gott ſein werde vergeſſen / vnd ſich hinfort vber Iſrael nimer erbarmen? Sind auch wir das rechte Iſrael/oder ſind wirs nicht? Es wird freilich der feil an vns sein.

Vnd am 6. Capitel ſpricht Gott/ Ich habe luſt an der Liebe/ vnd nicht am Opffer / vnd am erkentnis Gottes / vnd nicht am Brandopffer.

Aus welchen worten ſie ja ſolten gemercket haben/ das der grund warer Religion nicht auff den Ceremonien ſtehet / ſondern das der liebreiche / wolthetige Glaube erfoddert wird/ von welchem Abraham/ Iſaac vnd Jacob jr lob hatten / das ſie Gottes Diener weren / mehr denn von der leiblichen Beſchneidung/ Hie hetten ſie jren feil gefunden.

Anna.

Ich wil dieſe Frage auch gern hören/ Denn ich zweiuel ja nicht / was Gott dem Iſrael verheiſſen hat / halte er feſte. Wie den vngleubigen Iſraeliten auch widerfaren iſt / was er jnen gedrewet hat/ dieſe Schrifften werdet jr wol zuſamen bringen/ vnd vergleichen.

Vrbanus.

Gott ſpricht ja pſalm 49. Der HErr wird ſein Volck nicht verſtoſſen / noch ſein Erbe verlaſſen. Vnd S. paulus Rom. 11. ſpricht / Gott hat ſein Volck nicht verſtoſſen.

ſtoſſen. Vnd pſal. 98. Der HErr gedenckt an ſeine Gnade vnd Warheit / dem Haus Iſrael. Wie auch Maria die auserwehlte Gottes gebererin in irem Lobgeſang ſinget / vnd Zacharias / Der Gott der barmhertzigkeit nicht vergeſſe / die er dem Volck Iſrael verheiſſen hat. Derhalben ſolt̄ wiſſen / das Gott / in ſeiner verheiſſung warhafftig vnd vnbeweglich iſt / vnd erfüllet den Jüden alles / was er jnen verheiſſen hat / Aber du muſt auff Gottes verheiſſung fleiſſig mercken. Luc. 1. vnd 2.

GOttes verheiſſung ſind zweierley / Etliche ſind zeitlich oder leiblich / vnd geſchehen mit angehengter Condition oder bedingung. Als / da Gott verheiſſet das Land Canaan / vnd von dem materlichen Tempel / das er bleiben ſol / vnd dergleichen. Solche verheiſſungen gehen auff das Jüdenthum / vnd haben ein angehengte bedingung / Wenn die Jüden Gottes Geſetz halten / ſo ſol ſolche verheiſſung auch geſchehen. Aber ſie habens nicht gehalten / vnd wollen dennoch auff die erfüllung ſolcher verheiſſung warten / warlich aus groſſer blindheit.

Es hat aber Gott ſolche verheiſſungen gehalten / wie ſie zu halten waren / nemlich / das die Figuren ſolten auffhören / wenn die Warheit ſelbs gegenwertig iſt. Er hat jnen auch den Meſsiam / ſeinen eingebornen Son alſo geſand / das er vom ſtamme Abraham vnd David ein Jüde ſolte geborn werden / vnd ſie vmb dieſes Sons willen wider aus Egypten gefürt / jnen das Land Canaan

gegeben /

gegeben / ſie mit einem euſſerlichen Prie=ſterthum vnd Gottesdienſt / vnd jrrdiſchen Königreich / von allen Völckern auff Erden abgesondert / vnd ſie hernach allezeit mit groſſen Wundern erhalten / zu letzt auch wider von Babel gefürt. Vnd in Summa / jren Gottesdienſt / Tempel / Stad / Regiment vnd Land / gnediglich vnd wunderbarlich erhalten / Bis der verheiſſene Meſsias / vnd ware / ewige König Iſrael / aus jnen geboren ward / Des ſie warlich groſſe ehre vnd vortheil vor der gantzen Welt gehabt haben / vnd jrer viel durch den Meſsiam von Sünden vnd verdamnis ſind erlöſet / vnd erſt in das rechte Jeruſalem vnd Zion komen. Dieſelbigen werden in den Propheten / die vbrigen des Volcks / die vbrigen Jacobs vnd Iſrael genennet / die jm Gott aus andern erkoren hatte / vnd zur ſeligkeit in Chriſto erwehlet / deren viel ſind / wenn man ſie in jrer zal anſihet / aber wenig / wenn man ſie gegen dem groſſen hauffen der vngleubigen ſetzet.

Verheiſſungen des Euangelij.

Etliche verheiſſungen Gottes aber ſind frey aus lauter gnade / on vnſer wirdigkeit vnd verdienſt die gehören in das newe Teſtament / vnd ſtehen auff dem verdienſt vnd wirdigkeit des Meſsie. Dieſe haben einen feſten grund / nemlich / Gottes grundloſe Barmhertzigkeit / Veterliche trew vnd warheit / vnd hangen gar nicht an vnſer wirdigkeit / Darumb ſind ſie feſte vnd vnwiderruflich / vnd ſind von Geiſtlichen ewigen Gütern / nemlich / vom Sieg vber Sünde / Tod / vnd Teuffel / von der vergebung der Sünden / von rechter ewigen Gerechtigkeit / leben vnd ſeligkeit in Chriſto.

Solche

Solche verheiſſungen gehen nicht allein auff das Jüdenthumb oder auff die Jſraeliten vnd Jüden nach dem fleiſch Sondern auff die rechten Jüden vnd Jſraeliten nach dem Geiſt / welches ſind die auserwehlten in Chriſto / Kinder der Verheiſſung / Kinder des newen Teſtaments / Vnangeſehen / ob ſie geborne Jüden oder Heiden ſeien / nach dem fleiſch. Denn allhie wird die fleiſchliche Geburt vnd Freundſchafft Abraham / Jſaac vnnd Jacobs nicht angeſehen / ſondern die Geiſtliche Geburt / vnd inwendige beſchneidung des hertzens.

Von dieſen Jüden vnd rechten Jſraeliten redet Johannes der Teuffer / Luce am 3 Cap. vnd ſpricht:

Saget nicht / wir haben Abraham zum Vater / denn ich ſage euch / Gott kan dem Abraham aus dieſen ſteinen Kinder erwecken. Vnd S. Paulus Roma. 9. ſaget dürre heraus / Es ſind nicht alle Jſraeliten die von Jſrael ſind / Auch nicht alle die Abrahams Samen ſind / ſind darumb auch Kinder / Sondern in Jſaac (ſpricht Gott) ſol dir der Samen genennet ſein. Das iſt / Die ſind nicht Gottes Kinder / die nach dem fleiſch Kinder ſind / ſondern die Kinder der verheiſſung werden für ſeinen Samen gerechnet

Höreſtu das Gott ſeine Diener vnd Kinder / wol erſtlich aus dem Jüdenthum hat genomen / da noch die Heiden ohn Chriſto waren / Epheſ. 2. frembde vnd auſſerhalb der Bürgerſchafft Jſrael / frembde von dem Teſtament der verheiſſung. Derhalben ſie

noch

noch keine hoffnung hatten/ vnd waren ohn Gott. in der Welt. Aber er hat jallweg ſeinen Propheten geoffenbart / das geheimnis der Gemeinſchafft in Chriſto / das die Heiden auch ſolten Miterben werden ſampt Iſrael/ mit eingeleibet vnd Mitgenoſſen ſeiner verheiſſung in Chriſto/ Ephe.3.

Abraham. Sihe aber allein/in was geſtalt die Heilige Schrifft die fürnemeſten Patriarchen/ Abraham vnd Jacob mit ſo groſſem ruhm fürhelt. Sie preiſet vnd helt für zum Exempel/ nicht den bloſſen Abraham allein / aus fleiſch vnd blut geboren / ſondern den Chriſtgleubigen Abraham/ der wider geboren iſt durch den Glauben / vnd ein ander Menſch worden / Wie S. Paulus zun Galatern am 3. gar meiſterlich leret / vnd ſpricht:

Die des Glaubens ſind/ das ſind Abrahams Kinder. Die Schrifft (ſpricht er) hat es zuuor erſehen / das Gott die Heiden durch den Glauben gerecht macht. Darumb verkündiget ſie dem Abraham / In dir ſollen alle Heiden geſegnet werden Alſo werden nu/die des Glaubens ſind/ geſegnet mit dem gleubigen Abraham / der ein Vater iſt aller Gleubigen/ ſie ſeien Jüden oder Heiden.

Iſrael. Desgleichen helt vns die Schrifft nicht den bloſſen Jacob für/ ſondern den Jacob/ der mit Gott kempffet / vnd im obſieget durch den Chriſtlichen Glauben / Daher er den herrlichen namen vberkame/ das er Iſrael

rael genennet ward/das iſt/ein Gottmech=tiger Menſch/ der den Chriſtlichen Glauben in Gott / mit Gott / vnd durch Gott/ ein HERR iſt vber alle ding/ zu thun vnd zu vermögen/ Gene. 32.

NV ſind das die Patriarchen / welchen die Geiſtlichen verheiſſungen / als waren Chriſten / geſchehen ſind / nicht vmb der leiblichen Beſchneidung/ oder vmb des Geſetzes willen / Denn das Geſetz Moſi ward erſt lang hernach gegebē/ Hie ſihe/ was das rechte Iſrael ſey/ vnd welches das rechte Juda/ vnd die rechten Kinder der Patriarchen ſind/ So ſollen dir die Propheceyen/ dem Iſrael geſchehen/ gar viel leichter werden zuverſtehen/ vnd wirſt beſſer wiſſen/ wer die Leute ſind/die ins Reich Chriſti gehören/ denn zuvor. Denn Jeſaias am 10. Capitel ſpricht/ Wenn die zahl der Kinder Iſrael ſein wird/ wie der ſand am Meer/ ſo werden doch nur die vbrigen deſſelbigen bekeret werden. Rechte Iſrael.

Da höreſtu/ das die verheiſſungen nicht von allen Jüden oder Iſraeliten nach dem Fleiſch werden angenomen / ſondern allein etliche werden vom verderben errettet werden im Haus Jacob / durch den Meſſiam/ welche den verheiſſungen gleuben / den Abraham vnd Iſaac gegleubet haben/ vnd demnach die rechten Kinder Abrahams vnd Iſraels ſind / vmb des Glaubens willen.

DAs man aber nicht meine / es werde vmb ſolches abfals vnd vnglaubens willen / des groſſen hauffens im Jüdenthumb/ der ewige gnadenbund Gottes mit

Iſrael auffgehaben / So tröſten dagegen die Propheten das Volck mechtiglich / vnd ſehen mit den augen jres Geiſtes in die gantze Welt / auff das Geiſtliche Iſrael aus Jüden vñ Heiden / als hie Hoſeas auch thut / Denn gleich auff den vorgeſetzten Text ſpricht er weiter:

ES wird die zahl der Kinder Iſrael ſein / wie der Sand am Meer / den man weder meſſen noch zehlen kan / Vnd ſol geſchehen an dem ort / da man zu jnen geſagt hat / Ir ſeid nicht mein Volck / wird man zu jnen ſagen / O jr Kinder des Lebendigen Gottes. Denn es werden die Kinder Juda vnd die Kinder Iſrael zu hauffe komen / vnd werden ſich mit einander an ein Heubt halten / etc.

Darumb verſtehe den Propheten alſo. Gott hat ja mit dem Abraham vnd ſeinem Samen nach jm / einen Bund gemacht / das er jr Gott ſein wolle / vnd ſie mehren / wie den Sand am Meer / vnd ſie nicht verwerffen. Das hat er erſtlich redlich an den Jüden erfüllet / welche Gott mit groſſen Wunderthaten gemehret vnd erhalten hat / vnd ſie nie gar verlaſſen / bis der rechte Same Abrahams / Jeſus Chriſtus / auff Erden komen iſt / in welchem alle Völcker auff Erden gebenedeiet werden. Denn da Chriſtus kam / vnd durchs Euangelium in alle Welt verkündiget ward / da hat ſich erſt der ewige Gnadenbund Gottes mit dem Abraham vnd ſeinem Samen recht ausgeſtreckt / vnd die erfüllung erſt recht angangen / die-

weil

weil nicht allein aus den Jůden / Sondern auch aus den Heiden in der gantzen Welt / ein vnzeliche menge der Kinder Abrahe ward / durchs Euangelium / dadurch auch Abraham Gottes Kind worden iſt.

So iſt nu des Propheten meinung / Wiewol Gott das euſſerliche Iſrael verwirfft / vnd nimer ins Land Canaan bringen wil / Doch werden nichts deſto weniger die herrlichen verheiſſungen Gottes / dem Iſrael gethan / erfůllet / vnd wird nichts deſto weniger die zahl der Kinder Iſrael / wie der Sand am Meer / vnd wird der Meſſias ein gros herrlich Reich auffrichten. Das wird aber alſo zugehen / das er nicht allein aus dem Jůdenthumb Kinder Abrahe machet / Sondern auch aus der Heidenſchafft in der gantzen Welt / Denn das werden erſt die rechten Kinder Abrahe vnd Iſrael / welche den gebenedeieten Samen Abrahe / Jheſum Chriſtum / den waren einigen Kônig Iſrael auffnemen / durch einen waren Glauben des Euangelij. Dis iſt die herrlich veermehrung des Samens Abrahe vnd der Kinder Iſrael / die alſo durchs Euangelium im Glauben geſchihet / durch die gantze Welt / vnd gehet noch jmerdar bis an den Jůngſten tag / bis ins Reich Chriſti komen ſind / alle die darein gehôren.

Weiter mercke / vor der Gebort Chriſti war das Kônigreich Iſrael zerteilet / vnd bleiben nur zwey geſchlecht / Juda vnd Benjamin / bey dem Haus Dauid / die zehen machten jnen einen eigen Kônig / vnd worden der mehrer theil eitel Abgôttiſche. Aber zur zeit des rechten Kôniges Iſrael Jeſu Chriſti / wirds anders zugehen / ſpricht Oſeas. Denn Juda vnd Iſrael / das iſt /

 dis

die Kinder der Verheiſſung/ aus dieſen Ge-
ſchlechten/ vnd aus den Heiden/ werden ſich
zuſamen thun/ vnter den einigen waren Kö-
nig Jeſum Chriſtum / in einem Geiſt vnd
Glauben/ vnd werden die Chriſten aus al-
ler Nation je lenger je mehr werden. Denn
das Reich Chriſti / Jeſaie 9. mus jmerdar
zunemen / bis an Jüngſten tag / Aber alle
Weltliche Reich müſſen abnemen / vnd zu
drümmern gehen.

Vnd gleich hernach am ende des andern
Capitels / weiſſaget Hoſeas abermal vom
ewigen Gnadenbund / zwiſchen Gott vnd
vns/ mit einem lieblichen/ tröſtlichen Gleich-
nis/ vnd ſpricht:

Ich wil zur ſelbigen zeit jnen einen
Bund machen / mit den wilden Thieren /
mit den Vogeln vnter dem Himel / vnd
mit dem gewürm auff Erden / vnd wil bo-
gen / Schwert vnd Krieg vom Lande weg-
thun / vnd wil ſie ſicher wonen laſſen / Ich
wil mich mit dir verloben in ewigkeit/ Ich
wil mich mit dir vertrawen in Gerechtig-
keit vnd Gericht/ in Gnad vnd Barmher-
tzigkeit / Ja im Glauben wil ich mich mit
dir verloben / vnd du wirſt den HER-
REN erkennen.

HJe redet er nicht von jrrdiſchen din-
gen / ſondern von dem Geiſtlichen Friede
des Gewiſſens mit Gott/ durch den Glau-
ben an Chriſtum/ welchen weder Tyrannen
auff Erden/ noch Teuffel in den lüfften wen-
den

pen können. Denn wie köndte den Chriſten etwas ſchaden/ weil ſie, durch den glauben dem HERRN Zebaoth Chriſto ſelbs ver=mehlet/ vnd alſo durch dieſe Geiſtliche Ehe/ ein Fleiſch werden / durch welche vereini=gung wir alle köſtliche Verheiſſungen erlan=gen/ ſo durch die Propheten vnd Euange=liſten der Kirchen / aus Gottes befehl/ ver=heiſſen werden.

Anna.

WJe gehet das zu?

Vrbanus.

Was ein Ehegemal zu eigen hat/ das hat auch das ander/ Man vnd Weib haben Leib vnd Gut gemein. Nu haben wir auff vnſerm teil Sünde / Tod vnd verdamnis / Aber vnſer Breutgam/ Jeſus Chriſtus / iſt voller gnade / leben vnd ſeligkeit. Wenn wir nu an Chriſtum gleuben / als vnſern ei=nigen Erlöſer vnd Seligmacher / ſo verei=niget vns dieſer Glaube Chriſto/ das er vn=ſer Heubt / vnd wir ſeine Glieder werden. Alſo nimet Chriſtus das vbel/ das wir ha=ben/ auff ſich/ vnd gibt vns das gute/ das er hat. Alſo werden wir gerecht/ from/ le=bendig vnd ſelig / die wir zuuor Sünder/ tod vnd verdampt waren.

WAs ſind die vberſchwenglichen reich=thümer Göttlicher Gnaden / in Chriſto vns geſchenckt / dauon S. Paulus Epheſ. 3. ſo herrlich rühmet / die alle ſinn vnd alle ver=nunfft / ja alle Creaturn vbertreffen. Denn gedencke/ ſo viel doch müglich iſt/ was Chri=ſtus für ein Perſon ſey / nemlich ein vnend=liche

Eph. 3.

Chriſtus Gott vnd Menſch.

liche Perſon / Gott vnd Menſch / der nicht ſündigen / ſterben vnd verdampt werden kan / dieweil ſeine frömbkeit / leben vnd heil vnüberwindlich / ewig vnd allmechtig iſt. Weil nu die Vnſchuld / das Leben vnd das Heil ſelbs ringet am Creutz mit vnſern Sünden / Tod vnd verdamnis / vnd ſie jn nicht können vberwinden / ſo müſſen ſie in Jm verſchlungen werden.

Derhalben / wenn wir durch den Chriſtlichen Glauben in Chriſtum gepflantzt werden / ſo werden wir aus lautern gnaden frey von allen Sünden / ſicher für des Todts tyranney / begabet mit ewiger Gerechtigkeit / leben vnd ſeligkeit vnſers Breutgams Jeſu Chriſti. Alſo richtet jm Chriſtus die Chriſtenheit / ſeine liebe Braut / zu / das ſie nicht allein herrlich ſey / ohn flecken vnd runtzeln / Sondern gereiniget durch das Waſſer / im wort des lebens Das iſt / durch den Glauben ſolchs worts des lebens / der frömbkeit vnd ſeligkeit.

Nu haſtu / wie jm Gott das rechte Jſrael / als eine rechte Braut / vermehlet im Glauben / Barmhertzigkeit / in gerechtigkeit vnd Gericht. Weiter mercke / das dieſe Ehe ſol ewiglich weren / wie der Prophet klar ſaget. Daraus folget / das Chriſtus der Breutgam ſelbs muſte vom Tode aufferſtehen / das ſie ewiglich mit jm lebe. Das iſt das ewig Reich Chriſti / ein Gnadenreich / daraus alle Sünde / der Tod vnd alles vbel geſtoſſen werden / vnd eitel Gnade / Gerechtigkeit / vnſchuld / Leben vñ Heil wonet ewiglich / Wie er denn ſpricht / Vnd du wirſt den HErrn kennen / Denn Gott kennen / iſt das ewige Leben / Johan. am 17. Capitel.

Zur ſelbigen zeit / ſpricht der HERR / wil ich erhören / Ich wil den Himel erhören / vnd der Himel ſol die Erde erhören / vnd die Erde ſol Korn / Moſt vnd öle erhören / vnnd dieſelbigen ſollen Jeſreel erhören. Vnd ich wil mir ſie auff Erden zum Samen behalten / vnd mich erbarmen auff Erden vber die / ſo in vngnaden waren / vnd ſagen zu dem das nicht mein Volck war / du biſt mein Volck / Vnd es wird ſagen / du biſt mein Gott.

HJe redet er von der Gnadenreichen zeit des newen Teſtaments / Wenn man das Euangelium prediget / vnd Chriſtus durch den Glauben angenomen wird / So wird Gott den Chriſtgleubigen keinen mangel laſſen / ſondern ſie wol verſehen / ob ſie gleich mitlerzeit noch vnter dem Creutz erbeiten / ſo ſollen ſie doch verſorget werden nach nordurfft. Vnd das rechte Iſrael / ſol durch den Meſsiam zunemen vnd wachſen / die Chriſtenheit ſol ein recht Jeſreel / das iſt Gottes Samen werden / das ſie jmer zuneme / vnd ewiglich bleibe. Alſo erbarmet ſich Gott vber die vbrigen Jüden vnd Heiden / Zuuor waren die Jüden oder Iſrael die vnbegnadeten / Aber zur zeit Chriſti erbarmet ſich Gott jrer. Die Heiden waren nicht Gottes Volck / Aber zur zeit Meſsie worden ſie durchs Euangelium beruffen / vnd Gottes Volck / die Gott durch den einigen Erlöſer vnd Mittler Jeſum Chriſtum / in einem waren Glauben erkennen / anruffen vnd ehren. Jeſreel.

Anna.

HAben aber die Jüden oder Iſraeliten nach dem fleiſch gar keine hoffnung in der Schrifft/ das jnen noch aus dieſem verſtocktem leben / darin ſie jtzt ſind / geholffen werde/ Oder werden hinfort keine Jüden/ſondern allein die Heiden ins Geiſtlich Reich Chriſti komen?

Vrbanus.

SJe haben eine hoffnung / wolte Gott das ſie die Schrifft verſtünden / was jnen Gott noch für gnade behalten hat / Denn Hoſeas am 3. Capitel ſpricht:

Die Kinder Iſrael werden lange zeit ohn König / ohn Fürſten/ ohn Opffer /ohn Altar / ohn Leibrock / vnd ohn Gottesdienſt bleiben. Darnach werden ſich die Kinder Iſrael bekeren/ vnd den HErrn jren Gott/ vnd jren König Dauid ſuchen / vnd werden HErrn vnd ſeine Gnade (oder güte) ehren in der letzten zeit.

Paulus Rom. 11. redet vom gantzen Iſrael/ aus Jüden vnd Heiden verſamlet werde.

DV haſt zuuor aus der Epiſtel Pauli Rom. 11. gehöret/ wie er die Jüden wil vnueracht haben / Denn ſie haben eine verheiſſung jrer bekerung vor dem Jüngſten tage / nemlich/ wenn nu die Iſraeliten nach dem Geiſt / das iſt / die erwehlte zahl der Kinder Gottes aus der Heidenſchafft erfüllet iſt/ das ſie alle ſind Chriſten worden /ſo werden die Jüden als denn von jrer blindheit abſtehn/ vnd ſich zu dem rechten Meſſiah

Jeſu

Jeſu Chriſto verſamlen/ vnd das Euange-
lium auch annemen/ welches er gar fein hat
aus Hoſea verſtanden/ der hie auch den
Jůden ein trőſtliche verheiſſung thut/ das
ſie in der letzten zeit noch ſollen begnadet/
beruffen/ vnd bekeret werden durchs Eu-
angelium/ welche noch vnter jnen ins Reich
Chriſti gehőren/ der ſeine Schåflein wol
kennet/ vnd ſie jren Hirten auch wol ken-
nen werden.

DJeſe Prophecey iſt fůr augen/ vnd
bedarff nicht viel erklerens. Die Jůden ſind
nach der zukunfft Meſsie Jeſu Nazareni/
nu mehr denn 15. hundert Jar (das iſt die
lange zeit) in der gantzen Welt zerſtrewet/
vnd haben keinen eigen Kőnig/ keinen Fůr-
ſten/ Denn ſie kennen Chriſtum noch nicht/
jren rechten Kőnig/ vnd můſſen als arme/
elende Leute allenthalben vnter frembden
Herren ſitzen. Jr Tempel vnd Altar/ ſampt
jrer Opfferſtad ſind verſtőret vnd bleiben
verſtőret/ ſie haben keinen Prieſter vnnd
rechten Gottesdienſt/ Gott gebe das ſie
balde mit hauffen bekeret werden/ Amen.

Gottes Wort leuget nicht/ ſie werden
den rechten Gott Abraham/ Jſaac vnd Ja-
cob/ den Vater vnſers HERRN Jheſu
Chriſti ſuchen/ durch den rechten Meſsiam/
Jeſum Nazarenum/ vnd nach langwerigen
jrſal widerumb keren/ vnd jren rechten Kő-
nig Jeſum Chriſtum/ im Geſetz vnd Pro-
pheten verheiſſen/ in erfůllung der zeit ge-
ſand/ aus dem ſtam Dauid geborn/ vnd
zur Rechten Gottes in alle gewalt geſetzt/
ſuchen/ vnd die vberſchwengliche gnade vnd
gůte/ ſo er vns im Euangelio ſchencket/
ſampt vns preiſen.

Anna.

HOſea ſpricht / ſie ſollen zu Dauid komen / in den letzten tagen / Mus denn Dauid noch vor dem Jüngſten tage wider aufferſtehen / vnd regieren?

Vrbanus.

NEin / haſtu doch zuuor oben im Ezechiel vnd im 87. Pſalm gehöret / das Jeſus Chriſtus wird Dauid genennet / denn er iſt nach dem Fleiſch aus Dauids Geſchlecht geboren / vnd iſt der rechte Dauid / wie S. Hieronymus ſaget / das iſt / ſtarck von hand. Denn er allein durch ſein eigen krafft / hat ſein Volck erlöſet / von des Teuffels Gefengnis. Vnd alſo haben auch die Jüden ſelbs die Prophecey verſtanden / von Chriſto dem Samen Dauid / Wie denn das Tharguin bezeuget / das gibt dieſen Text alſo / Darnach werden die Kinder Iſrael widerkeren / vnd werden jres Gottes ehre ſuchen / vnd werden gehorſam leiſten dem Meſſiah / dem Sohn Dauid / das iſt / Chriſto jrem König.

Chriſtus wird Dauids Son genennet.

Anna.

WArlich / ſo solte man die Jüden nicht ſo gar hinweg werffen / dieweil jnen Gott noch ſo viel gnade erzeigen wil / vnd ſo viel aus jnen bekeren.

Vrbanus.

DAs habe ich offt geſaget / die Heiden ſollen jres ſpots mit den armen Jüden weniger machen / vnd gedencken an die warnung S. Pauli / zun Römern am 11. Capitel.

WEiter weiſſaget Hoſeas am 5. Capitel von der Aufferſtehung durch den Meſſiam vnd ſpricht:

Wenns jnen vbel gehet / ſo werden ſie mich ſuchen vnd ſagen / Komet / wir wollen wider zum HERRN / Denn er hat vns zeriſſen / er wird vns auch heilen / Er hat vns geſchlagen / Er wird vns auch verbinden / Er macht vns lebendig nach zweien tagen / Er wird vns auch am dritten tage aufferwecken / das wir für jm bleiben werden. Denn werden wir acht darauff haben vnd vleiſsig ſein / das wir den Herrn erkennen. Denn er wird herfür brechen / wie die ſchönen Morgenröte / vnd wird vns komen wie ein Regen / wie ein Spatregen / der das Land feuchtet.

DIeſe Prophecey hat Ambroſius vnd andere Chriſtliche Lere verſtanden / von der Aufferſtehung Chriſti vnd der vnſern. Denn Meſsias iſt am dritten tage von den Todten wider aufferſtanden / Vnd nach dem wir vnſer Creutz in dieſem vergenglichem leben getragen haben / vnd der Welt gar abgeſtorben ſind / ſo wird er vns am tage der erlöſung wider aufferwecken / vnd wir werden bey jm ewiglich leben / wie auch S. Paulus 1. Theſſ. am 4. leret / denn er ſelbs iſt aufferſtanden / vnd mit einer ſchönen Morgenröte herfür gebrochen / als die ware Sonne der Gerechtigkeit / die vns erleuchtet /

tet/vnd mit fruchtbarem Regen ſeiner gna-
de auch fruchtbar machet/zubringen frucht
der waren Buſſe.

VNd am 13. Capitel weiſſaget Hoſeas v-
ber die maſſen klar von ſieg Chriſti/ das
er vns Sünde/Tod vnd Helle vberwunden
habe/ vnd ſpricht:

JCh wil ſie erlöſen aus der Hellen/
vnd vom Tode erretten. Tod/Jch wil dir
ein Gifft ſein/Helle/Jch wil dir ein pla-
ge ſein.

Das hat Chriſtus erfüllet/da er am Creutz
ſtarb für vns/ vnd am dritten tage herr-
lich widerumb aufferſtund/dadurch er vn-
ſer Sünde gebüſſet/den Tod/der vns vber-
weldigen/ vberwunden/ vnd vns von der
ewigen verdamnis oder helliſchen pein er-
löſet hat. Die Sünde war vnſer tödliche
Gifft/dadurch die Menſchliche Natur in
den ewigen Tod vergifftet war. Nu vertil-
get Chriſtus die Sünde durch ſeinen Tod/
vnd erwürget alſo vnſern Tod/darin wir
ſolten ewiglich geblieben ſein.

AM 14. Capitel weiſſaget er auch gar
tröſtlich ding/von Chriſto vnd ſeinem
Reich/darinne gnade vnd vergebung der
Sünden iſt/eitel liebe vnd trewe Gottes
gegen vns/vnd lobe Gottes gegen vns/
eitel gute früchte vnd ſicherheit/Denn vn-
ſer Gott ſelbs iſt der beſchirmer/ Jeſus
Chriſtus/vnd ſpricht:

Bekere dich Jſrael zum HERRN
deinem Gott/ Denn du biſt gefallen vmb

deiner Miſſethat willen. Nemet dieſe wort mit euch/ vnd bekeret euch zum HERrn/ vnd ſprecht zu jm/ Vergib vns alle Sünde/ vnd thue vns wol/ ſo wollen wir opffern die Farren vnſer Lippen. Aſſur ſol vns nicht helffen/ vnd wollen nicht auff Roſſen reiten/ auch nicht ſagen zu den wercken vnſer Hende/ Jr ſeid vnſer Gott/ ſondern las die Waiſen bey dir gnade finden.

So wil ich jr abtretten wider heilen/ gern wil ich ſie lieben/ Deñ ſol mein zorn ſich von jnen wenden. Ich wil dem Iſrael wie ein taw ſein/ das er ſol blühen wie eine Roſe/ vnd ſeine Würtzeln ſollen ausſchlahen wie Libanus/ vnd ſeine Zweige ſich ausbreiten/ das er ſey ſo ſchöne/ als ein Olebawm/ vnd ſol ſo guten ruch geben/ wie Libanus/ vnd ſollen wider vnter ſeinem Schatten ſitzen/ Von Korn ſollen ſie ſich neeren/ vnd blühen wie ein Weinſtock/ Sein Gedechtnis ſol ſein/ wie der Wein am Libanon Ephraim. Aus mit dem Götzen/ Ich wil jhn erhören vnd füren/ Ich wil ſein wie eine grunende Thanne/ An mir ſol man deine Frucht finden.

IM anfang des 4. Capitels vermanet Hoſeas die Iſraeliten zur Buſſe/ Dieweil aber die rechte Buſſe ein Werck des heiligen Geiſtes in vns iſt/ nicht des natürlichen Menſchen/ So hat der heilige Geiſt ſchöne

verheiſ=

verheiſſungen am ende dabey geſezt/das Iſrael dadurch zum Glauben/ an die verheiſſene gnade Gottes/ erwecket werde/ durch welchen glauben Iſrael des heiligen Geiſts krafft empfahe/ das er Gottes geboten vnd vermanungen könne gehorſam ſein.

ISt das nicht eine tröſtliche verheiſſung/ das er ſpricht/ Er wolle das abtretten Iſraelis heilen? Das iſt/ Er wolle jnen alle jre Miſſethat vergeben/ vnd ſie lieben/ nimer mit jnen zürnen vmb der Sünden willen. In welche verheiſſung/ iſt Chriſtus der Gnadenthron mit eingeſchloſſen. Denn das iſt bey Gott beſchloſſen/ das er niemand Sünde vergeben/ lieb haben/ vnd zu gnaden auffnemen wolle/ denn allein vmb ſeines geliebten Sons willen/ der vnſer einiger Erlöſer/ Mittler/ Verſüner/ Biſchoff/ Opffer vnd Gnadenſtuel worden iſt/ wie S. Paulus Epheſ. 1. ſpricht:

WIr ſeien Gott angenem worden/ Aber in dem geliebten Son Jeſu Chriſto/ in welchem wir haben die Erlöſung/ durch ſein Blut/ nemlich/ die vergebung der Sünden/ nach dem reichthum ſeiner gnade. Darumb folget aus dieſem feſten grund/ Apoſtoliſcher lere/ das hie Hoſeas von Chriſto prediget (wiewol er jn nicht mit namen nennet) dieweil kein ander Verſüner iſt/ der Gottes zorn von vns abwendet/ denn allein Jeſus Chriſtus.

Darumb hab ich dir izt offt geſaget/ wo Gott ſeine gnade/ erlöſung/ vergebung der Sünden/ frömbkeit/ leben vnd heil verheiſſet/ da wird Chriſtus verheiſſen/ durch welches Tod vnd thewer blut wir Gott wi-

derumb verſůnet ſind/vergebung der Sůnden/die waren Gerechtigkeit vnd das ewige leben erlangen.

Nu folgen im Text mehr verheiſſungen/ mit verblůmbten worten / Vnd nimet ein gleichnis vom Taw/Roſen/ Libano/ Olebawm etc. Dieſe wort wollen nichts anders anzeigen / denn die vberſchwenglichen Seligkeit Iſraelis oder der Chriſten/ nach dem ſie in Gottes gnade auffgenommen/ gleubig worden ſind / vnd verzeihung aller Miſſethat empfangen haben.

Iſts nicht ein vnausſprechliche Seligkeit/ vergebung der Sůnden erlangen / fůr Gott fůr from gehalten werden / den heiligen Geiſt mit ſeinē Gaben empfahen/durch jn im Glauben verſiegelt werden / ein ſolch thewer pfand oder heffgeld vnſers Himliſchen Erbes / nemlich / den Geiſt Gottes des Vaters/ vnd des Sons/ in vnſere Hertzen empfahen / der vns zeugnis gibt/ das wir Gottes Kinder ſind/vnd dem nach auch Gottes Erben/vnd miterben Chriſti? Lieber/ was kan dem mangeln / der Gott ſelbs zum Erben hat?

Welcher Prophecey erfůllung hat recht angefangen zur zeit Chriſti da das Euangelium in aller Welt groſſe frůchte geſchafft hat/ vnd das Geiſtlich Reich Chriſti allenthalben iſt auffgangen / das der Ehrenkönig Chriſtus / fůr vnſern Gott vnd Seligmacher iſt auffgenomen worden / Durch welchen Glauben wir Kinder Gottes werden/ die mit den heiligen Engeln Gott ewiglich preiſen ſollen / welchen lieben Engeln wir gleich werden in jener Welt / in der

Auffer-

Aufferſtehung von den Todten. Welche herrligkeit vbertrifft alles/ das alle Creatur jmer gedencken mögen. Itzt iſt ſie verborgen/ dieweil wir noch allein in der hoffnung ſelig ſind/ Aber wenn vnſer Ehrenkönig in ſeiner herrligkeit zu Gericht kommen wird / ſo wird ſie geoffenbart werden/ Rom. 8.

Kurtz/ Gott wil Iſraels ſchutz/ erquickung / hülffe / troſt vnd alles gutes ſein/ Vnd redet der Prophet von viel gröſſern ſchutz/ troſt / hülffe vnd Gütern/ denn dieſe Welt verſtehet oder vermag. Darumb iſt das Reich Chriſti ein Reich aller Benedeiung/ darinnen aller rechten Güter fülle ewiglich beſeſſen wird. Dieſe Geiſtliche erlöſung/ hülffe / troſt vnd beſtendiges Reich haben die Propheten verkündiget. Aber kein zeitliches mit fülle vergenglicher Güter/ wie die fleiſchlichen Jüden treumen.

Anna.

Was weiſſaget Joel von Chriſto vnd ſeinen geheimniſſen?

Vrbanus.

IM 2. Capitel weiſſaget er von dem ſeligen Reich Chriſti / wie es mit ſolcher reichen erkentnis Gottes ſol erleuchtet werden/ den heiligen Geiſt mit ſeinen gaben ſo reichlich empfahen/ vnd das allein auff dem Berge Zion/ das iſt in der Chriſtlichen Kirchen/ die rechte erlöſung / hülffe oder errettung von Sünden vnd Tod ſey / das auch kein vnterſcheid der Perſonen mehr ſein werde. Es ſeien Jüden oder Heiden / Wer den Namen

men des HERRN/ Meſsie/ anruffet/ der ſol errettet werden von allem vbel. Die Prophecey lautet alſo.

Ir ſolts erfaren/ das ich mitten vnter Iſrael ſey/ vnd das ich der HErr ewer Gott ſey vnd keiner mehr/ Vnd mein Volck ſol nicht mehr zu ſchanden werden. Vnd nach dieſem (wie dieſe Prophecey S. Petrus am Pfingſtage zu Jeruſalem in ſeiner Predigt eingefüret hat/ In den letzten tagen/ das iſt/ in der zeit Meſsie) wil ich meinen Geiſt ausgieſſen vber alles Fleiſch/ vnd ewre Söne vnd Töchter ſollen weiſſagen/ Ewre Elteſten ſollen trewme haben/ vnd ewre Jüngling ſollen geſichte ſehen. Auch wil ich zur ſelbigen zeit/ beide vber Knechte vnd Megde meinen Geiſt ausgieſſen/ Vnd wil Wunderzeichen geben im Himel vnd auff Erden/ nemlich/ Blut/ Fewer/ Rauch vnd Dampff. Die Sonne ſol in Finſternis/ vnd der Mond in Blut verwandelt werden/ ehe denn der groſſe vnd erſchreckliche tag des HErrn komme: Vnd ſol geſchehen/ Wer des HErrn Namen anruffen wird/ der ſol errettet werden. Denn auff dem Berg Zion vnd zu Jeruſalem wird eine errettung ſein/ wie der HErr verheiſſen hat/ Auch bey den andern vbrigen/ die der HErr beruffen wird.

DJeſe Prophecey iſt angangen zur zeit Chriſti/ da erfuhr ja Iſrael/ das Gott ſelbſt in Menſchlicher natur bey jnen war. Es ward auch dazumal der heilige Geiſt gar viel herrlicher vnd reichlicher gegeben/ denn vor der Geburt/ leiden vnd aufferſtehung des Meſsie. Denn zuuor waren allezeit etliche vnd wenig/ die den Geiſt der Prophecey empfiengen/ Aber da Jeſus zur Rechten Gottes ſeines Vaters erhöhet ward/ da ward der heilige Geiſt mit ſeinen gaben gar wunderbarlich vnd reichlich vielen gegeben. Wie denn das Ebreiſche wort Eſchpoch anzeiget/ das heiſſet ausgieſſen. Der heilige Geiſt ward in ſichtbarlicher geſtalt auff die Chriſtgleubigen ausgegoſſen/ ſo ſie getaufft worden/ Vnd die Chriſtenheit hatte an allen orten Lerer/ die den Geiſt der Prophecey hatten/ vnd ward die erkentnis Chriſti in alle Welt ausgebreitet.

DAs er aber von Zion vnd Jeruſalem redet/ verſtehe die Chriſtenheit/ in welcher der König Zion/ Chriſtus/ ſeine wonung hat/ als in ſeinem Reich/ Vnd wer von Sünden/ von dem Tode vnd des Teuffels gewalt wil errettet werden/ der mus an Chriſtum gleuben/ jn anruffen/ vnd in die Chriſtenheit komen/ ſonſt auſſerhalb der Kirchen iſt weder vergebung der Sünden noch Heil.

Es darff auch ein Sünder nicht auff dieſe oder jene Stad ſonderlich gaffen/ wie die Jüden auff jr jrrdiſch Zion vnd Jeruſalem/ Denn Joel ſpricht/ Gott wolle ſeinen Geiſt auff alles Fleiſch oder Menſchen/ ausgieſ-

ſen/

ſen/ nicht allein vber die Jůden zu Jeruſalem/oder im Land Canaan Sondern allenthalben in der Welt / wo man dem Euangelio gleubet. Darumb folget:

EJn jeglicher der des HERrn Namen anruffet/wird ſelig. Nicht allein die Jůden die zu Jeruſalem anruffen vnd anbeten/ Denn jtzt war die Stunde/dauon Chriſtus Johan. 4. ſaget/ das der Himliſche Vater rechtẽ Anbeter wolte haben / die jn anbeten vnd anruffen / im Geiſt vnd in der Warheit. Sihe / wie weit ſich das Reich Chriſti erſtrecket / wie des geiſtlichen Jeruſalems pforten ſo weit offen ſtehẽ/das jederman an allen orten hinein komen kan. Man darff hinfort ſich nicht laſſen beſchneiden/ gen Jeruſalem kommen/beſtimpte Opffer vnd Viehe bringen/ Auch iſt nicht von nöthen/vom ſtam Abraham geboren ſein.

Man gleube allein dem Euangelio/vom Chriſtus macht vnd gnade/vnd ruffe jn an/ an allen orten/ So kompt man in das rechte Zion/da man das rechte Heil vnd der ware errettung findet/ von ewiger noth. Das iſt eine herrliche weitleufftige erlöſung oder errettung / nicht allein der Iſraeliten nach dem Fleiſch / Sondern aller Menſchen / die an Chriſtum gleuben/vnd jn anruffen in der gantzen Welt.

ALſo liſeſtu / da der Kerckermeiſter zu Philippis / zu Paulo vnd Sila Actor. 16. ſprach/ Jr Herrn/ was mus ich thun / das ich ſelig werde? Da gaben ſie jm dieſe antwort/ Gleube an den HErrn Jeſum/ſo wirſtu ſelig/du vnd dein Haus. Sie hieſſen jhn nit gen Jeruſalem oder Zion in den Tempel

gehen/ Denn es hatte ſich nu das geiſtliche Jeruſalem angefangen aus zuſtrecken vnter die Heidenſchafft in der gantzen Welt/ wo einer iſt/ der dem Euangelio gleubet/ vnd Chriſtum anrüffet/ der wird ſelig/ vnd iſt im geiſtlichen Jeruſalem/ das iſt/ in der Chriſtenheit/ der hat einen Gott/ einen Erlöſer/ einen Lerer/ einen Geiſt/ einen Glauben vnd hoffnung mit allen Heiligen in der gantzen Welt.

VNd im 3. Capitel weiſſaget Joel auch vom rechten Geiſtlichen ewigen Jeruſalem/ das iſt/ von der Chriſtenheit/ vnd ſpricht vnter andern:

DEr HERR wird ſeinem Volck ein zuflucht ſein/ vnd eine feſte den Kindern Iſrael/ vnd jr ſolts erfaren/ das ich der HErr ewer Gott zu Zion auff meinem heiligen Berg wone. Als denn wird Jeruſalem heilig ſein/ vnd kein Frembder mehr durch ſie wandeln.

VNd bald hernach ſpricht er: Juda ſol ewiglich bewohnet werden/ vnd Jeruſalem für vnd für/ vnd ich wil jr Blut nicht vngerochen laſſen/ vnd der HERR wird wonen zu Zion.

HJe haſtu/ das die Chriſtliche Kirche/ wiewol ſie viel vnd groſſe Feinde hat/ mus ſie doch ewiglich beſtehen bleiben/ vnd wer den Chriſten leid gethan hat/ das wird Chriſtus gar redlich rechen/ vnd er wird in Zion

blei-

bleiben. Dieſe Verheiſſung iſt in den Propheten hin vnd wider gar offt widerholet/ das Gott ſelbs allweg in Zion/das iſt in der Chriſtenheit wonen wolle / die hat mehr troſts / denn jemand gedencken mag.

S. Paulus hat dieſe verheiſſung als ein vnvberwindliche feſte / in aller trübſal/ jm ſelbs vnd der Chriſtenheit zu einem troſt / gar ernſtlich angezogē/da er ſpricht Rom. 8. Iſt Gott für vns / Wer mag wider vns ſein? Als wolte er ſagen/Das Reich Chriſti / das Geiſtliche Jeruſalem / iſt wol bewaret/es darff ſich nicht für Feinden förchten/ denn Gott ſelbes wonet in jr/ wer wils denn verſtören? Was iſt die gantze Welt/ alle Teuffel / alle Tyrannen/ alle Creatur gegen Gott/denn eitel machtloſe Fliegen?

Anna.

NV folget Amos / Was weiſſaget der von Chriſto vnd ſeinem Reich?

Vrbanus.

ER weiſſaget im 9. Capitel von Chriſto/ welchen er Dauids Hütten nennet/ vmb des willen / das Chriſtus von Dauids ſtamme geboren iſt. Vnd nennet jn einen zerfallenen Tabernackel oder Hütten/Denn er redet nach des Jüdiſchen Volcks meinung / Denn dieweil die Jüden jmerdar gefangen/ zerſtrewet vnd geplaget waren/ vnd ſich die verheiſſung vom Meſsiah aus Dauids geſchlecht/ jres bedünckens / allzulang wolte verziehen/ ward dieſe verheiſſung nicht für gros geachtet / ſondern bey dem mehrern

theil verachtet / als ob ſie Gott nicht erfüllen wolte.

ES war auch nach der Babyloniſchen Gefengnis / als nu Chriſtus kommen ſolte / vnd die ſiebenzig Jarwochen Daniels zu jrem ende eileten / Dauids Geſchlecht verarmet / vnd von aller gewalt kommen / das es kein anſehen mehr hatte / als ſolte der groſſe König in Iſrael / der Meſsias / noch daraus geborn werden. Denn die Eltern Chriſti wohneten nicht im Lande Juda zu Bethlehem in Dauids Stad / oder zu Jeruſalem auff Zion / Sondern in Galilea zu Nazareth. Das alſo Dauids ſtam vnd der Meſſias daraus verheiſſen / gleich den Jüden anzuſehen war / wie ein zerfallen Hütten / damit es aus iſt.

Da nu Chriſtus zu Bethlehem in Dauids Stad geboren ward / da iſt Dauids Tabernakel wider auffgerichtet worden / vnd ſein Reich / das im verheiſſen war / in ſeinem Samen / erſt recht auffgericht / vnd was zerfallen vnd zerbrochen war / erſt recht wider gemacht / vnd die verheiſſung dem Dauid geſchehen / das auff ſeinem Stuel ſein Same ſolt ewiglich regieren / gar gewaltiglich erfüllet worden.

Vnd alſo verſtehet auch das Thargum dieſe Prophecey / das durch den Tabernakel oder Hütten / Chriſtus vnd ſein Reich verheiſſen werde. Vnd laſſe dir dieſe auslegung Jonathan ein gewiſſen verſtand ſein / Akimiath malchuta debeth Dauid / Das iſt / Jch wil erwecken das Reich des Haus Dauids / vnd das iſt Chriſtus.

VND mercke / wiewol zuuor Dauids Reich ſchon mechtig war / vnd er nicht allein

vber alle zwelff Geſchlecht Iſrael herrſche-
te/ Sondern auch vber die Idumeer / Sy-
rer/ Moabiter / Philiſter vnd andere Hei-
den mehr / Dennoch war es nur ein Schat-
ten vnd Figur des rechten Dauids/ Chriſti
Jeſu/ vnd ſeines ewigen Reichs/ Ja es war
gegen dem Reich Chriſti ein arme zerfalle-
ne Hütten / allenthalben voll klüfften vnd
lücken.

DA aber Chriſtus kam / da ward erſt
recht das Horn oder Reich der ſeligkeit im
Haus Dauids/ auffgericht/ vnd der König-
liche thron Dauids/ dem rechten König ge-
geben. Denn Chriſtus berüffet durchs Eu-
angelium in ſein Geiſtlich Reich alle Ge-
ſchlecht Iſrael/ vnd durch ſeine Apoſtel alle
Heiden in der gantzen Welt/ das Jüden vnd
Heiden dem Son Dauids zufielen / vnd für
jren König annamen/ dz er herrſchete vber-
all / von einem Meer bis an das ander /
Pſal. 72. ein Allmechtiger HERR der gan-
tzen Welt/ ja aller Creaturen. Das heiſſet
ja die lücken des zerfallenen Tabernakels /
wol verzeunet / vnd was bawfellig war /
wider auffgerichtet vnd befeſtiget. Nu höre
die Prophecey.

Zur ſelbigen zeit wil ich die zerfalle-
nenen Hütten Dauids wider auffrichten /
vnd jre lücken verzeunen / vnd was abge-
brochen iſt/ wider auffrichten / vnd wil ſie
bawen wie ſie vor zeiten geweſt iſt/ auff das
ſie beſitzen die vbrigen zu Edom / vnd die v-
brigen vnter allen Heiden / vber welche
mein Name geprediget ſein wird. Vnd

 ſpricht

ſpricht der HERR / der ſolches thut / Sihe / es kömet die zeit / ſpricht der HErr / das man zu gleich ackern vnd erndten / vnd zu gleich Keltern vnd ſeen wird / vnd die Berge werden mit ſüſſem Wein trieffen / vnd alle Hügel werden fruchtbar ſein. Deñ ich wil die Gefengnis meines Volcks Iſrael wenden / das ſie ſollen die Wüſten ſtet bawen / vnd bewonen / Weinberge pflantzen / vnd Wein dauon trincken / Garten machen / vnd früchte daraus eſſen. Denn ich wil ſie in jr Land pflantzen / das ſie nicht mehr aus irem Lande gerottet werden / das ich inen geben werde / ſpricht der HErr dein Gott.

DIeſe Prophecey hat Jacobus Act. 15. im erſten Concilio der Apoſtel zu Jeruſalem eingefüret / zu beweren die beruffung der Heiden vnd Chriſtliche freiheit / das die Heiden nicht ſollen mit Moſes Geſetz beſchweret werden / ſondern es ſol zur ſeligkeit gnug ſein / das der Name Chriſti geprediget / vnd an jn gegleubt werde / vnter Heiden vnd Jüden / dz man alſo nicht durch des Geſetzes werck / ſondern allein durch die gnade vnſers HErrn Jeſu Chriſti ſelig werde / beide Jüden vnd Heiden / vnd das die Beſchneidung / ſampt andern Geſetzes wercken / zur Gerechtigkeit nicht von nöten ſein. Das iſt die Chriſtliche freiheit / die wir durch Meſſiah den rechten Dauid haben / die im newen Teſtament öffentlich in der

ganzten Welt geprediget iſt/ Vnd das iſt die Gnadenreiche zeit/ dauon Amos weiſſaget/ vnd der tag des Heils.

NV weiſſaget Amos weiter mit verblůmbten worten vom Reich Chriſti/ wie es ein Reich aller benedeiung ſey / Vnnd gebraucht ſolcher wort/ als redete er von leiblicher vnd jrrdiſcher benedeiung/da man Wein/Korn/Frůcht/ſchön gebew/Luſtgarten/vnd alles/das man zum leiblichen leben bedarff/gnug hat. Aber du weiſt die gemeine Regel/alle ſolche Propheceyen von Chriſto vnd ſeinem Geiſtlichen Reich zuuerſtehen/ das man nicht mit den blinden Jůden auff zeitliche Gůter ſehe. Denn das Reich Chriſti hat viel andere Reichthum / Wolluſt / Speiſe Tranck vnd Gůter/Nemlich/Geiſtliche vnd ewige Gůter in Chriſto/dem Geiſtlichen ewigen Ehrenkönig. Sondern wir můſſen vom Reich Chriſti reden vnd verſtehen / wie vns Chriſtus ſelbs im Euangelio vnd die Apoſtel / ſolch Reich beſchreiben.

So verſtehe nu hie durch dieſe leibliche Gůter vnd ſegen/die Geiſtlichen benedeiungen/ Dauon S. Paulus Epheſ. 1. ſagt / vnd ſpricht/Gelobet ſey Gott der Vater/vnſers HErrn Jeſu Chriſti/der vns geſegnet hat/ mit allerley Geiſtlichem ſegen/in Himliſchen Gůter/ durch Chriſtum. Vnd Ephe. 3. nennet er ſolche verheiſſene Segen in Chriſto/ vnerforſchliche Reichthum Chriſti/die nicht können erforſchet werden/ ſie ſind zu gros vnd köſtlich. Aber der heilige Geiſt hat dieſe weiſe in der heilige Sprach / von Geiſtlichen dingen durch euſſerliche gleichniſſe zu reden/

Reichthůmer vnd Gůter des Reichs Chriſti.

reden / vns zu gut / die wir noch im fleiſch allzu blind vnd ſchwach ſind / Himliſche Güter zuverſtehen / gleich wie Vater vnd Mutter jre rede nach des Jungen Kindes verſtand richten.

Das er aber nicht von jrrdiſchen dingen weiſſage / geben die vmbſtende. Denn Gott verheiſſet / er wolle ſeines Volcks Iſrael gefengnis wenden / das iſt / Er wolle ſein Volck von allen Feinden erlöſen / Das iſt die herrliche Erlöſung / die Gottes Volck / das iſt die Chriſten / in Chriſto haben / Vnd wolle ſie in jrem Land bewaren / das er jnen geben wird. Nu ſie hatten das Land Canaan zuvor.

Aber Gott wil jnen vnd jren Miterben ein beſſers geben / darin alles ſegens die fülle ſein ſol. Das iſt ohn zweiuel das newe Land oder Erdreich / darin die Gerechtigkeit wonet / 2. Petri 3. vnd das rechte Vaterland / das die Patriarchen vnd fromen Chriſten geſucht haben / nemlich / das Himliſche Vaterland / Ebre. 11. Vnd das alles hat Gott ſelbs verheiſſen der nicht feilen kan / Darumb muſte Chriſtus vom ſtamme Dauids komen / ſterben / wider aufferſtehen / vnd ſein geſegnetes Reich auffrichten / vnd ewiglich erhalten / darin kein fluch iſt / ſondern eitel Segen vnd alles gutes. Denn alle Gottes verheiſſungen ſind auff Chriſtum geſtellet / vnd ſind in jm Ja vnd Amen / 2. Corinth. 1.

Anna.

Nu / das iſt faſt kurtz / Saget er auch etwas von Chriſto? Er wird je nicht vergeblich Obadiah / das iſt / des HERRN Gottes Knecht genennet ſein?

Vrbanus.

Ja am ende ſeiner Prophecey weiſſaget er vom Reich Chriſti/ von der Chriſtlichen Kirchen / vnter dem namen Zion vnd Haus Jacob / wie ſie ſich in alle Welt erſtrecken ſol / vnd ſpricht:

AVff dem Berge Zion wird ein errettunge ſein/ vnd ein Heiligthumb/ vnd das Haus Jacob ſol ſein Beſitzer beſitzen / vnd das Haus Jacob ſol ein Fewer werden / vnd das Haus Joſeph ein flammen / Aber das haus Eſau Stroh / das werden ſie anzünden vnd verzeren/ das dem Haus Eſau nichts vberbleibe/ denn der HErr hats geredt. Vnd die gegen Mittag werden das Gebirge Eſau / vnd die Gründen werden die Philiſter beſitzen/ja ſie werden das Feld Ephraim / vnd das Feld Samaria beſitzen/ vnd BenJamin den Berg Gilead/ vnd die vertriebenen dieſes Heers der Kinder Iſrael/ ſo vnter den Cananitern bis gen Zarphat ſind / vnd die vertriebenen der Stad Jeruſalem / die zu Zepharad ſind / werden die Stad gegen Mittag beſitzen / vnd werden Heilande herauff komen / auff den Berg Zion / das Gebirge Eſau zu richten/ Alſo wird das Königreich des HERRN ſein.

Anna.

Anna.

DJeſer Text hat ſelzame wort. Was iſt hie das Haus Jacob / das Haus Joſeph / Eſau / die Gründe / das Feld Ephraim / Samaria / der Berg Gilead / Zarphad vnd Zepharad ? Vnd von was beſitzung redet Abdias? meinet er die jrrdiſchen beſitzung / das die Jüden dieſe Lender alle ſollen vnter ſich bringen / vnd Herrn darüber werden ? oder was iſt die meinung ?

Vrbanus.

DJe vngleubigen Jüden verſtehen dieſen Text / vnd alle desgleichen / von jrrdiſchen dingen / vnd haben ein vergebliche hoffnung / das noch alle Heiden / vnter welchen ſie ſind gefangen geweſen / Als Aſſyrer Chaldeer / Perſer / Macedonier / Römer / Syrer / Philiſter / Egypter / vnd alſo fort / die müſſen in des Meſsiah regiment dem Volck Jſrael vnterworffen ſein / vnd das Volck Jſrael werde denn ſicher wonen / ohn weiter Gefengnis.

DJs iſt ein falſcher verſtand / Denn Gott hat jnen ſolches dermaſſen / wie ſie fürgeben / nicht verheiſſen / ſondern er hat jnen zugeſagt / das Juda wider aus Babel ſol ledig werdẽ / Stad vñ Tempel wider auffbawen / vnd das der rechte Herrſcher Jſraels / Meſsias / nach der Babyloniſchen Gefengnis komen werde / wie Danielis am 9. Capitel ſtehet / vnd als denn werde das Jüdenthum ſein ende haben / vnd aus dem jrrdiſche Reich Juda / ein Geiſtlich ewig Reich werden / darein auch die Goiim / die Heiden / komen werden / aus der gantzen Welt / vnd

vnd ſampt dem rechten Iſrael alle verheiſſung Gottes in dem Meſsiah mit genieſſen ewiglich.

DArumb muſtu hie Abdiam verſtehen/ von einer Geiſtlichen beſitzung/ welche iſt/ das der Meſsias / ſeine Apoſteln vnd gleubigen/ werden alle Völcker vnter das ſüſſe Joch des Chriſtlichen Glaubens bringen / durchs Euangelium/ das ſie Chriſtum für jren einigen/ ewigen König/ vnd ſeine Apoſtel ſampt den Chriſtgleubigen / von Apoſteln bekert/ für jre Geiſtliche Mutter/ vnd herrliche Stad Gottes / erkennen/ der ſie williglich gehorſam ſind/ wie du ſolches im Amos am 9. Capitel gehört haſt.

NV höre was die wort bedeuten in dieſer Prophecey/ ſo wird ſie dir leicht werden zuverſtehen.

DEr Berg Zion / wie du wol weiſt/ iſt die Chriſtenheit / vnd iſt ein heiliger Berg/ denn Gott ſelbs wonet darauff / vnd der Heilige aller Heiligen / Chriſtus / Wehet vnd Heiliget jn durch ſein Wort vnd Geiſt zur ewigen wonung/ Als Ezechiel anzeiget/ wenn man das Ebreiſch wort lieſet/ kodeſch/ ſo heiſt es heiligkeit/ Denn die ware Gerechtigkeit vnd heiligkeit iſt ſonſt nirgend/ denn auff dieſem heiligen berge der Chriſtenheit. Aber etliche leſen kodoſch/ ſo heiſt es heilig/ aus der vrſach oben angezeigt.

Domus Iacob, das Haus Jacob/ wird in der Schrifft genennet / das Haus Dauid/ der Stam Juda / der bey dem Haus Dauid allezeit blieben iſt/ Vnd iſt faſt ein ding / wenn man ſaget/ Juda / das Haus Jacob/ Jeruſalem/ das Haus Dauid. Vnd das

Haus Jacob.

Haus Dauid.

das war eine Figur des groſſen Königreichs Chriſti Jeſu. Darumb nennet der Ertzengel Gabriel/ Luc. j. das Reich Chriſti ein Haus Jacob / vnd Stuel Dauids / darauff Chriſtus werde ewiglich regieren. Denn im irrdiſchen Reich des Königes Dauids / fienge das Geiſtliche Reich Chriſti an zu Zion/ vnd ſtrecket ſich fort aus in die gantze Welt / da die Apoſtel das Euangelium / nach dem befehl Chriſti / allen Creaturen anfiengen zu predigen/ vnd verkündigen vnter dem Namen Chriſti / Buſſe vnd vergebung der Sünden vnter allen Heiden / Vnd fiengen an zu Jeruſalem / wie Lucas ſaget am 24. Capitel.

Mercke das Gott dieſen Patriarchen / dem Abraham/ Iſaac vnd Jacob/ Gene. am 22. 26. vnd 28. Capitel einen Samen verhieſſe / von irem Blut vnd Fleiſch/ In welchem alle Geſchlecht auff Erden ſolten geſegnet werden / Das iſt / vom ewigen Fluch / von der Sünde/ Tod vnd des Teuffels banden frey / ledig/ vnd Kinder Gottes werden / die mit dem ſelbigen Samen im Reich der vnſchuld/ lebens vnd Heils ſolten ewiglich regieren. Das war eine groſſe verheiſſung Darumb gedenckt die Schrifft allenthalben dieſer Väter. Denn da jnen dieſer Same verheiſſen ward / vnd das ire Kinder ſolten wie Sand am Meer gemehret werden/ da ward jnen Chriſtus der ewige König / vnd ſein ewiges Reich/ die Chriſtenheit/ verheiſſen/ Darumb wird auch ein ſolch Reich Chriſti genennet/ ein Haus Jacob / der Stuel Dauid/ das iſt/ die Chriſtliche Kirche.

Haus Joſeph. Das Haus Joſeph iſt in der Schrifft ſo viel/ als die zehen andern Geſchlecht Iſra-

el/

el/ welche von dem Haus David abfielen/ vnd erwehleten jnen einen eigenen König. Vnd dis ſonderlich Reich wird auch genennet Samaria/ von der Heubtſtad im lande. Auch Ephraim / vmb des Jeroboams willen/ der vom Stam Ephraim war. Item Joſeph / oder das Haus Joſeph vmb Joſephs willen / der Ephraims Vater war.

DAs Haus Eſau iſt das Reich der Edomiter/ die vom Eſau iren vrſprung haben / vnd wohneten im Gebirge Seir / Joſua 24. bey der groſſen Wüſten von Jeruſalem gegen Mittag. Haus Eſau.

Die gegen Mittage/ ſind die am ſtam Juda woneten.

Die in gründen / das ſind Lydda vnd Emaus/ als S. Hieronymus anzeiget.

Philiſter ſind die fünff Städte gegen Occident gelegen/ als Gaza/ Aſcalon/ Azotus/ Accaron vnd Geth.

Ephraim/ iſt das Land Samaria/ darinnen der Stam Ephraim wohnet /, der Joſephs Son war.

BenJamin / iſt ein ſonderlicher Stam der Jüden / wird aber ins Königreich Juda gerechnet.

Galaad/ ſpricht S. Hieronymus / ſey Arabia.

Zarphad/ iſt eine Stad geweſen/ zwiſchen Tyro vnd Sydon gelegen /dauon Joſephus lib. 8.

Sepharad/ iſt ein Stad geweſen/ im lande Babel.

So iſt nu des Propheten meinung dieſe Zuuor hat er geweiſſaget von des Volcks Gefengnis / vnd wie Edom ſolte verſtöret werden / Nu aber tröſtet er die Jüden/

Das

das ſie in der Babyloniſchen Gefengnis ſolten verzagen / als were es nu mit Zion gar aus / vnd der Meſsias auſſen bleiben wolte. Vnd verheiſſet den Jüden erlöſung / das ſie noch wider gen Zion kommen ſollen / wiewol es jetzt durch die Babylonier vnd Edomiter verſtöret were / Denn Gott wolle noch eine erlöſung / hülffe vnd errettung in Zion thun. Das iſt auch ſchon erfüllet / Denn nach dem die Jüden von Babel wider heim kommen waren / vnd die Stad Jeruſalem / ſampt dem Tempel vnd Gottesdienſt / wider aufferbawet vnd auffgericht worden / da kam nicht lang hernach der Meſsias in Zion / der rechte Heiland.

Zuuor hatte Gott den Berg Zion vnd der Stad Jeruſalem auch offt geholffen / Aber es war noch nicht die rechte hülffe vnd das rechte Heil / das der Meſsias in eigener perſon ſolte mit ſich bringen. Da aber der König Iſrael aus Dauids Stam ſelbs gen Zion komet / da kam glück / heil vnd alle fülle. Denn er hub an durch ſein Wort vnd Geiſt / das Volck von der Geiſtlichen Gefengnis / die ſie vnter dem Teuffel vnd falſchen Lerern hatten erlidden / vmbzuwenden / vnd ſie zu erretten. Er erfüllet die Propheten / vnd richtet ſeinem Volck zu die rechten ewigen erlöſung / durch ſeinen heilſamen Tod vnd herrliche aufferſtehung. Das war die rechte Pletoh / das iſt / erlöſung oder errettung / Die vorigen alle waren allein Figuren geweſen.

Lieſe der Apoſtel Geſchicht / wie das rechte Heil durchs Euangelium in Zion angefangen hat / vnd ſich ausgebreitet in die

gantze Welt. S. Petrus errettet vnd bekert auff einmal 3. tauſent Menſchen/vnd mehret Gott jmerdar das Reich Chriſti/ wie Lucas ſpricht/ Act. 2. Der HErr thet teglich noch mehr Leute zur verſamlung/ das ſie ſelig worden. Dis Heil iſt mit ſolcher krafft des heiligen Geiſts verkündiget worden / das die vbergeblieben en aus Iſrael/ die Apoſtel vnd jre Geſellen / das ware Haus Jacob vnd Joſeph/waren die Fewerflammen/die das Haus Eſau/das iſt/die Edomiter/welche zuuor des Hauſes Jacob vñ Joſeph tödliche Feinde waren/als ein Stro verzereten / das derſelbigen Edomiter ohn zweiffel auch viel mit dem Euangelio gewonnen worden / vnd Eſau jres Vaters böſe art in jnen durchs Fewer der liebe verzeret ward / das ſie nimer Eſawiter waren des Hertzens halben/ ſondern nu auch zum Haus Jacob vnd Joſeph kamen/ vnd eines Glaubens vnd ſinnes mit jnen worden/das iſt/Geiſtliche Iſraeliten.

DEsgleichen iſt das Euangelium weiter ausgegangen in die vier ort der Welt / das das gleubige Juda gar viel Land vnd Leut zum Chriſtlichen Glauben allenthalben herzu gebracht hat / welchs durch obgenante Völcker ſollen verſtanden werden/ Die er darumb alſo in einander flicht/anzuzeigen/das des Meſsie Heil vnd Reich nicht allein in Zion/ vnd jrrdiſchem Jeruſalem ſein ſol/ſondern in allen Landen der gantzen Welt / gegen Auffgang der Sonnen vnd Niedergang / Mitternacht vnd Mittag. Denn obgenandte Völcker lagen alſo gegen den vier orten der Welt/ wie Chriſtus vom beruff der Heiden/ Luc. 13. weiſ-

ſagt / Vnd es werden kommen vom Morgen vnd vom Abend / von Mitternacht / vnd vom Mittage / die zu Tiſche ſitzen werden im Reich Gottes.

Anna.

AVs dieſer prophecey verſtehet man auch / das der König in Zion / Chriſtus / nicht kund im Tode bleiben / dieweil er ein ſolche volkomene errettung oder erlöſung ſolte auffrichten / die in aller Welt ausgienge. Vnd wer alſo durch jn erlöſet ward / das der bey jm in ſeinem Reich allweg ſicher ſolt bleiben.

Vrbanus.

Gar recht.

Anna.

Wer ſind aber die Moſchim / die aus Zion ſolten kommen? Iſt doch nur ein Moſchia oder Heiland / Jeſus Chriſtus.

Vrbanus.

DIe Apoſtel werden alſo genennet / von wegen des Euangelij / das ſie predigen / welches ein wort des Lebens vnd Heils iſt / 1. Corinth. 15. Durch welches ſie in Zion viel Leute bekereten / vnd Chriſto gewonnen. Wie auch S. Paulus Rom. 11. ſpricht / Er habe die Jüden gereitzt / auff das er etliche aus jnen errettet oder ſelig machte / das iſt / zum einigen Seligmacher Jeſu Chriſto fürete. Dieſelbigen Moſchim oder errette richten den Berg Eſau. Denn der heilige Geiſt straffet durch jre Predigt alles Gottlos weſen vor dem Jüngſten tag / vnd

am Jüngſten tage werden ſie ſitzen auff den zwelff Stülen / vnd auch mit richten die zwelff geſchlecht Iſrael.

Anna.

Was ſol nu weiter geſchehen / nach ſolcher predigt des Euangelij in aller Welt?

Vrbanus.

ALler Welt Reich ſampt der Welt ſollen vergehen / alle herrſchafften ſollen jr ende haben. Aber der König Zion hat in Zion ein ſolche erlöſung vnd hülffe auffgerichtet/ die ewiglich wehret. Darumb wird die Welt mit jrem pracht vnd Keiſerthumb jr ende haben / vnd alle jrrdiſche Regiment werden auffhören. Aber vnserm Könige Chriſto Jeſu / wird das Reich bleiben / vnd kein ende haben. Andere Reich haben jr beſtimpte zeit/ denn fallen ſie. Das Aſſyriſch vnd Babyloniſch Reich werete etliche Jar / da regierten die Perſer vnd Meden/ Dieſe gewan Alexander. Alexanders Reich gewonnen die Römer / die haben die letzten Monarchia auff Erden / die wird jr ende auch haben/ denn ſie bricht gar redlich dahin/ Vnd hat dazu deren Königreich oder Keiſerthum/ nie keines vber die gantze Welt geherrſchet.

Aber vnſers Ehrenkönigs Reich/ wird ewiglich beſtehen bleiben / vnd vber alles gewaltiglichen herrſchen / Wie das auch das Thargum an dieſem ort fein gibt/ Denn alſo ſtehet im Chaldeiſchen/ Vnd des HErren Reich wird eröffnet oder erhaben vber alle Einwoner des Erdreichs.

So herrlich ſol Jacobs Haus werden. Was bedarffs viel/ der Engel Gabriel gibt

vns hie den rechten/ gewiſſen verſtand dieſer Prophecey in die hand/ das er der hochgebenedeieten Jungfrawen Maria dieſen vnſerm König mit kurtzen worten beſchreibet/ vnd ſpricht Luce am 1.

Er wird gros/ vnd ein Son des Allerhöheſten genennet werden. Vnd Gott der HErr wird jm den Stuel ſeines Vaters Dauid geben / vnd er wird ein König ſein vber das Haus Jacob ewiglich / vnd ſeines Königreichs wird kein ende ſein.

Da haſtu/ was Abdias meinet mit ſeinem beſchlus/ nemlich/ Bisher haben viel Könige auff Erden regiert / vnd ſind die Königreich jmer von einem zum andern komen/ vnd haben einander wol geplaget/ jmer eins das ander auffgefreſſen. Aber wenn das rechte Heil oder errettung in Zion angehet/ nach der Babyloniſchen Gefengnis/ als denn ſol ein recht beſtendig Königreich auffgericht werden/ das in keines andern Hand mehr komen kan / nemlich/ das Haus Jacob / die verſamlung der rechten Iſraeliten/ aus Jüden vnd Heiden/ welches Haus oder Königreich wird des HERREN Meſsie ſein vnd bleiben ewiglich.

Anna.

Was ſaget aber Jona von Chriſto.

Vrbanus.

ERſtlich / zeiget Jonas mit ſeiner Predigt an / die herrliche weite des Reichs Chriſti/ das Jüden vnd Heiden ſollen in Chriſto

ſelig

ſelig werden / vnd alſo Chriſtus ein König vnd Heiland der gantzen Welt werden. Denn Gott ſendet jn in eine Heidniſche Stad Niniue / in die Heubtſtad des Keiſerthumbs Aſſyria / das er ſie zur Buſſe bewegte vnd zu Gott bekere / Vnd prediget jnen keine Beſchneidung / noch andere Jüdiſche Gottesdienſt / allein ſie ſolten von Sünden abſtehen.

HJe haſtu / Wer ſeine Sünde erkennet vnd berewet / vnd zu Gottes gnade in Chriſto zuflucht hat / der wird from vnd Selig / on des Geſetzes Werck / Rom. 3. Vnd das Gott ein Gott der Jüden vnd Heiden iſt. Vnd das er aus den Heiden auch wil Iſraeliten machen / die mit ſeinem Volck aller Verheiſſungen in Chriſto ſollen teilhafftig werden.

ZVm andern / iſt Jonas ein Figur des Todes vnd Aufferſtehung Jeſu Chriſti / Denn Jone am erſten Capitel haſtu / das Gott einen groſſen Walfiſch verſchaffte / das er Jonam verſchlünge. Vnd Jonas war in des Fiſches leibe im Meer / drey tage vnd drey nacht. Das iſt ein vorbedeutung geweſen / das Chriſtus ſolte ſterben / drey tage im Grabe bleiben / vnd am dritten tage wider aufferſtehen. Wie dieſe Figur durch Chriſtum / die Warheit ſelbs Matthei am 12. Captel ausgelegt wird / da er ſpricht / die böſe Ehebrecheriſche art ſuchet ein Zeichen / Vnd es wird jr kein Zeichen gegeben werden / denn das Zeichen des Propheten Jonas. Denn gleich wie Jonas war drey tage vnd drey nacht in des Walfiſches bauch / Alſo wird des Menſchen Son

drey tage vnd drey nacht mitten in der Erden ſein.

Anna.

HAt auch Micheas etwas mehr von Chriſto/ denn die Prophecey/ ſo jr oben vor langeſt aus dem 5. Capitel erkleret habt?

Vrbanus.

JA noch viel mehr/ das lang zu erzehlen were/ Gleich auff die ſchöne Prophecey vom HERRN Iſrael/ Chriſto/ wie er ausgeben ſol aus Bethlehem/ ſpricht er:

JN des leſt er ſie plagen bis auff die zeit/ das die/ ſo geberen ſol/ geboren habe. Da werden denn die vbrigen ſeiner Brüder wider komen zu den Kindern Iſrael. Er aber wird aufftretten/ vnd weiden in krafft des HERRN/ vnd im Sieg des Namens ſeines Gottes/ vnd ſie werden ſicher wonen/ Denn er wird zur ſelbigen zeit herrlich werden/ ſo weit die Welt iſt.

Das iſt ſo viel geſagt/ Der Herrſcher Iſrael wird nicht jtzt komen/ die Jüden müſſen zuuor redlich geplaget werden/ vmb jrer Abgötterey willen. Denn ſie müſſen noch zuuor ſiebenzig Jar zu Babel im elend ſitzen/ vnd darnach erſt wider heim kommen/ vnd der ſeligen zeit jres HERRN Iſraels/ Chriſti erwarten. Doch die plage vnd Gefengnis ſey wie grauſam ſie wolle/ dennoch wird Gott ſeine verheiſſung halten/ vnd den verheiſſenen Meſsiah Moſchel/

in Iſ-

in Iſrael zu ſeiner zeit ſenden. Als denn ſol es alles gut werden/vnd die Iſraeliten recht zu hauffe verſamlet werden.

ALs denn zur zeit Jeſu Chriſti geſchehen iſt/ welcher iſt der gute Hirt/ der aufgetretten iſt/ vnd hat die falſchen Hirten/ die Phariſeer vnd Schrifftgelerten der Jüden/ verworffen/ vnd ſeine Scheff'ein ſelbs geweidet in groſſer krafft Gottes. Denn er hat geleret/ vnd durch den heiligen Geiſt auch die Hertzen bekert vnd erleuchtet/ die Teuffel ausgetrieben/ vnd Todten aufferwecket/ vnd im Befehl ſeines Himliſchen Vaters Wunder gethan/ das die Schafe vnter jm nimer alſo vom Wolffe gefreſſen/ vnd von den falſchen Hirten verderbt ſind/ Sondern vnter ſeinem Schirm/ vnd bey ſeiner Weide ſicher vnd wol verwaret geſeſſen.

VNd derſelbige Moſchel der Herrſcher Iſraels (ſpricht Micheas) ſol herrlich werden zur ſelbigen zeit des newen Teſtaments/ ſo weit die Welt iſt.

DAs iſt erfüllet/ als Chriſtus durchs leiden in ſeine Herrligkeit iſt gegangen/ da er am dritten Tage wider aufferſtund/ vnd zur rechten Hand Gottes geſetzt ward/ da jm alle gewalt im Himel vnd Erden gegeben ward/ Matthei am 28. Capitel/ vnd jn der heilige Geiſt durchs Euangelium in der gantzen Welt verkleret/ vnd ſein Horn/ das iſt/ das Geiſtliche Reich/ als du im 89. Pſalm gehöret haſt/ im Namen Gottes erhöhet vnd gemehret ward/ aus Jüden vnd Heiden/ vnd noch teglich zunimet/ Es ſey dem Teuffel vnd ſeiner Braut/ der vngleubigen Welt/ lieb oder leid.

VNd balde hernach weiſſaget Micheas/ wie die Chriſten oder das Reich Chriſti herrſchen vnd beſtehen ſol/ auch vnter dem Creutz/ mitten vnter den Feinden. Dabey wir ſehen/ das es ein Geiſtlich Reich iſt/ dieweil es in der Welt vnter viel Völckern iſt/ wie ein Taw vom HERRN/ vnd ein tröpfflein auff dem Graß. Denn es iſt ein wunderbarlich Volck vmb die Chriſten/ ſie ſind auff Erden/ vnd ſind doch kein jrrdiſch Reich/ Ire Lere/ das heilige Euangelium komet vom Himel herab/ von Gott dem heiligen Geiſt. Sie ſind auch vom Himel herab durchs Waſſer vnd Geiſt wider geborn/ Vnd jr leben ſteht im glauben/ ſie leben in Chriſto/ vnd werden wunderbarlich im Creutz erhaltē. Vnd wie ſchwach ſie jmer für der Welt anzuſehen ſind/ dennoch ſind ſie vnüberwindlich/ vnd ſiegen durch den Glauben an Chriſtum/ vnd reiſſen hindurch/ durch Welt/ Sünde/ Tod vnd Teufels ſtrick/ Alles auff Geiſtliche vnd wunderbarliche weiſe/ für der Welt augen verborgen/ Denn es gehet im Wort vnd Geiſt zu. Er iſt aber gar viel herrlicher/ denn jemand begreiffen kan. Dieſe Prophecey lautet alſo:

ES werden auch die vbrigen aus Jacob vnter vielen Völckern ſein/ wie ein Taw vom HERRN/ vnd wie die tröpfflein auffs Gras/ das auff niemand harret noch auff Menſchen wartet/ Ja die vbrigen aus Jacob werden vnter den Heiden bey allen Völckern ſein/ wie ein Lew

vnter

vnter den Thieren im Walde/ wie ein junger Lew vnter einer Herd Schafe / welchem niemand wehren kan / wenn er dadurch gehet / zertrit vnd zerreiſt. Denn deine Hand wird ſiegen wider alle deine Widerwertigen / das alle deine Feinde müſſen ausgerottet werden.

HIe ſiheſtu die krafft des Euangelij vnd der Chriſtgleubigen. Die an Chriſtum gleubten vnd auff jn harreten / waren die rechten vbrigen vnnd vberbliebenen Jacobs / die ſetzten jr vertrawen auff keinen Menſchen / ſondern auff den HERRN / das er jnen / laut ſeiner verheiſſung / gewislich aus aller not würde helffen / wiewol ſie dazumal gefangene / arme vnnd geplagte Leute waren / mitten vnter jren tödlichen Feinden. Gott aber wonet bey den ſeinen / der hat Exodi am 23. den Chriſtgleubigen zugeſaget / Er wolle jrer Feinde Feind ſein / vnd die plagen / von welchen die Chriſten geplagt werden.

Darumb wird hie den vbrigen Jacob / vnd auch dem Reich Chriſti / das iſt / der gantzen Chriſtenheit / die in dieſer Welt / auch vnter den Feinden wonet / ein gewiſſer Sieg verheiſſen. Alſo getroſt / vnuerzagt vnd keck werden die Chriſten durch die verheiſſung Gottes in Chriſto / vnd durch den Chriſtlichen glauben / wie der Lewe im Walde / der ſich für keinem Thier fürchtet / ſondern ſieget wider ſie alle.

VND am 4. Capitel beſchreibet er faſt / wie Jſaias am 2. Capitel / das Reich

Chriſti gar herrlich / vnd ſpricht vnter andern worten alſo:

ZVr ſelbigen zeit / ſpricht der HErr / wil ich die Lamen verſamlen / vnd die zerſtoſſenen zu hauffen bringen / vnd die ich geplagt habe / Vnd wil die Lahmen machen / das ſie Erbe haben ſollen / vnd die ſchwachen zum groſſen Volck machen / Vnd der HERR wird König vber ſie sein auff dem Berge Zion / von nu an bis in ewigkeit.

Das iſt die zeit des newen Teſtaments / vnd werden die Chriſten hie durch dieſe wort / Lamen / Zerſtoſſen vnd Schwachen / bedeutet / wie ſie denn Jeſaie am 61. Capitel vñ allenthalben dieſe Titel in der Schrifft haben / vmb des Creutzes willen / das ſie in der Welt tragen / vnd alſo jrem König Chriſto gleichförmig werden müſſen.

So verſtehe nu durch die Hinckenden oder Lamen / Verſtoſſenen vnd Schwachen / die Geiſtarmen Chriſten / die ein betrübt gewiſſen haben / auswendig verfolget werden / durch die Welt / vnd inwendig erſchreckt ſind / durch erkentnis jrer Sünde / Tods furcht vnd ſchrecken des Göttlichen zorns. Das ſind die Armen / denen das Euangelium geprediget wird / das ſie einen ſolchen gütigen König haben / der ſie vmb jeer gebrechen willen nicht wil verſtoſſen / ſondern jnen gnediglich helffen. Vnd wiewol ſie in der Welt ſchwach / elend / verlaſſen / vnd gar veracht ſind / noch wil er ſie zu einem herr-

Rom. 8. Geiſtarme.

herlichen Volck machen/ dz in ewigen ehren/ ſicher vnter jm in ſeinem Hi̅mliſchen Reich ſitzen ſol.

Hie haſtu abermal/ das das Reich Chriſti Geiſtlich iſt/ Denn die Chriſten ſind auff Erden ſchwach vnd veracht. Aber durchs Creutz komen ſie zu den höheſten ehren/ das/ wenn alle Herrligkeit vnd Gewalt dieſer Welt zu drümmern gehet am Jüngſten tage/ ſo werden ſie im ewigen Reich Chriſti mit höheſter ehre vnd Herrligkeit gekrönet werden. Alſo ſehen allenthalben die Propheten auff die ſelige ewigkeit vnd heil/ im ewigen Reich Chriſti. Chriſtus Reich iſt Geiſtlich.

VNd am ende des ſiebenden Capitels/ preiſet er gar herrlich den vberſchwenglichen Reichthumb Göttlicher Barmhertzigkeit/ ſo vns in Chriſto verheiſſen iſt/ Welche verheiſſungen ſind geſchehen dem Abraham/ Jſaac vnd Jacob/ aus welcher Väter ſtemmen Chriſtus der Gnadenkönig/ nach ſeiner Menſchheit/ ſolte geboren werden/ vnd ſpricht:

Wo iſt ein ſolcher Gott wie du biſt? der die Sünde vergibet/ vnd erleſſet die Miſſe- Mich. 7. that den vbrigen ſeines Erbteils/ der ſeinen Zorn nicht ewiglich behelt/ Denn er hat ein wolgefallen an der Barmhertzigkeit. Er wird ſich vnſer wider erbarmen/ vnſere Miſſethat dempffen/ vnnd alle vnſere Sünde in die tieffe des Meers werffen. Du wirſt in Jacob die threw oder Warheit/ vnd Abraham die Gnade

halten/

halten / wie du vnſern Vätern vor langeſt geſchworen haſt.

DAs iſt ein ſehr nötiger troſt geweſen allen betrübten Gewiſſen / zur ſelbigen zeit de Babyloniſchen Gefengnis / auff das ſie nicht in zweiffel fielen / als wolte Gott ſein Volck gar verwerffen / vnd alle verheiſſung ſeiner gnade im Meſsia zu rück zihen / vmb des Volcks Sünde willen. Als wolt er ſagen / Wolan / wir müſſen in die Gefengnis / es iſt Gottes gerechtes vrteil vnd wille / wir habens wol verſchuldet / Aber wir ſollen darumb an Gottes gnade nicht verzweiffeln / Denn ſeine gnade in Chriſto iſt ein vnergründtes Meer / darin alle vnſere Sünde wol mögen erſeufft werden.

Gott hat einen ewigen Gnadenbund mit vnſern Vätern / Abraham / Jſaac vnd Jacob auffgericht / das in jrem Samen / dem Meſsia / ſollen alle Völcker auff Erden geſegnet werden / das iſt / vergebung der Sünden erlangen / vom Tode vnd ewiger verdamnis erlöſt / vnd mit rechter vnſchuld vnd ewigem leben begabet werden. Dieſe verheiſſung wird nicht feilen / denn Gott hat zu mehrer verſicherung vnſers ſchwachen Glaubens einen thewren Eid geſchworen / Er wolle vns im Meſsiah gnedig ſein / vnd aus aller not helffen. Dieſe Gnade vnd Warheit kan nicht widerruffen werden / ſondern als war Gott / Gott iſt / ſo gewis werden wir ſeine gnade haben / ſo wir ſeiner verheiſſung gleuben.

Darumb ſeid getroſt / was Gott vnſern Vätern verheiſſen hat / das werden vnſere Sünde nicht verhindern / oder falſch machen.

Er hat Chriſtum verheiſſen / er wird jn gewislich auch ſenden / das er vns erlöſe. Vnd das iſt die hoffnung Jſraelis / das iſt / aller auserwehlten vnd Chriſtgleubigen allezeit von anbegin geweſen / Denn das iſt das ware Euangelium / das der Meſsias durch ſeinen Tod vnd Blutuergieſſen beſtetigt hat / nemlich / das Gottes Sohn ſolt ein Menſch / vnd von Abrahams Geſchlecht geboren werden / den Himliſchen Segen geben / das iſt / Gerechtigkeit / leben vnd ſeligkeit / das wir von der Sünde frey / vnd von dem Tode durch jn erlöſt vnd erweckt würden / vñ ewiglich mit jm im Reich der Herligkeit regieren.

Das iſt / Summa ſummarum aller Propheceien von Chriſto vnd ſeinem ewigen Reich / wie Gott ſolches nach der Babyloniſchen Gefengnis / in der letzten Jarwochen Danielis erfüllet / vnd der Welt den rechten König vnd Erlöſer Jeſum Chriſtum geſand hat.

Anna.

WAs ſaget aber Nahum der Tröſter / gutes von Chriſto? Es iſt je ſein Name auch nicht vergebiich / das er Nahum heiſſet?

Vrbanus.

ER ſtimpt vberein mit dem Propheten Jeſaia am 52. Capitel / vom Euangelio / vnd ſpricht:

SJhe / auff den Bergen komen Füſſe eines guten Boten / der gute newe zeitung bringet. Halt den Feiertag Juda / vnd bezahl

zahl deine Gelübde / Denn es wird der Schalck nicht mehr vber dich komen / Er iſt gar dahin.

AVff das du deſte leichter verſtehen mögeſt / was Nahum hie weiſſaget / ſo mercke erſtlich / das dieſer Prophet weiſſaget wider das Keiſerthumb Aſſyria / vnd ſonderlich wider die Heubtſtad Aſſyrie / mit namen Niniue / die etliche zeit zuuor der Prophet Jona bekeret hatte. Das war nu ein troſt / das die Feinde Juda / der König in Aſſyria / Sanherib / vnd ſein reich ſolten verſtöret werden / die doch zuuor hoch wider Gottes volck für Jeruſalem gepocht hatten / vnd wolten jres bedünckens die Jüden gar auff freſſen. Wie Jeſaias am 36. Capitel ſpricht / vnd tröſtet auch Jeruſalem vnd den König Hiskia am 37. Capitel / vnd ſpricht aus Gottes befehl:

Die erretteten vom Haus Juda / vnd die vbergeblieben / werden noch widerumb vnter ſich wurtzeln / vnd vber ſich frucht tragen. Denn von Jeruſalem werden noch ausgehen / die vberblieben ſind / vnd die erretteten vom Berg Zion / Solches wird thun der Eiuer des HERRN Zebaoth. Darumb ſpricht der HERR alſo vom König zu Aſſyrien / Er ſol nicht komen in dieſe Stad / vnd ſol auch keinen Pfeil daſelbſt hin ſchieſſen / vnd kein Schild dafür komen / vnd ſol keinen Wal vmb ſie ſchütten / Sondern des weges er komen iſt / ſol er wider keren / das er in die Stad nicht

kome/ſpricht der HERR/ Denn ich wil dieſe Stad ſchützen/ das ich jr aushelffe/ vmb meinet willen/ vnd vmb meines Dieners Dauids willen.

DA fuhr aus der Engel des HERREN/ vnd ſchlug im Aſſyriſchen Lager zu tode/ hundert/ fünff vnd achtzig tauſent Man. Vnd da ſie ſich des morgens frůe auffmachten/ Sihe/ da lags vol eitel todter Leichnam. Vnd der König zu Aſſyrien/ Sanherib/ brach auff vnd zoch weg/ vnd bleib zu Niniue. Vnd als er betet im Haus Niſroch ſeines Götzen/ ſchlugen jn ſeine Sőne zu tode.

NV haſtu die Hiſtorien. So mercke jtzt weiter/ dz Nahum dz Volck tröſtet in ſeiner Propheceiy/ ſie ſollen ſich wol gehaben/ Denn wiewol der König Aſſur Jeruſalem belegern vnd engſten werde/ ſo ſol es doch kein noth haben/ Gott werde ſie ſchützen/ ſie werden fröliche Botſchafft hören/ das der Feind nicht hineln komen werde/ Sondern gar vmbkomen ſey. Das ſie jre Feiren wider halten mögen/ vnd frölich ſein in gutem friede. Wie es denn erfüllet iſt/ eben wie du jtzt aus dem Propheten Jeſaia gehöret haſt.

Aber wiſſe/ das dieſe zeitliche erlöſung/ dem jrrdiſchen Jeruſalem widerfahren/ allein ein Figur iſt der rechten ewigen Erlöſung/ die wir in Chriſto haben/ Welcher iſt der Engel des groſſen Raths/

Jſaie

Iſaie 9. geſand/ das er die Feinde des Geiſtlichen Jeruſalems/ der Kirchen umbbringe/ vnd vnſern Sanherib den böſen Geiſt/ den rechten Belial/ ſampt ſeinem Helliſchē Heer vmbbringe/ vnd vns von jhnen errette/ wie er denn gethan hat / vns ſie durch ſich ſelbs vberwinden/ Coloſſ. 2.

Dieſe frőliche Botſchafft von dem Vberwundenen Feinde / dem Teuffel/ vnnd von der waren Erlőſung der Chriſten/ bringen vns die Euangeliſten vnd Prediger des newen Teſtamens/ die ruffen aus eitel friede vnd heil durch Chriſtum / in allen verſamlungen. Vnd iſt das der ſinn dieſer Prophecey von Chriſto vnd der Kirchen/ wie ſie ſich frewen ſol im HERRN/ von wegen jrer Erlőſung/ das ſie von des Teufels belegerung vnd gewalt / von Sünde/ Tode vnd Helle erlőſet iſt.

O Juda / du Chriſtenheit / die du Gott kenneſt/ bekenneſt vnn lobeſt/ dein Sanherib/ der Teufel mit ſeinen gliedern/ der vnbusfertigen Welt/ der dich ſo ſtarck vmblegert hat/ vnd dich alſo engſtet/ das du nicht kőndteſt frőlich ſein / der wird nu durch Chriſtum vberwunden. Sey getroſt / du wirſt eine frőliche Botſchafft hőren/ das es kein not mit dir ſol haben. Gott wil dich ſelbs beſchirmen vnd erretten/ du ſolt recht friede vnd freude vberkomen. Darumb halte wider deine Feſte vnd Freudentage/ Halte dein Paſcha im ſüſſen teige der lauterkeit vnd warheit. Frewe dich im HERRN allweg / vnd jubilier / denn der Belial / der Teufel / iſt durchs Creutz Chriſti vberwunden / Er wird dir hinfort nicht obliegen/

denn er iſt gar dahin gefallen / Er mus vnter den füſſen ligen / der ſtarcke Helt Chriſtus / iſt in ſeinen Hoff gefallen / vnd hat jn vberwunden / ſeine Waffen genomen / Luce am 11. vnd einen Triumph aus jm gemacht / vnd denſelbigen Sieg dir geſchenckt.

Derhalben ſoltu ja Freudenfeſt halten / mit opffern der Danckſagung für ſolche wolthat / dir durch Chriſtum beweiſen. Das iſt warlich ein ſtarcker troſt / das das Euangelium von der ewigen erlöſung in Juda / das iſt / in der Chriſtenheit / bleiben ſol / vnd friede / freude vnd ſicherheit / in Chriſto durch den glauben. Denn der Teuffel iſt dahin / das iſt / jm iſt alle gewalt wider die Kirchen genommen / die Sünde iſt durchs Blut Chriſti abgewaſchen / der Tod erwürget / vnd alſo dem Belial aller anſpruch / den er zu vns hatte / der Sünden halben / gar genomen. So folget je / das wir nu from vnd ſelig müſſen ſein / mit Chriſto ewiglich. Das iſt ja ein treffliche vrſach / das wir die Geiſtlichen Freudenfeſt / mit lob vnd danck für ſolche erlöſung / ohn vnterlas halten ſollen.

Anna.

DIeſe Propheten reden kurtz / ſie begreiffen aber viel vnd groſſe ding. Nu wil ich hören / was Habacuc weiſſaget.

Vrbanus.

HAbacuc heiſſet auff deutſch ein Hertzer / der einen an ſein hertz oder bruſt drücket / wie eine Mutter jr weinend Kind / Denn er hat das arme trawrige Volck gar

hertzlich getröſtet/ das man nicht verzage vmb der Babyloniſchen gefengnis willen/ Als ſolte darumb Gottes Volck von Gott gar verſtoſſen/ vnd Gottes verheiſſung vom rechten Erlöſer Chriſto/ aus Dauids ſtamme/ gar aus ſein. Vnd hertzet warlich das Volck Väterlich/ ſparet keinen vleis/ Dz er ſeine Jüden im glauben auff den künfftigen Meſsiam behalte. Auff ſolche meinung/ wenn ſie ſchon vmb der Sünden willen ins elend müſſen/ vnd Jeruſalem verſtöret werde/ Dennoch ſollen alle verheiſſungen Gottes in den Propheten von Chriſto vnſerm einigen Erlöſer/ erfüllet werden/ vnd der Babyloniſche Tyrann auch geſtraffet werden/ Vnd ſpricht alſo im 2. Capitel;

Hie ſtehe ich auff meiner Hut/ vnd trette auff meine Feſte/ vnd ſchawe vnd ſehe zu/ was mir geſagt werde/ vnd was ich antworten ſol dem der mich ſchilt. Der HErr aber antwortet mir/ vnd ſpricht/ Schreibe das Geſicht vnd male es auff eine Tafel/ das es leſen könne/ wer für vber leufft/ nemlich alſo/ Die weiſſagung wird ja noch erfüllet werden zu ſeiner zeit/ vnd wird endlich frey an tag kommen/ vnd wird nicht ausbleiben. Ob ſie aber verzeucht/ ſo harre ir/ ſie wird gewislich komen/ vnd nicht verziehen. Wer aber dawider ſtrebt/ des Seele wird nicht gelingen.

DENN DER GERECHTE lebet ſeines glaubens.

DIeſe

DJeſe wort hat Habacuc gar deutlich müſſen auff eine Tafel ſchreiben / vnd den Leuten am marckt oder bey dem Tempel öffentlich für jre augen ſtellen / das die Schrifft jederman leichtlich / auch im für vbergehen / hat ſehen vnd leſen mögen / welche Schrifft verſtehe alſo.

Geſicht heiſt ein Prophecey / vnd die Propheten heiſſen Seher / 1. Regum am 9. Capitel / darumb das ſie mit den augen jres Geiſtes von ferne ſehen die geheimnis des Euangelij von Chriſto / derhalben iſt dieſes der Sinn.

Schreibe dis Geſichte auff eine Tafel / das iſt / Schreibe auff ein Tafel ein beſtettigung aller Propheceien von Chriſto / das die verzagten Jüden daraus ſehen / was ſie halten ſollen von der erfüllung aller Propheceien / die jemals von Chriſto vnd ſeinem Reich geſchehen ſind.

NV ſehet die Tafel erſt an. Die weiſſagung von dem Meſsiah vnd ſeinem ewigen Reich / von der rechten erlöſung im Meſsiah vnd was die Propheten von Chriſto vnd ſeinen Wercken vnd Ampt geſchrieben haben / bleibet feſte / vnd mus erfüllet werden / ob wir gleich jtzt gefangen werden / vnd das Land verſtöret wird / Was Gott verheiſſet / das helt er / vnd kans weder Tyrannen noch Teuffel hindern / es wird erfüllet auff dieſe zeit / ſo Gott dazu beſtimpt hat. Es wird euch wol die weil lang werden / vnd jr werdet manchen trawrigen gedancken haben / als wolte nichts draus werden / vmb des willen / das der Meſsiah verzeucht mit ſeiner Zukunfft / bis nach der

Gefengnis/Aber jr ſolt darumb nicht zweiueln an Gottes wort / ſondern harren/ Denn es iſt gewis feſt ding/Man ſol je nicht zweueln an Gottes Wort.

WO aber jemand wolte zenckiſch ſein/ vnd der weiſſagung von Chriſto nicht gleuben / der thut im ſelbs vnd ſeiner Seelen den gröſten ſchaden/ Denn Gottes verheiſſung wird dennoch erfüllet/ der zenckiſche gleube es oder gleube es nicht / Er wird jr aber nicht genieſſen / das macht ſein vnglaube. Es ligt am Glauben/wer der verheiſſung gleubet / der erlanget ſie / Wer Gott die ehre thut/vnd helt jhn für warhafftig vnd barmhertzig/ den ehret Gott wider/vnd helt jhn für gerecht/ vergibt jm ſeine Sünde/ vnd macht jn aller ſeiner Güter in Chriſto teilhafftig.

Denn der Gerechte lebet ſeines Glaubens.

Das iſt/ſol jemand gerecht ſein für Gott/ vnd leben/ſo mus er Gottes verheiſſung gleuben. Hie ſiheſtu/was der Weg iſt/from vnd ſelig zu werden / Nemlich/ wiltu from werden vnd leben / ſo gleube dem Euangelio von Chriſto/ ſo vberkömeſtu frömbkeit/ leben vnd ſeligkeit/ſonſt iſt kein ander mittel vnd weg/ from vnd ſelig zu werden.

DJeſen ſchönen Spruch hat S. Paulus gar ernſtlich angezogen / an die Römer / Galater vnd Ebreer vom Euangelio Chriſti / welches man ſonſt nicht anders / denn mit glauben faſſen vnd behalten kan.

Sihe / darumb ſtraffet auch Chriſtus Cleopham vnd ſeinen Geſellen / das ſie den weiſſagungen vom Meſſias nicht gleuben /

ten / vnd derhalben auch trawrig vnd be=
kümmert waren. Alſo thut auch hie Haba=
cuc / Er ſagets den Jüden dürre. Kurtzumb
Jr müſt gefangen werden / Aber es wird
gleichwol der verheiſſene Meſsias komen/
vnd vns ein mal recht erlöſen / wie die weiſ=
ſagungen der Propheten ſolches verkündi=
gen. Wer nu ſolcher erlöſung wil teilhaff=
tig werden der mus warlich der Göttlichen
verheiſſung von Chriſto / ſeinem Leiden /
Aufferſtehung / Himelfart vñ ewigem Reich /
gleuben / Wer nicht gleubet / der wird die=
ſer verdienſt nicht genieſſen / ſondern in ſei=
nen Sünden gefangen bleiben / vnd ſterben
ewiglich.

Anna.

ZEphania / wenn hat der geweiſſaget
von Chriſto vnd ſeinem Reich?

Vrbanus.

ZVr zeit des 16. Königs in Juda / nemlich /
des fromen Joſie / vnd ſpricht am 3. Ca=
pitel alſo:

Jr müſſet mein harren bis ich mich auff=
mache zu ſeiner zeit / da ich auch rechten
werde / vnd die Heiden verſamlen / vnd die
Königreiche zu hauffe bringe / meinen zorn
vber ſie zu ſchütten / ja allen zorn meines
grims / denn alle Welt ſol durch meines
eiuers fewr verzeret werden. Als denn wil
ich den Völckern anders predigen laſſen /
mit freundlichen Lippen / das ſie alle ſollen
des HErrn Namen anruffen / vnd im die=

nen eintrechtiglich / Man wird mir meine Anbeter/nemlich/ die zerſtreweten von jenſeid dem Waſſer im Morenland her bringen zum geſchencke.

Zur ſelbigen zeit wirſtu dich nicht mehr ſchemen alles deines thuns/damit du wider mich vbertretten haſt/ Denn ich wil die ſtolzen Heiligen von dir thun / das du nit mehr ſolt dich erheben / vmb meines heiligen Bergs willen. Ich wil in dir laſſen vberbleiben/ein arm/gering Volck/die werden auff des HErrn Namen trawen. Die vbrigen in Iſrael werden kein böſes thun / noch falſch reden/ Vnd man wird in irem Munde keine betriegliche Zungen finden/Sondern ſie ſollen weiden vnd rugen on alle furcht.

Jauchtze du Tochter Zion / Ruffe Iſrael / frewe dich vnnd ſey frölich von gantzem hertzen / du Tochter Jeruſalem / Denn der HERR hat deine ſtraffe weggenommen/ vnd deine Feinde abgewendet/ Der HErr/ der König Iſrael iſt bey dir/ das du dich für keinem vnglück mehr fürchten darffeſt.

ZVr ſelbigen zeit wird man ſprechen zu Jeruſalem/ Fürchte dich nicht/ vnd zu Zion/ Laſſe deine Hende nicht laſs werden. Denn der HErr dein Gott / iſt bey dir ein ſtarcker Heiland/

Heiland / Er wird ſich vber dich frewen / vnd dir freundlich ſein / vnd vergeben / vnd wird vber dir mit ſchall frölich ſein. Die / ſo durch Menſchen auffſetze geplaget waren / wil ich wegſchaffen / das ſie von dir komen / Welche Satzunge ire laſt waren / dauon ſie ſchmach hatten. Sihe / Ich wils mit allen denen ausmachen / zur ſelbigen zeit / die dich beleidigen / vnd wil der Hinckenden helffen / vnd die Verſtoſſene ſamlen / vnd wil ſie zu lob vnd ehren machen in allen Landen / darin man ſie verachtet. Zur ſelbigen zeit wil ich euch herein bringen / vnd euch zur ſelbigen zeit verſamlen / Denn ich wil euch zu lob vnd ehre machen / vnter allen Völckern auff Erden / wenn ich ewer Gefengnis wenden werde für eweren Augen / ſpricht der HERR.

Zephanja weiſſaget dem Volck die ſtraffe vber jre Sünde / das Jeruſalem vnd Juda ſollen verſtöret / vnd das Volck aus dem Lande hinweg gefüret werden. Dieweil aber die Propheten Diener Jeſu Chriſti ſind / geſand vmb des rechten Iſraels willen / pflegen ſie nach der drewung vnd verkündigung billicher ſtraffe / allezeit die Auserwelten gar ſüſsiglich vnd mechtiglich zu tröſten / mit den verheiſſungen von Chriſto dem rechten Heiland / vnd ſeinem ewigen Reich.

Auff das die gutherzigen in der ſtraffe vnd gefengnis nicht verzweifeln / als wolte Gott ewiglich zürnen / vnd ſeine verheiſſene hülffe im Meſsia widerruffen. Dieweil / ſpreche ich / das fürnemeſte ſtück in den Propheten iſt / die verheiſſungen von Chriſto / welche das ware Euangelium ſind / So verkündigen ſie allezeit auch Chriſtum.

Darumb thut hie am ende Zephania auch alſo / vnd tröſtet die Jüden / das ſie in der Babyloniſchen Gefengnis nicht in zweiuel fallen / an Gottes Wort. Vnd weiſſaget / wie ſie Gott gar mechtiglich wider verſamlen / Chriſtum ſenden / ſein Reich in die gantzen Welt ausbreiten / vnd ſein Volck zu höheſten ehren erheben werde.

VND iſt die meinung dieſer Prophecey. Gefangen müſt jr werden / da wird nichts anders aus. Aber jr ſolt darumb nicht verzagen / Sondern nur harren. Denn ich werde mit meiner hülffe / wenn nu die zeit komet / nicht ausbleiben / Sondern mich auffmachen / vnd meine Macht der gantzen Welt erzeigen. Denn er erweckt erſtlich den Keiſer zu Babel / das er weit vmb ſich fras / vnd weidlich verſtöret / Er ward auch widerumb von den Meden vnd Perſen weidlich verſtöret / vnd kamen die Jüden / Gottes Volck / durch ſolche Krieg / weit hin vnd wider in die Welt. Vnd dienet ſolchs wunderlich zur ausbreitung des Göttlichen Namens / das jederman muſt greiffen / wil ſchweigen verſtehen / das der Ebreer Gott / der rechte / einige / lebendige Gott were / bis das die rechte zeit der gnaden kam / das der Vater durch den Son Chriſtum / im Euangelio allenthalben erſt recht bekand ward.

DJe freundliche Lippen ſind die Prediger des Euangelij / die eitel Gottes gnade in Chriſto Predigen / vnd vns die rechten erlöſung in Meſsiah anbieten vnd ſchencken / dadurch der Chriſtliche Glaube in der Menſchen hertzen komet / das ſie den heiligen Geiſt empfahen / Galat. 3. vnd demnach Chriſtum öffentlich / als den einigen Heiland bekennen vnd anruffen / vnd thun ſolches einhelliglich. Denn ſie haben eine Lere / einen Geiſt / einen Glauben vnd hoffnung. Sie gleuben in jrem hertzen / das Gott Chriſtum von den Todten aufferwecket habe / vnd bekennen mit jrem munde / das Gott dieſen Jeſum zu einem HERRN vnd Chriſt vber alle ding geſetzt hat / vnd durch ſolchen glauben werden ſie from vnd Selig. Freundliche Lippen.

NV weiſſaget er weiter / von der gröſſe vnd weite des Königreichs Chriſti / Vnd nennet das weite Morenland jenſeid dem groſſen Waſſerflus Nilo / das ſol auch zum Chriſtlichen Glauben komen / vnd Anbeter haben / die Gott durch Chriſtum anruffen / als durch den einigen Gnadenſtuel / vnd vnſerm Gott durchs Euangelium / als ein Geſchenck / zugebracht werden / in Zion die Chriſtlichen Kirchen.

Act. 8. leſen wir / das ein Man aus Morenland / ein Kemerer vnd gewaltiger der Königen Candacès in Morenland / gen Jeruſalem komen ſey / daſelbſt den lebendigen Gott anzubeten.

Zur ſelbigen zeit (nemlich / zur zeit Chriſti / wenn das Euangelium in aller Welt geprediget wird) wirſtu dich nicht mehr

ſchemen Jeruſalem / Denn deine Sünde werden durchs Euangelium alle vergeben / vnd du wirſt den heiligen Geiſt des Meſsie reichlich empfahen / das du nicht mehr mit allerley Abgötterey befleckt wirſt werden / wie zuvor geſchehen iſt.

DJe ſtoltzen ſind die auffgeblaſene Phariſeer / mit irem anhang / welche vertrawe- ten auff jre Perſönliche Heiligkeit / auff die wercke des Geſetzes / auff Opffer / Beſchneidung / Feſttage / vnd dem Tempel / Vnd durch ſolche vermeſſenheit / richteten ſie ein eigene Gerechtigkeit auff / aus den wercken / vnd verworffen die gnade Gottes in Chriſto / vnd wolten die rechte Gerechtigkeit Gottes nicht erkennen / welche Gott ſelbs vns zur Gerechtigkeit gegeben hat / nemlich / Chriſtum Jeſum / welcher allein / vnd ſonſt niemand / die erfüllung des Geſetzes iſt / zur Gerechtigkeit allen Chriſtgleubigen / Rom. 10. Dieſelbigen ſtoltzen Werckheiligen / vnd Gnadenfeind / die nicht aus lauter Gottes Gnade der Seligkeit erwarten / hat ja Gott von dem rechten Jeruſalem gethan / das die Chriſten wiſſen / das ſolche Leute Verfürer ſind / vnd hüten ſich für jnen.

WEiter höre / wie das Reich Chriſti nicht jrrdiſch / ſondern Geiſtlich iſt / Denn die Chriſten ſind auff Erden in zeitlichem pracht nicht auffgeblaſen / nicht hoch geacht / die doch für Gott ſo herrlich vnd gros ſind. Er nennet die Chriſten ein arm Volck / denn jr ſind nicht ſo viel als der Gottloſen / vnd ſind gewönlich auff Erden von der Welt veracht / Sie ſind aber für Gott in

hohem

hohen ehren/Denn ſie ſind durch den Chriſtlichen Glauben / Kinder vnd Erben Gottes / deren namen im Himel geſchrieben ſind. Die zeit iſt noch nicht / das jre Herrligkeit an tag kome / Jtzt bis an Jüngſten tag/ iſt die zeit des Creutzes / das die Chriſten irem HERRN Chriſto durch trübſal vnd verfolgung müſſen gleichförmig werden. Aber am Jüngſten tage wird das Reich Chriſti in ſeiner Herrligkeit offenbaret werden/ So behelffen ſich mitler zeit die Chriſten des Göttlichen Worts / vnd vertrawen auff den HERRN / der jnen das ware ewige leben / eitel ware ewige Güter verheiſſen hat.

ER nennet aber / wie auch andere Propheten thun / die Chriſten die vbergeblibenen / Denn der weniger theil kömet zu Chriſto/ wie er ſelbs ſaget / Viel ſind beruffen / aber wenig auserwelet. Vnd nennet ſie Lucas die kleine Herd/ vber welche Gott ein ſolch wolgefallen hat/ das er jr ſein Reich geben wil.

Das er aber ſaget / Das ſelbige auserwelt vbrige Häufflein werde nichts böſes thun / etc. Jſt geredt von der Chriſten Gottſeligkeit vnd einfeltigkeit/ dz ſie ſchlecht vnd Gerecht ſind/denn ſie haben den waren Glauben / der durch die liebe wircket. Vnd wiewol es jnen noch feilet/ dz ſie das Geſetze nicht erfüllen/ vnd fehr gebrechlich ſind / das ſie jmer beten müſſen/ Vater im Himel/ vergibe vns vnſere ſchuld. So haben ſie durch den Glauben auch jmerdar vergebung der Sünden / Denn durch den Glauben ſind ſie im Gnadenreich Chriſti/ in welchem ſtetige

verge-

vergebung der Sünden iſt / ſtetige vbung zur Buſſe vnd aller Gottſeligkeit. Vnd was vbrige Sünde iſt im fleiſch / die werden den Chriſten nicht zur verdamnis gerechnet vmb Chriſtus jres Gnadenkȯniges willen / an den ſie gleuben / vnd jhn on vnterlas anruffen.

Darumb folget weiter / das die vbrigen Iſraeliten oder Chriſten / ſollen ſicher wonen / Denn das Reich Chriſti iſt ein Reich der waren ſicherheit / dieweil ſie Chriſtum jhren HERREN durch den Glauben ins Hertz gefaſſet haben / welcher den Teufel vnd die Welt vberwunden hat / vnd der jnen helffen wil vnd kan / in aller not. Was ſolten ſie denn fürchten? Haben ſie doch an jm den rechten Hirten / Trȯſter / Heiland / Notbelffer / vnd alle fülle aller Güter.

NV vermanet er Zion / die Chriſtenheit / zu warer freude / die von Hertzen gehet / vnd weiſſaget gar trȯſtlich von der Chriſten ſeligkeit / die ſie in Chriſto haben. Denn der HERR Zion / das iſt / Chriſtus / nimet hinweg von der Chriſtenheit jre ſtraffe / vnd wendet jre Feinde ab. Das er das jrrdiſche Jeruſalem errettet / vnd jre Feinde abwendet / war ein Figur. Aber das er das Geiſtliche Jeruſalem / die Chriſtenheit erlȯſet / vnd die ſtraffe / ſo ſie vmb der Sünden willen verdienet hat / von jr nimet / ſelbs für die Sünde gnug thut / vnd die Welt / Tod vnd Teuffel vberwindet / ſie von vns abwendet / das iſt die rechte Erlȯſung vnd hülffe / darauff fürnemlich Zephanias vnd andere Propheten geſehen haben.

WAs kan er trȯſtlichers predigen / denn das Gott ſelbs der König Iſrael ſey / vnd

bey

bey vns ſey? Denn Gott iſt Menſch worden vnd wonet vnter vns/ Wir ſind die Tabernakel/ ſein beſitzung/ ſein liebes Volck/ vnd er wil ewiglich bey vns ſein/ Darumb ſollen wir vns ja für keinem vnglück fürchten. Wer kan denen ſchaden/ die Gott den Vater ſelbs bey jnen haben/ als jren HERRN vnd Vater? Die Gott den Son haben/ als jren König/ Verſüner/ Erlöſer vnd Leben/ die Gott den heiligen Geiſt bey ſich haben/ als jren Tröſter vnd Heſſtgeit des Hi[m]liſchen Erbguts. Denn der Prophet braucht den groſſen namen Jehovah/ das iſt Gott ſelbs.

Iſt das nicht ein herrlich Reich Chriſti? ſind das nicht groſſe vnausſprechliche Güter/ die vns vnſer trewer Gott in Chriſto/ durch die Propheten verheiſſen hat? Was kan der mehr wündſchen/ der Gott den HERRN/ Vater/ Son vnd heiligen Geiſt/ das einige höheſte Gut/ ſelbs bey ſich hat zum Beſchirmer?

NV ſpricht Zephania weiter/ Zur ſelbigen zeit (das iſt/ am tage des Heils/ wenn Chriſtus kompt) ſo wird man Jeruſalem (die Kirchen) fröliche Botſchafft bringen/ (wie der Engel zu den Hirten saget/ Luc. 2.) Fürchte dich nicht/ las deine hende nicht fallen/ Das iſt/ werde nicht laß vnd verdroſſen im Glauben der Göttlichen hülffe/ Es wird noch alles beſſer werden/ denn du kanſt wündſchen vnd hoffen. Denn Gott ſelbs/ der einige ſtarcke Heiland iſt bey dir/ Vnd auff das du dich ja alles troſts vnd

hülffe/

hülffe/zeitlich vnd ewiglich zu im verſiehet/ ſo wiſſe/das du jn ſo liebeſt/das er ſich vber dir frewet/ wie ein trewer Vater vber ſeinem lieben Kindlein/wenn er jm hilfft vnd guts thut.

Der Prophet kan die frewde Gottes/die er an der Kirchen hat/nicht gnugſam ausſprechen / vnd ſpricht weiter:

ER wird dir freundlich ſein / vnd vergeben/ vnd wird vber dir mit ſchall frölich ſein.

Das iſt/ Er wird ſein trew vnd Väterlichen willen gegen dir gantz heraus ſchütten / das die Welt zu letzt mus ſehen vnd greiffen / aber voraus die Kinder Gottes klar verſtehen/ das dich Gott hertzlich liebet/ Wie S. Paulus Tit. 3. ſchreibet. Nach dem die freundligkeit vnd Leutſeligkeit Gottes vnſers Heilands erſchienen iſt / hat er vns nach ſeiner Barmhertzigkeit / nicht aus vnſern Wercken/ſelig gemacht/etc.

VNd verheiſſet Chriſtliche freiheit/das die Nugæ / das iſt / Menſchen lügen vnd fündlin / ſollen von dir weggenomen werden. Wie denn die Phariſeer das Geſetz vnrecht lereten / vnd jre eigene Menſchenlere dabey ſetzten/nemlich/das man das Geſetze darumb ſolte halten/das man aus des Geſetzes wercken vergebung der Sünden vberkome/vnd gerecht werde/ vnd nicht aus lauter gnade.

VNd verheiſſet weiter der Kirchen ſolche hülffe / das jre Feinde ſollen zu drümmern gehen/ aber ſie ſol bleiben. Darumb wenn ſchon die Ketzer liegen vnd triegen / Tyrannen würgen/falſche Chriſten verun-

ſtrewen/der Teuffel tobet vnd wütet/ Dennoch wird die Kirche/ das Reich Chriſti/ endlich ſiegen/ vnd obliegen/ vnd die Feinde Chriſti/ auch der letzte Feind Chriſti vnd der Chriſtenheit/ nemlich/ der Tod/ müſſen zu drümmern gehen. Denn die Kirche (ſpricht Zephania) hat einen ſtarcken Heiland/ der wol helffen kan. Vnd als Mattheus ſagt/ ein Felſen/ darauff ſie gebawet iſt/ wider welchen auch die Pforten der Hellen nichts vermögen.

VNd wiewol die Chriſten arme/ elende vnd geplagte Leute ſind/ hin kend vnd verſtoſſen/ auswendig verfolget/ inwendig durch furcht des Todes vnd der Hellen zerſchlagen/ noch wird jnen der Meſsias helffen/ vnd ſie zum höheſten ehren erhöhen/ in ſein Reich einſamlen/ wie er Luce 14. zum Abendmal die Krüppel vñ Lamen beruffet.

ISt das nicht eine groſſe ehre/ das ausgeruffen wird von den Jüden/ von jnen kome das Heil/ Vnd von den Chriſten/ ſie ſeien die Stad Gottes/ die Gott ſelbs gegründet vnd gebawet habe/ Vnd es ſey ſonſt kein rechte frewde/ friede/ Gerechtigkeit/ ſicherheit/ ſtercke/ Reichthumb/ ehre/ leben vnd Heil/ denn in der Chriſtlichen Kirchen.

Zur ſelbigen Gnadenreichen zeit des Meſsie/ wil ich euch herein bringen/ das iſt/ allenthalben aus den Gottloſen beruffen durchs Euangelium/ zum Reich Chriſti.

Vnd die zerſtreweten Kinder Gottes verſamlen/ vnd zu rechten Ehren bringen/ wenn ich ewer gefengnis wende.

DAs ſpricht nicht ein Menſch / Sondern Gott ſelbs / denn ſein fürnemen niemand hindern mag / Er wolle die ſeinen zuſamen bringen / in das Reich Chriſti / vnd ſie recht ehren. Denn wie es die höheſte ſchand iſt / ein Sünder vnd des Teuffels gefangener ſein / Alſo iſts widerumb die höheſte ehre / der Sünden vnd des Teuffels gefengnis los / vnd durchs Euangelium Gottes Kind werden. Wer kan dieſe herrligkeit gnug bedencken oder ausſprechen / das wir die Kindſchafft Gottes aus gnaden Chriſti erlangen / das wir mit Chriſto ewiglich leben vnd regieren ſolten?

Anna.

HAt Haggai kein Verheiſſunge vom Reich Chriſti?

Vrbanus.

JA er hat nach der Babyloniſchen Gefengnis geweiſſaget / vnd dringet das Volck ernſtlich / das ſie den Tempel wider auffbawen / damit der Gottesdienſt wider auffgericht werde / Denn dieſem andern Tempel ſolte groſſe ehre zuſtehen das der rechte HERR Iſraels ſelbs perſönlich darein komen wolte / wie Malachias auch ſchreibet. Darnach verheiſſet er auch Chriſtum / das nu die zeit ſeiner erſten Zukunfft bald werde herbey komen / vnd ſpricht:

So ſpricht der HERR Zebaoth / Es iſt noch ein kleines dahin / das ich Himel vnd Erden / das Meer vnd trocken bewegen werde / ja alle Heiden wil ich bewegen / Da

gen/ Da ſol denn komen aller Heiden troſt. Vnd ich wil das Haus voll Herrligkeit machen / ſpricht der HERR Zebaoth / Denn mein iſt beide Silber vnnd Gold / ſpricht der HERR Zebaoth. Es ſol die Herrligkeit dieſes letzten Hauſes gröſſer werden / denn des erſten geweſen iſt/ ſpricht der HERR Zebaoth / vnd ich wil friede geben an dieſem ort/ ſpricht der HERR Zebaoth.

DIeſe Prophecey weiſſaget von der erſten zukunfft Meſsie in dieſe Welt/ das er ſelbs gen Jeruſalem in Tempel ſolte komen / vnd in Himel vnd Erden eine groſſe verenderung müſte werden. Denn Gott ſandte den Engel des groſſen Rats / ſeinen Son / ins Fleiſch/ das er alle ding zuſamen verfaſſete in Chriſto / beide das im Himel vnd auff Erden iſt/ Epheſ. 1. Das Jüdenthum muſte abgethan werden / die Jüden abfallen/ vnd die Heidenſchafft Gottes Volck werden. In ſumma/ es muſten die gröſten ding geſchehen / darüber ſich auch ewiglich die Engel verwundern/ vnd ſpricht:

Chriſtus ſey aller Heiden troſt.

DEnn alle Menſchen ſind Sünder geboren / vnd ſündigen jmerdar. Wer aber ſündiget der thut des Teuffels werck/ vnd iſt des Todes vnd des Teuffels eigen. Aus welchem Reich der Sünden/des Todes vnd verdamnis kan niemand auskomen vnd erlöſet werden/ den allein durch den Meſſiam/ der allein iſt von Gott geſand/ das er des

 Teuffels

Teuffels Werck zerbreche / vnd ſein Reich zerſtöre / Sünde vnd Tod vertilge / vnd ein wares leben bringe. Derhalben iſt er ja aller Welt einiger Troſt / dieweil kein troſt / hülffe / vergebung der Sünden / Gerechtigkeit / Friede / Sicherheit / Freude / Leben vnd Heil iſt / denn allein in Chriſto.

Darumb haben alle auserwelten von anbegin / allezeit ein vnauffhörend verlangen nach Chriſto gehabt / dieweil der armen Welt ſonſt niemand aus ewiger not helffen / vnd in ewige frewde bringen kundte vnd ſolte / denn allein Jeſus Chriſtus. Als der kam in der letzten wochen Danielis / allda kam der rechte friede / der einige Verſüner vnd Mitler / der den ewigen Friedenbund / zwiſchen Gott vnd vns / auffgericht vnd beſtetigt hat.

Vnd der Prophet widerholet das Wort / HERR Zebaoth / fünff mal / Auff das die verzagten Jüden nicht laſs werden / das angefangene werck zu volſtrecken / vnd mit feſtem Glauben auff den zukünfftigen Meſſiam harreten / dieweil ſolche verheiſſung der allmechtige Gott / der die Warheit ſelbs iſt / ſo ernſtlich vnd offt gethan hatte.

Epbe. 2. Chriſtus aller Heiden troſt.

ALſo haben wir den Troſt aller Heiden / aller Sünder / Vnd im Tempel / das iſt / in der Chriſtenheit / den rechten friede / Chriſtum / welcher ſelbs der friede iſt / Als S. Paulus ſagt / Epheſ. 2.

Dieweil nu Chriſtus auch aller Heiden troſt iſt / So folget / das ſie an jn gleuben vnd hoffen ſollen. Item / weil ſein Reich vnter Jüden vnd Heiden in der gantzen Welt ſol ſein / So müſſen ſie warlich auch

von

von jm hoffen vnd empfahen / vergebung der Sünden / Gerechtigkeit / verſünung mit Gott / waren friede / ſicherheit / ewige frewde / leben vnd ſeligkeit / Denn wo Sünde bleiben bey den Heiden / da bleibt der Tod vnd des Teuffels gewalt vnd Reich / ſo kunde auch kein troſt da ſein. Dieweil aber Christus jr troſt iſt / vnd kein vergeblicher troſt / Denn Gott redet hie ſelbs / So mus warlich die gröſte trawrigkeit / jamer vnd kummer von den Heiden weggenomen werden / welches nichts anders iſt / denn Sünde / böſes gewiſſen / Tod vnd verdamnis / So müſſen ſie ja wider vom Tode aufferſtehen / vnd auch mit Abraham / Jſaac vnd Jacob im Reich Gottes allweg ſein. Matt. 8.

DV weiſſeſt ja aus S. Peters Epiſtel / das die Propheten ſehen auff der Seelen ſeligkeit / Darumb iſt es jnen vmb den rechten troſt zu thun / das ſie von Chriſto weiſſagen / Der vns aus der Sünde zur Gerechtigkeit vnd vnſchuld / vnd aus dem Tode zum ewigen Leben helffe. Wie er denn warhafftiglich thut / vnd hat vns dazu verdienet den Tröſter / den heiligen Geiſt / durch welchen er vns hie vnter dem Creutz tröſtet vnd erhelt / bis wir aus dieſem elenden / jemerlichen Leben verrucket / empfahen die verheiſſenen Herrligkeit / die wir auch hie gewis / aber noch im glauben vnd hoffnung beſitzen. 1. Pet. 1.

Anna.

JR habt Zachariam allweg als einen tröſtlichen Propheten / hoch gerhümet / Den wollen wir nu hören / wie er vns tröſte mit ſeiner Predigt von Chriſto.

Vrbanus.

JA er iſt tröſtlich / wie es denn ſonderlich zu ſeiner zeit von nöten war / Denn er hat geweiſſaget / als die Jüden wider von Babel heim kamen / vnd die Stad ſampt dem Tempel widerumb ſolten auffgebawet werden / Da war das Volck noch ſchew vnd verzagt / furchten / ſie köndten für den Feinden nicht ſicher bleiben / Da tröſtet er ſie / vnd malet jnen Chriſtum lieblich für die augen / das ſie ſolten frölich ſein / Denn Chriſtus würde bald komen / vnd den ſeinen helffen / vnd ſein Reich in die gantze Welt ausbreiten. Darumb muſte auch Juda vnd Jeruſalem widerumb auffgebawet werden / jren rechten König zu empfahen.

Im andern Capitel ſpricht er:

Jeruſalem wird bewonet werden ohn mawren / für groſſer menge der Menſchen vnd Viehes / ſo drinnen ſein wird. Vnd ich wil / ſpricht der HERR / ein fewrige Mawr vmbher ſein / vnd wil drinnen ſein / vnd wil mich herrlich drinnen erzeigen.

HJe weiſſaget er von dem Geiſtlichen Jeruſalem / der Chriſtlichen Kirchen. Denn das leibliche Jeruſalem hat ſeinen raum gehabt vnd mauren. Aber das Geiſtliche Jeruſalem ſol ſo groß ſein / das mans in keine Mauren verfaſſen kan / ſo weit die Welt iſt. Es iſt das Reich Chriſti / das ſich on vnterlas / bis an den Jüngſten tag / mehret / vnd wird (wie Gott dem Abraham verheiſſen hat) der Same der rechten Abrahamiten

ten

ten werden/ wie Sand am Meer/ vnd Sternen am Himel / vnd der verheiſſene Segen vnter alle Heiden kommen in der weiten Welt/ das Chriſtus allenthalben für den rechten HERRN vnd Gott erkennet vnd geehret wird.

Durch die Thier/ verſtehe die ſchwachen im verſtand vnd Glauben/ die werden durch die ſtarcken vnd ſtarckgleubigen/ gefürt vnd vnterwieſen mit der Weide Chriſti.

DAs iſt aber eine wunderbarliche Mawer/ die eitel Fewer iſt. Fürwar die Chriſtenheit hat hie ein ſolche tröſtliche verheiſſung Göttlicher hülffe/ als kaum an einem ort in der Schrifft/ Gott ſelbs wil vmb die Chriſtenheit herumb ein fewrige Maur ſein.

SIheſtu nu/ das er von einer Geiſtlichen Stad redet/ darin Gott ſelbs wil Wechter/ Maur vnd Beſchützer ſein? Wenn nu Gott ſolcher geſtalt wil bey vns ſein/ ſo mögen wir vns im HERRN frewen/ Denn wo Gott ſelbs wacher vnd beſchützer/ da ſitzet man wol ſicher für dem Teuffel vnd der Welt.

Wie herrlich ſich aber Gott in dem Geiſtlichen Jeruſalem erzeiget habe/ beweiſet die hochgebenedeiete Menſchwerdung Jeſu Chriſti/ des waren Sons Gottes/ vnd die ſendung des heiligen Geiſts/ der in der Kirchen iſt/ als der rechte Lerer der Seligmachenden Warheit/ dadurch die Chriſtenheit bey der Warheit erhalten wird/ dieweil ſonſt die gantze Welt irret/ vnd mit lügen vmbgehet. Der Teuffel/ die Welt vnd Ketzer/ ſeumen ſich warlich nicht/ die Chri-

ſtenheit zu verſtören / Noch / wie ſchwach ſie im fleiſch iſt / ſo beſtehet ſie dennoch / vnd ſieget endlich wider alle Feinde / ſo herrlich erzeiget ſich Gott in ſeiner Geiſtlichen Stad der Kirchen.

WEiter ſaget er / was für ſchutz vnd troſt wir im Reich Chriſti haben werden / vnd ſprich:

Wer euch antaſtet / der taſtet meinen Augapffel an.

Wie köndte jmer ein Vater lieblicher vnd freundlicher mit ſeinem Kinde reden? Wenn Gott ein ſolch auffſehen auff vns wil haben / wie man pfleget der Augapffel zuverſchonen vnd ſie zu bewaren / ſo hats mit vns kein not im Reich Chriſti.

WEiter tröſtet Zacharias die Chriſten / die hie das Creutz tragen / vnd des ſchwachen fleiſches halben verzagt ſind / wie dazumal die Jüden waren / vnd ſpricht:

Frewe dich vnd ſey frölich du Tochter Zion / Denn ſihe / Jch kome vnd wil bey dir wonen / ſpricht der HERR / Vnd ſollen zu der zeit viel Heiden zum HErrn gethan werden / vnd ſollen mein Volck ſein / Vnd ich wil bey dir wonen / das du ſolt erfaren / das mich der HERR Zebaoth zu dir geſand hat / Vnd der HErr wird Juda erben für ſein theil im heiligen Lande / vnd wird Jeruſalem wider erwehlet. Alles Fleiſch ſey ſtill für dem HERRN / Denn er hat

er hat ſich auffgemacht aus ſeiner heiligen Stad.

DAs iſt ſo viel/O Zion/ es gehe zeitlicher trůbſal halben wie es wolle/ſo ſey getroſt/ denn du ſolt dennoch bleiben / Denn ich ſelbs komme vnd wohne bey dir. Iſt das nicht erfüllet / da Gott Menſch ward / vnd noch teglich/Wo Gottes Wort angenomen wird/wohnet Gott/vnd iſt das rechte Zion/ wie Chriſtus Johan. am 14. ſaget.

WEr mich liebet/der wird meine Wort halten/ vnd mein Vater wird jhn lieben / vnd wir werden zu im kommen /vnd wohnung bey im machen Das iſt warlich ein Geiſtlich Reich / da Gott bey vns wohnet durchs Euangelium vnd Glauben / welchs in vns der heilige Geiſt wircket. Wie S. Paulus ſpricht / Ephes. 3. Das Chriſtus durch den Glauben in vns wohne. Vnd Jeſaie am 66. ſaget der Prophet klar/ was die Wonung Gottes ſey / nemlich / gleubige / demůtige/ Gottfürchtige hertzen/vnd nicht jrrdiſche Tempel.

Weiter leret Zacharias / wie das Reich Chriſti ſol weit weit werden / das auch die Heiden ſollen Chriſten werden / vnd alſo durch den Glauben an Chriſtum Gottes Volck werden. Solches alles wird teglich erfüllet / das wir es ja erfaren. Vnd ſind warlich groſſe wunder / aber niemand bedenckts mit ernſt/wie wir doch ſolten thun/ wolten wir rechte Chriſten ſein.

Wie ſol aber Juda Gottes Erbe ſein/vnd Jeruſalem wider erwehlet werden? Wenn

Gott die Mittelwand zwiſchen Jüden vnd Heiden hinweg thut/ vnd ein Volck daraus macht durchs Euangelium / So wird erſt recht Juda / das iſt / die verſamlung der Bekenner Gottes / ein Erbe Gottes / vnd Jeruſalem ein erwelte Stad/ doch nicht in Canaan allein / ſondern in der gantzen Welt. Darumb folget die Vermanung an alle Welt/ da er ſpricht:

Alles Fleiſch ſey ſtill. Dabey wir mercken/wie er hie redet vom Geiſtlichen Juda vnd Jeruſalem / das alle Welt angehet / Sonſt hieſſe er allein die Jüden ſtille ſein/ wenn ſie allein ſein Reich oder Erbe ſein ſolten. So wil er nu ſo viel ſagen/ Gott wil bey Jüden vnd Heiden in aller Welt wohnen / an allen orten / Darumb ſchweige die gantze Welt/ vnd laſſe jederman Gott allein in vns regieren vnd walten/der wirds weislich vnd wol machen. Sey niemands für jm ſelbs klug vnd from / Sondern dücke ſich/ Denn es iſt ein ander ding/ wenn Gott kommet vnd regieret / denn bey den Menſchen. Wenn Gott komet/ſo ſchweige alles Fleiſch/ vnd erkenne ſich für ſündig vnd verdampt/ ſo wird jm Gott helffen. Denn wie kündte Sünde vnd was böſes da bleiben / da Gott ſelbs Regent iſt?

VNd am 3. Capitel. Höre zu Jehoſchua/ du Hoherprieſter/du vnd deine freunde/ die für dir wonen / denn ſie ſind eitel Wunder. Denn ſihe / Ich wil meinen Knecht Zemah komen laſſen/Denn ſihe/auff dem einen

nen Stein/den ich für Jehoſchua gelegt habe / ſollen ſieben augen ſein. Aber ſihe / ich wil jn aushawen / ſpricht der HERR Zabaoth / vnd wil die Sünde desſelbigen Landes wegnemen auff einen tag. Zu der ſelbigen zeit / ſpricht der HERR Zebaoth / wird einer den andern laden vnter den Weinſtock / vnd vnter den Feigenbawm.

JN dieſer Prophecey haſtu klare meldung von Chriſto / ſeinem Leiden vnd Reich. Denn erſtlich redet Gott mit dem Hohenprieſter Jehoſchua / der war ein Figur Chriſti / darumb tregt er auch eben denſelbigen Namen / das er auch Jeſus / als die 70. Dolmetſcher hie in jrem Text haben / heiſſet.

Das er allein mit dem Prieſter vnd ſeinen Freunden redet / leret vns / das die verheiſſung von Chriſto vñ ſeinem Reich nicht allen zu nutz komet / aus jrer ſchuld / denn ſie gleuben nicht alle an Chriſtum / ſondern ſie gehört den Chriſtgleubigen / die mit Jehoſchua eines glaubens vnd Geiſts ſind.

VNd er nennet ſie eitel wunder / Denn es iſt das wunderbarlichſt ding vmb einen Chriſten / das auff Erden iſt / dieweil er alle ding auff Erden kan verlaſſen / vnd Chriſto dem gecreutzigten nachfolgen / vnd von jm allein gewarten vergebung der Sünden vnd das ewige leben. Das iſt der Welt ein ſeltzam ding / das die Chriſten können die Welt mit allen jren gütern / vnd auch dis zeitliche leben / ſo gering halten vnd verachten / vmb Chriſtus willē / welcher auch ſelbs

aller Welt pracht vnd herrligkeit nichts geachtet hat. Drumb werden die Chriſten in der Welt für Thoren gehalten.

Lieber ſchaw/ wie ſich Cleophas vnd ſein Geſell erſtlich an Chriſto ergerten/ vnd waren dennoch Jünger. Drumb ſpricht S. Paulus nicht vergeblich / Das Chriſtus ein ergernis ſey den Jüden / vnd ein Torheit den Heiden/ 1. Corinth. 1.

Chriſtus Gottes Knecht. NV verheiſſet Gott weiter / Seinen Knecht / Chriſtum. Chriſtus wird offt in der Schrifft Gottes/ Knecht genennet/ von wegen ſeines Ampts oder Dienſts/ welchen er auff Erden gethan hat / das er ſelbs gepredigt / gelitten hat für die Sünder/ vnd dem Vater in ſeinem befehl gehorſam geweſen iſt/ bis in den Tod / ja in den Tod des Creutzes. Von welchem werck vnd dienſt / vns zu gut gethan/ haben alle andere Knecht Gottes geweiſſaget/ Aber keiner hat ſolchen dienſt ſelbs ſollen vnd können ausrichten.

Zemah. ER nennet aber Chriſtum/ Zemah/ das iſt/ ein Gewechs wie ein Zweiglein wechſet/ vnd jmer in die höhe auffſchleuſt. Mit dieſem Namen wird Chriſtus ſonſt wol mehr genennet / als Jeremie 33. Jſaie 4. Denn wie ein Zweiglin jmer auffwechſet / bis es ſeine natürliche lenge vnd gröſſe erreicht/ Alſo wechſet auch Chriſtus on vnterlas durchs Euangelium/ in der Menſchen hertzen/ wenn er je lenger je weiter vnd klerer gepredigt vnd erkand wird / Das Reich Chriſti wird teglich weiter/ vnd wechſet bis an Jüngſten tag/ das alle Auserwehleten geboren / beruffen vnd gerechtfertiget werden.

Anna.

Mag man auch die Jüden bereden / das dieſer Text vom Meſſiah weiſſage?

Vrbanus.

ALſo hat dieſe Propheceý / auch Jonathan im Chaldeiſchen ausgelegt / vnd durch dieſen Knecht Zemah Chriſtum verſtanden / Denn alſo hat ſeine dolmetſchung hie / Sihe / ich bringe herzu meinen Knecht / den Meſſiah / vnd er wird eröffnet werden.

Anna.

Was ſind aber die Sieben augen auff dem Stein?

Vrbanus.

DEr Prophet hat zuuor viel von dem leiblichen Tempel vnd Gebew geredt / Dieweil aber daſſelbige alles eitel Figuren waren / Chriſti vnd ſeines Reichs / ſo reden die Propheceien jmerdar mit vnter / von dem Geiſtlichen Gebew des lebendigen Tempels der Kirchen.

Der Stein iſt Chriſtus / wie jn auch Jeſaias nennet / vnd S. Petrus 1 Petri 2. Sihe da / ich lege einen auserwehleten köſtlichen Eckſtein in Zion / etc. Dauon auch Matth 21. vnd Pſalm. 18.

Aber die ſieben Augen bedeuten die erkentnis Chriſti / das man jn mit den augen des glaubens anſihet vnd erkennet / als den einigen Frommacher vnnd Seligmacher. Das Reich Chriſti ſtehet im Glauben vnd erkentnis Chriſti / wie die Propheten

vnd

vnd Apoſtel einhelliglich leren. Wer Chriſtum erkennet/ der hat gar ſcharffe gute augen/ Denn er iſt erleuchtet/ das er die geheimnis Gottes ſihet/ welche der Welt verborgen ſind/ vnd vber denen die Engel im Himel jre freude haben. Viel aber hören mit ohren das Euangelium/ aber ſie erkennen vnd ſehen Chriſtum nicht mit den augen des Hertzens/ ſondern allein die an jn gleuben/ erkennen jn/ Darumb ſind auff dem Stein nicht ohren/ ſondern eitel augen werden auff jn gebawet.

Welche nu durch den heiligen Geiſt das Euangelium ins Hertz gefaſſet haben/ das ſie an Chriſtum gleuben/ vnd die vnerforſchlichen Reichthumb ſeiner Gnaden erkennen/ vnd andere auch dauon vnterweiſen/ Das ſind die ſieben Augen/ Als die Apoſtel warlich ſcharffe augen geweſen ſind/ vnd noch alle die/ ſo Chriſtum recht lernen erkennen. Wo nu Chriſtus nicht recht erkand iſt durchs Euangelium/ da iſt eitel blindheit/ vnd kein auge. Allein auff dem Stein ſind die augen/ Allein die Chriſten ſehen vnd wiſſen alle ding/ was Gott/ Chriſtus Geiſt/ Leben/ Gerechtigkeit/ Sünde/ Tod/ Helle/ Engel/ Teuffel/ Welt/ gegenwertig vnd zukünfftig Leben iſt/ dauon alle Weltweiſen weniger wiſſen/ denn der Blinden von der farbe.

Sieben augen.

DAs er aber ſpricht/ Er wolle den Stein aushawen/ Iſt vom Leiden Chriſti geredt/ Denn er iſt durch ſein leiden vnd Creutz gleich ein Eckſtein zu ſein der Chriſtenheit/ vnd zu ſeiner herrligkeit poliert

worden/

worden/ wie ein ſtein behawen wird/ vnd zugericht zum Gebew/ Wie er ſelbs den zweien Jüngern ſagte/ Luce 24. Muſte nicht Chriſtus ſolchs leiden/ vnd zu ſeiner Herrligkeit eingehen?

VND Ebre. 2. ſpricht S. Paulus/ wie Chriſtus durch ſein Leiden ſey zugericht/ zu ſein ein Hertzog vnſers heils. Die werckzeug zu ſolchem aushawen/ ſind geweſen/ die jn gemartert haben/ als der Kriegsman/ der CHRJSTO ſeine heilige Seiten durchſtach/ vnd andere/ Johan. 19.

Vnd dieſer Stein mit ſeinem leiden iſt der feſte grund des newen Geiſtlichen Tempels/ darauff das Gebew ſicher ſtehet. Alle Chriſten ſind auff dieſen Felſen gebawet/ vnd haben alle jre Gerechtigkeit/ ſtercke vnd Leben vom Leiden Chriſti.

Weiter zeiget er klar an/ was das aushawen des Steins oder leiden Chriſti für nutz der Welt bringe/ vnd ſpricht:

Auff einen tag ſollen des Landes Sünde dadurch weggenomen werden.

ALs wolt er ſprechen/ Es iſt im Levitiſchen Prieſterthumb viel opfferns geweſen für die Sünde/ Aber dieſelbigen opffer mit jrem Blut haben keine rechte Sünde mögen abwaſchen/ es waren eitel Figuren/ auff den Meſsiam gericht/ Derſelbige kan vnd ſol allein/ mit ſeinem aushawen vnd Tod auff einen Tag/ nemlich/ am Karfreytag/ ein ſolch Sündopffer opffern/ vnd ein ſolch verſünung machen/ das ſie krefftig

gnug

gnug iſt für die Sünde der gantzen Welt / von der Welt anfang bis in ewigkeit.

Hierbey verſteheſtu auch die aufferſtehung/Denn ſol er ausgehawen ſein/das iſt/ getödtet werden/vnd die Sünde alle wegnemen / vnd demnach auch den Tod tödten/ So mus er ſelbs wider aufferſtehen / vnd vns auch widerumb aufferwecken am Jüngſten tage.

Vnd weil die Warheit/ nemlich der Meſſias / ſolte nicht gar lange nach der Babyloniſchen gefengnis ſelbs komen / vnd das rechte / gnugſame Prieſterthum / Opffer vnd Königreich zurichten / So muſtu das figürliche Prieſterthum der Jüden vnd das irrdiſch Reich nu jhr ende haben / vnd ein mal das rechte beſtendige Reich Chriſti komen / darinnen jmerdar vergebung der Sünden iſt / vmb des opffers vnd der verſünung willen/die auff einen tag geſchehen ſind.

Wenn denn nu die Sünde gebüſſet iſt/ durch welche zwiſchen Gott vnd vns ewige feindſchafft erwecket war/vñ iſt Gottes zorn geſtillet/vnd wir vnſerm Gott wider verſünet / durch den Tod Meſsie / So haben wir den rechten friede vnd ſicherheit im Reich Chriſti / das wir vns für vnſern Feinden/ Sünde/ Tod vnd Teufel/ nimer alſo fürchten müſſen/ Denn Chriſtus ſelbs hat ſie vns vberwunden / Das meinet der Prophet mit den nachfolgenden worten.

Zur ſelbigen zeit (verſtehet zur zeit Meſsie) wird einer den andern laden vnter dem Weinſtock.

Er redet durch gleichniſſe vnd verblümte

mete wort / vom Geiſtlichen friede Gottes in der Chriſtenheit.

VND im 6. Capitel. Nim Silber vnd Gold vnd mache zwo Kronen / vnd ſetze ſie auffs Heupt Jehoſchua des Hohenprieſters / des Sons Jozadac / vnd ſprich zu jm / alſo ſpricht der HERR Zebaoth. Sihe / es iſt ein Man / der heiſt Zemah / denn vnter jm wirds wachſen / das des HERRN Tempel gebawet werde / denn er wird den Tempel des HErrn bawen / vnd wird den ſchmuck tragen / vnd ſitzen vnd herrſchen auff ſeinem Thron / Vnd wird auch Prieſter ſein auff ſeinem Thron / vnd wird friede ſein zwiſchen den beyden.

In dieſer Prophecey wird Chriſtus verheiſſen / mit ſeinen zweien Herrſchafften / nemlich / mit dem Königreich vnd Prieſterthumb / Denn der Prophet muſte dem Hohenprieſter zwo Kronen auff ſein Heupt ſetzen / vnd damit bedeuten / das der Meſſias ſolte der rechte König vnd Prieſter in Iſrael ſein / vnd muſten dieſe zwey Regiment / das Prieſterthumb vnd Königliche gewalt / in der einigen perſon Jeſu Chriſti zuſamen komen / denn er ſetzet die Kronen allein dem Hohenprieſter auff / der zur ſelbigen zeit regierte. Aber der Weltlichen gewalt / dem Serubabel / ſetzet er ſie nicht auff.

Nu nennet er den Meſſiam aber ein mal Zemah / vnd zeiget an die vrſach ſolches Names. Denn dieſer König vnd Prieſter

ſol in ſeinem Regiment glück vnd Heil haben/das es alles fein fort gehe/ wie jn denn Moſes auch ein Siloh nennet.

Vnd Jeſaias am 53. Capitel ſagt/ das Gottes wille durch ſeine(des Meſsie)hand/ werde glücklich fortgehen. Gleich wie ein ſchönes Zweiglein erſtlich klein iſt/aber jmer in die höhe aufſſteiget vnd wechſt / das ein groſſer/luſtiger/ herrlicher Bawm daraus wird/ der ſeine Eſte in die höhe vnd breite ausſpannet. Alſo wie klein/ vnbekand vnd vnanſehnlich zum erſten Chriſtus war / da noch ſein Name/allein im Land Iſrael bekand war/vnd bey dem groſſen hauffen veracht/So iſt er dennoch ſo gewaltiglich auffgeſchoſſen vnd gewachſen/ das er mit ſeinen Eſten die gantze Welt erfüllet.

Wie auch Jeſaias am 9. Cap. ſpricht/ des Meſsie Reich ſol zunemen vnd ſich mehren. Vnd Daniel ſchreibet vom Stein/ welcher vom Berge ohne hende geriſſen ward/ vnd ward dennoch ein groſſer Berg/ der die gantze Welt erfüllet.

Dieſer Zemah wird an keinen ort gebunden / da er Hoff halte / wie Dauid zu Jeruſalem / ſondern er iſt allenthalben in der gantzen Welt/an allen orten regieret er durch ſein Euangelium vnnd Heiligen Geiſt.

Der Teuffel mit ſeiner Welt wolten dis Zweiglin gern ſtümmeln / vnd jhm ſein wachſen wehren/ Aber je mehr ſie wehren/ je gewaltiger dis Zweiglin wechſet / vnd bawet ja des HERRN Tempel / das iſt/die heilige Chriſtenheit / mit köſtlichen lebendigen Steinen/ dauon S. Petrus 1. Pet.2. Aber es iſt ein gröſſer Tempel/denn

der

der/ſo durch Jehoſchua vnd Zorobabel zu Jeruſalem gebawet ward/ Den kein Nebucadnezar/ kein Antiochus oder Titus verbrennen kan. Es iſt der Geiſtliche Tempel Gottes/ durchs Euangelium gebawet/ in der gantzen Welt/ vnd geweihet durch den heiligen Geiſt ſelbſt/ der wider den helliſchen gewalt/ in ewigkeit beſtehen wird. Der Prieſter iſt ewig/ ein Tempel mus auch ewig ſein. Vnd dieſer Prieſter tregt den rechten ſchmuck/ lob vnd zierde/ der durch Aarons ſchmuck/ bedeutet ward. Vnd er regiert auff ſeinem Stuel/vnd hat zu gleich zwey Regiment/das ewige Prieſterthumb/ vnd das ewige Königreich.

VNd mercke/ das er ſpricht/ Auff ſeinem Stuel/ Dadurch er anzeigt/ das dieſer Prieſter/der rechte König vnd Prieſter ſey/ des die andern figürliche Prieſter vnd Könige allein Knechte vnd Lehenfürſten geweſen ſind/ vnd mit jrem Ampt dieſem rechten Prieſter vnnd König gedienet haben. Chriſtus aber das gewechs Dauids/ iſt der rechte König vnd Prieſter/der ware/natürliche HERR des Stuels/ der jm allein zugehört vnd ewiglich bleibet. Vnd wird jtzt hinfort zwiſchen dieſen zweien Regimenten/ nemlich/ dem Geiſtlichen Prieſterthum vnd Königreich/nicht mehr hader vnd zwietracht ſein/ wie zuuor etwa war zwiſchen dem euſſerlichen Prieſterthumb vnd jrrdiſchem Königreich/ Denn dieſe zween gewalt komen auff ein Perſon/ der vns zu gleich kan als ein Prieſter für Gott im Himmel vertretten/ vnd auff Erden hierunden als ein ein gewaltiger König regieren vnd beſchützen.

 DJeſe

DJeſe auslegung beſtetiget Jonathan Chaldeus/ welcher dieſen Text Zachariæ im Chaldeiſchen alſo ſezt. Sihe / den Man / des Namen iſt Moſchiah/der künfftig iſt/ da er geoffenbart vnd herrlich gros werde / vñ er ſelbs wird des HErrn Tempel bawen. verſtehe nicht den Marterſtein/ Denn wie er ein Geiſtlicher Prieſter iſt/ alſo erbawet er dem HERRN einen Geiſtlichen Tempel/ in welchem er allein Königlich vnd Prieſterlich ampt zugleich füret.

AM 8. Capitel weiſſaget Zacharias / wie gros vnd herrlich das Reich Chriſti ſol in aller Welt werden / das nicht allein die Jüden des Meſsiah ſollen genieſſen / ſondern die Heiden ſollen ſich an die Jüden hengen / vnd Chriſtum auch für iren HErren annemen vnd ruffen/ vnd ſpricht:

So ſpricht der HERR Zebaoth/ Weiter werden noch komen viel Völcker / vnd vieler Städte Bürger / vnd werden die Bürger einer Stad gehen zur andern / vnd ſagen / Laſt vns gehen zu bitten für dem HErrn / vnd zu ſuchen den HErrn Zebaoth / wir wollen mit euch gehen. Alſo werden viel Völcker vnd die Heiden mit hauffen komen/ zu ſuchen den HErrn Zebaoth zu Jeruſalem/ zu bitten für dem HERREN.

SO ſpricht der HErr Zebaoth / zu der Zeit werden zehen Männer aus allerley Zungen der Heiden / einen Jüdiſchen Man bey dem Zipffel ergreiffen / vnd ſagen / Wir wollen mit euch gehen / Denn wir hören / das Gott mit euch iſt.

Wiewol dieſe Prophecey auch im irrdiſchen Jeruſalem / nach der Babyloniſchen Gefengnis erfüllet iſt / das die Stad herrlich / vnd der ander Tempel hoch berümbt ward / das viel groſſe Leute dahin zogen / allda anzubeten / vnd die zerſtreweten Jüden hin vnd wider in der Welt viel Heiden auff jren Glauben zogen / vnd mit ſich gen Jeruſalem zum Gottesdienſt füreten / So iſts doch viel herrlicher erfüllet zu der Apoſtel zeiten / da ſich an einen Apoſtel viel Heiden hengeten / vnd auch denſelbigen HERRN Chriſtum wolten lernen erkennen / vnd an jn gleuben / vnd alſo zum Geiſtlichen Jeruſalem / in die Chriſtenheit kamen / in den rechten lebendigen Tempel / dem lebendigen Gott zu ehren.

VNd weiter im 11. Capitel weiſſaget Zacharias / wie Chriſtus ſol vmb dreiſsig Silberling verkaufft werden / vnd ſpricht:

Vnd ich ſprach zu jhnen / Geſellets euch / ſo bringet her / wie viel ich gelte / Wo nicht / ſo laſſets anſtehen. Vnd ſie wugen dar / wie viel ich galt / dreiſsig Silberlinge. Vnd der HERR ſprach zu mir / Wirff es hin / das dem Töpffer gegeben werde / Ey

ein treffliche Summa / der ich werth geacht bin von jnen. Vnd ich nam die dreiſſig Silberlinge / vnd warff ſie ins Haus des HErrn / das dem Töpffer gegeben würde.

Dieſe Prophecey iſt erfüllet Matthei am 27. Capitel / da Chriſtus vom Verrheter Juda verkaufft ward / vmb dreiſsig Silberling / vmb welche die Jüden eines Töpffers acker kaufften. Das iſt dieſer Töpffer / dem dieſe dreiſsig Silberling gegeben worden. Denn Judas Iſcharioth warff ſie in Tempel / vñ ſie wordē darnach zum Töpffer gebracht. Denn die Hohenprieſter ſprachen / Es taug nicht / das wir ſie in den Gotteskaſten legen / denn es iſt blutgelt. Sie hielten aber einen Rath / vnd kaufften einen Töpfferacker darumb / zum Begrebnis der Bilger.

JM 12. Capitel weiſſaget der Prophet / wie das rechte Iſrael / das Reich Chriſti / ſol vnter dem Creutz in dieſer Welt ſein / vmb des Euangelij willen / vnd ſpricht:

DJs iſt die Laſt des Worts vom HErren vber Iſrael / ſpricht der HERR / der den Himel ausbreitet / vnd die Erden gründet / vnd den odem des Menſchen in im macht. Sihe / ich wil Jeruſalem zum Daumelbecher zurichten allen Völckern / die vmbher ſind. Denn es wird auch Juda gelten / wenn Jeruſalem belegert wird.

Dennoch

Dennoch zur ſelbigen zeit wil ich Jeruſa-
lem machen zum Laſtſtein allen Völckern/
Alle die denſelbigen weg heben wollen/ ſol-
len ſich daran zurſchneiten. Denn es wer-
den ſich alle Heiden auff Erden wider ſie
verſamlen Zu der zeit/ſpricht der HERR/
wil ich alle Roſſe ſchew/ vnd jren Reutern
bange machen/ Aber vber Jeruſalem wil
ich meine Augen offen haben/vnd alle Roſſe
der Völcker mit blindheit plagen. Vnd die
Fürſten in Juda werden ſagen in jrem her-
tzen/ Es ſeien mir nur die Bürger Jeru-
ſalem getroſt in dem HERRN Zebaoth
jrem Gott. Zu der zeit wil ich die Fürſten
Juda machen zum fewrigen Ofen im Holtz/
vnd zur Fackeln in Stro/ das ſie verzehren
beide zur Rechten vnd zur Lincken/ alle
Völcker vmb vnd vmb/ Vnd Jeruſalem
ſol auch förder bleiben an jrem ort zu Je-
ruſalem/ vnd der HERR wird die Hütten
Juda erretten wie vor zeiten/ Auff das ſich
nicht hoch rühme das Haus David/ noch
die Bürger zu Jeruſalem wider Juda.

ZV der zeit wird der HERR beſchir-
men die Bürger zu Jeruſalem/ Vnd wird
geſchehen/das/welcher ſchwach ſein wird/
zu der zeit/ wird ſein wie David/ Vnd das
Haus David wird ſein wie Gottes Haus/
wie des HErrn Engel für inen, Vnd zu

der zeit werde ich gedencken zuvertilgen alle Heiden / die wider Jeruſalem gezogen ſind. Aber vber das Haus Dauid / vnnd vber die Bürger zu Jeruſalem / wil ich ausgieſſen den Geiſt der Gnaden vnd des Gebets / Denn ſie werden mich anſehen / welchen jene zerſtochen haben / vnd werden jn klagen / wie man klagt ein einiges Kind / vnd werden ſich betrüben vmb jn / wie man ſich betrübet vmb ein erſtes Kind.

Dieſe Prophecey iſt ein Troſtpredigt für die Apoſtel vnd Chriſtgleubigen / das ſie in der verfolgung nicht verzagt werden. JM 11. zuuor hat er dem leiblichen Iſrael / den Jüden / einen böſen beſcheid gegeben vnd ſpricht / Ich wil ewer nicht hüten. Er verheiſſet aber dabey etlichen / das iſt / den armen vbrigen / er wolle ſie behalten / vnd ſpricht:

Die elenden Schafe / die auff mich hielten / merckten / das es des HERRN Wort were.

Dieſelbigen vbrigen / elenden Schafe / ſind nu das rechte Iſrael / welchen die troſtreichen verheiſſungen Gottes gelten / die ſind es / die in der Welt viel leiden müſſen / vnd doch errettet vnd nur ſtercker im Creutz werden.

Zach. 12. DAs / heiſt eine Prophecey / die etwas rauches vnd hartes verkündigt / als das Creutz iſt vnd verfolgung vber die Chriſten / welches dem ſchwachen fleiſch vberleſtig

vnd

vnd ſchwer iſt. Vnd das der Prophet deſto ſterker tröſte / weiſet er die Zuhörer auff den erſten Artickel des glaubens / die Schöpffung / vnd gibt Gott ein herrlichen Titel / auff das die Chriſten vnter dem Creutz geſterckt werden im Glauben / vnd gedencken / Iſt doch Gott mit vns / der ſtarcke Nothelffer / in des hand die gantze Welt ſtehet / Er hats alles erſchaffen / regiert vnd erhelt es / Es kan kein Creatur weiter wider vns / denn jr der Allmechtige Schepffer zuleſt.

JErusalem heiſt ein Daumelbecher / vnd meinet die Apoſtel vnd erſte Kirchen / durch die Apoſtel verſamlet / die waren eines geringen anſehens / das jre Feinde / Jüden vnd Heiden / vmb ſie herumb meineten / ſie wolten das geringe häuflein bald auffreiben / ſie ſolten jnen kaum ein Schlafftrüncklein ſein. Wie thut im aber Gott? Er macht das geringe häufflein zum Daumelbecher ſolchen Verfolgern / da ſie meineten / ſie wollens flugs außſauffen / werden ſie ſo toll darüber / das ſie daumeln vnd fallen wie die truncкenen. Das geſchach / da Jüden vnd Heiden ſich wider die Apoſtel vnd jre Jünger ſetzten vnd raſeten / das ſie darob zu letzt fielen vnd zu nicht worden / etliche ſeliglich / das ſie durchs Euangelium bekert / vnd aus Feinden Freunde / etliche aber gar vertilget worden / vmb jres neids willen wider die Chriſten.

Daumelbecher.

ALſo hernach nennet er Jeruſalem einen Laſtſtein allen Völckern / Denn Jeruſalem / das iſt die Apoſtel vnd alle jre Chriſtgleubigen / ſollen nicht vntergedruckt werden. Aber jre Verfolger ſollen fallen /

Etliche mit gnaden / das ſie auch Chriſten werden / Die andern mit vngnaden / das ſie verſtockt bleiben / Vnd jnen ſelbſt den gröſten ſchaden thun. Denn ob ſie gleich die Chriſten verſtören / vnd wie einen vnnützen Stein gern aus der Welt würffen / können ſie doch dieſen Stein nicht erheben / vnd werffen ſich ſelbs zu ſcheitern.

DAs er aber vom Creutz rede / geben die folgenden wort / Alle Heiden werden ſich wider ſie ſamlen. Das weiſſaget auch Chriſtus ſeinen Jüngern / Johan. am 15. vnd ſpricht / Die Welt wird euch haſſen / Haben ſie mich verfolget / ſie werden euch auch verfolgen vnd am 16. Capitel / Es kompt aber die zeit / das / wer euch tödtet / wird meinen / er thue Gott einen dienſt dran. Jr werdet weinen vnd heulen / Aber die Welt wird ſich frewen. Jr aber werdet trawrig ſein. In der Welt habt jr angſt.

Aber daneben verheiſſet er / er wölle jnen aushelffen / vnd ſpricht / Seid getroſt / Ich habe die Welt vberwunden. In mir ſolt jr Friede haben. Ewer Trawrigkeit ſol zur frewde werden.

VNd Johan. am 10. Meine Schäflein wird mir niemand aus meiner Hand reiſſen / ſie werden nimermehr vntergehen / oder verloren werden / Mein Vater / der mir ſie gegeben hat / iſt gröſſer denn alles / Es

kan ſie

kan ſie niemand aus meines Vaters Hand reiſſen. Ich vnd der Vater ſind eins.

DAs verheiſſet auch hie Zacharias / Zu der zeit / ſpricht der HERR / wil ich alle Roſſe ſchew machen etc. Das iſt / aller gewalt / ſo ſich wider die Chriſtenheit erhebt / wird nichts ſchaffen wider ſie / ſondern wird an jnen zu ſchanden werden / wiewol ſie jmer gerüſt ſind. Wo ſind jtzt Nero / Domitianus / etc? vnd die Heiden / die ſo viel Chriſten verfolget haben? Es iſt redlich erfüllet worden / was hie Zacharias ſagt / vnd wird noch teglich erfüllet. Sihe aber zu / wie der Prophet das Reich Chriſti alſo beſchreibet / das es vnter dem Creutz ligt in der Welt / darumb iſt es kein jrrdiſch Reich / ſonſt were es auff Erden hoch / prechtig / reich / mechtig / vnd wehrete ſich mit macht wider die feinde / Aber je mut / Schlos vnd Feſte iſt allein Gott / wie hernach folget.

Ich wil meine augen vber Jeruſalem haben. Das iſt / Ich wil die Apoſtel vnd jre Anhenger / die Chriſten / als ein Vater in meinen augen behalten in allen jren nöten. Jre Verfolger ſollen blind vnd zu Narren werden / das alle jre anſchlege wider die Chriſten ſollen zu rücke gehen / Die Welt wird alle jre Weisheit vnd macht wider die armen Chriſten brauchen. Aber dagegen werden ſich die Chriſten nicht ſetzen mit leiblichem Harniſch / Sondern die Apoſtel vnd Lerer werden im Creutz ſich vnd andere tröſten mit Gottes Wort / oder verheiſſungen in Chriſto Jeſu vnſerm HERRN / des ſie werden vmb Chriſtus willen gern das

Creutz tragen/vnd ſich benügen laſſen/das der Tröſter der heilige Geiſt/ ſie durch das wort ſtercket vnd tröſtet. Vnd ſolcher troſt der Fürſten Juda/ das iſt/der Prediger/ ſol krefftig ſein / das ſie wie fewer ſollen mit dem wort Gottes brennen / vnd vmb ſich freſſen/ viel Verfolger vnd Heiden bekeren vnd ins Reich Chriſti bringen.

VNd wiewol ſich alle Heiden wider Jeruſalem ſetzen / dennoch ſol das geiſtliche Jeruſalem / die Kirche / bleiben da ſie iſt/ vnd dazu volckreich werden. Er ſagt aber an jrem ort / Zum ſelben / das er nicht vom jrrdiſchen Jeruſalem redet / ſondern von der Chriſtenheit/ die ſol bewonet werden/ wo ſie iſt / oder wo jr ort iſt in der gantzen Welt.

Anna.

WArumb ſcheidet aber Zacharias in folgenden worten zwiſchen Juda vnd Dauids Haus vnd Jeruſalem? Iſts doch alles ein Volck Gottes / eitel Chriſten?

Vrbanus.

ER wil damit anzeigen / das in der Chriſtenheit kein vnterſcheid / noch anſehen der Perſon gelte / Sondern das alle Chriſten in Chriſto gleich ſein/ wie S. Paulus Galat. 3. auch leret/ Wie viel ewer getaufft ſind / die haben Chriſtum angezogen.

Hie iſt kein Jüde noch Grieche / Hie iſt kein Knecht noch freier / Hie iſt kein Man noch Weib / denn jr ſeid allzumal einer in Chriſto Jeſu.

ZVuor hatte das Haus Dauid den vorzug/ war edler denn die Bürger Zion/ denn es

war der Königliche ſtamme / So waren auch die Bürger zu Jeruſalem edler / denn andere Jüden. Aber nu wird es ein anders werden / ſie ſollen nu alle gleich ſein / denn es wird eine geiſtliche Erlöſung oder Freiheit ſein / da ſich niemand wider den andern wird rhümen mögen / ſondern allein im HERRN.

Mit folgenden worten / vom David / verheiſſet Gott / das die Chriſten ſollen ſtarck im HErrn ſein / von welcher Stercke redet Sanct Paulus Philip. am 4. Jch vermag alles / durch den / der mich mechtig macht / Chriſtus. Alle Chriſten empfahen durch den Glauben den heiligen Geiſt Chriſti / vnd haben Chriſtum in jhren hertzen / durch den Glauben. Darumb wenn ſie ſchon im Creutz arbeiten / vnnd nach dem fleiſch ſchwach ſind / ſo ſind ſie aber am ſterckeſten im HErrn. Sie haben einen Glauben / einen Geiſt / einen HErrn / darumb werden ſie alle Sünde / Tod vnd Welt vberwinden / welches ſonſt die gantze Welt mit aller Weisheit vnd krafft nicht vermag. Solch vermögen aber haben ſie nicht von jhnen ſelbs / ſondern von Gott / darumb ſpricht Zacharias:

ZVr ſelbigen zeit (des Creutzes) wird der HERR die Bürger zu Jeruſalem (das iſt / alle Chriſten) ſelbs beſchirmen. Darumb wenn ſchon einer fellet / dennoch ſol er ſein wie David / Der war der Perſon halben kein Helt / aber Gottes krafft war in jhm wunderbarlich / das er den Helden Goliath vberwand.

Fallen vnd ſtraucheln iſt in dieſem leben auch den Heiligen gemein / Aber hie haben

ſie

ſie Gottes verheiſſung / das es dennoch ſol kein not haben / Denn wie ſchwach ſie ſind / ſollen ſie dennoch im HERRN eitel ſieghafftige David ſein. Es mus je ein wunderbarliche ſtercke ſein / das ein einiger Menſch ficht wider die Welt / wider den Teuffel / wider die Sünde vnd Tod / vnd gewinnet den Sieg / das iſt freilich ein recht Davids ſtück.

Dazu ſollen ſolche ſtarcken vnd Davids haus ſein / wie Gottes Haus / vnd wie des HERRN Engel vnter jnen. Das iſt / Alle ſolche ſieghafftige Chriſten / wie David war / die in ſolcher ſchwacheit des fleiſches gleichwol obligen / die werden in der Chriſtenheit das rechte Gottes Haus ſein / vnd wie Engel des HERRN / verſtehe / in welchen Gott wonet / Vnd die als denn die andern recht leren / vnd das Euangelium recht predigen können / Die werden ſo herrlich werden / ſie werden die fürnemeſten Chriſten / vnd wie die Engel vnd boten Chriſti gehalten werden.

NV verheiſſet er weiter / das die Feinde Chriſti vnd der Chriſtenheit / ſollen zu drümmern gehen. Denn wer jnen leids thut / der rüret Gott ſeinen Augapffel an.

Hie höreſtu aber ein mal / was Chriſtus für ein Reich hat / Es mus auch ſtreiten / es hat die ſterckeſten Feinde wider ſich / es mus auch ſtarck ſein vnd obligen. Aber das geſchiet alles nicht auff jrdiſche weiſe / ſondern Geiſtlich im Glauben / wie die wort des Propheten klar geben. Noch ſind die Jüden vnd Widerteuffer ſo ſtock blind / das ſie meinen / die Propheten reden von einem jrdiſchen

Jüden. Widerteuffer.

irrdiſchen Reich Chriſti auff Erden / das leibliche Waffen vnd ſtercke brauche / vnd irrdiſche herrligkeit habe.

Wiewol nu die Chriſten ſo viel Feinde haben / ſo ſollen ſie dennoch bleiben / nicht durch krafft der leiblichen waffen / ſondern durch gedult / das ſie alles vbel gedültiglich leiden. Vnd nennet weiter der Prophet die geiſtlichen waffen / damit Gott die Chriſten im Reich Chriſti zurüſtet.

Aber das Haus David / vnd vber die Bürger zu Jeruſalem / wil ich ausgieſſen den Geiſt der Gnaden vnd des Gebets.

Das iſt / Ich wil den Meinen den heiligen Geiſt geben / das er ſie erleuchte mit warer erkentnis des Euangelij / das ſie wiſſen / wie ich jnen gnedig bin vmb Chriſtus willen / vnd jnen die Sünde verzeihe / vnd derhalben ein friedlich gut gewiſſen vberkomen.

Vber das / wenn die trübſaln daher gehen / vnd das Fleiſch ſehr drücken / So ſol ſie der heilige Geiſt recht leren bitten im namen Jeſu Chriſti / Vnd er bittet auch für ſie mit vnausſprechlichen ſeufftzen / Rom. 8. Das ſind die Waffen / damit die Chriſten ſiegen. Wenn es vbel zugehet / ſo fliehen die Chriſten zu hand zum Namen des HErren / vnd ruffen den an / vnd vberkommen hülffe zu rechter zeit. Aber vnſere Jüden vnd Widerteuffer wollen ſich in der verfolgung mit Harniſch vnd Spieſſen wider die Feinde ſetzen / vnd dennoch Gottes Volck ſein / darumb werden ſie jmerdar redlich zu ſchanden.

NV ſaget der Prophet weiter / wodurch der heilige Geiſt den Chriſten verdie-

net ſey / nemlich / durchs leiden vnd ſterben Jeſu Chriſti.

Sie werden mich anſehen / ſpricht der HErr/ welchen jene durchſtochen haben.

Vnd redet hie eben dieſelbige perſon Gottes/welche bisher in den Propheten geredt hat/ Vnd bekennet/ das er ſelbs durchſtochen werde/das iſt/gecreutziget vnd verwundet.

So folget auch aus dieſem Text / das Chriſtus warer Gott vñ Menſch iſt/der hat leiden vñ ſterben müſſen vmb vnſert willen. Es folget auch hieraus die Aufferſtehung Chriſti vnd aller Chriſten/Denn zuuor hat er verheiſſen ſeinen Geiſt zu geben den Chriſten/ er wolle die Feinde der Chriſten verjagen/ vnd die Chriſten beſchützen vnd erhalten / Sol er denn alle Heiden vnd Feinde ſtraffen/ vnd die ſeinen ewiglich erhalten/ ſo mus er vom tode wider aufferſtehen / vnd die ſeinen auch wider aufferwecken/vnd ewiglich vber ſie regieren.

Da merckeſt auch/ das Gott vnd Menſch ein Perſon iſt / denn er ſpricht / Mich werden ſie ſehen/welchen jene durchſtochen haben. Das durchſtechen iſt Chriſto nach der Menſchheit widerfaren / nicht nach der Gottheit an jr ſelbs. Er redet fein von einer einigen Perſon/Mich/ ſpricht er/vnd zutrennet die Gottheit nicht von der Menſchheit / Denn eben derſelbige ewige Gottes Son iſt durſtochen worden / doch nach der Menſchheit / nicht nach ſeiner vnendlichen Gottheit/ Wie auch S. Paulus 1. Cor. 2. ſpricht / Die Jüden haben den HErrn der Herrligkeit / das iſt den HERRN Zebaoth/ Pſal. 24. gecreutziget.

Alſo

Alſo wird Chriſtus durchs Euangelium geprediget vnd geſehen/ wie er gecreutziget iſt worden/ Vnd man wird ja am Jüngſten tage auch ſehen ſeine ware Menſchheit/ in der er gecreutziget vnd verwund war/ vnd die Wunderzeichen/ ſo er nach der Aufferſtehung im Leib behielte.

DAzu iſt Chriſtus auch beklaget worden von ſeinen Freunden vnd Chriſten/ Aber am aller eigentlichſten wird er von den Chriſten geklagt/ wenn ſie das leiden vnd ſterben Chriſti durch den Glauben ins hertze faſſen/ vnd dem Exempel Chriſti nachfolgen/ ein jeder ſein eigen Creutz tregt/vnd mit Chriſto leidet/ den alten Menſchen zu tödten.

VNd im 13. Capitel weiſſaget Zacharias weiter von den früchten des Leidens Chriſti/ von der vergebung aller Sünden/ vom heiligen Geiſt/ vnd von der Tauffe/ die in Dauids Haus/ das iſt/ in der Chriſtlichen Kirchen/ſein wird/ vnd ſpricht.

Zu der zeit wird das Haus Dauid vnd die Bürger zu Jeruſalem/ einen freien offenen Brunnen haben/ wider die Sünde vnd vnreinigkeit.

Dieſen Brunnen wird der Meſsias in ſeinem Reich flieſſend machen/Dann Chriſtus Johan am 7. ſpricht. Wen da dürſtet/ der kome zu mir/ vnd trincke. Wer an mich gleubet/ wie die Schrifft ſaget/ von des Leibe werden Ströme des Lebendigen Waſſers flieſſen. Das ſaget er aber von dem Geiſt/ welchen empfahen ſolten/ die an jhn gleubten.

DIeſer heilige Geiſt wird reichlich in vns ausgegoſſen in der heiligen Tauffe/ im Bad der Widergeburt/Tit. 3. Vnd dieſer heilige Brun im hauſe David/ ſtehet allweg frey offen/ allen Menſchen/ die mögen kommen vnd trincken. Denn die Kirche nimet Jüden vnd Heiden auff/ ins Reich Chriſti/ durch die Tauffe/ welche abweſchet die vnreinigkeit der Erbſünde/ dadurch die gantze Natur der Menſchen/ in der erſten Geburt/ als mit einem Gifft/verunreiniget vnd vergifftet wird/Vnd nimet auch die Sünde hin/ ſo wir ſelbs thun/ das iſt/ alle Sünde werden im hauſe David/ im newen Jeruſalem/ dem Reich Chriſti/ in der Tauffe vergeben.

IM alten Teſtament war viel waſchens/ Aber niemand mochte dadurch von der Sünde gereiniget werden. Aber dieſer Brun des newen Teſtaments gehet vber ohn vnterlas/ von eitel gnade/ geheiliget durch das köſtbarliche Blut Chriſti/vnd ertrenckt vnd reiniget alle Sünde vnd vnflat. Alles kömet es daher/ das Chriſtus iſt zerſtochen vnd gemartert worden/ Blut vnd Waſſer iſt aus ſeiner Seiten gefloſſen/ ſpricht Johannes am 19. On zweiuel zur abwaſchung aller Sünden.

VND bald hernach weiſſaget er aber vom leiden Chriſti des rechten Hirten/ vnd ſpricht:

Schwert mache dich auff vber meinen Hirten/ vnd vber den Man neben mir/ ſpricht der HErr Zebaoth. Schlage den Hirten/ ſo werden die Herde ſich zerſtrewen/

So wil ich meine Hand keren zu den Kleinen. Vnd ſol geſchehen/ in welchem Land (ſpricht der HERR) zwey teil ſind / die werden ausgerottet werden / vnd vntergehen / Das dritte teil aber ſol drinnen vberbleiben / Vnd wil daſſelbige dritte theil durchs Fewer füren/ vnd leutern / wie man Silber leutert/ vnd fegen / wie man Golt feget. Die werden denn meinen Namen anruffen/ vnd ich wil ſie erhören / Jch wil ſagen / Es iſt mein Volck / vnd ſie werden ſagen / HERR mein Gott.

Dis Schwert war dazumal die gewalt der Finſternis. Pilatus vnd die verſtockten Jüden hatten das Schwert vnd Regiment im Land / Doch hetten ſie Chriſto nichts mögen thun / wo Gott ſolches nicht verhengt hette/ wie er zu Pilato ſprach/ Du hetteſt keine gewalt vber mich/ wenn ſie dir nicht were von oben herab gegeben.

DEr Hirte iſt Chriſtus. Die Schafe ſind die Apoſtel / die von Chriſto flohen im Leiden. Alſo füret dieſe Prophecey Chriſtus ſelbs/ Matthei am 26. Jn dieſer nacht werdet ihr euch alle ergern an mir / Denn es ſtehet geſchrieben / Jch werde den Hirten ſchlagen/ vnd die Schafe der Herde werden ſich zurſtrewen.

Gott nennet aber Chriſtum den Man neben im / Denn Chriſtus iſt der rechte einige Hirte in der Chriſtenheit/ vnd zu gleich bey dem Vater in ewigkeit / als S. Johannes

 ſagt/

ſagt/der Son im Schos des Vaters. Mercke auch/ das Chriſtus Reich auff Erden kein anſehen hat/ ſondern ergerlich ſcheinet/ vnd derhalben nicht kan jrdiſch noch Weltlich ſein. Der Hirte ſelbs wird durch den Weltlichen gewalt geſchlagen/ Seine Schafe werden verjagt vnd ſcheuch/ Vnd die Jünger ſelbs ergerten ſich an Chriſto/ wie du an Cleopha vnnd ſeinem Geſellen wol gehöret haſt. Die meineten/ er ſolte andere geſchlagen/ vnd ſie von der Heiden Tyranney erlöſet haben/ wuſten noch nicht/ das im Meſsiah ſolte ein Geiſtliche erlöſung ſein/ von Sünden vnd Tod.

DJe kleinen aber/ zu denen ſich Chriſtus keret/ ſind die geringen/ armen/ elenden Chriſten/ für der Welt verachtet/ aber für Gott liebe Kinder.

Anna.

Was ſind aber die drey teil/ daran nur der dritte teil bleibet?

Vrbanus.

DJe zwey teil im Lande/ das ſind der gröſſer hauffe der Vnchriſten/ die ſich an Chriſto ergern/ Vnter welchem ein teil das Creutz nicht mit tragen wil/ Sondern fellet der Welt zu. Der ander teil leſt ſich falſche Lere vom wege der warheit abfüren/ das ſie im jrrthumb verderben.

ABer der dritte Teil ſind die rechten/ die bey dem reinen Euangelio bleiben/ vnd werden gleich wie das Gold im fewer der anfechtung vnd Verfolgung/ wol geleutert vnd ausgefeget. Das ſind die waren Chri-

ſten/

ſen / die allein ſelig werden / den ſie beharren / vnd laſſen ſich nicht von Chriſto abdrinnen / Ir glaube wird in der trübſal wol bewehret / dadurch ſie denn den Namen des HERRN / ohn gleisnerey / im Geiſt vnd in der Warheit anruffen / vnd jn preiſen / vnd werden erhöret / Gott erkennet ſie für ſeine liebe Kinder / vnd ſie erkennen Gott für jren lieben Vater. Dieweil nu die Propheten ſo lang zuuor geweiſſaget haben / wie das Creutz vnd ergernis / in Chriſto vnd ſeinem volck ſich erheben werde / aber Chriſto vnd ſeiner Chriſtenheit on ſchaden / an jhrer verheiſſenen herrligkeit / ſo ſolten ſich die zween Jünger nicht ſo geergert haben / vber dem tode Chriſti.

IM 14. Capitel weiſſaget er aber vom Königreich Chriſti / das es durch die gantzen Welt gehen ſol / vnd ſpricht: Der HErr wird König ſein vber alle Land. Vnd wird hie Chriſtus abermal ware Gott genennet.

ZV der zeit wird der HERR nur einer ſein / vnd ſein Name nur einer. Das iſt von einigkeit des Chriſtlichen Glaubens geſagt. Zuuor hat man viel Götter erticht / Aber zur zeit Meſsie wird allein der ware einige Gott in Chriſto geehret vnd angeruffen werden. Vnnd welches Geſchlecht auff Erden nicht erauff kommen wird gen Jeruſalem / anzubeten den König / den HERRN Zebaoth / vber die wirds nicht regnen Das iſt / welche ſich nicht in die Chriſtenheit verfügen / vnd mit alle Chriſten einfeltiglich

Chriſtum den Ehrenkönig kennen vnd anbeten/ die werden ein verflucht Volck ſein/ vber die kein regen Geiſtlichs ſegens in Chriſto komen wird. Denn alle die nicht in der Chriſtlichen Kirchen ſind/ die haben nicht Gottes Wort/ glauben vnd heiligen Geiſt/ die haben auch nicht vergebung der Sünden vnd verderben in jren Sünden/ dieweil auſſerhalb dieſem Geiſtlichen Jeruſalem kein vergebung der Sünden iſt.

Das aber nicht jemand meine/ dis Königreich Chriſti in allen Landen werde Weltlich ſein/ ſo ſpricht Zacharias/ Das man im Geiſtlichen Jeruſalem/ der Chriſtlichen verſamlung/ werde jmerdar das Lauberhütten feſt halten. Das iſt ein Bilgerſchafft/ das die Chriſten auff Erden werden als Bilger vnd Geſte ſein/ die auff ein gewis/ ewig Vaterland/ das Himelreich harren/ Gleich wie die Jüden in Lauberhütten nicht allweg/ ſondern allein acht tage gedachten zu bleiben/ vnd flugs wider heim.

Anna.

WAs nu ferner Malachias von Chriſto vnd ſeinem Reich weiſſaget/ zeiget mir mit wenig worten/ Denn ich habe euch lang gnug bemühet.

Vrbanus.

JM 1. Capitel weiſſaget er vom heiligen Reich Chriſti in aller Welt/ Wie Chriſtus allenthalben/ ſo weit die Welt iſt/ werde für den rechten HERRN vnd Gott erkennet/ vnd mit Göttlicher ehre öffentlich bekennet vnd geehret werden. Denn er anzeiget/ das forthin Gottes Gnadenreich

nicht

nicht allein vnter den Jüden / ſondern in der gantzen Welt / auch vnter den Heiden sein werde / Dabey man verſtehet / das der Jüden jrrdiſchen Reich vnd figürlich Prieſterthum zur zeit Meſsie ſol ein ende haben/ vnd ein ander Königreich vnd Prieſterthum angehen / die Geiſtlich ſind. Derhalben Cleophas vnd ſein Geſell vergeblich auff ein zeitliche/ Weltliche erlöſung warteten / die der Meſsias ſolte anrichten/ Denn Malachias weiſſaget von dem Geiſtlichen Königreich vnd Prieſterthumb/ vnd ſpricht:

Das Speisopffer von ewren henden iſt mir nicht angeneme/ Aber vom auffgang der Sonnen bis zum Nidergang/ ſol mein Name herrlich werden vnter den Heiden / Vnd an allen orten ſol meinem Namen gereuchert / vnd ein rein Speisopffer geopffert werden/Denn mein Name ſol herrlich werden vnter den Heiden/ ſpricht der HERR Zebaoth.

HJe weiſſaget der letzte Prophet Malachias/ (welchen Jonathan Chaldeus vnd Rabbi Aben Eſra halten für den Eſram) wie Gottes Name ſol gros werden/ das iſt/ das man Gottes namen werde preiſen /vnd ehren in der gantzen Welt. Das iſt erfüllet worden / da das Euangelium in der gantzen Welt erſchollen iſt / vnd frucht gebracht hat. Denn durch das Euangelium iſt der Meſsias der Welt bekand worden/ vnd die gnade Gottes / die er vns in Chriſto verheiſſen hat vnd beweiſen/ iſt öffent-

ſich allen Creaturen in der Welt ausgeruffen worden.

Vorzeiten war Gott nach ſeinem Wort in Juda bekand / vnd ſein Name gros in Iſrael/ Aber da die Apoſtel vnd jre Nachkomen das Euangelium von der Gnade Gottes/ haben in der gantzen Welt ausgebreitet / ſinget man nu ein ander Lied / wie im 113. Pſalmen/ Vom auffgang der Sonnen bis zum Nidergang / iſt des HERrn Name gelobt. Denn wo man das Euangelium recht Apoſtoliſch predigt/das iſt/Buſſe vnd vergebung der Sünden/ im namen Jeſu Chriſti/ daſelbſt werden zerknirſte vnd demütige hertzen/ die jre eigen Sünde vnd Gottes reiche barmhertzigkeit in Chriſto lernen erkennen vnd predigen/ das ſie den alten Menſchen gern tödten/ vnd jre Leibe Gott opffern durch jren glauben/zum Opffer/ das lebendig/ heilig vnd Gott wolgefellig ſey/ welches iſt jr geiſtlicher Gottesdienſt / Rom. 12. Sie leiden trübſal in gedult/ vmb des HERRN willen/ vnd dancken Gott vmb alle ſeinen ſegen in Chriſto/ ſie bitten vnd ruffen den HERRN an in allerley not/ vnd leben Gottſeliglich.

DAs alles ſind eitel Opffer/ dadurch vnter den Heiden des HERRN Name herrlich wird / nemlich / der reine Glaube an Chriſtum/ ſein ſelbs verleugnung vnd vergebung in Gottes willen / verkündigung des Euangelij / das iſt / der vnerforſchlichen reichthumb Chriſti / die er vns ſchencket/Bekennen vnd preiſen den namen Jeſu Chriſti / das gleubige Gebet vnd danckſagung für das heilige Euangelium / für den

heilſamen Tod vnd ſiegreiche Aufferſtehung Chriſti/vnd alle wolthat Gottes durch Jeſum Chriſtum. Alſo verſtehet dieſe Prophecey auch das Thargum/ vnd ſpricht: Mein Name wird geheiliget durch ewer Hende/ vnd ewer Gebet wie ein rein Opffer für mir.

Muſte nu Chriſtus herrlich werden vnter den Heiden auff dem gantzen Erdboden/ vnd jr HERR werden/ den ſie anbeten/als jren waren einigen Gott / der jnen aus aller not hilfft / vnd alſo ſein Reich allenthalb ſein / So muſte er wider vom Tode Aufferſtehen / ſich aller Heiden annemen / ſie erleuchten durchs Euangelium / vnd in ſein Reich auffnemen/ſie ſchützen vnd ſchirmen.

JM iij. Capitel knüpfft Malachias den Knecht vnd HErrn zuſamen / nemlich Johannem den Teuffer vnd Chriſtum / vnd verkündiget / wie der Bote Johannes ſolte für Chriſto hergehen / vnd jm den weg bereiten / vnd wie jm Chriſtus auff dem Fuſſe ſolte nachfolgen/ vnd ſprichts:

Sihe/ Jch wil meinen Engel ſenden / der für mir her den Weg bereiten ſol/ Vnd bald wird kommen zu ſeinem Tempel der Herr / den jr ſucht / vnd der Engel des Bunds / des jr begert. Sihe er kömet / ſpricht der HERR Zebaoth/ Wer wird aber den tag ſeiner zukunfft erleiden mögen? Vnd wer wird beſtehen / wenn er wird erſcheinen? Denn er iſt wie das fewer eines Goldſchmids / vnd wie die Seiffe der

Weſcherin. Er wird ſitzen vnd ſchmeltzen/ vnd das Silber fegen/ Er wird die Kinder Leui fegen vnd leutern/ wie Silber vnd Gold. Denn werden ſie dem HErrn Speisopffer bringen in Gerechtigkeit/ vnd wird dem HErrn wolgefallen das Speisopffer Juda vnd Jeruſalem/ wie vorhin vnd vor langen Jaren/ etc.

Dieſe Prophecey legt Chriſtus Matthei xi ſelbs aus/ vnd nennet Johannem den Teuffer/ denſelbigen Engel/ vnd lobet jhn hoch/ das er alle Propheten vbertreffe/ Denn er hat Chriſtum nicht von ferne verkündiget/ ſondern mit fingern auff jn gezeiget vnd geſagt. Sihe/ das iſt Gottes Lamb/ das der Welt Sünde tregt. Er teuffet mit der Tauffe der Buſſe in der Wüſten/ vnd prediget dem Volck von dem/ der nach jhm kam/ nemlich von Chriſto Jheſu/ das man an jn gleuben ſolte/ vnd ſprach:

Thut Buſſe/ das Himelreich iſt nahe herbey komen. Jch teuffe euch mit Waſſer zur buſſe/ Der aber nach mir kompt/ iſt ſtercker denn ich/ Dem ich nicht gnugſam bin/ ſeine Schuch zutragen/ Der wird euch mit dem Heiligen Geiſt vnd mit Fewr teuffen. Vnd er hat ſeine Worffſchauffel in der Hand/ Er wird ſeine Tenne fegen/ vnd den Weitzen in ſeine Schewre ſamlen/

Aber

Aber die Sprew wird er verbrennen mit Fewer.

Vnd mercke das Malachias ſagt / Der Herrſcher / das iſt Chriſtus / werde zu ſeinem Tempel komen Pithom / das iſt / plötzlich. Denn da Johannes predigt / vnd nu das Volck zu jm lieffe hauffens weiſe / Da kompt Chriſtus ſelbs bald vnuerſehens / leſt ſich teuffen vnd hebt an zu predigen / gehet in ſeinen Tempel zu Jeruſalem.

Vnd Malachias ſpricht / Den jr ſucht / Denn Chriſtus war im Geſetz vnd allen Propheten / als der ware Erlöſer Iſraelis / verheiſſen / Derhalben begerten ſie ſein hertzlich vnd warteten auff jn mit groſſem verlangen alle Fromen.

Malachias nennet auch Chriſtum den Engel des Bunds / denn er iſt vom Vater geſand / ein Bot des groſſen Raths / das er ein Mitler were des newen Teſtaments / oder ewigen Gnadenbunds / welcher durch den heilſamen Tod vnd Blut Chriſti auffgericht vnd beſtetiget iſt. Wo dieſer Bote nit geſand were / vnd zwiſchen Gott dem Vater vnd vns dieſen Gnadenbund gemacht / vns widerumb verſünet / vnd vnſere ſünde ſelbs gebüſſet hette / So weren wir in vnſern Sünden / im Tod / in Gottes zorn ewiglich geblieben vnd verdorben. Nu aber Chriſtus ſelbs komen iſt / vnd dieſen Bund mit ſo groſſem koſten gemacht vnd confirmiret hat / So haben wir Chriſtgleubigen in Chriſto dieſen Engel des newen Bunds / vergebung der Sünden / ewige Gerechtigkeit / vnd verſünung mit Gott / leben vnd ſeligkeit.

DEr dieſen Bund erſtlich verheiſſen hat/ iſt Gott die warheit ſelbs/ Der jn beſtetiget hat/ iſt Gottes natürlicher Son/ vnſer Erlöſer/ an dem der Vater ein wolgefallen hat. Der vns dieſen Bund leret verſtehen/ vnd gleuben/ vnd vns zeugnis gibt/ das er feſte bleibe/ vnd wir Kinder Gottes ſein/ das iſt der heilige Geiſt. Sihe/ das ſind die vnerforſchlichen reichthum Chriſti/ dauon S. Paulus allenthalben ſo herrlich predigt. Darumb ſpricht der Prophet nicht vergeblich/ Ecker athem hephezim. Das iſt/ des jr inniglich vnd hertzlich begeret. Denn du weiſt/ das Hophez in der heiligen Sprach heiſt/ ein ſonderlichen willen vnd begierd zu einem dinge haben/ als wenn man ein ding gar mit ſonderlichem willen/ gunſt vnd liebe begert.

ALſo haben die rechten Iſraeliten hertzlich begert/ das Chriſtus keme/ dieweil ſie wol wuſten/ das wir bey Gott durch Chriſtum alles gutes haben würden/ nemlich/ volkomene Erlöſung von allē vbel. Sie wuſten/ wie das newe Teſtament allenthalben bezeuget/ das niemand aus eigenen krefften das Geſetz halten möchte/ on den Geiſt vnd krafft Meſsie/ vnd das niemand könte gerecht vnd ſelig werden/ denn allein durch Chriſtum Darumb harreten ſie auff jn/ als auff den ewigen Verſüner vnd Erlöſer/ vnd den rechten einigen Erfüller/ oder wie S. Paulus ſpricht/ erfüllung des Geſetzes/ vnd ſatzten alle jhre hoffnung auff jhn. Denn wo ſie Gottes barmhertzigkeit vnd Erlöſung begeren oder preiſen/ da begeren vnd preiſen ſie Chriſtum/ welcher allein/ vnd

ſonſt

ſonſt niemand / der welt Gottes gnade erworben / vnd volkomene ewige Erlöſung gebracht hat.

DArumb ſpricht der frome Auguſtinus vber den 89. Pſalmen / aus hohem verſtande / Vmb Chriſtus willen iſt das Teſtament der gnaden Gottes feſte / in Chriſto iſt das Teſtament gemittelt / Er ſelbs iſt der Mitler des Teſtaments / Er ſelbs iſt der Verſiegler des Teſtaments / Er iſt der Bürge vnd Bezaler des Teſtaments / Er iſt der Zeuge des Teſtaments / Er ſelbs iſt das Erbe des Teſtaments / Er iſt auch vnſer Miterbe des Teſtaments.

Anna.

VOn welcher zukunfft redet Malachias / welche ſo vnleidlich ſein ſol?

Vrbanus.

VOn der erſten / welche / wiewol ſie den waren Iſraeliten vnd Kindern der verheiſſung / ein einiger troſt / vnd hertzlich lieb war / wie du in Simeon / Hanna der Prophetin / vnd ires gleichen ſehen kanſt / Luce 2. So war ſie doch den andern vngleubigen Jüden / Phariſeern / Saduceern / vnd andern verfürern ein erſchreckliche Zukunfft / der ſie nicht fro waren / ſondern ergerten ſich an Chriſto / vnd kondten nicht für im beſtehen / Alle jre Lere gleiſſet wol fein / war aber eitel jrrthumb / gleisnerey vnd betrug. Vnd da Chriſtus kam / das ware Liecht der Welt vnd die Warheit / durch welchen Gnade vnd Warheit entſprungen iſt / Johan. 1. Da ward der Verfürer jrrthumb geoffenbaret / vnd all jr falſch weſen vnd gleisnerey öffentlich zu ſchanden / Denn er ſtraffet ire Lehre vnnd Leben öffentlich / Vnnd die man zuvor für die geleretſten

gelerteſten vnd heiligſten Leute im Jüden-thumb gehalten hatte/ die macht er alſo zu ſchanden/das man ſahe/wie ſie rechte Blinden-leiter / vnd eitel Buben waren.

DEnn wenn das Euangelium rein vnd Apoſtoliſch gepredigt wird/ ſo kan für der gewaltigen Warheit kein jrrthumb vnnd falſch weſen beſtehen. Ja es iſt ſo ein rein wort/das auch die rechten Heiligen dadurch geſtrafft werden/dieweil niemand im Fleiſch ohn Sünde iſt. Kurtzmb / Chriſtus iſt da-zu geboren / vnd vmb der vrſach willen auff dieſe Welt komen / das er die Warheit zei-gen ſol/ Wer aus der Warheit iſt/ der hö-ret ſeine ſtimme/ Johan. 18.

Der Teuffel hatte eitel Lügen auff Er-den vnd falſch weſen angericht / aber Chri-ſtus kam darumb / das er die Lügen zu ſchanden machte / vnd die Warheit leret. Darumb war ſein erſte zukunfft / ſolcher ſcharffer lere vnd ſtraffe halben / wie ein Fewer / das allen vnflat vom Golde ſchei-det / vnd eine wunderbarliche ſcheidung macht/ des böſen von dem guten. Wenn er prediget/ ſo ſcheidet er das Gold vnd Sil-ber/ das iſt / die guten / vom Kupffer oder vnſauberkeit / das iſt/ von den verſtockten Gleisnern. Denn welcher aus Gott war/der hörete das Wort Chriſti/verlieſſe alle jrr-thumb vnd gleisnerey/vnd ward ein Chriſt oder rechter Jſraeliter / darin kein betrug iſt. Auch worden ſie durchs Creutz gefeget vnd bewehret / wie das Gold im Fewer/ welchs Creutz mit dem Wort komet.

VNd in dieſer erſten zukunfft/hat Chri-ſtus rechte Leutten vnd Geiſtliche Prieſter geweihet vnd gereiniget. Das ſind (wie S. Petrus

Petrus leret 1. Pet. 2.) alle Chriſtgleubige/ vnd ſonderlich/ die das Euangelium trewlich predigen/ dadurch die Gerechtigkeit des Glaubens ins Hertz kömet. Solche opffern rechte angeneme opffer in der Gerechtigkeit / das iſt/ im Chriſtlichen Glauben/ welcher die ware Gerechtigkeit iſt/ die für Gott gilt / zun Römern am 2. 3. 4. Galat. 3. Sie opffern im Glauben ſich ſelbs/ ein demütig rewig hertz/ lob vnd danck für die Erlöſung in Chriſto. Vnd die Prediger/ ſo offt ſie die Leut durchs Euangelium / von der finſternis des Vnglaubens bekeren zum Liecht/ vnd von des Teuffels gewalt zu Gott / ſo opffern ſie allwege Gott ein angenemes Opffer / wie S. Paulus anzeigt / Rom. 15. da er die Heiden zum Chriſtlichen Glauben bekeret / nennet er ſolch ſein arbeit ein angenem Opffer der Heiden / geheiliget durch den heiligen Geiſt.

Hie mercken wir auch klar / das Chriſtus Reich ein Geiſtlich Reich / vnd vnter dem Creutz iſt/ Denn alle die darinnen ſind/ die ſind opfferende Prieſter / Darumb iſt es ein Prieſterlich Königreich/ das ſie auff Erden durchs Creutz beweher wird/ wie der König Chriſtus des ein Exempel gegeben hat. Hie höreſtu kein irrdiſch Regiment oder pracht / ſondern ein Reich im Geiſt vnd Glauben.

JVda vnd Jeruſalem/ das iſt/ die Chriſtliche Kirche/ die opffert dem HERRN zur zeit Meſſie / ein wolgefellig Opffer / wie die Opffer vor zeiten waren / des Abels/ Abrahams / Iſaac / Jacobs / etc. welche Opffer geopffert worden/ vor langen zeiten/ ehe denn Moſes das Geſetz vnd Ceremonien

nien von Gott empfangen/ vnd die Jüden geleret hatte.

Anna.

WJe waren aber die Opffer vor zeiten Gott angeneme?

Vrbanus.

DVrch den Chriſtlichen Glauben. Denn die alten Patriarchen hatteten alle mit feſtem Glauben auff die verheiſſene benedeiung vnd gnade Gottes im Meſsia/ vnd aus ſolchem Glauben opfferten ſie/ vnd ehreten alſo Gott aus Chriſtlicher danckbarkeit/ der jnen ſolche gnad verhiſſen hat/ Wie das S. Paulus erkleret/ Ebre. 11. wie vnmüglich ſey/ das man Gott gefalle ohn den Glauben/ Vnd erzehlet daſelbſt die Fromen Väter/ vnd leret/ das ſie vnd jr thun durch den Glauben Gott gefellig ſind geweſen.

Ebre. 11. Vnd redet vom Chriſtlichē glauben/ welcher

Glaube. Glaube iſt ein feſte zuuerſicht der Göttlichen gnade in Chriſto. Gott wil ſonſt niemand gnedig ſein/ denn vmb Chriſtus willen/ vnd in Chriſto. Darumb iſt ſonſt kein rechter Glaube denn der Chriſtliche/ Den haben die Auserwehlten vor der Geburt Chriſti gleich ſo wol gehabt/ als wir/ vnd ſind Chriſten/ ſo wol als die Apoſteln vnd wir. Es iſt nur ein Euangelium/ vnd nur ein ſeligmachender glaube/ niemand wird ſelig/ er ſey denn ein Chriſt.

Mala. 4. JM 4. Capitel weiſſaget Malachias von der andern zukunfft Chriſti/ zum Gericht/ vnd wie es am Jüngſten tage werde zugehen/ mit Fromen vnd Böſen/ vnd ſpricht:

SJhe

Sihe/Es kompt ein tag der brennen ſol wie ein Ofen/ Da werden alle Verechter vnd Gottloſen ſtro ſein/ vnd der künfftige tag wird ſie anzünden/ ſpricht der HErr Zebaoth/ vnd wird jhnen weder wurtzel noch zweige laſſen. Euch aber/ die jr meinen Namen fürchtet/ ſol auffgehen die Sonne der Gerechtigkeit/ vnd Heil vnter deſſelbigen Flügeln/ Vnd jr ſolt aus vnd eingehen/ vnd zunemen wie die Maſtkälber/ Jr werdet die Gottloſen zertretten/ denn ſie ſollen aſchen vnter ewren füſſen werden/ des tages/ den ich machen wil/ ſpricht der HERR Zebaoth. Gedencket des Geſetzes Moſi/ meines Knechts/ das ich jm befohlen habe/ auff dem berge Horeb/ an das gantze Jſrael ſampt den Geboten vnd Rechten. Sihe/ ich wil euch ſenden den Propheten Eliam/ ehe denn da kome der groſſe erſchreckliche tag des HERRN/ der ſol das Hertze der Väter bekeren zu den Kindern/ vnd das hertze der Kinder zu den Vätern/ Das ich nicht kome/ vnd das Erdreich mit dem Bann ſchlage.

DEr tag/ dauon Malachias redet/ iſt der groſſe tag des HErrn Chriſti/ wie in S. Paulus nennet/ 1. Theſſal 5. Phil. 1. 2. Corinth. 1. daran Chriſtus in ſeiner Maieſtet/ mit dem Himliſchen Heer wird kommen/ zu richten die Lebendigen vnnd Todten.

Vnd

Vnd als S. Petrus 2. Pet. 3. leret / So wird Chriſtus mit Fewr komen / vnd die Welt richten. Als denn werden die Gottloſen / welche dem Euangelio nicht gegleubt haben / vnd in jren Sünden geblieben ſind / werden wie ſtroh / Vnd das Fewer wird nach gegebenem vrteil der verdamnis / die Gottloſen vmbgeben / vnd vom Erdreich vnd Angeſicht des HERRN / ins ewige fewer / in abgrund der Hellen mit ſich hinreiſſen / welches Fewer dem Teufel / ſeinen Engeln vnd vngleubigen zubereitet iſt / Wie der 96. Pſalm auch ſaget / Es wird Fewr für jm (Chriſto) hergehen / vnd ringes herumb ſeine Feinde anbrennen. Vnnd das wird gewis geſchehen / als gewis ander ding / ſo von Chriſto geſchrieben ſtehet / geſchehen iſt / Als das er geboren / geſtorben / aufferſtanden / zur rechten des Vaters geſetzt iſt / vnnd Jüden vnd Helden in ſeinen Schaffſtal zuſamen geſamlet hat. Darumb ſpricht er / Der HERR der Heerſcharen / oder der Allmechtige Gott hats geredt. Der ja nicht liegen noch feilen kan.

VNd wiewol die Gottloſen auff Erden Gott vnd ſein Volck verachtet / vnd eitel pracht vnd hohmut getrieben haben / als were die gantze Welt jr eigen / vnd ſie ewiglich in wolluſt vnd Weltlicher freude leben wolten / So werden ſie doch am tage des HERRN ſo gar zu ſchanden werden / vnd all jr thun vergehen / das ſie nichts mehr behalten werden. Alle zeitliche Güter / Freude vnd Wolluſt / vnd jr Leben / wird jnen

genomen

genomen werden / vnnd werden dazu die ewigen Güter / welche ſie hie verachtet haben / auch nicht ſehen. Kurtzumb / ſie werden von dem Erdreich verſtoſſen werden / in den ewigen Tod. Das meinet Malachias / da er ſpricht / Gott der HERR werde inen weder Wurtzel noch Zweige laſſen. Das iſt / Er wird ſie gar mit Leib vnd mit Seel / ewiglich in die Helliſchen Finſternis verwerffen / das ſie weder zeitlich noch ewig Gut mehr von Gott haben oder genieſſen ſollen. Gleich als ſo man einen Bawm gar verderben wil / reiſſet man nicht allein die Eſte dauon / vnd hawet jn auff dem Boden abe / ſondern man rottet auch ſeine Wurtzel gar aus / das er nimermehr wachſen kan / vnd wie man ſpricht / weder butzen noch ſtil mehr vberbleibe.

ABer mit den Chriſtgleubigen wird es anders zugehen / Dieſelbigen fürchten den Namen des HERRN / vnd gleuben / das nach dem zeitlichen leben ein beſſers kome / vnd das Chriſtus am Jüngſten tage gar ſcharff vrtheilen werde / vnd einem jeglichen vergelten / nach dem er gehandelt hat. Derhalben fürchten ſie hie im leben Gott / als einen gerechten Richter / der auch rechenſchafft von einem jeglichen vnnützen wort am Jüngſten tage foddern wird / Vnd lieben jn als einen trewen Vater / zu dem ſie ſich alles gutes verſehen / wie die Kinder. Dieweil ſie mit gedult in guten wercken / hie zeitlich getracht haben nach dem ewigen leben / das jnen Gott in Chriſto verheiſſen hat / So werden ſie auch erlangen /

preis vnd ehre / vnd ein vnuergenglich weſen / Roman. 2.

DAs meint Malachias / da er ſpricht / Euch aber / die jr meinen Namen fürchtet / ſol auffgehen die Sonne der Gerechtigkeit. Die Sonne der Gerechtigkeit iſt Chriſtus Jeſus / der erleucht vns mit warer erkentnis Gottes vnd vnſer ſelbs / der allein mit dem glantz des Glaubens macht vns from / Denn er allein iſt die ſchöne klare Sonne aller vnſchuld / darin kein makel noch nebel der Sünde iſt. Er allein erhitzet vnſere kalte hertzen mit dem glantz ſeines geiſtes / vnd macht vnſer dürr Erdreich fruchtbar / das wir in jm die frucht der Gerechtigkeit bringen / Denn ohn jn können wir nichts guts thun / Johan 15. Wenn dieſe Sonne in jrer volkomenen klarheit wird auffgehen / ſo bringet ſie vns den hellen wonnſamen Tag der ſeligen ewigkeit / vnd wird vns in ewigkeit leuchten / vnd nimer vntergehen.

VNd vnter dieſer Sonnen Flügel iſt geſundheit oder Heil. Das Ebreiſche wort heiſt hie Marpe / vom wörtlein Ropho / das heiſt geſund machen / heilen.

SO mercke nu / wir ſind die tödlich krancken / Denn die Sünde hat vns leib vnd ſeel mit tödlicher gifft verderbt / Die ſeel iſt vol Sünde / der leib vol Sünde vnd ſterbligkeit / das wir ewiglich ſolten ſterben / wo Gott mit vns wolte ins Gericht gehen. Aber er hat vnſerer verwundtē / tödlich krancken Natur einen Artzt gegeben / Chriſtum / der die Natur des Menſchen von aller kranckheit ſol erlöſen / Leib vnd Seel wi-

der

der heilen. Wer ſich vnter dieſen Artzt ergibt / vnd an jn gleubet / der wird von der Sünde vnd allem vbel/dz die ſünde mit ſich in die Welt bracht hat/frey/ledig/vnd gantz vñ gar geſund gemacht/an leib vnd ſeel. Die ſeele wird von allem vnflat der Sünden / böſer gedancken vnd begierden/ ledig vnd rein. Der leib wird von der ſterbligkeit oder zerſtörligkeit erledigt/Denn dieſer Artzt iſt Gott ſelbs / der eben aus dieſer vrſach menſchliche Natur an ſich genomen hat/ das er dieſelbigen in vns allen gantz rein/ vnſchüldig/ vnſterblich vnd ſelig machte.

DArumb ſpricht der Prophet / Vnter ſeinen flügeln ſey geſundheit oder heil. Denn wer ſich vnter die flügel der Sonnen thut/ vnd bey jr geſundheit ſucht oder heil/ der wird ſelig. Es ſind verblümete wort / aber ſie wollen nichts anders / denn das die Euangeliſten vnd Apoſteln mit dürren kloren worten ſagen/ Ein jeglicher/ der an Chriſtum gleubet / der wird ſelig / oder hat das ewige Leben.

Hat der Chriſtgleubige das ewige leben/ ſo hat er ja die rechte ewige geſundheit. Deñ wer in Sünden bleibt/der bleibt in der aller fehrlichſten kranckheit / vñ ſtirbet ewiglich / denn der zorn Gottes bleibet auff jm/ Johan. 3. Aber welcher Chriſtum als den rechten Artzt annimpt/ durch Glauben/ der erlanget ewige geſundheit des leibs vnd der Seelen. Er vergleicht je ſich ſelbs einem Artzt / Matth. 9. vnd gibt zuuerſtehen / das er eben zum Menſchen kommen ſey/wie ein Artzt zu dem Krancken/ vnd hat ſolche

ſeine kunſt auch auff Erden zur zeit ſeiner Bilgerſchafft gewaltiglich bewieſen / da er die Seelen von der Sünde / vnd die Leibe nit allein von allerley Kranckheiten heilete / ſondern auch vom Tode aufferweckete.

Anna.

WAs meinet aber Malachias / mit dem aus vnd eingehen der Maſtkälber?

Vrbanus.

Es iſt ein verblümbte rede / von den Chriſtgleubigen / welche Gottes wort / die beſte weide haben / die werden am tage des HERRN gar eine gute ſach haben. Sie werden als denn gar von allem vbel / von Sünden / böſen begierden / vom Tod / verfolgung / furcht vnd angſt / vnd widerwertigkeit / gantz vnd gar frey ledig ſein. Darumb denn S. Paulus den Jüngſten tag / den tag der Erlöſung nennet. Vnd Chriſtus Luce 21 ermanet die Chriſten / das ſie jre Heubter auffheben / wenn derſelbige tag daher nahet / denn jre Erlöſung nahet herbey. Das auch der letzte Feind der Chriſten / nemlich / der bitter Tod / wird ausgetilget werden / vnd die ſterbligkeit / durchs leben Chriſti / gar verſchlungen. Sie werden denn auch frey ſein / vmb vnd vmb bey Chriſto zu ſein / ohn hindernisse des Leibes / der jtzt trege / langſam vnd gebrechlich iſt. Aber am Jüngſten tage wird er vnſterblich / ſchön vnd klar wie die Sonne / krefftig vnd ſtarck / ſubtil / geiſtlich vnd geſchwind / mit ewiger geſundheit begabet. Denn ſie werden ſelig an Seele vnd an Leib / Wie wir in vnſerm Glauben haben / Ich gleube ein Aufferſte-

hung

hung des Fleiſches/welchs auch mit der Seele mus glorificiert werden/ vnd ewig leben.

HJe auff Erden ſind die Chriſten / den Gottloſen vnter den Füſſen gelegen/vnd haben ſich als die armeſt Leute müſſen vnterdrücken laſſen / als weren ſie die ergeſten vnd nichtigſten Buben / Denn bis an den Jüngſten tag iſt die zeit des Creutzes aller Auserwelten. Wenn aber Chriſtus / die Sonne der Gerechtigkeit/wird vom Himel komen/ die ſeinen von den Gottloſen / die Sprew von dem guten Korn abzuſcheiden/ denn wird ſich das ſpiel vmbwenden / Denn iſt aller Welt pracht / ehre vnd trotz ſchon gar aus/ vnd müſſen die Gottloſen herunter/ vnd ein Schemel vnſer Füſſe werden / ſie müſſen zertretten/vnd ſchnöder denn der Kot auff der Gaſſen/ jmer vnd ewiglich gehalten werden. Denn welcher hie mit Chriſto leidet / der wird im zukünfftigen Leben mit jm glorificiert vnd herrſchen. Wer aber hie dem Euangelio nicht gleubet/vnd Chriſto vnſerm Heubt nicht im Creutz gleichförmig wird / der mus am Jüngſten Gericht in das rechte ewige leiden vnd ſterben mit allen Teuffeln.

Vnd das wird der HERR Zebaoth thun / Denſelbigen tag wird er bringen / wenn die Welt am aller ſicherſten iſt / vnd wird den ſeinen / nemlich / den Chriſtgleubigen / das Reich der Herrligkeit geben / das er jnen durch die Propheten vnd Euangeliſten allenthalben verheiſſen hat.

NV vermanet er das Volck weiter/ſie ſollen an Moſes Geſetz gedencken/ Als wolt er ſagen / Wolan / die zeit Meſsie iſt

nu nicht mehr ferne / Er wird gar bald ko-
men / ſehet vnd verſchlafft den tag ewer heimſuchung nicht / ergert euch nicht an jm / wenn er komet. Moſes hat euch Deut. 18. zuvor geſagt / Gott wolle euch einen Propheten erwecken aus ewren Brüdern / wie Moſes war / das iſt / Der auch ein warer Menſch ſey / wie Moſes. Der wird predigen aus Gottes befehl / Vnd wer ſeine Lere nicht hören wil / den wird Gott ſtraffen. Denn Moſes ſpricht / Gott werde ſolchs von jm fordern / das iſt / welche dem Euangelio Meſsie nicht gleuben wollen / die werden Gott eine ſchwere rechenſchafft am Jüngſten tage thun müſſen / vnd vmb jres vnglaubens willen / nach vngnaden geurteilet werden.

HEtten die Jüden dieſer vermanung gefolget / vnd Chriſtum in Moſe vleiſſiger geſucht / ſein Perſon vnd Ampt beſſer lernen erkennen / dieweil er von Chriſto ſchreibet / ſo hetten ſie den Tag jrer heimſuchung nicht ſo ſchendlich verſehen / ſondern hetten Chriſtum angenomen / vnd für höher gehalten / denn Moſes war. Aber da Chriſtus kam / wolten ſie noch jmerdar des Moſes ſchüler ſein / ſo doch die zeit Moſi jtzt aus war / Denn Moſes war nu ein Knecht im hauſe Gottes / da aber der HErr Chriſtus ſelbs kam / muſte der knecht weichen / Vnd da muſte man das Wort hören vñ gleuben / das Chriſtus redet aus des Vaters befehl.

Es hatte auch die Gerechtigkeit des Glaubens an Chriſtum jr zeugnis im Geſetz Moſi vnd Propheten / Aber das ſie gelert vnd geprediget ward von Chriſto vnd den Apoſteln / die ſagten / Beſſert euch / vnd

gleubt

gleubt dem Euangelio / verachteten die Jüden jre Predigt / vnd wolten durch Moſen vnd ſein Geſetz from werden / vnd zu Gott komen / vnd den rechten Mittler vnd Seligmacher Chriſtum / nicht dazu gebrauchen / verworffen den edlen Eckſtein / vnd wolten jn nicht zum Gebew brauchen / darumb ſind ſie verſtockt worden / vnd zu drümmern gangen mit jrem Gebew.

Vnd das ſie ja den tag der erſten Zukunfft Chriſti nicht kunden vberſehen / gibt er jnen ein gut Zeichen / dadurch ſie ſolten gelernet haben / das die zeit Meſſie nu gegenwertig were / vnd verheiſſet jhnen vor dem groſſen tag / den Vorlauffer Chriſti / Johannen dem Teuffer / vnd nennet jn Eliam denn er muſte vor Chriſto her treten / vnd Chriſto den Weg bereiten / im Geiſt vnd krafft Elia / wie der Engel Gottes Luc. j. dieſe Prophecey von Elia auff Johannem den Teuffer deutet. Vnd Chriſtus verkleret dieſe Prophecey ſelbs / Matthei xj. auff Johannem ſeinen Teuffer / vnd ſpricht / Er (Johannes) iſt derſelbige Elias / der zukünfftig war / das iſt / von dem Malachias der letzte Prophet geſagt hat / Wer ohren hat zu hören / der höre. Aber jr Hertz war blind / vnd jhre ohren verſtopfft / das ſie nichts verſtehen wolten.

Er nennet aber den tag ſolcher erſten Zukunfft Chriſti erſchrecklich / von wegen der Jüden abfall vnd verblendung. Denn zuuor waren ſie das liebe Volck / Gottes Erbe / Aber da ſie Gottes Son / den waren Meſsiam ertödteten / vnd Barrabam den Schalck dafür erhielten / vnd das vn-

ſchůldige Blut vber ſich vnd vber jre Kin-
der zur rache wündſcheten / Da worden ſie
verſtoſſen vnd verblent/ das Reich Gottes
iſt von jnen weg genomen / ſie haben die
Stad/ Tempel vnd das gantze Land verlo-
ren / vnd ſind mit geiſtlicher vnd leiblicher
gefengnis geplaget / bis auff dieſen heuti-
gen tag/ vnd die Heiden ſind an jre ſtat auff-
genomen zur Kindſchafft.

Das iſt das Herem/ der Bann/ damit das
Land geſchlagen ward. Welche aber ge-
gleubt haben/ vnd Chriſtum zum Seligma-
cher auffgenomen/ Johan. 1. vnd nu Moſen
faren laſſen / die ſind dem Bann entflohen/
als da waren die Apoſtel / vnd welche aus
den Jůden Chriſto von den Apoſteln gleub-
ten/ die werden in den Propheten genennet
die vbergebliebenen oder vbrigen.

SO gibt nu Malachias/ der das alte
Teſtament beſchleuſt / zu verſtehen / das
Moſes mit ſeinem Geſetze/ vnd die Pro-
pheten / einhellige zeugnis Chriſto geben /
Das er allein der rechte Erlöſer Jſraels ſey.
Als wolte er ſagen / Moſes hat ſeine be-
ſtimpte zeit im Hauſe Gottes gedienet / Er
hat mit ſeinen Figuren / euſſerlichem Prie-
ſterthum/ Opffer/ Beſchneidung / vnd auch
mit öffentlichen verheiſſungen von Chriſto
geweiſſaget / alle ſeine lere auff Chriſtum
gezogen/ der iſt Abrahams Same / durch
welchen alle Völcker geſegnet werden / Er
iſt der rechte Hoheprieſter/ das rechte eini-
ge Verſünopffer / der rechte Melchizedeck/
die Schlangen in der Wůſten / der groſſe
Prophet/ den Moſes heiſſet hören bey Got-
tes vngnaden/ Er iſt Dauids Son/ dem Gott

das

das ewige Königreich verheiſſen hatte. Darumb ſehet euch nu für / wenn er nu kömet/ das jr nicht den Knecht für den Herren / die Figuren vnnd ſchatten für die Warheit vnd Liecht behaltet. Denn er iſt der rechte/ von dem das Geſetz vnd alle Propheten einhelligklich weiſſagen / Nemet jr dieſen nit auff/ ſo gleubt jr Moſi vnd den Propheten nicht/ vnd werdet von Gott verbannet / Sehet euch für/ Ich habe es euch geſagt.

Vnſerm trewen Gott ſey ewiges lob für ſeine Gabe der prophecey / durch vnſern HErrn Jeſum Nazarenum / den einigen waren Meſsiam / welcher im Geſetz vnd Propheten verheiſſen/vnd in erfüllung der zeit / nemlich vor 1550. Jaren von Gott geſand iſt in die Welt / vnd hat alles volkömlich ausgericht vnd volnbracht/ was zur widerbringung vnd vollkomener Erlöſung Menſchlichs geſchlechts von nöten war/ vnd ſitzt zur Rechten Gottes / vnſer Hoherprieſter vnd allmechtiger König in ewigkeit.

NV haſtu liebe Hausfraw/ faſt die fürnemeſten Propheceyen von Chriſto Jeſu / aus allen Propheten/ mit müglichem vleis ausgezogen / was Chriſtus am Oſtertage / von Jeruſalem gen Emmahus / den zweien Jüngern geprediget hat.

Anna.

DJeweil nu Emmahus von Jeruſalem nur 60. Feldweges weit ligt/ ſo wird Chriſtus dieſe Propheceyen nicht alle eingefüret haben/ daran jr mir nu etliche Wochen ekleret habt.

Vrbanus.

WArlich Lucas ſagt/ Chriſtus habe von Moſe angefangen vnd allen Propheten/ vnd habe jnen in allen Schrifften ausgelegt/ was von jm geſchrieben. Daraus man mercket/ das es fürwar ein herrliche/ lange predigt iſt geweſen/ damit er jnen beweret hat/ das er durchs Creutz hat ſollen in ſeine Herrligkeit gehen. Doch iſts wol gleubliche/ das Chriſtus die fürnemeſten Propheceyen von ſeinem Leiden/ Aufferſtehung/ Himelfart/ vnd Reich der ewigen Herrligkeit/ den Jüngern erkleret habe/ auff das ſie lerneten/ das es der gnedige wille Gottes vnſers Vaters iſt/ das ſein geliebter Son/ Jeſus Chriſtus/ das rechte Iſrael erlöſete/ nicht mit Gold/ Silber/ Weltlicher Macht vnd pracht/ ſondern in ſchwachheit des Creutzes mit ſeinem köſtbarlichem Blut/ von allen Feinden von der argen böſen Welt/ von der vergifften Sünde/ vom erſchrecklichen Tod/ vnd von vnſerm grimzornigen abgeiagten Feind/ dem Teuffel. Ich habe aber gern ſo viel Schrifft gefürt/ Auff das ich der Predigt Chriſti/ ſo viel die zeugnis der Propheten betrifft/ deſto weniger fellete/ Wie ich dir das zuuorn auch geſagt habe.

WJe düncket dich aber? Iſt es nicht ein recht Paradis vnd die gröſſeſt luſt auff Erden/ die ſeligmachende Geheimnis Chriſti/ in den Propheten im glauben ſuchen vnd
Actor. 17. erlernen? Wie die edlen Theſſalonicenſer auch gethan haben/ dieweil es dienet zu mehrer ſterckung vnſers Chriſtlichen Glaubens/

bens/ Welchem vnſer HERR Gott ſo ein ſtarcken grund gelegt hat / von der Welt anfang her/durch ſeine Knechte die heiligen Propheten / welche die elteſten Lerer auff Erden ſind / vnd das Euangelium Jeſu Chriſti/ die elteſte Lere auff Erden / die alle zeit vom Teuffel vnd ſeinen Gliedern/den Ketzern / iſt grewlich angefochten worden/ Aber allweg mit ehren vnd triumph beſtanden/ Denn es iſt Gottes wort/welchs ewiglich beſtehet.

Anna.

Dieſe Oſterpredigt iſt mir lieber/denn aller Welt Reichthum vnd Herrligkeit/ Ja was ſind hundert tauſent Welt/ mit allem vergenglichem Reichthum / Gewalt vnd Ehre/gegen ſolchen verheiſſungen Gottes/ die wir in Chriſto Jeſu haben / denn eitel nichts.

JCh dancke vnſerm trewen Gott / das ich denſelbigen tag erlebt habe/ das ich ein ſolche Apoſtoliſche Predigt hören kan / vnd verhoffe / es ſol nu gar viel beſſer mit mir werden / Auff das ich nu den Freudenreichen Oſtertag möge mit geiſtlicher frewde im HERRN Chriſto alle tage behalten. Denn dis Euangelium / in Propheten ſo lange zeit verheiſſen / vnd in der letzten zeit öffentlich in aller Welt geprediget/ ſchleuſt mich nicht aus/ Denn ein jeder/ der an Chriſtum gleubet/ vnd ſeinen Namen anruffet/ der wird ſelig. Da wird nicht mein verdienſt/ Sondern der vnendliche verdienſt Jeſu Chriſti/ durch alle Propheten vnd Euangeliſten. gerhümet/zur frömbkeit vnd ſeligkeit nötig

Der Barmhertzige/ ewige Gott/ Vater vnſers HERRN Jeſu Chriſti vnd vnſer/ ſey gelobet jmer vnd ewiglich / vmb die ewige ſeligmachenden geheimnis des heiligen Euangelij Chriſti Jeſu / die er vns vnwirdigen ſo gnediglich offenbart / vnd ſo reichlich geſchenckt hat.

Vrbanus.

NV weiſtu was S. Paulus ſaget/ da er ſpricht / Jeſus Chriſtus iſt vns von Gott gemacht/ zur Weisheit / vnd zur Gerechtigkeit / vnd zur Heiligung / vnd zur Erlöſung. Vnd was die rechte Hoffnung / vnd der rechte Troſt vnd ware hülffe Iſraels iſt.

Anna.

JA ich weis es/ vnd gleube es / Gott mehre mir meinen glauben. Nu bitte ich dich / mein aller liebſter Gott vnd Vater / durch Jeſum Chriſtum vnſern einigen Verſüner/ du wolteſt das Seligmachende Euangelium deiner vnausſprechlichen Gnade/ in Jeſu Chriſto deinem eingebornen Son verheiſſen vnd gegeben / auch allen vnſern lieben Kindlein / die du vns gegeben haſt / zur mehrung des Reichs Chriſti/ vnd preis deines aller heiligſten Namens / durch deinen heiligen Geiſt/ offenbaren/ das ſie auch durch die inwendige Lere des Geiſtes Chriſti / deines Sons predigt / verſtehen vnd gleuben mögen/ vnd in dieſem Chriſtlichen Glauben/ vnd hoffnung des Euangelij/ vnd waren Iſraels durch deinen Geiſt/ mögen beharren.

ALler Welt Gut iſt eitel nichts gegen dieſem Chriſtlichen Glauben / Ich begere meinen lieben Kindlein kein andere Heiratgut vnd Våterlich Erbe / denn den waren beſtendigen Glauben dieſer Predigt / Wenn ſie den haben / ſo ſind ſie reich gnug / hie vnd dort ewiglich / ob ſie ſchon hie in der Welt müſten jr lebenlang im elend betteln. Denn durch den Chriſtlichen Glauben haben wir Gott Vater / Gott Son / Gott heiligen Geiſt zu eigen / den einigen waren Gott / durch den vnermeslichen verdienſt Jeſu Chriſti / der vmb vnſernt willen Menſch worden iſt / auff das wir Kinder Gottes werden / vnd Gott vnſer trewer Vater jmer vnd ewiglich. Was mangels ſolten wir haben / wenn wir dich einigen / waren / lebendigen Gott ſelbs zum Vater haben / durch Jeſum Chriſtum vnſern HErrn / welcher iſt vnſer einige Gerechtigkeit / leben vnd ſeligkeit.

Vrbanus.

IN dieſem Glauben bewar̃e mich vnd dich / vnd vnſere Kinder / der Warhafftige / Barmhertzige Gott / ſo hats keine noth / ſo haben wir die rechte frewde des Geiſts / vnd begehen alle tage vnd ſtunde das frôliche Oſterfeſt / Bis wir der mal eins von dem vergenglichen weſen dieſer Welt / in das Himliſche Reich Chriſti vnſers HERRN vnd waren Gottes / das vns von anbegin der Welt bereitet iſt / komen / ſampt vnſern lieben Kinderlein / daran ich nicht zweiffel. Gott ſtercke vnd erhalte vnſern Glauben vnd hoffnung zum preis ſeines heiligen Namens / in ewigkeit.

Anna.

Anna.

Amen.

Vrbanus.

DV wolleſt aber bey dir mit ernſt / vnd vorgehender Danckſagung vnd gleubigem Gebet gedencken / was wir dieſe zeit mit einander vom Euangelio Jeſu Chriſti geredt haben / vnd im hertzen / als den rechten einigen Schatz behalten.

Anna.

DAs wil ich thun / Gott gebe ſeine Gnade.

Vrbanus.

Amen. Amen. Amen.

Zu Zell in Sachſen / Anno 1545.

Ende dieſes Buchs.

Dem

Dem Chriſtlichen Leſer.

JN dieſem nützlichen vnnd tröſtlichen Buch / findeſtu nicht allein alle fürnemeſte Sprüche vnd Figuren des alten Teſtaments / kurtz vnd fein ordentlich zuſammen getragen / aus Moſe / aus den Pſalmen vnd allen Propheten / ſondern auch kurtz vnd gut verkleret vnd gedeutet / ſonderlich die / ſo auff Chriſtum gehen / vnd von ſeiner ſeligen Menſchwerdung / Gottheit / Ampt / Leiden / Aufferſtehung / Verklerung / ewigem Reich / etc. vnd andern Artikeln / vnſers heiligen Chriſtlichen Glaubens / reden. Desgleichen werden auch hie die beſten vnd tröſtlichſten Sprüche von Chriſto aus dem newen Teſtament angezogen.

ES were wol fein / das ein Regiſter drüber gemacht were / darin der Leſer ſehen kündte den gantzen inhalt dieſes Buchs / das er ein jegliches ſtücke in ſonderheit ſuchen / vnd bald finden möchte / Aber es iſt im anfang ſo weit nicht bedacht worden. Jedoch / das du Liebhaber Chriſtlicher Warheit / dis Buch mit gröſſerm nutz leſen / vnd dich deſte leichter drein kündteſt richten / vnd ſehen / was du darin ſuchen / vnd daraus lernen ſolt / So iſt allda auffs kürtzeſt in einer Summa angezeigt / was darinnen gehandelt wird / vnd an welchem blat daſſelbige zu ſuchen ſey.

Regiſter.

Aus

Aus dem 1. Buch Moſe.

Die erſten Verheiſſung von Chriſto / Gen. 3. Ich wil feindſchafft ſetzen / zwiſchen dir vnd dem Weibe / etc. findeſtu reichlich ausgeleget / Fol. 8. a

Der ſpruch Gen 12 22. In deinem Samen etc. wird mit vielen worten erkleret. Fol. 11. a

Die Auslegung des Spruchs Gene. 49. Es wird das Scepter von Juda nicht genommen werden / etc. Folio 18. a

Melchizedeck ein Figur Chriſti / Gene. 14 Folio 28. b.

Aus dem 2. Buch Moſe.

Die Figuren vom Oſterlamb / Gnadenſtuel etc Exod. 12. 25. werden angezogen / vnd auff Chriſtum gedeutet / Fol. 25. a. b

Aus dem 3. Buch Moſe.

Was in dieſem Buch vom euſſerlichen Prieſterthumb Aarons / von allerley opffer / Blutvergieſſen / Sünde vergeben etc. Levit. 25. geſchrieben iſt / gehet alles auff Chriſtum / der der rechte Prieſter iſt / ſein Blut für vns vergoſſen / vnd das rechte Opffer gethan hat für der gantzen Welt Sünde / Folio 26. a. 27. a.

Vergleichung des Leuitiſchen Prieſterthums vnd Chriſti / von der Figur vnd Warheit / Fol. 27. a. 28. a. 29. a.

Aus dem 4. Buch Moſe.

Deutung / Fol. 29. a.

Aus dem 5. Buch Moſe.

Einen Propheten wird euch der HERR ewer Gott erwecken/ etc. Deut. 18. Fol. 29.b

Was andere Propheten nach Moſe als Samuel / David/ Jeſaias etc. von Chriſto ſagen / Fol. 30. b. 31. a

Vom Stamme oder Geſchlechte Chriſti/ da viel ſchöner Sprüche angezogen werden/ als 2. Samuelis 7. Pſal. 132. Pſal. 89. Matthei 1. Jeſaie 11. Fol. 32. b. 33. a. b 34. a

Item von der Stad / darin Chriſtus ſolte geboren werden / Fol 34. b 35. a. b

Auslegung der ſchönen Prophecey Michee 5. die S. Mattheus am 2 Capitel angezogen hat/ Fol. 35. a. 36. a. b

Von zweierley Geburt Chriſti / zeitlicher vnd ewiger / Fol. 37. a. b. 38. a

Von der Jungfräwlichen Mutter Chriſti Maria/ vnd von der weiſe der empfengnis Chriſti/ Fol. 39. a

Auslegung des Spruchs Jeſaie 7. Sihe / eine Jungfraw iſt ſchwanger/ Fol. 39. b 40. a

Was Alma vnd Bethulah eigentlich heiſſe/ Fol. 40. b 41. a

Immanuel / Fol. 42. a. b

Warumb Gottes Son / Jeſus/ Meſsiah oder Chriſtus heiſſe/ vñ was Meſsiah ſey/ vnd von vielen andern Namen oder

Titeln/die jm die Schrifft gibt/ Fol. 43. b 44. a. 45. a. 46. a. 47 a.
Namen ſo die Schrifft dem HERrn Chriſto gibet/ Fol. 47. 48 a. b 49. a

Von der erſten vnd elenden zukunfft Chriſti in dieſe Welt / vnd von ſeinem armen wandel auff Erden/ Fol. 49 b
Der Spruch Zacharie 9. auslegt / von S. Matth. Cap. 21. angezogen/ Fol. 50. b 51 a. 52 a. 53. a
Auslegung des Spruchs Jeremie 14. vom Knechtlichen armen wandel Chriſti auff Erden/ Fol. 56 a. 57 a
Auslegung des Spruchs Jeſaie 42. Sihe/ das iſt mein Knecht etc. Fol. 57 b. 58 a. b 59 a. a 60. a. 61. a

Spruch vom beruff der Heiden / Fol. 61. a. b
Erklerung des anfangs des 49. Capitels Jeſaie / Fol. 63 a. 54 a.
Jeſaie 61. Der Geiſt des HErrn etc. Fol. 64. 65 a. 66. a. b 67. a
Wie Chriſtus vns gefangene vnd gebundene/ vnter der laſt des Geſetzes / frey vnd ledig mache / Fol. 68 a. 69 a. 70. a. b 71. a. b.
Chriſtus Herrſchafft ligt auff ſeiner Schultern/ Jeſaie 60. Fol. 71. b. 105. b.
Auslegung des Spruchs Danielis 9. von den 70. Wochen / darinnen angezeigt wird / die gewiſſe zeit der erſten zukunfft Chriſti. Item des 2. Capitels Danielis/ Fol. 72 b, 73. a. 74. a. 75 a. 76. a. 77. a. 78 a.

Wi

Wo man dieſe 70. wochen ſol anfahen zu zelen/ Fol. 76. b. 77. a. 78. a. 79. a.
Endliche zerſtörung Jeruſalem / etc. Fol. 78 a. b 79. a.
Von der letzten Jahrwochen Danielis/ Fol. 79. a.

Von zweierley Geburt Chriſti / von der ewigen vom Vater / vnd von der zeitlichen von Maria/ Fol. 83. a. 84. a. b.
Symbolum Athanaſii vnd Concilij Nicæni/ Fol. 83. b. 84. a. 85. b.

Zeugniſſe aus der Schrifft / von der ewigen Geburt vnd Gottheit Chriſti.

Prouerb. 8. Fol. 85. b.
Gen. j. Im anfang/ etc. Fol. 87. b.
Auslegung des Spruchs Johan. j. Im anfang war das Wort/ Fol. 88 a. b.
Beweiſung der Gottheit Chriſti / aus dem 45. Pſalm. Fol 89. b.
Item aus dem andern Pſalm / vnd viel andern mehr Sprüchen des alten vnd newen Teſtaments/ Fol. 90. b. 91 a. etc.
Zehen namen Gottes in der Schrifft / die auch Chriſto zugeeignet werden / vnd auslegung derſelbigen/ Fol. 92. b.
Vom Namen Jehouah/ Fol. 93. a. b.
Auslegung des Spruchs Jeremie 23. Gott vnſer Gerechtigkeit / vnd ander Sprüche mehr/ ſo von der Gottheit Chriſti zeugen/ vnd wie wir derſelbigen brauchen / vnd vnd ſie vns nütz machen ſollen/ Fol. 96. b. 97. a. 98. a. 99. a. 100. a.

Beweiſung der Gottheit Chriſti aus dem Euangelio S. Johannis vnd andern orten des newen Teſtaments. Folio 101. a. 102. 103. 104.

Sprüche von der zeitlichen Geburt Chriſti

Der Spruch Jeſaie 9. Ein Kind iſt vns geborn/ etc. ausgelegt. Fol 105. b 106. a

Der Lobgeſang/ Ein Kindelein ſo löbelich/ Folio 106 a

Sechs Namen des Kindleins Jeſu/ Fol. 107. b 108. 109. 110. 111. 112.

Von der flucht Chriſti in Egypten/ Fol. 114. a

Vom Ampt Chriſti/ das er hat ſollen ſein vnſer König Prieſter/ Lerer/ Erlöſer/ Hirte Richter der Welt/ Fol. 115. etc bis 126.

Von den Wunderzeichen Chriſti/ Fol. 126. b

Vom Tod/ abſteigen zur Hellen/ vnd aufferſtehung Chriſti/ Folio 127. b 128. 129.

Früchte des Leidens vnd der Aufferſtehung Chriſti/ Fol. 130. b 134. b 135. 136. 137.

Von der aufferſtehung der Todten/ Folio 134. a 135. 136. 137.

Was Chriſtus für ein Reich habe/ vnd wie er regiere/ Fol. 137. b

Von

Von des Teuffels Reich / vnd ſeinem Regiment/ Fol.138.b.
Schutz der Engel/ Fol.139. a 140.

Was durchaus im Pſalter vnd allen Propheten/von Chriſto/ſeinem Ampt/Leiden / Aufferſtehung/ ewigem Reich/ etc. geſagt wird.

Erſtlich aus dem Pſalter / Folio 140. a bis 154.
Aus dem Propheten Jeſaias durchaus/ Fol. 155. a etc. bis 238.
Weiſe der Propheten zu reden/ von Chriſto vnd ſeinem Reich/ Fol 238. a. b
Aus dem Propheten Jeremia / Folio 238. a bis 243.
Der Lobgeſang Zacharie/ Johannis Vater/ Fol. 245. a 246.
Aus dem Propheten Ezechiel/ Fol. 250. b. bis 257.
Aus dem Propheten Daniel / Fol. 257. b. 258.
Aus dem Propheten Hoſea / Folio 258. b. bis 270.
Zweierley Gottes verheiſſung/ Fol. 270. a.
Aus dem Propheten Joel / Fol. 271. b. 272. 273. 274.
Aus dem Propheten Amos/ Fol. 273 a. 274.
Aus dem Propheten Abdia / Fol. 275. b. etc.
Aus dem Propheten Jona/ Fol. 280. b.

Aus dem Propheten Michea/ Fol 283.b.etc.
Aus dem Propheten Nahum/ Folio 285.a.
Aus dem Propheten Habacuc/ Fol.287.a.
Aus dem propheten Zephania / Fol.289.a.
Aus dem propheten Haggai/ Fol 292.b.
Aus dem Propheten Zacharia/ Fol 294. a.
Aus dem Propheten Malachia / Fol.310.b.

Ende des Regiſters.

Pſal. 25. v. 21.

Schlecht vnd Recht / das behůte mich.

Gedruckt zu Wittemberg durch Lorentz Seuberlich / Anno 1606.

Bayerische StaatsBibliothek

Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Rhegius, Urbanus

Dialogus von der herrlichen, trostreichen Predigt, die Christus Luce XXIIII. von Jerusalem bis gen Emaus, den zweien Jüngern am Ostertage, aus Mose und allen Proheten gethan hat

Hamburg 1647

Augsburg, Staats- und Stadtbibliothek -- Th Pr 4710
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11293893-2